



**Wertpapierprospekt  
der Ringmetall AG**

**WKN:**

**Bestehende Aktien 600190**

**Neue Aktien A13SUA**

**ISIN:**

**Bestehende Aktien DE0006001902**

**Neue Aktien DE000A13SUA8**

[Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.]

**Ringmetall AG**  
**München, Bundesrepublik Deutschland**

---

**Wertpapierprospekt**  
**vom 26. Juli 2018**  
**für das öffentliche Angebot**

von

1.384.240 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag  
aus der vom Vorstand

am 26. Juli 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 26. Juli 2018  
beschlossenen Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital  
mit Bezugsrecht der Aktionäre

jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie  
und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2018

(„**Neue Aktien**“)

sowie

**für die Zulassung zum Regulierten Markt (General Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse**

von

1.384.240 Neuen Aktien sowie

27.684.800 bestehenden auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag  
jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie  
und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2017

**der**

**Ringmetall AG**  
**München**

Wertpapierkennnummer (WKN): Bestehende Aktien 600190  
Neue Aktien A13SUA

International Securities Identification Number (ISIN): Bestehende Aktien DE0006001902  
Neue Aktien DE000A13SUA8

Börsenkürzel: Bestehende Aktien HP3  
Neue Aktien HP3J

[Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.]

## Inhaltsverzeichnis

<b>ZUSAMMENFASSUNG DES WERTPAPIERPROSPEKTES .....</b>	<b>9</b>
Abschnitt A – Einleitung und Warnhinweise .....	9
Abschnitt B – Emittent .....	10
Abschnitt C – Wertpapiere.....	21
Abschnitt D – Risiken.....	24
Abschnitt E – Angebot .....	26
<b>A. RISIKOFAKTOREN.....</b>	<b>30</b>
1. Risiken in Bezug auf die Emittentin .....	30
2. Markt- und branchenbezogene Risiken .....	35
3. Risiken im Zusammenhang mit den Aktien und der Börsenzulassung .....	39
<b>B. ALLGEMEINE INFORMATIONEN .....</b>	<b>44</b>
1. Verantwortung für den Inhalt des Wertpapierprospektes .....	44
2. Gegenstand des Wertpapierprospektes .....	44
3. Abschlussprüfer .....	44
4. Einsehbare Dokumente .....	45
5. Zukunftsgerichtete Aussagen .....	45
6. Hinweise zu Informationen zu Branchen-, Markt- und Kundendaten und Informationen Dritter .....	46
7. Hinweise zu Währungs- und Finanzangaben.....	47
<b>C. BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS.....</b>	<b>48</b>
1. Angebotsstruktur/Bezugsangebot.....	48
2. Voraussichtlicher Zeitplan der Emission.....	49
3. Bezugsangebot .....	50
4. Gründe für das Angebot und Verwendung des Emissionserlöses, Kosten des Angebots....	55
5. Verwässerung .....	55
6. Angaben über die Neuen Aktien und die bestehenden Aktien und ihre Börsenzulassung ...	56
7. Übertragbarkeit der Aktien und Lock-Up Vereinbarung.....	57
8. Börsenzulassung und Notierungsaufnahme.....	58
9. Zahlstelle/Verwahrstelle.....	58
10. Designated Sponsor .....	58
11. Kosten der Börsenzulassung.....	58
<b>D. ALLGEMEINE ANGABEN ÜBER DIE EMITTENTIN .....</b>	<b>59</b>
1. Gründung, Firma, Sitz, Geschäftsjahr und Dauer der Emittentin .....	59
2. Unternehmensgegenstand der Emittentin .....	59
3. Konzernstruktur, Angaben über Tochtergesellschaften und Beteiligungen .....	60
4. Bekanntmachungen .....	62
5. Stimmrecht, Gewinnanteilberechtigung, Bezugsrecht, Rechte im Fall einer Liquidation ..	62

<b>E.</b>	<b>DIVIDENDENRECHTE UND DIVIDENDENPOLITIK .....</b>	<b>63</b>
1.	Dividendenrechte .....	63
2.	Dividende je Aktie der Gesellschaft .....	63
3.	Dividendenpolitik .....	64
<b>F.</b>	<b>KAPITALISIERUNG UND VERSCHULDUNG, ERKLÄRUNG GESCHÄFTS- / BETRIEBSKAPITAL .....</b>	<b>65</b>
1.	Übersicht zur Kapitalisierung und Verschuldung .....	65
2.	Erklärung Geschäfts- / Betriebskapital .....	66
<b>G.</b>	<b>AUSGEWÄHLTE FINANZ- UND GESCHÄFTSINFORMATIONEN.....</b>	<b>67</b>
1.	Ausgewählte Angaben aus der Konzern-Bilanz .....	67
2.	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	70
3.	Konzern-Kapitalflussrechnung.....	71
4.	Gewinnprognose.....	72
<b>H.</b>	<b>ERLÄUTERUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE.....</b>	<b>77</b>
1.	Überblick .....	77
2.	Wesentliche Einflussfaktoren auf das Ergebnis der Geschäftstätigkeit .....	77
3.	Darstellung der Finanzinformationen.....	81
4.	Ertragslage.....	81
5.	Vermögenslage.....	84
6.	Finanzlage .....	85
7.	Zusätzliche Informationen der Gesellschaft aus dem HGB-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 .....	86
8.	Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	88
9.	Erläuterungen zur Überleitung der Angaben im Konzernjahresabschluss 2017 von HGB- auf IFRS- Rechnungslegungsgrundsätze zum 1. Januar 2016 .....	93
10.	Hinweise des Abschlussprüfers in den Bestätigungsvermerken .....	98
<b>I.</b>	<b>MARKT- UND WETTBEWERBSÜBERSICHT .....</b>	<b>99</b>
1.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung .....	99
2.	Markt und Wettbewerb Industrial Packaging .....	100
3.	Markt und Wettbewerb Industrial Handling.....	101
<b>J.</b>	<b>GESCHÄFTSTÄTIGKEIT.....</b>	<b>103</b>
1.	Überblick .....	103
2.	Wettbewerbsstärken .....	104
3.	Unternehmensstrategie.....	106
4.	Vertrieb und Kunden .....	107
5.	Marketing .....	108
6.	Gewerbliche Schutzrechte .....	108
7.	Mitarbeiter .....	112
8.	Investitionen.....	113
9.	Standorte, Grundbesitz und Sachanlagen.....	114
10.	Versicherungen.....	116

11.	Wesentliche Verträge.....	116
12.	Rechtsstreitigkeiten.....	117
13.	Regulatorisches Umfeld.....	118
<b>K.</b>	<b>ANGABEN ÜBER DAS KAPITAL DER EMITTENTIN.....</b>	<b>119</b>
1.	Grundkapital und Aktien .....	119
2.	Entwicklung des Grundkapitals der Gesellschaft .....	119
3.	Genehmigtes Kapital.....	120
4.	Bedingtes Kapital .....	120
5.	Aktionsoptionspläne.....	120
6.	Allgemeine Vorschriften zur Veränderung des Grundkapitals.....	120
7.	Gesetzliches Bezugsrecht .....	121
8.	Rechte im Falle einer Liquidation .....	122
9.	Anzeigepflichten für Anteilsbesitz, Veröffentlichungen und Mitteilungen von Geschäften....	122
10.	Pflichtangebot und Squeeze-out.....	123
<b>L.</b>	<b>AKTIONÄRSSTRUKTUR.....</b>	<b>124</b>
<b>M.</b>	<b>ANGABEN ÜBER DIE ORGANE DER EMITTENTIN .....</b>	<b>126</b>
1.	Überblick .....	126
2.	Vorstand.....	127
3.	Aufsichtsrat .....	130
4.	Bestimmte Informationen über Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat.....	134
5.	Hauptversammlung.....	134
6.	Corporate Governance .....	135
<b>N.</b>	<b>GESCHÄFTE UND RECHTSBEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN .....</b>	<b>137</b>
1.	Allgemeines .....	137
2.	Geschäfte und Rechtsbeziehungen zwischen der Emittentin und nahestehenden Personen	137
	.....	137
<b>O.</b>	<b>BESTEuerung IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND.....</b>	<b>140</b>
1.	Besteuerung der Gesellschaft .....	140
2.	Besteuerung von Dividendeneinkünften .....	141
3.	Besteuerung des Gewinns aus der Veräußerung von Aktien .....	146
4.	Besonderheiten für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen und Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen.....	149
5.	Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer .....	149
6.	Sonstige Steuern .....	150
7.	Die geplante Finanztransaktionssteuer .....	150
<b>P.</b>	<b>FINANZINFORMATIONEN .....</b>	<b>F-1</b>
<b>Q.</b>	<b>JÜNGSTER GESCHÄFTSGANG UND AUSSICHTEN.....</b>	<b>G1</b>

R. GLOSSAR ..... G3

## Zusammenfassung des Wertpapierprospektes

Dieser Abschnitt stellt die Zusammenfassung dieses Wertpapierprospektes der Ringmetall AG, Innere Wiener Str. 9, 81667 München, (auch "**Emittentin**" oder "**Gesellschaft**") dar, die zusammen mit ihren Tochtergesellschaften „**Ringmetall Gruppe**“ genannt wird.

Zusammenfassungen bestehen aus Offenlegungspflichten, die als „**Angabe**“ oder „**Angaben**“ bezeichnet werden. Diese Angaben sind in den Abschnitten A-E (A.1-E.7) mit Zahlen gekennzeichnet.

Diese Zusammenfassung enthält alle Angaben, die in einer Zusammenfassung für diese Art von Wertpapieren und Emittenten inkludiert werden müssen. Da einige Angaben nicht angeführt werden müssen, können Lücken in der Zahlenfolge der Angaben bestehen.

Es ist möglich, dass Informationen bezüglich einer Angabe nicht angegeben werden können, auch wenn eine Angabe aufgrund der Art von Wertpapieren oder des Emittenten in der Zusammenfassung inkludiert sein muss. In diesem Fall wird in der Zusammenfassung eine kurze Beschreibung der Angabe gegeben und mit der Bezeichnung „entfällt“ vermerkt.

<b>Abschnitt A – Einleitung und Warnhinweise</b>		
<b>A.1</b>	<b>Warnhinweise</b>	<p>Die folgende Zusammenfassung sollte als Einführung zum dieser Zusammenfassung folgenden Wertpapierprospekt (der „<b>Prospekt</b>“) verstanden werden.</p> <p>Der Anleger sollte jede Entscheidung zur Anlage in die betreffenden Wertpapiere auf die Prüfung des gesamten Prospekts stützen.</p> <p>Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der im Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospektes vor Prozessbeginn zu tragen haben.</p> <p>Diejenigen Personen, die die Verantwortung für diese Zusammenfassung einschließlich etwaiger Übersetzungen hiervon übernommen haben oder von denen der Erlass ausgeht, können haftbar gemacht werden, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird, oder sie, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird, nicht alle erforderlichen Schlüsselinformationen vermittelt.</p> <p>Die Ringmetall AG mit eingetragenem Sitz in München und Geschäftssanschrift Innere Wiener Str. 9, 81667 München, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 118683 und die ODDO BHF Aktiengesellschaft, Bockenheimer Landstraße 10, 60323 Frankfurt/Main („<b>ODDO BHF</b>“) haben gemäß § 5 Abs. 2b Nr. 4 des Wertpapierprospektgesetzes („<b>WpPG</b>“) die Verantwortung für den Inhalt dieser Zusammenfassung, einschließlich etwaiger Übersetzungen übernommen.</p>

<b>A.2</b>	<b>Zusätzliche Informationen zur Verwendung des Wertpapierprospektes</b>	Entfällt. Eine Zustimmung zur Verwendung des Prospekts für eine spätere Weiterveräußerung oder endgültige Platzierung von Aktien durch Finanzintermediäre wurde nicht erteilt.
------------	--	--

<b>Abschnitt B – Emittent</b>		
<b>B.1</b>	<b>Juristische und kommerzielle Bezeichnung der Emittentin</b>	Die juristische Bezeichnung der Emittentin ist „Ringmetall Aktiengesellschaft“. Im Markt tritt die Emittentin unter der kommerziellen Bezeichnung „Ringmetall“ auf.
<b>B.2</b>	<b>Sitz und Rechtsform der Emittentin, geltendes Recht und Land der Gründung</b>	Die Ringmetall AG wurde in Deutschland gegründet, hat ihren Sitz in München (Bayern) und ist eine nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland errichtete Aktiengesellschaft. Ihre Geschäftsanschrift lautet Innere Wiener Str. 9, 81667 München. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 118683 eingetragen. Für die Emittentin gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland.
<b>B.3</b>	<b>Art der derzeitigen Geschäftstätigkeit und Haupttätigkeiten und Hauptmärkte</b>	<p>Die Ringmetall Gruppe ist ein weltweit führender Spezialanbieter in der Verpackungsindustrie und in ihren beiden Geschäftsbereichen Industrial Packaging (Industrieverpackungen) und Industrial Handling (Produkte zum vereinfachten Umgang mit Industriegütern) tätig. Hier entwickelt, produziert und vermarktet die Ringmetall Gruppe Produktlösungen für die Anwendung in der chemischen, petrochemischen und pharmazeutischen Industrie, der Lebensmittelindustrie sowie der Logistikbranche und im agrarwirtschaftlichen Bereich.</p> <p>Im Geschäftsbereich Industrial Packaging entwickelt, produziert und vertreibt die Ringmetall Gruppe Verpackungselemente für die Fassindustrie. Zum Produktsortiment im Bereich Industrial Packaging zählen vor allem Verschlussspannringe, Deckel, Dichtungen, Griffe, komplette Verschlusseinheiten sowie anforderungsspezifische Spezialkomponenten in unterschiedlichsten Dimensionen und Qualitätsstufen. Die Produktgruppe der Spannringe stellt den wichtigsten Umsatzträger der Ringmetall Gruppe dar. Insgesamt stellt das Unternehmen über 2.000 unterschiedliche Arten von Spannringen her. Innerhalb der Fassindustrie fokussiert sich das Unternehmen auf die speziellen Anforderungen von Industriefässern und fertigt Teile für sogenannte Open Top Drums (Deckelfässer) und hier speziell Steel Drums (Stahlfässer), Plastic Drums (Plastikfässer), Fiber Drums (Fasestofffässer) und Pails (Eimer).</p> <p>Die Kunden aus der Fassindustrie stammen aktuell vorrangig aus den Bereichen Drums und Pails. Die Produkte von Industrial Packaging kommen innerhalb dieser Anwendungsbereiche aktuell hauptsächlich in den Industriebereichen Chemical &amp; Pharmaceutical und Food &amp; Beverage zum Ein-</p>

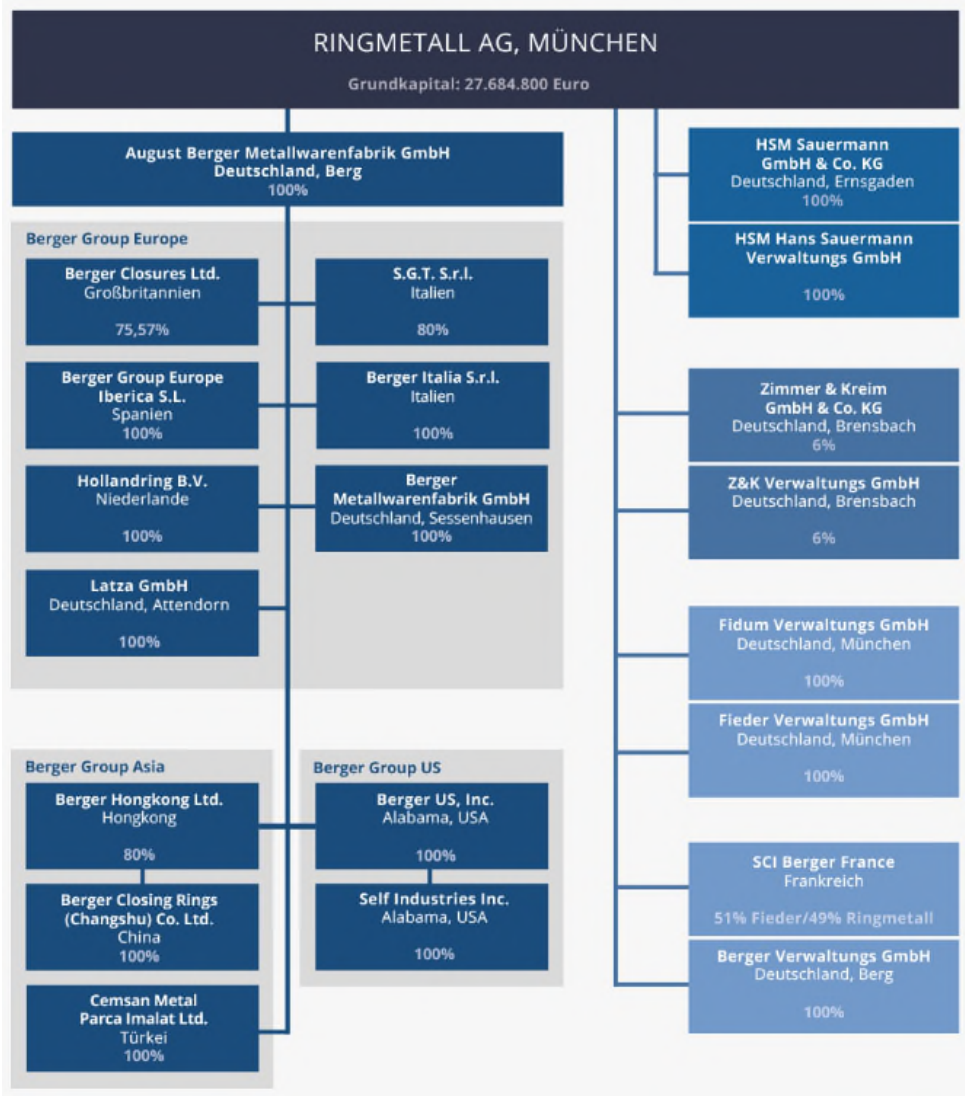
		<p>satz. Der Markt der Industrieverpackungen wird aktuell durch das weltweite Bevölkerungswachstum und das Wachstum des Handels getrieben.</p> <p>Im Geschäftsbereich Industrial Handling entwickelt, produziert und vertreibt die Ringmetall Gruppe anwendungsorientierte Fahrzeuganbauteile für Spezialfahrzeuge in der Frachtlogistik und Lagerlogistik sowie im agrarwirtschaftlichen Bereich. Neben Anbauteilen für Traktoren, Landmaschinen und Lastfahrzeuge zählen hierzu vor allem solche für Gabelstapler und Flurförderfahrzeuge. Zum Produktsortiment des Bereichs Industrial Handling zählen hauptsächlich Rückhaltesysteme, Hubmastteile sowie Kupplungs- und Bremspedale mit speziellen Anforderungsprofilen, aber auch komplexe Schweißbaugruppen und Anhängerkupplungssysteme sowie Hydraulikkomponenten sind Teil des Produktangebots. In diesem Markt positioniert sich die Ringmetall-Gruppe als ein Nischenanbieter für Produzenten von Flurförderfahrzeugen und Landmaschinen.</p> <p>Die Umsatzerlöse aus mit konzernfremden Kunden getätigten Geschäften in Deutschland betragen im Geschäftsjahr 2017 EUR 34,3 Mio. Die Umsatzerlöse aus mit konzernfremden Kunden getätigten Geschäften in den USA betragen EUR 26,2 Mio. Die Umsatzerlöse mit fremden Kunden mit Sitz außerhalb Deutschlands und den USA belaufen sich auf EUR 41,9 Mio. Die Entwicklung und Herstellung der Produkte findet an insgesamt dreizehn Produktionsstandorten weltweit statt. Hierzu zählen in Deutschland die Standorte Attendorn (Nordrhein-Westfalen), Berg (Rheinland-Pfalz), Ernsgaden (Bayern) und Sessenhausen (Rheinland-Pfalz). Im Ausland unterhält das Unternehmen Standorte in Valmadrera und Albavilla (Italien), Peterlee (Großbritannien), Reus (Spanien), Dilovasi-Kocaeli (Türkei), Changshu (China) sowie Standorte in den USA in Birmingham (Alabama), Houston (Texas) und Shippensburg (Pennsylvania). Hinzu kommen weitere Bürostandorte. Internationaler Hauptsitz des Unternehmens und der Holding-Gesellschaft ist München, Deutschland.</p>
<p><b>B.4a</b></p>	<p><b>Wichtigste jüngste Trends, die sich auf die Emittentin und die Branchen, in denen sie tätig ist, auswirken.</b></p>	<p>In einem expansiven Umfeld profitiert der Bereich Industrial Packaging in der Regel von einem zunehmenden internationalen Handel mit Gütern, die in Industrieverpackungen transportiert werden. Im ersten Quartal 2018 belief sich der gesamte Konzernumsatz auf EUR 28,429 Mio. Im Vergleich zum Vorjahreswert im Vergleichszeitraum (EUR 26,7 Mio.) entspricht dies einer Steigerung von 6,6 %.</p> <p>Der Umsatz im Geschäftsbereich Industrial Packaging konnte im ersten Quartal 2018 um 9,5% auf EUR 24,853 Mio. gesteigert werden (Q1 2017: EUR 22,7 Mio.). Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereichs Industrial Handling lag mit EUR 3,576 Mio. um 9,7% niedriger als im Vorjahreszeitraum (EUR 4,0 Mio.). Die in diesem Absatz zu den ersten Quartalen 2018 und 2017 angegebenen Umsatzerlöse sind ungeprüft und dem internen Buchhaltungssystem der Gesellschaft entnommen oder wurden daraus abgeleitet. Das Umsatzwachstum ist dabei sowohl organisch als auch in untergeordneter Hinsicht von den im Jahr 2017 getätigten Akquisitionen der Latza</p>

		<p>GmbH und Hong-Ren geprägt.<sup>1</sup> Die organische Wachstumskomponente resultiert zum einen aus einer Ausweitung der stückzahlenmäßigen Absatzmenge, zum anderen aus Preissteigerungen, die im Wesentlichen mit gestiegenen Rohstoffpreisen in Zusammenhang stehen. Negative Entwicklungen bei Fremdwährungen und rohstoffbegründete Erhöhungen der Einkaufspreise zeigen sich aber immer noch in einem Ausmaß, das vom allgemeinen organischen Wachstumstrend der Ringmetall Gruppe kompensiert werden kann.</p> <p>Der Bereich Industrial Handling profitiert in einem expansiven Umfeld in der Regel von einer steigenden Nachfrage nach Flurförderfahrzeugen und Landmaschinen, für die der Geschäftsbereich mit unterschiedlichen Anbauteilen als Zulieferer fungiert. Auch hier zeigt sich im bisherigen Geschäftsverlauf 2018 eine weiterhin positive Entwicklung. Durch die verstärkte Fokussierung auf eigenentwickelte Produkte und die hierdurch bedingte veränderte Zusammensetzung des Produktmixes, entwickelt sich der Umsatz aktuell bisher noch auf Vorjahresniveau. Gleichzeitig zeigt sich jedoch, dass der veränderte Produktmix zu einer deutlich positiveren Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereichs beiträgt und sich die allgemein positivere Entwicklung auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2018 fortsetzt.</p> <p>Angesichts der Fixkostenbasis, vor allem aufgrund der mit den Produktionsstätten verbundenen Kosten, sind die Ergebnisse der Ringmetall Gruppe normalerweise verhältnismäßig stärker von Änderungen der wirtschaftlichen Entwicklung betroffen als der Umsatz.</p> <p>Neben dem organischen Wachstum plant die Ringmetall Gruppe in den Geschäftsbereichen Industrial Packaging und Industrial Handling durch Zukäufe von Unternehmen Wachstum zu generieren, somit auch anorganisch zu wachsen (akquisitionsbasiertes Wachstum).</p>
--	--	--

---

<sup>1</sup> Die Latza GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz in Höhe von ca. TEUR 4.346, Hong-Ren einen Umsatz von rund TEUR 1.200 (Hong-Ren wird seit Februar 2018 konsolidiert).

B.5	<b>Beschreibung der Gruppe und der Stellung der Emittentin innerhalb dieser Gruppe</b>	Die Gruppenstruktur der Ringmetall Gruppe stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:
-----	--	--



Quelle: Angaben der Emittentin

B.6	<b>Personen, die eine direkte oder indirekte Beteiligung am Eigenkapital des Emittenten oder einen Teil der Stimmrechte halten.</b>	Die folgende Tabelle zeigt die direkte und indirekte Beteiligung der Aktionäre am Grundkapital bzw. an den Stimmrechten der Gesellschaft zum Datum dieses Prospektes nach Kenntnis der Gesellschaft:															
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: center; border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black;">Hauptaktionäre</th> <th style="text-align: center; border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black;">Direkt oder indirekt gehaltene Anzahl Aktien bzw. Stimmrechte</th> <th style="text-align: center; border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black;">Direkt oder indirekt gehaltener Anteil Aktien bzw. Stimmrechte in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Christoph Petri*</td> <td style="text-align: right;">5.648.106</td> <td style="text-align: right;">20,40 %</td> </tr> <tr> <td>Konstantin Winterstein**</td> <td style="text-align: right;">9.395.773</td> <td style="text-align: right;">33,94 %</td> </tr> <tr> <td>Streubesitz (unter 3 %)</td> <td style="text-align: right;">12.640.921</td> <td style="text-align: right;">45,66 %</td> </tr> <tr> <td><b>Insgesamt:</b></td> <td></td> <td style="text-align: right;"><b>100,00 %</b></td> </tr> </tbody> </table> <p>* 3.675.584 Aktien bzw. Stimmrechte 13,28 % indirekt gehalten über die Petri Industriebeteiligungen GmbH</p> <p>** 3.815.744 Aktien bzw. Stimmrechte 13,78 % indirekt gehalten über die Blue Beteiligungsgesellschaft mbH und die Silver Beteiligungsgesellschaft mbH</p>			Hauptaktionäre	Direkt oder indirekt gehaltene Anzahl Aktien bzw. Stimmrechte	Direkt oder indirekt gehaltener Anteil Aktien bzw. Stimmrechte in %	Christoph Petri*	5.648.106	20,40 %	Konstantin Winterstein**	9.395.773	33,94 %	Streubesitz (unter 3 %)	12.640.921	45,66 %	<b>Insgesamt:</b>		<b>100,00 %</b>
Hauptaktionäre	Direkt oder indirekt gehaltene Anzahl Aktien bzw. Stimmrechte	Direkt oder indirekt gehaltener Anteil Aktien bzw. Stimmrechte in %															
Christoph Petri*	5.648.106	20,40 %															
Konstantin Winterstein**	9.395.773	33,94 %															
Streubesitz (unter 3 %)	12.640.921	45,66 %															
<b>Insgesamt:</b>		<b>100,00 %</b>															
<b>Unterschiedliche Stimmrechte</b>		Entfällt. Jede Aktie vermittelt in der Hauptversammlung ein Stimmrecht.															
<b>Unmittelbare oder mittelbare Beteiligungen oder Beherrschungsverhältnisse an der Emittentin</b>		Die Stimmrechte der Aktionäre Christoph Petri und Konstantin Winterstein werden aufgrund einer Konsortialvereinbarung (Stimmbindungsvertrag) vom 25. Juli 2018 gemäß § 34 Abs. 2 WpHG gegenseitig zugerechnet. Die Vereinbarung enthält insbesondere Regelungen über die Abstimmung (einschließlich der entsprechenden Ausübung des Stimmrechts) zur Besetzung des Aufsichtsrats und den Erhalt von bestimmten den Aufsichtsrat betreffenden Satzungsbestimmungen sowie – unter bestimmten Voraussetzungen – gegenseitige Vorerwerbs- und Mitverkaufsrechte für den Fall der Veräußerung der an der Gesellschaft gehaltenen Aktien. Eine handelsrechtliche Beherrschung liegt jedoch nicht vor.															
B.7	<b>Ausgewählte wesentliche historische Finanzinformationen mit Vergleichszahlen und Erklärung über die erheblichen Veränderungen der Finanzlage oder des Betriebsergebnisses der Emittentin in oder</b>	Die nachfolgenden Tabellen enthalten ausgewählte wesentliche historische Finanzinformationen über die Emittentin für das Geschäftsjahr zum 31.12.2015 und 31.12.2016 nach Handelsgesetzbuch („HGB“) (geprüft) sowie das Geschäftsjahr zum 31.12.2017 nach International Financial Reporting Standards („IFRS“) (geprüft).  Die Finanzinformationen wurden den in diesem Prospekt abgedruckten geprüften Konzernabschlüssen der Emittentin nach dem HGB für das Geschäftsjahr 2015 und 2016 sowie für das Geschäftsjahr 2017 nach IFRS entnommen bzw. hinsichtlich einiger begrifflich abweichender Positionen															

<b>nach dem von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum</b>	aus den Konzernabschlüssen nach HGB der Geschäftsjahre 2015 und 2016 abgeleitet <sup>2</sup> .				
		<b>HGB (geprüft)</b>		<b>IFRS (geprüft)</b>	
	in TEUR	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2016*</b>	<b>31.12.2017</b>
	<b>Vermögenswerte</b>				
	<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
	Barmittel und Bankguthaben <sup>3</sup>	2.950	5.311	5.311	14.936
	Forderungen aus Lieferung und Leistungen und sonstige Forderungen <sup>4</sup>	12.781	13.077	13.078	12.460
	Zur Veräußerung gehaltene langfr. Vermögenswerte	-	-	400	400
	Vorräte	9.106	10.281	10.189	10.950
	<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte<sup>5</sup></b>				
		1.169	1.162	934	918
	<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte<sup>6</sup></b>				
		<b>26.006</b>	<b>29.831</b>	<b>30.384</b>	<b>39.986</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>					
Immaterielle Vermögenswerte <sup>7</sup>	232	170	169	321	

<sup>2</sup> Entsprechende Positionen sind nachfolgend durch Fußnoten kenntlich gemacht. Soweit Zahlen abgeleitet sind, sind diese nicht geprüft. Soweit abgesehen davon nachfolgend ein Hinweis auf zusammengefasste bzw. saldierte Positionen erfolgt, sind auch solche nicht geprüft, sondern nur aufgrund ggf. geprüfter Zahlen errechnet.

\* Die Zahlen wurden im Rahmen des Konzernabschlusses als Vorjahresvergleichszahlen geprüft.

<sup>3</sup> HGB: Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

<sup>4</sup> HGB: Forderungen aus Lieferung und Leistungen

<sup>5</sup> HGB: Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

<sup>6</sup> HGB: Summe kurzfristige Vermögensgegenstände

<sup>7</sup> HGB: Immaterielle Vermögensgegenstände, ohne Geschäfts- oder Firmenwert

Technische Anlagen und Maschinen	6.007	6.404	6.671 <sup>8</sup>	6.172 <sup>9</sup>
Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	1.119	1.031	1.031 <sup>10</sup>	953 <sup>11</sup>
Sachanlagen im Bau <sup>12</sup>	181	73	74 <sup>13</sup>	178 <sup>14</sup>
Aktive latente Steu- ern	737	768	854	943
Grundstücke und Gebäude <sup>15</sup>	5.987	4.895	4.513 <sup>16</sup>	4.886 <sup>17</sup>
So. langfr. Vermö- genswerte	389	147	147	146
<b>Summe</b>				
<b>langfristige</b>				
<b>Vermögenswerte</b>	<b>37.708</b>	<b>34.795</b>	<b>35.855</b>	<b>35.810</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>63.909</b>	<b>64.731</b>	<b>66.239</b>	<b>75.796</b>
	<b>HGB (geprüft)</b>		<b>IFRS (geprüft)</b>	
in TEUR	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2016*</b>	<b>31.12.2017</b>
	<b><i>Eigenkapital und Schulden</i></b>			
	<b><i>Kurzfristige Schulden</i></b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.057	9.778	9.356	9.684
Sonstige Verbindlichkeiten	5.707	4.507	1.713	2.920

<sup>8</sup> In der IFRS Konzernbilanz innerhalb des Postens Sachanlagen erfasst (IFRS Konzernbilanz: Sachanlagen TEUR 12.288; zu den hierunter erfassten Positionen siehe Angabe 17 im Konzern-Anhang zum Konzernabschluss 2017)

<sup>9</sup> In der IFRS Konzernbilanz innerhalb des Postens Sachanlagen erfasst (IFRS Konzernbilanz: Sachanlagen TEUR 12.189; zu den hierunter erfassten Positionen siehe Angabe 17 im Konzern-Anhang zum Konzernabschluss 2017)

<sup>10</sup> In der IFRS Konzernbilanz innerhalb des Postens Sachanlagen erfasst (IFRS Konzernbilanz: Sachanlagen TEUR 12.288; zu den hierunter erfassten Positionen siehe Angabe 17 im Konzern-Anhang zum Konzernabschluss 2017)

<sup>11</sup> In der IFRS Konzernbilanz innerhalb des Postens Sachanlagen erfasst (IFRS Konzernbilanz: Sachanlagen TEUR 12.189; zu den hierunter erfassten Positionen siehe Angabe 17 im Konzern-Anhang zum Konzernabschluss 2017)

<sup>12</sup> HGB: Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

<sup>13</sup> In der IFRS Konzernbilanz innerhalb des Postens Sachanlagen erfasst (IFRS Konzernbilanz: Sachanlagen TEUR 12.288; zu den hierunter erfassten Positionen siehe Angabe 17 im Konzern-Anhang zum Konzernabschluss 2017)

<sup>14</sup> In der IFRS Konzernbilanz innerhalb des Postens Sachanlagen erfasst (IFRS Konzernbilanz: Sachanlagen TEUR 12.189; zu den hierunter erfassten Positionen siehe Angabe 17 im Konzern-Anhang zum Konzernabschluss 2017)

<sup>15</sup> HGB: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

<sup>16</sup> In der IFRS Konzernbilanz innerhalb des Postens Sachanlagen erfasst (IFRS Konzernbilanz: Sachanlagen TEUR 12.288; zu den hierunter erfassten Positionen siehe Angabe 17 im Konzern-Anhang zum Konzernabschluss 2017)

<sup>17</sup> In der IFRS Konzernbilanz innerhalb des Postens Sachanlagen erfasst (IFRS Konzernbilanz: Sachanlagen TEUR 12.189; zu den hierunter erfassten Positionen siehe Angabe 17 im Konzern-Anhang zum Konzernabschluss 2017)

\* Die Zahlen wurden im Rahmen des Konzernabschlusses als Vorjahresvergleichszahlen geprüft.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten	27.444	22.683	9.013 <sup>18</sup>	7.689 <sup>19</sup>
Sonstige				
Rückstellungen	1.985	2.568	1.786	2.135
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>44.193</b>	<b>39.536</b>	<b>21.868</b>	<b>22.429</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	17.989 <sup>20</sup>	13.803 <sup>21</sup>
Passive latente Steuern	-	-	75	462
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>18.065</b>	<b>14.265</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	22.880	25.168	25.168	27.685
Kapitalrücklage	2.958	5.704	5.573	12.532
Erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen <sup>22</sup>	-540	-231	-231	-2.131
Konzernverlustvortrag <sup>23</sup>	-6.864	-8.927	-10.714	-6.822
Konzernjahresergebnis – Anteil Aktionäre der Ringmetall AG <sup>24</sup>	-643	2.320	5.348	6.766
Nicht beherrschende Gesellschafter	1.925	1.161	1.161	1.072

<sup>18</sup> Verschiedene kurzfristige Positionen der IFRS Konzernbilanz zusammengefasst dargestellt (Kurzfristige Steuerschulden TEUR 578, Finanzverbindlichkeiten TEUR 8.396, Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten TEUR 39). Soweit Positionen zusammengefasst dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>19</sup> Verschiedene kurzfristige Positionen der IFRS Konzernbilanz zusammengefasst dargestellt (Kurzfristige Steuerschulden TEUR 349, Finanzverbindlichkeiten TEUR 7.301, Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten TEUR 40). Soweit Positionen zusammengefasst dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>20</sup> Verschiedene langfristige Positionen der IFRS Konzernbilanz zusammengefasst dargestellt (Pensionsähnliche Rückstellungen TEUR 762, Finanzverbindlichkeiten TEUR 17.000, Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten TEUR 228). Soweit Positionen zusammengefasst dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>21</sup> Verschiedene langfristige Positionen der IFRS Konzernbilanz zusammengefasst dargestellt (Pensionsähnliche Rückstellungen TEUR 806, Finanzverbindlichkeiten TEUR 12.809, Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten TEUR 188). Soweit Positionen zusammengefasst dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>22</sup> HGB: Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

<sup>23</sup> HGB: Verlustvortrag; IFRS: Konzernverlustvortrag und Konzernjahresergebnis (Anteil der Aktionäre der Ringmetall AG) werden in der IFRS Konzernbilanz saldiert in einer Position dargestellt; Saldierter Konzernverlustvortrag nach IFRS 2017: TEUR -56 (2016: TEUR -5.366). Soweit Positionen saldiert in einer Position dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>24</sup> HGB: Konzerngewinn / -verlust

<b>Summe</b>				
<b>Eigenkapital</b>	19.716	25.195	26.306	39.102
<b>Bilanzsumme</b>	<b>63.909</b>	<b>64.731</b>	<b>66.239</b>	<b>75.796</b>
in TEUR	HGB (geprüft)		IFRS (geprüft)	
	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2016*</b>	<b>31.12.2017</b>
Umsatzerlöse	66.678	94.345	94.294	102.348
Sonstige Erträge	936 <sup>25</sup>	820 <sup>26</sup>	645	1.199
Bestandsveränderung an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen <sup>27</sup>	-73	338	351	40
Materialaufwand	-35.494	-52.967	-52.967	-57.032
Personalaufwand	-15.441	-18.633	-18.633	-20.101
Abschreibungen	-4.066	-4.971	-1.927	-2.006
Sonstige Aufwendungen <sup>28</sup>	-11.168	-12.543	-12.052	-14.060
Sonstige Steuern	-374	-445	-445	-353
<b>EBITDA<sup>29</sup></b>	<b>5.065<sup>30</sup></b>	<b>10.915<sup>31</sup></b>	<b>11.194<sup>32</sup></b>	<b>12.041<sup>33</sup></b>

\* Die Zahlen wurden im Rahmen des Konzernabschlusses als Vorjahresvergleichszahlen geprüft.

<sup>25</sup> HGB: Beinhaltet Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, also eine Zusammenfassung der Positionen Nr. 3 und Nr. 4 in der HGB Gewinn und Verlustrechnung für das Jahr 2016. Soweit Positionen zusammengefasst dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>26</sup> HGB: Beinhaltet Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, also eine Zusammenfassung der Positionen Nr. 3 und Nr. 4 in der HGB Gewinn und Verlustrechnung für das Jahr 2016. Soweit Positionen zusammengefasst dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>27</sup> HGB: Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

<sup>28</sup> HGB: Sonstige betriebliche Aufwendungen

<sup>29</sup> EBITDA ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern, vor Abschreibungen auf das materielle und immaterielle Anlagevermögen. Unter der HGB-Bilanzierung wurden neben den Ertragssteuern auch die sonstigen Steuern bei der Ermittlung vom EBITDA rausgerechnet (2015: 374 TEUR; 2016: 445 TEUR).

<sup>30</sup> Aus dem geprüften Konzernabschluss gemäß der unter Fußnote 28 dargestellten Berechnungssystematik abgeleitet und daher nicht geprüft.

<sup>31</sup> Aus dem geprüften Konzernabschluss gemäß der unter Fußnote 28 dargestellten Berechnungssystematik abgeleitet und daher nicht geprüft.

<sup>32</sup> Siehe Angabe 9 im Konzern-Anhang zum Konzernabschluss 2017

<sup>33</sup> Siehe Angabe 9 im Konzern-Anhang zum Konzernabschluss 2017

<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)<sup>34</sup></b>	999 <sup>35</sup>	5.943 <sup>36</sup>	9.267 <sup>37</sup>	10.035 <sup>38</sup>
Finanzerträge	18 <sup>39</sup>	17 <sup>40</sup>	17	19
Finanzierungsaufwendungen	-673 <sup>41</sup>	-1.404 <sup>42</sup>	-1.635	-1.119
<b>Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern</b>	344	4.556	7.649	8.935
Ertragssteueraufwand <sup>43</sup>	-513	-1.883	-1.948	-1.800
<b>Konzernjahresergebnis<sup>44</sup></b>	<b>-169</b>	<b>2.673</b>	<b>5.701</b>	<b>7.135</b>
	HGB (geprüft)		IFRS (geprüft)	
in TEUR	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2016*	31.12.2017
	geprüft		geprüft	
Konzernergebnis <sup>45</sup>	-170	2.673	5.701	7.135
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit <sup>46</sup>	5.929	8.935	7.936	9.922
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-18.669	-3.231	-3.238	-5.108

<sup>34</sup> EBIT ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Unter der HGB-Bilanzierung wurden neben den Ertragsteuern auch die sonstigen Steuern bei der Ermittlung vom EBIT herausgerechnet (2015: 374 TEUR; 2016: 445 TEUR).

<sup>35</sup> Aus dem geprüften Konzernabschluss gemäß der unter Fußnote 33 dargestellten Berechnungssystematik abgeleitet und daher nicht geprüft.

<sup>36</sup> Aus dem geprüften Konzernabschluss gemäß der unter Fußnote 33 dargestellten Berechnungssystematik abgeleitet und daher nicht geprüft.

<sup>37</sup> Siehe Angabe 9 im Konzern-Anhang zum Konzernabschluss 2017

<sup>38</sup> Siehe Angabe 9 im Konzern-Anhang zum Konzernabschluss 2017

<sup>39</sup> HGB: Beinhaltet Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, also eine Zusammenfassung der Positionen Nr. 9 und Nr. 10 in der HGB Gewinn und Verlustrechnung für das Jahr 2016. Soweit Positionen zusammengefasst dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>40</sup> HGB: Beinhaltet Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, also eine Zusammenfassung der Positionen Nr. 19 und Nr. 10 in der HGB Gewinn und Verlustrechnung für das Jahr 2016. Soweit Positionen zusammengefasst dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>41</sup> HGB: Beinhaltet Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen, also eine Zusammenfassung der Positionen Nr. 11 und Nr. 12 in der HGB Gewinn und Verlustrechnung für das Jahr 2016. Soweit Positionen zusammengefasst dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>42</sup> HGB: Beinhaltet Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen, also eine Zusammenfassung der Positionen Nr. 11 und Nr. 12 in der HGB Gewinn und Verlustrechnung für das Jahr 2016. Soweit Positionen zusammengefasst dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>43</sup> HGB: Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

<sup>44</sup> HGB: Konzernjahresüberschuss

\* Die Zahlen wurden im Rahmen des Konzernabschlusses als Vorjahresvergleichszahlen geprüft.

<sup>45</sup> HGB: Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)

<sup>46</sup> HGB: Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	14.903	-2.615	-1.609	4.906
		Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	154	2.319	2.319	5.265
		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.163	3.089	3.089	9.720
		Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel	2	-143	-143	-141
		<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>2.319</b>	<b>5.265</b>	<b>5.265</b>	<b>14.844</b>
		<p>Sowohl der Anstieg der Umsatzerlöse als auch des Konzernjahresergebnisses<sup>47</sup> im Geschäftsjahr 2016 resultiert zum Wesentlichen aus der Akquisition von Self Industries Inc. in den USA, Ende 2015. Self Industries Inc. erwirtschaftete in 2016 Umsatzerlöse i.H.v. EUR 24,3 Mio. Positive Auswirkungen auf die Finanzlage des Geschäftsjahres 2016 hatte eine von der Emittentin durchgeführte Kapitalerhöhung, welche ein Mittelzufluss i.H.v. EUR 4,9 Mio. generierte.</p> <p>Für 2017 ist die Umstellung der Rechnungslegung von HGB auf IFRS hervorzuheben. Eine wesentliche Auswirkung auf die Ertragslage resultiert aus der unterschiedlichen Behandlung der Geschäfts- oder Firmenwerte. Die mit der Umstellung verbundenen Aufwendungen in 2017 belaufen sich auf EUR 0,3 Mio. Durch die im Geschäftsjahr 2017 durchgeführte Kapitalerhöhung ergab sich ein Mittelzufluss i.H.v. EUR 9,6 Mio.</p> <p>Seit dem Ende des von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraums zum 31. Dezember 2017 ist überdies keine erhebliche Veränderung der Finanzlage und des Betriebsergebnisses der Emittentin eingetreten.</p> <p>Seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 haben sich die Aussichten der Emittentin nicht wesentlich verschlechtert.</p>				
<b>B.8</b>	<b>Ausgewählte wesentliche Pro-forma-Finanzinformationen</b>	Entfällt. Die Gesellschaft hat keine Pro-forma-Finanzinformationen erstellt.				
<b>B.9</b>	<b>Gewinnprognose oder -schätzung</b>	Für das Gesamtjahr 2018 geht der Vorstand von Ringmetall von einer Fortsetzung des Wachstumstrends aus. Auf rein organischer Basis wird daher				

<sup>47</sup> HGB: Konzernjahresüberschuss

		<p>ein Wachstum im Konzernumsatz auf EUR 107,0 bis 112,0 Mio. erwartet. Gegenüber der Prognose im Lagebericht zum Konzernabschluss 2017 wird, aufgrund des bisherigen Verlaufs im Geschäftsjahr 2018, die Erwartung an die Entwicklung des EBITDA dahingehend konkretisiert, dass ohne Sonderaufwände für den angestrebten Börsensegmentwechsel sowie potenzieller Unternehmenserwerbe ein gegenüber dem Vorjahreswert leicht steigendes EBITDA erwartet und dieses sich auf mindestens EUR 12,5 Mio. für das Geschäftsjahr 2018 (im Geschäftsjahr 2017: EUR 12,0 Mio.) belaufen wird.</p> <p>Die Prognose beruht auf der Annahme, dass sich Faktoren außerhalb oder im begrenzten Einflussbereichs von Ringmetall zumindest nicht negativ verändern, wie z.B. Entwicklungen auf den Beschaffungs- und Rohstoffmärkten, Fremdwährungen in Relation zum Euro sowie gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen. Bezogen auf den Umsatz wurde die positive Entwicklung der vergangenen Jahre berücksichtigt und somit insofern mit einem organischen Wachstum geplant. In Bezug auf die Betriebsaufwendungen insgesamt wurde eine Veränderung im Verhältnis (prozentual) zum Konzernumsatz auf Vorjahresniveau prognostiziert. Bei der EBITDA Prognose sind Aufwendungen für den Börsensegmentwechsel ausgenommen.</p>
<b>B.10</b>	<b>Beschränkungen im Bestätigungsvermerk zu den historischen Finanzinformationen</b>	Entfällt. Der Bestätigungsvermerk zu den Konzernjahresabschlüssen der Ringmetall Gruppe für die Geschäftsjahre endend zum 31. Dezember 2015 (HGB), 2016 (HGB) und 2017 (IFRS) sowie der Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss der Emittentin für das Geschäftsjahr endend zum 31. Dezember 2017 wurden jeweils ohne Einschränkung erteilt.
<b>B.11</b>	<b>Nicht-Ausreichen des Geschäftskapitals der Emittentin zur Erfüllung bestehender Anforderungen</b>	Entfällt. Das Geschäftskapital des Emittenten reicht aus, um die bestehenden Anforderungen zu erfüllen.

<b>Abschnitt C – Wertpapiere</b>		
<b>C.1</b>	<b>Art und Gattung der Wertpapiere einschließlich jeder Wertpapierkennung</b>	<p>Bei den angebotenen Wertpapieren handelt es sich um auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie.</p> <p>Bei den neu angebotenen Wertpapieren handelt es sich um auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie aus der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital mit Bezugsrecht der Aktionäre.</p>

		<p><u>Für bestehende Aktien:</u> International Securities Identification Number (ISIN): DE0006001902 Wertpapierkennnummer (WKN): 600190 Börsenkürzel: HP3</p> <p><u>Für Neue Aktien (bis zur Gleichstellung mit den bestehenden Aktien):</u> International Securities Identification Number (ISIN): DE000A13SUA8 Wertpapierkennnummer (WKN): A13SUA Börsenkürzel: HP3J</p>
<b>C.2</b>	<b>Währung der Wertpapiere</b>	Euro/€.
<b>C.3</b>	<p><b>Zahl der ausgegebenen und voll eingezahlten Aktien und der ausgegebenen, aber nicht voll eingezahlten Aktien.</b></p> <p><b>Nennwert pro Aktie bzw. Angabe, dass die Aktien keinen Nennwert haben.</b></p>	<p>Zum Datum dieses Prospekts beträgt das Grundkapital der Gesellschaft EUR 27.684.800, eingeteilt in 27.684.800 auf den Inhaber lautende Stammaktien.</p> <p>Bei den angebotenen und den zuzulassenden Aktien handelt es sich um auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie.</p>
<b>C.4</b>	<b>Beschreibung der mit den Wertpapieren verbundenen Rechte</b>	<p>Sämtliche von der Emittentin bereits ausgegebenen Aktien sind ab dem 1. Januar 2017 gewinnberechtigt. Für die im Rahmen der Kapitalerhöhung ausgegebenen neuen Aktien wird die Gewinnberechtigung erst ab dem 1. Januar 2018 bestehen.</p> <p>Jede Aktie vermittelt in der Hauptversammlung ein Stimmrecht.</p>
<b>C.5</b>	<b>Beschränkung für die freie Übertragbarkeit der Wertpapiere</b>	Die angebotenen und die zuzulassenden Aktien sind frei übertragbar.
<b>C.6</b>	<b>Zulassung der Aktien (Marktsegment)</b>	Regulierter Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard)
<b>C.7</b>	<b>Beschreibung der Dividendenpolitik</b>	Die die zuzulassenden Aktien sind ab dem Geschäftsjahr 2017, d.h. ab dem 1. Januar 2017 und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre gewinnberechtigt. Die angebotenen neuen Aktien sind ab dem Geschäftsjahr 2018, d.h. ab dem 1. Januar 2018 und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre gewinnberechtigt. Es liegen keine Dividendenbeschränkungen vor. Über die Gewinnverwendung beschließt die Hauptversammlung. Vor dem Beschluss der Hauptversammlung besteht ein Anspruch gegen die Gesellschaft auf Herbeiführung des Gewinnverwendungsbeschlusses. Der Anspruch auf

		<p>Auszahlung der Dividende entsteht mit dem Wirksamwerden des Gewinnverwendungsbeschlusses.</p> <p>Die ordentliche Hauptversammlung legt in dem Gewinnverwendungsbeschluss auch die Höhe des Dividendenanspruchs fest. Da Dividenden nur aus dem Bilanzgewinn gezahlt werden dürfen, stellt der in dem nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss ausgewiesene Bilanzgewinn den maximal ausschüttbaren Betrag dar. Die Aktionäre haben Anspruch auf den Bilanzgewinn, soweit er nicht nach Gesetz oder Satzung, durch Hauptversammlungsbeschluss oder als zusätzlicher Aufwand aufgrund des Gewinnverwendungsbeschlusses von der Verteilung an die Aktionäre ausgeschlossen ist.</p> <p>Die Gesellschaft plant, erwirtschaftete Gewinne größtenteils in das weitere organische und anorganische Wachstum der Gesellschaft zu investieren. Gleichzeitig soll die Ringmetall-Aktie der Gesellschaft nach Möglichkeit aber auch attraktiv für Anleger sein, die eine regelmäßige Ausschüttung von Dividenden auf die von ihnen gehaltenen Aktien wünschen. Die Emittentin hat daher in den vergangenen Jahren regelmäßig eine Dividende von EUR 0,05 pro Aktie an ihre Aktionäre ausgeschüttet und plant auch weiterhin einen geringen Teil ihrer erwirtschafteten Gewinne in Form einer Dividende an ihre Aktionäre auszuschütten. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung 2018 vorschlagen, eine Dividende von EUR 0,06 auszuschütten (berechtigt hierzu sind jedoch nur die Aktionäre der bestehenden Aktien). Zukünftig wird eine Ausschüttungsquote von 20-25 % des Konzernjahresüberschusses angestrebt. Die zukünftige Zahlung von Dividenden an die Aktionäre der Emittentin ist von mehreren Faktoren abhängig (Liquiditätssituation, Eigenkapitalquote sowie geplante Investitionen). Daher kann für die Zukunft nicht gewährleistet werden, dass die Gesellschaft Dividenden an die Aktionäre ausschüttet.</p>
--	--	---

## Abschnitt D – Risiken

<b>D.1</b>	<b>Risiken, die der Emittentin oder ihrer Branche eigen sind</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Emittentin ist in erster Linie von wenigen global agierenden Großkunden abhängig, womit der Verlust eines oder mehrerer Hauptkunden, ein deutlicher Rückgang der Bestellungen dieser Kunden, eine negative Kaufentscheidung dieser Kunden oder finanzielle Schwierigkeiten bis hin zum Totalausfall bzw. zur Insolvenz eines dieser Kunden zu einem erheblichen Absatzrückgang bei der Emittentin bzw. der Ringmetall Gruppe führen kann.</li><li>• Aufgrund der Abhängigkeit der Ringmetall Gruppe von einzelnen Lieferanten kann es zu Lieferschwierigkeiten und Produktionsunterbrechungen kommen. Ferner ist die Ringmetall Gruppe aufgrund von Rahmenverträgen Preisschwankungsrisiken ausgesetzt.</li><li>• Die Beschädigung oder Zerstörung von Betriebsmitteln, Betriebsanlagen oder der Ausfall vollautomatisierter Anlagen und Maschinen sowie technisch überholte Anlagen und Maschinen könnten sich negativ auf die Ringmetall Gruppe auswirken.</li><li>• Es besteht das Risiko, dass die Ringmetall Gruppe im Rahmen ihrer Gewährleistungspflichten defekte Produkte austauschen, Kaufpreisminderungen dulden oder kostenlose Reparaturarbeiten bei Kunden durchführen muss, was sich negativ auf die Ringmetall Gruppe auswirken könnte.</li><li>• Schäden, welche durch das Inverkehrbringen von mangelhaften Produkten, Rohstoffen oder Vorprodukten entstanden sind, könnten zur Inanspruchnahme der Ringmetall Gruppe aus Produkthaftungs- und Schadenersatzansprüchen führen.</li><li>• Die Unternehmen der Gesellschaft haben Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen, deren Kosten sich insbesondere bei Schadenfällen deutlich erhöhen können und welche sich als unzureichend für die Abdeckung von Zahlungspflichten erweisen können.</li><li>• Negative Berichterstattung, Senkung von Produktions- oder Servicequalität und ähnliche Faktoren können zu einem Reputationsverlust mit nachteiligen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ringmetall Gruppe führen. Es besteht das Risiko, dass die derzeitigen von der Ringmetall Gruppe angebotenen Produkte durch die Einführung von komplett neu entwickelten Lösungen, insbesondere Verpackungslösungen, mit einer rückläufigen Nachfrage konfrontiert werden, verbunden mit nachteiligen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ringmetall Gruppe.</li><li>• Wenn es nicht gelingt, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, kann sich dies nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Ringmetall Gruppe auswirken.</li><li>• Die Ringmetall Gruppe kann von Ausfällen der Informationstechnologiesysteme, Netzwerkstörungen und Datensicherheitsverletzungen betroffen sein.</li></ul>
------------	--	---

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Risiken in Bezug auf Vertragsparteien, Liquidität, Zinsbewegungen und Wechselkurse können das Finanzergebnis oder Cashflows der Ringmetall Gruppe beeinträchtigen.</li> <li>• Aufgrund niedriger Markteintrittsbarrieren und Wettbewerber, welche theoretisch über größere finanzielle und betriebliche Ressourcen verfügen, ist die Ringmetall Gruppe im nationalen wie internationalen Umfeld einem Wettbewerb ausgesetzt, welcher die Absatzmöglichkeiten und damit die Wettbewerbsposition der Unternehmen der Ringmetall Gruppe wesentlich verschlechtern könnte.</li> <li>• Die Tochtergesellschaften der Berger Gruppe (Tochtergesellschaft der Ringmetall AG) sind speziell von der Verpackungs-, Chemie-, Lebensmittel- und Pharmabranche abhängig. Aus diesem Grund ist die Ringmetall AG in besonderer Weise von der konjunkturellen Entwicklung und speziell von nicht prognostizierbaren Branchenzyklen in diesen Bereichen abhängig und wirtschaftlich schwierige Zeiten können zu einem erheblich sinkenden Marktvolumen und zu sinkenden Margen führen. Einzelne Produkte der HSM GmbH &amp; Co. KG (Tochtergesellschaft der Ringmetall AG) sind weltweit durch Patentrechte geschützt. Eine im Zuge von Rechtsstreitigkeiten bezüglich etwaiger Verletzungen von Schutzrechten Dritter oder durch den Verlust der Lizenzrechte erzwungene Beeinträchtigung der Produktion einzelner Produkte sowie die Verpflichtung zum Schadensersatz oder der notwendige Erwerb von Rechten zur Fortführung der Entwicklung und Vermarktung hätten folglich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HSM GmbH &amp; Co. KG und damit der Emittentin.</li> <li>• Wenn erworbene Unternehmen oder Beteiligungen nicht effektiv eingegliedert werden können oder die Zusammenarbeit nicht gelingen sollte, könnte das die Finanz- und Ertragslage der Ringmetall Gruppe belasten.</li> <li>• Die Emittentin unterliegt vielfältiger internationaler staatlicher Regulierung. Änderungen der Vorschriften könnten das Geschäft sowie die Finanz- und Ertragslage belasten.</li> </ul>
D.3	<b>Risiken, die den Wertpapieren eigen sind</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es besteht die Gefahr eines engen Marktes für die Aktien der Emittentin.</li> <li>• Der Einfluss von Großaktionären könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und den Aktienkurs haben.</li> <li>• Künftige Verkäufe von Aktien durch die Altaktionäre können den Börsenkurs der Aktie der Emittentin belasten.</li> <li>• Es bestehen Risiken hinsichtlich der Dividendenzahlung im Hinblick auf die Gewinnverwendung / Thesaurierung.</li> <li>• Es besteht das Risiko einer künftigen Verwässerung der Anteile an der Emittentin durch Kapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss.</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es findet kein Bezugsrechtshandel statt. Bezugsberechtigten, die ihre Bezugsrechte nicht ausüben wollen, kann es dadurch erschwert oder unmöglich sein, einen Wertersatz für ihre Bezugsrechte zu erlangen.</li> <li>• Die Berücksichtigung von gesetzlichen Regelungen und sonstigen Bestimmungen, die für börsennotierte Unternehmen gelten, könnten die Anforderungen an die Verwaltung der Gesellschaft erhöhen und zu höheren Kosten oder zu erheblich höherem Arbeitsaufwand für das Management der Gesellschaft führen.</li> <li>• Das Angebot könnte nicht vollständig durchgeführt werden und die Bezugsrechte könnten in einem solchen Fall ohne Erstattung verfallen.</li> </ul>
--	--	--

<b>Abschnitt E – Angebot</b>		
<b>E.1</b>	<b>Gesamtnettoerlöse und geschätzte Gesamtkosten der Emission/des Angebots, einschließlich der geschätzten Kosten, die dem Anleger vom Emittenten oder Anbieter in Rechnung gestellt werden</b>	Die Gesellschaft erwartet Nettoerlöse aus dem Angebot in Höhe von bis zu EUR 5,1 Mio. Die Emittentin geht davon aus, dass die Gesamtkosten für das öffentliche Angebot und die Zulassung der Neuen Aktien und der Bestandsaktien ca. EUR 0,6 Mio. betragen werden. Anlegern werden keine Kosten der Gesellschaft oder eines Listing Agents in Rechnung gestellt.
<b>E.2a</b>	<b>Gründe für das Angebot und Zweckbestimmung der Erlöse</b>	Die Gründe der Gesellschaft für das Angebot sind die weitere Verbesserung der Eigenkapital- als auch der Liquiditätsausstattung der Gesellschaft.  Die Gesellschaft beabsichtigt, den Nettoemissionserlös in Höhe von bis zu EUR 5,1 Mio. wie folgt zur Wachstumsfinanzierung der Gesellschaft zu verwenden: Rund EUR 3 Mio. bis zu EUR 4,5 Mio. sind für den zukünftigen Erwerb von Unternehmensanteilen zu verwenden. Da die Prüfungen einer Beteiligung derzeit noch ergebnisoffen laufen und noch nicht abgeschlossen sind, lassen sich die tatsächliche Vertragsschlüsse und der Vollzug dieser Erwerbe noch nicht vorhersagen bzw. exakte Kaufpreise beziffern. Des Weiteren sollen rund EUR 1 Mio. bis 1,7 Mio. EUR zur Finanzierung von zukünftigen geplanten, jedoch noch nicht final beschlossenen Investitionen, insbesondere Erweiterungsinvestitionen in die Produktion, in die Entwicklung einer neuen Maschinengeneration im Bereich Industrial Packaging sowie in den Ausbau eines softwaregestützten Produktionscontrollings, verwendet werden.
<b>E.3</b>	<b>Beschreibung der Angebotskonditionen</b>	Die Gesellschaft bittet die Bezugsberechtigten, ihr Bezugsrecht auf die 1.384.240 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien der Gesellschaft, jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 und mit voller Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Januar 2018 (die „ <b>Neuen Ak-</b>

		<p><b>tien)</b>, zur Vermeidung eines Ausschlusses von der Ausübung des Bezugsrechtes in der Zeit vom 31. Juli 2018] bis einschließlich 14. August 2018 auszuüben. Bezugsstelle ist die ODDO BHF.</p> <p>Das Bezugsverhältnis für die Neuen Aktien beträgt 20:1 (das „<b>Bezugsverhältnis</b>“). 20 Bezugsrechte berechtigen somit zum Bezug von einer Neuen Aktie. Die Aktionäre der Gesellschaft erhalten je von ihnen gehaltener bestehender Aktie ein Bezugsrecht. Es ist nur ein Bezug von ganzen Neuen Aktien oder einem Vielfachen davon möglich. Die Ausübung der Bezugsrechte steht unter dem Vorbehalt der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Gesellschaft und ggf. weiterer Einschränkungen.</p> <p>Der Bezugspreis je Neuer Aktie beträgt EUR 4,10 (der „<b>Bezugspreis</b>“). Der Bezugspreis ist bei Ausübung des Bezugsrechts, spätestens jedoch am letzten Tag der Bezugsfrist, also am 14. August 2018 (Datum des Geldeingangs bei der Bezugsstelle), zu zahlen.</p> <p>Die Bezugsrechte sind nach den geltenden aktienrechtlichen Bestimmungen übertragbar. Ein Bezugsrechtshandel wird weder von der Gesellschaft noch von der Bezugsstelle organisiert.</p> <p>Den Bezugsberechtigten wird über ihr gesetzliches Bezugsrecht hinaus ein Mehrbezugsrecht für diejenigen Neuen Aktien eingeräumt, für die Bezugsrechte nicht ausgeübt wurden (das „<b>Mehrbezugsrecht</b>“). Die Bezugsberechtigten können das Mehrbezugsrecht innerhalb der Bezugsfrist (vom 31. Juli 2018 bis einschließlich 14. August 2018) über ihre jeweilige Depotbank bei ODDO BHF als Bezugsstelle während der üblichen Geschäftszeiten ausüben. Bezugsgeberklärungen, die auf einen Mehrbezug gerichtet sind (die „<b>Mehrbezugsgeberklärungen</b>“), und der gesamte vom jeweiligen Bezugsberechtigten zu zahlende Bezugspreis (einschließlich des Bezugspreises für die Anzahl von Neuen Aktien, für welche das Mehrbezugsrecht ausgeübt wurde) müssen bis spätestens zum Ablauf der Bezugsfrist bei der Bezugsstelle eingegangen sein. Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, werden Gesellschaft und Bezugsstelle denjenigen Bezugsberechtigten, die eine gültige Mehrbezugsgeberklärung abgegeben haben, Neue Aktien insoweit zuteilen, wie Bezugsberechtigte ihre Bezugsrechte nicht ausgeübt haben und Neue Aktien nicht im Rahmen der Privatplatzierung zugeteilt werden und daher Neue Aktien zur Verfügung stehen. Die beiden Hauptaktionäre haben erklärt ihre Bezugsrechte ausüben zu wollen und sich verpflichtet übrig bleibende Neue Aktien im Rahmen des Mehrbezugs zu zeichnen.</p> <p>Neue Aktien, die im Rahmen des Bezugsangebots nicht bezogen wurden, werden durch ODDO BHF qualifizierten Anlegern in der Bundesrepublik Deutschland und anderen ausgewählten Ländern (mit Ausnahme der Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Japan und Australien) in einer internationalen Privatplatzierung nach Regulation S zum U.S. Securities Act von 1933 in der jeweils gültigen Fassung zu einem Preis angeboten, der mindestens dem Bezugspreis entspricht (die „<b>Privatplatzierung</b>“).</p>
--	--	---

		<p>Die Neuen Aktien werden in einer Globalurkunde verbrieft, welche bei der Clearstream Banking AG hinterlegt wird. Der Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbriefung ihres jeweiligen Anteils ist satzungsgemäß ausgeschlossen. Die im Rahmen des Bezugsangebots bezogenen bzw. aufgrund einer Ausübung von Mehrbezugsrechten oder im Rahmen der Privatplatzierung erworbenen Neuen Aktien werden nach Abschluss der Privatplatzierung, voraussichtlich am 15. August 2018, durch Girosammeldepotgutschrift zur Verfügung gestellt, es sei denn, die Bezugsfrist wird verlängert oder das Bezugsangebot wird abgebrochen oder nicht durchgeführt.</p> <p>Die Zusammenlegung der Neuen Aktien mit den bestehenden Aktien erfolgt nach der Herstellung der Dividendengleichheit der Aktien, voraussichtlich am 4. September 2018, wenn die Dividende für das Jahr 2017 ausbezahlt wird.</p>
<b>E.4</b>	<b>Alle für das Angebot wesentlichen, auch kollidierenden Interessen</b>	<p>Im Zusammenhang mit dem Angebot steht die ODDO BHF in einem Vertragsverhältnis mit der Gesellschaft. ODDO BHF berät die Gesellschaft im Zusammenhang mit der vorliegenden Transaktion und koordiniert die Strukturierung und Durchführung der Transaktion. Nach erfolgreicher Durchführung der Transaktion erhält ODDO BHF eine Provision. Der Betrag der Provision hängt unter anderem von der Anzahl der im Rahmen des Angebots bezogenen und anderweitig platzierten Neuen Aktien ab. ODDO BHF hat daher ein Interesse daran, dass so viele Neue Aktien wie möglich bezogen oder anderweitig platziert werden.</p>
<b>E.5</b>	<b>Name der Person/des Unternehmens, die/das das Wertpapier zum Verkauf anbietet. Bei Lock-up-Vereinbarungen die beteiligten Parteien und die Lock-up-Frist</b>	<p>Zur Zeichnung und Übernahme der Neuen Aktien wurde ausschließlich die ODDO BHF, auf Grundlage eines zwischen der Gesellschaft und ODDO BHF voraussichtlich am 27. Juli 2018 abzuschließenden Übernahmevertrags (der „<b>Übernahmevertrag</b>“) mit der Verpflichtung zugelassen, die Neuen Aktien den Bezugsberechtigten im Wege des mittelbaren Bezugsrechts innerhalb der Bezugsfrist anzubieten.</p> <p>Gemäß dem Übernahmevertrag ist die Gesellschaft damit einverstanden, soweit gesetzlich zulässig, ohne die vorherige Zustimmung von ODDO BHF, die nicht unbillig versagt werden darf, für einen Zeitraum von sechs Monaten nach Notierungsaufnahme der Neuen Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse keine Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital oder die Ausgabe von Finanzinstrumenten mit Options- oder Wandlungsrechten in Aktien der Gesellschaft oder sonstigen Rechten gem. § 221 AktG anzukündigen oder durchzuführen und ihrer Hauptversammlung keine ordentliche Kapitalerhöhung zur Beschlussfassung vorzuschlagen.</p>
<b>E.6</b>	<b>Betrag und Prozentsatz der aus dem Angebot resultierenden unmittelbaren Verwässerung.</b>	<p>Der nach IFRS berechnete Nettobuchwert, berechnet als Gesamtaktiva abzüglich aktiver latenter Steuern sowie abzüglich kurz- und langfristiger Verbindlichkeiten (welche jeweils Rückstellungen miteinschließen) und passiver latenter Steuern, beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2017 TEUR 38.159. Der Nettobuchwert je Aktie, ermittelt auf Grundlage von</p>

		<p>27.684.800 bestehenden Aktien vor Durchführung der Kapitalerhöhung, beläuft sich damit auf EUR 1,38. Bei vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung fließt der Gesellschaft ein voraussichtlicher Nettoemissionserlös in Höhe von TEUR 5.075 zu. Hierbei sind von einem Bruttoemissionserlös von TEUR 5.675 (1.384.240 Stück Neue Aktien, multipliziert mit einem Bezugspreis von EUR 4,10 pro Stück) die Kosten der Emission (einschließlich der Provision der ODDO BHF, berechnet unter den Annahmen (i) eines Bezugs von 55 % der Neuen Aktien im Rahmen des Bezugsangebots, sowie (ii) einer Platzierung der übrigen 45 % im Rahmen der Privatplatzierung an Investoren, die bislang noch nicht an der Gesellschaft beteiligt sind) in Höhe von TEUR 600 abgezogen worden. Der Nettobuchwert nach vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung (zusätzliche Aktienanzahl ([1.384.240] bei einem Bezugspreis von EUR 4,10 pro Stück) beträgt damit TEUR 43.234. Hieraus ergibt sich ein Nettobuchwert je Aktie nach vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung von EUR 1,49.</p> <p>Zu Lasten neuer Investoren, die bislang nicht an der Gesellschaft beteiligt waren, ergibt sich auf Basis des erhöhten Grundkapitals bei vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung in Höhe von EUR [1.384.240,00] sowie des Nettobuchwerts der Gesellschaft von TEUR 43.234 nach Durchführung der Kapitalerhöhung eine unmittelbare Verwässerung von ca. EUR 2,61 je Aktie bzw. ca. 63,7 % je Aktie. Dieser Wert errechnet sich aus einer Gegenüberstellung des Nettobuchwerts je Aktie nach Durchführung der Kapitalerhöhung mit dem Bezugspreis von EUR 4,10 pro Aktie.</p> <p>Aus Sicht der bisherigen Aktionäre ergibt sich dagegen durch das Angebot eine wertmäßige Verbesserung von ca. EUR 0,11 bzw. ca. 7,9 % je Aktie, da sich der Wert pro Aktie gemessen am Nettobuchwert von TEUR 43.234 nach vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung auf EUR 1,49 beläuft, während die bestehenden 27.684.800 Aktien vor der Kapitalerhöhung einen Wert von ca. EUR 1,38 pro Aktie haben, da der Nettobuchwert vor der Kapitalerhöhung zum Stichtag 31. Dezember 2017 TEUR 38.159 beträgt.</p> <p>Nominal ergibt sich bei Nichtzeichnung durch die bisherigen Aktionäre eine Verwässerung derer Anteile um 4,8 %, da diese nach vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung nur noch mit 95,2 % (EUR 27.684.800,00) am Grundkapital (EUR 29.069.040,00) beteiligt wären. Durch die Verwässerung des Anteils am Grundkapital verringern sich auch in entsprechendem Umfang die mitgliederschaftlichen Verwaltungsrechte, insbesondere das Stimmrecht und die mitgliederschaftlichen Vermögensrechte, insbesondere das Dividendenrecht.</p>
E.7	<b>Ausgaben, die dem Anleger von der Emittentin in Rechnung gestellt werden</b>	Anlegern werden keine Kosten der Gesellschaft oder eines Listing Agents in Rechnung gestellt.

## A. Risikofaktoren

Anleger sollten vor der Entscheidung über den Kauf von Aktien der Ringmetall AG, Innere Wiener Str. 9, 81667 München, (auch "**Emittentin**" oder "**Gesellschaft**" und zusammen mit ihren Tochtergesellschaften „**Ringmetall**" oder „**Ringmetall Gruppe**") die nachfolgenden wesentlichen Risikofaktoren und die übrigen in diesem Wertpapierprospekt („**Prospekt**") enthaltenen Informationen sorgfältig lesen und berücksichtigen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken kann, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, die Geschäftstätigkeit der Ringmetall Gruppe wesentlich beeinträchtigen und erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die gewählte Reihenfolge bedeutet weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Schwere bzw. die Bedeutung der einzelnen Risiken. Darüber hinaus können weitere Risiken und Aspekte von Bedeutung sein, die der Emittentin gegenwärtig nicht bekannt sind. Der Marktwert der Aktien der Emittentin könnte aufgrund des Eintritts jedes dieser Risiken oder einer Kombination fallen und Anleger könnten ihr eingesetztes Kapital ganz oder teilweise verlieren.

### 1. Risiken in Bezug auf die Emittentin

Die Emittentin ist in erster Linie von wenigen global agierenden Großkunden abhängig, womit der Verlust eines oder mehrerer Hauptkunden, ein deutlicher Rückgang der Bestellungen dieser Kunden, eine negative Kaufentscheidung dieser Kunden oder finanzielle Schwierigkeiten bis hin zum Totalausfall bzw. zur Insolvenz eines dieser Kunden zu einem erheblichen Absatzrückgang bei der Emittentin bzw. der Ringmetall Gruppe führen kann.

Im Geschäftsjahr 2017 entfielen auf die zwanzig größten Kunden der Ringmetall Gruppe mehr als 80 % und auf drei Hauptkunden mehr als ca. 40 % des Gesamtumsatzerlöses. Ein Verlust eines oder mehrerer Hauptkunden, ein deutlicher Rückgang der Bestellungen dieser Kunden, eine negative Kaufentscheidung dieser Kunden oder finanzielle Schwierigkeiten bis hin zum Totalausfall bzw. zur Insolvenz eines dieser Kunden kann zu einem erheblichen Absatzrückgang bei der Emittentin bzw. der Ringmetall Gruppe führen. Sollte die Ringmetall Gruppe nicht in der Lage sein, den Absatzrückgang durch die Gewinnung von Neukunden oder einen Ausbau des Geschäfts mit anderen Kunden zu kompensieren, könnte dies wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ringmetall Gruppe und der Gesellschaft haben.

Aufgrund der Abhängigkeit der Ringmetall Gruppe von einzelnen Lieferanten kann es zu Lieferschwierigkeiten und Produktionsunterbrechungen kommen. Ferner ist die Ringmetall Gruppe aufgrund von Rahmenverträgen Preisschwankungsrisiken ausgesetzt.

Die Ringmetall Gruppe hat bei ihren Geschäftstätigkeiten einen hohen Bedarf an unterschiedlichen Rohstoffen, die von unterschiedlichen Lieferanten bezogen werden und anschließend weiterverarbeitet werden. Dies betrifft vor allem verschiedene Sorten an Stahl und Verschlüssen für die Ringproduktion. Hierzu führen die Unternehmen der Ringmetall Gruppe mit unterschiedlichen Lieferanten Verhandlungen, um das ihrer Ansicht nach günstigste Angebot zu erhalten. Mit einigen Lieferanten wurden Rahmenverträge mit einer maximalen Dauer von in der Regel drei Monaten abgeschlossen, um die kontinuierliche Belieferung sowie eine gewisse Preisstabilität auf Einkaufsseite sicherzustellen. Die typische Vorratslagerungsdauer beträgt 1 bis 5 Monate und hängt von dem jeweiligen Produkt ab. Sollte es der Ringmetall Gruppe aus wettbewerbs- oder verhandlungsbedingten Gründen nicht gelingen, solche Rahmenverträge abzuschließen, könnte es zu Lieferschwierigkeiten kommen, die im schlechtesten Fall zu einer Produktionsunterbrechung führen würden. Andererseits besteht die Gefahr, dass Rahmenverträge zu einem Zeitpunkt abgeschlossen werden, zu dem die Preise relativ hoch

sind und die Ringmetall Gruppe dadurch eine Vereinbarung zu für sie ungünstigen Konditionen einget. Sollten die Preise nach Vertragsabschluss sinken, wäre die Ringmetall Gruppe über die Vertragslaufzeit an die hohen Preise gebunden. Dies könnte sich negativ auf die Gewinnmargen auswirken, wenn es der Ringmetall Gruppe nicht gelingen würde, die erhöhten Einkaufskosten an ihre Kunden weiterzugeben. Die Kunden der Gesellschaft beobachten in gleichem Maße wie die Ringmetall Gruppe die Entwicklungen der Rohstoffpreise auf den verschiedenen Märkten und wollen somit beim Einkauf der Betriebsmittel das Sinken der Rohstoffpreise berücksichtigt sehen.

Sämtliche Abhängigkeiten von Lieferanten könnten bei der Realisierung der geschilderten Risiken im Zusammenhang mit der Lieferung, der Qualität und der Vertragsgestaltung zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Ringmetall Gruppe und der Gesellschaft führen.

Die Beschädigung oder Zerstörung von Betriebsmitteln, Betriebsanlagen oder der Ausfall vollautomatisierter Anlagen und Maschinen sowie technisch überholte Anlagen und Maschinen könnten sich negativ auf die Ringmetall Gruppe auswirken.

Das wesentliche operative Tochterunternehmen der Emittentin, die August Berger Metallwarenfabrik GmbH mit ihren nationalen und internationalen Beteiligungen ("**Berger Gruppe**"), verfügt über Produktionsstandorte in Deutschland, USA, Italien, England, Spanien, Türkei und China, wohingegen das operative Tochterunternehmen HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG ("**HSM GmbH & Co. KG**") nur über einen Produktionsstandort in Deutschland verfügt. Eine etwaige Beschädigung oder Zerstörung eines oder mehrerer der Betriebsmittel oder Betriebsanlagen, z.B. durch Feuer, Explosion, Sabotage oder sonstige Unglücksfälle wäre im ungünstigsten Fall mit dauerhaften Produktionsausfällen verbunden.

Obwohl nach Analyse der Anlagen und Produktionsmittel, wie z.B. Werkzeuge und Profilierungsrollen, neuralgische Punkte identifiziert und für die meisten Fälle aus Sicht der Gesellschaft entsprechende Alternativen und/oder Reserven geschaffen wurden, kann es bei Beschädigungen oder Zerstörungen im ungünstigsten Fall zu Lieferverzögerungen und/oder Produktionsausfällen kommen. Dennoch kann ein alters-, belastungs- oder unglücksbedingter bzw. aus anderen Gründen hervorgerufener Ausfall einer oder mehrerer dieser Maschinen zu Produktionsverzögerungen führen.

Ein höheres Risiko bei Betriebsunterbrechungen ergibt sich bei der Tochtergesellschaft der HSM GmbH & Co. KG, da diese an lediglich einem Standort in Deutschland produziert, so dass Maschinenausfälle oder Betriebsunterbrechungen anderer Art nicht an einem anderen Produktionsstandort ausgeglichen werden können. Ein Ausfall der operativen Tätigkeit an diesem Standort könnte daher zu Produktionsrückgängen führen. Darüber hinaus könnten durch einen zeitgleichen Ausfall von mehreren Anlagen bzw. Maschinen mittelbare Folgeschäden, z.B. durch das Abwandern von Kunden und den entstehenden Image- und Reputationsverlust, auftreten.

An verschiedenen Standorten der Ringmetall Gruppe erfolgt die Produktion zudem teilweise in gemieteten Standorten. Obwohl die Kündigungsfrist zwischen mehreren Monaten oder einigen Jahren beträgt, kann es von Seiten eines Vermieters zu einer Kündigung kommen, die aufgrund notwendiger Verlagerungen zu Produktionsunterbrechungen führen kann bis die Produktion wieder an einem neuen Standort aufgebaut ist.

Die Realisierung jedes der vorstehend genannten Risiken könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ringmetall Gruppe auswirken.

Es besteht das Risiko, dass die Ringmetall Gruppe im Rahmen ihrer Gewährleistungspflichten defekte Produkte austauschen, Kaufpreisminderungen dulden oder kostenlose Reparaturarbeiten bei Kunden durchführen muss, was sich negativ auf die Ringmetall Gruppe auswirken könnte.

Die Ringmetall Gruppe überprüft ihre Produkte vor dem Verkauf im Rahmen ihres internen Qualitätsmanagementsystems. Grundsätzlich kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass im Rahmen der gesetzlichen Gewährleistungspflichten mangelhafte Produkte ausgetauscht, repariert oder Kaufpreisminderungen hingenommen werden müssen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass gesetzliche Gewährleistungspflichten im Ausland weitreichender sind als in den allgemeinen Geschäftsbedingungen der Unternehmen der Ringmetall Gruppe vorgesehen. Eine solche Erfüllung von Gewährleistungspflichten kann sich insbesondere bei einer Häufung von Qualitätsfehlern negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ringmetall Gruppe auswirken.

Schäden, welche durch das Inverkehrbringen von mangelhaften Produkten, Rohstoffen oder Vorprodukten entstanden sind, könnten zur Inanspruchnahme der Ringmetall Gruppe aus Produkthaftungs- und Schadenersatzansprüchen führen.

Die Ringmetall Gruppe ist in den Ländern, in denen sie tätig ist, gesetzlichen Risiken in Bezug auf Produkthaftung ausgesetzt, unter anderem in den USA, wo die gesetzlichen Risiken - insbesondere solche, die aus der Produkthaftung im Rahmen von Sammelklagen hervorgehen - in der Vergangenheit bedeutender gewesen sind als in anderen Ländern. Der Ausgang schwebender oder künftiger Verfahren oder Ermittlungen zu Produkten und Dienstleistungen ist nicht absehbar und gerichtliche oder behördliche Entscheidungen oder Vergleichsvereinbarungen können erhebliche Verluste, Kosten und Ausgaben zur Folge haben.

Die von der Ringmetall Gruppe hergestellten Produkte werden in verschiedenen Branchen, wie beispielsweise in der Chemie-, der Pharma-, der Verpackungs- und der Lebensmittelindustrie oder dem Maschinen- und Anlagenbau sowie der Land- und Forstwirtschaft eingesetzt. Durch Mängel der gefertigten Produkte kann es zu Unfällen mit Sach- und/oder sogar Personenschäden kommen. Falls die Produkte der Unternehmen der Ringmetall Gruppe mit solchen Unfällen in kausalen Zusammenhang gebracht werden, könnten Klagen aufgrund von Produkthaftungs- und Schadenersatzansprüchen gegen die Unternehmen der Ringmetall Gruppe zu hohen Zahlungsansprüchen führen. Die Produkthaftung könnte die Unternehmen der Ringmetall Gruppe auch dann treffen, wenn Rohstoffe oder Vorprodukte von Zulieferern, die die Unternehmen der Ringmetall Gruppe in der Produktion einsetzen, mangelhaft sind. Außerdem könnten Aufwendungen im Rahmen von Rückrufaktionen entstehen. Selbst wenn Vorfälle in der geschilderten Art nicht oder nicht eindeutig auf ein Verschulden seitens der Unternehmen der Ringmetall Gruppe zurückführbar sein sollten, könnten sie das Vertrauen der Kunden in die Produkte der Unternehmen der Ringmetall Gruppe untergraben und zu Umsatzeinbußen von wesentlichem Ausmaß führen.

Die vorgenannte Realisierung von Haftungsrisiken wegen mangelhafter Produkte könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einzelnen Unternehmen der Ringmetall Gruppe haben.

Die Unternehmen der Ringmetall Gruppe haben Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen, deren Kosten sich insbesondere bei Schadenfällen deutlich erhöhen können und welche sich als unzureichend für die Abdeckung von Zahlungspflichten erweisen können.

Die Unternehmen der Ringmetall Gruppe unterhalten verschiedene Formen von Geschäfts- und Haftpflichtversicherungen, deren Art und Umfang als angemessen und üblich für vergleichbare Unterneh-

men der Branche erachtet werden. Es ist jedoch nicht möglich, Versicherungsschutz für alle übernommenen Risiken und Haftungen aus ihrer jeweiligen Geschäftstätigkeit zu erlangen, z.B. betreffend Produkthaftung, den Ausfall von Maschinen und Anlagen, Schäden an Gebäuden und anderen Vermögensgegenständen, Verletzung von Mitarbeitern, Kunden oder Lieferanten sowie Umweltverschmutzungen. Zudem beinhalten Versicherungsverträge in der Regel Selbstbehalte oder Begrenzungen, durch die sich die möglichen Versicherungsleistungen verringern. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass ggf. nicht alle Schäden von der Versicherungssumme gedeckt sind. Infolgedessen sind nicht alle potenziellen geschäftlichen Verluste der Gesellschaften der Ringmetall Gruppe durch die abgeschlossenen Versicherungen abgedeckt. Im Fall eines erheblichen nicht gedeckten Verlustes könnte sich das jeweilige Nettoergebnis verringern oder ein Nettoverlust entstehen. Überdies würden die Unternehmen der Emittentin bei Ausfall eines oder mehrerer Versicherungspartner die gesamte Höhe eines ansonsten versicherten Verlustes tragen. Im Ergebnis können Ansprüche, die über den Versicherungsschutz hinausgehen oder aus anderen Gründen nicht durch die Versicherungen abgedeckt sind oder bei denen der Versicherer zahlungsunfähig ist, die Finanzergebnisse oder Cashflows der Ringmetall Gruppe erheblich beeinträchtigen.

Produkthaftpflichtversicherungen sind mit hohen Kosten verbunden, die weiter steigen könnten, wenn die Prämien erhöht werden oder wenn sich herausstellt, dass bestehende Risiken nicht ausreichend abgedeckt sind und nachversichert werden müssen. Prämien erhöhungen könnten insbesondere eintreten, falls die Versicherung wegen eines Haftungsfalls in Anspruch genommen werden würde.

Die kostenintensive Versicherung dieser Risiken und insbesondere der Eintritt eines nur teilweise oder gar nicht von den Produkthaftpflichtversicherungen gedeckten Haftungsfall es könnten deshalb zu erheblichen finanziellen Belastungen für die betroffenen Unternehmen der Ringmetall Gruppe führen. Außerdem könnte durch die Verwirklichung eines oder mehrerer der beschriebenen Risiken die Reputation der Unternehmen der Emittentin am Markt Schaden nehmen.

Die vorgenannten Versicherungskostensteigerungen oder die Realisierung von Haftungsrisiken wegen mangelhafter Produkte können wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einzelnen Unternehmen der Ringmetall Gruppe haben.

*Negative Berichterstattung, Senkung von Produktions- oder Servicequalität und ähnliche Faktoren können zu einem Reputationsverlust mit nachteiligen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ringmetall Gruppe führen.*

Ein erfolgreiches Bestehen am Markt setzt aufgrund der Notwendigkeit fundierter technologischer Kompetenz und der Sicherstellung hoher Qualitätsstandards ein hohes Maß an Kundenvertrauen in den Anbieter voraus. Sollte die Reputation der Ringmetall Gruppe beispielsweise aufgrund negativer Berichterstattung – selbst wenn diese nicht gerechtfertigt wäre -, aufgrund der Senkung von Produkt- oder Servicequalität - aus welchen Gründen auch immer - oder sonstiger Faktoren Schaden nehmen, könnte dieser Reputationsverlust zum Verlust wichtiger Kunden mit entsprechenden Umsatzeinbußen bei der Ringmetall Gruppe führen.

Ferner könnten Reputationsschäden, die zunächst nur ein bestimmtes Unternehmen der Ringmetall Gruppe betreffen, auch auf die übrigen Unternehmen negativ ausstrahlen und z.B. zu einem Rückgang von Aufträgen, Kundenbeziehungen und Investitionsmöglichkeiten innerhalb der Gruppe führen, auch wenn diese Bereiche in keinem ursächlichen Zusammenhang zu den ursprünglichen Reputationschäden stehen.

Jede negative Auswirkung auf die Reputation eines der Unternehmen der Ringmetall Gruppe könnte einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen zur Folge haben.

Es besteht das Risiko, dass die derzeitigen von der Ringmetall Gruppe angebotenen Produkte durch die Einführung von komplett neu entwickelten Lösungen, insbesondere Verpackungslösungen, mit einer rückläufigen Nachfrage konfrontiert werden, verbunden mit nachteiligen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ringmetall Gruppe.

Um den Kunden stets die gewünschten Produkte anbieten zu können, arbeitet die Ringmetall Gruppe sehr eng mit den Kunden zusammen, um bestehende Produkte weiterzuentwickeln sowie neue Produkte zu entwickeln. Unabhängig davon könnte die Einführung von komplett neuen Lösungen gerade in der Verpackungsindustrie zu einem nachhaltigen Einbruch bei der Nachfrage an bestehenden Produkten führen.

Jede nachhaltige negative Entwicklung der Nachfrage könnte einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin und der mit ihr verbundenen Unternehmen zur Folge haben.

Wenn es nicht gelingt, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, kann sich dies nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Ringmetall Gruppe auswirken.

Wenn es der Ringmetall Gruppe nicht gelingt, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, anzustellen und zu halten, ist sie möglicherweise nicht in der Lage, Produkte zu entwickeln, zu vermarkten oder zu verkaufen oder das Geschäft der Gruppe erfolgreich zu führen. Um erfolgreich zu sein, ist die Ringmetall Gruppe auf hochqualifizierte, erfahrene und effiziente Mitarbeiter angewiesen. Ein Großteil des Wettbewerbsvorteils basiert auf dem Fachwissen und der Erfahrung von Schlüsselmitarbeitern in den Bereichen Technologie, Produktionsinfrastruktur, Systeme und Produkte. Wenn qualifizierte Personen nicht gewonnen und angestellt werden können oder Schlüsselmitarbeiter in Bereichen, die hohe Kompetenz erfordern, verlorengehen, könnte das negative Auswirkungen auf das Finanzergebnis der Ringmetall Gruppe haben.

Die Ringmetall Gruppe kann von Ausfällen der Informationstechnologiesysteme, Netzwerkstörungen und Datensicherheitsverletzungen betroffen sein.

Die Ringmetall Gruppe verlässt sich für die geschäftlichen und betrieblichen Tätigkeiten auf Informationstechnologie („IT“)-Systeme und Netzwerke bzw. elektronische Datenverarbeitungs („EDV“)-Systeme. In diesen Systemen und Netzwerken werden auch sensible Geschäftsinformationen und andere geschützte Informationen gespeichert und verarbeitet. Diese Systeme sind anfällig für Ausfälle durch Feuer, Überschwemmungen, Stromausfälle, Versagen von Telekommunikationseinrichtungen, Viren, Einbrüche und ähnliche Ereignisse oder Sicherheitsverletzungen. Die Ringmetall Gruppe hat durch Implementierung fortschrittlicher Sicherheitstechnologien, interner Kontrollen, widerstandsfähiger Netzwerke und Rechenzentren sowie eines Wiederherstellungsprozesses Maßnahmen im Hinblick auf diese Risiken und Bedenken ergriffen. Trotz dieser Maßnahmen könnten jedoch Betriebsausfälle und Sicherheitsverletzungen, z.B. aufgrund immer komplexerer Cyber-Gefahren zu Verlust oder Offenlegung vertraulicher Informationen führen, regulatorische Maßnahmen nach sich ziehen und wesentliche negative Auswirkung auf den Geschäftsbetrieb, den Ruf und das Finanzergebnis der Ringmetall Gruppe haben.

Risiken in Bezug auf Vertragsparteien, Liquidität, Zinsbewegungen und Wechselkurse können das Finanzergebnis oder Cashflows der Ringmetall Gruppe beeinträchtigen.

Als weltweit agierender Konzern ist die Ringmetall Gruppe einer Reihe von Marktrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Kreditrisiken, Adressausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken, die aus einer Veränderung der Zinsen und Währungskurse resultieren. Das Zinsrisiko ergibt sich aus marktbedingten Zinssatzschwankungen. Diese Fluktuationen beeinflussen sowohl den Zinsaufwand als auch den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten. Bei den Währungskursrisiken gibt es sowohl operative Transaktionsrisiken sowie Translationsrisiken, die sich durch die Währungsumrechnung der Abschlüsse von verbundenen Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Berichtswährung der Ringmetall Gruppe entspricht, ergeben. Adressausfallrisiken ergeben sich, wenn eine oder mehrere Gegenparteien (zum Beispiel Kunden) nicht in der Lage sind, ihre vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen, d. h. die geschuldeten Beträge in voller Höhe pünktlich zu zahlen. Wann immer sich Adressausfallrisiken realisieren, kann dies dazu führen, dass Forderungen ausfallen und nicht eingezogen werden können. Sollten solche Marktrisiken eintreten, könnte dies wesentliche nachteilige Auswirkungen auf Geschäfts- bzw. Finanzlage oder Cashflows der Ringmetall Gruppe haben.

## **2. Markt- und branchenbezogene Risiken**

Aufgrund niedriger Markteintrittsbarrieren und Wettbewerber, welche theoretisch über größere finanzielle und betriebliche Ressourcen verfügen, ist die Ringmetall Gruppe im nationalen wie internationalen Umfeld einem Wettbewerb ausgesetzt, welcher die Absatzmöglichkeiten und damit die Wettbewerbsposition der Unternehmen der Ringmetall Gruppe wesentlich verschlechtern könnte.

Potentielle Wettbewerber der Ringmetall Gruppe könnten vergleichsweise größere Unternehmen sein, die möglicherweise über umfangreichere finanzielle und betriebliche Ressourcen bzw. bessere Finanzierungsmöglichkeiten und stärkere Vertriebsnetze als die Ringmetall Gruppe verfügen und deshalb besser positioniert sind.

Die Ringmetall Gruppe ist der Auffassung, dass der Wettbewerb auf den von den Unternehmen der Ringmetall Gruppe bedienten Märkten im Wesentlichen von der Technologieführerschaft, der Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit der Produkte, den Preisen sowie von der Fähigkeit abhängt, die Aufträge der Kunden termingerecht zu erfüllen. Sollten gegenwärtige oder künftige Wettbewerber in der Lage sein, hierfür größere finanzielle und betriebliche Ressourcen bereitzustellen als die Unternehmen der Ringmetall Gruppe, die Produkte zu niedrigeren Preisen anzubieten und/oder das Angebot der Unternehmen der Ringmetall Gruppe im Hinblick auf Qualität, Innovation und Service zu übertreffen, so könnte dies die Absatzmöglichkeiten und damit die Wettbewerbsposition der Unternehmen der Ringmetall Gruppe wesentlich verschlechtern.

Obwohl sich die für die Herstellung der Produkte der Unternehmen der Ringmetall Gruppe erforderlichen spezifischen Kenntnisse verbunden mit den automatisierten Anlagen und Maschinen in gewissem Maße als Markteintrittsbarrieren für potentielle Wettbewerber erweisen können, sind einige von den Unternehmen der Ringmetall Gruppe bearbeiteten Marktsegmente wie z.B. der Markt für Spannungverschlüsse, durch vergleichsweise niedrige Markteintrittsbarrieren geprägt. Insbesondere – aber nicht nur – in diesen Segmenten könnten die Geschäftsmodelle der Unternehmen der Ringmetall Gruppe teilweise oder vollständig kopiert werden.

Somit besteht das potentielle Risiko, dass die Unternehmen der Ringmetall Gruppe sich im Wettbewerb nicht behaupten oder nicht hinreichend gegenüber ihren Wettbewerbern absetzen können. Dieses Risiko könnte die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen und hätte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ringmetall Gruppe.

Die Tochtergesellschaften der Berger Gruppe sind speziell von der Verpackungs-, Chemie-, Lebensmittel- und Pharmabranche abhängig. Aus diesem Grund ist die Ringmetall AG in besonderer Weise von der konjunkturellen Entwicklung und speziell von nicht prognostizierbaren Branchenzyklen in diesen Bereichen abhängig und wirtschaftlich schwierige Zeiten können zu einem erheblich sinkenden Marktvolumen und sinkenden Margen führen.

Die Tochtergesellschaften der Berger Gruppe beliefern vor allem Unternehmen aus der Verpackungs-, Chemie-, Lebensmittel- und Pharmaindustrie. Aus diesem Grund ist die Emittentin in besonderer Weise von der konjunkturellen Entwicklung und speziell von nicht prognostizierbaren Branchenzyklen auf dem Verpackungs-, Chemie, Lebensmittel- und Pharmamarkt abhängig, auf denen wirtschaftlich schwierige Zeiten zu einem erheblich sinkenden Marktvolumen und sinkenden Margen führen können. Durch die Banken- und Wirtschaftskrise waren auch die von der Ringmetall Gruppe belieferten Branchen betroffen. Zwar wird für den globalen Pharmamarkt und die Lebensmittelbranche mit einem Wachstum gerechnet, jedoch ist für die chemische Industrie und die Verpackungsindustrie das wirtschaftliche Umfeld zuletzt schwieriger geworden. Da der weitere Verlauf der weltwirtschaftlichen Lage unklar ist, können Krisenszenarien wirtschaftlicher Natur nicht komplett ausgeschlossen werden. Hierdurch könnte die Geschäftstätigkeit der Berger Gruppe negativ getroffen werden, was wiederum mit erheblichen nachteiligen Auswirkungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin verbunden wäre.

Einzelne Produkte der HSM GmbH & Co. KG sind weltweit durch Patentrechte geschützt. Eine im Zuge von Rechtsstreitigkeiten bezüglich etwaiger Verletzungen von Schutzrechten Dritter oder durch den Verlust der Lizenzrechte erzwungene Beeinträchtigung der Produktion einzelner Produkte sowie die Verpflichtung zum Schadensersatz oder der notwendige Erwerb von Rechten zur Fortführung der Entwicklung und Vermarktung hätten folglich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HSM GmbH & Co. KG und damit der Emittentin.

Einzelne Produkte der HSM GmbH & Co. KG sind weltweit durch Patentrechte geschützt. Diese befinden sich zu einem Teil im Eigentum der HSM GmbH & Co. KG. Ein anderer Teil der von der HSM GmbH & Co. KG genutzten Patente befindet sich im Eigentum des ehemaligen Geschäftsführers der HSM GmbH & Co. KG, Herrn Johann Sauermann. Die HSM GmbH & Co. KG besitzt die ausschließlichen Lizenzrechte gemäß zwei zwischen Johann Sauermann als Lizenzgeber und der HSM GmbH & Co. KG als Lizenznehmer am 02. August 2013 geschlossenen Lizenzverträgen. Die Verträge haben eine Laufzeit von 15 Jahren. Gegenstand dieser Lizenzverträge sind insbesondere (i) das ausschließliche Nutzungsrecht eines deutschen Gebrauchsmusters für einen Kupplungshaken inklusive der entsprechenden Patentanmeldungen in China, Indien, Kanada, Russland und USA sowie ein deutsches Gebrauchsmuster für Unter- und Oberlenkerstabilisatoren an Ankerschleppern und Traktoren und (ii) das ausschließliche Nutzungsrecht für einen Stabilisator für einen Unter- und/oder Oberlenker eines Ackerschleppers inklusive der entsprechenden Patentanmeldungen in unter anderem China, Europa, Indien, Kanada, Russland und USA. Die Lizenzen gelten weltweit für sämtliche Länder, in denen die Vertragsschutzrechte Rechtswirkung entfalten und erstrecken sich auch auf technische Weiterentwicklungen. Ein Risiko unrechtmäßiger Nutzung gewährter Lizenzen durch die HSM GmbH & Co. KG könnte dadurch bestehen, dass (i) die abgeschlossenen Lizenzverträge mit Herrn Johann Sauermann unwirksam sind, (ii) die Lizenzen, egal aus welchem Grund, nicht wirksam vergeben werden konnten oder (iii) die Lizenzverträge widerrufen oder gekündigt werden.

Sollten Schutzrechte der HSM GmbH & Co. KG verletzt werden, müssten die Verletzungen zunächst von ihr erkannt werden, bevor rechtliche Maßnahmen ergriffen werden könnten. Mindestens bis zum Zeitpunkt des Erkennens und, in Abhängigkeit vom Verlauf ihrer Anstrengungen zur Durchsetzung ihrer Ansprüche, auch auf unbestimmte Zeit darüber hinaus, könnte die HSM GmbH & Co. KG in der

Folge wesentliche Marktanteile verlieren bzw. Umsatzverluste erleiden. Laut den Lizenzverträgen werden Verletzungshandlungen Dritter von Lizenzgeber und Lizenznehmer gemeinschaftlich verfolgt, evtl. anfallende Verfahrenskosten werden von den Lizenzvertragsparteien jeweils zur Hälfte getragen, und vereinnahmter Schadenersatz wird hälftig geteilt. Sollte der Lizenzgeber an einer Rechtsverfolgung nicht interessiert sein, könnten für die HSM GmbH & Co. KG unerwartet hohe Kosten daraus resultieren, dass sie die Rechtsverfolgung alleine vorantreiben müsste. Gleiches gilt für den umgekehrten Fall, dass ein Dritter die Schutzrechte angreift und sich die HSM GmbH & Co. KG an einem solchen Rechtsstreit beteiligt.

Für den Fall der unbeabsichtigten Verletzung von gewerblichen Schutzrechten Dritter durch die HSM GmbH & Co. KG könnten Produktänderungen bei der HSM GmbH & Co. KG die Folge von Patentverletzungsverfahren sein. Zur Vermeidung von Produktänderungen könnte die HSM GmbH & Co. KG gezwungen sein, die hierfür notwendigen Lizenzen oder sonstigen Rechte von Dritten zu erwerben. Laut den Lizenzverträgen hätte die HSM GmbH & Co. KG als Lizenznehmer die Kosten der Rechtsverteidigung bzw. die Kosten für den Erwerb notwendiger Lizenzen alleine zu tragen, und es besteht die Gefahr, dass hieraus unerwartet hohe Kosten für die HSM GmbH & Co. KG resultieren können.

Eine im Zuge von Rechtsstreitigkeiten bezüglich etwaiger Verletzungen von Schutzrechten Dritter oder durch den Verlust der Lizenzrechte erzwungene Beeinträchtigung der Produktion einzelner Produkte sowie die Verpflichtung zum Schadensersatz oder der notwendige Erwerb von Rechten zur Fortführung der Entwicklung und Vermarktung hätten folglich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HSM GmbH & Co. KG und damit der Emittentin.

Wenn erworbene Unternehmen oder Beteiligungen nicht effektiv eingegliedert werden können oder die Zusammenarbeit nicht gelingen sollte, könnte das die Finanz- und Ertragslage der Ringmetall Gruppe belasten.

Die Ringmetall Gruppe hat ein breites Spektrum potenzieller strategischer Beteiligungen evaluiert und wird auch künftig derartige Evaluierungen vornehmen. Viele dieser Transaktionen könnten, wenn sie vollzogen würden, wesentliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage haben. Außerdem kann der Prozess der Eingliederung eines erworbenen Unternehmens oder Beteiligungen, eines übernommenen Geschäftsbereichs oder erworbene Vermögenswerte unvorhergesehene betriebliche Probleme und unvorhergesehene Ausgaben nach sich ziehen. Auch wenn in der Vergangenheit die Emittentin mit der Beteiligungsstrategie und -ausführung überwiegend Erfolg gehabt hat, gibt es Bereiche, in denen die Ringmetall Gruppe Risiken ausgesetzt sein kann, einschließlich:

- dass bei Unternehmen und Beteiligungen, die vor Erwerb keine Kontrollen, Verfahren und Grundsätze hatten, die für börsennotierte Gesellschaften angemessen sind, solche Kontrollen, Verfahren und Grundsätze implementiert oder wiederhergestellt werden müssen;
- dass die Geschäftsleitung ihre Zeit und Aufmerksamkeit den mit der Eingliederung des erworbenen Unternehmens oder der Beteiligung verbundenen Herausforderungen widmen muss und vom Betrieb des bestehenden Geschäfts abgelenkt wird;
- dass sich durch die Eingliederung der Mitarbeiter aus dem erworbenen Unternehmen oder der Beteiligung in die bestehende Organisation kulturelle Herausforderungen ergeben;
- dass die Systeme jeder Gesellschaft für Rechnungslegung, interne Informationen und Personalwesen (HR) sowie andere administrative Systeme integriert werden müssen, um eine effektive Geschäftsführung zu ermöglichen;
- dass sich bei der Anpassung übernommener Geschäftsbetriebe und Produkte Schwierigkeiten ergeben können;

- dass die angestrebten Synergien und Kostensenkungen nicht erzielt werden können; und
- dass Schlüsselmitarbeiter und Geschäftsbeziehungen der übernommenen Unternehmen nicht gehalten werden können.

Unternehmens- und Beteiligungserwerbe im Ausland bergen zusätzlich zu den genannten Risiken weitere Risiken, unter anderem in Bezug auf einen mehrere Kulturen und Sprachen umfassenden Geschäftsbetrieb, Währungsrisiken sowie die spezifischen wirtschaftlichen, politischen und regulatorischen Risiken in den einzelnen Ländern. Es kann auch sein, dass sich der Nutzen, den man von möglichen zukünftigen Erwerben erwartet, nicht einstellt. Künftige Erwerbe oder Veräußerungen könnten auch zur Aufnahme von Schulden, zu Eventualverbindlichkeiten, Abschreibungsaufwand oder Wertminderungen des Goodwill führen, was sich jeweils nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Ringmetall Gruppe auswirken könnte.

*Die Emittentin unterliegt vielfältiger internationaler staatlicher Regulierung. Änderungen der Vorschriften könnten das Geschäft sowie die Finanz- und Ertragslage belasten.*

Die Bereiche, in denen die Ringmetall Gruppe bzw. ihre Kunden Regulierungen unterliegen, sind unter anderem:

- Umweltschutz einschließlich Klimawandel;
- In- und ausländische Steuergesetze und Währungskontrollen;
- Sicherheit;
- Anwendbare Wertpapiergesetze in den USA, der EU, Deutschland, Irland und anderen Ländern;
- Handels- sowie Ein- und Ausfuhrbeschränkungen und Wirtschaftssanktionen;
- Kartellrechtliche Angelegenheiten;
- Globale Anti-Korruptionsgesetze, zum Beispiel der U.S. Foreign Corrupt Practices Act; und
- Gesundheitswesen.

Änderungen in diesen oder anderen regulatorischen Bereichen können sich auf die Profitabilität der Ringmetall Gruppe auswirken, zusätzliche Ressourcen zur Einhaltung der Vorschriften erfordern oder die Fähigkeit von effektivem Wettbewerb auf dem Markt einschränken. Die Nichteinhaltung solcher Gesetze und Vorschriften könnte mit Strafzahlungen und Sanktionen geahndet werden, die sich nachteilig auf das Finanzergebnis und/oder den Ruf der Ringmetall Gruppe auswirken könnten.

Die Ringmetall Gruppe unterliegt verschiedenen Umwelt- und Arbeitsschutzgesetzen und -vorschriften, unter anderem solchen, die das Freisetzen von Schadstoffen in Luft oder Wasser, die Lagerung, Handhabung und Entsorgung von Chemikalien, Gefahrstoffen und Abfällen, die Altlastensanierung und die Regulierung von Treibhausgasemissionen regeln, sowie anderen potenziellen Initiativen zum Klimawandel. Verstöße gegen diese Gesetze können erhebliche Strafzahlungen, Klagen Dritter wegen Sach- oder Personenschäden oder Sanktionen nach sich ziehen. Insbesondere in der weitgehend staatlich regulierten Sparte der Produkte des Gesundheitswesens könnten regulatorische Änderungen wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Profitabilität der Ringmetall Gruppe oder die Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Geschäftsfelder haben. Weitere Beispiele sind die Gestaltung des EU-Emissionshandelssystems einschließlich der damit verbundenen zusätzlichen administrativen Belastungen und Kosten, sowie die zusätzliche Belastung für die energieintensive Produktion von Industriegasen durch die steigenden Strompreise infolge zusätzlicher gesetzlicher Abgaben. Die Ringmetall

Gruppe kann auch für die Untersuchung und Beseitigung von Umweltverunreinigungen auf Grundstücken haften, die ihr gehören oder auf denen sie betrieblich tätig ist, oder auf anderen Grundstücken, auf denen sie oder ihre Rechtsvorgänger gefährliche Abfälle entsorgt oder deren Entsorgung veranlasst haben.

Die Ringmetall Gruppe unterliegt besonders weitreichenden rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, wozu unter anderem zahlreiche Gesetze zur Verhinderung von Betrug und Missbrauch, zu Vermarktung, Abrechnung, Dokumentation und Buchführung sowie eine erweiterte behördliche Aufsicht zählen. Durch eine umfangreichere regulatorische Überprüfung sowie weitreichende rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen erhöhen sich die Risiken, dass die relevanten Geschäftsbetriebe die einschlägigen Gesetze und Vorschriften nicht einhalten und zivil- und strafrechtlicher Haftung ausgesetzt sind. Dies kann die Wettbewerbsfähigkeit, Profitabilität und Finanzlage der Ringmetall Gruppe erheblich beeinträchtigen.

### 3. Risiken im Zusammenhang mit den Aktien und der Börsenzulassung

*Es besteht die Gefahr eines engen Marktes für die Aktien der Emittentin.*

Der bisherige Handel der Aktien der Emittentin ist illiquide. Die nachfolgende Tabelle fasst die Börsenumsätze im Xetra Handel der Frankfurter Wertpapierbörse in der Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. März 2018 zusammen:

Umsatzdaten	Tagesumsatz in Stück Aktien			Anzahl umsatzlose Handelstage
	Durchschnitt	Höchster	Tiefster	
Kalenderjahr 2016	11.535	119.653	20	62
Kalenderjahr 2017	8.550	111.700	30	34
1. Quartal 2018	4.638	30.775	30	3

Quelle: Bloomberg, Xetra Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse

Im Kalenderjahr 2016 betrug das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen 11.535 Stück Aktien der Gesellschaft. Im Kalenderjahr 2017 verringerte sich das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen auf 8.550 Stück Aktien und im ersten Quartal 2018 hat sich das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen im Vergleich zum Kalenderjahr 2017 auf 4.638 Stück fast halbiert. Für die Berechnung der Handelsumsätze in vorstehender Tabelle wurden nur Tage zugrunde gelegt an denen überhaupt Aktien gehandelt wurden. Im Jahr 2016 fand an 62 Handelstagen kein Handel statt. Im Jahr 2017 verringerte sich die Anzahl auf 34 Handelstage, im ersten Quartal 2018 waren es drei umsatzlose Handelstage.

Trotz der Zulassung der Aktien zum regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass die Handelsumsätze zunehmen und sich ein aktiverer Handel mit den Aktien der Gesellschaft ergibt. Es ist somit weder garantiert, dass der Inhaber von Aktien bei einer Verkaufsabsicht einen Käufer findet, noch dass der festgestellte Kurs dem rechnerischen Wert entspricht, d.h. sich Aktien nur mit Abschlägen verkaufen lassen. Es ist weiterhin nicht sichergestellt, dass potenzielle Käufer überhaupt einen Verkäufer finden und dass der gezahlte Preis angemessen ist, d.h. sich Aktien nur mit Aufschlägen kaufen lassen.

Diese Gefahr besteht insbesondere auch aufgrund des engen Marktes. Unter einem engen Markt versteht man einen Markt mit geringem Umsatzvolumen, also einen Börsenhandel mit Wertpapieren, für die nur wenige Kauf- und Verkaufsaufträge vorliegen. Es genügen nur wenige Aufträge, um die

Kurse steigen oder sinken zu lassen. Je enger der Markt, desto höher fallen Kursausschläge ins Gewicht. Auf dem elektronischen Handelssystem Xetra stellen sogenannte Designated Sponsors zusätzliche Liquidität bereit, um den Kurs je nach Börsensituation nach Möglichkeit zu stützen. Die Marktliquidität kann jedoch trotz der Einschaltung eines Designated Sponsors gering ausfallen; die von ihm eingesetzte Liquidität kann sich in einem engen Markt letztlich als zu gering erweisen, einen Handel zu angemessenen Kursen zu ermöglichen.

Die Aktienkurse der Gesellschaft unterlagen in der Vergangenheit erheblichen Schwankungen und können auch in Zukunft erheblichen Schwankungen unterliegen, die nicht der wirtschaftlichen Lage entsprechen müssen. Eine negative wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft könnte dabei zu einer Übertreibung der Kurse nach unten führen, so dass die Kurse stärker sinken würden, als dies aufgrund der wirtschaftlichen Lage angemessen erscheint. Die nachfolgende Tabelle fasst die Kursdaten im Xetra Handel der Frankfurter Wertpapierbörse in der Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. März 2018 zusammen:

Kursdaten (EUR)	Höchstkurs	Tiefstkurs	Spannweite
Kalenderjahr 2016	3,09	1,457	1,633
Kalenderjahr 2017	4,25	2,856	1,394
1. Quartal 2018	4,3	3,7	0,6
Quelle: Bloomberg, Xetra Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse			

Die Spannweite der Aktienkurse, d.h. die Differenz zwischen Höchst- und Tiefstkurs betrug im Kalenderjahr EUR 1,633 je Aktie und sank im Kalenderjahr 2017 auf EUR 1,394 je Aktie. Die Spannweite betrug im 1. Quartal 2018 EUR 0,60 je Aktie; diese Angabe ist jedoch nicht direkt vergleichbar mit den Angaben aus den Kalenderjahren 2016 und 2017, da die Volatilität über längere Zeiträume in der Regel höher ist.

Der Kurs der Aktien der Emittentin könnte daher aus vielfältigen Gründen erheblich schwanken, und zwar insbesondere infolge schwankender tatsächlicher oder prognostizierter Ergebnisse, geänderter Gewinnprognosen oder der Nichterfüllung der Gewinnerwartungen von Wertpapieranalysten, veränderter allgemeiner Wirtschaftsbedingungen oder anderer Faktoren. Darüber hinaus könnte die allgemeine Aktienkursvolatilität den Aktienkurs der Emittentin ebenfalls unter Druck setzen, ohne dass dies in einem direkten Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Ringmetall Gruppe oder ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder ihren Geschäftsaussichten steht.

*Der Einfluss von Großaktionären könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und den Aktienkurs haben.*

Das Vorstandsmitglied der Emittentin, Konstantin Winterstein, hält zum Prospektdatum direkt und indirekt insgesamt 33,94 % der Aktien der Gesellschaft. Das Vorstandsmitglied Emittentin, Christoph Petri, hält zum Prospektdatum direkt und indirekt insgesamt 20,40 % der Aktien.

Die Stimmrechte beider Aktionäre werden zudem nach dem Wertpapierhandelsgesetz zusammengerechnet. Daher ist nicht auszuschließen, dass die vorstehend genannten Aktionäre unmittelbar Beschlüsse in der Hauptversammlung maßgeblich beeinflussen. Hierzu gehören insbesondere Entscheidungen über wesentliche Geschäftsmaßnahmen, die der Hauptversammlung vorgelegt werden, Entscheidungen betreffend Satzungsänderungen sowie Entscheidungen über die künftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats und damit auch des Vorstandes.

Aufgrund der Präsenz der Hauptversammlungen haben die beiden genannten Aktionäre einen höheren Stimmrechtsanteil als es ihrem Kapitalanteil entspricht. Die nachfolgende Tabelle stellt die Stimmrechtsanteil der beiden Aktionäre für die Hauptversammlungen der Jahre 2015-2017 dar:

Hauptversammlung am	Erstpräsenz auf der Hauptversammlung	Stimmrechtsanteil K. Winterstein bezogen auf vertretenes Grundkapital auf der Hauptversammlung	Stimmrechtsanteil C. Petri bezogen auf vertretenes Grundkapital auf der Hauptversammlung
31.08.2015	80,87 %	41,97 %	25,39 %
30.08.2016	69,40 %	48,90 %	29,58 %
29.08.2017	65,68 %	51,67 %	31,26 %

Bei der Berechnung vorstehender Stimmrechtsanteile wurde vereinfacht davon ausgegangen, dass die Anteile am Grundkapital der Aktionäre K. Winterstein und C. Petri zum Datum dieses Prospektes schon an den Tagen der Hauptversammlungen der Jahre 2015 bis 2017 bestanden hätten.

Die Präsenz auf den Hauptversammlungen war in den letzten Jahren rückläufig. Im Jahr 2015 betrug sie noch knapp 81 % und sank im Jahr 2017 auf rund 66 %. Es ist daher zu erwarten, dass die beiden Aktionäre auch auf zukünftigen Hauptversammlungen einen ihren Kapitalanteil übersteigenden Stimmrechtsanteil haben werden.

Durch die Konzentration des Aktienbesitzes sind die beiden Aktionäre in der Lage, wichtige Beschlussfassungen der Hauptversammlung zu beeinflussen bzw. selbst herbeizuführen ohne hierfür auf die Mitwirkung der anderen Aktionäre der Gesellschaft angewiesen zu sein. Dies gilt insbesondere auch dann, wenn die Interessen dieser beiden Aktionäre nicht mit den Interessen der übrigen Aktionäre übereinstimmen. Aufgrund der vorgenannten Einflussmöglichkeiten besteht für die Anleger somit das Risiko, dass sie ihre Interessen zu Lasten der Interessen der übrigen Anleger durchsetzen. Aufgrund einer derartigen Aktionärsstruktur könnten die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und die Entwicklung des Aktienkurses erheblich beeinträchtigt werden.

*Künftige Verkäufe von Aktien durch die Altaktionäre können den Börsenkurs der Aktie der Emittentin belasten.*

Da keine Verkaufsbeschränkungen (Marktschutzvereinbarungen) bestehen, können die Hauptaktionäre jederzeit Aktien zum Verkauf über den Handel anbieten. Ein erhöhtes Angebot von Aktien aus dem Bestand der vorgenannten Aktionäre und ggf. anderer zukünftig wesentlicher Aktionäre, eine derartige Ankündigung oder lediglich der Eindruck, dass ein solcher Verkauf bevorsteht, könnte sich erheblich nachteilig auf den Verlauf des Aktienkurses auswirken.

*Es bestehen Risiken hinsichtlich der Dividendenzahlung im Hinblick auf die Gewinnverwendung / The-saurierung.*

Die Emittentin hat in den vergangenen Jahren regelmäßig eine Dividende von EUR 0,05 pro Aktie an ihre Aktionäre ausgeschüttet. Die zukünftige Zahlung von Dividenden an die Aktionäre der Emittentin ist von mehreren Faktoren abhängig. Hierzu zählen unter anderem die Liquiditätslage der Gesellschaft, die Eigenkapitalquote der Gesellschaft sowie geplante Investitionen.

Die genannten Faktoren sind in wesentlichem Maße von etwaigen Gewinnausschüttungen der Beteiligungen an die Emittentin abhängig. Ob und in welchem Umfang eine Gewinnausschüttung an die Emittentin erfolgt, ist Gegenstand der Entscheidungen der Gesellschafterversammlungen der jeweiligen Beteiligungsunternehmen. Erfolgen keine oder nur unzureichende Gewinnausschüttungen, so

kann dies wiederum die Fähigkeit der Gesellschaft, etwaige Gewinne an ihre Aktionäre in Form von Dividenden auszuschütten, wesentlich beeinträchtigen oder sogar unmöglich machen.

Daher kann für die Zukunft nicht gewährleistet werden, dass die Gesellschaft Dividenden an die Aktionäre ausschüttet.

*Es besteht das Risiko einer künftigen Verwässerung der Anteile an der Emittentin durch Kapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss.*

Die Gesellschaft könnte auch in Zukunft zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit weiteres Kapital benötigen. Eine etwaige Ausnutzung eines genehmigten Kapitals und/oder eine etwaige sonstige Beschaffung weiteren Eigenkapitals kann, je nach Ausgestaltung einer möglichen Kapitalmaßnahme, insbesondere bei einem zulässigen Bezugsrechtsausschluss zu einer Verwässerung der Anteile nicht mitzeichnender Aktionäre der Gesellschaft führen.

*Es findet kein Bezugsrechtshandel statt. Bezugsberechtigten, die ihre Bezugsrechte nicht ausüben wollen, kann es dadurch erschwert oder unmöglich sein, einen Wertersatz für ihre Bezugsrechte zu erlangen.*

Ein Handel der Bezugsrechte wird weder von der Gesellschaft noch von der Bank ODDO BHF veranlasst werden. Ein Zu- oder Verkauf von Bezugsrechten über die Börse ist daher nicht möglich. Die ODDO BHF wird auch keinen An- oder Verkauf von Bezugsrechten vermitteln. Ein Ausgleich für nicht ausgeübte Bezugsrechte findet nicht statt. Nach Ablauf der Bezugsfrist verfallen die nicht ausgeübten Bezugsrechte. Bezugsberechtigten, die ihre Bezugsrechte nicht ausüben wollen, kann es dadurch erschwert oder unmöglich sein, einen Wertersatz für ihre Bezugsrechte zu erlangen.

*Die Berücksichtigung von gesetzlichen Regelungen und sonstigen Bestimmungen, die für börsennotierte Unternehmen gelten, könnten die Anforderungen an die Verwaltung der Gesellschaft erhöhen und zu höheren Kosten oder zu erheblich höherem Arbeitsaufwand für das Management der Gesellschaft führen.*

Die Gesellschaft ist bisher gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen unterworfen, die sich auf die Notierung an einer Wertpapierbörse im Freiverkehr beziehen. In Zukunft wird die Gesellschaft einer strengeren Regulierung unterliegen, da die Aktien zum regulierten Markt zugelassen werden sollen. Diese zusätzlichen Erfordernisse umfassen unter anderem die Aufstellung von Zwischenabschlüssen oder die Erfüllung bestimmter Mitteilungspflichten, regelmäßige Gespräche mit Wertpapieranalysten oder andere Veröffentlichungen. Es besteht dabei keine Gewähr dafür, dass die Gesellschaft als relativ junges Unternehmen imstande ist, den neuen Anforderungen in vollem Umfang Rechnung zu tragen. Dies könnte zu höheren Kosten durch Mandatierung externer Berater führen oder – im Extremfall – sogar Bußgelder oder andere Sanktionen nach sich ziehen. Weiterhin könnten die Organisation und das Abhalten von Publikumshauptversammlungen sowie die grundsätzliche Kommunikation gegenüber den Aktionären der Gesellschaft oder gegenüber potenziellen Investoren erhebliche Mehrkosten verursachen. Das Management der Gesellschaft wird auf diese Aufgaben Zeit zu verwenden haben, welche es anstelle dessen auch für andere Aufgaben hätte verwenden können. Jegliche Versäumnisse, diese zusätzlichen Anforderungen zu erfüllen, die sich aus der Börsennotierung ergeben, könnten einen erheblich nachteiligen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

*Das Angebot könnte nicht vollständig durchgeführt werden, und die Bezugsrechte könnten in einem solchen Fall ohne Erstattung verfallen.*

Der zwischen der ODDO BHF und der Gesellschaft voraussichtlich am 27. Juli 2018 abzuschließende Übernahmevertrag (der „**Übernahmevertrag**“) sieht vor, dass ODDO BHF das Angebot der Neuen

Aktien unter bestimmten Umständen beenden kann. Zu diesen Umständen zählen unter anderem (i) wesentliche nachteilige Veränderungen der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft oder eine wesentliche Änderung der Management- oder Aktionärsstruktur der Gesellschaft, (ii) wesentliche Einschränkungen des Börsenhandels an der Frankfurter Wertpapierbörse oder einer der Londoner oder New Yorker Wertpapierbörsen oder des Geschäftsbankenverkehrs in Europa oder den Vereinigten Staaten von Amerika (die „Vereinigten Staaten“), (iii) wesentlich nachteilige Änderungen der nationalen oder internationalen finanziellen, politischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder der Devisenmärkte oder der Ausbruch oder eine Verschärfung von kriegerischen oder terroristischen Handlungen, (iv) ein Kursverfall des Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft am Bankarbeitstag vor dem Beginn und/oder am Bankarbeitstag vor dem Ende der Bezugsfrist um 20 % oder mehr gegenüber dem Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft am Tag der Unterzeichnung des Übernahmevertrags, (v) die Unrichtigkeit von Gewährleistungen, die die Gesellschaft im Übernahmevertrag übernommen hat, und (vi) die Nichterfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft nach dem Übernahmevertrag. Sollte ODDO BHF vom Übernahmevertrag zurücktreten, bevor die Durchführung der Barkapitalerhöhung in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen ist, wird das Angebot nicht durchgeführt und die Bezugsrechte verfallen wertlos. Unter diesen Umständen haben Investoren keinen Anspruch auf die Lieferung von Neuen Aktien. Investoren, die Leerverkäufe getätigt haben, riskieren, ihre Verkaufspositionen nicht bedienen zu können. Anleger, die Bezugsrechte erworben haben, unterliegen einem ähnlichen Risiko, da ein außerbörslicher Handel mit Bezugsrechten nach Beendigung des Angebots nicht rückgängig gemacht werden kann.

## B. Allgemeine Informationen

### 1. Verantwortung für den Inhalt des Wertpapierprospektes

Die Ringmetall Aktiengesellschaft mit eingetragenem Sitz in München und Geschäftsanschrift Innere Wiener Str. 9, 81667 München, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 118683 (auch "**Emittentin**" oder "**Gesellschaft**" und zusammen mit ihren Tochtergesellschaften „**Ringmetall**“ oder „**Ringmetall Gruppe**“) und die ODDO BHF Aktiengesellschaft, Bockenheimer Landstraße 10, 60323 Frankfurt/Main, eingetragen im Handelsregister des Amtsgericht Frankfurt/Main unter HRB 73636 („**ODDO BHF**“) übernehmen gemäß § 5 Abs. 4 des Wertpapierprospektgesetzes („**WpPG**“) die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospektes und erklären, dass nach ihrem besten Wissen die Angaben in diesem Prospekt richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen wurden. Sie erklären zudem, dass sie die erforderliche Sorgfalt haben walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Prospekt gemachten Angaben ihres Wissens nach richtig und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussagen dieses Prospekts wahrscheinlich verändern könnten.

Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben.

Unbeschadet von § 16 WpPG, der die Voraussetzungen für die Pflicht zur Erstellung eines Nachtrags zum Prospekt festlegt, sind weder die Gesellschaft noch der Listing Agent nach Maßgabe gesetzlicher Bestimmungen verpflichtet, den Prospekt zu aktualisieren.

### 2. Gegenstand des Wertpapierprospektes

Gegenstand dieses Prospekts sind für Zwecke eines öffentlichen Angebots insgesamt 1.384.240 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von je EUR 1,00 (die „**Neuen Aktien**“) sowie zum Zwecke der Zulassung der Neuen Aktien und von bestehenden 27.684.800 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie (die „**Bestandsaktien**“) zum Börsenhandel im regulierten Markt (General Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die bestehenden Aktien verfügen über volle Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2018 und die Neuen Aktien ab dem 1. Januar 2018.

### 3. Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Gesellschaft war für den Zeitraum 2015 bis 31. Dezember 2016 WPH Hofbauer & Maier GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Lindenstraße 10, 91126 Schwabach ("**WPH**"). WPH ist Mitglied der deutschen Wirtschaftsprüferkammer K.d.ö.R., Berlin, und der Steuerberaterkammer Nürnberg.

WPH hat die in diesem Prospekt abgedruckten nach § 313 HGB aufgestellten Konzernabschlüsse der Emittentin zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2016 unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung geprüft und jeweils mit den in diesem Prospekt enthaltenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Abschlussprüfer der Gesellschaft ist für den Zeitraum ab dem Geschäftsjahr 2017 Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Zweigniederlassung Forchheimer Straße 2, 90425 Nürnberg, ("**Baker Tilly**"). Baker Tilly ist Mitglied der deutschen Wirtschaftsprüferkammer K.d.ö.R., Berlin.

Baker Tilly hat den in diesem Prospekt abgedruckten nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten Konzernabschluss der Emittentin zum 31. Dezember 2017 sowie den nach § 315e Abs. 1 HGB aufgestellten Jahresabschluss der Emittentin zum 31. Dezember 2017 unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung geprüft und jeweils mit den in diesem Prospekt enthaltenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Ein Wechsel des Abschlussprüfers hat bezüglich der in Abschnitt P genannten Konzern- und Jahresabschlüsse stattgefunden. Hintergrund des Wechsels war die Umstellung auf IFRS.

#### **4. Einsehbare Dokumente**

Die folgenden Dokumente bzw. Kopien davon können während der Gültigkeitsdauer dieses Prospekts, also für den Zeitraum von einem Jahr nach der Billigung des Prospekts, während der üblichen Geschäftszeiten in den Geschäftsräumen der Emittentin, Innere Wiener Str. 9, 81667 München, eingesehen werden:

- Die Satzung der Emittentin;
- ein chronologischer Handelsregisterauszug der Emittentin;
- dieser Prospekt; sowie
- die nach den Vorschriften des HGB erstellten geprüften Konzernjahresabschlüsse der Emittentin zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2016;
- den nach den Vorschriften des IFRS erstellten geprüften Konzernjahresabschluss der Emittentin zum 31. Dezember 2017; und
- den nach den Vorschriften des HGB erstellten geprüften Jahresabschluss der Emittentin zum 31. Dezember 2017.

#### **5. Zukunftsgerichtete Aussagen**

Dieser Prospekt enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen in diesem Prospekt, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen. Dies gilt überall dort, wo der Prospekt Angaben über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft der Emittentin, über Wachstum und Profitabilität sowie über wirtschaftliche Rahmenbedingungen, denen die Emittentin ausgesetzt ist, enthält. Angaben unter Verwendung der Worte „erwartet“, „plant“ deuten auf solche in die Zukunft gerichteten Aussagen hin. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Emittentin. Sie basieren auf Annahmen und Faktoren und unterliegen Ungewissheiten, deren Nichteintritt bzw. Eintritt dazu führen kann, dass die tatsächlichen Verhältnisse einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer als diejenigen ausfallen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden.

Die Emittentin übernimmt keine Verpflichtung, über ihre gesetzliche Verpflichtung hinaus, derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

## 6. Hinweise zu Informationen zu Branchen-, Markt- und Kundendaten und Informationen Dritter

Dieser Prospekt enthält Branchen-, Markt- und Kundendaten sowie Berechnungen, die aus Branchenberichten, Marktforschungsberichten, öffentlich erhältlichen Informationen und kommerziellen Veröffentlichungen entnommen sind („externe Daten“). Externe Daten wurden insbesondere für Angaben zu Märkten und Marktentwicklungen verwendet.

Der Prospekt enthält darüber hinaus Schätzungen von Marktdaten und daraus abgeleitete Informationen, die weder aus Veröffentlichungen von Marktforschungsinstituten noch aus anderen unabhängigen Quellen entnommen werden können. Diese Informationen beruhen auf internen Schätzungen der Emittentin, die auf der langjährigen Erfahrung ihrer Know-how-Träger, Auswertungen von Fachinformationen (Fachzeitschriften, Messebesuche, Fachgespräche) oder innerbetrieblichen Auswertungen beruhen und können daher von den Einschätzungen der Wettbewerber der Ringmetall Gruppe oder von zukünftigen Erhebungen durch Marktforschungsinstitute oder anderen unabhängigen Quellen abweichen. Sofern Schätzungen der Gesellschaft nicht auf öffentlich zugänglichen Quellen beruhen, ist die Gesellschaft der Auffassung, dass sie diese Schätzungen sorgfältig erstellt hat und die Schätzungen die jeweiligen Informationen neutral wiedergeben. Gleichwohl kann die Gesellschaft nicht ausschließen, dass andere Quellen zu anderen Ergebnissen kommen.

Anderen Einschätzungen der Emittentin liegen dagegen veröffentlichte Daten oder Zahlenangaben aus externen, öffentlich zugänglichen Quellen zugrunde. Hierzu gehören die folgenden Studien:

- Allied Market Research, Global Industrial Packaging Market – Global Opportunity Analysis and Industry Forecast, 2015 – 2023, Client Report;
- Montega AG – Equity Research zu Ringmetall AG von Analyst Patrick Speck, Erststudie vom 30.06.2016 und fortlaufende Updates;
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie – Jahreswirtschaftsbericht 2018 (Quelle: [https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2018.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=12,;](https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2018.pdf?__blob=publicationFile&v=12,;));
- International Monetary Fund – World Economic Outlook Update, Januar 2018; (Quelle: [https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2018/01/11/world-economic-outlook-update-january-2018\);](https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2018/01/11/world-economic-outlook-update-january-2018);)
- VDMA e.V. – Prognosespiegel international, Weltweiter Maschinenumsatz 2009 – 2018; (Quelle: [https://www.vdma.org/v2viewer/-/v2article/render/21506347\);](https://www.vdma.org/v2viewer/-/v2article/render/21506347);)
- Verband der chemischen Industrie e.V. – Presseinformation vom 7. März 2018 – Konjunktur-Indikatoren zur chemisch-pharmazeutischen Industrie in Deutschland; (Quelle: [https://www.vci.de/vci/downloads-vci/media-weitere-downloads/2018-03-07-aktualisierte-chemie-kennzahlen-chemie-2017-prognose-2018.pdf\);](https://www.vci.de/vci/downloads-vci/media-weitere-downloads/2018-03-07-aktualisierte-chemie-kennzahlen-chemie-2017-prognose-2018.pdf);)
- Statista GmbH – Weltweiter Absatz von Flurförderfahrzeugen im Jahr 2016, Abstrakt Website ([https://de.statista.com/statistik/daten/studie/413662/umfrage/weltweiter-absatz-von-flurfoerderung-nach-region/\);](https://de.statista.com/statistik/daten/studie/413662/umfrage/weltweiter-absatz-von-flurfoerderung-nach-region/);)
- Jungheinrich AG – Geschäftsbericht 2017;
- Kion Group AG – Geschäftsbericht 2017.

Die in diesem Prospekt enthaltenen Marktinformationen wurden größtenteils von der Emittentin auf Basis der oben genannten Studien zusammengefasst und abgeleitet. Einzelne Studien wurden lediglich dann zitiert, wenn die betreffende Information dieser Studie unmittelbar entnommen werden kann. Im Übrigen beruhen die Einschätzungen der Emittentin, soweit in diesem Prospekt nicht ausdrücklich anders dargestellt, auf internen Quellen.

Branchen- und Marktforschungsberichte, öffentlich zugängliche Quellen sowie kommerzielle Veröffentlichungen geben im Allgemeinen an, dass die Informationen, die sie enthalten, aus Quellen stammen, von denen man annimmt, dass sie verlässlich sind, dass jedoch die Genauigkeit und Vollständigkeit solcher Informationen nicht garantiert wird und die darin enthaltenen Berechnungen auf einer Reihe von Annahmen beruhen. Diese Einschränkungen gelten folglich auch für diesen Prospekt. Externe Daten wurden von der Emittentin und ODDO BHF nicht auf ihre Richtigkeit überprüft.

Sofern Informationen von Seiten Dritter übernommen wurden, sind diese im Prospekt korrekt wiedergegeben. Soweit der Emittentin bekannt und von ihr aus den von Dritten übernommenen Informationen ableitbar, sind keine Fakten unterschlagen worden, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden.

Anleger sollten jedoch berücksichtigen, dass Marktstudien häufig auf Informationen und Annahmen beruhen, die möglicherweise weder exakt noch sachgerecht sind und häufig von Natur aus vorausschauend und spekulativ sind. Anleger sollten außerdem berücksichtigen, dass die Gesellschaft die in öffentlichen Quellen enthaltenen Zahlenangaben, Marktdaten und sonstigen Angaben nicht überprüft hat und keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Zahlenangaben, Marktdaten und sonstigen Informationen übernimmt.

Ein Glossar mit den verwendeten Fachbegriffen befindet sich am Ende des Prospektes.

## **7. Hinweise zu Währungs- und Finanzangaben**

Dieser Prospekt enthält Währungsangaben in Euro. Währungsangaben in Euro werden mit "EUR" für Euro, beziehungsweise "TEUR" für Tausend Euro oder "EUR Mio." für Millionen Euro vor dem Betrag kenntlich gemacht und abgekürzt. Sofern Zahlenangaben in einer anderen Währung aufgeführt sind, ist dies ausdrücklich bei der betreffenden Zahl bzw. den betreffenden Zahlen durch die Bezeichnung der entsprechenden Währung vermerkt.

Einzelne Zahlen- und Prozentangaben in diesem Prospekt wurden kaufmännisch auf eine Nachkommastelle gerundet. In Tabellen addieren sich solche Zahlenangaben unter Umständen nicht genau zu den in den Tabellen gegebenenfalls gleichfalls enthaltenen Gesamtsummen.

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Finanzangaben der Gesellschaft in diesem Prospekt auf die zum jeweiligen Zeitpunkt (Erstellung des jeweiligen Konzernabschlusses bzw. Zwischenberichts) geltenden Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), die von der EU übernommen wurden. Soweit Finanzdaten angegeben werden, die aus den HGB-Abschlüssen der Gesellschaft stammen, sind diese Angaben entsprechend gekennzeichnet.

Wenn die Finanzinformationen in diesem Prospekt als "geprüft" bezeichnet werden, bedeutet dies, dass sie den oben genannten geprüften Abschlüssen der Gesellschaft entnommen wurden. Werden die Finanzinformationen in diesem Prospekt als "ungeprüft" bezeichnet, so wurden sie aus den oben genannten geprüften Abschlüssen der Gesellschaft abgeleitet oder stammen aus den Buchhaltungsunterlagen der Gesellschaft.

## C. Beschreibung des Angebots

### 1. Angebotsstruktur/Bezugsangebot

Gegenstand des Angebots sind 1.384.240 neue, auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft, jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 und mit voller Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Januar 2018 (die „**Neuen Aktien**“). Die Neuen Aktien werden den Aktionären der Gesellschaft im Wege des mittelbaren Bezugsrechts zum Bezug angeboten (das „**Angebot**“). Die Bezugsberechtigten können ihre Bezugsrechte zum Kauf Neuer Aktien über ihre depotführende Bank gegenüber ODDO BHF als Bezugsstelle (die „**Bezugsstelle**“) während der üblichen Geschäftszeiten vom 31. Juli 2018 bis einschließlich 14. August 2018 (die „**Bezugsfrist**“) ausüben.

Das Bezugsverhältnis für die Neuen Aktien beträgt 20:1 (das „**Bezugsverhältnis**“). 20 Bezugsrechte berechtigen somit zum Bezug von einer Neuen Aktie. Die Aktionäre der Gesellschaft erhalten je von ihnen gehaltener bestehender Aktie ein Bezugsrecht. Die Neuen Aktien stammen aus der voraussichtlich am 15. August 2018 vom Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossenen Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital 2014/I gegen Bareinlagen von EUR 27.684.800,00 um bis zu EUR 1.384.240,00 auf bis zu EUR 29.069.040,00 durch Ausgabe von bis zu 1.384.240 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien der Gesellschaft mit Bezugsrecht der bestehenden Aktionäre (die „**Barkapitalerhöhung**“).

Der Vorstand der Gesellschaft hat den Bezugspreis für die Neuen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf EUR 4,10 je Neuer Aktie (der „**Bezugspreis**“) festgesetzt. Die endgültige Zahl der auszugebenden Neuen Aktien wird nach Ende der Bezugsfrist und Abschluss der Privatplatzierung, voraussichtlich am 15. August 2018, vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt.

Dem Angebot liegt ein zwischen der Gesellschaft und ODDO BHF voraussichtlich am 27. Juli 2018 abzuschließende Übernahmevertrag zugrunde, in dem sich ODDO BHF gegenüber der Gesellschaft unter anderem dazu verpflichtet, die Neuen Aktien im eigenen Namen zu zeichnen und zu übernehmen und sie den Bezugsberechtigten im Rahmen eines mittelbaren Bezugsrechts während der Bezugsfrist zum Bezug anzubieten. Das Angebot unterliegt gewissen Bedingungen.

Den Bezugsberechtigten wird über ihr gesetzliches Bezugsrecht hinaus ein Mehrbezugsrecht für diejenigen Neuen Aktien eingeräumt, für die Bezugsrechte nicht ausgeübt wurden (das „**Mehrbezugsrecht**“). Die Bezugsberechtigten können das Mehrbezugsrecht innerhalb der Bezugsfrist (vom 31. Juli 2018 bis einschließlich 14. August 2018) über ihre jeweilige Depotbank bei ODDO BHF als Bezugsstelle während der üblichen Geschäftszeiten ausüben. Bezugserklärungen, die auf einen Mehrbezug gerichtet sind (die „**Mehrbezugserklärungen**“) und der gesamte vom jeweiligen Bezugsberechtigten zu zahlende Bezugspreis (einschließlich des Bezugspreises für die Anzahl von Neuen Aktien, für welche das Mehrbezugsrecht ausgeübt wurde) müssen bis spätestens zum Ablauf der Bezugsfrist bei der Bezugsstelle eingegangen sein. Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, werden Gesellschaft und Bezugsstelle denjenigen Bezugsberechtigten, die eine gültige Mehrbezugserklärung abgegeben haben, Neue Aktien insoweit zuteilen, wie Bezugsberechtigte ihre Bezugsrechte nicht ausgeübt haben oder Neue Aktien nicht im Rahmen der Privatplatzierung zugeteilt werden und daher Neue Aktien zur Verfügung stehen. Sollten Mehrbezugserklärungen für eine höhere Anzahl von Neuen Aktien abgegeben werden als zur Erfüllung des gesamten angemeldeten Mehrbezugs verfügbar sind, werden die verfügbaren Neuen Aktien anteilig im Verhältnis des jeweils angemeldeten Mehrbezugs zu den insgesamt zur Erfüllung des gesamten angemeldeten Mehrbezugs verfügbaren Neuen Aktien zuteilt. Die beiden Hauptaktionäre haben erklärt, ihre Bezugsrechte ausüben zu wollen und sich verpflichtet übrig bleibende Neue Aktien im Rahmen des Mehrbezugs zu zeichnen.

Neue Aktien, die nicht im Rahmen des Angebots bezogen wurden, wird ODDO BHF gemäß des mit der Gesellschaft geschlossenen Übernahmevertrags qualifizierten Anlegern im Rahmen einer internationalen Privatplatzierung in der Bundesrepublik Deutschland und anderen ausgewählten Ländern (mit Ausnahme der Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Japan und Australien) nach Regulation S zum U.S. Securities Act von 1933 in der jeweils gültigen Fassung (der „**Securities Act**“) zu einem Preis anbieten, der mindestens dem Bezugspreis entspricht.

Das Angebot kann unter bestimmten Umständen beendet werden, siehe dazu Abschnitt „3. *Bezugsangebot*“.

## 2. Voraussichtlicher Zeitplan der Emission

Der beabsichtigte Zeitplan für das Angebot stellt sich wie folgt dar:

20. Juli 2018	Antrag auf Zulassung des bisherigen Grundkapitals zum regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard).
27. Juli 2018	Billigung des Prospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („ <b>BaFin</b> “).
	Veröffentlichung des gebilligten Prospekts auf der Internetseite der Emittentin ( <a href="http://www.ringmetall.de/investor-relations/">www.ringmetall.de/investor-relations/</a> ) und Bereithaltung der gedruckten Exemplare des Prospekts bei der Gesellschaft zur kostenlosen Ausgabe.
30. Juli 2018	Zulassung des bisherigen Grundkapitals zum regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard). Einstellung der Notierung der Aktien im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Segment Scale) zum Ende des Börsentages.
	Veröffentlichung des Bezugsangebots im Bundesanzeiger und auf der Internetseite der Emittentin ( <a href="http://www.ringmetall.de/investor-relations/">www.ringmetall.de/investor-relations/</a> )
31. Juli 2018	Beginn der Frist für die Ausübung der Bezugsrechte auf Neue Aktien.
	Erstmalige Notierung der Aktien im regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse.
	Aktien der Gesellschaft notieren „Ex-Bezugsrecht“- EX-Tag
	Antrag auf Zulassung der Neuen Aktien zum regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard)
1. August 2018	Maßgeblicher Depotbestand an Aktien der Gesellschaft für die Einbuchung der Bezugsrechte (Record Date)
2. August 2018	Einbuchung der Bezugsrechte (Payment Date)
14. August 2018	Ende der Frist für die Ausübung der Bezugsrechte auf Neue Aktien sowie der Mehrbezugsrechte
15. August 2018	Privatplatzierung
	Veröffentlichung des Ergebnisses des Angebots und der Privatplatzierung auf der Internetseite der Emittentin ( <a href="http://www.ringmetall.de/investor-relations/">www.ringmetall.de/investor-relations/</a> )
20. August 2018	Eintragung der Durchführung der Barkapitalerhöhung im Handelsregister
21. August 2018	Erwartete Lieferung der Globalurkunde für die Neuen Aktien bei der Clearstream Banking AG
	Zulassung der Neuen Aktien zum Handel am regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse
	Veröffentlichung des Zulassungsbeschlusses im Bundesanzeiger
22. August 2018	Einbeziehung der Neuen Aktien in die bestehende Notierung der Gesellschaft am regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse
	Buchmäßige Lieferung der Neuen Aktien und Auszahlung des Emissionserlöses an die Gesellschaft (soweit noch nicht erfolgt)

### 3. Bezugsangebot

Die Gesellschaft wird das folgende Bezugsangebot voraussichtlich am 30. Juli 2018 im Bundesanzeiger und auf ihrer Internetseite ([www.ringmetall.de/investor-relations/](http://www.ringmetall.de/investor-relations/)) veröffentlichen.

„Ringmetall Aktiengesellschaft,  
München,

ISIN: DE0006001902 / WKN: 600190  
(bestehende Aktien mit Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2017)

#### **Bezugsangebot**

**an die Aktionäre der Ringmetall Aktiengesellschaft,**

**zum Bezug von 1.384.240 Neuen Aktien**

ISIN: DE000A13SUA8 / WKN: A13SUA (bis zur Gleichstellung mit den bestehenden Aktien)

(Neue Aktien mit Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2018)

**aus der am 26. Juli 2018 beschlossenen Kapitalerhöhung**

**aus dem Genehmigten Kapital 2014/I**

Die Hauptversammlung der Ringmetall Aktiengesellschaft (die „**Gesellschaft**“) hat am 29. August 2014 beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31. Juli 2019 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 10.200.000,00 durch Ausgabe von bis zu 10.200.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien, jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00, gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (das „**Genehmigtes Kapital 2014/I**“). Das Genehmigte Kapital 2014/I wurde am 16. September 2014 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen. Nach teilweiser Ausnutzung im Rahmen der am 10. Juli 2015 in das Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung beträgt das Genehmigte Kapital 2014/I noch EUR 8.120.000,00.

Der Vorstand hat am 26. Juli 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft durch teilweise Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2014/I von 27.684.800,00 um bis zu EUR 1.384.240,00 auf bis zu EUR 29.069.040,00 durch die Ausgabe von bis zu 1.384.240 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bareinlagen, jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 und mit voller Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Januar 2018 (die „**Neuen Aktien**“), zu erhöhen (die „**Kapitalerhöhung**“). Die Neuen Aktien werden den Aktionären der Gesellschaft im Wege des mittelbaren Bezugsrechts zum Bezug angeboten.

Zur Zeichnung und Übernahme der Neuen Aktien wurde ausschließlich die ODDO BHF Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main (im Folgenden auch „**ODDO BHF**“), auf Grundlage eines zwischen der Gesellschaft und ODDO BHF am 27. Juli 2018 geschlossenen Übernahmevertrags (der „**Übernahmevertrag**“) mit der Verpflichtung zugelassen, die Neuen Aktien den Bezugsberechtigten, vorbehaltlich der nachstehend im Abschnitt „**Wichtige Hinweise**“ aufgeführten Bedingungen, im Wege des mittelbaren Bezugsrechts innerhalb der Bezugsfrist entsprechend ihrem Anteil im unten genannten Bezugsverhältnis zu dem unten genannten Bezugspreis zum Bezug anzubieten und den Mehrerlös – nach Abzug der vereinbarten Provision und der von der Gesellschaft zu tragenden Kosten und Auslagen –

an die Gesellschaft abzuführen. Der Übernahmevertrag sieht keine Festübernahme der Neuen Aktien durch ODDO BHF vor.

Die Gesellschaft erwartet, dass die Durchführung der Kapitalerhöhung am 20. August 2018 in das Handelsregister eingetragen werden wird.

Maßgeblich für die Berechnung der Anzahl der den Bezugsberechtigten jeweils zustehenden Bezugsrechte ist der jeweilige Bestand an bestehenden Aktien der Gesellschaft am 1. August 2018 (Record Date). An diesem Tag werden die Bezugsrechte (ISIN: DE000A2LQ9C7) von den genannten Wertpapierbeständen im Umfang des bestehenden Bezugsrechts abgetrennt. Voraussichtlich am [2. August 2018] (Payment Date) werden die Bezugsrechte (ISIN: DE000A2LQ9C7) dann durch die Clearstream Banking AG den Depotbanken, die Kunden der Clearstream Banking AG sind, automatisch eingebucht. Es obliegt den Depotbanken, die Bezugsrechte in die Depots der jeweiligen Bezugsberechtigten einzubuchen. Vom Beginn der Bezugsfrist (Ex-Date) an werden die Wertpapiere, auf die ein Bezugsrecht entfällt, „Ex-Bezugsrecht“ notiert.

#### Bezugsfrist

Die Gesellschaft bittet die Bezugsberechtigten, ihr Bezugsrecht auf die Neuen Aktien zur Vermeidung eines Ausschlusses von der Ausübung des Bezugsrechtes in der Zeit

vom 31. Juli 2018 bis einschließlich 14. August 2018

(die „**Bezugsfrist**“)

über ihre jeweilige Depotbank bei der unten genannten Bezugsstelle während der üblichen Geschäftszeiten auszuüben. Nicht fristgemäß ausgeübte Bezugsrechte verfallen ersatzlos. Ein Ausgleich für nicht ausgeübte Bezugsrechte wird nicht gewährt.

#### Bezugsstelle

Bezugsstelle ist die ODDO BHF Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main (die „**Bezugsstelle**“).

#### Bezugsverhältnis

Das Bezugsverhältnis für die Neuen Aktien beträgt 20:1 (das „**Bezugsverhältnis**“). 20 Bezugsrechte berechtigen somit zum Bezug von einer Neuen Aktie. Die Aktionäre der Gesellschaft erhalten je von ihnen gehaltener bestehender Aktie ein Bezugsrecht.

Es ist nur ein Bezug von ganzen Neuen Aktien oder einem Vielfachen davon möglich. Die Ausübung der Bezugsrechte steht unter dem Vorbehalt der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Gesellschaft und unterliegt den weiteren Einschränkungen, die unten im Abschnitt „**Wichtige Hinweise**“ beschrieben sind.

#### Bezugspreis

Der Bezugspreis je Neuer Aktie beträgt EUR 4,10 (der „**Bezugspreis**“). Der Bezugspreis ist bei Ausübung des Bezugsrechts, spätestens jedoch am letzten Tag der Bezugsfrist, also am 14. August 2018 (Datum des Geldeingangs bei der Bezugsstelle), zu zahlen. Die Depotbanken können im Zusammenhang mit der Ausübung des Bezugsrechts eine bankübliche Gebühr erheben. Bei verspätet eingehenden Zahlungen des Bezugspreises verfallen die Bezugserklärungen.

### Kein Bezugsrechtshandel

Die Bezugsrechte sind nach den geltenden aktienrechtlichen Bestimmungen übertragbar. Ein Bezugsrechtshandel wird weder von der Gesellschaft noch von der Bezugsstelle organisiert. Eine Preisfeststellung für die Bezugsrechte an einer Börse ist ebenfalls nicht beantragt. Nicht ausgeübte Bezugsrechte verfallen entschädigungslos und werden nach Ablauf der Bezugsfrist wertlos ausgebucht.

### Mehrbezugsrecht

Den Bezugsberechtigten wird über ihr gesetzliches Bezugsrecht hinaus ein Mehrbezugsrecht für diejenigen Neuen Aktien eingeräumt, für die Bezugsrechte nicht ausgeübt wurden (das „**Mehrbezugsrecht**“). Die Bezugsberechtigten können das Mehrbezugsrecht innerhalb der Bezugsfrist (vom 31. Juli 2018 bis einschließlich 14. August 2018) über ihre jeweilige Depotbank bei ODDO BHF als Bezugsstelle während der üblichen Geschäftszeiten ausüben. Bezugserklärungen, die auf einen Mehrbezug gerichtet sind (die „**Mehrbezugserklärungen**“), sind nur gültig, wenn der gesamte vom jeweiligen Bezugsberechtigten zu zahlende Bezugspreis (einschließlich des Bezugspreises für die Anzahl von Neuen Aktien, für welche das Mehrbezugsrecht ausgeübt wurde) bis spätestens zum Ablauf der Bezugsfrist bei der Bezugsstelle eingegangen ist. Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, werden Gesellschaft und Bezugsstelle denjenigen Bezugsberechtigten, die eine gültige Mehrbezugserklärung abgegeben haben, Neue Aktien insoweit zuteilen, wie Bezugsberechtigte ihre Bezugsrechte nicht ausgeübt haben oder Neue Aktien nicht im Rahmen der Privatplatzierung zugeteilt werden und daher Neue Aktien zur Verfügung stehen. Sollten Mehrbezugserklärungen für eine höhere Anzahl von Neuen Aktien abgegeben werden als zur Erfüllung des gesamten angemeldeten Mehrbezugs verfügbar sind, werden die verfügbaren Neuen Aktien anteilig im Verhältnis des jeweils angemeldeten Mehrbezugs zu den insgesamt zur Erfüllung des gesamten angemeldeten Mehrbezugs verfügbaren Neuen Aktien zugeteilt. Soweit keine Zuteilung von Neuen Aktien, für die Mehrbezugsrechte ausgeübt wurden, erfolgt, erhalten die entsprechenden Bezugsberechtigten überschüssig gezahlte Beträge von der Bezugsstelle ohne die Zahlung von Zinsen zurückerstattet. Die durch die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft Herren Konstantin Winterstein und Christoph Petri kontrollierten Gesellschaften Petri Industriebeteiligungen GmbH, Blue Beteiligungsgesellschaft mbH und die Silver Beteiligungsgesellschaft mbH, welche bereits Aktien an der Emittentin halten, haben sich am 27. Juli 2018 gegenüber der Gesellschaft und ODDO BHF verpflichtet die ihnen zustehenden Bezugsrechte vollumfänglich auszuüben. Diese Gesellschaften bzw. die Vorstände und Aktionäre der Emittentin, die Herren Christoph Petri und Konstantin Winterstein haben sich gegenüber ODDO BHF verpflichtet etwaige nach Zuteilung übrigbleibende Neue Aktien vollständig zu übernehmen.

### Privatplatzierung

Neue Aktien, die im Rahmen des Bezugsangebots nicht bezogen wurden, werden durch ODDO BHF qualifizierten Anlegern in der Bundesrepublik Deutschland und anderen ausgewählten Ländern (mit Ausnahme der Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Japan und Australien) in einer internationalen Privatplatzierung nach Regulation S zum U.S. Securities Act von 1933 in der jeweils gültigen Fassung (der „**Securities Act**“) zu einem Preis angeboten, der mindestens dem Bezugspreis entspricht (die „**Privatplatzierung**“).

### Verbriefung und Lieferung der Neuen Aktien

Die Neuen Aktien werden in einer Globalurkunde verbrieft, welche bei der Clearstream Banking AG hinterlegt wird. Der Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbriefung ihres jeweiligen Anteils ist satzungsgemäß ausgeschlossen. Die im Rahmen des Bezugsangebots bezogenen bzw. aufgrund einer Aus-

übung von Mehrbezugsrechten oder im Rahmen der Privatplatzierung erworbenen Neuen Aktien werden nach Abschluss der Privatplatzierung, voraussichtlich am 21. August 2018, durch Girosammeldepotgutschrift zur Verfügung gestellt, es sei denn, die Bezugsfrist wird verlängert oder das Bezugsangebot wird abgebrochen oder nicht durchgeführt. Die Neuen Aktien sind ab dem 01. Januar 2018 gewinnanteilsberechtig und vermitteln keine zusätzlichen Rechte oder Vorteile. Die Neuen Aktien sind nicht stimmberechtigt für die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 30. August 2018, da zum Zeitpunkt der Lieferung der Neuen Aktien der Nachweisstichtag für die Teilnahme an der Hauptversammlung bereits abgelaufen sein wird. Die Neuen Aktien sind bis zur Dividendengleichheit unter der abweichenden ISIN DE000A13SUA8 verbrieft. Die Zusammenlegung der Neuen Aktien mit den bestehenden Aktien erfolgt nach der Dividendenzahlung, voraussichtlich am 4. September 2018, durch die Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main.

#### Börsenzulassung und Handel der Neuen Aktien

Die Zulassung der Neuen Aktien zum Handel am regulierten Markt (General Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse wird voraussichtlich am 21. August 2018 erfolgen. Die Einbeziehung der Neuen Aktien in die bestehende Notierung der Gesellschaft am regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse ist für den 22. August 2018 geplant.

Die Zusammenlegung der Neuen Aktien mit den bestehenden Aktien erfolgt nach der Dividendenzahlung, voraussichtlich am 4. September 2018. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es bei der Zulassung, Einbeziehung oder Lieferung der Neuen Aktien zu Verzögerungen kommt.

#### **Wichtige Hinweise**

Bezugsberechtigten und Investoren wird empfohlen, den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) auf Vollständigkeit, Kohärenz und Verständlichkeit geprüften und am 27. Juli 2018 gebilligten Wertpapierprospekt betreffend das öffentliche Angebot und die Zulassung der Aktien (der „**Wertpapierprospekt**“), wie er auf der Internetseite der Gesellschaft (<http://www.ringmetall.de/investor-relations/>) abrufbar ist, aufmerksam zu lesen, bevor sie sich entscheiden, etwaige Bezugsrechte auszuüben, zu erwerben oder zu veräußern. Dabei sollten Bezugsberechtigte und Investoren insbesondere die im Abschnitt „*Risikofaktoren*“ beschriebenen Risiken zur Kenntnis nehmen und diese Informationen bei ihrer Entscheidung berücksichtigen. Angesichts potentiell hoher Volatilität der Aktienkurse und des Marktumfeldes sollten sich Bezugsberechtigte vor Ausübung ihres Bezugsrechts auch über den derzeitigen Aktienkurs der Aktien der Gesellschaft informieren.

Die Bezugsstelle kann unter bestimmten Umständen vom Übernahmevertrag zurücktreten oder mit der Gesellschaft gemeinsam entscheiden, die Durchführung des Bezugsangebots zu verschieben. Zu diesen Umständen zählen unter anderem (i) wesentliche nachteilige Veränderungen der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft oder eine wesentliche Änderung der Management- oder Aktionärsstruktur der Gesellschaft, (ii) wesentliche Einschränkungen des Börsenhandels an der Frankfurter Wertpapierbörse oder einer der Londoner oder New Yorker Wertpapierbörsen oder des Geschäftsbankenverkehrs in Europa oder den Vereinigten Staaten von Amerika (die „Vereinigten Staaten“), (iii) wesentlich nachteilige Änderungen der nationalen oder internationalen finanziellen, politischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder der Devisenmärkte oder der Ausbruch oder eine Verschärfung von kriegerischen oder terroristischen Handlungen, (iv) ein Kursverfall des Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft am Bankarbeitstag vor dem Beginn und/oder am Bankarbeitstag vor dem Ende der Bezugsfrist um 20 % oder mehr gegenüber dem Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft am Tag der Unterzeichnung des Übernahmevertrags, (v) die Unrichtigkeit von Gewährleistungen, die die Gesellschaft im Übernahmevertrag übernommen hat, und (vi) die Nichterfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft nach dem Übernahmevertrag.

Im Falle der Beendigung des Übernahmevertrags vor Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister und erfolgreicher Rücknahme der Handelsregisteranmeldung verfallen die Bezugsrechte und die Mehrbezugsrechte ersatzlos. Wenn die Bezugsstelle nach Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Gesellschaft vom Übernahmevertrag zurücktritt, können die Bezugsberechtigten und Erwerber von Bezugsrechten, die ihre Bezugsrechte und ihr Mehrbezugsrecht ausgeübt haben, die Aktien zum Bezugspreis erwerben; ein Rücktritt der Bezugsberechtigten und Erwerber von Bezugsrechten ist in diesem Fall nicht mehr möglich.

Im Falle einer Beendigung des Übernahmevertrags nachdem das Bezugsangebot vollzogen worden ist, was auch möglich ist, nachdem die Lieferung, der Vollzug und die Börsennotierung derjenigen Aktien, die im Rahmen des Bezugsangebots bezogen wurden, erfolgt ist, bezieht sich eine solche Beendigung nur auf Aktien, für die Bezugsberechtigte ihr Bezugsrecht nicht ausgeübt haben. Kaufverträge über solche Aktien unterliegen somit Einschränkungen. Wenn es zu Leerverkäufen gekommen ist und die Einbuchung der Aktien nicht erfolgt, trägt allein der Verkäufer solcher Aktien das Risiko, dass er seine Verpflichtung, die Aktien zu liefern, nicht erfüllen kann.

#### Verkaufsbeschränkungen

Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland darf das Bezugsangebot in Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums nur an qualifizierte Anleger im Sinne von Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe (e) der Prospektrichtlinie (2003/71/EG) weitergeleitet werden und Bezugserklärungen von Personen, die keine qualifizierten Anleger sind, sind von den Depotbanken zurückzuweisen. Darüber hinaus können weitere nationale Beschränkungen bestehen. Bei Bezugsberechtigten mit Wohnsitz im Ausland sind daher die Depotbanken angewiesen, sich über außerhalb der Bundesrepublik Deutschland geltende Beschränkungen zu informieren. Die Gesellschaft und die Bezugsstelle übernehmen keine Verantwortung für die Übereinstimmung des Bezugsangebots mit ausländischen Rechtsvorschriften und für die Übermittlung des Bezugsangebots und der Neuen Aktien in diesen Ländern.

Die Bezugsrechte und die Neuen Aktien sind nicht und werden weder nach den Vorschriften des Securities Act noch bei den Wertpapieraufsichtsbehörden von Einzelstaaten der Vereinigten Staaten registriert. Sie dürfen in den Vereinigten Staaten, Kanada, Japan und Australien weder angeboten, verkauft, ausgeübt, verpfändet oder übertragen, noch direkt oder indirekt dorthin geliefert werden, außer aufgrund einer Befreiung von den Registrierungserfordernissen des Securities Act oder in einer Transaktion außerhalb des Registrierungserfordernisses des Securities Act und der Wertpapiergesetze der jeweiligen Einzelstaaten der Vereinigten Staaten.

#### Verfügbarkeit des Wertpapierprospekts

Der Prospekt betreffend die Neuen Aktien wurde am 27. Juli 2018 auf der Internetseite der Gesellschaft ([www.ringmetall.de/investor-relations](http://www.ringmetall.de/investor-relations)) veröffentlicht. Etwaige künftige Nachträge zum Prospekt werden ebenfalls dort veröffentlicht. Gedruckte Exemplare des Prospekts und etwaiger Nachträge sind außerdem unter der folgenden Adresse während der üblichen Geschäftszeiten bei der Gesellschaft kostenlos erhältlich: Ringmetall Aktiengesellschaft, Innere Wiener Str. 9, 81667 München.

München, im Juli 2018

Ringmetall Aktiengesellschaft

Der Vorstand

#### **4. Gründe für das Angebot und Verwendung des Emissionserlöses, Kosten des Angebots**

##### Gründe für das Angebot und Verwendung des Emissionserlöses

Die Gründe der Gesellschaft für das Angebot sind die weitere Verbesserung der Eigenkapital- als auch der Liquiditätsausstattung der Gesellschaft.

Die Gesellschaft beabsichtigt, den Nettoemissionserlös in Höhe von bis zu EUR 5,1 Mio. wie folgt zur Wachstumsfinanzierung der Gesellschaft zu verwenden: Rund EUR 3 Mio. bis zu EUR 4,5 Mio. sind vorrangig für den zukünftigen Erwerb von Unternehmensanteilen zu verwenden. Da die Prüfungen hinsichtlich einer Beteiligung derzeit noch ergebnisoffen laufen und noch nicht abgeschlossen sind, lassen sich die tatsächlichen Vertragsschlüsse und der Vollzug dieser Erwerbe noch nicht vorhersagen bzw. exakte Kaufpreise beziffern. Des Weiteren sollen rund EUR 1 Mio. bis 1,7 Mio. EUR zur Finanzierung von geplanten, jedoch noch nicht final beschlossenen Investitionen, insbesondere Erweiterungsinvestitionen in die Produktion, Entwicklung einer neuen Maschinengeneration im Bereich Industrial Packaging sowie dem Ausbau des softwaregestützten Produktionscontrollings verwendet werden.

##### Emissionserlös und Emissionskosten

Die Gesellschaft erwartet Nettoerlöse aus dem Angebot in Höhe von bis zu TEUR 5.075 die sich aus den erwarteten Bruttoerlösen des Angebots in Höhe von bis zu TEUR 5.675. (unter Annahme der Ausgabe von 1.384.240 Neuen Aktien zum Bezugspreis von EUR 4,10 je Neuer Aktie) abzüglich der von der Gesellschaft zu tragenden Gesamtkosten des Angebots in Höhe von voraussichtlich TEUR 600 ergeben. Die Gesamtkosten des Angebots setzen sich bei vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung zusammen aus Provisionen von ODDO BHF in Höhe von einer fixen Provision von TEUR 80 zuzüglich einer variablen Vertriebsprovision von bis zu TEUR 230, (berechnet unter den Annahmen (i) eines Bezugs von 55 % der Neuen Aktien im Rahmen des Bezugsangebots, sowie (ii) einer Platzierung der übrigen 45 % im Rahmen der Privatplatzierung an Investoren) sowie sonstigen im Zusammenhang mit dem Angebot stehenden Ausgaben in Höhe von rund TEUR 290.

Anlegern werden keine Kosten durch die Gesellschaft oder durch ODDO BHF in Rechnung gestellt.

#### **5. Verwässerung**

Der nach IFRS berechnete Nettobuchwert, berechnet als Gesamtaktiva abzüglich aktiver latenter Steuern sowie abzüglich kurz- und langfristiger Verbindlichkeiten (welche jeweils Rückstellungen mit einschließen) und passiver latenter Steuern, beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2017 TEUR 38.159. Der Nettobuchwert je Aktie, ermittelt auf Grundlage von 27.684.800 bestehenden Aktien vor Durchführung der Kapitalerhöhung, beläuft sich damit auf EUR 1,38. Bei vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung fließt der Gesellschaft voraussichtlich ein Nettoemissionserlös in Höhe von TEUR 5.075 zu. Hierbei sind von einem Bruttoemissionserlös von TEUR 5.675 (1.384.240 Stück Neue Aktien, multipliziert mit einem Bezugspreis von EUR 4,10 pro Stück) die Kosten der Emission (einschließlich der Provision der ODDO BHF, berechnet unter den Annahmen (i) eines Bezugs von 55 % der Neuen Aktien im Rahmen des Bezugsangebots, sowie (ii) einer Platzierung der übrigen 45 % im Rahmen der Privatplatzierung an Investoren, die bislang noch nicht an der Gesellschaft beteiligt sind) in Höhe von TEUR 600 abgezogen worden. Der Nettobuchwert nach vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung (zusätzliche Aktienanzahl (1.384.240 bei einem Bezugspreis von EUR 4,10 pro Stück) beträgt damit TEUR 43.234. Hieraus ergibt sich ein Nettobuchwert je Aktie nach vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung von EUR 1,49.

Hiernach ergibt sich zu Lasten neuer Investoren, die bislang nicht an der Gesellschaft beteiligt waren, auf Basis des erhöhten Grundkapitals bei vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 1.384.240,00 sowie des Nettobuchwerts der Gesellschaft von TEUR 43.234 nach Durchführung der Kapitalerhöhung eine unmittelbare Verwässerung von ca. EUR 2,61 je Aktie bzw. ca. [63,7] % je Aktie. Dieser Wert errechnet sich aus einer Gegenüberstellung des Nettobuchwerts je Aktie nach Durchführung der Kapitalerhöhung mit dem Bezugspreis von EUR 4,10 pro Aktie.

Aus Sicht der bisherigen Aktionäre ergibt sich dagegen durch das Angebot eine wertmäßige Verbesserung von ca. EUR 0,11 bzw. ca. 7,9 % je Aktie, da sich der Wert pro Aktie gemessen am Nettobuchwert von TEUR 43.234 nach vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung auf EUR 1,49 beläuft, während die bestehenden 27.684.800 Aktien vor der Kapitalerhöhung einen Wert von ca. EUR 1,38 pro Aktie haben, da der Nettobuchwert vor der Kapitalerhöhung zum Stichtag 31. Dezember 2017 TEUR 38.159 beträgt.

Nominal ergibt sich bei Nichtzeichnung durch die bisherigen Aktionäre eine Verwässerung derer Anteile um 4,8 %, da diese nach vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung nur noch mit 95,2 % (EUR 27.684.800,00) am Grundkapital (EUR 29.069.040,00) beteiligt wären. Durch die Verwässerung des Anteils am Grundkapital verringern sich auch in entsprechendem Umfang die mitgliedschaftlichen Verwaltungsrechte, insbesondere das Stimmrecht und die mitgliedschaftlichen Vermögensrechte, insbesondere das Dividendenrecht.

## **6. Angaben über die Neuen Aktien und die bestehenden Aktien und ihre Börsenzulassung**

### Stimmrechte

Jede bestehende Aktie gewährt in der Hauptversammlung ein Stimmrecht. Die Neuen Aktien gewähren kein Stimmrecht auf der beabsichtigten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, die am 30. August 2018 stattfinden wird, da der Nachweisstichtag abgelaufen sein wird. Nach der Zusammenlegung der Neuen und bestehenden Aktien nach der besagten Hauptversammlung bestehen keine Beschränkungen der Stimmrechte. Es gibt keine unterschiedlichen Stimmrechte.

### Beteiligung am Gewinn oder am Saldo im Fall einer Liquidation

Jede bestehende Aktie ist gewinnbezugsberechtigt ab dem 1. Januar 2017 und jede Neue Aktie ab dem 1. Januar 2018. Im Fall der Liquidation der Gesellschaft nehmen die Neuen Aktien und die bestehenden Aktien am nach Berichtigung der Verbindlichkeiten verbleibenden Vermögen entsprechend ihrem rechnerischen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft teil.

### Form und Verbriefung

Alle Neuen Aktien und die bestehenden Aktien sind auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von EUR 1,00 je Aktie. Die Neuen Aktien und die bestehenden Aktien werden in einer oder mehreren Globalurkunden ohne Gewinnanteilscheine verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG (Frankfurt am Main) als Verwahrstelle hinterlegt sind. Der Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbrieftung der Anteile ist ausgeschlossen (§ 5 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft). Die Form der Aktienurkunden und der Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (§ 5 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft). Die Neuen Aktien sind außer der Dividendenberechtigung ab dem 1. Januar 2018 mit den gleichen Rechten ausgestattet wie die bestehenden Aktien und vermitteln keine darüberhin ausgehenden Rechte oder Vorteile.

Zeichnung durch Hauptaktionäre, Organmitglieder oder durch andere Personen im Umfang von mehr als 5 %

Die durch die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft Herren Konstantin Winterstein und Christoph Petri kontrollierten Gesellschaften Petri Industriebeteiligungen GmbH, Blue Beteiligungsgesellschaft mbH und die Silver Beteiligungsgesellschaft mbH haben sich am 27. Juli 2018 gegenüber der Gesellschaft und ODDO BHF verpflichtet, die ihnen zustehenden Bezugsrechte vollumfänglich auszuüben. Diese Gesellschaften bzw. die Vorstände und Aktionäre der Emittentin, die Herren Christoph Petri und Konstantin Winterstein haben sich gegenüber ODDO BHF verpflichtet, etwaige nach Zuteilung übrig bleibende Neue Aktien vollständig zu übernehmen.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft keine Kenntnis davon, dass die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats oder andere Aktionäre der Gesellschaft im Rahmen des Angebots Neue Aktien zeichnen wollen. Ebenso wenig hat die Gesellschaft Kenntnis davon, dass sonstige Personen mehr als 5 % des Angebots zeichnen wollen.

Interessen beteiligter Personen/potentielle Interessenskonflikte

ODDO BHF steht im Zusammenhang mit dem Angebot in einem Vertragsverhältnis mit der Gesellschaft. ODDO BHF berät die Gesellschaft im Zusammenhang mit der vorliegenden Transaktion und koordiniert die Strukturierung und Durchführung der Transaktion. Nach erfolgreicher Durchführung der Transaktion erhält ODDO BHF eine Provision. Der Betrag der Provision hängt unter anderem von der Anzahl der im Rahmen des Angebots bezogen und anderweitig platzierten Neuen Aktien ab. ODDO BHF hat daher ein Interesse daran, dass so viele Neue Aktien wie möglich bezogenen oder anderweitig platziert werden.

Gegenwärtig ist die ODDO SEYDLER BANK AG, eine Tochtergesellschaft der ODDO BHF, Designated Sponsor für die Aktie der Gesellschaft.

Darüber hinaus bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft keine weiteren Interessen und es bestehen keine Interessenkonflikte von Seiten natürlicher oder juristischer Personen, die an dem Angebot beteiligt sind.

## **7. Übertragbarkeit der Aktien und Lock-Up Vereinbarung**

Sowohl die Neuen Aktien, als auch die Bestandsaktien der Gesellschaft können nach den für die Inhaberaktien geltenden rechtlichen Vorschriften frei übertragen werden. Es bestehen keine Veräußerungsverbote oder Einschränkungen im Hinblick auf die Übertragbarkeit der Aktien der Gesellschaft. Außer der nachfolgend beschriebenen Lock-up-Vereinbarung bestehen keine Einschränkungen der Übertragbarkeit der Aktien der Gesellschaft.

Entsprechend dem mit ODDO BHF voraussichtlich am 27. Juli 2018 abzuschließenden Übernahmevertrag ist die Gesellschaft damit einverstanden, soweit gesetzlich zulässig, ohne die vorherige Zustimmung von ODDO BHF, die nicht unbillig versagt werden darf, für einen Zeitraum von sechs Monaten nach Notierungsaufnahme der Neuen Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse keine Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital oder die Ausgabe von Finanzinstrumenten mit Options- oder Wandlungsrechten in Aktien der Gesellschaft oder sonstigen Rechten gem. § 221 AktG anzukündigen oder durchzuführen und ihrer Hauptversammlung keine ordentliche Kapitalerhöhung zur Beschlussfassung vorzuschlagen.

## **8. Börsenzulassung und Notierungsaufnahme**

Sämtliche 27.684.800 bestehenden Aktien sind zum Freiverkehr mit weiteren Zulassungsfolgepflichten im Marktsegment „Scale“ an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Die Zulassung der bestehenden Aktien zum regulierten Markt im Teilsegment „General Standard“ an der Frankfurter Wertpapierbörse wurde am 20. Juli 2018 beantragt. Die Neuen Aktien und die bestehenden Aktien werden nach ihrer Zulassung bis zur Dividendengleichheit zunächst unter einer abweichenden ISIN/WKN verbucht. Der Beschluss der Frankfurter Wertpapierbörse über die Zulassung der bestehenden Aktien wird für den 30. Juli 2018 und der Neuen Aktien wird für den 21. August 2018 erwartet. Es ist vorgesehen, dass alle Neuen Aktien ab der Notierungsaufnahme an der Frankfurter Wertpapierbörse zunächst unter der ISIN/WKN DE000A13SUA8/A13SUA im regulierten Markt im Teilsegment „General Standard“ in die Preisfeststellung der börsennotierten Aktien der Emittentin einbezogen werden. Die Einbeziehung in die Notierung ist für den 22. August 2018 vorgesehen. Die Zulassung der Neuen Aktien wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Nach der Erlangung der Dividendengleichheit nach der ordentlichen Hauptversammlung, die am 30. August 2018 stattfinden wird, sollen die ISINs und WKNs für bestehende Aktien und Neue Aktien voraussichtlich am 4. September 2018 (nach Zahlung der Dividende) unter einer gemeinsamen ISIN/WKN (DE0006001902/600190) zusammengelegt werden.

## **9. Zahlstelle/Verwahrstelle**

Zahlstelle der Gesellschaft in Bezug auf die Aktien der Emittentin ist das Bankhaus Gebr. Martin AG mit Sitz in Göppingen und Geschäftsanschrift: Schlossplatz 7, 73033 Göppingen. Verwahrstelle ist die Clearstream Banking AG mit Sitz in Frankfurt am Main und Geschäftsanschrift: Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn.

## **10. Designated Sponsor**

Die ODDO SEYDLER BANK AG ist seit dem 09.08.2007 als Designated Sponsor für die an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Aktien der Gesellschaft beauftragt. Zudem ist seit dem 22. Januar 2018 die Lang & Schwarz Broker GmbH, mit Sitz in Düsseldorf, als weiterer Designated Sponsor für die an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Aktien der Gesellschaft beauftragt.

Zu den Aufgaben eines Designated Sponsors gehört es, im Aktienhandel nach Möglichkeit für Liquidität zu sorgen, um die Handelsmöglichkeiten für die Marktteilnehmer zu erhöhen. Dies wird unter anderem dadurch erreicht, dass der Designated Sponsor während der täglichen Handelszeiten limitierte Kauf- und Verkaufsaufträge für Aktien der Gesellschaft in das elektronische Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse („**XETRA**“) einstellt. Designated Sponsors müssen im Rahmen ihrer Funktion die Vorgaben der Deutsche Börse AG beachten. So haben sie zum Beispiel im fortlaufenden Handel eine Mindestquotierungsdauer, ein Mindestvolumen und eine Mindestspanne beim Preis einzuhalten. Sie sind angehalten, an den täglichen Auktionen teilzunehmen und insbesondere beim Auftreten von Volatilitätsunterbrechungen in kürzester Zeit zu reagieren und einen passenden Kurs zu stellen.

## **11. Kosten der Börsenzulassung**

Die Emittentin geht davon aus, dass die Gesamtkosten für das öffentliche Angebot und die Zulassung der Neuen Aktien und der Bestandsaktien ca. EUR 0,6 Mio. betragen werden. Anlegern werden keine Kosten der Gesellschaft oder eines Listing Agents in Rechnung gestellt.

## **D. Allgemeine Angaben über die Emittentin**

### **1. Gründung, Firma, Sitz, Geschäftsjahr und Dauer der Emittentin**

Die Emittentin ist am 13. August 1997 nach deutschem Recht als Aktiengesellschaft mit Sitz in München und einem Grundkapital von DM 1.000.000, damals noch als private Beteiligungsgesellschaft firmierend unter H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, gegründet worden. Die Gründung der Gesellschaft wurde am 2. Dezember 1997 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

Seit August 2007 sind die Aktien der Emittentin in den Handel im Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse („**Open Market**“) einbezogen. Im Jahre 2012 erfolgte der Wechsel der Notierung der Aktien in das Teilsegment Entry Standard des Freiverkehrs der Frankfurter Wertpapierbörse. Seit März 2017 sind die Aktien der Emittentin im Teilsegment Scale (Nachfolgesegment des Segments Entry Standard) gelistet.

Die gesetzliche Bezeichnung der Gesellschaft ist „Ringmetall Aktiengesellschaft“. Im Markt tritt die Emittentin unter der kommerziellen Bezeichnung „Ringmetall“ auf. Sitz der Gesellschaft ist München. Die Geschäftsadresse der Emittentin ist die Innere Wiener Str. 9, 81667 München. Die Telefonnummer der Gesellschaft lautet +49 89 45 220 980; die Faxnummer lautet +49 89 45 220 98 22.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB118683 eingetragen. Als nach deutschem Recht gegründete Aktiengesellschaft unterliegt die Emittentin deutschem Recht.

Das Geschäftsjahr der Emittentin ist das Kalenderjahr. Die Gesellschaft ist für unbestimmte Zeit errichtet. Die Gesellschaft kann durch Beschluss der Hauptversammlung aufgelöst werden.

### **2. Unternehmensgegenstand der Emittentin**

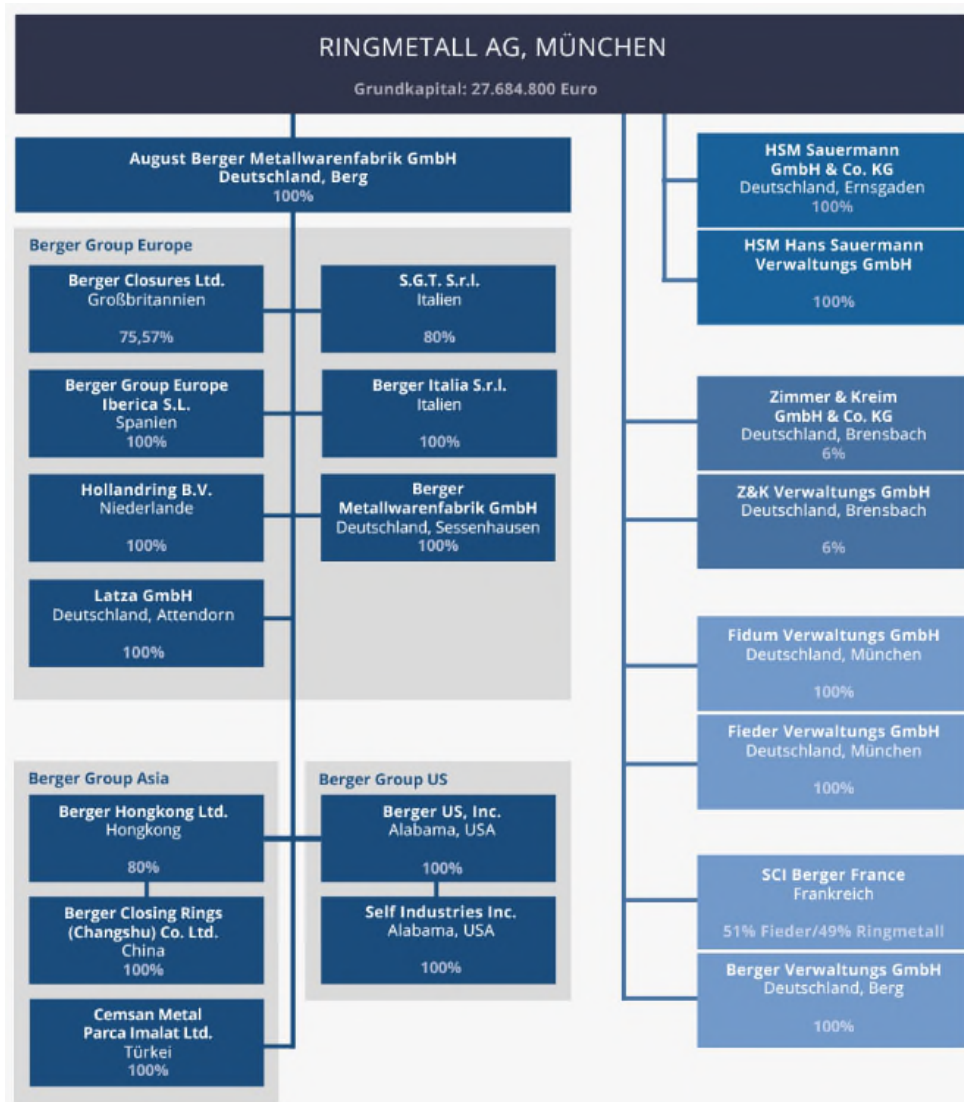
Gemäß § 2 ihrer Satzung ist Gegenstand des Unternehmens (i) der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Unternehmen oder von (Mehrheits-) Beteiligungen an Unternehmen; die Gesellschaft strebt schwerpunktmäßig nur Mehrheitsbeteiligungen an anderen Unternehmen an, um ihren unternehmerischen Einfluss auf die Beteiligung über eine Stimmrechtsmehrheit sicherzustellen; das Eingehen von Minderheitsbeteiligungen ist dahingehend beschränkt, dass Minderheitsbeteiligungen in der Gesamtschau der Tätigkeit des Unternehmens von lediglich untergeordneter Bedeutung sind, (ii) die Verfolgung einer Geschäftsstrategie durch die Tochterunternehmen, verbundenen Unternehmen oder Beteiligungen, den langfristigen Wert der Tochterunternehmen, der verbundenen Unternehmen oder der Beteiligungen zu fördern und zu steigern, (iii) die Veräußerung von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, wobei die Gesellschaft keine Beteiligung an anderen Unternehmen mit dem Ziel eingehen wird, durch die Veräußerung eine Rendite zu erwirtschaften, (iv) die Beratung anderer oder verbundener Unternehmen mit Ausnahme der Rechts- und Steuerberatung, (v) die Erbringung sonstiger Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten.

Die Gesellschaft übernimmt hierbei die Funktion einer geschäftsleitenden Holding. Die Gesellschaft betreibt keine Geschäfte, die nach dem Gesetz über Kreditwesen oder dem Kapitalanlagegesetzbuch erlaubnispflichtig sind.

Innerhalb dieser Grenze ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, mit Ausnahme von Bankgeschäften im Sinne des § 1 des Gesetzes über das Kreditwesen.

### 3. Konzernstruktur, Angaben über Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Die Emittentin ist Muttergesellschaft der 20 zur Ringmetall Gruppe gehörenden Unternehmen. Die wesentlichen Beteiligungen sind die Berger Gruppe mit ihren Tochtergesellschaften sowie die HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG. Die Organisationsstruktur der Gruppe mit den wichtigsten Beteiligungen zum Prospekt datum wird in der folgenden Abbildung verdeutlicht.



Die nachfolgende Tabelle zeigt die zu der Ringmetall Gruppe gehörenden Unternehmen.

Name der Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital (sofern nicht anders angegeben in TEUR)	Beteiligungsquote*	Sitz
August Berger Metallwarenfabrik GmbH	1.500	100 %	Berg, Deutschland
Berger Closing Rings (Changshu) Co. Ltd.	TUSD 1.000	80 %	Changshu, China
Berger Closures Ltd.	TGBP 250	75,57 %	Peterlee, Großbritannien
Berger Group Europe Iberica, S.L.	36	100 %	Reus, Spanien
Berger Hong Kong Limited	TUSD 1.600	80 % <sup>48</sup>	Hong Kong, China
Berger Italia S.r.l.	500	100 %	Bozen, Italien
Berger Metallwarenfabrik GmbH	26	100 %	Sessenhausen, Deutschland
Berger US, Inc.	TUSD 1.000	100 %	Alabama, USA
Berger Verwaltungs GmbH	26	100 %	Berg, Deutschland
CEMSAN Metal Parca Imalat Ltd.	TTRY 6.320	100 %	Kartal/Istanbul, Türkei
Fidum Verwaltungs GmbH	25	100 %	München, Deutschland
Fieder Verwaltungs GmbH	26	100 %	München, Deutschland
Hollandring B.V.	136	100 %	NT Vaassen, Niederlande
HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG	50	100 %	Ernsgaden, Deutschland
HSM Hans Saueremann Verwaltungs GmbH	25	100 %	Ernsgaden, Deutschland
Latza GmbH	82	100%	Attendorn, Deutschland
Societe Civile Immobiliere (SCI) Berger France	0	100 %	Niederlauterbach, Frankreich
Self Industries Inc.	TUSD 1.000	100 %	Alabama, USA
S.G.T. S.r.l.	90	80 %	Albavilla/Como, Italien
Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG	1.023	6 %	Brensbach, Deutschland
Z&K Verwaltungs GmbH	26	6 %	Brensbach, Deutschland

\* durchgerechnete Beteiligungsquote der Emittentin

<sup>48</sup> Beteiligungsquote von 80 % ergibt sich aus der mittelbaren Beteiligung über Berger Hong Kong Ltd.

#### **4. Bekanntmachungen**

Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im elektronischen Bundesanzeiger oder in einem später als Pflichtveröffentlichungsmedium an dessen Stelle tretenden Medium.

Bekanntmachungen im Zusammenhang mit der Billigung dieses Prospektes oder mit Nachträgen zu diesem Prospekt werden gemäß den Vorgaben des WpPG erfolgen, z.B. durch Veröffentlichung auf der Firmenwebseite (<http://ringmetall.de/>).

#### **5. Stimmrecht, Gewinnanteilberechtigung, Bezugsrecht, Rechte im Fall einer Liquidation**

Die bestehenden Aktien sind mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2017 und die Neuen Aktien ab dem 1. Januar 2018 ausgestattet. Jede Neue Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Die Neuen Aktien sind nicht auf der beabsichtigten Hauptversammlung, die am 30. August 2018 stattfinden wird, stimmberechtigt, da der maßgebliche Nachweistag zum Nachweis des Anteilsbesitzes zum Zeitpunkt der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung, bereits abgelaufen sein wird und die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung somit nicht nachgewiesen werden kann. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen nicht. Die bestehenden Aktionäre der Gesellschaft (siehe auch Abschnitt L „**Aktionärsstruktur**“) verfügen im Vergleich zu allen sonstigen Aktionären über keine unterschiedlichen Stimmrechte.

Das Aktiengesetz bestimmt, dass jedem Aktionär grundsätzlich Bezugsrechte auf neu ausgegebene Aktien zustehen. Das Recht besteht in dem Umfang, der der bisherigen Beteiligung des jeweiligen Aktionärs am Grundkapital entspricht. Grundsätzlich sind Bezugsrechte frei übertragbar. Möglich, aber nicht zwingend, ist ein Handel der Bezugsrechte während eines festgelegten Zeitraums vor Ablauf der Bezugsfrist. Im Beschluss über die Kapitalerhöhung kann das Bezugsrecht ganz oder zum Teil ausgeschlossen werden. Hierzu sind die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen sowie eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich.

## E. Dividendenrechte und Dividendenpolitik

### 1. Dividendenrechte

Die Anteile der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmen sich nach ihren Anteilen am Grundkapital. Diesbezüglich bestehen keine Beschränkungen für gebietsfremde Wertpapierinhaber. Nach der Satzung der Gesellschaft kann bei Kapitalerhöhungen die Gewinnbeteiligung von Neuen Aktien abweichend hiervon geregelt werden. Der Anspruch des Aktionärs auf Zahlung der Dividende wird am dritten Tag nach der über die Gewinnverwendung beschließenden Hauptversammlung fällig. Er verjährt nach drei Jahren, wobei die Verjährungsfrist erst mit dem Schluss des Jahres zu laufen beginnt, in dem der Gewinnverwendungsbeschluss gefasst wurde. Verjährte Dividenden verbleiben bei der Gesellschaft.

Die Beschlussfassung über die Ausschüttung von Dividenden für ein Geschäftsjahr auf die Aktien der Gesellschaft obliegt der ordentlichen Hauptversammlung des darauffolgenden Geschäftsjahres, die auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat entscheidet. Dividenden dürfen nur aus dem Bilanzgewinn, wie er in dem von Vorstand und Aufsichtsrat festgestellten Jahresabschluss nach HGB ausgewiesen ist, gezahlt werden. Bei der Ermittlung des zur Ausschüttung zur Verfügung stehenden Betrags ist der Jahresüberschuss um Gewinn- und Verlustvträge des Vorjahres sowie Entnahmen aus beziehungsweise Einstellungen in Rücklagen zu korrigieren. Kraft Gesetzes sind bestimmte Rücklagen zu bilden, die bei der Berechnung des zur Ausschüttung verfügbaren Bilanzgewinns abgezogen werden müssen. Die Hauptversammlung kann im Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns weitere Beträge in Gewinnrücklagen einstellen oder als Gewinn vortragen.

Von der Hauptversammlung beschlossene Dividenden werden in Übereinstimmung mit den Regeln des jeweiligen Clearingsystems unter Abzug von Kapitalertragsteuer sowie des auf die Kapitalertragsteuer zu entrichtenden Solidaritätszuschlags (siehe dazu auch „Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland“) ausgezahlt, da die dividendenberechtigten Aktien in einem Clearingsystem verwahrt werden. Einzelheiten über etwaige von der Hauptversammlung beschlossene Dividenden werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Fähigkeit der Gesellschaft zur Zahlung künftiger Dividenden wird von den Gewinnen der Gesellschaft, ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Lage und anderen Faktoren abhängen. Hierzu gehören insbesondere die Liquiditätsbedürfnisse der Gesellschaft, ihre Zukunftsaussichten, die Marktentwicklung, die steuerlichen, gesetzgeberischen und sonstigen Rahmenbedingungen. Der zur Ausschüttung zur Verfügung stehende Bilanzgewinn berechnet sich anhand des HGB-Jahresabschlusses der Gesellschaft. Das deutsche Handelsbilanzrecht weicht in wesentlichen Bereichen von IFRS ab.

### 2. Dividende je Aktie der Gesellschaft

Die Dividende pro Aktie der Emittentin betrug in den Jahren die von den Finanzinformationen abgedeckt wurden

Geschäftsjahr	2015	2016	2017
			(Vorschlag an die Hauptversammlung)
Dividende pro Aktie der Emittentin (in EUR) (ungeprüft)	0,05	0,05	0,06
Anzahl dividendenberechtigter Aktien	22.880.000	25.168.000	27.684.800

### **3. Dividendenpolitik**

Die Gesellschaft plant, erwirtschaftete Gewinne größtenteils in das weitere organische und anorganische Wachstum der Gesellschaft zu investieren. Gleichzeitig soll die Aktie der Gesellschaft nach Möglichkeiten aber auch attraktiv für Kapitalmarktanleger sein, die eine regelmäßige Ausschüttung von Dividenden auf die von ihnen gehaltenen Aktien wünschen. Die Emittentin hat daher in den vergangenen Jahren regelmäßig eine Dividende von EUR 0,05 pro Aktie an ihre Aktionäre ausgeschüttet und plant auch weiterhin einen geringen Teil ihrer erwirtschafteten Gewinne in Form einer Dividende an ihre Aktionäre auszuschütten. Die Verwaltung hat der Hauptversammlung 2018, die am 30.08.2018 stattfinden wird, vorgeschlagen, eine Dividende von EUR 0,06 auszuschütten. Die Neuen Aktien sind hiervon nicht betroffen, da sie eine abweichende Dividendenberechtigung ab dem 1. Januar 2018 haben. Die zukünftige Zahlung von Dividenden an die Aktionäre der Emittentin ist von mehreren Faktoren abhängig (Liquiditätslage, Eigenkapitalquote sowie geplante Investitionen). Zukünftig wird eine Ausschüttungsquote von 20-25 % des Konzernjahresüberschusses angestrebt. Daher kann für die Zukunft nicht gewährleistet werden, dass die Gesellschaft Dividenden an die Aktionäre ausschüttet.

## F. Kapitalisierung und Verschuldung, Erklärung Geschäfts- / Betriebskapital

### 1. Übersicht zur Kapitalisierung und Verschuldung

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Kapitalisierung und Verschuldung der Emittentin zum 30. April 2018. Die Art der Zusammenstellung folgt den prospektrechtlichen Vorgaben nach Ziffer 127 des ESMA Update of CESR recommendations to the consistent implementation of Commission Regulation (EC) No 809/2004 implementing the Prospectus Directive vom 20. März 2013 (ESMA/2013/319). Die Zahlen basieren auf interner Rechnungslegung zum 30. April 2018 und sind ungeprüft. Anleger sollten diese Tabelle zusammen mit den Abschnitten G „Ausgewählte Finanz- und Geschäftsinformationen“ und H „Erläuterung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ lesen.

#### Kapitalausstattung

	<b>Zum 30.04.2018. in TEUR (ungeprüft)*</b>
<b>Gesamte kurzfristige Schulden</b>	<b>19.133</b>
davon: garantiert (mit Beschreibung der Garantien)	0
Besichert (A) (unter Angabe der besicherten Vermögensgegenstände)	7.079
nicht besichert/nicht garantiert	12.054
<b>Gesamte langfristige Schulden</b>	<b>10.738</b>
davon: garantiert (mit Beschreibung der Garantien)	0
Besichert (A) (unter Angabe der besicherten Vermögensgegenstände)	10.738
nicht besichert/ nicht garantiert	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>40.920</b>
Gezeichnetes Kapital	27.685
Gesetzliche Rücklagen (B)	13.235
Sonstige Rücklagen	0
<b>Kapitalausstattung gesamt</b>	<b>70.791</b>

(\*) Die Zahlen sind dem internen Buchhaltungssystem der Gesellschaft entnommen oder wurden daraus abgeleitet. In den Schulden enthalten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

(A) Die Bankdarlehen sind besichert mit Grundstücken, Gebäuden, Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Verpfändung von Geschäftsanteilen.

(B) Hierin ausgewiesen sind Kapitalrücklagen (TEUR 12.532), erfolgsneutrale Währungsumrechnung (TEUR -2.131, Konzerngewinnvortrag (TEUR 1.625), nicht beherrschende Gesellschafter (TEUR 1.209).

## Nettofinanzverschuldung

	<b>Zum 30.04.2018. in TEUR (ungeprüft)*</b>
A. Flüssige Mittel	15.150
B. Zahlungsmitteläquivalente (im Detail)	0
C. Liquide Wertpapiere	0
<b>D. Liquidität [Saldo aus (A)+(B)+(C)]</b>	<b>15.150</b>
<b>E. Kurzfristige Forderungen</b>	<b>15.327</b>
F. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.084
G. Kurzfristiger Anteil von langfristigen Verbindlichkeiten	0
H. Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	12.049
<b>I. Kurzfristige Verschuldung [Saldo aus (F)+(G)+(H)]</b>	<b>19.133</b>
<b>J. Kurzfristige Nettoverschuldung [Saldo aus (I) – (E) – (D)]</b>	<b>-11.344</b>
K. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.738
L. Ausgegebene Wandelschuldverschreibungen und Anleihen	0
M. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0
<b>N. Langfristige Verschuldung [Saldo aus (K)+(L)+(M)]</b>	<b>10.738</b>
<b>O. Gesamtnettoverschuldung [Saldo aus (J)+(N)]</b>	<b>-606</b>

(\*) Die Zahlen sind dem internen Buchhaltungssystem der Gesellschaft entnommen oder wurden daraus abgeleitet.

Die Gesamtnettoverschuldung entspricht der Summe aus der Verschuldung (kurzfristige Verschuldung zuzüglich langfristige Verschuldung) abzüglich der Summe aus Barmittel und Bankguthaben (Flüssige Mittel) zuzüglich kurzfristige Forderungen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Die Gesamtnettoverschuldung ist keine gemäß IFRS definierte Kennzahl und soll keine Alternative zu Daten aus dem nach IFRS erstellten Konzernabschluss der Ringmetall AG sein. Da es keine einheitliche Definition für die Kennzahl Gesamtnettoverschuldung gibt, kann es sein, dass die von anderen Konzernen ausgewiesene Gesamtnettoverschuldung nicht mit der Gesamtnettoverschuldung von Ringmetall vergleichbar ist. Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Zum 30. April 2018 beliefen sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten der Ringmetall Gruppe auf TEUR 9.456. Diese bestehen im Wesentlichen aus künftigen Zahlungsverpflichtungen aus Operating Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 8.692 sowie Finanzierungsleasingverhältnisse in Höhe von TEUR 764. Diese Werte sind dem internen Vertragsmanagement der Gesellschaft entnommen.

## 2. Erklärung Geschäfts- / Betriebskapital

Nach Einschätzung der Gesellschaft ist ihr Geschäftskapital (working capital) für die derzeitigen Anforderungen ausreichend, das heißt ausreichend, alle Zahlungsverpflichtungen im geplanten Geschäftsbetrieb abzudecken, die mindestens in den nächsten zwölf Monaten ab dem Datum dieses Prospekts fällig werden.

## G. Ausgewählte Finanz- und Geschäftsinformationen

Die im Folgenden aufgeführten, ausgewählten Finanzinformationen sind den jeweils geprüften, entsprechend den in Deutschland geltenden Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Konzernabschlüssen der Emittentin nach den IFRS für das am 31. Dezember 2017 abgelaufene Geschäftsjahr und nach HGB für die am 31. Dezember 2016 und am 31. Dezember 2015 abgelaufenen Geschäftsjahre sowie dem internen Rechnungswesen der Emittentin entnommen bzw. einige begrifflich abweichende Positionen aus den Konzernabschlüssen nach HGB der Geschäftsjahre 2015 und 2016 abgeleitet<sup>49</sup>. Anleger sollten für ihre Anlageentscheidung die detaillierteren Finanzinformationen in anderen Teilen des Prospekts, insbesondere im Abschnitt P „Finanzinformationen“, beachten.

Die folgenden Zahlenangaben wurden kaufmännisch gerundet. Aus diesem Grund ist es möglich, dass die Summe der in einer Tabelle genannten Zahlen nicht exakt die gegebenenfalls ebenfalls in der Tabelle genannten Summen ergeben.

### 1. Ausgewählte Angaben aus der Konzern-Bilanz

Die nachstehende Übersicht zeigt ausgewählte Angaben aus der Konzernbilanz der Emittentin aus den geprüften HGB Konzernabschlüssen zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2016 sowie dem geprüften IFRS Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017:

in TEUR	HGB (geprüft)		IFRS (geprüft)	
	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2016*	31.12.2017
<b>Vermögenswerte</b>				
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Barmittel und Bankguthaben <sup>50</sup>	2.950	5.311	5.311	14.936
Forderungen aus Lieferung und Leistungen und sonstige Forderungen <sup>51</sup>	12.781	13.077	13.078	12.460
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-	-	400	400
Vorräte	9.106	10.281	10.189	10.950
<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</b> <sup>52</sup>	1.169	1.162	934	918
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b> <sup>53</sup>	26.006	29.831	30.384	39.986
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	-	-	-
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b> <sup>54</sup>	232	170	169	321

<sup>49</sup> Entsprechende Positionen sind nachfolgend durch Fußnoten kenntlich gemacht. Soweit Zahlen abgeleitet sind, sind diese nicht geprüft. Soweit abgesehen davon nachfolgend ein Hinweis auf zusammengefasste bzw. saldierte Positionen erfolgt, sind auch solche nicht geprüft, sondern nur aufgrund ggf. geprüfter Zahlen errechnet.

\* Wurde im Rahmen des Konzernabschlusses als Vorjahresvergleichszahlen geprüft.

<sup>50</sup> HGB: Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks.

<sup>51</sup> HGB: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

<sup>52</sup> HGB: Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

<sup>53</sup> HGB: Summe kurzfristige Vermögensgegenstände

<sup>54</sup> HGB: immaterielle Vermögensgegenstände, ohne Geschäfts- oder Firmenwert

	HGB (geprüft)		IFRS (geprüft)	
Technische Anlagen und Maschinen	6.007	6.404	6.671 <sup>55</sup>	6.172 <sup>56</sup>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.119	1.031	1.031 <sup>57</sup>	953 <sup>58</sup>
Sachanlagen im Bau <sup>59</sup>	181	73	74 <sup>60</sup>	178 <sup>61</sup>
Aktive latente Steuern <sup>62</sup>	737	768	854	943
Grundstücke und Gebäude <sup>63</sup>	5.987	4.895	4.513 <sup>64</sup>	4.886 <sup>65</sup>
So. langfr. Vermögenswerte	389	147	147	146
Summe langfristige Vermögenswerte	37.708	34.795	35.855	35.810
<b>Bilanzsumme</b>	<b>63.909</b>	<b>64.731</b>	<b>66.239</b>	<b>75.796</b>

in TEUR	HGB (geprüft)		IFRS (geprüft)	
	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2016*	31.12.2017
<b>Eigenkapital und Schulden</b>				
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.057	9.778	9.356	9.684
Sonstige Verbindlichkeiten	5.707	4.507	1.713	2.920
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	27.444	22.683	9.013 <sup>66</sup>	7.689 <sup>67</sup>
Sonstige Rückstellungen	1.985	2.568	1.786	2.135
Summe kurzfristige Schulden	44.193	39.536	21.868	22.429
<b>Langfristige Schulden</b>				

<sup>55</sup> In der IFRS Konzernbilanz innerhalb des Postens Sachanlagen erfasst (IFRS Konzernbilanz: Sachanlagen TEUR 12.288; zu den hierunter erfassten Positionen siehe Angabe 17 im Konzern-Anhang zum Konzernabschluss 2017)

<sup>56</sup> In der IFRS Konzernbilanz innerhalb des Postens Sachanlagen erfasst (IFRS Konzernbilanz: Sachanlagen TEUR 12.189; zu den hierunter erfassten Positionen siehe Angabe 17 im Konzern-Anhang zum Konzernabschluss 2017)

<sup>57</sup> In der IFRS Konzernbilanz innerhalb des Postens Sachanlagen erfasst (IFRS Konzernbilanz: Sachanlagen TEUR 12.288; zu den hierunter erfassten Positionen siehe Angabe 17 im Konzern-Anhang zum Konzernabschluss 2017)

<sup>58</sup> In der IFRS Konzernbilanz innerhalb des Postens Sachanlagen erfasst (IFRS Konzernbilanz: Sachanlagen TEUR 12.189; zu den hierunter erfassten Positionen siehe Angabe 17 im Konzern-Anhang zum Konzernabschluss 2017)

<sup>59</sup> HGB: Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

<sup>60</sup> In der IFRS Konzernbilanz innerhalb des Postens Sachanlagen erfasst (IFRS Konzernbilanz: Sachanlagen TEUR 12.288; zu den hierunter erfassten Positionen siehe Angabe 17 im Konzern-Anhang zum Konzernabschluss 2017)

<sup>61</sup> In der IFRS Konzernbilanz innerhalb des Postens Sachanlagen erfasst (IFRS Konzernbilanz: Sachanlagen TEUR 12.189; zu den hierunter erfassten Positionen siehe Angabe 17 im Konzern-Anhang zum Konzernabschluss 2017)

<sup>62</sup> HGB: Aktive latente Steuern

<sup>63</sup> HGB: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken.

<sup>64</sup> In der IFRS Konzernbilanz innerhalb des Postens Sachanlagen erfasst (IFRS Konzernbilanz: Sachanlagen TEUR 12.288; zu den hierunter erfassten Positionen siehe Angabe 17 im Konzern-Anhang zum Konzernabschluss 2017)

<sup>65</sup> In der IFRS Konzernbilanz innerhalb des Postens Sachanlagen erfasst (IFRS Konzernbilanz: Sachanlagen TEUR 12.189; zu den hierunter erfassten Positionen siehe Angabe 17 im Konzern-Anhang zum Konzernabschluss 2017)

\* Wurden im Rahmen des Konzernabschlusses als Vorjahresvergleichszahlen geprüft

<sup>66</sup> Verschiedene kurzfristige Positionen der IFRS Konzernbilanz zusammengefasst dargestellt (Kurzfristige Steuerschulden TEUR 578, Finanzverbindlichkeiten TEUR 8.396, Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten TEUR 39). Soweit Positionen zusammengefasst dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>67</sup> Verschiedene kurzfristige Positionen der IFRS Konzernbilanz zusammengefasst dargestellt (Kurzfristige Steuerschulden TEUR 349, Finanzverbindlichkeiten TEUR 7.301, Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten TEUR 40). Soweit Positionen zusammengefasst dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

	HGB (geprüft)		IFRS (geprüft)	
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	17.989 <sup>68</sup>	13.803 <sup>69</sup>
Passive latente Steuern	-	-	75	462
Summe langfristige Schulden	-	-	18.065	14.265
<b>Eigenkapital</b>	-	-		
Gezeichnetes Kapital	22.880	25.168	25.168	27.685
Kapitalrücklage	2.958	5.704	5.573	12.532
Erfolgsneutrale Währungsumrechnungs- differenzen <sup>70</sup>	-540	-231	-231	-2.131
Konzernverlustvortrag <sup>71</sup>	-6.864	-8.927	-10.714	-6.822
Konzernjahresergebnis – Anteil Aktio- näre der Ringmetall AG <sup>72</sup>	-643	2.320	5.348	6.766
Nicht beherrschende Anteile	1.925	1.161	1.161	1.072
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>19.716</b>	<b>25.195</b>	<b>26.306</b>	<b>39.102</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>63.909</b>	<b>64.731</b>	<b>66.239</b>	<b>75.796</b>

<sup>68</sup> Verschiedene langfristige Positionen der IFRS Konzernbilanz zusammengefasst dargestellt (Pensionsähnliche Rückstellungen TEUR 762, Finanzverbindlichkeiten TEUR 17.000, Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten TEUR 228). Soweit Positionen zusammengefasst dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>69</sup> Verschiedene langfristige Positionen der IFRS Konzernbilanz zusammengefasst dargestellt (Pensionsähnliche Rückstellungen TEUR 806, Finanzverbindlichkeiten TEUR 12.809, Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten TEUR 188). Soweit Positionen zusammengefasst dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>70</sup> HGB: Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung

<sup>71</sup> HGB: Verlustvortrag; IFRS: Konzernverlustvortrag und Konzernjahresergebnis (Anteil der Aktionäre der Ringmetall AG) werden in der IFRS Konzernbilanz saldiert in einer Position dargestellt; Saldierter Konzernverlustvortrag nach IFRS 2017: TEUR -56 (2016: TEUR -5.366). Soweit Positionen saldiert dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>72</sup> HGB: Konzerngewinn /-verlust

## 2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die nachstehende Übersicht zeigt ausgewählte Angaben aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Emittentin aus den geprüften HGB Konzernabschlüssen zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2016 sowie dem geprüften IFRS Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017:

in TEUR	HGB (geprüft)		IFRS (geprüft)	
	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2016*	31.12.2017
Umsatzerlöse	66.678	94.345	94.294	102.348
Sonstige Erträge	936 <sup>73</sup>	820 <sup>74</sup>	645	1.199
Bestandsveränderung an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen <sup>75</sup>	-73	338	351	40
Materialaufwand	-35.494	-52.967	-52.967	-57.032
Personalaufwand	-15.441	-18.633	-18.633	-20.101
Abschreibungen	-4.066	-4.971	-1.927	-2.006
Sonstige Aufwendungen <sup>76</sup>	-11.168	-12.543	-12.052	-14.060
Sonstige Steuern	-374	-445	-445	-353
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>999</b>	<b>5.943</b>	<b>9.267</b>	<b>10.035</b>
Finanzerträge	18 <sup>77</sup>	17 <sup>78</sup>	17	19
Finanzierungsaufwendungen	-673 <sup>79</sup>	-1.404 <sup>80</sup>	-1.635	-1.119
<b>Jahresergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern</b>	<b>344</b>	<b>4.556</b>	<b>7.649</b>	<b>8.935</b>
Ertragssteueraufwand <sup>81</sup>	-513	-1.883	-1.948	-1.800
<b>Konzernjahresergebnis<sup>82</sup></b>	<b>-169</b>	<b>2.673</b>	<b>5.701</b>	<b>7.135</b>

\* Wurden im Rahmen des Konzernabschlusses als Vorjahresvergleichszahlen geprüft

<sup>73</sup> HGB: Beinhaltet Sonstige betriebliche Erträge und andere aktivierte Eigenleistungen, also eine Zusammenfassung der Positionen Nr. 3 und Nr. 4 in der HGB Gewinn und Verlustrechnung für das Jahr 2016. Soweit Positionen zusammengefasst dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>74</sup> HGB: Beinhaltet Sonstige betriebliche Erträge und andere aktivierte Eigenleistungen, also eine Zusammenfassung der Positionen Nr. 3 und Nr. 4 in der HGB Gewinn und Verlustrechnung für das Jahr 2016. Soweit Positionen zusammengefasst dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>75</sup> HGB: Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

<sup>76</sup> HGB: Sonstige betriebliche Aufwendungen.

<sup>77</sup> HGB: Beinhaltet Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, also eine Zusammenfassung der Positionen Nr. 9 und Nr. 10 in der HGB Gewinn und Verlustrechnung für das Jahr 2016. Soweit Positionen zusammengefasst dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>78</sup> HGB: Beinhaltet Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, also eine Zusammenfassung der Positionen Nr. 9 und Nr. 10 in der HGB Gewinn und Verlustrechnung für das Jahr 2016. Soweit Positionen zusammengefasst dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>79</sup> HGB: Beinhaltet Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen, also eine Zusammenfassung der Positionen Nr. 11 und Nr. 12 in der HGB Gewinn und Verlustrechnung für das Jahr 2016. Soweit Positionen zusammengefasst dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>80</sup> HGB: Beinhaltet Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen, also eine Zusammenfassung der Positionen Nr. 11 und Nr. 12 in der HGB Gewinn und Verlustrechnung für das Jahr 2016. Soweit Positionen zusammengefasst dargestellt sind, sind diese nicht geprüft

<sup>81</sup> HGB: Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

<sup>82</sup> HGB: Konzernjahresüberschuss

### 3. Konzern-Kapitalflussrechnung

Die nachstehende Übersicht zeigt ausgewählte Angaben aus der Kapitalflussrechnung der Emittentin aus den geprüften HGB Konzernabschlüssen zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2016 sowie dem geprüften IFRS Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017:

in TEUR	HGB (geprüft)		IFRS (geprüft)	
	2015	2016	2016	2017
	geprüft		geprüft	
<b>Konzernergebnis<sup>83</sup></b>	-170	2.673	5.701	7.135
<b>Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit<sup>84</sup></b>	5.929	8.935	7.936	9.922
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-18.669</b>	<b>-3.231</b>	<b>-3.238</b>	<b>-5.108</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>14.903</b>	<b>-2.615</b>	<b>-1.609</b>	<b>4.906</b>
Liquide Mittel am Anfang der Periode	154	2.319	2.319	5.265
Zahlungswirksame Veränderungen der liquiden Mittel	2.163	3.089	3.089	9.720
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel	2	-143	-143	-141
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>2.319</b>	<b>5.265</b>	<b>5.265</b>	<b>14.844</b>

<sup>83</sup> HGB: Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)

<sup>84</sup> HGB: Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

#### 4. Gewinnprognose

Das Konzern-EBITDA ist neben dem Konzernumsatz unter den Steuerungsgrößen des Ringmetall-Konzerns (im folgenden „**Ringmetall**“) der bedeutendste Leistungsindikator. Ringmetall hat daher für das Geschäftsjahr 2018 bereits Prognosen für diese Steuerungsgröße veröffentlicht. Die Abgabe einer (aktualisierten) Prognose im Rahmen dieses Prospektes für das Geschäftsjahr 2018 erfolgt ebenfalls auf Basis des EBITDA. Die EBITDA-Prognose gibt die Erwartungen des Vorstands der Ringmetall AG bezogen auf das operative EBITDA des Ringmetall-Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 (1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018) wieder. Das EBITDA ist wie folgt definiert: Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen, das operative EBITDA entspricht dem EBITDA ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen, die sich im Geschäftsjahr 2018 aufgrund des Segmentwechsels sowie potentieller Unternehmenserwerbe ergeben. Die Annahmen, die der EBITDA-Prognose zugrunde liegen, werden im Folgenden dargestellt und erläutert. Diese Annahmen beziehen sich auf Faktoren, die durch Ringmetall (begrenzt) beeinflusst oder nicht beeinflusst werden können. Auch wenn der Vorstand davon ausgeht, dass die Annahmen der EBITDA-Prognose für das Geschäftsjahr 2018 zutreffend sind, könnten sie sich als fehlerhaft oder unbegründet erweisen. Wenn eine oder mehrere dieser Annahmen sich als fehlerhaft oder unbegründet erweisen, könnte das tatsächliche Ergebnis wesentlich von der aktuellen EBITDA-Prognose für das Geschäftsjahr 2018 abweichen. Die EBITDA-Prognose ist ausdrücklich keine Darstellung von Tatsachen und sollte von potenziellen Investoren nicht als solche interpretiert werden. Potenzielle Investoren sollten sich bei ihrer Investitionsentscheidung daher nicht allein von der EBITDA-Prognose leiten lassen.

##### EBITDA-Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2018 des Ringmetall-Konzerns

Auf Basis der aktuellen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2018 nimmt Ringmetall an, dass das operative EBITDA des Ringmetall-Konzerns leicht über dem Vorjahreswert liegen wird und sich somit auf mindestens EUR 12,5 Mio. für das Geschäftsjahr 2018 (im Geschäftsjahr 2017: EUR 12,0 Mio.) belaufen wird.

##### Erläuterungen zur EBITDA-Prognose

- Grundsätze

Die EBITDA-Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2018 wurde nach den Grundsätzen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) IDW Rechnungslegungshinweis: Erstellung von Gewinnprognosen und -schätzungen nach den besonderen Anforderungen der Prospektverordnung sowie Gewinnschätzungen auf Basis vorläufiger Zahlen (IDW RH HFA 2.003) erstellt.

Die EBITDA-Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2018 wurde ebenso in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Ringmetall wurden unverändert angewandt.

- Faktoren außerhalb des Einflussbereiches der Gesellschaft

Das prognostizierte EBITDA für Ringmetall für das laufende Geschäftsjahr 2018 unterliegt verschiedenen Faktoren, welche sich der Kontrolle der Ringmetall AG bzw. einzelner Konzerngesellschaften entziehen. Diese Faktoren und die verbundenen Annahmen über die Entwicklung dieser Faktoren der Gesellschaft werden im Folgenden dargestellt:

**Faktor: Unvorhersehbare Ereignisse wie höhere Gewalt**

Im Rahmen der EBITDA-Prognose nimmt Ringmetall an, dass keine unvorhersehbaren Ereignisse eintreten werden, welche zu wesentlichen oder dauerhaften Einschränkungen des operativen Geschäfts von Einheiten des Ringmetall-Konzerns führen könnten, wie höhere Gewalt (z.B. Feuer, Überflutungen, Wirbelstürme, Stürme, Erdbeben oder terroristische Angriffe).

**Faktor: Wirtschaftliche Entwicklungen auf den Beschaffungsmärkten**

Im Rahmen der EBITDA-Prognose nimmt Ringmetall an, dass es keine negativen gesamtwirtschaftlichen Trends geben wird, vor allem nicht in Deutschland und den USA. Für die Entwicklung der für den Ringmetall-Konzern bedeutendsten Abnehmerindustrien für Industriefässer, insbesondere die chemische und petrochemische Industrie, die pharmazeutische Industrie sowie die lebensmittelverarbeitende Industrie nimmt Ringmetall an, dass es keine negativen Branchentrends geben wird.

**Faktor: Entwicklung bedeutender Fremdwährungen in Relation zum Euro**

Im Rahmen der EBITDA-Prognose nimmt Ringmetall an, dass es keine Entwicklungen geben wird, die zu einer entscheidenden Abwertung bedeutender Fremdwährungen in Relation zum Euro führen. Dies betrifft insbesondere die Entwicklung des US-Dollar in Relation zum Euro sowie der türkischen Lira in Relation zum Euro.

**Faktor: Entwicklungen auf den internationalen Rohstoffmärkten**

Im Rahmen der EBITDA-Prognose nimmt Ringmetall an, dass es zu keinen bedeutenden negativen Entwicklungen auf den internationalen Rohstoffmärkten kommen wird, insbesondere in Bezug auf die für die von Ringmetall im Rahmen der Produktion benötigten Stahlsorten. Ferner nimmt Ringmetall an, dass sich die Preise für verarbeiteten Stahl in Relation zu den in Preisgleitklauseln zugrundeliegenden Stahlindizes MEPS und CRU nicht zu Ungunsten des Ringmetall-Konzerns entwickeln wird.

**Faktor: Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen**

Im Rahmen der EBITDA-Prognose nimmt Ringmetall an, dass es zu keinen politischen Entwicklungen kommen wird die eine nachhaltige negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung auslösen werden. Auch werden keine substantiellen Veränderungen an den für Ringmetall relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen erwartet.

- Faktoren, welche im Beeinflussungsbereich von Ringmetall liegen oder im begrenzten Umfang beeinflusst werden können

Darüber hinaus könnten weitere Faktoren das EBITDA des Ringmetall-Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 beeinflussen, auf welche Ringmetall nur begrenzt einwirken kann. Die relevanten Annahmen werden im Folgenden dargestellt:

**Faktor: Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt**

Im Rahmen der EBITDA-Prognose geht Ringmetall davon aus, dass das Unternehmen in benötigtem Umfang Zugang zu Fachpersonal auf dem Arbeitsmarkt findet, insbesondere in Bezug auf Produktionsstandorte, die sich Abseits größerer Ballungszentren befinden. Ringmetall bemüht sich daher bereits heute, in adäquatem Umfang für attraktive Arbeitsbedingungen in den eigenen Produktionsstandorten zu sorgen.

### **Faktor: Entwicklungen von Kundenbeziehungen**

Im Rahmen der EBITDA-Prognose geht Ringmetall davon aus, dass die Beziehungen zu bedeutenden Kunden des Unternehmens weiterhin in positiver Art und Weise bestehen bleiben bzw. ausgebaut werden können. Ringmetall bemüht sich daher regelmäßig um eine enge Kundenbeziehung zu seinen bedeutenden Kunden, um ein Höchstmaß an Qualität und Service in der Zusammenarbeit mit diesen Kunden sicherzustellen und die Marktposition nachhaltig zu sichern.

### **Faktor: Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen, einschließlich Erwerb von Unternehmensteilen**

Im Rahmen der EBITDA-Prognose hat der Vorstand nach eigener Einschätzung Investitionen in Anlagevermögen (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte) in einem Umfang geplant, der die Wettbewerbsfähigkeit von Ringmetall weiter ausbaut (Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen). Vor dem Hintergrund einer konservativen EBITDA-Prognose sind jedoch Effekte aus Unternehmenszukäufen (u.a. Effekte auf den Umsatz, Aufwendungen) nicht enthalten.

- Weitere Erläuterungen

Da sich die EBITDA-Prognose für das Geschäftsjahr 2018 auf einen Zeitraum bezieht, welcher noch nicht abgeschlossen ist und auf Basis der Annahmen über zukünftig unsichere Ereignisse und Maßnahmen erstellt wurde, ist es möglich, dass das tatsächliche EBITDA 2018 wesentlich von dem prognostizierten EBITDA abweichen wird. Die EBITDA-Prognose beinhaltet keine außerordentlichen Ergebnisse wie z.B. Effekte aus Erstkonsolidierungen im Rahmen von Unternehmenserwerben sowie der Kosten für den Börsensegmentwechsel in den Regierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse („General Standard“). Ferner sind in der Prognose nicht enthalten die Effekte bzw. Auswirkungen aufgrund der Erstanwendung von neuen IFRS Standards in 2018. Daher entspricht diese EBITDA-Prognose keiner Darstellung von Tatsachen und sollte auch nicht als eine solche von potenziellen Investoren interpretiert werden. Potenzielle Investoren sollten sich insofern nicht allein auf diese EBITDA-Prognose verlassen.

#### Annahmen zur Prognose

- Erträge

Die EBITDA-Prognose bezieht sich auf eine für das Geschäftsjahr 2018 erwartete Höhe des Konzernumsatzes zwischen EUR 107,0 und 112,0 Mio. Die Prognose hat auch für den Fall Bestand, dass der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2018 höher als EUR 112,0 Mio. ausfällt.

Bei der Umsatzplanung wurde die positive Entwicklung der vergangenen Jahre bezogen auf das organische Wachstum und die Einschätzung der für die Kunden von Ringmetall relevanten Märkte berücksichtigt. Bei der Umsatzplanung werden dabei die Nutzung vorhandener Produktionskapazitäten einschließlich von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen berücksichtigt.

- Betriebsaufwendungen

Im Rahmen der EBITDA-Prognose geht Ringmetall davon aus, dass sich die Betriebsaufwendungen im Verhältnis zum Konzernumsatz prozentual auf Vorjahresniveau bewegen werden.

Bei der Materialaufwandsquote geht Ringmetall davon aus, dass sich diese gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 aufgrund von Optimierungen im Einkaufs- und Produktionsbereich leicht verbessern wird.

Beim geplanten Personalaufwand 2018 wurden Skaleneffekte berücksichtigt. Absolut wird mit einem steigenden Personalaufwand gerechnet. Es wird jedoch erwartet, dass sich die Personalaufwandsquote gegenüber dem Vorjahr leicht verbessern wird.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden gemäß der Prognose, bedingt u.a. durch höhere Logistikkosten von Ringmetall, absolut und in Relation zur Gesamtleistung steigen.

Die EBITDA Prognose beinhaltet die Aufwendungen im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs, somit weder die Aufwendungen für den Börsensegmentwechsel noch die Effekte aus möglichen Unternehmenserwerben im Geschäftsjahr 2018.

Diese Gewinnprognose wurde am 23. Juli 2018 erstellt.

#### Wiedergabe der Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers zur Gewinnprognose

Die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat der von uns erstellten Gewinnprognose am 24. Juli 2018 in Nürnberg mit der im Folgenden wiedergegebene Bescheinigung versehen:

*„An die Ringmetall AG*

*Wir haben geprüft, ob die von der Ringmetall AG, München, für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 erstellte Gewinnprognose auf den in den Erläuterungen zur Gewinnprognose dargestellten Grundlagen ordnungsgemäß erstellt worden ist und ob diese Grundlagen im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft stehen. Die Gewinnprognose umfasst das prognostizierte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen, die sich im Geschäftsjahr 2018 aufgrund des Segmentwechsels sowie potentieller Unternehmenserwerbe ergeben, sowie Erläuterungen zur Gewinnprognose.*

*Die Erstellung der Gewinnprognose einschließlich der in den Erläuterungen zur Gewinnprognose dargestellten Faktoren und Annahmen liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.*

*Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Gewinnprognose auf den in den Erläuterungen zur Gewinnprognose dargestellten Grundlagen ordnungsgemäß erstellt worden ist und ob diese Grundlagen im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft stehen. Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Prüfung der von der Gesellschaft identifizierten und der Gewinnprognose zugrunde gelegten Annahmen.*

*Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) herausgegebenen IDW Prüfungshinweises: Prüfung von Gewinnprognosen und -schätzungen i.S.v. IDW RH HFA 2.003 und Bestätigung zu Gewinnschätzungen auf Basis vorläufiger Zahlen (IDW PH 9.960.3) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehler bei der Erstellung der Gewinnprognose auf den in den Erläuterungen zur Gewinnprognose dargestellten Grundlagen sowie bei der Erstellung dieser Grundlagen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.*

*Da sich die Gewinnprognose auf einen noch nicht abgeschlossenen Zeitraum bezieht und auf der Grundlage von Annahmen über künftige ungewisse Ereignisse und Handlungen erstellt wird, ist sie naturgemäß mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Aufgrund dieser Unsicherheiten ist es möglich, dass der tatsächliche Gewinn der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 wesentlich vom prognostizierten Gewinn abweicht.*

*Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.*

*Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse ist die Gewinnprognose auf den in den Erläuterungen zur Gewinnprognose dargestellten Grundlagen ordnungsgemäß erstellt. Diese Grundlagen stehen im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft.*

*Nürnberg, den 24. Juli 2018*

*Prof. Edenhofer*

*Meyer*

*Wirtschaftsprüfer*

*Wirtschaftsprüferin“*

## H. Erläuterung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Anleger sollten die nachfolgende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin in Verbindung mit den unter [www.unternehmensregister.de](http://www.unternehmensregister.de) abrufbaren Einzel- und Konzern-Abschlüssen der Emittentin sowie den dazugehörigen Anhängen und den an anderer Stelle in diesem Prospekt enthaltenen weiteren Finanzangaben (insbesondere in Abschnitt P „Finanzinformationen“) lesen.

Bei der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin wurde bei den Bezeichnungen für die Positionen (Konzernbilanz, Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung) grundsätzlich die Bezeichnung gemäß dem IFRS Konzernabschluss verwendet. Die Bezeichnung für die analoge HGB Position ist in Fußnoten dargestellt.

### 1. Überblick

Die folgende Erläuterung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der wirtschaftlichen Entwicklung bezieht sich auf die Konzerngeschäftsjahre 2015, 2016 und 2017. Seit dem 31. Dezember 2017 haben sich keine wesentlichen Veränderungen der Finanzlage der Emittentin ergeben.

### 2. Wesentliche Einflussfaktoren auf das Ergebnis der Geschäftstätigkeit

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass insbesondere die folgenden Faktoren wesentlich zur Entwicklung des Geschäfts und der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Ringmetall Gruppe in den vergangenen drei Geschäftsjahren beigetragen haben und voraussichtlich auch weiterhin einen wesentlichen Einfluss haben werden:

#### Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die Nachfrage nach Produkten von der Emittentin ist zu einem wesentlichen Teil von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung der Weltwirtschaft und der Regionen geprägt, in denen der Konzern wirtschaftlich aktiv ist. In einem expansiven Umfeld profitiert der Bereich Industrial Packaging in der Regel von einem zunehmenden internationalen Handel mit Gütern, die in Industrieverpackungen transportiert werden. Bei steigender Nachfrage nach Gütern, die in Industriefässern in ihren unterschiedlichen Ausprägungen transportiert werden, steigt in der Regel auch die Nachfrage nach Komponenten für diese Verpackungsgattung, insbesondere die Nachfrage nach Fassspannrings sowie weiteren Komponenten wie Fassdeckeln und Dichtungen. Der Bereich Industrial Handling, welcher Produkte zur Handhabung und zum Umgang mit industriellen Gütern herstellt, profitiert in einem expansiven Umfeld in der Regel von einer steigenden Nachfrage nach Flurförderfahrzeugen und Landmaschinen, für die der Geschäftsbereich mit unterschiedlichen Anbauteilen als Zulieferer fungiert. Ein rezessives Wirtschaftsumfeld wirkt sich dagegen in der Regel dämpfend auf die Nachfrage in den beiden Geschäftsbereichen aus. In Bezug auf die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung unterliegt die Entwicklung der Ringmetall Gruppe daher einem gewissen Zyklus.

#### Wirtschaftliche Entwicklung kundenseitiger Industrien

Neben der allgemeinen makroökonomischen Entwicklung ist für die Nachfrage nach Produkten der Ringmetall Gruppe vor allem auch die jeweilige Entwicklung der kundenseitigen Abnehmerindustrien von Bedeutung. Im Bereich Industrial Packaging sind dies vor allem die chemische und pharmazeutische Industrie sowie die lebensmittelverarbeitenden Industrien. In diesen Industrien kommen vermehrt Industriefässer zum Einsatz, bei denen der Fassspannrings und weitere von der Ringmetall Gruppe gelieferte Komponenten elementare Bestandteile des Verschlusssystems darstellen.

Im Bereich Industrial Handling ist die Nachfrage von Produkten der Ringmetall Gruppe deutlich von der Entwicklung der Logistikindustrien sowie der Agrarindustrien geprägt. In den Logistikindustrien kommen vermehrt Flurförderfahrzeuge beziehungsweise in den Agrarindustrien vermehrt Landmaschinen zum Einsatz, für die die Ringmetall Gruppe Anbauteile liefert.

Ein erhöhtes Wachstum in den genannten Industriezweigen wirkt sich daher tendenziell positiv auf die Nachfrage nach Produkten der Ringmetall Gruppe aus. Ein geringeres oder negatives Wachstum kann dagegen dementsprechend geringere Absatzchancen für die Produkte des Unternehmens nach sich ziehen.

#### Entwicklung von Rohstoffpreisen

Die Entwicklung der Rohstoffpreise und hier insbesondere die allgemeine Entwicklung des Stahlpreises können einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der Ringmetall Gruppe haben. Die Produkte des Unternehmens werden größtenteils zu einem hohen Anteil aus unterschiedlichen Stahlorten gefertigt. Eine Veränderung der zugrundeliegenden Stahlpreise hat daher unmittelbaren Einfluss auf die Preisgestaltung von Ringmetall. Veränderte Stahlpreise können vom Unternehmen in der Regel über die mit seinen Kunden vereinbarten Gleitpreisklauseln an seine Kunden weitergereicht werden. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, dass Marktmechanismen es nicht möglich machen, Veränderungen im Stahlpreis unmittelbar und direkt an den Kunden weiterzureichen.

Aufgrund des hohen Rohstoffanteils am Endpreis eines Produkts haben Veränderungen im Stahlpreis daher in der Regel steigende respektive sinkende Umsätze zur Folge, die nicht in Korrelation zu der in absoluten Zahlen abgesetzten Menge an Produkten stehen. Im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung können sich hierdurch weiterhin höhere oder geringere Rohertragsmargen ergeben, die sich auch auf weitere Ergebnismargen auswirken.

#### Entwicklung von Wechselkursen

Die Ringmetall Gruppe produziert seine Produkte in mehreren Produktionsstätten weltweit und vermarktet diese Produkte in unterschiedlichen Ländern. Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung der Wechselkurse unterschiedlicher Währungen im Vergleich zum Euro von nicht unerheblicher Bedeutung.

Steigende oder sinkende Wechselkurse können sich daher positiv oder negativ auf die Entwicklung der Umsätze auswirken. Der Einkauf der zur Produktion verwendeten Rohstoffe erfolgt in der Regel in lokaler Währung. Ebenso fallen die weiteren Produktionskosten in der Regel in lokaler Währung an. Die Auswirkung von Wechselkursen auf die Ergebnismargen ist daher in der Regel begrenzt. Ausnahmen hiervon bilden Produkte, die grenzüberschreitend vermarktet werden und nicht in der lokalen Währung des Produktionsstandorts fakturiert werden. In der Regel ist die Summe der hiervon betroffenen Umsätze in Relation zum Konzerngesamtumsatz jedoch von deutlich untergeordneter Größenordnung.

#### Organisches Wachstum

Das organische Wachstum der Ringmetall Gruppe korreliert in der Regel deutlich mit dem Wirtschaftswachstum der Absatzregionen sowie dem Wachstum der vorgenannten abnehmerseitigen Industriezweige. Darüber hinaus wird es – wie vorgenannt – von der Entwicklung der Rohstoffpreise und einzelner Fremdwährungen beeinflusst. Darüber hinaus kann die Ringmetall Gruppe zusätzliches Wachstum durch die weitere Expansion in bisher geringer oder gar nicht adressierte Wirtschaftsregionen oder Wirtschaftsindustrien generieren. Hierdurch kann es dem Unternehmen gelingen, stärker zu wachsen als der Gesamtmarkt, was zu steigenden Umsätzen des Konzerns führen kann. Gleich-

zeitig können derartige Expansionsschritte oder deren Vorbereitung aber auch mit zusätzlichen Kosten verbunden sein, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit zusätzlich generierten Umsätzen stehen. Dies kann sich belastend auf die Ergebnissituation des Konzerns auswirken. Überdies können derartige Expansionsschritte einen zusätzlichen Kapitalbedarf nach sich ziehen, der die Einwerbung von Fremd- oder Eigenkapital erforderlich macht. Hierdurch können dem Unternehmen zusätzliche Kapitalkosten entstehen, die sich auf den Verschuldungsgrad oder auch das Ergebnis des Unternehmens auswirken können.

#### Entwicklung von Zinsen

Die Ringmetall Gruppe verfügt über länger- und langfristige Kredite. Die Zinssätze dieser Kredite sind teilweise variabel, das heißt sie orientieren sich an den allgemeinen Zinssätzen (z.B. Euribor), teilweise unterliegen sie einer vereinbarten Zinsbindung. Zinsänderungen können damit zu veränderten zu entrichtenden Zinszahlungen führen und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ringmetall Gruppe wesentlich beeinflussen.

#### Akquisitorisches Wachstum

Ein nicht unwesentlicher Grundansatz der Unternehmensstrategie der Ringmetall Gruppe besteht darin, durch die Akquisition geeigneter Unternehmen oder Unternehmensteile zusätzliches Wachstum zu generieren. Hierzu sondiert die Ringmetall Gruppe kontinuierlich relevante Märkte und identifiziert Unternehmen, die nach Größe, Ausrichtung und wirtschaftlicher Verfassung als grundsätzlich attraktiv eingestuft werden können. In der Folge nimmt die Ringmetall Gruppe Kontakt zu diesen Unternehmen auf, prüft die wirtschaftliche Sinnhaftigkeit einer Akquisition eingehend und kann bei positivem Beschluss über alle relevanten Gegebenheiten Einigkeit über die Akquisition eines Unternehmens erzielen.

Die Akquisition von Unternehmen oder Unternehmensteilen kann sich positiv auf die Umsatzentwicklung der Ringmetall Gruppe auswirken und erheblich Einfluss auf die Ergebnissituation des Konzerns haben. Gleichzeitig kann aber auch die Sondierung des Marktes nach geeigneten Akquisitionszielen mit zusätzlichen Kosten verbunden sein, die sich negativ auf die Ergebnissituation des Unternehmens auswirken können. Überdies können Akquisitionen einen zusätzlichen Kapitalbedarf nach sich ziehen, der die Einwerbung von Fremd- oder Eigenkapital erforderlich macht. Hierdurch können dem Unternehmen zusätzliche Kapitalkosten entstehen, die sich auf den Verschuldungsgrad oder auch das Ergebnis des Unternehmens auswirken können.

Von untergeordneter Bedeutung für das Geschäftsmodell aber generell dennoch denkbar ist ferner die Veräußerung von Unternehmensteilen der Ringmetall Gruppe. Eine derartige Abspaltung von Unternehmensteilen kann zu einer Reduzierung des Konzernumsatzes und einer Veränderung des Konzernergebnisses führen. Gleichzeitig können zusätzliche Kosten in Zusammenhang mit einer derartigen Transaktion entstehen, die sich negativ auf das Konzernergebnis auswirken können.

Es besteht überdies die Möglichkeit, dass bei der Akquisition oder der Veräußerung von Unternehmen beziehungsweise Unternehmensteilen spezifische Risiken nicht erkannt beziehungsweise falsch eingeschätzt werden beziehungsweise wurden. Zum Beispiel könnten Verbindlichkeiten, Verpflichtungen und sonstige rechtliche und/oder wirtschaftliche Belastungen des Unternehmens oder der Unternehmensteile übersehen oder fehlerhaft bewertet werden beziehungsweise worden sein. Ferner könnten das Wertsteigerungspotenzial, die Wachstumsmöglichkeiten, die Profitabilität oder die erreichbare Marktstellung des Beteiligungsunternehmens falsch bewertet werden beziehungsweise worden sein. Der Eintritt bereits einer dieser Umstände kann das Konzernergebnis der Ringmetall Gruppe belasten.

### Synergien und Effizienzen

Die Unternehmen der Ringmetall Gruppe untersuchen ihre internen und externen Prozesse kontinuierlich nach Potenzialen zur Hebung von gruppeninternen Synergien oder zur Steigerung von Effizienzen. So werden beispielsweise regelmäßig Produktionsprozesse analysiert, um die Auslastung von Maschinen zu erhöhen, Umrüstzeiten zu reduzieren oder auch Mitarbeiterqualifikationen zu optimieren. Auch die Weiterentwicklung von Produktionsanlagen oder die Verlagerung von Produktionsteilen an nach regionalen Gesichtspunkten optimierte Standorte werden kontinuierlich vorangetrieben. Die Hebung von Synergien und die Steigerung von Effizienzen können deutlich positive Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ringmetall Gruppe haben.

### Entwicklung wesentlicher Kundenbeziehungen

Die wirtschaftliche Entwicklung der Ringmetall Gruppe hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab und lässt sich nicht mit Sicherheit vorhersagen. Grundsätzlich besteht die Gefahr, dass ein Lieferant wegfällt oder seine Preise erhöht oder Kunden den Bezug beenden, reduzieren oder von Preissenkungen abhängig machen. Daneben ist die Entwicklung davon beeinflusst, inwiefern neue Kunden hinzugewonnen werden können. Die Entwicklung von Kunden- und Lieferantenbeziehungen kann sich daher sowohl positiv als auch negativ auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie damit verbundener weiterer Finanzzahlen auswirken.

### Politisches Umfeld

Die Geschäftstätigkeit der Ringmetall Gruppe ist aufgrund der internationalen Konzernstruktur staatlichen und politischen Faktoren in erhöhtem Ausmaß ausgesetzt. Wesentliche Teile der Umsätze des Unternehmens werden im Ausland generiert, vor allem in den Vereinigten Staaten von Amerika, dem europäischen Ausland sowie der Türkei und in geringerem Ausmaß in Asien und Lateinamerika. Die Ringmetall Gruppe ist somit in ihrer Geschäftstätigkeit den ausländischen Rechtsordnungen unterworfen, die erheblich von der deutschen Rechtsordnung abweichen können, etwa bei der Haftung für Produktmängel, Marktzugangsregelungen oder Marktbedingungen, wie der Zahlungsmoral oder den Zahlungszyklen und staatlichen Genehmigungserfordernissen. Darüber hinaus kann die internationale Tätigkeit weitere landesspezifische Risiken mit sich bringen, insbesondere die allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen des jeweiligen Landes, die lokale Marktstruktur und die jeweils geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen.

Sofern sich herausstellen sollte, dass der damit verbundene finanzielle und personelle Aufwand über den Erwartungen der Ringmetall Gruppe liegt, kann dies wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

### Regulatorisches Umfeld

Die Produkte der Ringmetall Gruppe kommen zum Teil in Bereichen zum Einsatz, die in erhöhtem Umfang gesetzlichen Regularien unterliegen können. Beispielsweise ist dies vor allem im Bereich Industrial Packaging der Fall. Fassspannringe, -deckel und -dichtungen der Ringmetall Gruppe kommen häufig im Rahmen der Verpackung von Gütern zum Einsatz, die einer besonderen Klassifizierung als Gefahrgut unterliegen.

Generell beobachtet die Emittentin einen Trend dahingehend, dass schärfere gesetzliche Vorgaben zu einer höheren Nachfrage nach immer hochwertigeren und damit hochpreisigeren Produkten des Unternehmens führen. Dies kann sich positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Ringmetall Gruppe auswirken. Veränderungen von behördlichen Vorgaben könnten jedoch auch dazu führen, dass dem Unternehmen höhere Kosten entstehen, die sich nicht an den Kunden weiterreichen lassen.

Dies kann nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ringmetall Gruppe haben.

### **3. Darstellung der Finanzinformationen**

Die Darstellung der Finanzinformationen für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 wurde nachfolgend nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und mit den Finanzinformationen aus den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren 2015 und 2016 aufgeführt und in wesentlichen Punkten verglichen. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde erstmals nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union Anwendung finden („IFRS“) aufgestellt, wobei auch die Vorjahreszahlen 2016 nach IFRS wiedergegeben sind. Im Folgenden sind daher für das Jahr 2016 die Zahlen jeweils gemäß HGB und gemäß IFRS dargestellt. Die Zahlen 2016 (HGB) stammen aus dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 nach HGB, die des Jahres 2016 (IFRS) entsprechen den Vorjahreszahlen aus dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 nach IFRS. Die Zahlen aus dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 entsprechen dem deutschen Rechnungslegungsstandard nach HGB.

### **4. Ertragslage**

In den Geschäftsjahren 2015 bis 2017 ist der Umsatz der Ringmetall Gruppe organisch und durch Akquisitionen stark gewachsen. Nachfolgend sind die wichtigsten Akquisitionen aus den Jahren 2015 bis 2017 aufgeführt.

#### Akquisitionen

Im Dezember 2015 gab die Emittentin die Einigung über die Akquisition der Self Industries mit Sitz in Birmingham, Alabama (USA), bekannt. Zum Zeitpunkt der Bekanntgabe erwirtschaftete Self Industries mit 120 Mitarbeitern Umsatzerlöse von rund EUR 26 Mio. im Jahr. Die Transaktionskosten in Höhe von 0,5 Mio. EUR wurden größtenteils im Jahr 2015 ergebniswirksam verbucht. Ferner sind 2015 für die Neustrukturierung der Konzernfinanzierung zum Erwerb von Self Industries Kosten in Höhe von 0,5 Mio. EUR angefallen, die ebenso 2015 ergebniswirksam erfasst wurden. Die erstmalige Konsolidierung der Akquisition erfolgte zum 9. Dezember 2015. Der konsolidierte Umsatzbeitrag von Self Industries in 2015 beträgt 1,34 Mio. EUR.

Am 15. Juli 2016 gab die Ringmetall Gruppe die Akquisition von Minderheitsanteilen an ihrer italienischen Tochtergesellschaft S.G.T. bekannt. Im Zuge der Akquisition erhöhte die Emittentin ihren Anteil an S.G.T. von bisher 51 Prozent auf 80 Prozent. Durch diese Akquisition hat sich der Umsatzbeitrag von S.G.T. auf Konzernebene nicht verändert. Diese Transaktion hat lediglich Auswirkungen auf die Höhe des Ausgleichspostens für nicht beherrschende Gesellschafter<sup>85</sup> innerhalb des Konzerneigenkapitals. Bereits vor dieser Transaktion hatte die Ringmetall Gruppe die Kontrolle über die S.G.T.

Ebenfalls im Juli 2016 erfolgte die Bekanntgabe der Übernahme der Vermögensgegenstände des Geschäftsbereichs Spannungproduktion eines Großkunden in den USA im Rahmen eines Asset Deals bekannt. Der jährliche Umsatzbeitrag aus der Akquisition belief sich zum Zeitpunkt der Bekanntgabe auf knapp eine Million US-Dollar.

Am 19. Juni 2017 gab die Ringmetall Gruppe die Einigung über die Akquisition von HongRen mit Sitz in Changshu (China) ebenfalls im Rahmen eines Asset Deals bekannt. Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete HongRen mit 29 Mitarbeitern Umsatzerlöse von rund EUR 1,2 Mio. im Jahr. Die Transaktionskosten in Höhe von TEUR 98 wurden im Jahr 2017 ergebniswirksam verbucht. Die erstmalige

---

<sup>85</sup> HGB: Nicht beherrschende Anteile.

Konsolidierung der Akquisition erfolgte zum 1. Februar 2018. Die wirtschaftlichen Aktivitäten von HongRen wurden in die neu gegründete Gesellschaft Berger Hongkong eingebracht, an der die Ringmetall Gruppe einen Anteil von 80 Prozent hält. Die restlichen Anteile von 20 Prozent liegen bei der ehemaligen Eigentümerfamilie von HongRen.

Am 31. Juli 2017 gab die Ringmetall Gruppe die Einigung über die Akquisition von 100 Prozent der Geschäftsanteile der Latza GmbH mit Sitz in Attendorn (Deutschland) bekannt. Zum Zeitpunkt der Einigung erwirtschaftete Latza mit 40 Mitarbeitern Umsatzerlöse von rund EUR 4,3 Mio. im Jahr. Die Transaktionskosten in Höhe von TEUR 133 wurden im Jahr 2017 ergebniswirksam verbucht. Die erstmalige Konsolidierung der Akquisition erfolgte zum 1. August 2017.

### Umsatz

Die Umsatzerlöse erhöhten sich von 2015 (HGB) auf 2016 (HGB) von TEUR 66.678 um 41,5 % auf TEUR 94.345. Der Zuwachs resultiert maßgeblich aus den vorgenannten Akquisitionseffekten (Self Industries TEUR 24.336 Umsatzerlöse in 2016) und zu geringerem Anteil aus organischem Wachstum im Geschäftsbereich Industrial Packaging. Der Geschäftsbereich Industrial Handling verzeichnete im selben Zeitraum einen leichten Rückgang der Umsatzerlöse von EUR 15,4 Mio. auf EUR 15,3 Mio.. Aus der Überleitung von 2016 (HGB) zu 2017 (IFRS) ergibt sich keine signifikante Abweichung. Von 2016 (IFRS) auf 2017 (IFRS) erhöhten sich die Umsatzerlöse von TEUR 94.294 um 8,5 % auf TEUR 102.348. Der Zuwachs resultiert zu einem geringen Teil aus den vorgenannten Akquisitionseffekten und zum größten Teil aus organischem Wachstum im Geschäftsbereich Industrial Packaging. Dieser Geschäftsbereich verzeichnet einen Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 9.261, von 2016 auf 2017 (jeweils IFRS). Letzteres wurde jedoch im Vergleichszeitraum deutlich von gestiegenen Rohstoffpreisen (Stahl) begünstigt, die zu einem gewissen Teil an die Kunden des Unternehmens weitergereicht werden konnten. Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Industrial Handling reduzierten sich im Vergleichszeitraum aufgrund des Umbaus des Produktportfolios von EUR 15,3 Mio. auf EUR 14,1 Mio.

### Aufwand

Der Materialaufwand erhöhte sich von 2015 (HGB) auf 2016 (HGB) von TEUR 35.494 um 49,2 % auf TEUR 52.967. Der Zuwachs resultiert maßgeblich aus dem Anstieg der Umsatzerlöse und zu geringem Teil aus erhöhten Aufwendungen für Leiharbeiter. Die Materialaufwandsquote, d.h. der Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung<sup>86</sup>, erhöhte sich im Vergleichszeitraum entsprechend von 53,2 % auf 55,9 %. In der Überleitung von 2016 (HGB) zu 2016 (IFRS) ergibt sich keine Abweichung. Von 2016 (IFRS) auf 2017 (IFRS) erhöhte sich der Materialaufwand von 52.967 TEUR um 7,7 % auf TEUR 57.032. Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Umsatzerlöse. Die Materialaufwandsquote reduzierte sich zum Vergleichszeitraum von 55,9 % auf 55,7 %. Grund hierfür sind im Vergleich zum Zuwachs des Materialaufwands rückläufige Aufwendungen für Leiharbeiter.

Der Personalaufwand erhöhte sich von 2015 (HGB) auf 2016 (HGB) von TEUR 15.441 um 20,7 % auf TEUR 18.633. Der Zuwachs ist einer gestiegenen Mitarbeiterzahl im Einklang mit dem Zuwachs der Umsatzerlöse geschuldet. Die Personalaufwandsquote, d.h. der Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung<sup>87</sup>, reduzierte sich im Vergleichszeitraum von 23,1 % auf 19,7 %. Grund hierfür war zum einen ein gestiegener Anteil an Leiharbeitskräften zur Abdeckung kurzfristiger Nachfrageschwankun-

<sup>86</sup> Gesamtleistung: IFRS: Umsatzerlöse und Bestandsveränderung an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen; HGB: Umsatzerlöse und Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

<sup>87</sup> Gesamtleistung: IFRS: Umsatzerlöse und Bestandsveränderung an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen; HGB: Umsatzerlöse und Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

gen. Zum anderen sorgten Effizienzsteigerungsmaßnahmen und der zunehmende Anteil vollautomatisierter Produktionsschritte für eine Reduzierung der Quote. In der Überleitung von 2016 (HGB) zu 2016 (IFRS) ergibt sich keine Abweichung. Von 2016 (IFRS) auf 2017 (IFRS) erhöhte sich der Personalaufwand von TEUR 18.633 um 7,9 % auf TEUR 20.101, was im Vergleich zum Anstieg der Umsatzerlöse einer leicht geringfügigeren Erhöhung entspricht. Die Personalaufwandsquote reduzierte sich im Vergleichszeitraum leicht von 19,8 % auf 19,6 %, was weiteren Effizienzsteigerungsmaßnahmen geschuldet ist.

Die Abschreibungen erhöhten sich von 2015 (HGB) auf 2016 (HGB) von 4.066 TEUR um 22,3 % auf TEUR 4.971. Infolge der Akquisitionsaktivitäten erhöhte sich der anteilig abzuschreibende Betrag auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Aus der Überleitung von 2016 (HGB) zu 2016 (IFRS) ergibt sich eine Reduzierung der Abschreibung von TEUR 4.971 um 61,2 % auf TEUR 1.927. Grund hierfür ist fast ausschliesslich die veränderte Betrachtungsweise der Geschäfts- oder Firmenwerte nach IFRS im Vergleich zum HGB. Von 2016 (IFRS) auf 2017 (IFRS) erhöhten sich die Abschreibungen geringfügig von TEUR 1.927 um 4,1 % auf TEUR 2.006.

Die sonstigen Aufwendungen<sup>88</sup> erhöhten sich von 2015 (HGB) um TEUR 1.375 (12,3 %) auf TEUR 12.543 in 2016 (HGB). In der Überleitung von 2016 (HGB) auf 2017 (IFRS) ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen. In 2017 (IFRS) betragen die sonstigen Aufwendungen<sup>89</sup> TEUR 14.060 und sind somit TEUR 2.008 höher als 2016 (HGB). Innerhalb dieser Position sind insbesondere die Aufwendungen für Warenausgabe (2017: TEUR 3.645; 2016: TEUR 2.916) sowie die Aufwendungen für Beratungs- und sonstige externe Dienstleistungen (2017: TEUR 2.084; 2016: TEUR 1.150) gestiegen; alle Werte gemäß IFRS. Weitere wesentliche Aufwendungen innerhalb dieser Position sind Aufwendungen für Verwaltung und EDV (2017 (IFRS): TEUR 2.334; 2016 (IFRS): TEUR 2.053) sowie Aufwendungen für Maschinen und Werkzeuge (2017 (IFRS): TEUR 2.277; 2016 (IFRS): TEUR 2.519).

Die Finanzierungsaufwendungen<sup>90</sup> erhöhten sich von 2015 (HGB) auf 2016 (HGB) von TEUR 673 um 108,6 % auf TEUR 1.404. Die Erhöhung steht maßgeblich im Zusammenhang mit der vorgenannten Akquisition von Self Industries und dem damit verbundenen Fremdkapitalfinanzierungsanteil. Aus der Überleitung von 2016 (HGB) zu 2016 (IFRS) ergibt sich eine Abweichung in Höhe von 231 TEUR. Von 2016 (IFRS) auf 2017 (IFRS) reduzierten sich die Finanzierungsaufwendungen von TEUR 1.635 um 31,5 % auf TEUR 1.119. Die Reduzierung begründet sich mit der Rückführung von Fremdkapitalfinanzierungen mit den Mitteln aus der im Vergleichszeitraum durchgeführten Kapitalerhöhung sowie dem erwirtschafteten Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit.

### Ergebnis

Das Konzernjahresergebnis<sup>91</sup> verbesserte sich aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung sowie dem weitestgehenden Wegfall von Sondereffekten von 2015 (HGB) auf 2016 (HGB) von -169 TEUR auf TEUR 2.673 deutlich. Aus der Überleitung von 2016 (HGB) zu 2016 (IFRS) ergibt sich eine signifikante Erhöhung des Konzernjahresergebnisses<sup>92</sup> von TEUR 2.673 um 113,3 % auf TEUR 5.701. Maßgeblicher Grund ist die vorgenannte unterschiedliche Betrachtungsweise der Abschreibungen

<sup>88</sup> HGB: Sonstige betriebliche Aufwendungen.

<sup>89</sup> HGB: Sonstige betriebliche Aufwendungen.

<sup>90</sup> HGB: Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen.

<sup>91</sup> HGB: Konzernjahresüberschuss.

<sup>92</sup> HGB: Konzernjahresüberschuss.

nach HGB und nach IFRS, wie beschrieben. Von 2016 (IFRS) auf 2017 (IFRS) erhöhte sich das Konzernjahresergebnis<sup>93</sup> weiter von TEUR 5.701 um 25,2 % auf TEUR 7.135 aufgrund des unverändert positiven Geschäftsverlaufs.

## 5. Vermögenslage

Nachfolgend wird die Vermögens- und Finanzlage der Emittentin zum Bilanzstichtag 31. Dezember der Jahre 2015 bis 2017 dargelegt. Zur Darstellung der Vermögenslage des Konzerns werden die Posten der Konzernbilanz nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst. Ebenfalls wurden zum Vergleich die Zahlen 2015 und 2016 dargestellt, wobei das Jahr 2015 nach HGB und das Jahr 2016 nach HGB und (übergeleitet) IFRS wiedergegeben sind. Soweit die Fälligkeit der jeweiligen Vermögensgegenstände beziehungsweise Verbindlichkeiten innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem jeweiligen Bilanzstichtag liegt, werden sie als „kurzfristig“ ausgewiesen, darüber hinausreichende Restlaufzeiten gelten als „mittel- und langfristig“.

Das Gesamtvermögen bzw. die Bilanzsumme der Emittentin belief sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 (IFRS) auf 75.796 TEUR und entfällt auf der Aktivseite der Konzernbilanz zu 52,8 % auf kurzfristig gebundenes Vermögen einschließlich Barmittel und Bankguthaben<sup>94</sup> sowie zu 47,2 % auf mittel- und langfristig gebundenes Vermögen. Die Bilanzsumme (Gesamtvermögen) ist damit von TEUR 63.909 im Jahr 2015 (HGB) auf TEUR 75.796 im Jahr 2017 (IFRS) deutlich gestiegen. Aus der Überleitung von 2016 (HGB) zu 2017 (IFRS) ergibt sich keine signifikante Abweichung, abgesehen von der unterschiedlichen Behandlung des Geschäfts- oder Firmenwertes. Ein wesentlicher Teil des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens betrifft die Position Technische Anlagen und Maschinen, die sich zum 31. Dezember 2017 (IFRS) auf TEUR 6.172 belief. Technische Anlagen und Maschinen hatten damit einen Anteil von 8,1 % an der Konzernbilanzsumme. Die Grundstücke und Gebäude<sup>95</sup> beliefen sich auf TEUR 4.886. Insgesamt ist der Anteil des Sachanlagevermögens am Gesamtvermögen seit 2015 (HGB) deutlich von 20,8 % auf 16,1 % im Jahr 2017 (IFRS) gesunken. Ursächlich hierfür ist primär die deutlich gestiegene Bilanzsumme.

Innerhalb des kurzfristig gebundenen Vermögens weisen die Barmittel und Bankguthaben<sup>96</sup> den höchsten Anstieg im Betrachtungszeitraum auf. Diese haben zum Bilanzstichtag 2017 (IFRS) mit TEUR 14.936 einen Anteil von 19,7 % am Gesamtvermögen, nachdem sie zum Bilanzstichtag 2015 mit TEUR 2.950 lediglich einen Anteil von 4,6 % ausmachten. Überdies wurden der Anteil an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen<sup>97</sup> am Gesamtvermögen im Betrachtungszeitraum von 20,0 % auf 16,4 % reduziert.

Das Eigenkapital des Konzerns wurde zum Bilanzstichtag 2017 (IFRS) in Höhe von TEUR 39.102 (Vorjahr: TEUR 26.306 (IFRS)) ausgewiesen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt somit zum Konzernabschlussstichtag 51,6 %. Im Vergleich zu den Vorjahren ist das Eigenkapital damit absolut und prozentual deutlich gestiegen. Zum Bilanzstichtag 2015 (HGB) belief sich die Eigenkapitalquote noch auf 30,9 %. Nach Ansicht des Vorstands verfügt die Ringmetall Gruppe damit aktuell über eine sehr solide Eigenkapitalausstattung. Es bestehen keine Beschränkungen des Rückgriffs auf die Eigenkapitalausstattung, die die Geschäfte des Emittenten direkt oder indirekt beeinträchtigt haben oder unter Umständen beeinträchtigen können.

---

<sup>93</sup> HGB: Konzernjahresüberschuss.

<sup>94</sup> HGB: Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

<sup>95</sup> HGB: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken.

<sup>96</sup> HGB: Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

<sup>97</sup> HGB: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die mittel- und langfristigen Schulden beliefen sich zum 31. Dezember 2017 (IFRS) auf TEUR 14.265, was einem Anteil an der Bilanzsumme von 18,8 % entspricht. Aus der Überleitung von 2016 (HGB) zu 2016 (IFRS) ergeben sich deutlich höhere mittel- und langfristige Schulden<sup>98</sup>, im Wesentlichen bedingt durch die unterschiedliche Darstellung in der Bilanz nach IFRS im Vergleich zum HGB. Eine reine Betrachtung der Fristigkeiten hingegen ergibt keine signifikante Abweichung von 2016 (HGB) zu 2016 (IFRS) (Vgl. Abschnitt 8 „*Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*“ sowie eine detaillierte Darstellung der für die Überleitung maßgeblichen Bilanzierungsrichtlinien findet sich im Anhang des Konzernjahresabschlusses 2017 (IFRS) im Abschnitt P „*Finanzinformationen*“). Die kurzfristigen Schulden<sup>99</sup> beliefen sich zum Bilanzstichtag 2017 (IFRS) auf TEUR 22.429. Dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 29,6 %. Zum 31.12.2016 (IFRS) betrug der Anteil 33,0 % (TEUR 21.868). Nach Ansicht des Vorstands verfügt die Ringmetall Gruppe damit auch über ausreichend Finanzierungsspielraum für die angestrebte weitere Entwicklung des Konzerns.

Innerhalb der langfristigen Schulden<sup>100</sup> werden zum 31.12.2017 (IFRS) TEUR 806 und zum 31.12.2016 (IFRS) TEUR 762 als pensionsähnliche Rückstellungen ausgewiesen. Die pensionsähnlichen Verpflichtungen betragen zum 31.12.2016 (HGB) TEUR 659.

## 6. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 wurden nachfolgend nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und mit den Zahlen aus den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren 2015 und 2016 aufgeführt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde erstmals nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union Anwendung finden („IFRS“), aufgestellt, wobei auch die Vorjahreszahlen nach IFRS wiedergegeben sind. Im Folgenden sind daher für das Jahr 2016 die Zahlen jeweils gemäß HGB und gemäß IFRS dargestellt. Die Zahlen 2016 (HGB) stammen aus dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 nach HGB, die des Jahres 2016 (IFRS) entsprechen den Vorjahreszahlen aus dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 nach IFRS.

### Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit<sup>101</sup>

Der konsolidierte Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit<sup>102</sup> erhöhte sich von 2015 (HGB) auf 2016 (HGB) von TEUR 5.929 um 50,7 % auf TEUR 8.935. In 2016 wurde erstmals das komplette Wirtschaftsjahr der in 2015 erworbenen Self Industries Inc. konsolidiert. Ferner konnte das Geschäftskapital nachhaltig optimiert werden. In der Überleitung von 2016 (HGB) zu 2016 (IFRS) ergibt sich keine signifikante Abweichung. Von 2016 (IFRS) auf 2017 (IFRS) erhöhte sich der operative Cashflow<sup>103</sup> von TEUR 7.936 um 25,0 % auf TEUR 9.922. Die Erhöhung resultierte vor allem aus einer Steigerung des Konzernergebnisses und einer weiteren Optimierung des Geschäftskapitals.

### Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der konsolidierte Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit verminderte sich von 2015 (HGB) auf 2016 (HGB) von TEUR 18.669 um 82,7 % auf TEUR 3.231. Während die Investitionen in das Sachanlagevermögen gestiegen sind, reduzierten sich die Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis nachhaltig. In 2015 erfolgte die Akquisition der Self Industries Inc. In der Überleitung von 2016 (HGB) zu 2016 (IFRS) ergibt sich keine signifikante Abweichung. Von 2016 (IFRS) auf 2017 (IFRS) stieg der

<sup>98</sup> HGB: Verbindlichkeiten.

<sup>99</sup> HGB: Verbindlichkeiten.

<sup>100</sup> HGB: Verbindlichkeiten.

<sup>101</sup> HGB: Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

<sup>102</sup> HGB: Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

<sup>103</sup> IFRS: Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit; HGB: Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von TEUR 3.238 um 57,7 % auf TEUR 5.108. Die Erhöhung resultierte aus einem Anstieg bei den Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis. Hierzu gehören der Erwerb der Anteile an der Latza GmbH, die planmäßige Tilgung einer bestehenden Verbindlichkeit aus dem Erwerb der Self Industries Inc. sowie die Gründung der Tochtergesellschaft in Hong Kong. Die Einzahlungen aus Abgängen vom Anlagevermögen resultieren fast ausschließlich aus dem Verkauf des Grundstücks (Produktionshalle) in der Türkei. Die Produktion wird in eine gemietete Halle verlagert.

#### Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

In 2015 (HGB) ergab sich ein konsolidierter Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 14.903. Dagegen ergab sich in 2016 (HGB) ein konsolidierter Mittelabfluss von TEUR 2.615. Die Entwicklung steht primär im Zusammenhang mit den Akquisitionstätigkeiten in diesen Geschäftsjahren, wie oben beschrieben. In der Überleitung von 2016 (HGB) zu 2016 (IFRS) ergibt sich eine Abweichung aus der Darstellung der gezahlten Zinsen. Von 2016 (IFRS) auf 2017 (IFRS) erhöhte sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR -1.609 um TEUR 6.515 EUR auf TEUR 4.906. Neben einer erhöhten Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten sind die Einzahlungen aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung im Wesentlichen ursächlich für diese Entwicklung.

#### Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich vom 31. Dezember 2015 (HGB) um 2.946 TEUR auf TEUR 5.265 per 31. Dezember 2016 (HGB). In der Überleitung von 2016 (HGB) zu 2016 (IFRS) ergibt sich keine signifikante Abweichung. Vom 31. Dezember 2016 (IFRS) ergab sich eine Erhöhung um TEUR 9.579 auf TEUR 14.844 per 31. Dezember 2017 (IFRS).

### **7. Zusätzliche Informationen der Gesellschaft aus dem HGB-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017**

Aufgrund unterschiedlicher Bilanzierungsregeln zwischen IFRS und HGB ist das nach IFRS im Konzernabschluss ausgewiesene Eigenkapital deutlich höher als nach HGB. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich der IFRS-Abschluss auf den gesamten Konsolidierungskreis und der HGB-Abschluss ausschließlich auf die Emittentin als Einzelunternehmen beziehen. Überdies werden gemäß HGB Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen und nicht konsolidiert, wie dies im Konzernabschluss nach IFRS der Fall ist. Die Gesellschaft hat in den vergangenen Geschäftsjahren jeweils EUR 0,05 Dividenden ausgeschüttet und beabsichtigt, der Hauptversammlung 2018, die über die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2017 entscheidet, eine Dividende in Höhe von EUR 0,06 vorzuschlagen.

Die nachstehende Übersicht zeigt ausgewählte Angaben aus der Gewinn- und Verlustrechnung aus dem geprüften Jahresabschluss der Ringmetall AG nach HGB zum 31. Dezember 2017.

## Ertragslage der Ringmetall AG

	2017	2016		Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	940	700	240	34,3
Sonstige betriebliche Erträge	79	101	-22	-21,4
Personalaufwand	-889	-1.059	170	-16,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.304	-1.056	-248	23,5
Erträge aus Beteiligungen	878	345	533	>100,0
Erhaltene Gewinne aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages <sup>104</sup>	3.254	3.968	-714	-18,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-250	250	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-50	-110	59	-54,0
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>2.922</b>	<b>2.648</b>	<b>275</b>	<b>10,4</b>
Ertragsteuern	231	-48	279	>-100,0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3.153</b>	<b>2.600</b>	<b>553</b>	<b>21,3</b>
Jahresergebnis	3.146	2.597	548	21,1
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.543	3.205	1.339	41,8
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>7.689</b>	<b>5.802</b>	<b>1.887</b>	<b>32,5</b>

Die Ringmetall AG erzielte im Berichtszeitraum Erträge aus Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 940 (2016 TEUR 700). Die Erträge aus Beteiligungen stiegen in 2017 um TEUR 533 auf TEUR 878, da die Ergebnisse bei der HSM besser ausfielen als im Vorjahr. Dagegen sind die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen um TEUR 715 auf TEUR 3.253 zurückgegangen, primär aufgrund einer Wertberichtigung an einem Tochterunternehmen in der Türkei.

Die nachstehende Übersicht zeigt ausgewählte Angaben aus der Bilanz aus dem geprüften Jahresabschluss der Ringmetall AG nach HGB zum 31. Dezember 2017.

## Vermögenslage der Ringmetall AG

	31.12.2017 (HGB) geprüft		31.12.2016 (HGB) geprüft		Veränderung	
	Gesamt		Gesamt		Gesamt	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Vermögen</b>						
Finanzanlagen	32.775	62,6	32.775	78,4	0	0,0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>32.782</b>	<b>62,6</b>	<b>32.782</b>	<b>78,4</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.078	21,2	6.737	16,1	4.341	64,4
Barmittel und Bankguthaben	7.813	15,0	1.943	4,6	5.870	>100,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>18.966</b>	<b>36,3</b>	<b>8.795</b>	<b>21,0</b>	<b>10.171</b>	<b>&gt;100,0</b>
Aktive latente Steuern	566	1,1	220	0,5	346	>100,0
<b>Übrige Aktiva</b>	<b>581</b>	<b>1,1</b>	<b>252</b>	<b>0,6</b>	<b>329</b>	<b>&gt;100,0</b>
	<b>52.329</b>	<b>100,0</b>	<b>41.829</b>	<b>100,0</b>	<b>10.500</b>	<b>25,1</b>
<b>Kapital</b>						
Gezeichnetes Kapital	27.685	52,9	25.168	60,2	2.517	10,0
Kapitalrücklage	12.751	24,4	5.704	13,6	7.047	>100,0
Gewinnrücklagen						
- gesetzliche Rücklage	1.155	2,2	1.155	2,8	0	0,0

<sup>104</sup> HGB: Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne

- andere Gewinnrücklagen	1.728	3,3	1.728	4,1	0	0,0
Bilanzgewinn	7.689	14,7	5.802	13,9	1.887	32,5
<b>Konzerneigenkapital</b>	<b>51.007</b>	<b>97,5</b>	<b>39.556</b>	<b>94,6</b>	<b>11.451</b>	<b>28,9</b>
<b>Rückstellungen</b>						
Steuerrückstellungen	44	0,1	15	0,0	29	>100,0
Sonstige Rückstellungen	515	1,0	360	0,9	155	43,1
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>559</b>	<b>1,1</b>	<b>375</b>	<b>0,9</b>	<b>184</b>	<b>49,0</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	600	1,1	1.400	3,3	-800	-57,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133	0,3	43	0,1	90	>100,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	0,0	426	1,0	-423	-99,3
Sonstige Verbindlichkeiten	28	0,1	29	0,1	-2	-3,5
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>763</b>	<b>1,4</b>	<b>1.898</b>	<b>4,5</b>	<b>-1.135</b>	<b>-59,8</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>1.322</b>	<b>2,5</b>	<b>2.273</b>	<b>5,4</b>	<b>-951</b>	<b>-41,9</b>
	<b>52.329</b>	<b>100,0</b>	<b>41.829</b>	<b>100,0</b>	<b>10.500</b>	<b>25,1</b>

Die Bilanzsumme von TEUR 52.329 in 2017 liegt deutlich über dem Vorjahr und hatte 2016 noch TEUR 41.829 betragen. Die Aktiva sind insbesondere in den Positionen Barmittel und Bankguthaben<sup>105</sup> (TEUR 7.813; Vj. 2016 TEUR 1.943) und den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 11.078; Vj. 2016 TEUR 6.737) gestiegen. Hierin enthalten sind kurzfristige Darlehensforderungen in Höhe von ca. TEUR 1.600, die es im Vorjahr noch nicht gab. Auf der Passivseite resultiert der Anstieg ausschließlich aus den positiven Veränderungen im Eigenkapital. Hier sind das gezeichnete Kapital um ca. TEUR 2.517, die Kapitalrücklage um ca. TEUR 7.047 und der Bilanzgewinn um TEUR 1.887 gestiegen.

## 8. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Folgenden werden die für den Konzern wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erläutert. Vor dem Hintergrund der im Rahmen des Konzernjahresabschlusses 2017 erfolgten Überleitung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2016 von HGB auf IFRS bzw. der Anpassungen an die entsprechenden Rechnungslegungsgrundsätze, werden die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in Einzelnen zunächst nach HGB sowie im Anschluss nach IFRS erläutert.

### Konsolidierungsgrundsätze nach HGB

- Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach § 308 HGB einheitlich nach den auf den Jahresabschluss der Emittentin angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.
- Bei der Kapitalkonsolidierung wird für Neuanschaffungen seit 2012 die Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB angewendet. Der maßgebliche Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Anteile

<sup>105</sup> HGB: Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

ist grundsätzlich der Beteiligungserwerb. Dabei erfolgte die Verrechnung der Beteiligungsansätze mit dem anteiligen Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Beteiligungserwerbes bzw. der Kapitalerhöhung.

- Die verbleibenden positiven aktiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wurden als Firmenwert ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach HGB - Aktiva

- Geschäfts- und Firmenwerte werden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben bzw. beim Vorliegen von dauernder Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.
- Die Vorräte sind im Wesentlichen zu Durchschnittspreisen am Stichtag basierend auf Anschaffungskosten oder aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder Nettoverkaufserlösen aktiviert. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach HGB - Passiva

- Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.
- Währungsumrechnung
  - Fremdwährungsposten werden in den Einzelabschlüssen zum Devisenkurs des Buchungstages bewertet. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Prüfung zum aktuellen Devisenkassamittelkurs, notwendige Anpassungen werden vorgenommen.
- Die Abschlüsse der Tochterunternehmen in Großbritannien, China, USA und in der Türkei wurden im Berichtsjahr nach § 308a HGB wie folgt umgerechnet: Die Bilanz wurde unter Anwendung der Stichtagsmethode umgerechnet, d.h. die Jahresabschlussposten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das mit historischen Kursen angesetzt wurde. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind in der Konzernbilanz unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ im Eigenkapital enthalten.

#### Konsolidierungsgrundsätze nach IFRS

- In den Konzernabschluss werden neben der Emittentin alle wesentlichen Tochterunternehmen, über die die Emittentin Beherrschung ausüben kann, im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft:
  - Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
  - schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und
  - die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.
- Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Ringmetall Gruppe die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Ringmetall Gruppe endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen Tochterunternehmen entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzernergebnis erfasst.

- Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.
- Erhöhung der Beteiligungsquote des Konzerns an bestehenden Tochterunternehmen: Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.
- Erwerb von Tochterunternehmen
  - Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden bei Anfall erfolgswirksam erfasst.
  - Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet.
  - Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Überschuss der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben) über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Für den Fall, dass sich - auch nach nochmaliger Beurteilung - ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach IFRS

- Fremdwährung
  - Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag werden monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.
  - Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro (€) umgerechnet, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Konzernwährung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt.

- Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst.
- Ertragsrealisation
  - Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.
- Ertragssteuern
  - Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.
  - Laufende oder latente Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, werden die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einbezogen.
  - Laufende Steuern: Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt.
- Latente Steuern
  - Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu steuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.
  - Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.
  - Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden.
- Vorräte:
  - Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Einzel- und Gemeinkosten.

- Sachanlagen
  - Grundstücke und Gebäude: Grundstücke und Gebäude, die zur Herstellung oder Lieferung von Gütern bzw. zur Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke gehalten werden, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bewertet. Abschreibungen auf Gebäude werden erfolgswirksam erfasst.
  - Sonstige Sachanlagen: Technische Anlagen und Maschinen sowie Büro- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen.
- Immaterielle Vermögenswerte
  - Geschäfts- oder Firmenwert
    - Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher Wertminderungen bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen.
    - Für Zwecke der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert bei Erwerb auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (oder Gruppen davon) des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.
    - Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind wenigstens jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, kann es erforderlich sein, häufiger Wertminderungstests durchzuführen. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der Vermögenswerte innerhalb der Einheit zuzuordnen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.
    - Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- Finanzinstrumente
 

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn die Emittentin Vertragspartei des Finanzinstruments wird.
- Kredite
 

Verzinsliche Bankdarlehen, Schuldscheindarlehen und Überziehungskredite werden zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten einschließlich zahlbarer Prämien bei Rückzahlung oder Tilgung werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.
- Eigenkapital
  - Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet.

- Von einem Konzernunternehmen emittierte Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.
- Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
 

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies wird dann angenommen, wenn der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird. Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.
- Rückstellungen
 

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

**9. Erläuterungen zur Überleitung der Angaben im Konzernjahresabschluss 2017 von HGB auf IFRS-Rechnungslegungsgrundsätze zum 1. Januar 2016**

Die Erstellung des Konzernjahresabschlusses 2017 erforderte eine Überleitung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2016 von HGB auf IFRS bzw. Anpassungen an die entsprechenden Rechnungslegungsgrundsätze. Die nachfolgenden zwei Tabellen (Aktiva / Passiva) enthalten eine Übersicht der Bilanzpositionen, zusammen mit einer Einteilung in Umgliederung, d.h. eine Bilanzierung unter einer anderen Bilanzposition, und in Neubewertung, d.h. eine Abweichung der Bewertung gegenüber den HGB-Rechnungslegungsgrundsätzen. Dargestellt sind lediglich die Positionen, bei denen sich eine Anpassung ergab.

per 1.1.2016 / TEUR	HGB	IFRS	Umgliederung IFRS (A)	Neubewertung IFRS (B)	Summe (C)
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>					
Geschäfts- oder Firmenwert	23.056	21.437	-	-1.619	-1.619
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Bauten	5.987	4.913	-	-1.074	-1.074
Technische Anlagen und Maschinen	6.007	6.331		324	324
Aktive latente Steuern	737	878	6	135	141
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Vorräte	9.106	9.001	-	-105	-105
Kurzfristige Steuerforderungen	-	273	273	-	273

per 1.1.2016 / TEUR	HGB	IFRS	Umglie- derung IFRS (A)	Neubewer- tung IFRS (B)	Summe (C)
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.364	1.225	-139	-	-139
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-	725		725	725
	<b>46.257</b>	<b>44.783</b>	<b>140</b>	<b>-1.614</b>	<b>-1.474</b>

per 1.1.2016 / TEUR	HGB	IFRS	Umglie- derung IFRS (A)	Neubewer- tung IFRS (B)	Summe (C)
<b><i>Eigenkapital</i></b>					
Rücklagen	2.958	2.947	-	-11	-11
Konzernverlustvortrag	-7.506	-9.283	-	-1.777	-1.777
Nicht beherrschende Gesell- schafter	1.925	1.915		-10	-10
<b><i>Langfristige Schulden</i></b>					
Pensionsähnliche Rückstel- lungen		663	626	37	663
Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten ggü. Kredit- instituten	-	20.326	20.515	-189	20.326
Leasing	-	425	159	266	425
Sonstige Darlehen	-	3.163	3.163	-	3.163
Passive latente Steuern	-	100	5	95	100
Schulden im direkten Zusam- menhang mit zur Veräuße- rung gehaltenen lgfr. Vermö- genswerten	-	267	267	-	267
<b><i>Kurzfristige Schulden</i></b>					
Sonstige Rückstellungen	1.985	1.327	-658	-	-658
Kurzfristige Steuerschulden	132	258	126	-	126
Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten ggü. Kredit- instituten	27.108	6.192	-20.831	-85	-20.916
Leasing	-	116	55	61	116
Sonstige Darlehen	-	390	390	-	390
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen u. Leistungen	9.056	8.842	-214	-	-214
Sonstige Verbindlichkeiten	5.912	2.398	-3.513	-	-3.513

per 1.1.2016 / TEUR	HGB	IFRS	Umglie- derung IFRS (A)	Neubewer- tung IFRS (B)	Summe (C)
Schulden im direkten Zusam- menhang mit zur Veräuße- rung gehaltenen lgfr. Vermö- genswerten	-	49	49	-	49
	<b>41.569</b>	<b>40.095</b>	<b>139</b>	<b>-1.614</b>	<b>-1.474</b>

(A) Anpassung der Darstellung innerhalb der Bilanz, die keine Auswirkung auf das Ergebnis hat

(B) Bedingt durch eine erforderliche Anpassung der Bewertung ergibt sich eine Auswirkung auf das Ergebnis

(C) Summe aus (A) und (B)

#### Geschäfts- oder Firmenwert 1.1.2016:

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde bis zum 31. Dezember 2015 bzw. 1. Januar 2016 entsprechend den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeschrieben und mit diesen Wertansätzen in die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2016 nach IFRS übernommen. Von den entsprechenden Erleichterungsvorschriften nach IFRS wurde Gebrauch gemacht. Bei den Geschäfts- und Firmenwerten der Konzerngesellschaften Metallwarenfabrik Berger GmbH, Sessenhausen, Deutschland sowie der CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli, Türkei wurden auf der Grundlage von Impairment-Tests außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.619 berücksichtigt. Der Geschäfts- und Firmenwert der CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli, Türkei, wurde vollständig wertberichtigt; der Geschäfts- und Firmenwert der Metallwarenfabrik Berger GmbH, Sessenhausen, Deutschland wurde teilweise wertberichtigt. Der entsprechende Wertansatz des Geschäfts- und Firmenwerts nach IFRS beträgt zum 1. Januar 2016 insgesamt TEUR 21.437.

#### Grundstücke und Gebäude 1.1.2016:

Aus den Grundstücken und Gebäuden wurden insgesamt TEUR 725 in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte umgegliedert. Grundstücke und Gebäude in Höhe von TEUR 325 stammen aus der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland; Grundstücke und Gebäude in Höhe von TEUR 400 stammen aus der Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich. Bei den anderen Grundstücken und Gebäuden im Sachanlagevermögen wurden außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt TEUR 349 vorgenommen, da der Fair Value unter den jeweiligen Buchwerten lag. Der Wert der Grundstücke und Bauten nach IFRS beträgt zum 1. Januar 2016 TEUR 4.913.

#### Technische Anlagen und Maschinen 1.1.2016:

Bei den Technischen Anlagen und Maschinen wurden im Rahmen der IFRS-Umstellung zum 1. Januar 2016 bei der Konzerngesellschaft August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland zwei Leasingverträge in Höhe von TEUR 324 entsprechend IAS 17 aktiviert, die nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften nicht bilanzierungspflichtig waren. Der Wert der technischen Anlagen und Maschinen nach IFRS beträgt zum 1. Januar 2016 insgesamt TEUR 6.331.

#### Latente Steuern 1.1.2016:

Aktive und Passive Latente Steuern wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften saldiert auf der Aktivseite unter den Aktiven Latenten Steuern ausgewiesen. Im Rahmen der IFRS-Umstellung zum 1. Januar 2016 erfolgte zunächst der unsaldierte Ausweis in Aktive und Passive Latente Steuern. Die entsprechende Umgliederung in die Passiven Latenten Steuern betrug TEUR 60. Aus Sachverhalten im Rahmen der IFRS-Umstellung zum 1. Januar 2016 ergaben sich Zuführungen bei den Aktiven Latenten Steuern in Höhe von TEUR 135, bei den Passiven Latenten Steuern von TEUR 95. Die Aktiven Latenten Steuern nach IFRS betragen zum 1.1.2016 TEUR 878; die Passiven Latenten Steuern TEUR 100.

#### Vorräte 1.1.2016:

Beim Vorratsvermögen erfolgte zum 1. Januar 2016 eine Abwertung entsprechend dem Niederstwertprinzip nach IAS 2 in Höhe von TEUR 105. Das Vorratsvermögen nach IFRS beträgt zum 1. Januar 2016 TEUR 9.001.

Kurzfristige Steuerforderungen / sonstige kurzfristige Vermögenswerte 1.1.2016:

Aus den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten und den sonstigen Verbindlichkeiten erfolgten im Rahmen der IFRS-Umstellung zum 1. Januar 2016 Umgliederungen in kurzfristige Steuerforderungen in Höhe von TEUR 139 bzw. TEUR 134. Die kurzfristigen Steuerforderungen betragen zum 1. Januar 2016 TEUR 273.

Unter Berücksichtigung der Umgliederung in Höhe von TEUR 139 in die kurzfristigen Steuerforderungen betragen die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte zum 1. Januar 2016 TEUR 1.225.

Rücklagen 1.1.2016:

Die Rücklagen wurden zum 1. Januar 2016 um TEUR 11 auf TEUR 2.947 reduziert. Die Reduzierung betrifft die Kosten für die Kapitalerhöhung der Gesellschaft, die nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften als Aufwand berücksichtigt wurden.

Gewinn- /Verlustvortrag 1.1.2016:

Der Verlustvortrag nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in Höhe von TEUR 7.507 hat sich im Rahmen der IFRS-Umstellung zum 1. Januar 2016 um TEUR 1.777 auf TEUR 9.283 erhöht.

Pensionsähnliche Rückstellungen 1.1.2016:

Aus den sonstigen Rückstellungen wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 626 in die Pensionsrückstellungen umgegliedert. Es handelt sich um gesetzliche Verpflichtungen zur Altersvorsorge aus einem sogenannten „Abfertigungsfonds“ der beiden italienischen Konzerntochtergesellschaften S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien, und der Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien. Es erfolgte eine versicherungsmathematische Berechnung und Bewertung entsprechend IAS 19. Dies führte zum 1. Januar 2016 zu einer Erhöhung der Pensionsrückstellung nach IFRS von TEUR 37 auf TEUR 663.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 1.1.2016:

Im Rahmen der IFRS-Umstellung zum 1. Januar 2016 wurde aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Betrag in Höhe von TEUR 20.326 in die langfristigen Schulden umgegliedert. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden abgezinst und zu fortgeführten Anschaffungskosten zum 1. Januar 2016 in Höhe von TEUR 20.593 bilanziert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 1. Januar 2016 unter Berücksichtigung von Abzinsungen in Höhe von TEUR 85 auf TEUR 6.192.

Leasing 1.1.2016:

Bei den Finanzverbindlichkeiten wurden im Rahmen der IFRS-Umstellung zum 1. Januar 2016 die bestehenden Leasingverpflichtungen aus bilanzierten Leasingverträgen von den sonstigen Verbindlichkeiten in langfristige Finanzverbindlichkeiten (TEUR 159) und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten TEUR 55 umgegliedert. Des Weiteren wurden bei der Konzerngesellschaft August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland zwei Leasingverträge entsprechend IAS 17 aktiviert, die nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften nicht bilanzierungspflichtig waren. Die Wertansätze der entsprechenden lang- bzw. kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten nach IFRS aus den beiden Leasingverträgen betragen zum 1. Januar 2016 TEUR 266 bzw. TEUR 61. Insgesamt betragen die lang- bzw. kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2016 TEUR 425 bzw. TEUR 116.

Sonstige Darlehen 1.1.2016:

Im Rahmen der IFRS-Umstellung zum 1. Januar 2016 wurden aus den sonstigen Verbindlichkeiten Beträge in Höhe von TEUR 3.163 bzw. TEUR 390 in die langfristigen sonstigen Darlehen bzw. kurzfristigen sonstigen Darlehen umgegliedert.

Sonstige Verbindlichkeiten 1.1.2016:

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen unter Berücksichtigung der Umgliederungen in die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 1. Januar 2016 TEUR 2.398.

**10. Hinweise des Abschlussprüfers in den Bestätigungsvermerken**

Die Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers enthalten keine Einschränkungen oder Hinweise.

## I. Markt- und Wettbewerbsübersicht

Mit den beiden Geschäftsbereichen Industrial Packaging und Industrial Handling ist die Emittentin zum einen im Markt für Industrieverpackungen und zum anderen als Zulieferer für die Flurförderfahrzeug- und die Landmaschinenindustrie aktiv. Aufgrund des deutlich höheren Umsatzanteils des Geschäftsbereichs Industrial Packaging am Gesamtumsatz wird die Entwicklung des Markts für Industrieverpackungen von der Emittentin als Haupttreiber des Geschäftsmodells gesehen.

### 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gemäß Jahreswirtschaftsbericht 2018 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie – Jahreswirtschaftsbericht 2018) befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem kräftigen konjunkturellen Aufschwung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2017 preisbereinigt um 2,2 Prozent gestiegen. Für das laufende Jahr 2018 erwartet die Bundesregierung ein weiteres Wachstum um 2,4 Prozent. Begünstigt wird dies durch das wieder freundlichere weltwirtschaftliche Umfeld, das zur Belebung des Außenhandels und der Bereitschaft zu verstärkten Investitionen beigetragen hat. Das positive gesamtwirtschaftliche Umfeld zeigt sich insbesondere auch am Arbeitsmarkt. Die Zahl der Erwerbstätigen lag 2017 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamts bei 44,3 Mio. und damit auf einem neuen Höchststand. Die Tendenz zum Beschäftigungsaufbau setzt sich auch 2018 fort und wird voraussichtlich zu einem Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen auf 44,8 Mio. führen. Die Preissteigerungsrate belief sich 2017 auf 1,8 Prozent und lag damit in der Nähe der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank (EZB) für das Euroährungsgebiet insgesamt.

Die wirtschaftliche Situation in Europa hat sich insgesamt weiter verbessert. Alle 28 EU-Staaten verzeichneten 2017 ein Wirtschaftswachstum. Der internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2018 für das Jahr 2017 von einem Wachstum des BIP in der Europäischen Union (EU) von 1,8 Prozent auf 2,4 Prozent aus. Die Arbeitslosigkeit in der EU ist aktuell auf dem niedrigsten Stand seit neun Jahren.

Auch weltweit stehen die Zeichen weiterhin auf Wachstum. Der IWF (Quelle: International Monetary Fund – World Economic Outlook Update, Januar 2018) geht für 2017 von einem Wachstum der Weltwirtschaft um 3,7 Prozent aus nach einem Wachstum von 3,2 Prozent im Jahr 2016. Vor allem Europa und Asien entwickelten sich gemäß IWF besser als bisher erwartet. Als wichtiger Wachstumstreiber für die kommenden Jahre wird vor allem die veränderte US-Steuerpolitik bewertet. Aufgrund der deutlich sinkenden Steuerbelastung für Unternehmen geht der IWF für 2018 und 2019 von einer weiteren Beschleunigung des Wachstums auf 3,9 Prozent pro Jahr aus.

Nach aktuellen Veröffentlichungen des Verbands Deutscher Maschinen und Anlagenbau (VDMA) zeigt sich auch das weltweite Industriewachstum 2017 überraschend deutlich im Aufwind (Quelle: VDMA e.V. – Prognosespiegel international, Weltweiter Maschinenumsatz 2009-2018). Es lag mit rund sechs Prozent deutlich über dem Wachstum im Vorjahreszeitraum. Der Verband der Chemischen Industrie (VCI), der einen bedeutenden Stimmungsindikator für einen großen Teil der Kunden im Bereich Industrial Packaging darstellt, geht in der chemisch-pharmazeutischen Industrie für das Jahr 2017 von einem Produktionszuwachs im Vergleich zum Vorjahr von 3,8 Prozent aus (Quelle: Verband der chemischen Industrie e.V. – Presseinformation vom 7. März 2018). Für das Jahr 2018 und darüber hinaus geht er weiterhin von einem wachstumsfreundlichen Umfeld aus.

## 2. Markt und Wettbewerb Industrial Packaging

Der weltweite Markt für Industrieverpackungen wurde vom Marktforschungsunternehmen Allied Market Research für das Jahr 2016 mit einem Gesamtvolumen von 53.743 Mio. USD bewertet. Bis zum Jahr 2023 soll der Markt auf 69.787 Mio. USD anwachsen, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 3,9 Prozent von 2017 bis 2023 entspricht (Quelle: Allied Market Research, Global Industrial Packaging Market 2015-2023, S. 51, Absatz 3).

Die Segmentierung des Marktes nach Produktart erfolgt international in der Regel nach der Aufteilung Drums (Fässer), IBCs, Sacks (Säcke), Pails (Eimer) und Crates / Totes (Kisten). Des Weiteren erfolgt eine Segmentierung nach der für die Produkte verwendeten Materialart und hier in der Regel nach den Hauptmaterialgruppen Paperboard (Karton), Plastic (Plastik), Metal (Metall), Wood (Holz) und Fiber (Faserstoff) (Quelle: Allied Market Research, Global Industrial Packaging Market 2015-2023 S. 69). Im Übrigen wird der Markt noch nach den abnehmerseitigen Hauptindustrien unterschieden, in denen Industrieverpackungen zur Anwendung kommen. Diese werden in der Regel in die Anwendungsbereiche Chemical & Pharmaceutical (Chemie & Pharma), Building & Construction (Bau), Food & Beverage (Lebensmittel), Oil & Lubricant (Öle & Schmierstoffe), Agriculture & Horticulture (Landwirtschaft) und Others (Andere) unterteilt (Quelle: Allied Market Research, Global Industrial Packaging Market 2015-2023, S. 83).

2016 teilte sich der Markt für Industrieverpackungen bei der Betrachtung nach Produktgruppen wie folgt auf: Drums 19,6 %, IBC's 14,7 %, Sacks 25,9 %, Pails 14,2 %, Crates / Totes 25,6 %. Die Produkte des Bereichs Industrial Packaging der Ringmetall Gruppe kommen innerhalb dieser Produktgruppen aktuell in den Bereichen Drums und Pails zur Anwendung. Bis 2023 rechnen die Marktforscher mit einem CAGR im Bereich Drums nach Stückvolumen von 6,1 % und im Bereich Pails von 4,3 % (Quelle: Allied Market Research, Global Industrial Packaging Market 2015-2023, S. 53).

Bei einer Aufteilung des Marktes nach Anwendungsbereich entfielen 2016 auf die Industrien Chemical & Pharmaceutical 30,3 %, Building & Construction 15,8 %, Food & Beverage 27,3 %, Oil & Lubricants 13,1 %, Agriculture & Horticulture 6,9 %, Others 6,6 % (Quelle: Allied Market Research, Global Industrial Packaging Market 2015-2023 S. 83). Die Produkte von Industrial Packaging kommen innerhalb dieser Anwendungsbereiche aktuell hauptsächlich in den Industriebereichen Chemical & Pharmaceutical und Food & Beverage zum Einsatz. Die restlichen Industriebereiche spielen lediglich eine sehr untergeordnete Rolle. Für Industrieverpackungen für die chemische und pharmazeutische Industrie wird mit einem Wachstum bis 2023 nach Umsatzvolumen von 4,0 % beziehungsweise 4,4 % für die Lebensmittelindustrie gerechnet (Quelle: Allied Market Research, Global Industrial Packaging Market 2015-2023, S. 84).

Zu den Hauptwachstumstreibern im Markt für Industrieverpackungen zählen allen voran die zunehmende Globalisierung und das weltweite Bevölkerungswachstum (Quelle: Allied Market Research, Global Industrial Packaging Market 2015-2023, S. 34, Absatz 3). Beide Treiber begünstigen die weltweite Zunahme von Exporten und Importen, die in der Regel Verschiffungen über lange Strecken mit sich bringen und somit den Bedarf an hochwertigen, belastbaren und sicheren Industrieverpackungen steigen lassen. Bei der Anwendung im chemischen und pharmazeutischen kommt überdies hinzu, dass die verschifften Güter in der Regel sensibel auf atmosphärische Einflüsse reagieren und eine Gefahr für ihre Umwelt darstellen. Aus diesem Grund wird ständig eine hohe Anzahl an Fässern und IBCs benötigt, um Chemikalien zu verschiffen und zu lagern. In der Lebensmittelindustrie sind ähnliche Faktoren ausschlaggebend, nur dass hier weniger die Umwelt vor dem verpackten Gut geschützt werden muss, sondern viel häufiger das verpackte Gut vor der Umwelt. Sauerstoff, Licht und Feuchtigkeit

führen hier häufig zu Zersetzungsprozessen, die Lebensmittel für den Verzehr ungeeignet machen und die daher durch entsprechende Industrieverpackungen verhindert werden sollen.

Auf globaler Ebene zählen zu den wichtigsten Wachstumsmärkten allen voran die Regionen Asia-Pacific („**Asien und pazifischer Raum**“) mit einem erwarteten CAGR bis 2023 von 4,3 %, LAMEA („**Lateinamerika, Mittlerer Osten und Afrika**“) mit einem erwarteten CAGR von 3,4 % bis 2023, gefolgt von Nord-Amerika mit erwarteten 2,6 % und Europa mit erwarteten 1,8 % CAGR (Quelle: Allied Market Research, Global Industrial Packaging Market 2015-2023, S. 67). Die Ringmetall Gruppe ist aktuell hauptsächlich in den Märkten Europa und Nordamerika aktiv und baut das Geschäft in den Wachstumsmärkten Asia-Pacific und LAMEA zunehmend aus.

Mit den beiden größten Kunden des Geschäftsbereichs Industrial Packaging, großen international agierenden Fassherstellern, machte die Ringmetall Gruppe 2017 rund 40,0 Prozent des Umsatzes des Geschäftsbereichs. Der restliche Umsatz des Geschäftsbereichs verteilte sich auf mehr als 50 Kunden. Die nicht unerhebliche Konzentration eines signifikanten Umsatzanteils auf zwei Kunden wird von der Emittentin dabei auch als Vorteil gesehen, da sich sowohl Zulieferer als auch Abnehmer als global agierende Unternehmen aufgrund ihres großen Umsatzanteils in ihren jeweiligen Industrien in einer gegenseitigen Abhängigkeit befinden.

Die Ringmetall Gruppe hat ihre Position im Markt für Industrieverpackungen mit Fokus auf den Fassspannung als sicherheitsrelevantem Teil bei Industriefässern konsequent durch organisches Wachstum und Zukäufe in den letzten Jahren ausgebaut. Mit insgesamt 13 Produktionsstätten in Nordamerika, Europa und Asien kann die Ringmetall Gruppe als nach ihrer Einschätzung weltweit einziger Anbieter Fassspannrings in einer globalen Verfügbarkeit bei nahezu gleichbleibender Produktqualität und zu marktkonformen Preisen anbieten. Auf Basis des jährlichen Umsatzanteils der Ringmetall Gruppe am weltweiten Absatz von Fassspannrings hat sie nach eigener Einschätzung eine marktführende Stellung. Zu den Wettbewerbern im Bereich Industrial Packaging zählen mangels weltweit agierenden Zulieferern hauptsächlich regional agierende Anbieter. Dies ist vor allem der Fall bei Betrachtung des Fassspannrings als Hauptprodukt des Geschäftsbereichs. Aufgrund der deutlich geringeren Ausstoßmenge, der geringeren weltweiten Marktabdeckung und des insgesamt niedrigeren technischen Know-hows – gemessen an der Vielfalt der im Rahmen der Produktion zur Anwendung kommenden Maschinen – befindet sich die Ringmetall Gruppe insgesamt in einer aus ihrer Sicht günstigen Wettbewerbssituation, die keine Gefahr in sich birgt, die Positionierung der Ringmetall Gruppe im Markt nachhaltig unter Druck zu setzen.

### **3. Markt und Wettbewerb Industrial Handling**

In den Märkten, die für den Geschäftsbereich Industrial Handling von Bedeutung sind, sieht sich die Ringmetall Gruppe eher als spezialisierter Nischenanbieter positioniert. Als Investitionsgüter werden Material-Handling-Fahrzeuge wie Gabelstapler und lagertechnische Geräte – sogenannte Flurförderfahrzeuge – in wirtschaftlich guten Zeiten stärker nachgefragt als in konjunkturellen Schwächephasen (Quelle: Montega AG- Research Report Ringmetall AG vom 30.06.2016, S. 16, Absatz 1). Der Markt für solche Fahrzeuge folgt mit einer Verzögerung von sechs bis neun Monaten tendenziell dem allgemeinen Konjunkturzyklus (Quelle: Montega AG - Research Report Ringmetall AG vom 30.06.2016, S. 16, Absatz 1).

Gemessen an den Auftragseingängen ist der europäische Markt für Flurförderfahrzeuge seit 2009 mit einem CAGR (Compound Annual Growth Rate, Durchschnittliches jährliches Wachstum) von 10,9 Prozent gewachsen (Quelle: World Industrial Trucks Statistics [Montega AG- Research Report Ringmetall AG vom 30.06.2016, S. 16, Absatz 2). Haupttreiber sind vor allem das starke Wachstum im E-

Commerce, das höhere Investitionen in Lager- und Logistik-Kapazitäten erfordert, sowie ein anhaltend hoher Investitionsstau auf der Abnehmerseite (Quelle: Montega AG- Research Report Ringmetall AG vom 30.06.2016, S. 16, Absatz 2). 2016 beliefen sich die Auslieferungen von Flurförderfahrzeugen in Europa auf rund 414.000 Stück. (Quelle: Statista GmbH – Weltweiter Absatz von Flurförderfahrzeugen im Jahr 2016) Für das laufende Jahr rechnen führende Hersteller wie Kion und Jungheinrich mit einer Fortsetzung des Wachstumstrends (Quelle: Geschäftsbericht 2017 Kion Group, S. 112, Absatz 1; Geschäftsbericht 2017 Jungheinrich, S. 73, Absatz 3).

Im zweiten Markt, der für die Entwicklung des Geschäftsbereichs Industrial Handling von Bedeutung ist – dem Landmaschinensektor – folgt die Nachfrage tendenziell der Entwicklung der Preise für die weltweit wichtigsten Nahrungsmittel. Die Entwicklung des Marktvolumens für Landmaschinen in der EU steht demnach in hoher Korrelation zur Entwicklung des Preisindex der Food & Agricultural Organization (FAO) der Vereinten Nationen (Quelle: Montega AG-Research Report Ringmetall AG vom 30.06.2016, S. 16, Absatz 3).

Die Ringmetall Gruppe hat in ihrer Industrial Handling-Sparte eine Nischenposition in den Produktbereichen Rückhaltesysteme für Gabelstapler, Brems- und Kupplungspedale, Anhängerkupplungen für LKW, Elektrokarren und für Zugmaschinen in der Land- und Forstwirtschaft, Halterungen für Hydraulikkomponenten, Hubmastteile für Flurförderfahrzeuge, Gussgehäuse und komplexe Schweißbaugruppen inne. Das Unternehmen hat jedoch in den letzten Jahren verstärkt in die Entwicklung eigener Produkte investiert und sieht sich aufgrund stetig steigender Kundennachfrage im Wettbewerbsumfeld gut positioniert. Zu den Wettbewerbern zählen zahlreiche mittelständische Betriebe und Konzerne, die grundsätzlich ähnliche Produkte am Markt vertreiben.

## **J. Geschäftstätigkeit**

### **1. Überblick**

Die Emittentin ist aus ihrer Sicht ein weltweit führender Spezialanbieter in der Verpackungsindustrie. Sie ging im Jahr 2015 durch Umfirmierung und Anpassung des Geschäftsmodells aus ihrer Vorgängergesellschaft, der H.P.I. Holding AG, hervor. Die H.P.I. Holding AG wiederum wurde 1997 als Beteiligungsgesellschaft gegründet. Mit der Umfirmierung der Gesellschaft und der Anpassung des Geschäftsmodells ist die Ringmetall Gruppe als spezialisierte Industrieholding in ihren beiden Geschäftsbereichen Industrial Packaging (Industrieverpackungen) und Industrial Handling (Industriehandling) tätig. Hier entwickelt, produziert und vermarktet die Ringmetall Gruppe Produktlösungen für die Anwendung in der chemischen, petrochemischen und pharmazeutischen Industrie, der Lebensmittelindustrie sowie der Logistikbranche und im agrarwirtschaftlichen Bereich.

Im Geschäftsbereich Industrial Packaging entwickelt, produziert und vertreibt die Ringmetall Gruppe Verpackungselemente für die Fassindustrie. Zum Produktsortiment im Bereich Industrial Packaging zählen vor allem Verschlussspannringe, Deckel, Dichtungen, Griffe, komplette Verschlusseinheiten sowie anforderungsspezifische Spezialkomponenten in unterschiedlichsten Dimensionen und Qualitätsstufen. Die Produktgruppe der Spannringe stellt den wichtigsten Umsatzträger der Ringmetall Gruppe dar. Insgesamt stellt das Unternehmen über 2.000 unterschiedliche Arten von Spannringen her. Innerhalb der Fassindustrie fokussiert sich das Unternehmen auf die speziellen Anforderungen von Industriefässern und fertigt Teile für sogenannte Open Top Drums (Deckelfässer) und hier speziell Steel Drums (Stahlfässer), Plastic Drums (Plastikfässer), Fiber Drums (Faserstofffässer) und Pails (Eimer).

Im Geschäftsbereich Industrial Handling entwickelt, produziert und vertreibt die Ringmetall Gruppe anwendungsorientierte Fahrzeuganbauteile für Spezialfahrzeuge in der Frachtlogistik und Lagerlogistik sowie im agrarwirtschaftlichen Bereich. Neben Anbauteilen für Traktoren, Landmaschinen und Lastfahrzeugen zählen hierzu vor allem solche für Gabelstapler und Flurförderfahrzeuge. Zum Produktsortiment des Bereichs Industrial Handling zählen hauptsächlich Rückhaltesysteme, Hubmassteile sowie Kupplungs- und Bremspedale mit speziellen Anforderungsprofilen, aber auch komplexe Schweißbaugruppen und Anhängerkupplungssysteme sowie Hydraulikkomponenten sind Teil des Produktangebots.

In diesen beiden Geschäftsbereichen schlüsseln sich die Gesamtumsätze der Ringmetall Gruppe nach geografischen Märkten wie folgt auf:

- Geschäftsjahr 2017 (IFRS): EUR 34,3 Mio. auf BRD; EUR 26,2 Mio. auf USA; EUR 41,9 Mio. auf Regionen außerhalb BRD und USA;
- Geschäftsjahr 2016 (HGB): EUR 34,1 Mio. auf BRD; EUR 60,3 Mio. außerhalb BRD;
- Geschäftsjahr 2015 (HGB): EUR 31,9 Mio. auf BRD; EUR 34,8 Mio. außerhalb BRD.

Die Ringmetall Gruppe und ihre den beiden Geschäftsbereichen zugeordneten Tochtergesellschaften sind über eine Holdingstruktur miteinander verbunden. Die in München ansässige Muttergesellschaft der Holding, die Emittentin, vereint zentrale Konzernfunktionen in sich, die sich maßgeblich mit der Konzernfinanzierung, Investor Relations, Strategie und Unternehmensentwicklung sowie der Vorbereitung und Durchführung von Unternehmensakquisitionen der Gruppe befassen. Neben der Holding-

Gesellschaft gehören zur Ringmetall Gruppe insgesamt 19 Gesellschaften. Hiervon sind zwei Gesellschaften reine Zwischen-Holdings, fünf Gesellschaften als Verwaltungseinheiten tätig sowie weitere elf Gesellschaften operativ tätig. Eine Gesellschaft (Berger Verwaltungs GmbH) ist aktuell ruhend.

Die einzelnen Tochtergesellschaften agieren weitestgehend unabhängig voneinander am Markt. Auf Basis regelmäßiger Management-Meetings erörtern die Vorstände der Management-Holding gemeinsam mit den Geschäftsführern der größten Tochtergesellschaften strategische Ansätze zur weiteren Entwicklung der Ringmetall Gruppe. Die so erarbeiteten Maßnahmen werden dann zunächst in Teilbereichen des Konzerns auf Praktikabilität erprobt. Nach erfolgreicher Umsetzung werden bewährte Vorgehensweisen auf Gesamtkonzernebene in den einzelnen Ländergesellschaften umgesetzt.

Die Entwicklung und Herstellung der Produkte findet an insgesamt dreizehn Produktionsstandorten weltweit statt. Hierzu zählen in Deutschland die Standorte Attendorn (Nordrhein-Westfalen), Berg (Rheinland-Pfalz), Ernsgaden (Bayern) und Sessenhausen (Rheinland-Pfalz). Im Ausland unterhält das Unternehmen Standorte in Valmadrera und Albavilla (Italien), Peterlee (Großbritannien), Reus (Spanien), Dilovasi-Kocaeli (Türkei), Changshu (China) sowie Standorte in den USA in Birmingham (Alabama), Houston (Texas) und Shippensburg (Pennsylvania). Hinzu kommen weitere Bürostandorte. Internationaler Hauptsitz des Unternehmens und der Holding-Gesellschaft ist München, Deutschland (zur Konzernstruktur siehe Abschnitt D.3 „Konzernstruktur, Angaben über Tochtergesellschaften und Beteiligte“).

Als international aufgestellter Konzern vereint die Ringmetall Gruppe ihre Tochterunternehmen unter der Dachmarke Ringmetall. Die Tochterunternehmen sind wiederum unter ihren Firmierungen als regional und überregional agierende Marken wirtschaftlich aktiv. Zu diesen Firmierungen zählen Berger Group Europe (August Berger Metallwarenfabrik), Self Industries, Hollandring, S.G.T., Cemsan und HSM Hans Saueremann. Die Tochtergesellschaften sind teilweise in Ländergesellschaften untergliedert, aus denen heraus sie international aktiv sind.

## **2. Wettbewerbsstärken**

Die Ringmetall Gruppe verfügt in ihren beiden Geschäftsbereichen Industrial Packaging und Industrial Handling über aus ihrer Sicht ausgereifte interne Strukturen, belastbare Branchennetzwerke und jahrelang gewachsene Kundenbeziehungen. Dadurch verfügt das Management der Ringmetall Gruppe über gute Erfahrungswerte hinsichtlich Erwartungen und Bedürfnissen seiner Kunden. Die Stärken des Produktangebots der Ringmetall Gruppe sind vielseitig und können wie folgt zusammengefasst werden:

### Langjährige Branchenerfahrung

Die Tochtergesellschaften des Konzerns verfügen über langjährige Erfahrung in allen Bereichen ihrer Geschäftstätigkeit. Sie sind daher mit einer Vielzahl von Problemstellungen vertraut, die sich aus der Entwicklung, Produktion und Vermarktung des Produktsortiments ergeben können. Die Erfahrung der Mitarbeiter im Umgang mit Produktionsmaschinen und im Ablauf von Produktionsprozessen äußert sich letztendlich in einer gleichbleibend hohen Qualität der Produkte bei lediglich geringem Produktionsausstoß und damit verbundenen Kosten.

### Hoch spezialisierter Maschinenpark

Aufgrund des hohen Spezialisierungsgrads, der beispielsweise für die Bereitstellung eines umfassenden Produktportfolios von Fassspannringen notwendig ist, werden auch an den Maschinenpark der Ringmetall Gruppe hohe Anforderungen gestellt. Die Produktionsmaschinen sind in ihrem Aufbau speziell auf die Belange einer Massenproduktion von technisch anspruchsvollen Gütern ausgerichtet und

in dieser Form nicht frei am Markt erwerblich. Sie sind auf die speziellen Produkthanforderungen zugeschnitten und werden größtenteils durch die Tochterunternehmen selbst aus Einzelkomponenten assembliert und an ihren Einsatzzweck angepasst. Auf diese Weise ist es der Ringmetall Gruppe möglich, ihren Kunden aus einem Sortiment von mittlerweile über 2.000 unterschiedlichen Spannringen immer ein für den spezifischen Anwendungszweck optimiertes Produkt anbieten zu können. Regelmäßig entwickelt die Ringmetall Gruppe auch neue Produkte in enger Abstimmung mit ihren Kunden, um den Anforderungen aus dem täglichen Gebrauch noch besser gerecht zu werden.

#### Hohes Maß an Qualität und Preistransparenz

Qualität und Zuverlässigkeit des Angebots der Ringmetall Gruppe haben über die Jahre zu gewachsenen und belastbaren Kundenbeziehungen geführt. In der Zusammenarbeit beider Parteien hat sich ein Grundverständnis für die gegenseitige wirtschaftliche Abhängigkeit etabliert. So wurden klare Regelungen über die Zusammensetzung der Produktpreise getroffen, die beiden Seiten ein hohes Maß an Transparenz und Planbarkeit ermöglichen. Die von der Ringmetall Gruppe gelieferten Komponenten für das Industriefass entsprechen in ihren Kosten nur einem sehr geringen Teil des Gesamtpreises für ein komplettes Fassgebäude. Darüber hinaus entfällt der größte Teil des Preises für das gelieferte Endprodukt auf die Materialkosten (i.d.R. Stahl). Die auf ein einzelnes Produkt entfallende Marge steht also in einem nachvollziehbaren und vom Kunden akzeptierten Verhältnis zu der von der Ringmetall Gruppe gelieferten Qualität und Zuverlässigkeit.

Für neue Wettbewerber würde es daher eine außerordentliche Herausforderung bedeuten, in diese gewachsenen Kundenbeziehungen einzutreten und sich als Konkurrent der Ringmetall Gruppe am Markt zu etablieren. Aufgrund der vermeintlich geringen Preissensitivität seitens der Kunden würde sich der Aufbau einer Wettbewerbsposition im Markt daher hauptsächlich über die Bereiche Produktqualität, Produktinnovation und Produktverfügbarkeit anbieten. In allen drei Bereichen sieht sich die Ringmetall Gruppe jedoch gleichzeitig optimal aufgestellt und sieht sich daher auch im Falle einer veränderten Wettbewerbssituation gut gerüstet.

#### Weltweites Netz an Produktionsstandorten

Vor allem im Geschäftsbereich Industrial Packaging zählen zu den Kunden der Ringmetall Gruppe große international agierende Konzerne, die von ihren Zulieferern vor allem ein gleichbleibend hohes Maß an Produktqualität und eine optimale Produktverfügbarkeit erwarten. Mit dreizehn Produktionsstandorten in acht Ländern auf drei Kontinenten ist die Ringmetall Gruppe der einzige Produzent von Spannringen, der aufgrund seines internationalen Standortnetzwerks so kurzfristig auf globaler Ebene die Nachfrage der Industrie nach Spannringen bei einem gleichbleibenden Qualitätsstandard und zu marktkonformen Preisen anbieten kann. Aufgrund der Größe und der internationalen Allokation des eigenen Maschinenparks kann die Ringmetall Gruppe jederzeit auch auf kurzfristige Bedarfsschwankungen seitens seiner Kunden reagieren und so sicherstellen, dass die Menge an gelieferten Produkten sich so optimal wie möglich an der aktuellen Nachfragesituation des Kunden orientiert.

#### Investition in Produktinnovationen

Insbesondere im Geschäftsbereich Industrial Handling hat die Ringmetall Gruppe seit 2016 verstärkt in die Entwicklung von eigenen Produkten investiert. Hier hatte sich das Unternehmen in der Vergangenheit vor allem als Auftragsproduzent und sogenannte „verlängerte Werkbank“ am Markt positioniert. Aufgrund des geringen Maßes an Spezialisierung fiel es dem Unternehmen aber zunehmend schwer, seine Produkte kostendeckend am Markt positionieren. Durch die Investition in selbstentwickelte Produktlösungen, die sich eng an der Kundennachfrage orientieren, ist es dem Unternehmen

gelingen, neue Nachfrage am Markt zu generieren und den Geschäftsbereich wieder zu mehr Ertragsstärke zu verhelfen.

### **3. Unternehmensstrategie**

Die zentrale Holdingstruktur der Emittentin bildet den Kern der Gruppe. Sie plant und koordiniert das weltweite Wachstum ihrer weitestgehend unabhängig geführten, aber durch Synergien vernetzten Tochtergesellschaften und fungiert als Impulsgeber für das operative Geschäft.

#### Organisches Wachstum mit dem Markt

Im umsatzstärksten Geschäftsfeld Industrial Packaging zählen gemäß einer Sektorstudie von Allied Market Research der Trend zur Globalisierung, das allgemeine Wachstum der Weltbevölkerung und der zunehmende internationale Warenverkehr kundenseitig zu den wichtigsten Wachstumstreibern (Quelle: Allied Market Research, Global Industrial Packaging Market 2015-2023, S. 34, Absatz 3). Zu den wichtigsten Abnehmerindustrien von Open Top-Fässern und damit auch von Fassspannungen zählen vor allem die chemische, petrochemische und pharmazeutische Industrie sowie die Lebensmittelindustrie. Vor dem Hintergrund der genannten Wachstumstreiber und den Wachstumspotenzialen der wichtigsten Abnehmerindustrien geht die Emittentin mittelfristig von einem durchschnittlichen organischen Wachstum von drei bis fünf Prozent pro Jahr aus.

#### Akquisitionen als zusätzlicher Wachstumstreiber

Im Bereich Industrial Packaging plant die Ringmetall Gruppe auch anorganisch weiter zu wachsen. Durch gezielte Akquisitionen soll die eigene globale Marktführerschaft weiter gefestigt und ausgebaut werden. Akquisitionsziele sind zum einen Unternehmen, die sich durch ihr Produktportfolio komplementär zum Produktportfolio der Ringmetall Gruppe zeigen. Zum anderen beabsichtigt die Ringmetall Gruppe auch die Akquisition von Unternehmen, die aufgrund ihrer regionalen Vertriebsaktivitäten oder spezieller Voraussetzungen für eine schnellere Marktpenetration fokussierter Wachstumsregionen besonders attraktiv erscheinen.

#### Schaffung konzerninterner Synergien

Parallel zu den Möglichkeiten, die sich aus externem Wachstum ergeben können, analysiert die Ringmetall Gruppe auch fortlaufend intern, ob und in welchem Umfang sich weitere Möglichkeiten zur Schaffung konzerninterner Synergien ergeben. Identifizierte Potenziale werden auf Ebene der Tochtergesellschaften in unternehmensübergreifenden Arbeitsgruppen weiter erörtert und geeignete Maßnahmenpakete eingeleitet. Seit Übernahme der US-Tochter Self Industries Ende 2015 beispielsweise wurden bereits umfangreiche Synergiepotenziale im Hinblick auf internationale Vertriebskooperationen identifiziert, die in den kommenden Monaten und Jahren die Position der Gruppe stärken sollen.

Zu den zentralen Steuerungsgrößen der Ringmetall Gruppe, nach denen auf internationaler Ebene alle Konzerngesellschaften gleichermaßen beurteilt werden können, zählen im Wesentlichen die standardisierten Finanzkennzahlen nach den anwendbaren Rechnungslegungsstandards, wie Umsatz, EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) und EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) sowie Termin-, Qualitäts- und Produktivitätskennzahlen. Darüber hinaus trägt das Unternehmen den Interessen internationaler Finanzanalysten Rechnung und arbeitet kontinuierlich an der Optimierung der wichtigsten, im Kapitalmarktumfeld Anwendung findenden weiteren Finanzkennzahlen (KPIs).

Die zentralen Steuerungsgrößen und Kennzahlen (KPIs) der Ringmetall Gruppe bilden die Basis des Reportings gegenüber Management, Vorstand, Aufsichtsrat und Anteilseignern. Sie bilden die Basis

für anreizbasierte Vergütungsmodelle und sind integraler Bestandteil der Berichterstattung gegenüber dem Kapitalmarkt. Sie unterteilen sich in „bedeutsame Leistungsindikatoren“ und „weitere Kennzahlen“.

Zu den bedeutsamen Leistungsindikatoren zählen dabei:

- Umsatz
- EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
- EBITDA-Marge

Zu den weiteren Kennzahlen zählen:

- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
- Anzahl Mitarbeiter (FTE)
- Verkaufte Stückzahl nach Produktgruppe (nur Industrial Packaging)
- Anzahl Reklamationsfälle (nur Industrial Packaging)
- Reklamierete Stückzahl im Verhältnis zu verkaufter Stückzahl (nur Industrial Packaging)
- Auftragseingang und Auftragsbestand (nur Industrial Handling)

Die vom Vorstand erstellte Strategie beinhaltet einen nachhaltigen Umsatzanstieg bis zum Jahr 2021 durch organisches und anorganisches bzw. akquisitionsbasiertes Wachstum. Im Rahmen dieser Strategie gibt der Vorstand ebenso eine Ziel-Bandbreite für die EBITDA-Marge bekannt. Insbesondere für das Segment Industrial Packaging hebt der Vorstand die Bedeutung von gezielten Akquisitionen für die Festigung sowie den Ausbau der globalen Marktführerschaft hervor. Sofern sich Möglichkeiten für Akquisitionen im Segment Industrial Handling ergeben, welche in die Strategie der Ringmetall passen, werden auch für dieses Segment Akquisitionen nicht ausgeschlossen. Bezogen auf das organische Umsatzwachstum für den gesamten Konzern, geht der Vorstand von einem moderaten jährlichen Wachstum aus bei einer zumindest stabilen gesamtwirtschaftlichen Lage. Dies verdeutlicht die Bedeutung von Akquisitionen für die Realisierung der Ziele im Rahmen der Strategie. Gerade Akquisitionen sind nur sehr begrenzt vorhersehbar und unterstreichen somit die Unsicherheit in der Umsetzung der Strategie.

#### **4. Vertrieb und Kunden**

Die Tochtergesellschaften der Emittentin agieren weitestgehend unabhängig voneinander am Markt. Der zahlenmäßig größte Teil der Kunden wird demnach auch mit unterschiedlichen Vertriebskonzepten je nach Gegebenheiten des spezifischen Markts betreut.

Rund 35 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet die Ringmetall Gruppe jedoch mit ihren zwei größten Kunden im Geschäftsbereich Industrial Packaging. Die Betreuung dieser zentralen Kunden, zwei international agierenden Fassherstellern, wird zentral gesteuert. Auf diese Weise stellt die Ringmetall Gruppe einen ganzheitlichen Ansatz in der Betreuung ihrer Großkunden sicher und garantiert länderübergreifend gleichbleibende Service- und Produktqualität.

Darüber hinaus sondiert die Emittentin die Märkte nach attraktiven neuen Anwendungsfeldern für das Hauptprodukt des Konzerns, den Spannring. Hierfür analysiert das Vertriebsteam der Ringmetall Gruppe einzelne Märkte und baut den Kontakt zu neuen Kundengruppen auf. Der gegenseitige Erfahrungsaustausch und die spezifischen Produkthanforderungen seitens potenzieller Kunden bilden im

Anschluss die Basis für eine Entscheidungsfindung inwiefern in Feldversuchen erste Erfahrungen in diesen neuen Märkten gesammelt werden.

Aktuell sondiert die Ringmetall Gruppe nach dieser Vorgehensweise die Möglichkeiten zur Verwendung der etablierten Spannringtechnologien im Bereich der Heizungs- und Klimatechnik. In einem ersten Feldversuch mit einem etablierten Anbieter in dieser Industrie zeigen sich bereits deutliche Preis- und Anwendungsvorteile zur Verwendung abgewandelter Spannringe als Verbindungselement für große Heizungs- und Lüftungsrohre. Ob und inwiefern sich die Ringmetall Gruppe zukünftig in solchen Komplementärfeldern etablieren will, soll nach Abschluss der Sondierung entschieden werden.

Ähnlich zeigt sich die Kundenstruktur und somit auch die Vertriebsansprache im Bereich Industrial Handling. Hier vertreibt die Ringmetall Gruppe ihre Produkte an die etablierten Hersteller von Flurförderfahrzeugen und Landmaschinen. Die Vermarktung erfolgt hauptsächlich über die Direktansprache der Kunden sowie teilweise auch über Vertriebspartner, die sich auf den Vertrieb von Anbauteilen für die vorgenannten Fahrzeugarten am Markt etabliert haben

## **5. Marketing**

Die Produkte der Ringmetall Gruppe im Bereich Industrial Packaging sind hoch spezialisierte Nischenprodukte, die ausschließlich als Zuliefererprodukt von einer überschaubaren Anzahl von Kunden, nämlich Herstellern und Verwendern von Industriefässern, genutzt werden. Aus diesem Grund setzt die Ringmetall Gruppe bei der Vermarktung ihrer Produkte auf eine enge und langjährige persönliche Beziehung zu ihren Kunden. Ein klassischer Marketingansatz für Konsumgüterhersteller, der auf Investitionen in umfangreiche Produktinformationsmaterialien, Anzeigenschaltungen, Mailingkampagnen oder Messeauftritte setzt, wird nicht verfolgt. Gleichwohl hält das Vertriebsteam der Ringmetall Gruppe dennoch durch den Besuch von Fachmessen, auf denen Kunden der Gruppe vertreten sind, engen Kontakt zu den wichtigsten Entscheidern in der Industrial Packaging-Industrie. Auf gleiche Weise geht die Ringmetall Gruppe bei der Vermarktung ihrer Produkte im Bereich Industrial Handling vor. Hier erfolgt das Marketing ausschließlich über die direkte Ansprache der Kunden durch die Entwicklungsingenieure des Tochterunternehmens HSM GmbH & Co. KG. In persönlichen Gesprächen vermarktet das Unternehmen die eigenen Entwicklungskompetenzen und entwickelt dann passende Produktlösungen, die sich an den jeweiligen Vorgaben der Fahrzeughersteller orientieren.

## **6. Gewerbliche Schutzrechte**

Um ihre Marktposition kontinuierlich weiter zu festigen und auszubauen, investiert Ringmetall in ökonomisch sinnvollem Umfang in den Bereich Forschung & Entwicklung. Hierbei ist es Strategie des Unternehmens, die eigene Marktpositionierung durch Alleinstellungsmerkmale vom Wettbewerb abzugrenzen. Dies geschieht zum einen über eine Weiterentwicklung des Maschinenparks zur Verbesserung von Produktionsabläufen und Verkürzung von Umrüstzeiten, zum anderen durch die zielgerichtete Weiterentwicklung von Produkten nach Kundenvorgaben.

Im Geschäftsbereich Industrial Packaging entwickelt die Ringmetall Gruppe ihre Produktpalette laufend weiter. Insgesamt stellt das Unternehmen über 2.000 unterschiedliche Arten von Fassspannringen her. Die Entwicklung der Produkte erfolgt dabei in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden, um sicherzustellen, dass das Endprodukt zu 100 Prozent den Anforderungen und Erwartungen des Kunden entspricht. Darüber hinaus stellt der fertige Spannring zusammen mit den übrigen Komponenten des Industriefasses nach Zertifizierung durch das Bundesamt für Materialprüfung ein geschlossenes, zertifiziertes System dar, dessen Komponenten ohne erneute zeitaufwendige und kostenintensive Rezertifizierung nicht verändert oder ausgetauscht werden dürfen.

Aufgrund dieser speziellen Eigenheiten des Geschäfts hat sich die Ringmetall Gruppe dazu entschlossen, gewerbliche Schutzrechte nur in äußerst geringem Umfang abzusichern. Aktuell verfügt die Ringmetall Gruppe über die folgenden Patente, Gebrauchsmuster, Marken und Internet Domains.<sup>106</sup>

*Patente und Gebrauchsmuster*

Aktenzeichen	Anmeldetag	Land	Amtsaktenzeichen	Status	Gegenstand
SaE-3a eu	04.08.00	DE	500 08 311.8-08	erteilt	Bolzenkupplung mit doppelter Sicherung
SaE-5 eu	10.04.01	DE	501 06 605.5-08	erteilt	Rückhaltesystem
SaE-5 us	12.04.01	US	6,557,839	erteilt	Rückhaltesystem
SaE-12 eu	01.06.04	DE	50 2004 000 063.0-08	erteilt	Schutzbügel mit Wartungsstellung
SaE-13 eu	01.06.04	DE	50 2004 000 289.7-08	erteilt	Gurtbügel
SaE-13 NZ	26.08.04	NZ	534 936	erteilt	Gurtbügel
SaE-18 eu	28.02.07	DE	50 2007 004 166.1.08	erteilt	Teleskoptür
SaE-19 eu	01.06.07	DE	50 2007 005 588.3-08	erteilt	3-Backen-Klemme
SaE-21 eu	11.12.09	DE	50 2009 002 683.8	erteilt	Drehmoment-klemme
SaE-22 eu	13.04.11	DE	50 2011 000 099.5	erteilt	Netzprotektor
SaE-24 eu	18.10.11	EP	11 008 363.1	Erteilungsverfahren	Klemme mit Schrägfläche
SaE-28 eu	28.02.12	EP	12 001 305.7	Prüfungsverfahren	Lagerbock für Rückhaltesystem
SaE-30-eu	05.06.12	EP	2718152	Anmeldeverfahren	Schutzbügel mit Linearmotor
SaE-30 PCT	05.06.12	PCT	PCT/EP2012/0023 81	Anmeldeverfahren	Schutzbügel mit Linearmotor
SaE-31	19.08.11	DE	10 2011 081 274.1	Anmeldeverfahren	Stabilisator
SaE-31 PCT	25.07.2012	PCT	EP2012/064588	Anmeldeverfahren	Stabilisator

SaE-13	24.09.03	DE	203 14 891.6	erteilt	Gurtbügel
SaE-18	03.03.06	DE	20 2006 003 541.9	erteilt	Teleskoptür
SaE-21	17.12.08	DE	20 2008 016 626.8	erteilt	Drehmoment-klemme
SaE-22	22.04.10	DE	20 2010 006 048.6	erteilt	Netzprotektor

<sup>106</sup> Teils durch Exklusivlizenzen gesichert.

SaE-24	19.10.10	DE	20 2010 014 377.2	erteilt	Klemme mit Schrägfläche
SaE-27	17.02.11	DE	20 2011 002 873.9	erteilt	Schwerhalter
SaE-28	02.03.11	DE	20 2011 003 440.2	erteilt	Lagerbock für Rückhaltesystem
SaE-29	04.03.11	DE	20 2011 003 527.1	erteilt	Handhabe mit Sollbruchstelle
SaE-30	09.06.11	DE	20 2011 102 738.8	erteilt	Schutzbügel mit Linearmotor
SaE-33	03.07.12	DE	20 2012 006 364.2	Anmeldeverfahren	Schulterbügel
SaE-33 eu	26.06.2013	EP	EP 2 682 310	Anmeldeverfahren	Schulterbügel
SaE-36	10.06.2014	DE	20 2014 004 622.0	erteilt	Rückhaltesystem mit vertikal verschiebbarem Schloss
SaE-40	28.09.2017	DE	20 2017 005 064.1	erteilt	Rückhaltebügel mit Exzentereinstellung
	17.01.13		20 2013 000 452.5		Spannringverschluss

### Geschmacksmuster

Akten-zeichen	Anmeldetag	Land	Amtsaktenzeichen	Status	Gegenstand
SaE-1Gs eu	06.05.04	EU	000175849	eingetragen	Anhängerkupplung
SaE-3Gs eu	15.02.08	EU	000879754	eingetragen	Sun-Protector
SaE-5Gs eu	06.07.11	EU	001284160	eingetragen	Schutzbügel
SaE-6Gs eu	04.04.2014	EU	001408108	eingetragen	Anhängerkupplung
SaE-7Gs eu	04.04.2014	EU	001408090	eingetragen	Schutzbügel
SaE-8GS eu	23.07.2015	EU	002741983	eingetragen	Oberlenkerhalter
SaE-9Gs eu	24.08.2017	EU	004162576	eingetragen	Anhängerkupplung

### Marken

Aktenzeichen	Anmeldetag	Land	Amtsaktenzeichen	Status	Gegenstand
SaE-1M eu	17.02.06	EU	4915401	eingetragen	HSM
SaE-2M eu	17.02.06	EU	4917787	eingetragen	HSM Racing
SaE-4M eu	11.02.08	EU	6682256	eingetragen	SUN-PROTECTOR

### Unionsmarke

Aktenzeichen	Anmeldetag	Land	Amtsaktenzeichen	Status	Gegenstand
9 397 571	23.09.10		9 397 571	eingetragen	Berger Group Europe

Nur die Tochtergesellschaft HSM GmbH & Co. KG, ist bei einer begrenzten Anzahl von Produkten von Patenten und Lizenzen abhängig (vgl. *HSM GmbH & Co. KG Patentlizenzverträge* im Abschnitt J.11 „Wesentliche Verträge“). Rund 40 Prozent des geplanten Umsatzes des Geschäftsjahres 2018 der HSM GmbH & Co. KG werden durch diese Produkte erwirtschaftet, so dass aus Sicht der HSM GmbH & Co. KG eine gewisse Abhängigkeit von Patenten und Lizenzen vorliegt. Bezogen auf den Konzernumsatz ist der mittels Produkte, welche durch Schutzrechte gesichert sind, generierte Umsatzanteil jedoch von nicht wesentlicher Bedeutung. Daher sind aus Sicht der Emittentin Patente und Lizenzen, Industrie-, Handels- oder Finanzierungsverträge oder neue Herstellungsverfahren, soweit sie nicht unter Abschnitt J.11 „Wesentliche Verträge“ genannt sind, nicht von wesentlicher Bedeutung für die Geschäftstätigkeit oder die Rentabilität der Emittentin.

### Internet Domains

Die Ringmetall Gruppe unterhält mit ihren 20 Tochtergesellschaften eine Reihe von Internet Domains und Unternehmens-Websites. So verwalten in der Regel die Tochtergesellschaften des Konzerns eigene Websites, die jeweils die Marke repräsentieren, mit der sie in den jeweiligen Märkten aktiv sind. Zu den insgesamt wichtigsten Internetauftritten zählen jedoch diejenigen, die unter den Domains [www.ringmetall.de](http://www.ringmetall.de), [www.berger.global](http://www.berger.global), [www.selfindustries.com](http://www.selfindustries.com) und [www.sauermann-maschinenbau.de](http://www.sauermann-maschinenbau.de) erreichbar sind. Eine Reihe weiterer Domains im Eigentum der Ringmetall Gruppe mit unterschiedlichen Schreibweisen und Domainendungen verweisen ausschließlich auf die Startseiten von Internetauftritten.

## 7. Mitarbeiter

Zum Datum des Prospekts beschäftigte die Ringmetall Gruppe insgesamt 572 Mitarbeiter. Davon waren 127 Mitarbeiter in Verwaltungspositionen und 445 Mitarbeiter in der Produktion beschäftigt.

Im Jahresdurchschnitt 2017 beschäftigte die Ringmetall Gruppe insgesamt 504 Mitarbeiter. Davon waren 98 Mitarbeiter in Verwaltungspositionen und 406 in der Produktion beschäftigt. Im Jahre 2016 waren es insgesamt 441 Mitarbeiter, wovon 94 Mitarbeiter in Verwaltungspositionen und 347 in der Produktion beschäftigt waren. Im Jahresdurchschnitt 2015 waren bei der Ringmetall Gruppe insgesamt 432 Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 103 Mitarbeiter in Verwaltungspositionen und 329 in der Produktion beschäftigt.

Aufgrund der geringen Umsatzvisibilität, also dem zeitlichen Vorlauf, mit dem Aufträge bis zur Auslieferung eingehen, von in der Regel maximal vier Wochen, greift die Ringmetall Gruppe regelmäßig auf Leiharbeiter in ihrer Produktion zurück. Auf diese Weise werden Nachfragespitzen abgefedert und die Auslastungszahlen ökonomisch maximiert. Mit Stichtag 26. Juli 2018 beschäftigte die Ringmetall Gruppe 61 Leiharbeiter. Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage hat die Ringmetall Gruppe jedoch in den letzten Monaten zunehmend auch gut geschulte Leiharbeiter in Feststellungsverhältnisse übernommen, um mehr Arbeitnehmern ein eher planbares Arbeitsleben zu ermöglichen.

In der Mitarbeitergewinnung und zur Verbesserung des Arbeitsklimas hat die Ringmetall Gruppe moderne Ansätze entwickelt und umgesetzt. Beispielsweise erhalten Mitarbeiter für regelmäßigen Arbeitseinsatz und geringen Krankenstand gesonderte Prämienzahlungen in Form von Tankgutscheinen. Überdies können Mitarbeiter Überstunden und Urlaubstage auf einem gesonderten Zeitarbeitskonto ansparen und in Form eines bis zu drei Monaten dauernden Sabbaticals zu nutzen.

Im Rahmen innerbetrieblicher Fortbildung werden einzelne Produktionsmitarbeiter regelmäßig für die Dauer von zwei bis drei Monaten in speziellen Programmen der Qualitätssicherung geschult und so für den besonderen Stellenwert einer gleichbleibend hohen Produktionsqualität kontinuierlich sensibilisiert. Auch werden beispielsweise durch den Einsatz von Mitarbeitern in ständig wechselnden Produktionsbereichen immer neue Kenntnisse vermittelt. Dies führt zu einer Erhöhung der Einsatzflexibilität und verringert die Risiken, die aus einer möglicherweise entstehenden Monotonie im Arbeitsalltag entstehen können.

Auch zwischen den Standorten der Ringmetall Gruppe findet ein regelmäßiger Wissenstransfer statt. Mitarbeiter werden in regelmäßigen Abständen für mehrmonatige Arbeitseinsätze an andere Standorte entsendet, um neue Eindrücke über den Konzern zu erhalten und Best Practice-Ansätze bei einzelnen Produktionsschritten auf internationalem Niveau zu vereinheitlichen. Besonders bewährt hat sich dieser Ansatz, um möglichst schnell einen Wissenstransfer bei neu zugekauften Tochtergesellschaften herzustellen. Die Entsendung erfolgt dabei teilweise auch bewusst in branchenfremde, nicht konzerneigene Betriebe, um Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, neue Eindrücke zu gewinnen und selbständig Verbesserungsvorschläge für das betriebliche Vorschlagswesen zu generieren.

Das mittlere Management wird überdies im Rahmen von internen und externen Seminaren regelmäßig speziell gefördert. Externe Psychologen vermitteln im Rahmen von Coachings moderne Ansätze zur Mitarbeiterführung und sichern so ein gleichermaßen produktives und angenehmes Arbeitsklima bei der Ringmetall Gruppe.

Zur Schaffung einer konzernweiten Corporate Identity setzt die Ringmetall Gruppe auf einen einheitlichen Außenauftritt und fördert durch die Produktion von Imagefilmen ein verbessertes Zusammengehörigkeitsgefühl in der Belegschaft. Strategische und finanzielle Unternehmensziele werden auf allen Hierarchieebenen offen und regelmäßig kommuniziert. Mittels dem 2017 konzernweit eingeführten

Verhaltenskodex („Code of Conduct“) wird sichergestellt, dass die Ringmetall Gruppe ihren Mitarbeitern ein einheitliches Leitbild an die Hand gibt und diese unabhängig von nationaler Herkunft und möglichen Unterschieden zwischen den Kulturkreisen einheitliche Werte und Ziele verfolgen.

## **8. Investitionen**

Die Gesellschaft analysiert auf laufender Basis den eigenen Konzern auf Schwachstellen in allen Unternehmensbereichen. Der Fokus liegt hierbei vor allem auf Produktionsabläufen einschließlich dem Maschinenpark und der IT-Infrastruktur im weitesten Sinne. Investitionen erfolgen daher hauptsächlich in Effizienzsteigerungsmaßnahmen und Verbesserungen einzelner Produktionsschritte aber auch der Optimierung der Informationsgewinnung und Effizienzsteigerung in allen administrativen Bereichen. Aktuell investiert die Ringmetall Gruppe beispielsweise in nachhaltig optimierte Anlagen für die maximale Optimierung von Umrüstzeiten von Produktionsmaschinen in ihren Tochtergesellschaften. So soll sichergestellt werden, dass sich alle Produktionsbereiche noch schneller auf sich verändernde Auftragspezifikationen einstellen können und längere Stillstandzeiten in der Produktion vermieden werden. Hierzu werden unter anderem Maschinen bei Bedarf ausgetauscht oder Verbesserungen sowie Automatisierungen implementiert. Ein weiteres Hauptaugenmerk liegt auf Investitionen in den Aufbau von Maschinendatenerfassungsprogrammen. Zukünftig soll so noch früher identifiziert werden, bei welchen Maschinen sich Verschleißerscheinungen bilden und wo Engpässe in der Produktion entstehen können. Dies soll eine effektivere Planung von Wartungsintervallen ermöglichen und die Produktionseffizienz kontinuierlich weiter steigern. Des Weiteren liegt ein Schwerpunkt in einer Vereinheitlichung sowie Optimierung der IT-Infrastruktur (u.a. einheitliche ERP-Systeme) sowie der stetigen Verbesserung der IT-Sicherheit.

### *Investitionen im Zeitraum der historischen Finanzinformationen und bis zum Datum dieses Prospekts*

Im Geschäftsjahr 2018 wurden bis zum Datum dieses Prospekts wichtige Investitionen in Höhe von EUR 0,6 Mio. getätigt. Zu den bedeutendsten Investitionen hiervon gehören:

- die Akquisition der Assets der HongRen Packaging Machinery Co. Ltd. mit Sitz in Changshu (China). Inklusive aller angefallenen Transaktionskosten beliefen sich die Investitionen auf EUR 0,4 Mio.
- die Investition in ein gruppenweites IT-gestütztes Programm zur Maschinendatenerfassung. Das Investitionsvolumen für 2018 beläuft sich auf rund EUR 0,2 Mio.

Im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich die wichtigsten Investitionen auf EUR 4,1 Mio. Zu diesen gehörten:

- die Akquisition der Latza GmbH mit Sitz in Attendorn (Deutschland). Inklusive aller angefallenen Transaktionskosten beliefen sich die Investitionen auf EUR 2,7 Mio.
- die Gründung der Tochtergesellschaft Berger Hong Kong Ltd. mit Sitz in Hong Kong (China). Inklusive der angefallenen Transaktionskosten beliefen sich die Investitionen auf EUR 0,6 Mio.
- die Erhöhung der Anteile an der Berger Closing Rings (Changshu) Co. Ltd. mit Sitz in Changshu (China). Inklusive der angefallenen Transaktionskosten beliefen sich die Investitionen auf EUR 0,3 Mio.
- die Investition in ein neues ERP-System bei der Self Industries Inc. in Höhe von rund EUR 0,2 Mio.
- Investitionen in zwei Bearbeitungszentren, eine Schutzgasschweißanlage sowie eine Profilieranlage. Die Investitionen beliefen sich auf EUR 0,6 Mio.

Im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich die wichtigsten Investitionen auf EUR 2,9 Mio.. Zu diesen gehörten:

- die Akquisition von weiteren 29 % Prozent der Geschäftsanteile an der S.G.T. S.r.l. mit Sitz in Albavilla (Italien). Inklusive aller angefallenen Transaktionskosten beliefen sich die Investitionen auf EUR 1,5 Mio.
- die Erhöhung des Stammkapitals in der CEMSAN Metal Parca Imalat Ltd. mit Sitz in Kartal / Istanbul (Türkei). Die Investitionen beliefen sich auf EUR 1,2 Mio.
- Investitionen in eine Erodieranlage sowie eine Profilieranlage. Die Investitionen beliefen sich auf EUR 0,2 Mio.

Im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich die wichtigsten Investitionen auf EUR 20,2 Mio.. Zu diesen gehörten:

- die Akquisition von Self Industries Inc. mit Sitz in Birmingham, Alabama (USA). Inklusive aller angefallenen Transaktionskosten beliefen sich die Investitionen auf EUR 16,6 Mio.
- die Akquisition von Berger Metallwarenfabrik GmbH mit Sitz in Sessenhausen (Deutschland). Inklusive aller angefallenen Transaktionskosten beliefen sich die Investitionen auf EUR 1,8 Mio.
- die Erhöhung der Anteile an der Berger Italia S.r.l. mit Sitz in Bozen (Italien) durch Verschmelzung mit der August Berger Italia S.r.l. Inklusive aller angefallenen Transaktionskosten beliefen sich die Investitionen auf EUR 1,2 Mio.
- die verbliebene Kaufpreiszahlung für die bestehenden Anteile an der S.G.T. S.r.l. mit Sitz in Albavilla (Italien). Die Investitionen beliefen sich auf EUR 0,4 Mio.
- Investitionen in einen 3D-Scanner und einer Verschlussproduktionslinie. Die Investitionen beliefen sich auf EUR 0,2 Mio.

#### Laufende Investitionen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt, die laufend bzw. noch nicht beendet sind.

#### Geplante Investitionen

Über die genannten wichtigsten Investitionen hinaus gibt es aktuell keine wesentlichen Investitionen, die durch den Vorstand verbindlich beschlossen sind, neben den regulären Erhaltungs- und Rationalisierungsinvestitionen.

### **9. Standorte, Grundbesitz und Sachanlagen**

Neben der Konzernzentrale in München ist die Ringmetall Gruppe mit weltweiten Produktions- und Vertriebs-Niederlassungen in Deutschland, Großbritannien, Spanien, Italien, der Türkei, den Niederlanden sowie China und den USA vertreten.

Im Eigentum der Ringmetall Gruppe befinden sich folgende Grundstückimmobilien und Gebäude:

Gesellschaft	Objekt	Quadratmeter
August Berger Metallwarenfabrik GmbH	Bruchbergstraße 64-66, 76768 Berg (Pfalz)	16.521
Latza GmbH	Siemensstraße 11, 57439 Attendorn	911 4.104 1.261
Berger Closures Ltd.	5 Doxford Drive - South West Industrial Estate - Peterlee - County Durham - SR8 2RL	2.620
SCI Berger France S.a.r.l.	Zone Artisanale Kiesweg F-67630 Niederlauterbach	10.394

Folgende Grundstücke und Gebäude sind von der Ringmetall Gruppe angemietet:

Gesellschaft	Objekt	Laufzeitende	Quadratmeter
Ringmetall AG	Innere Wiener Straße 9, 81667 München	31.8.2022	100
Self Industries Houston	6900 Cavalcade Street, Houston, TX	8.12.2025	1.670 930
Self Industries Birmingham	3491 Mary Taylor Rd., Birmingham, AL, 35235	8.12.2025	5.850 930
Self Industries Shippensburg	3 Industrial Drive, Shippensburg, PA	8.12.2025	1.905
Berger Italia s.r.l	Via RiaTorto 14 / Via strecciola 3 & 9 / Via Lecco 11, Valmadrera LC	2.7.2019 16.7.2014	9.000
SGT s.r.l	17/X, Via Padre Meroni, Albavilla, CO 22031	30.6.2025	8.400
Metallwarenfabrik Berger GmbH	Friedrich-Wilhelm-Straße 29, 56244 Sessenhausen	31.12.2023	1.500
Cemsan Metal Parca SAN TIC LTD. STI	Çerkeşli Köyü OSB 6.İmes San.Böl. 9.Cad. No:28 Dilovası-Kocaeli	30.4.2018	4.350
Berger Iberica sl	Mas de les Animes, Joan Oliver street & Guerau de Liost street 8, 43206 Reus (Terralagona)	unbefristet unbefristet	1.600
Berger Closing Rings China	Changshu	31.3.2019	2.390
HSM Hans Sauermann GmbH	Im Gewerbegebiet 4/8/17, 85119 Ernsghaden Hauptstraße 22, 85119 Ernsghaden	unbefristet unbefristet unbefristet unbefristet	4: 2.048 8: 7.800 17: 972

## 10. Versicherungen

Die Ringmetall Gruppe hat verschiedene betriebliche Versicherungen abgeschlossen, u.a. eine Betriebs- und Produkthaftpflichtversicherung inklusive Umwelthaftpflichtversicherung. Diese deckt sowohl Ansprüche aus dem Umwelthaftungsgesetz als auch aus dem Umweltschadensgesetz mit einer Deckungssumme von EUR 10,0 Mio. ab. Daneben existiert eine Sachversicherung für Betriebsgebäude, Betriebseinrichtungen und Vorräte, eine Betriebsunterbrechungsversicherung, eine Elektronikversicherung für die EDV sowie eine Vertrauensschadenversicherung.

Die Gesellschaft hat für die Mitglieder ihres Vorstands und Aufsichtsrats eine Police für eine sog. Directors und Officers Insurance (D&O) mit einer Gesamtversicherungssumme von bis zu EUR 5 Mio. je Schadensfall und Jahr abgeschlossen. Im Einklang mit §93 Abs.2 S.3 AktG sehen die D&O-Versicherungsverträge für alle Vorstandsmitglieder der Gesellschaft eine Selbstbeteiligung von 10 % des Schadens bis hin zum Eineinhalbfachen des fixen Jahresgehalts des jeweiligen Vorstandsmitglieds vor. Die D&O Versicherungspolizen decken Vermögensschäden ab, die entstehen, wenn Mitglieder des Vorstands bzw. Aufsichtsrats der Gesellschaft bei Wahrnehmung ihrer Aufgaben ihre Pflichten verletzen.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass sowohl der Versicherungsschutz der Ringmetall Gruppe, einschließlich der Höchstdeckungsbeträge, Haftungsausschlüsse und Haftungsbeschränkungen, als auch die Allgemeinen Versicherungsbedingungen, die auf die Versicherungsbeträge der Ringmetall Gruppe anwendbar sind, branchenüblich und angemessen sind. Die Gesellschaft kann jedoch nicht garantieren, dass ihr keine Schäden entstehen werden bzw. dass sie nicht mit Forderungen konfrontiert wird, die den Rahmen der einschlägigen Versicherungsdeckung übersteigen.

Die Ringmetall Gruppe hat alle nach ihrer eigenen Einschätzung für ihre Geschäftsbereiche und ihren Geschäftsbetrieb wesentlichen Versicherungen abgeschlossen. Es entspricht der Geschäfts- und Unternehmenspraxis der Ringmetall Gruppe, ständig und fortlaufend den Umfang ihres Versicherungsschutzes zu überprüfen. Die Ringmetall Gruppe ist der Ansicht, dass sie insgesamt ausreichend und im industrieüblichen Umfang versichert ist. Es besteht jedoch keine Gewähr dafür, dass der Ringmetall Gruppe keine Schäden entstehen werden, für die kein Versicherungsschutz besteht oder die die Deckungshöhe der bestehenden Versicherungsverträge überschreiten.

## 11. Wesentliche Verträge

Die Emittentin bzw. die Gesellschaften der Ringmetall Gruppe haben folgende Verträge abgeschlossen, die für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft bzw. der Gesellschaften der Gruppe wesentlich sind und in den letzten beiden Jahren vor der Veröffentlichung dieses Prospekts mit der Emittentin bzw. den Gesellschaften der Ringmetall Gruppe als Vertragspartei abgeschlossen wurden bzw. die Bestimmungen enthalten, deren zufolge ein Unternehmen der Gruppe eine Verpflichtung oder ein Recht erlangt, die bzw. das für die Gruppe von wesentlicher Bedeutung ist. Verträge, die im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs abgeschlossen wurden, sind nachfolgend nicht dargestellt.

### Darlehensvertrag mit der BTV Bank

Die Emittentin hat mit der BTV Bank am 14.08.2013, geändert am 19.08.2013, über eine Darlehenssumme i.H.v. EUR 4 Mio. und einer Laufzeit bis zum 30.09.2018 einen Investitionskreditvertrag zum Erwerb der Gesellschaftsanteile der HSM GmbH & Co. KG und der HSM Sauer mann VerwaltungsgmbH geschlossen. Die Verzinsung beträgt derzeit 3,5 % p.a., wobei die Zinsperioden drei Monate betragen. Der Zinssatz für die darauf folgenden Zinsperioden wird variabel vierteljährlich an den 3-monatigen EURIBOR angepasst. Diese Zinsbindung galt bis zum 31.05.2016 und wird nunmehr auf

Basis der zum betreffenden Zeitpunkt gültigen Geld- und Kapitalmarktsätze angepasst. Als Sicherheit wurden die Anteile der Gesellschaft an den erworbenen Unternehmen verpfändet.

#### Konsortialdarlehensvertrag mit der Deutsche Postbank AG und der UniCredit Bank AG

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH hat mit der Deutschen Postbank AG und der UniCredit Bank AG und anderen Kreditinstituten am 30. November 2015, geändert am 15. Juli 2016 und 27. Juli 2017, einen Konsortialdarlehensvertrag über EUR 25.000.000 geschlossen, welcher in drei Tranchen aufgeteilt ist und einer Laufzeit bis zum 30. November 2020 hat. Die erste Tranche ist ein Tilgungsdarlehen (EUR 15.000.000), die zweite Tranche ist ein endfälliges Darlehen (EUR 5.000.000) und die dritte Tranche ist ein revolvingendes Darlehen (EUR 5.000.000). Die einzelnen Tranchen beinhalten verschiedene Zinsperioden, für welche Zinsen i.H.d. jeweiligen EURIBOR zuzüglich Margen berechnet werden.

#### Dienstleistungsvertrag mit reputatio AG

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH hat am 24. Oktober 2013 mit der reputatio AG einen sog. "business individual network Solution Vertrag" über die Bereitstellung und den Betrieb von Telekommunikationsdienstleistungen und hiermit verwandten Dienstleistungen mit einer Laufzeit bis zum 31.10.2018 geschlossen. Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH hat sich darin zur Zahlung der vereinbarten Entgelte für verschiedene Einzelverträge verpflichtet, welche ca. EUR 9.000 monatlich betragen.

#### HSM GmbH & Co. KG Patentreizverträge bzgl. Ankerschlepper und Kupplungshaken und Stabilisatoren für einen Unter und/oder Oberlenker eines Ackerschleppers

Die HSM GmbH & Co.KG hat mit Johann Sauer mann einen Lizenzvertrag am 2. August 2013 geschlossen, welcher als Vertragsgegenstand die Einräumung von Rechten auf Nutzung von Zubehör von Ackerschleppen und nach Verlängerung eine Laufzeit bis 1. August 2028 hat.

Zur Regelung der Lizenzrechte bzgl. der Ankerschlepper und Kupplungshaken sowie bzgl. Stabilisatoren für einen Unter und/oder Oberlenker eines Ackerschleppers haben am 02. August 2013 Johann Sauer mann als Lizenzgeber und die HSM GmbH & Co. KG als Lizenznehmer zwei Lizenzverträge geschlossen. Vertragsinhalt ist insbesondere das ausschließliche Nutzungsrecht über das deutsche Gebrauchsmuster für einen Kupplungshaken bzw. Stabilisatoren sowie entsprechende chinesische, indische, kanadische, russische und US-Patentanmeldungen sowie das ausschließliche Nutzungsrecht über das deutsche Gebrauchsmuster für eine Aufhängung eines Ankerschleppers. Die Lizenzen gelten weltweit für sämtliche Länder, in denen die Vertragsschutzrechte Rechtswirkung entfalten und erstreckt sich auch auf technische Weiterentwicklungen. Die Verträge haben eine Laufzeit von 15 Jahren.

## **12. Rechtsstreitigkeiten**

Die Ringmetall Gruppe ist an folgenden Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren beteiligt, die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Ringmetall Gruppe auswirken könnten bzw. in jüngster Zeit (in den letzten zwölf Monaten vor dem Datum des Prospekts) ausgewirkt haben:

- Zum 31. Dezember 2017 ist ein Streitfall gegen die italienische Firma Cascade Centro S.r.l. anhängig. Es handelt sich dabei um ein Patentverletzungsverfahren, da Cascade Centro S.r.l. das europäische Patent Nr. 1 842 707 der HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG mit Schutzrechtserstreckung auf Italien verletzt. Das Verfahren findet vor dem Landgericht Florenz statt, welches die Patentverletzung bereits anerkannt hat. Gegenwärtig wird nur noch die über die Höhe des zu leistenden Schadensersatzes verhandelt. Zur Schlichtung fordert die HSM Hans Sauer mann

GmbH & Co. KG eine Schadensersatzforderung in Höhe von EUR 80.000,00 bis EUR 100.000,00. Eine Verfahrensbeendigung im Jahr 2018 gilt als wahrscheinlich.

Darüber hinaus ist die Ringmetall Gruppe keinen staatlichen Interventionen ausgesetzt und nicht an Verwaltungs-, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren beteiligt, die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Ringmetall Gruppe auswirken könnten bzw. in jüngster Zeit (in den letzten zwölf Monaten vor dem Datum des Prospekts) ausgewirkt haben.

Derartige Verfahren sind nach Kenntnis der Ringmetall Gruppe zum Datum des Prospekts auch nicht angedroht oder zu erwarten.

### **13. Regulatorisches Umfeld**

Die Emittentin produziert und vertreibt weltweit Verpackungen und unterliegt insbesondere regulatorischen Anforderungen hinsichtlich der technischen Sicherheit, dem anlagenbezogenen Immissionschutzrecht, baurechtlicher und bauaufsichtsrechtlicher Genehmigungs- und Zulassungsnormen, sowie arbeitsrechtlicher Vorschriften zum Arbeitsschutz und der Arbeitssicherheit. Die Produktionsanlagen und Liegenschaften der Emittentin werden z.T. bereits seit Jahrzehnten industriell genutzt und können vereinzelt Kontaminationen aufweisen, so dass die Emittentin dementsprechend Umwelthaftungsrisiken trägt. Durch den weltweiten Vertrieb von Produkten sind darüber hinaus auch Exportkontrollvorschriften zu beachten. Die Ringmetall Gruppe unterliegt deshalb verschiedenen Umwelt- und Arbeitsschutzgesetzen und -vorschriften, unter anderem solchen, die das Freisetzen von Schadstoffen in Luft oder Wasser, die Lagerung, Handhabung und Entsorgung von Chemikalien, Gefahrstoffen und Abfällen, die Altlastensanierung und die Regulierung von Treibhausgasemissionen regeln, sowie anderen potenziellen Initiativen zum Klimawandel. Dies betrifft auch Regulierungen und Haftungsnormen, die die Verunreinigung von Grundstücken betreffen (vgl. Abschnitt A.1 „*Risiken in Bezug auf die Emittentin*“). Daneben existieren aus Sicht der Emittentin keine Umweltfragen, die die Verwendung von Sachanlagen u.U. beeinflussen können. Ferner bestehen bezogen auf die im Eigentum der Konzerngesellschaften befindlichen Grundstücke keine bekannten Altlasten.

## K. Angaben über das Kapital der Emittentin

### 1. Grundkapital und Aktien

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt gegenwärtig EUR 27.684.800 und ist eingeteilt in 27.684.800 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie. Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

### 2. Entwicklung des Grundkapitals der Gesellschaft

Zum 13. August 1997 wurde die Gesellschaft mit einem gezeichneten Kapital von DM 1.000.000, eingeteilt in 1.000.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegründet. In der Folgezeit wurde das Grundkapital wie folgt geändert:

Datum	Geändertes Grundkapital	Bemerkungen
15. Dezember 1997	DM 10.000.000	Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 5. Dezember 1997 hat die Erhöhung des Grundkapitals um DM 9.000.000 auf DM 10.000.000 beschlossen.
29. September 1998	DM 30.000.000	Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Juni 1998 hat die Erhöhung des Grundkapitals um DM 20.000.000 auf DM 30.000.000 beschlossen.
7. August 2001	EUR 15.600.000	Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 26. Juni 2001 hat die Umstellung auf EUR und die Erhöhung des Grundkapitals um DM 510.948 auf EUR 15.600.000 beschlossen.
14. Oktober 2013	EUR 20.800.000	Aufgrund der in der Satzung der Gesellschaft vom 23. August 2012 und 10. April 2013 erteilten Ermächtigung ist die Erhöhung des Grundkapitals um insgesamt EUR 5.200.000 auf 20.800.000 durchgeführt worden.
10. Juli 2015	EUR 22.880.000	Aufgrund der von der Hauptversammlung vom 29. August 2014 erteilten Ermächtigung ist die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 2.080.000 auf 22.880.000 durchgeführt worden.
4. August 2016	EUR 25.168.000	Aufgrund der von der Hauptversammlung vom 31. August 2015 erteilten Ermächtigung ist die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 2.288.000 auf 25.168.000 durchgeführt worden.
14. Dezember 2017	EUR 27.684.800	Auf Grund der von der Hauptversammlung vom 30. August 2016 erteilten Ermächtigung ist die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 2.516.800 auf EUR 27.684.800,00 durchgeführt worden.

### **3. Genehmigtes Kapital**

Die Gesellschaft wird zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit und ihres geplanten Wachstums in Zukunft möglicherweise weiteres Kapital benötigen. Die Gesellschaft verfügt derzeit insgesamt über ein genehmigtes Kapital in mehreren Kapitalien in Höhe von EUR 9.867.200, das bei vollständiger Zeichnung der angebotenen Aktien bis auf einen Betrag von EUR 7.298.720,00 ausgeschöpft sein wird.

In der Hauptversammlung vom 29. August 2014 wurde der Vorstand bis zum 31. Juli 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu EUR 10.200.000 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2014/I). Das Genehmigte Kapital vom 29. August 2014 (Genehmigte Kapital 2014/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 8.120.000.

In der Hauptversammlung vom 31. August 2015 wurde der Vorstand bis zum 30. August 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu EUR 3.120.000 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2015/I). Das Genehmigte Kapital vom 31. August 2015 (Genehmigte Kapital 2015/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 832.000.

In der Hauptversammlung vom 30. August 2016 wurde der Vorstand bis zum 31. Juli 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu EUR 3.432.000 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2016/I). Das Genehmigte Kapital vom 30. August 2016 (Genehmigtes Kapital 2016/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 915.200.

Die Beschaffung weiteren Eigenkapitals durch Ausgabe neuer Aktien (i) aus neuen Beschlüssen der Hauptversammlung zur Kapitalerhöhung oder (ii) aus dem genehmigten Kapital durch Beschluss des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auch unter Ausschluss des Bezugsrechts, kann zu einer möglicherweise wesentlichen Verwässerung der Beteiligung der Aktionäre führen.

Die Verwaltung der Gesellschaft hat der nächsten ordentlichen Hauptversammlung, die voraussichtlich am 30. August 2018 stattfinden wird, vorgeschlagen, das bestehende genehmigte Kapital 2013 aufzuheben und ein neues genehmigtes Kapital zu schaffen, nach dem der Vorstand bis zum 31. Juli 2023 ermächtigt wird, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 3.975.200 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2018).

### **4. Bedingtes Kapital**

Ein bedingtes Kapital existiert derzeit nicht.

### **5. Aktienoptionspläne**

Aktienoptionspläne der Emittentin oder ihrer Tochterunternehmen bestehen nicht.

### **6. Allgemeine Vorschriften zur Veränderung des Grundkapitals**

Nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes kann das Grundkapital einer Aktiengesellschaft durch einen Beschluss der Hauptversammlung erhöht werden. Der Beschluss bedarf grundsätzlich der

Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gleichzeitig der Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Sollen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden (§ 182 Abs. 1 S. 2 AktG) oder im Beschluss über die Erhöhung des Grundkapitals das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden (§ 186 Abs. 3 AktG), ist hierzu ebenfalls eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich.

Außerdem kann die Hauptversammlung ein genehmigtes Kapital schaffen. Die Schaffung von genehmigtem Kapital erfordert einen Beschluss mit der Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, durch den der Vorstand ermächtigt wird, innerhalb eines Zeitraums von nicht mehr als fünf Jahren Aktien bis zu einem bestimmten Betrag auszugeben. Der Nennbetrag des genehmigten Kapitals darf die Hälfte des Grundkapitals, das zur Zeit der Ermächtigung vorhanden ist, nicht übersteigen.

Weiterhin kann die Hauptversammlung zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder sonstigen Wertpapieren, die ein Recht zum Bezug von Aktien einräumen, die als Gegenleistung bei einem Zusammenschluss mit einem anderen Unternehmen dienen, oder von Aktien, die Führungskräften und Arbeitnehmern angeboten wurden, ein bedingtes Kapital schaffen, wobei jeweils ein Beschluss mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des vertretenen Grundkapitals erforderlich ist. Der Nennbetrag des bedingten Kapitals darf 10 % des Grundkapitals, für den Fall, dass das bedingte Kapital zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Führungskräfte und Arbeitnehmer geschaffen wird, in den übrigen Fällen die Hälfte des Grundkapitals, das zur Zeit der Beschlussfassung vorhanden ist, nicht übersteigen.

## **7. Gesetzliches Bezugsrecht**

Nach dem Aktiengesetz hat jeder Aktionär einer Aktiengesellschaft grundsätzlich ein gesetzliches Bezugsrecht auf die im Rahmen einer Kapitalerhöhung neu auszugebenden Aktien sowie auf Wandelschuldverschreibungen, Optionsanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen. Wenn mehrere Aktiengattungen bestehen (z.B. Stamm- und Vorzugsaktien) und die Kapitalerhöhung die Ausgabe mehrere Aktiengattungen vorsieht, hat jeder Aktionär grundsätzlich Anspruch auf Aktien jeder dieser Gattungen entsprechend seiner Beteiligung. Bezugsrechte sind frei übertragbar. Das Bezugsrecht dient dazu, dem Aktionär die Aufrechterhaltung seiner bisherigen prozentualen Beteiligung am Grundkapital zu ermöglichen und seine Stimmkraft zu erhalten (Verwässerungsschutz). Die Hauptversammlung kann jedoch mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gleichzeitiger Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals das Bezugsrecht ausschließen. Für einen Bezugsrechtsausschluss ist darüber hinaus ein Bericht des Vorstands erforderlich, in dem die Gründe für den Bezugsrechtsausschluss erläutert werden und in dem dargelegt werden muss, dass das Interesse der Aktiengesellschaft an dem Ausschluss des Bezugsrechts das Interesse der Aktionäre an der Wahrung des Bezugsrechts überwiegt. Bei Fehlen einer solchen Rechtfertigung ist ein Ausschluss des Bezugsrechts bei der Ausgabe neuer Aktien insbesondere dann zulässig, wenn (i) die Gesellschaft eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen beschließt, (ii) die Kapitalerhöhung 10 % des bestehenden Grundkapitals der Aktiengesellschaft nicht überschreitet und (iii) der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet.

## **8. Rechte im Falle einer Liquidation**

Im Falle einer Auflösung der Gesellschaft ist der nach Begleichung sämtlicher Verbindlichkeiten verbleibende Liquidationserlös unter den Aktionären im Verhältnis ihres Aktienbesitzes untereinander aufzuteilen. Die Gesellschaft hat keine Vorzugsaktien ausgegeben.

## **9. Anzeigepflichten für Anteilsbesitz, Veröffentlichungen und Mitteilungen von Geschäften**

Aufgrund der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Börsenhandel im Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse unterliegt die Emittentin in Zukunft den Bestimmungen und Mitteilungspflichten des Wertpapierhandelsgesetzes ("WpHG").

Das WpHG bestimmt, dass jede Person, die durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % der Stimmrechte an einem Emittenten, für den die Bundesrepublik Deutschland der Herkunftsstaat ist und dessen Aktien zum Handel an einem organisierten Markt zugelassen sind, erreicht, über- oder unterschreitet, dem Emittenten und der BaFin unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von vier Handelstagen, das Erreichen, Über- oder Unterschreiten der genannten Schwellenwerte sowie die Höhe ihres Stimmrechtsanteils unter Angabe ihrer Anschrift und des Tags des Erreichens, Über- oder Unterschreitens schriftlich oder mittels Telefax in deutscher oder englischer Sprache mitzuteilen hat (§ 33 WpHG). Die Gesellschaft – als Inlandsemittent – muss diese Mitteilung unverzüglich, spätestens jedoch vier Handelstage nach Zugang der Mitteilung, veröffentlichen und sie nach der Veröffentlichung dem Unternehmensregister übermitteln. Ausnahmen von der Meldepflicht bestehen für (i) Handelsaktivitäten von Wertpapierdienstleistungsunternehmen bis zu 5 % Stimmenanteil, (ii) Aktien, die ausschließlich zum Zweck der Abrechnung und Abwicklung oder zur Verwahrung für einen kurzen Zeitraum gehalten werden sowie (iii) den Erwerb und die Veräußerung im Rahmen des so genannten Market Makings.

In Verbindung mit den Mitteilungspflichten enthält das Wertpapierhandelsgesetz verschiedene Regeln, die eine Zuordnung des Aktienbesitzes zu der Person sicherstellen sollen, die tatsächlich die mit den Aktien verbundenen Stimmrechte kontrolliert. Beispielsweise werden einem Meldepflichtigen Aktien, die einem Dritten gehören, zugerechnet, wenn der Meldepflichtige den Dritten kontrolliert, ebenso Aktien, die von einem Dritten für Rechnung des Meldepflichtigen oder eines von diesem kontrollierten Unternehmen gehalten werden.

Unterbleibt die Mitteilung oder wird eine falsche Mitteilung abgegeben, ist der Aktionär bei vorsätzlicher Nichterfüllung der Meldepflicht für die Dauer des Versäumnisses von der Ausübung der mit diesen Aktien verbundenen Vermögensrechte ausgeschlossen. Sofern die Höhe des Stimmrechtsanteils betroffen ist, ist der Aktionär bei vorsätzlicher oder grob fahrlässiger Verletzung der Mitteilungspflichten grundsätzlich bis zum Ablauf von sechs Monaten nach Nachholung der erforderlichen Mitteilung von der Ausübung der mit seinen Aktien verbundenen Verwaltungsrechte (Stimmrechte) ausgeschlossen. Außerdem kann bei Nichteinhaltung der Mitteilungspflicht eine Geldbuße verhängt werden.

Zusätzlich trifft eine Meldepflicht – mit Ausnahme der 3 %-Schwelle – diejenigen Personen, die unmittelbar oder mittelbar Finanzinstrumente oder sonstige Instrumente halten, die ihnen das Recht verleihen, einseitig im Rahmen einer rechtlich bindenden Vereinbarung mit Stimmrechten verbundene und bereits ausgegebene Aktien eines Emittenten, für den die Bundesrepublik Deutschland der Herkunftsstaat ist, zu erwerben oder die eine vergleichbare wirtschaftliche Wirkung haben, unabhängig davon, ob sie einen Anspruch auf physische Lieferung einräumen oder nicht (§ 38 WpHG). Dabei findet eine Zusammenrechnung mit den Beteiligungen nach §§ 33, 34 WpHG (Stimmrechtsbeteiligungen) statt.

Außerdem muss ein Aktionär, der die Schwelle von 10 % der Stimmrechte aus Aktien oder eine höhere Schwelle erreicht hat oder überschreitet, dem Emittenten die mit dem Erwerb der Stimmrechte verfolgten Ziele und die Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel innerhalb von 20 Handelstagen nach Erreichen oder Überschreiten dieser Schwelle mitteilen (§ 43 WpHG). Der Emittent hat die erhaltene Information oder die Tatsache, dass diese Mitteilungspflicht für Inhaber wesentlicher Beteiligungen nicht erfüllt wurde, in der oben erläuterten Form und spätestens drei Handelstage nach Zugang der Mitteilung zu veröffentlichen. Die Satzung des Emittenten mit Sitz im Inland kann vorsehen, dass die Mitteilungspflicht des Aktionärs nicht besteht. Nach der EU-Marktmissbrauchsverordnung VO (EU) 596/2014 (Art. 19, sogenannte „Directors' Dealings“ oder „Manager Transactions“) sind Personen, die bei der Gesellschaft Führungsaufgaben wahrnehmen, verpflichtet, eigene Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente, insbesondere Derivate, der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unverzüglich und spätestens innerhalb von drei Geschäftstagen mitzuteilen. Diese Verpflichtung obliegt auch Personen, die mit einer Führungsperson in einer engen Beziehung stehen (zum Beispiel Ehepartner, Lebenspartner, Kinder, im gleichen Haushalt lebende Angehörige sowie juristische Personen, Gesellschaften oder Einrichtungen, die von einer solchen Führungsperson geleitet werden oder mit diesem verbunden sind). Die vorgenannten Mitteilungspflichten finden keine Anwendung, wenn die Gesamtsumme der Geschäfte einer Führungsperson und der in enger Beziehung stehenden Personen einen Betrag von EUR 5.000,00 im Kalenderjahr nicht erreicht. Die Gesellschaft muss solche Mitteilungen unverzüglich veröffentlichen und die Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht übermitteln. Eine Nichteinhaltung der Mitteilungs- oder Veröffentlichungspflicht kann mit einem Bußgeld geahndet werden.

#### **10. Pflichtangebot und Squeeze-out**

Nach dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) ist jeder, dessen Stimmrechtsanteil 30 % der stimmberechtigten Aktien einer Gesellschaft im Regulierten Markt erreicht oder übersteigt, verpflichtet, diese Tatsache, einschließlich des Prozentsatzes seiner Stimmrechte, unverzüglich, spätestens innerhalb von sieben Kalendertagen im Internet sowie über ein elektronisch betriebenes Informationsverbreitungssystem für Finanzinformationen zu veröffentlichen und anschließend, sofern keine Befreiung von der Verpflichtung erteilt wurde, ein an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichtetes öffentliches Pflichtangebot zu unterbreiten.

Gemäß § 327a Abs. 1 AktG kann die Hauptversammlung auf Antrag eines Aktionärs, dem Aktien der Gesellschaft in Höhe von 95 % des Grundkapitals gehören (Hauptaktionär), beschließen, die Aktien der übrigen Aktionäre (Minderheitsaktionäre) auf den Hauptaktionär gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung zu übertragen (Squeeze-out).

## L. Aktionärsstruktur

Nachfolgend sind die Aktionäre der Emittentin (soweit sie der Gesellschaft bekannt sind) aufgeführt:

Hauptaktionäre	Direkt oder indirekt gehaltene Anzahl Aktien bzw. Stimmrechte/ davon indirekt gehalten		Direkt oder indirekt gehaltener Anteil Aktien bzw. Stimmrechte in %/davon indirekt gehalten	
Christoph Petri* (Vorstand der Gesellschaft) .....	5.648.106	3.675.584	20,40%	13,28%
Konstantin .....				
Winterstein** (Vorstand der Gesellschaft) .....	9.395.773	3.815.744	33,94%	13,78%
Streubesitz (unter 3 %) .....	12.640.921		45,66%	
<b>Insgesamt .....</b>	<b>27.684.800</b>		<b>100,00%</b>	

\* teilweise indirekt gehalten über die Petri Industriebeteiligungen GmbH

\*\* teilweise indirekt gehalten über die Blue Beteiligungsgesellschaft mbH und die Silver Beteiligungsgesellschaft mbH

Die Hauptaktionäre der Emittentin haben keine unterschiedlichen Stimmrechte.

Die Stimmrechte beider Aktionäre werden zudem nach dem Wertpapierhandelsgesetz gegenseitig zugerechnet. Die beiden Aktionäre sind Partei einer Konsortialvereinbarung, die insbesondere die Abstimmung (einschließlich der entsprechenden Ausübung des Stimmrechts) zur Besetzung des Aufsichtsrats und den Erhalt von bestimmten den Aufsichtsrat betreffenden Satzungsbestimmungen sowie – unter bestimmten Voraussetzungen – gegenseitige Vorerwerbs- und Mitverkaufsrechte für den Fall der Veräußerung der an der Gesellschaft gehaltenen Aktien zum Gegenstand hat. Die vorstehend genannten Aktionäre können daher unmittelbar Beschlüsse in der Hauptversammlung maßgeblich beeinflussen. Hierzu gehören insbesondere Entscheidungen über wesentliche Geschäftsmaßnahmen, die der Hauptversammlung vorgelegt werden, Entscheidungen betreffend Satzungsänderungen sowie Entscheidungen über die künftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats und damit auch des Vorstandes.

Aufgrund der Präsenz der Hauptversammlungen haben die beiden genannten Aktionäre einen höheren Stimmrechtsanteil als es ihrem Kapitalanteil entspricht. Die nachfolgende Tabelle stellt die Stimmrechtsanteil der beiden Aktionäre für die Hauptversammlungen der Jahre 2015-2017 dar:

<b>Hauptversammlung am</b>	<b>Erstpräsenz auf der Hauptversammlung</b>	<b>Stimmrechtsanteil K. Winterstein bezogen auf vertretenes Grundkapital auf der Hauptversammlung</b>	<b>Stimmrechtsanteil C. Petri bezogen vertretenes Grundkapital auf der Hauptversammlung</b>
31.08.2015	80,87 %	41,97 %	25,39 %
30.08.2016	69,40 %	48,90 %	29,58 %
29.08.2017	65,68 %	51,67 %	31,26 %

Bei der Berechnung vorstehender Stimmrechtsanteile wurde vereinfacht davon ausgegangen, dass die Anteile am Grundkapital der Aktionäre K. Winterstein und C. Petri zum Datum dieses Prospektes schon an den Tagen der Hauptversammlungen der Jahre 2015 bis 2017 bestanden hätten.

Die Präsenz auf den Hauptversammlungen war in den letzten Jahren rückläufig. Im Jahr 2015 betrug sie noch knapp 81 % und sank im Jahr 2017 auf rund 66 %. Es ist daher zu erwarten, dass die beiden Aktionäre auch auf zukünftigen Hauptversammlungen einen ihren Kapitalanteil übersteigenden Stimmrechtsanteil haben werden. Die Stimmrechtsanteile der beiden Vorstände stiegen daher. So hatte Herr Winterstein im Jahr 2015 noch keine einfache Mehrheit der Stimmen, während im Jahr 2017 die anderen Aktionäre keine Möglichkeit mehr hatten, Beschlüsse, die einer Zustimmung der Hälfte des Grundkapitals bedürfen, zu verhindern. Herr Petri hatte in den Hauptversammlungen seit 2015 eine Sperrminorität. Sollten sie, wie in den vergangenen Hauptversammlungen, in zukünftigen Hauptversammlungen ebenfalls mehr als 50 % des vertretenen, stimmberechtigten Grundkapitals kontrollieren, wären sie in der Lage, mit einer einfachen Mehrheit zu fassende Hauptversammlungsbeschlüsse herbeizuführen. Zu den Beschlüssen, die mit einfacher Mehrheit gefasst werden, gehören die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, bestimmte Beschlüsse über die Erhöhung des Grundkapitals, die Zustimmung zu bedeutenden Transaktionen und, vorbehaltlich einzelner Ausnahmen, Änderungen der Satzung der Gesellschaft. Sollten die beiden Aktionäre bei einer entsprechend geringen Hauptversammlungspräsenz zusammen mehr als 75 % des auf einer Hauptversammlung vertretenen, stimmberechtigten Grundkapitals kontrollieren, wären sie in der Lage, mit einer Dreiviertelmehrheit zu fassende Hauptversammlungsbeschlüsse herbeizuführen. Beschlüsse, die einer Dreiviertelmehrheit bedürfen, sind vor allem Beschlussfassungen über den Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts bei Kapitalerhöhungen; ferner gehören dazu Kapitalherabsetzungen, die Schaffung eines genehmigten oder bedingten Kapitals, bestimmte Umwandlungsmaßnahmen wie Verschmelzungen und Spaltungen, die Liquidation der Gesellschaft oder die formwechselnde Umwandlung. Darüber hinaus ist jeder Aktionär, der mehr als 25 % des bei einer Hauptversammlung vertretenen, stimmberechtigten Grundkapitals kontrolliert, in der Lage, jeden Beschluss der Hauptversammlung, der mit einer Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss, zu blockieren. Zudem hat die Gesellschaft in §17 Abs. 1 ihrer Satzung geregelt, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Stimmenmehrheit und ggf. Kapitalmehrheit gefasst werden, sofern nicht Gesetz oder Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben.

## **M. Angaben über die Organe der Emittentin**

### **1. Überblick**

Die Emittentin ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft. Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Kompetenzen dieser Organe sind im Aktiengesetz, in der Satzung und in den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat geregelt.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Er hat zu gewährleisten, dass ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling eingerichtet ist, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Der Vorstand ist verpflichtet, den Aufsichtsrat entsprechend der gesetzlichen Vorschriften regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Planung, der Rentabilität, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance zu informieren. Er ist des Weiteren verpflichtet, dem Aufsichtsrat mindestens einmal jährlich, spätestens in der letzten Aufsichtsratssitzung eines jeden Geschäftsjahres, über die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung (insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung) zu berichten, wobei auf Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen unter Angabe von Gründen einzugehen ist. Bestimmte Unternehmensplanungen für das kommende Geschäftsjahr hat er hierbei dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorzulegen. In allen Angelegenheiten, die für die Gesellschaft von besonderem Gewicht sind, hat zudem jedes Mitglied des Vorstands, dem diese Angelegenheiten bekannt werden, dem Vorsitzenden und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats unverzüglich mündlich oder schriftlich Bericht zu erstatten.

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und ist berechtigt, diese aus wichtigem Grund abzurufen. Die gleichzeitige Mitgliedschaft in Vorstand und Aufsichtsrat ist grundsätzlich nicht zulässig. Nur für einen im Voraus begrenzten Zeitraum, höchstens für ein Jahr, kann der Aufsichtsrat einzelne seiner Mitglieder zu Stellvertretern von fehlenden oder verhinderten Vorstandsmitgliedern bestellen. Während ihrer Amtszeit als Stellvertreter von Vorstandsmitgliedern können die Aufsichtsratsmitglieder keine Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied ausüben. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft und überwacht dessen Geschäftsführung. Maßnahmen der Geschäftsführung können dem Aufsichtsrat nicht übertragen werden.

Den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats obliegen Treue- und Sorgfaltspflichten gegenüber der Gesellschaft. Dabei ist von den Mitgliedern dieser Organe ein weites Spektrum von Interessen, insbesondere der Gesellschaft, ihrer Aktionäre, ihrer Mitarbeiter und ihrer Gläubiger zu beachten. Der Vorstand muss insbesondere die Rechte der Aktionäre auf Gleichbehandlung und gleichmäßige Information berücksichtigen. Verstoßen die Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder gegen ihre Pflichten, so haften sie gegenüber der Gesellschaft gesamtschuldnerisch auf Schadensersatz.

Nach deutschem Aktienrecht ist es einzelnen Aktionären, wie jeder anderen Person, untersagt, ihren Einfluss auf die Gesellschaft dazu zu benutzen, ein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats zu einer für die Gesellschaft schädlichen Handlung zu bestimmen. Aktionäre mit einem beherrschenden Einfluss dürfen ihren Einfluss nicht dazu nutzen, die Gesellschaft zu veranlassen, gegen deren Interessen zu verstoßen, es sei denn, die daraus entstehenden Nachteile werden ausgeglichen. Wer unter Verwendung seines Einflusses ein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats, einen Prokuristen

oder einen Handlungsbevollmächtigten dazu veranlasst, zum Schaden der Gesellschaft oder ihrer Aktionäre zu handeln, ist der Gesellschaft zum Ersatz des ihr daraus entstehenden Schadens verpflichtet. Daneben haften die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gesamtschuldnerisch, wenn sie unter Verletzung ihrer Pflichten gehandelt haben und infolgedessen der Gesellschaft ein Schaden entstanden ist.

Ein Aktionär hat grundsätzlich keine Möglichkeit, gegen Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats vor Gericht zu klagen, wenn er der Auffassung ist, dass diese ihre Pflichten gegenüber der Gesellschaft verletzt haben und infolgedessen der Gesellschaft ein Schaden entstanden ist. Schadenersatzansprüche der Gesellschaft gegen die Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats können in der Regel nur von der Gesellschaft selbst durchgesetzt werden, wobei diese bei Ansprüchen gegen Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand und bei Ansprüchen gegen Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat vertreten wird. Nach einer Entscheidung des Bundesgerichtshofs ist der Aufsichtsrat verpflichtet, voraussichtlich durchsetzbare Schadenersatzansprüche gegen den Vorstand geltend zu machen, es sei denn, gewichtige Gründe des Gesellschaftswohls sprechen gegen eine Geltendmachung, und diese Gründe überwiegen oder sind zumindest gleichwertig mit den Gründen, die für eine Geltendmachung sprechen. Entscheidet sich das jeweilige vertretungsberechtigte Organ gegen eine Anspruchsverfolgung, müssen Ersatzansprüche der Gesellschaft gegen Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats geltend gemacht werden, wenn die Hauptversammlung dies mit einfacher Stimmenmehrheit beschließt, wobei die Hauptversammlung zur Geltendmachung der Ansprüche einen besonderen Vertreter bestellen kann. Eine Minderheit von Aktionären, deren Anteile zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals oder einen anteiligen Betrag von EUR 1.000.000 erreichen, kann auch die gerichtliche Bestellung eines besonderen Vertreters zur Geltendmachung des Ersatzanspruchs beantragen, der im Falle seiner Bestellung anstelle der Organe der Gesellschaft hierfür zuständig wird. Liegen Tatsachen vor, die den Verdacht rechtfertigen, dass der Gesellschaft durch Unredlichkeiten oder grobe Verletzungen des Gesetzes oder der Satzung Schaden entstanden ist, besteht darüber hinaus für Aktionäre, deren Anteile zusammen ein Prozent des Grundkapitals oder den anteiligen Betrag von EUR 100.000,00 erreichen, die Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen vom zuständigen Gericht zur Geltendmachung von Ersatzansprüchen der Gesellschaft gegen Organmitglieder im eigenen Namen für die Gesellschaft zugelassen zu werden. Eine solche Klage wird unzulässig, wenn die Gesellschaft selbst Schadenersatzklage erhebt.

Die Gesellschaft kann erst drei Jahre nach der Entstehung eines Anspruchs und nur dann auf Ersatzansprüche gegen Organmitglieder verzichten oder sich über sie vergleichen, wenn die Aktionäre dies in der Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit beschließen und nicht eine Minderheit von Aktionären, deren Anteile zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals erreichen, zur Niederschrift Widerspruch erhebt.

## **2. Vorstand**

Nach der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einem Mitglied oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht. Der Aufsichtsrat kann auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Hat die Gesellschaft als Vorstand nur eine Person, so vertritt diese die Gesellschaft allein. Der Aufsichtsrat kann alle oder einzelne Vorstandsmitglieder von den Beschränkungen des § 181 BGB befreien, soweit diese mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vornehmen. Stellvertretende Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft wie ordentliche Vorstandsmitglieder.

Der Aufsichtsrat hat am 1. September 2002 eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen.

Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, für jeweils weitere fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

#### Mitglieder des Vorstands

Gegenwärtig wird die Gesellschaft von zwei Vorstandsmitgliedern geführt:

Name	Alter	Mitglied seit	Bestellt bis
Christoph Petri	37 Jahre	01.04.2011	31.12.2021
Konstantin Winterstein	48 Jahre	01.10.2014	30.09.2020

#### Christoph Petri (Biografie)

Christoph Petri studierte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und der University of Sydney Betriebswirtschaftslehre und schloss dies 2006 als Diplom-Kaufmann ab. Im Anschluss daran startete er bei einer auf den Mittelstand fokussierten Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft in München. Im Jahr 2011 wurde Herr Petri in den Vorstand der Emittentin in München berufen. Seit 2015 gehört er dem Aufsichtsrat der Montega AG, Hamburg, an.

#### Konstantin Winterstein (Biografie)

Konstantin Winterstein studierte an der TU Darmstadt und an der TU Berlin, wo er 1996 seinen Abschluss in Maschinenbau machte. 2004 erhielt er einen MBA am INSEAD in Fontainebleau und Singapur. Von 1997 bis 2014 hatte er verschiedene Positionen bei der BMW Group inne. Seit 2014 ist er Vorstand der Emittentin in München. Konstantin Winterstein gehört seit 2011 dem Verwaltungsrat der Clariant AG an. Seit 2014 ist er Beiratsmitglied der Finattem Fonds Management Verwaltungs GmbH in Frankfurt seit 2018 Mitglied des Beirats der Gothaer Fahrzeugtechnik GmbH sowie ebenfalls seit 2018 Geschäftsführer der HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG.

#### Vergütung des Vorstands

Die den Vorstandsmitgliedern Christoph Petri und Konstantin Winterstein für ihre Tätigkeit bei der Emittentin gewährten jährlichen Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligung, Aufwandsentschädigung, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art) betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 564 und werden im Geschäftsjahr 2018 voraussichtlich TEUR 630 betragen. Die Bezüge setzen sich jeweils aus einer Festvergütung und einer variablen Vergütung in Form von Tantiemen, welche an EBIT und Umsatz der Emittentin gekoppelt sind, zusammen. In den Dienstleistungsverträgen zwischen den Mitgliedern der Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgane und dem Emittenten bzw. seinen Tochtergesellschaften und bei Beendigung des Dienstleistungsverhältnisses sind keine Vergünstigungen vorgesehen. Reserven oder Rückstellungen für Pensions- und Rentenzahlungen oder für ähnliche Vergünstigungen an den Vorstand wurden nicht gebildet, da die Vorstandsmitglieder keinen Anspruch auf entsprechende Leistungen haben..

#### D&O Versicherung

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Emittentin besteht bis zu EUR 5,0 Mio. Versicherungsschutz über eine sogenannte D&O Versicherung gegen Inanspruchnahme aus ihrer Organtätigkeit. Die Gesellschaft trägt die Kosten der D&O Versicherung. Im Schadensfall bleibt jedes

Mitglied des Vorstands im Rahmen eines Selbstbehalts gemäß § 93 Abs. 3 AktG persönlich haftbar. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats der Emittentin besteht kein entsprechender Selbstbehalt.

#### Aktien- und Optionsbesitz der Vorstandsmitglieder

Herr Christoph Petri hält direkt 1.972.522 und indirekt 3.675.584 Aktien und Herr Konstantin Winterstein hält direkt 5.580.029 Aktien und indirekt 3.815.744 der Emittentin. Beide halten keine Optionsrechte auf Aktien der Emittentin.

#### Kreditbeziehungen, sonstige Rechtsbeziehung und potenzielle Interessenskonflikte

Die Emittentin hat keine Darlehen an Mitglieder des Vorstands (Konstantin Winterstein / Christoph Petri) gewährt; ebenso wurden zu Gunsten dieses Personenkreises keine Bürgschaften oder sonstigen Gewährleistungen übernommen. Gegen die Mitglieder des Vorstands wurden in den letzten fünf Jahren keinerlei Sanktionen wegen der Verletzung in- oder ausländischer Bestimmungen des Straf- oder Kapitalmarktrechts verhängt. Die Mitglieder des Vorstands waren in den letzten fünf Jahren nicht an Konkursen, Insolvenzen, Insolvenzverfahren oder Liquidationen beteiligt. Gegen die Mitglieder des Vorstands wurden in den letzten fünf Jahren keinerlei öffentliche Anschuldigungen und/oder Sanktionen seitens Regulierungsbehörden (einschließlich designierter Berufsverbände) verhängt, noch wurden sie vor einem Gericht für die Mitgliedschaft in einem Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan einer Gesellschaft oder für ihre Tätigkeit im Management oder die Führung der Geschäfte einer Gesellschaft als untauglich angesehen.

Die Mitglieder des Vorstands waren und sind nicht an Geschäften außerhalb der Geschäftstätigkeit der Emittentin oder an anderen der Form oder der Sache nach ungewöhnlichen Geschäften der Emittentin während des laufenden und des vorhergehenden Geschäftsjahres oder an derartigen ungewöhnlichen Geschäften, die noch nicht endgültig abgeschlossen sind, in weiter zurückliegenden Geschäftsjahren beteiligt. Den Mitgliedern des Vorstands sind für den Fall der Beendigung des Dienstleistungsverhältnisses keine Vergünstigungen zugesagt.

Das Vorstandsmitglied der Emittentin, Konstantin Winterstein, hält zum Prospektdatum direkt und indirekt insgesamt 33,94 % der Aktien der Gesellschaft. Das Vorstandsmitglied der Emittentin, Christoph Petri, hält zum Prospektdatum direkt und indirekt insgesamt 20,40 % der Aktien.

Die Stimmrechte beider Aktionäre werden zudem nach dem Wertpapierhandelsgesetz zusammengerechnet. Die Mitglieder des Vorstands sind Partei einer Konsortialvereinbarung, die insbesondere die Abstimmung (einschließlich der entsprechenden Ausübung des Stimmrechts) zur Besetzung des Aufsichtsrats und den Erhalt von bestimmten den Aufsichtsrat betreffenden Satzungsbestimmungen sowie – unter bestimmten Voraussetzungen – gegenseitige Vorerwerbs- und Mitverkaufsrechte für den Fall der Veräußerung der an der Gesellschaft gehaltenen Aktien zum Gegenstand hat. Daher ist nicht auszuschließen, dass die vorstehend genannten Aktionäre unmittelbar Beschlüsse in der Hauptversammlung maßgeblich beeinflussen. Hierzu gehören insbesondere Entscheidungen über wesentliche Geschäftsmaßnahmen, die der Hauptversammlung vorgelegt werden, Entscheidungen betreffend Satzungsänderungen sowie Entscheidungen über die künftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats und damit auch des Vorstandes. In dieser Hinsicht besteht ein potenzieller Interessenskonflikt.

Das Vorstandsmitglied Christoph Petri ist Mitglied des Aufsichtsrats der Montega AG. Die Montega AG erbringt im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages Kapitalmarktbetreuungsleistungen für die Emittentin. Insoweit unterliegt Herr Christoph Petri einem potenziellen Interessenkonflikt.

Die Mitglieder des Vorstands sind unter der Geschäftsanschrift der Emittentin zu erreichen.

Die Mitglieder des Vorstands, Christoph Petri und Konstantin Winterstein, waren während der letzten fünf Jahre bzw. sind aktuell Mitglied des Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsorgans oder Partner folgender Gesellschaften und Unternehmen:

Christoph Petri:

Geschäftsführer der August Berger Metallfabrik GmbH (seit 2015)

Geschäftsführer der Petri Industriebeteiligungen GmbH (seit 2010)

Aufsichtsrat der Montega AG (seit 2015)

Konstantin Winterstein:

Geschäftsführer der HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG (seit 2018)

Verwaltungsratsmitglied der Clariant AG, Schweiz (seit 2011)

Beiratsmitglied der Finatem Fonds Management Verwaltungs GmbH, Frankfurt (seit 2014)

Beiratsmitglied der Gothaer Fahrzeugtechnik GmbH, Gotha (seit 2018)

Geschäftsführer der Donatum GmbH, München (seit 2014)

Soweit in diesem Prospekt nicht ausdrücklich dargestellt, bestehen aufgrund der entsprechenden Positionen der Mitglieder des Vorstandes in den oben genannten Gesellschaften keine potenziellen Interessenskonflikte.

Desweiteren haben die Mitglieder des Vorstands, mit Ausnahme der in diesem Abschnitt und Abschnitt N.2 „*Rechte und Rechtsbeziehungen mit nahestehenden Personen*“ beschriebenen Konstellationen bzw. Sachverhalte, keine sonstigen potenziellen Interessenkonflikte in Bezug auf ihre Verpflichtungen gegenüber der Emittentin einerseits und ihren privaten oder sonstigen Verpflichtungen andererseits.

### **3. Aufsichtsrat**

Nach der Satzung der Gesellschaft besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden für eine Amtsperiode bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird dabei nicht mitgerechnet. Die Hauptversammlung kann für Mitglieder der Aktionäre bei der Wahl eine kürzere Amtszeit bestimmen. Wird ein Aufsichtsratsmitglied anstelle eines vorzeitig ausscheidenden Mitglieds gewählt, so besteht sein Amt für den Rest der Amtsdauer des ausscheidenden Mitglieds. Jedes ausscheidende Aufsichtsratsmitglied ist wieder wählbar. Mit einer einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen kann die Hauptversammlung ein Aufsichtsratsmitglied vor Ablauf seiner Amtszeit abberufen. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates kann sein Amt durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates oder dem Vorstand mit einer Frist von mindestens einem Monat auch ohne wichtigen Grund niederlegen.

Nach der Hauptversammlung, die alle von der Hauptversammlung zu bestimmenden Aufsichtsratsmitglieder gewählt hat, findet eine Aufsichtsratssitzung statt, zu der es keiner besonderen Einladung bedarf. In dieser Sitzung wählt der Aufsichtsrat für die Dauer seiner Amtszeit unter Vorsitz des an Lebensjahren ältesten Aufsichtsratsmitglieds der Aktionäre aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Scheidet der Vorsitzende oder der Stellvertreter vor Ablauf der Amtszeit aus dem Amt aus, so hat der Aufsichtsrat für die restliche Amtszeit des Ausgeschiedenen eine Ersatzwahl vorzunehmen.

Aufsichtsratssitzungen werden vom Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter einberufen, so oft das Gesetz oder die Geschäfte es erfordern; der Aufsichtsrat tagt mindestens viermal während eines Geschäftsjahres. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung persönlich oder durch schriftliche Stimmabgabe teilnehmen.

Sofern gesetzlich oder in der Satzung der Gesellschaft nicht anders vorgesehen, fasst der Aufsichtsrat seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag (Stichentscheid); dies gilt auch bei Wahlen. Ein Stichentscheid steht - auch soweit der Vorsitzende nicht an der Abstimmung teilnimmt - dessen Stellvertreter nicht zu.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in Sitzungen gefasst. Beschlüsse können auch ohne Einberufung einer Sitzung schriftlich, telegrafisch, fernmündlich, per E-Mail oder per Videokonferenz gefasst werden, wenn der Vorsitzende es anordnet und die teilnehmenden Mitglieder des Aufsichtsrats durch Telekommunikationsmittel miteinander in Verbindung stehen und den Beschlussgegenstand erörtern können und kein Mitglied des Aufsichtsrats dem Verfahren widerspricht. Über die Sitzungen des Aufsichtsrates ist eine Niederschrift anzufertigen, die der Vorsitzende zu unterzeichnen hat.

Bei kapitalmarktorientierten Kapitalgesellschaften muss mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen. Unter den Aufsichtsratsmitgliedern verfügt mindestens ein Mitglied über den erforderlichen finanziellen Sachverstand und Unabhängigkeit.

Ein Katalog von Geschäften, zu deren Durchführung der Vorstand der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf, ist in der vom Aufsichtsrat durch Beschluss vom 1. September 2002 erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand enthalten.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Nach der Satzung der Gesellschaft besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Derzeit besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus folgenden Mitgliedern:

<b>Name/Position</b>	<b>Al- ter</b>	<b>Mitglied seit/ab</b>	<b>Mitglied bis</b>	<b>Sonstige Mandate</b>
Thilo von Selchow/Aufsichtsratsvorsitzender	56			Geschäftsführer der Thilo von Selchow GmbH, Beiratsmitglied der Steag GmbH, Industriebeirat der Fraunhofer-Gesellschaft Verbund Mikroelektronik (derzeit). Ehemals Vorstandsvorsitzender ZMD AG (1999 - 2016), Vorsitzender des Aufsichtsrates Novaled AG (2009 - 2013) sowie Vorsitzender der Geschäftsführung der Heitkamp und Thumann GmbH & Co. KG (1997 - 1999)
Ralph Heuwing	52			CFO und Mitglied des Vorstands der Knorr-Bremse AG (seit 2017). Ehemals CFO und Mitglied des Vorstands der Dürr AG (2007 - 2017), CEO der Homag Group AG (2014 - 2015) sowie Partner und Geschäftsführer BCG München sowie Mitglied der Geschäftsleitung BCG Deutschland und Österreich (2001 - 2007).

<b>Name/Position</b>	<b>Al- ter</b>	<b>Mitglied seit/ab</b>	<b>Mitglied bis</b>	<b>Sonstige Mandate</b>
Markus Wen- ner/Stellvertretender Aufsichtsratsvorsit- zender	51			Geschäftsführender Partner der GCI Manage- ment Consulting GmbH, Mitglied des Aufsichts- rats der L-KONZEPT Holding AG, Mitglied des Aufsichtsrats der Value Holdings Capital Part- ners AG, Mitglied des Aufsichtsrats der Wolfank Adisa Holding AG, Mitglied des Aufsichtsrats der TeleService Holding AG, Mitglied des Aufsichts- rats der Emittentin, Mitglied des Aufsichtsrats der UMT United Mobility Technology AG, Mit- glied des Aufsichtsrats der eventa AG, Mitglied des Aufsichtsrats der vPE Wertpapierhandels- Bank AG, Mitglied des Aufsichtsrats der elbe Fi- nanzgruppe AG, Geschäftsführer der GCI Ma- nagement Consulting GmbH, Geschäftsführer und Gesellschafter der MuM Industriebeteiligun- gen GmbH, Geschäftsführer und Gesellschafter der MuM Industriebeteiligungen Zwei Unterneh- mergesellschaft (haftungsbeschränkt), Ge- schäftsführer und Gesellschafter der Hot Snack Systems GmbH, Verwaltungsrat der Metri- opharm AG, Beiratsmitglied der Werner Sachon Holding GmbH & Co.

#### Thilo von Selchow Biographie

Thilo von Selchow, Jahrgang 1962, studierte Maschinenbau und BWL an der Universität in München. Anschließend startete er seine berufliche Laufbahn als Beteiligungsmanager bei der Beteiligungsgesellschaft für den Mittelstand AG in München. Über Zwischenstationen als Assistent der Geschäftsführung bei Thomas Steel Strip Corp. in Warren, Ohio und Truelove & McLean Inc. in Warterbury, Connecticut, USA (1991 - 1992) sowie als Sprecher der Geschäftsführung der Gemi Metallwarenfabrik GmbH & Co. KG und der HuT Metallverarbeitung GmbH & Co. in Marsberg (1992 – 1996) war er ab 1997 für zwei Jahre als Vorsitzender der Geschäftsführung der Heitkamp und Thumann GmbH & Co. in Düsseldorf tätig. Von 1999 bis Anfang 2016 war er Vorstandsvorsitzender der ZMD AG mit Sitz in Dresden. Von 2009 an wurde er für vier Jahre zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Novalad AG gewählt. Derzeit ist Herr von Selchow Mitglied im Beirat der Steag GmbH sowie im Industriebeirat Fraunhofer-Gesellschaft Verbund Mikroelektronik. Daneben ist er auch aktuell Geschäftsführer der Thilo von Selchow GmbH.

#### Markus Wenner Biographie

Markus Wenner ist geschäftsführender Partner der GCI Management Consulting GmbH, einem Beratungs- und Beteiligungsunternehmen für die mittelständische Wirtschaft. Davor war er für GSM Industries als Investment Manager tätig. Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften in Deutschland und den USA begann Markus Wenner seine Karriere als Anwalt für die internationale Wirtschaftskanzlei Clifford Chance in den Bereichen Mergers & Acquisitions und Corporate Finance. Markus Wenner

ist Gründer und Mitinhaber diverser Unternehmen (KMU) sowie Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten und Beiräten.

#### Ralph Heuwing Biographie

Ralph Heuwing startete nach einem Maschinenbaustudium an der RWTH Aachen und am MIT in Cambridge (USA) sowie einem MBA-Studium am INSEAD in Frankreich seine Karriere bei der Boston Consulting Group (BCG) als Berater in den Büros in München und Frankfurt. Im Jahr 1996 wechselte er nach Indien, um dort das Beratungsgeschäft aufzubauen, bevor er 2001 als Partner und Geschäftsführer nach Deutschland zurückkehrte. Danach war er ab 2007 für zehn Jahre CFO und Mitglied des Vorstands der Dürr AG, wo er weltweite Verantwortung für die Bereiche Finanzen, Controlling, IT, Recht, Einkauf und Investor Relations übernahm. Im Jahr 2014 wurde er zudem für ein Jahr zum CEO der HOMAG Group AG bestellt. Seit 2017 ist er als CFO und Mitglied des Vorstands der Knorr-Bremse AG in München tätig.

#### Wahl eines neuen Aufsichtsrates/Potentielles neues Mitglied im Aufsichtsrat

Für die anstehende, ordentliche Hauptversammlung, die voraussichtlich am 30. August 2018 stattfinden wird, steht die Wahl eines neuen Aufsichtsrats bis zum Jahr 2022 an. Nach dem derzeitigen Vorschlag sollen die Herren Heuwing und Wenner wiedergewählt werden und Herr Klaus F. Jaenecke, Herrn Thilo von Selchow im Aufsichtsrat als Vorsitzenden ersetzen.

Herr Jaenecke ist geschäftsführender Gesellschafter der Jaenecke & Cie. GmbH & Co. KG in München, Aufsichtsratsvorsitzender der Hansgrohe SE in Schiltach, Aufsichtsratsvorsitzender der HMT Investmentclub SE & Co. KGaA in Grünwald, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Wintersteiger AG in Ried am Inn, Österreich, sowie stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der Heinrich Otto KG in Reichenbach a.d. Fils.

#### Ausschüsse

Aufgrund der geringen Größe der Emittentin und des Aufsichtsrats werden im Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet.

#### Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung beträgt gem. § 12 der Satzung für Vorsitzende: EUR 40.000, für stellvertretende Vorsitzende: EUR 30.000 und für Mitglieder: EUR 20.000, pro Jahr. Für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Aufsichtsratssitzungen erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats zudem ein Sitzungsgeld für jede Aufsichtsratssitzung von EUR 5.000, maximal jedoch von EUR 20.000 je Geschäftsjahr. Darüber hinaus werden im Zusammenhang mit der Aufsichtsratsstätigkeit anfallende Ausgaben erstattet. Pensions- und Rentenzahlungen oder ähnliche Vergünstigungen werden den Aufsichtsratsmitgliedern nicht gewährt; daher werden auch keine dahingehenden Reserven bzw. Rückstellungen gebildet.

In der anstehenden, ordentlichen Hauptversammlung, die voraussichtlich am 30. August 2018 stattfinden wird, soll die Vergütung des Aufsichtsrates angepasst werden. Nach dem neuzufassenden § 12 der Satzung soll für der Vorsitzende EUR 60.000, der stellvertretende Vorsitzende EUR 40.000 und ein einfaches Mitglied EUR 30.000 (jeweils) pro Jahr erhalten.

#### Potenzielle Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder

Abgesehen von den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen stehen die Mitglieder des Aufsichtsrats zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft sowie ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen in keinem potenziellen Interessenkonflikt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Thilo von Selchow ist an der Emittentin mit 140.216 Aktien beteiligt. Insoweit unterliegt Herr Thilo von Selchow einem potenziellen Interessenkonflikt.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der Emittentin, Herr Markus Wenner, ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der Value-Holdings Capital Partners AG, einem Tochterunternehmen der Value-Holdings AG und einem Schwesterunternehmen der Value-Holdings International AG. Sowohl die Value-Holdings AG als auch die Value-Holdings International AG sind an der Emittentin beteiligt. Insoweit unterliegt Herr Markus Wenner einem potenziellen Interessenkonflikt.

Das Aufsichtsratsmitglied Ralph Heuwing ist an der Emittentin mit 1.320 Aktien beteiligt. Insoweit unterliegt Herr Ralph Heuwing einem potenziellen Interessenkonflikt.

#### **4. Bestimmte Informationen über Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat**

In den letzten fünf Jahren ist kein derzeitiges Mitglied des Vorstands oder derzeitiges Mitglied des Aufsichtsrats einer betrügerischen Straftat schuldig gesprochen worden. Ebenso wenig kam es zu öffentlichen Anschuldigungen und/oder Sanktionen in Bezug auf gegenwärtige Mitglieder des Vorstands oder derzeitige bzw. oben genannte zukünftige Mitglieder des Aufsichtsrats von Seiten der Behörden oder der Regulierungsbehörden. In den letzten fünf Jahren war kein derzeitiges Mitglied des Vorstands oder derzeitiges Mitglied des Aufsichtsrats im Rahmen der Tätigkeit als Mitglied eines Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans oder im oberen Management von Insolvenzen, Insolvenzverwaltungen oder Liquidationen betroffen. Kein jetziges Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats ist jemals von einem Gericht für die Mitgliedschaft in einem Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgan einer Gesellschaft oder für die Tätigkeit im Management oder der Führung der Geschäfte eines Emittenten als untauglich angesehen worden. Zum Datum dieses Prospekts bestehen zwischen den Mitgliedern des Vorstands, zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie zwischen den Mitgliedern des Vorstands einerseits und den Mitgliedern des Aufsichtsrats andererseits keine verwandtschaftlichen Beziehungen.

#### **5. Hauptversammlung**

Gemäß der Satzung findet die Hauptversammlung nach Wahl des einberufenden Organs am Sitz der Gesellschaft, am Sitz einer deutschen Wertpapierbörse oder in einer deutschen Stadt mit mehr als 100.000 Einwohnern statt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Das Stimmrecht kann auch durch einen Bevollmächtigten ausgeübt werden. Falls im Aktiengesetz nicht zwingend etwas anderes vorgesehen ist, werden die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Soweit das Aktiengesetz außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt, soweit dies gesetzlich zulässig ist, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals.

Nach dem Aktienrecht erfordern die Beschlüsse von grundlegender Bedeutung neben der Mehrheit der abgegebenen Stimmen auch eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Zu diesen Beschlüssen mit grundlegender Bedeutung gehören insbesondere:

- Satzungsänderungen;

- Kapitalerhöhungen unter Ausschluss des Bezugsrechts;
- Kapitalherabsetzungen;
- die Schaffung eines genehmigten oder bedingten Kapitals;
- Umwandlungsvorgänge auf Grundlage des Umwandlungsgesetzes (wie Verschmelzungen, Abspaltungen, Vermögensübertragungen und Formwechsel);
- Verträge im Sinne des § 179a AktG, durch die sich die Gesellschaft zur Übertragung des ganzen Gesellschaftsvermögens verpflichtet;
- der Abschluss von Unternehmensverträgen (wie zum Beispiel Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen); sowie
- die Auflösung der Gesellschaft.

Die Einberufung der Hauptversammlung kann durch den Vorstand, den Aufsichtsrat oder durch Aktionäre, deren Anteile zusammen mindestens 5 % des Grundkapitals erreichen, veranlasst werden. Sofern das Wohl der Gesellschaft es erfordert, hat der Aufsichtsrat eine Hauptversammlung einzuberufen. Die ordentliche Hauptversammlung muss innerhalb der ersten acht Monate des Geschäftsjahres stattfinden. Nach dem geltenden Aktienrecht muss die Einberufung mindestens 30 Tage vor dem Tag, bis zu dessen Ablauf sich die Aktionäre vor der Hauptversammlung anzumelden haben, im Bundesanzeiger bekannt gemacht werden. Die Anmeldefrist muss in der Einladung bekannt gemacht werden. Weder das deutsche Recht noch die Satzung der Gesellschaft beschränken das Recht nicht in Deutschland ansässiger oder ausländischer Eigentümer von Aktien, die Aktien zu halten oder die mit ihnen verbundenen Stimmrechte auszuüben.

## 6. Corporate Governance

### Allgemeine Angaben

Eine verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung hat für die Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Darunter verstehen Vorstand und Aufsichtsrat eine verantwortungsbewusste, auf den langfristigen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens. Corporate Governance soll eine zielgerichtete und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Interessen der Aktionäre und Mitarbeiter und einen angemessenen Umgang mit Risiken sowie Transparenz und Verantwortung bei allen unternehmerischen Entscheidungen sicherstellen. Vorstand und Aufsichtsrat verstehen unter Corporate Governance einen in die Unternehmensentwicklung integrierten Prozess, der kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Der im Februar 2002 verabschiedete Deutsche Corporate Governance-Kodex in der derzeit geltenden Fassung vom 24. April 2017 (der "**Kodex**") gibt Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften. Er orientiert sich dabei an international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar machen. Der Kodex enthält Empfehlungen und Anregungen zur Corporate Governance in Bezug auf Aktionäre und Hauptversammlung, Vorstand und Aufsichtsrat, Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Der Kodex kann unter [www.dcgk.de](http://www.dcgk.de) abgerufen werden.

Es besteht keine Pflicht, den Empfehlungen oder Anregungen des Kodexes zu entsprechen. Das Aktienrecht verpflichtet Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft lediglich, jährlich entweder zu erklären, dass den Empfehlungen des Kodexes entsprochen wurde und wird, oder zu erklären, welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht (§ 161 AktG).

Die Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich zu machen und in den Lagebericht als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung aufzunehmen. Von den im Kodex enthaltenen Anregungen kann ohne Offenlegung abgewichen werden.

#### Entsprechenserklärung

Die besondere Führungsstruktur der Gesellschaft mit einem kleinen Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Besonderheiten der Branche, in denen sie tätig ist, erlauben es der Gesellschaft nicht, allen Empfehlungen des Kodex, die vielfach für deutlich größere Gesellschaften konzipiert sind, nachzukommen. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Mai 2018 entsprechend § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung zum Kodex verabschiedet und erklärt, dass die Gesellschaft dem Kodex in seiner geltenden Fassung vom 7. Februar 2017 entspricht und auch in Zukunft entsprechen wird, mit den folgenden Ausnahmen: Nicht angewandt wurden und werden lediglich die Empfehlungen hinsichtlich eines geeigneten Whistle Blowing-Systems (Ziffer 4.1.3), Diversity bei der Besetzung von Führungspositionen (Ziffer 4.1.5), der individualisierten Darstellung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat (Ziffern 4.2.3, 4.2.5, 5.4.6), einer Altersgrenze im Vorstand (Ziffer 5.1.2) sowie der Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat sowie dessen Zusammensetzung (Ziffern 5.3.1 - 5.3.3, 5.4.1). Die Abweichungen von den Empfehlungen sind dabei hauptsächlich in der aktuell noch geringen Unternehmensgröße der Emittentin begründet. Die Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG vom 31. Mai 2018 ist auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Zum Datum des Prospekts entspricht die Gesellschaft den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes mit den in der Entsprechenserklärung vom 31. Mai 2018 formulierten Ausnahmen.

#### Verhaltenskodex

Neben den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex, die die Gesellschaft im Wesentlichen beachtet, stellt der „Code of Conduct“ der Emittentin eine weitere relevante, unternehmensweit angewandte Unternehmensführungspraktik dar, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Der Verhaltenskodex wurde im Oktober 2017 von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet und seither in mehreren Schritten konzernweit implementiert. Gegenstand des Verhaltenskodex sind die Beziehungen innerhalb des Unternehmens aber auch nach außen zu Geschäftspartnern, Gesellschaftern oder der Öffentlichkeit. Er enthält verbindliche interne Regeln, denen hohe ethische und rechtliche Standards zugrundeliegen. Dabei stellt der Verhaltenskodex die Integrität im Umgang mit Geschäftspartnern, Mitarbeitern, Gesellschaftern und der Öffentlichkeit in den Mittelpunkt.

## **N. Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahestehenden Personen**

### **1. Allgemeines**

Die Emittentin veröffentlicht ihren Konzernabschluss erstmals gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards, wie sie in der Europäischen Union Anwendung finden (IFRS), für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr. Gemäß IAS 24 (International Accounting Standards) sind Geschäftsvorfälle und offene Positionen mit der Emittentin nahestehenden Unternehmen und Personen offenzulegen. Zu den der Emittentin nahestehenden Personen zählen einerseits die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und bestimmte leitende Angestellte sowie deren nahe Familienangehörige sowie Unternehmen, auf denen dieser Personenkreis einen zumindest signifikanten Einfluss hat. Darüber hinaus zählen zu den nahestehenden Personen diejenigen Unternehmen, mit denen die Emittentin einen Konzernverbund bildet oder an denen sie eine Beteiligung hält, die ihr eine maßgebliche Einflussnahme auf die Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens ermöglicht sowie die Hauptaktionäre der Emittentin einschließlich deren konzernverbundener Unternehmen.

### **2. Geschäfte und Rechtsbeziehungen zwischen der Emittentin und nahestehenden Personen**

Zwischen der Emittentin und ihr nahestehenden Personen wurden in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 und bis zum Datum dieses Prospekts nachfolgende Geschäfte getätigt:

#### Aufsichtsrat

Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden durch die Emittentin angefallene Spesen im Zusammenhang mit Reisen für die Ringmetall Gruppe erstattet (2017: TEUR 3; 2016: TEUR 7).

Für den Zeitraum von 1. Januar bis 31. Mai 2018 wurden seitens der Emittentin Vergütungen in Höhe von TEUR 110 an die Aufsichtsratsmitglieder erstattet. Die Kostenerstattungen für Spesen betragen im selben Zeitraum TEUR 1.

#### Petri Industriebeteiligungen GmbH, Hamburg

Ein Vorstand der Emittentin (Herr Christoph Petri) ist Gesellschafter und Geschäftsführer der Petri Industriebeteiligungen GmbH. Reisekosten im Zusammenhang mit der Vorstandstätigkeit von Herrn Petri wurden in den Jahren 2016 und 2017 zunächst von der Petri Industriebeteiligungen GmbH verauslagt und anschließend an die Emittentin sowie die August Berger Metallwarenfabrik GmbH weitergereicht. Die Petri Industriebeteiligungen GmbH hat 2017 Reisekosten in Höhe von insgesamt TEUR 96 und in 2016 in Höhe von insgesamt TEUR 64 an die Emittentin sowie die August Berger Metallwarenfabrik GmbH in Rechnung gestellt, welche Herr Petri im Rahmen der Vorstandstätigkeit für die Ringmetall Gruppe getätigt hatte.

Ein Vorstand der Emittentin (Herr Christoph Petri) ist Gesellschafter und Geschäftsführer der Petri Industriebeteiligungen GmbH. Die Petri Industriebeteiligungen GmbH hat im Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 26. Juli 2018 Kosten in Höhe von insgesamt TEUR 51 an die Emittentin sowie die August Berger Metallwarenfabrik GmbH in Rechnung gestellt. Diese Kosten entstanden durch Reisen, welche der Vorstand für Gesellschaften der Ringmetall Gruppe getätigt hatte.

#### Montega AG, Hamburg

Ein Vorstand der Emittentin (Herr Christoph Petri) ist Mitglied des Aufsichtsrats der Montega AG. Die Emittentin hat mit der Montega AG im Mai 2016 einen Dienstleistungsvertrag geschlossen. Demnach

erstellt die Montega AG bestimmte Analysen und betreut die Emittentin in verschiedenen Fragen des Kapitalmarktes. Die Höhe des Honorars belief sich jeweils auf TEUR 15 für 2017 und 2016.

#### Leitender Angestellter - Miete von Gewerberäumen

Mit der Ehefrau, als Vermieterin, eines ehemaligen leitenden Angestellten aus dem Segment Industrial Handling (Herr Sauermann, ehemaliger Geschäftsführer, ausgeschieden im Februar 2018) bestehen mehrere Mietverträge über Gewerberäume mit der HSM Hans Sauermann GmbH & Co. KG:

- Hallen, Büro- und Sozialräume, Parkplätze, Gewerbegebiet 8, 8551 Ernsgaden; monatlich TEUR 14; Jahr Vertragsabschluss: 2000
- Hallen, Büro- und Sozialräume, Parkplätze, Gewerbegebiet 4, 8551 Ernsgaden; monatlich TEUR 4; Jahr Vertragsabschluss: 2012
- Halle 1, Gewerbegebiet 17, 8551 Ernsgaden; monatlich TEUR 4; Jahr Vertragsabschluss: 2005
- Halle 2, Gewerbegebiet 17, 8551 Ernsgaden; monatlich TEUR 3, Jahr Vertragsabschluss 2007

Der gesamte Mietaufwand beträgt für 2017: TEUR 303 (2016: TEUR 303).

Für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 28. Februar 2018 beläuft sich der gesamte Mietaufwand auf TEUR 50.

#### Leitender Angestellter - Lizenzverträge

Ein ehemaliger leitender Angestellter aus dem Segment Industrial Handling (Herr Sauermann, ehemaliger Geschäftsführer, ausgeschieden im Februar 2018) hat als Lizenzgeber mit der HSM Hans Sauermann GmbH & Co. KG als Lizenznehmer Verträge über mehrere gewerbliche Schutzrechte, Gebrauchsmuster und Patentanmeldungen geschlossen. Die entrichteten Lizenzgebühren beliefen sich auf TEUR 120 in 2017 und TEUR 30 in 2016.

#### Leitender Angestellter - Verkauf Kraftfahrzeug

Ein ehemaliger leitender Angestellter aus dem Segment Industrial Handling (Herr Sauermann, ehemaliger Geschäftsführer, ausgeschieden im Februar 2018) hat von der HSM Hans Sauermann GmbH & Co. KG in 2017 ein gebrauchtes Kraftfahrzeug erworben (Verkaufspreis TEUR 1).

#### Leitender Angestellter - Gemälde

Die Ehefrau von einem leitenden Angestellten des Geschäftsbereichs Industrial Packaging hat verschiedene Gemälde zu den Produkten aus dem Segment Industrial Packaging erstellt, welche in den Geschäftsräumen zu Ausstellungszwecken genutzt werden. Das hierfür an die August Berger Metallwarenfabrik GmbH in Rechnung gestellte Honorar beläuft sich in 2017 auf TEUR 1 und in 2016 auf TEUR 4. Im Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 26. Juli 2018 beläuft sich das hierfür in Rechnung gestellte Honorar auf TEUR 2.

#### Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen

Folgende Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen bzw. Unternehmen bestanden zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres:

In TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
Petri Industriebeteiligungen GmbH		16		2
Aufsichtsrat		1		
Ehefrau - Mietvertrag		60		
<b>Summe</b>		<b>77</b>		<b>2</b>

Zum 31. Dezember 2017 bestanden folgende Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen:

Es bestanden Verbindlichkeiten der Emittentin gegenüber der Petri Industriebeteiligungen GmbH in Höhe von TEUR 16 aus der Abrechnung von Kosten für Reisen, welche der Vorstand für Gesellschaften der Ringmetall Gruppe getätigt hatte.

Es bestanden Verbindlichkeiten der Emittentin gegenüber dem Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 1 aus der Abrechnung von angefallenen Spesen im Zusammenhang mit Reisen für die Ringmetall Gruppe.

Es bestanden Verbindlichkeiten der Emittentin gegenüber dem ehemaligen leitenden Angestellten aus dem Segment Industrial Handling (ausgeschieden im Februar 2018) in Höhe von TEUR 60 aus mehreren Lizenzverträgen.

Alle vorgenannten Rechtsgeschäfte, Erträge und Bezüge von Dienstleistungen und Weiterberechnungen wurden wie unter fremden Dritten abgerechnet.

## **O. Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland**

*In diesem Abschnitt werden deutsche Besteuerungsgrundsätze beschrieben, die für den Erwerb, das Halten und die Übertragung von Aktien und Bezugsrechten von Bedeutung sein können.*

*Hierbei handelt es sich nicht um eine umfassende oder vollständige Darstellung sämtlicher Aspekte der deutschen Besteuerung, die für Aktionäre relevant sind oder werden könnten. Grundlage dieser Zusammenfassung sind die zum Datum dieses Prospekts geltenden Vorschriften des deutschen Steuerrechts sowie die Bestimmungen der Doppelbesteuerungsabkommen, die als völkerrechtliche Verträge von der Bundesrepublik Deutschland mit anderen Staaten abgeschlossen worden und derzeit anwendbar sind. In beiden Bereichen können sich Bestimmungen – unter Umständen auch rückwirkend – ändern.*

*Potenziellen Käufern von Aktien der Gesellschaft wird empfohlen, wegen der steuerlichen Folgen im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Halten und der Übertragung von Aktien sowie des bei einer Erstattung deutscher Quellensteuer (Kapitalertragsteuer) einzuhaltenden Verfahrens ihren rechtlichen und/oder steuerlichen Berater zu konsultieren. Nur im Rahmen einer individuellen Beratung zu den einschlägigen rechtlichen und steuerlichen Fragen können die besonderen rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse des einzelnen Aktionärs berücksichtigt werden.*

### **1. Besteuerung der Gesellschaft**

Die Gesellschaft unterliegt mit ihrem in Deutschland zu versteuernden Einkommen der Körperschaftsteuer mit einem einheitlichen Satz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld (insgesamt 15,825 %). Außerdem unterliegen die Einkünfte der Gesellschaft, die in einem inländischen Betrieb erzielt werden, der Gewerbesteuer. Die Höhe der Gewerbesteuer hängt vom jeweiligen Hebesatz der relevanten Gemeinde ab. Sie beginnt ab einem Satz von 7 % und erreicht in den größeren Ballungszentren bis zu 17.2 %. Sie wird im Rahmen der Körperschaftsteuer weder als – das Einkommen senkende – Betriebsausgabe abgezogen noch angerechnet. Dem Gewerbeertrag wird der für Zwecke der Körperschaftsteuer ermittelte Gewinn zugrundegelegt, daneben finden bestimmte Hinzurechnungen und Kürzungen Anwendung.

Als Kapitalerträge zu qualifizierende Dividendenzahlungen, die die Gesellschaft von deutschen oder ausländischen Körperschaften erhält, sind vorbehaltlich der weiteren Ausführungen in diesem Absatz von der Körperschaftsteuer befreit; 5 % der Dividenden gelten jedoch bei dem Dividendenempfänger pauschal für körperschaft- und gewerbesteuerliche Zwecke als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und erhöhen daher den Gewinn. Gleiches gilt für Einkünfte aus der Veräußerung von Beteiligungen an Körperschaften. Veräußerungsverluste sind steuerlich nicht absetzbar. Die vorgenannte Steuerbefreiung wird dann nicht gewährt, wenn die dividendenberechtigte Gesellschaft nicht zu Beginn des maßgeblichen Kalenderjahres direkt zu mindestens 10 % am Grundkapital der dividendenzahlenden Gesellschaft beteiligt war. Der unterjährige Erwerb einer Beteiligung von mindestens 10 % des Grundkapitals der dividendenzahlenden Gesellschaft wird bei der Anwendung dieser Regel so behandelt, als sei der Erwerb zu Beginn des Kalenderjahres erfolgt. In bestimmten weiteren Sonderfällen findet die Körperschaftsteuerbefreiung von Kapitalerträgen aus Dividende und Veräußerung vorbehaltlich anderer Befreiungstatbestände ebenfalls keine Anwendung, etwa bei der Qualifikation der Empfängerin als Finanzdienstleistungsinstitut.

Die Gewerbesteuerbefreiung von als Kapitalerträge zu qualifizierenden Dividendenzahlungen hängt unter anderem davon ab, ob die dividendenberechtigte Gesellschaft eine Beteiligung von mindestens 15 % am Grund- oder Stammkapital der dividendenzahlenden Gesellschaft ab Beginn des maßgeblichen Zeitraums hält oder hielt. Im Falle von Beteiligungen an bestimmten Körperschaften mit Sitz in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union/des Europäischen Wirtschaftsraums genügt hierfür eine Beteiligung von 10 % am Grund- oder Stammkapital zu Beginn des maßgeblichen Zeitraums. Weiterhin muss für die Tochtergesellschaft ein Aktivitätsnachweis geführt werden. Andernfalls unterliegen Kapitalerträge aus Dividenden in vollem Umfang der Gewerbesteuer. Bei Veräußerungsgewinnen und -verlusten gelten die Vorschriften der Körperschaftssteuer entsprechend für die Gewerbesteuer.

Aus verschiedenen Regelungen ergeben sich möglicherweise Einschränkungen bezüglich der steuerlichen Abziehbarkeit von Zinsaufwendungen der Gesellschaft u. ä.; dies gilt insbesondere für die Regelungen zur sog. Zinsschranke und für verschiedene gewerbesteuerliche Hinzurechnungstatbestände. Aus Gründen der Zinsschranke nicht abgezogene Zinsaufwendungen werden als sogenannte Zinsvorträge vorgetragen und gelten als Zinsaufwendungen des Folgejahres.

Von der Gesellschaft in einem Jahr erlittene Verluste können für steuerliche Zwecke nur eingeschränkt mit Gewinnen späterer Jahre verrechnet werden (sog. Mindestbesteuerung). Soweit der Gesamtbetrag der Einkünfte (nach Verlustausgleich und, für Zwecke der Körperschaftssteuer, Verlustrücktrag) im Verlustnutzungszeitraum EUR 1.000.000 übersteigt, kann er für Körperschafts- und Gewerbesteuerzwecke nur zu 60 % mit vorhandenen Verlustvorträgen/Gewerbesteuerfehlbeträgen aus Vorjahren verrechnet werden. Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge/Gewerbesteuerfehlbeträge aus Vorjahren können grundsätzlich unbefristet vorgetragen und später im Rahmen der Mindestbesteuerung genutzt werden.

Die Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge durch die Gesellschaft kann ggf. weiter eingeschränkt sein oder werden; insbesondere können Verlustvorträge ganz oder anteilig nicht mehr nutzbar sein, wenn bestimmte als steuerschädlich qualifizierte Anteilsübertragungen oder Umwandlungen erfolgen (die Verfassungsmäßigkeit der Vorschriften zum Verlustwegfall bei einer Anteilsübertragung ist teilweise für nicht grundgesetzkonform erklärt worden, eine Neuregelung bis zum Jahresende 2018 ist vom Bundesverfassungsgericht angeordnet worden).

## **2. Besteuerung von Dividendeneinkünften**

Zu beachten ist, dass die nachfolgenden Ausführungen zur Kapitalertragsteuer bei Dividenden (siehe unten) nur dann relevant sind, soweit für die Dividende nicht das steuerliche Einlagekonto als verwendet gilt (und dies ordnungsgemäß bescheinigt ist).

### **Im Inland ansässige Aktionäre**

#### **Aktien im Privatvermögen**

Bei in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen, die Aktien im Privatvermögen halten, unterliegen Dividendeneinkünfte grundsätzlich der Abgeltungssteuer zum Satz von 25 % (zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf und gegebenenfalls Kirchensteuer), die regelmäßig im Rahmen des Steuerabzugs erhoben wird. Die Einkommensteuerschuld für Dividenden ist mit dem Steuerabzug grundsätzlich abgegolten (sogenannte 'Abgeltungssteuer'). Sofern die Abgeltungssteuer nicht bei der Auszahlung der Dividende einbehalten und abgezogen wurde, sind die Dividendeneinkünfte im Rahmen der Einkommensteuererklärung zu erfassen und werden dann mit dem Abgeltungssteuersatz von 25 % zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer besteuert.

Werbungskosten können grundsätzlich nicht abgezogen werden. Abgezogen werden kann ein jährlicher Sparer-Pauschbetrag in Höhe von bis zu EUR 801 (bis zu EUR 1.602 bei zusammenveranlagten Ehegatten oder eingetragenen Lebenspartnerschaften), der für alle Kapitaleinkünfte des betreffenden Jahres insgesamt nur einmal zur Verfügung steht. Der Aktionär kann u. a. beantragen, dass im Wege der Veranlagung zum Abgeltungssteuersatz ein beim Kapitalertragsteuerabzug nicht ausgenutzter Sparer-Pauschbetrag abgezogen oder eine (für Kapitaleinkünfte eingeschränkt mögliche) Verlustverrechnung vorgenommen wird.

Sind die Dividendenerträge den Einkünften zum Beispiel aus nichtselbstständiger Arbeit oder Vermietung und Verpachtung zuzuordnen, findet die Abgeltungsteuer keine Anwendung.

Der Aktionär kann beantragen, dass seine Kapitalerträge statt mit der Abgeltungsteuer mit dem Satz der tariflichen Einkommensteuer besteuert werden, wenn dies für ihn zu einer niedrigeren Steuerbelastung führt (sog. Günstigerprüfung). Auch dies ermöglicht nicht den Abzug von Werbungskosten.

Ein Antrag, die Abgeltungssteuer nicht anzuwenden, ist ebenfalls möglich, wenn der Anteilseigner zu mindestens 25 % an der ausschüttenden Aktiengesellschaft beteiligt ist oder zu mindestens 1 % beteiligt ist und für die Gesellschaft beruflich tätig ist. Ein entsprechender Antrag gilt grundsätzlich für einen Zeitraum von fünf Jahren, wobei ein Widerruf des Antrags innerhalb dieses Zeitraums engen Grenzen unterworfen ist; ein erneuter Antrag des Aktionärs gegen die Anwendung der Abgeltungssteuer für Erträge aus der entsprechenden Beteiligung ist nach einem Widerruf nicht mehr zulässig. Bei einem wirksam gestellten Antrag, die Abgeltungsteuer nicht anzuwenden werden die Dividendeneinkünfte nach dem sog. Teileinkünfteverfahren besteuert. Danach werden 60 % der Einnahmen nach Abzug von 60 % der damit zusammenhängenden abzugsfähigen Werbungskosten dem persönlichen progressiven Steuersatz von bis zu 45 % unterworfen. Auf die anfallende Einkommensteuer wird ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % erhoben (sowie gegebenenfalls Kirchensteuer – die Höhe kann 8 % oder 9 % der auf die Dividende entfallenden Einkommensteuer übersteigen, da etwa das Teileinkünfteverfahren für Zwecke der Bemessung der Kirchensteuer nicht anwendbar ist). Wurde Kapitalertragsteuer einbehalten, so kann diese auf Antrag und bei Erfüllung der Dokumentationsanforderungen auf die Einkommensteuerschuld angerechnet werden.

Gegebenenfalls unterliegen Einkünfte des Aktionärs der Kirchensteuer – die Höhe kann 8 % oder 9 % der auf die Dividende entfallenden Einkommensteuer übersteigen, da etwa das Teileinkünfteverfahren für Zwecke der Bemessung der Kirchensteuer nicht anwendbar ist.

Der weiter unten folgende Abschnitt '*Kapitalertragsteuer bei Dividenden*' gilt ergänzend.

#### Aktien im Betriebsvermögen

Einzelunternehmer: Werden die Aktien im Betriebsvermögen eines gewerblichen Einzelunternehmens gehalten, geht die Dividende für Zwecke der Einkommensbesteuerung grundsätzlich zu 60 % in die Ermittlung der Einkünfte aus Gewerbebetrieb ein. Betriebsausgaben, die mit den Dividenden in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, sind zu 60 % abzugsfähig (sog. Teileinkünfteverfahren). Gewinnausschüttungen sind abzüglich etwaiger damit im Zusammenhang stehender Betriebsausgaben grundsätzlich von der Gewerbesteuer befreit, wenn der Steuerpflichtige am Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraumes zu mindestens 15 % unmittelbar oder mittelbar am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war; ansonsten werden die Erträge aus Gewinnausschüttungen in voller Höhe in den Gewerbeertrag einbezogen. Die Gewerbesteuer ermäßigt grundsätzlich im Wege eines pauschalieren Anrechnungsverfahrens die tarifliche Einkommensteuer des Aktionärs. Gegebenenfalls unterliegen Einkünfte des Aktionärs der Kirchensteuer – die Höhe kann 8 % oder 9 % der auf die Dividende entfallenden Einkommensteuer übersteigen.

Der weiter unten folgende Abschnitt '*Kapitalertragsteuer bei Dividenden*' gilt ergänzend.

Körperschaften: Dividenden, die im Inland ansässige Körperschaften vereinnahmen, sind bei diesen grundsätzlich von der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag befreit, wenn die Körperschaft zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft unmittelbar beteiligt ist. Allerdings gelten 5 % der Dividendeneinnahmen als nichtabzugsfähige Betriebsausgaben, so dass im Ergebnis und effektiv lediglich 95 % der Dividenden steuerfrei vereinnahmt werden können. Tatsächlich anfallende Betriebsausgaben im Zusammenhang mit den Dividenderträgen können bei der Gewinnermittlung grundsätzlich in voller Höhe abgezogen werden. Eine Beteiligung am Grundkapital gilt für diese Zwecke auch dann als unmittelbar, wenn sie über eine Mitunternehmerschaft gehalten wird; Grund- oder Stammkapital gilt als von Beginn des Kalenderjahres an gehalten, wenn eine Beteiligung von mindestens 10 % im Laufe des Kalenderjahres erworben wird. Dividenden sind zu 95 % von der Gewerbesteuer befreit, wenn die Körperschaft am Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraumes zu mindestens 15 % unmittelbar oder mittelbar am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war; ansonsten wird die Dividende grundsätzlich in voller Höhe in den Gewerbeertrag einbezogen.

Der weiter unten folgende Abschnitt '*Kapitalertragsteuer bei Dividenden*' gilt ergänzend.

Personengesellschaften: Werden die Aktien von einer gewerbesteuerpflichtigen Personengesellschaft gehalten, fällt Einkommen- oder Körperschaftsteuer lediglich auf der Ebene der Gesellschafter der Personengesellschaft an. Bei den Gesellschaftern gelten die Ausführungen zu Körperschaften und Einzelunternehmern in den vorangehenden Absätzen entsprechend. Auf der Ebene der gewerbesteuerpflichtigen Personengesellschaft unterliegen Dividendenzahlungen der Gewerbesteuer, es sei denn, die Personengesellschaft war zu Beginn des Kalenderjahrs zu mindestens 15 % unmittelbar oder mittelbar am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Soweit natürliche Personen an der Personengesellschaft beteiligt sind, ermäßigt die auf Ebene der Personengesellschaft anfallende Gewerbesteuer grundsätzlich – mit Ausnahmen in Sonderfällen – im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens die tarifliche Einkommensteuer des Gesellschafters.

Bei vermögensverwaltenden Personengesellschaften für Gesellschafter, die die Beteiligung an der Personengesellschaft im Privatvermögen halten, gelten die vorangehenden Ausführungen zu „Aktien im Privatvermögen“ entsprechend. Soweit körperschaftsteuerpflichtige Gesellschafter an einer vermögensverwaltenden Personengesellschaft beteiligt sind, gelten die Ausführungen zu Körperschaften im vorangehenden Absatz entsprechend.

Von vorstehend beschriebenen Befreiungen ausgenommen sind unter bestimmten Voraussetzungen insbesondere Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen und Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen (siehe unten Abschnitt 4 '*Besonderheiten für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen und Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen*').

Der weiter unten folgende Abschnitt '*Kapitalertragsteuer bei Dividenden*' gilt ergänzend.

### **Im Ausland ansässige Aktionäre**

Im Ausland ansässige natürliche Personen und Körperschaften sind mit den Dividendeneinkünften beschränkt einkommen- bzw. körperschaftsteuerpflichtig. Die deutsche Einkommen- oder Körperschaftsteuerschuld gilt mit Einbehaltung der Kapitalertragsteuer grundsätzlich als abgegolten, wenn die Aktien keiner Betriebsstätte in Deutschland zugeordnet und nicht über einen ständigen Vertreter in Deutschland gehalten werden. Besonderheiten können sich aus anwendbaren Doppelbesteuerungsabkommen oder aus der Richtlinie 2011/96/EU des Europäischen Rates vom 30. November

2011 über das gemeinsame Steuersystem der Mutter- und Tochtergesellschaften verschiedener Mitgliedstaaten (sog. Mutter-Tochter-Richtlinie) ergeben.

Dividendeneinkünfte einer im Ausland ansässigen natürlichen Person, die ihre Aktien im Vermögen einer Betriebsstätte in Deutschland oder über einen ständigen Vertreter in Deutschland hält, unterliegen grundsätzlich zu 60 % der deutschen Einkommensteuer und dem Solidaritätszuschlag. Die Dividenden unterliegen im Falle von Aktien, die zum Vermögen einer gewerblichen Betriebsstätte in Deutschland gehören oder unter bestimmten weiteren Voraussetzungen von einem ständigen Vertreter in Deutschland gehalten werden, grundsätzlich auch in voller Höhe der Gewerbesteuer, es sei denn, der Steuerpflichtige war am Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraumes mit mindestens 15 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt – in diesem Fall unterliegen die Dividenden nicht der Gewerbesteuer. Die Gewerbesteuer ermäßigt grundsätzlich – mit Ausnahmen in Sonderfällen – im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens die persönliche Einkommensteuer des Aktionärs.

Dividendeneinkünfte von im Ausland ansässigen Körperschaften mit einer Betriebsstätte in Deutschland, der die Aktien zugerechnet werden können, oder einem ständigen Vertreter in Deutschland, über den die Aktien gehalten werden, sind grundsätzlich von der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag befreit. Allerdings gelten 5 % der Dividenden als nichtabzugsfähige Betriebsausgaben, so dass im Ergebnis effektiv lediglich 95 % der Dividendenzahlung steuerfrei ist. Wie im Fall von im Inland ansässigen Aktionären gilt dies jedoch nur, wenn die Körperschaft zu Beginn des Kalenderjahres mindestens zu 10 % unmittelbar am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt ist bzw. als beteiligt gilt. Sofern die Aktien zum Betriebsvermögen einer Betriebsstätte in Deutschland gehören oder unter bestimmten weiteren Voraussetzungen von einem ständigen Vertreter in Deutschland gehalten werden, unterliegen die Dividenden grundsätzlich in voller Höhe der Gewerbesteuer, es sei denn, die Körperschaft war zu Beginn des Erhebungszeitraumes mindestens zu 15 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt (in diesem Fall unterliegen die Dividenden (wirtschaftlich betrachtet) nur zu 5 % der Gewerbesteuer).

Von den vorstehend beschriebenen Steuerbefreiungen ausgenommen sind unter bestimmten Voraussetzungen insbesondere Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Finanzunternehmen, Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen (siehe unten Abschnitt 4 '*Besonderheiten für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen und Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen*').

Der nachfolgende Abschnitt '*Kapitalertragsteuer bei Dividenden*' gilt ergänzend.

#### Kapitalertragsteuer bei Dividenden

Die Gesellschaft ist bei inländischer Sammelverwahrung der Aktien grundsätzlich nicht zum Einbehalt von Kapitalertragsteuern verpflichtet. Da die Aktien der Gesellschaft bei der Clearstream Banking AG sammelverwahrt wird, übernimmt die Gesellschaft keine Verantwortung für den Einbehalt von Kapitalertragsteuern auf Dividendenzahlungen.

Die inländische Zweigstelle eines in- oder ausländischen Kreditinstituts oder Finanzdienstleistungsinstitutes, das inländische Wertpapierhandelsunternehmen und die inländische Wertpapierhandelsbank, die die Aktien verwahrt und verwaltet (jeweils eine auszahlende Stelle), hat grundsätzlich Kapitalertragsteuer zum Satz von 25 % zuzüglich Solidaritätszuschlag hierauf in Höhe von 5,5 %, also insgesamt 26,375 % der Brutto-Dividende und ggf. Kirchensteuer, einzubehalten und abzuführen, wenn sie die Kapitalerträge an den Aktionär auszahlt oder gutschreibt oder einer ausländischen Stelle auszahlt. Ob die Dividende beim Aktionär ganz oder teilweise steuerbefreit ist und ob es sich um einen im In- oder Ausland ansässigen Aktionär handelt, wird dabei grundsätzlich nicht berücksichtigt, es sei

denn, der auszahlenden Stelle liegt eine gültige Nichtveranlagungs- oder Freistellungsbescheinigung des Aktionärs vor.

Bei in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Aktionären, die ihre Aktien im Privatvermögen halten, ist die Einkommensteuer grundsätzlich durch die einbehaltene Steuer abgegolten, wenn keine Veranlagung nach den oben unter 'Aktien im Privatvermögen' erwähnten Regeln beantragt wird.

Bei in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Aktionären und bei im Ausland ansässigen Aktionären, die ihre Aktien im Betriebsvermögen einer deutschen Betriebsstätte in Deutschland oder über einen ständigen Vertreter in Deutschland halten, wird die Kapitalertragsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) im Rahmen der Veranlagung grundsätzlich auf die Einkommen- oder Körperschaftsteuerschuld des Aktionärs angerechnet; ein etwaiger übersteigender Betrag wird erstattet.

Für Ausschüttungen von der Gesellschaft an im Ausland ansässige Aktionäre, die ihre Aktien nicht im Vermögen einer Betriebsstätte in Deutschland und nicht über einen ständigen Vertreter in Deutschland halten und die in einem Land ansässig sind, mit dem Deutschland ein Doppelbesteuerungsabkommen abgeschlossen hat, kann die Kapitalertragsteuer in vielen Fällen auf 15 %, im Falle einer qualifizierten Beteiligung durch eine Körperschaft gegebenenfalls auf niedrigere Sätze, reduziert werden – im Einzelfall maßgebend sind aber die Regelungen in dem jeweils anwendbaren Doppelbesteuerungsabkommen. Die Kapitalertragsteuerentlastung wird unter bestimmten Voraussetzungen entweder durch (partielle) Freistellung oder in der Weise gewährt, dass die Differenz zwischen dem Gesamtbetrag der einbehaltenen Kapitalertragssteuer einschließlich des Solidaritätszuschlags und der unter der Anwendung des einschlägigen Doppelbesteuerungsabkommens tatsächlich geschuldeten Kapitalertragsteuer auf Antrag durch die deutsche Finanzverwaltung (Bundeszentralamt für Steuern) erstattet wird. Formulare für das Erstattungsverfahren sind beim Bundeszentralamt für Steuern erhältlich und können von der Internet-Seite des Bundeszentralamts für Steuern ([www.bzst.de](http://www.bzst.de)) heruntergeladen werden.

Im Falle von Dividenden, die von der Gesellschaft an eine Muttergesellschaft bzw. Betriebsstätte im Sinne der Richtlinie 2011/96/EU des Europäischen Rates vom 30. November 2011 über das gemeinsame Steuersystem der Mutter- und Tochtergesellschaften verschiedener Mitgliedstaaten (Mutter-Tochter-Richtlinie) ausgeschüttet werden, kann auf Antrag und bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen bei der Gewinnausschüttung von einer Einbehaltung der Kapitalertragsteuer ganz abgesehen oder eine einbehaltene Kapitalertragsteuer ganz erstattet werden.

Ist der Aktionär eine in Deutschland beschränkt steuerpflichtige Körperschaft, so werden bei Erfüllung weiterer Voraussetzungen zwei Fünftel der einbehaltenen Kapitalertragsteuer auf Antrag erstattet. Eine weitergehende Erstattung auf Grund der Anwendung eines Doppelbesteuerungsabkommens oder der Mutter-Tochter-Richtlinie bleibt möglich.

Die (partielle) Kapitalertragsteuerentlastung oder -erstattung wird für ausländische Aktionäre durch spezielle Vorschriften zur Bekämpfung missbräuchlicher Gestaltungen eingeschränkt.

Dividendeneinkünfte die an einen Aktionär gezahlt werden, der Mitglied einer Religionsgemeinschaft ist, die Kirchensteuer erhebt, sind in Bezug auf die darauf anfallende Kirchensteuer Gegenstand einer Einbehaltspflicht. Der zum Einbehalt Verpflichtete hat die für den Einbehalt der Kirchensteuer relevanten Daten beim Bundeszentralamt für Steuern in einem automatisierten Verfahren abzurufen. Der Aktionär kann jedoch dem Datenabruf beim Bundeszentralamt für Steuern widersprechen (Sperrvermerk). In diesem Fall behält die inländische auszahlende Stelle keine Kirchensteuer ein und der Aktionär ist verpflichtet, seine Dividendeneinkünfte in seiner Einkommensteuererklärung anzugeben, und die anfallende Kirchensteuer wird dann im Wege der Veranlagung erhoben.

### **3. Besteuerung des Gewinns aus der Veräußerung von Aktien**

#### **Im Inland ansässige Aktionäre**

##### *Aktien im Privatvermögen*

Gewinne aus der Veräußerung von Aktien oder Bezugsrechten, die im Privatvermögen gehalten werden, unterliegen grundsätzlich unabhängig von der Haltedauer der Anteile oder einer Freigrenze in voller Höhe der Abgeltungsteuer (Besonderheiten können für die Veräußerung von Aktien gelten, die vor dem 1. Januar 2009 angeschafft wurden, bzw. für die Veräußerung hiermit im Zusammenhang stehender Bezugsrechte). Der Veräußerungsgewinn wird grundsätzlich ermittelt aus der Differenz zwischen Einnahmen aus der Veräußerung einerseits und Veräußerungskosten, Anschaffungskosten der Aktien und Anschaffungsnebenkosten andererseits. Bei Aktien, die einem Verwahrer zur Sammelverwahrung nach § 5 Depotgesetz anvertraut worden sind, wird dabei unterstellt, dass bei mehreren Käufen und/oder Verkäufen gleichartiger vertretbarer Aktien die zuerst angeschafften Aktien auch zuerst veräußert werden.

Gewinne aus der Veräußerung von im Privatvermögen gehaltenen Aktien unterliegen grundsätzlich der Abgeltungsteuer zum Satz von 25 % (zuzüglich Solidaritätszuschlag hierauf, insgesamt 26,375 % sowie ggf. zuzüglich Kirchensteuer), die regelmäßig im Rahmen des Steuerabzugs erhoben wird. Sofern die Steuer nicht im Wege des Kapitalertragsteuerabzugs einbehalten wurde, sind die Einkünfte im Rahmen der Einkommensteuererklärung zu erfassen. Ein Abzug von allgemeinen Werbungskosten im Zusammenhang mit Veräußerungen, die nicht als Veräußerungskosten zu qualifizieren sind, ist nicht zulässig. Die Veräußerungsgewinne gelten jedoch als Kapitalerträge, von denen ggf. der (anteilige) Sparer-Pauschbetrag abgezogen wird. Bei einer Besteuerung mit dem Satz der tariflichen Einkommensteuer im Rahmen einer auf Antrag zulässigen Veranlagung, falls sich hieraus für den Aktionär ein geringerer Steuersatz ergibt (sog. Günstigerprüfung), wird die Kapitalertragsteuer auf die tarifliche Einkommensteuer angerechnet und ein sich ergebender Überhang erstattet. Auch in diesem Fall ist ein Abzug von Werbungskosten nicht möglich (der Gewinn berücksichtigt jedoch wie beschrieben Veräußerungs- und Anschaffungskosten).

Die unentgeltliche Übertragung von Aktien in ein anderes Depot desselben Inhabers gilt grundsätzlich nicht als eine Veräußerung; vielmehr hat die übertragende inländische auszahlende Stelle der neuen inländischen auszahlenden Stelle die Anschaffungsdaten (u. a. die Anschaffungskosten) der Aktien mitzuteilen. Bei der Übertragung von einem Depot bei einer Depotstelle außerhalb Deutschlands bzw. der EU/dem EWR auf ein Depot bei einer inländischen auszahlenden Stelle ist der Nachweis der tatsächlichen Anschaffungskosten grundsätzlich nicht möglich.

Für Gewinne aus der Veräußerung von Aktien, die zum Privatvermögen gehören, hat die Kapitalertragsteuer keine Abgeltungswirkung, wenn zu irgendeinem Zeitpunkt in den letzten fünf Jahren vor der Veräußerung von dem Aktionär (oder im Falle des unentgeltlichen Erwerbs von dessen Rechtsvorgänger) direkt oder indirekt eine Beteiligung von mindestens 1 % am Grundkapital der Gesellschaft gehalten wurde (sowie in eng begrenzten weiteren Sonderfällen). Nach dem in diesem Fall zur Anwendung kommenden sog. Teileinkünfteverfahren unterliegen 60 % der Veräußerungsgewinne nach Abzug von 60 % der damit zusammenhängenden Kosten und ggf. eines Freibetrages der Einkommensteuer zu dem anwendbaren persönlichen progressiven Einkommensteuersatz von bis zu 45 % (zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer – die Höhe kann 8 % oder 9 % der auf die Dividende entfallenden Einkommensteuer übersteigen – hierauf).

Für die Besteuerung von Veräußerungsverlusten aus Aktien, die unter den Anwendungsbereich der Abgeltungsteuer fallen, gelten die folgenden Besonderheiten: Verluste aus der Veräußerung von Aktien können nur mit Veräußerungsgewinnen aus Aktien verrechnet werden. Veräußerungsverluste aus Aktien, die in einem Jahr nicht verrechnet werden konnten, werden gesondert festgestellt und können in den Folgejahren im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen mit Gewinnen aus der Veräußerung von Aktien verrechnet werden. Grundsätzlich werden die nicht ausgeglichenen Veräußerungsverluste aus Aktien zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen aus Aktienveräußerungen von der auszahlenden Stelle vorgetragen. Zum Zwecke der Verrechnung von Veräußerungsgewinnen und -verlusten aus Depots bei verschiedenen Quellen hat die jeweilige auszahlende Stelle auf Verlangen eine Bescheinigung über die nicht ausgeglichenen Verluste auszustellen. Diese bescheinigten Verluste werden dann von der auszahlenden Stelle nicht mehr für Zwecke der Verrechnung mit Veräußerungsgewinnen aus Aktien berücksichtigt, sondern können von dem Aktionär ausschließlich im Rahmen der steuerlichen Veranlagung geltend gemacht werden.

Bei der Veräußerung oder Ausübung von Bezugsrechten, die einen Anspruch auf Abschluss eines Zeichnungsvertrags begründen, werden keine anteiligen Anschaffungskosten der zugrundeliegenden Altanteile, auf die die Bezugsrechte entfallen, angesetzt. Der bei Veräußerung von Bezugsrechten erzielte Preis gilt als steuerpflichtiger Veräußerungsgewinn und unterliegt der Abgeltungsteuer.

Der weiter unten folgende Abschnitt '*Kapitalertragsteuer bei Veräußerungen*' gilt ergänzend.

#### Aktien im Betriebsvermögen

Es gelten, mit Ausnahme der Einschränkung der Gewerbesteuerbefreiung für gewerbesteuerpflichtige Gesellschafter auf eine Beteiligung von 15 % oder mehr der Anteile an der Gesellschaft, für die es bei Veräußerungseinkünften keine Entsprechung gibt, die Aussagen zur Besteuerung von Dividendeneinkünften aus Aktien im Betriebsvermögen oben entsprechend.

#### **Im Ausland ansässige Aktionäre**

Ist der Aktionär eine nicht in Deutschland ansässige natürliche Person ohne Betriebsstätte und ohne ständigen Vertreter in Deutschland, unterliegen Veräußerungsgewinne grundsätzlich nur dann der deutschen Einkommensteuer, wenn zu irgendeinem Zeitpunkt in den letzten fünf Jahren vor der Veräußerung von dem Aktionär (oder im Falle des unentgeltlichen Erwerbs von dessen Rechtsvorgänger) direkt oder indirekt eine Beteiligung von mindestens 1 % am Grundkapital der Gesellschaft gehalten wurde. Allerdings schließen viele der von der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossenen Doppelbesteuerungsabkommen ein Besteuerungsrecht Deutschlands in diesen Fällen aus; zudem gilt für ausländische Körperschaften in diesen Fällen eine Steuerbefreiung bereits nach nationalem deutschem Recht.

Werden Aktien durch eine im Ausland ansässige natürliche Person veräußert, die diese in einer deutschen Betriebsstätte oder über einen ständigen Vertreter in einem Betriebsvermögen in Deutschland hält, oder die zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der letzten fünf Jahre vor der Veräußerung der Aktien unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 1 % am Kapital der Gesellschaft beteiligt war, unterliegen die erzielten Veräußerungsgewinne in Deutschland nach den Grundsätzen des sog. Teileinkünfteverfahrens zu 60 % der Einkommensteuer, dem Solidaritätszuschlag sowie gegebenenfalls der Gewerbesteuer. Veräußerungsverluste sind zu 60 % steuerlich abziehbar. In den vorgenannten Fällen unterliegen auch Gewinne aus der Veräußerung von Bezugsrechten zu 60 % der Einkommensteuer, dem Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls der Gewerbesteuer. Die Gewerbesteuer ist grundsätzlich im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens auf die persönliche Einkommensteuer des Anteilseigners anrechenbar.

Veräußerungsgewinne, die eine nicht in Deutschland ansässige Körperschaft erzielt, die die veräußerten Aktien im Betriebsvermögen einer inländischen Betriebsstätte oder über einen inländischen ständigen Vertreter gehalten hat oder wenn die Körperschaft zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der letzten fünf Jahre vor der Veräußerung der Aktien unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 1 % am Kapital der Gesellschaft beteiligt war, sind grundsätzlich von der Gewerbe- und Körperschaftsteuer befreit. Allerdings gelten 5 % der Veräußerungsgewinne als nichtabziehbare Betriebsausgaben, so dass im Ergebnis lediglich effektiv 95 % der Veräußerungsgewinne steuerfrei sind. Veräußerungsverluste aus Aktien sind in vollem Umfang steuerlich nicht abziehbar. Im Fall der Veräußerung von Bezugsrechten unterliegen die erzielten Gewinne in vollem Umfang der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag sowie der Gewerbesteuer. Gewerbesteuer fällt nicht an, wenn in der Bundesrepublik Deutschland keine Betriebsstätte für gewerbsteuerliche Zwecke betrieben wird.

Die vorstehend beschriebene Besteuerung von Veräußerungsgewinnen ausländischer Anteilseigner kann unter Umständen durch begünstigende Regelungen im einschlägigen Doppelbesteuerungsabkommen ausgeschlossen sein. Diesbezüglich sehen die meisten von der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossenen Doppelbesteuerungsabkommen einen Ausschluss der deutschen Besteuerung vor, sofern die Aktien nicht im Vermögen einer deutschen Betriebsstätte oder über einen ständigen Vertreter in Deutschland gehalten werden.

Der nachfolgende Abschnitt *'Kapitalertragsteuer bei Veräußerungen'* gilt ergänzend.

Wie Veräußerungsgewinne und Veräußerungsverluste bei einem im Ausland ansässigen Aktionärs im jeweiligen Ansässigkeitsstaat steuerlich behandelt werden, richtet sich grundsätzlich nach dem Recht des Ansässigkeitsstaates des Aktionärs.

#### Kapitalertragsteuer bei Veräußerungen

Die Abgeltungsteuer wird auch bei Veräußerungsgewinnen grundsätzlich im Wege des Kapitalertragsteuerabzugs für Rechnung des Aktionärs erhoben, sofern der Veräußerungserlös von einer auszahlenden Stelle ausgezahlt oder gutgeschrieben wird. Der Kapitalertragsteuersatz beträgt 25 % (zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf, insgesamt 26,375 % sowie ggfs. Kirchensteuer). Die Gesellschaft ist grundsätzlich nicht zum Steuereinbehalt verpflichtet, und die Gesellschaft übernimmt keine Verantwortung für die Einbehaltung der Kapitalertragsteuer.

Erfolgt im Falle eines Depotübertrags keine gültige Mitteilung der Anschaffungsdaten, wird die Kapitalertragsteuer auf 30 % der Einnahmen aus der Veräußerung der Aktien oder Bezugsrechte bemessen.

Die Steuern auf Veräußerungsgewinne aus Aktien und Bezugsrechten einer in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaft oder von der Körperschaftsteuer befreiten Körperschaft werden nicht im Wege der Kapitalertragsteuer erhoben. Im Fall von bestimmten Gruppen von Körperschaften gilt dies nur, wenn sie ihre Zugehörigkeit zu dieser Gruppe von Steuerpflichtigen durch eine Bescheinigung des für sie zuständigen Finanzamts nachweisen.

Sofern die Veräußerungsgewinne Betriebseinnahmen eines inländischen Betriebs darstellen und der Gläubiger der Kapitalerträge dies gegenüber der inländischen auszahlenden Stelle nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck erklärt, hat die inländische auszahlende Stelle ebenfalls keinen Kapitalertragsteuerabzug vorzunehmen.

Veräußerungsgewinne, die von einem Aktionär erzielt werden, der Mitglied einer Religionsgemeinschaft ist, die Kirchensteuer erhebt, sind in Bezug auf die darauf anfallende Kirchensteuer Gegenstand einer Einbehaltspflicht. Die für den Einbehalt der Kirchensteuer relevanten Daten sind beim Bundeszentralamt für Steuern in einem automatisierten Verfahren durch den zum Einbehalt Verpflichteten

abzurufen. Der Aktionär kann jedoch dem Datenabruf beim Bundeszentralamt für Steuern widersprechen (Sperrvermerk). In diesem Fall behält die auszahlende Stelle keine Kirchensteuer ein und der Aktionär ist verpflichtet, seine Veräußerungsgewinne in seiner Einkommensteuererklärung anzugeben und die Kirchensteuer wird im Wege der Veranlagung erhoben.

#### **4. Besonderheiten für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen und Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen**

Dividenden und Veräußerungsgewinne aus Anteilen, die bei Kreditinstituten und Finanzdienstleistungsinstituten nach § 1a des Kreditwesengesetzes in Verbindung mit den Artikeln 102 bis 106 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 646/2012 (ABl. L 176 vom 27.6.2013, S. 1) oder unmittelbar nach den Artikeln 102 bis 106 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 dem Handelsbuch zuzurechnen sind, unterliegen grundsätzlich in voller Höhe der Besteuerung. Gleiches gilt für Anteile, die bei Finanzunternehmen im Sinne des Kreditwesengesetzes, an denen Kreditinstitute oder Finanzdienstleistungsinstitute unmittelbar oder mittelbar zu mehr als 50 % beteiligt sind, zum Zeitpunkt des Zugangs zum Betriebsvermögen als Umlaufvermögen auszuweisen sind. Letztgenanntes gilt, für Dividenden – vorbehaltlich der Anwendbarkeit von Artikel 4 Abs. 1 der Richtlinie 2011/96/EU des Europäischen Rates vom 30. November 2011 (sog. Mutter-Tochter-Richtlinie) – auch für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Finanzunternehmen mit Sitz in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in einem anderen Vertragsstaat des EWR-Abkommens.

Eine weitere Ausnahme besteht für Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen und Pensionsfonds. Soweit die von diesen Unternehmen gehaltenen Anteile den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, sind Dividenden – für ausländische Institute vorbehaltlich der Anwendbarkeit von Artikel 4 Abs. 1 der Richtlinie 2011/96/EU des Europäischen Rates vom 30. November 2011 (sog. Mutter-Tochter-Richtlinie) und der Anwendung begünstigender Regelungen in Doppelbesteuerungsabkommen – und Veräußerungsgewinne grundsätzlich steuerpflichtig.

Verluste und Wertminderungen in Zusammenhang mit Aktien können in den jeweils dargestellten Fällen steuerlich geltend gemacht werden.

#### **5. Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer**

Der Übergang von Aktien auf eine andere Person durch Schenkung oder von Todes wegen oder bei Zweckzuwendungen unterliegt insbesondere dann der deutschen Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer, wenn

- der Erblasser, der Schenker, der Erbe, der Beschenkte oder der sonstige Erwerber zum maßgeblichen Zeitpunkt ein Inländer im Sinne des Erbschaft- und Schenkungssteuergesetzes ist (das heißt bei einer natürlichen Person zum Beispiel, dass diese ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland hat bzw. hatte oder sich als deutscher Staatsangehöriger nicht länger als fünf Jahre dauernd im Ausland aufgehalten hat, ohne im Inland einen Wohnsitz zu haben), oder
- die Aktien beim Erblasser oder Schenker zu einem Betriebsvermögen gehörten, für das in Deutschland eine Betriebsstätte unterhalten wird bzw. wurde oder ein ständiger Vertreter bestellt ist bzw. war, oder
- der Erblasser oder Schenker zum Zeitpunkt des Erbfalls oder der Schenkung entweder allein oder zusammen mit anderen ihm nahestehenden Personen zu mindestens 10 % am Grundkapital

der Gesellschaft mit Sitz oder Geschäftsleitung in Deutschland unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist bzw. war.

Sonderregelungen gelten für außerhalb Deutschlands lebende deutsche Staatsangehörige und ehemalige deutsche Staatsangehörige.

Außerdem wird das Aktienvermögen von Stiftungen oder Vereinen mit Geschäftsleitung oder Sitz im Inland, die wesentlich im Interesse einer Familie oder bestimmter Familien errichtet sind, regelmäßig – in Zeitabständen von 30 Jahren – der Erbschaftsteuer unterworfen (sog. Erbersatzsteuer).

Die wenigen gegenwärtig in Kraft befindlichen deutschen Erbschaftsteuer-Doppelbesteuerungsabkommen sehen in der Regel vor, dass deutsche Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer nur in Fall (a) und mit Einschränkungen in Fall (b) erhoben werden kann.

## **6. Sonstige Steuern**

Eine Kapitalverkehrsteuer, Stempelsteuer oder ähnliche Steuer wird in Deutschland nicht erhoben. Deutsche Umsatzsteuer fällt bei Kauf, Verkauf oder sonstiger Veräußerung von Aktien grundsätzlich nicht an; unter bestimmten Voraussetzungen ist es jedoch möglich, dass ein Unternehmer einen solchen Umsatz als steuerpflichtig behandelt (so genannte „Option zur Umsatzsteuer“). Eine Vermögenssteuer wird in Deutschland gegenwärtig nicht erhoben.

## **7. Die geplante Finanztransaktionssteuer**

Die Europäische Kommission hat einen Vorschlag für eine Richtlinie zu einer gemeinsamen Finanztransaktionssteuer der teilnehmenden Mitgliedstaaten Belgien, Deutschland, Estland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Österreich, Portugal, Slowenien und Slowakei veröffentlicht.

Der Vorschlag zur Finanztransaktionssteuer ist sehr weit gefasst und könnte bei Einführung in der derzeit vorgesehenen Form für bestimmte Transaktionen mit Aktien (darunter auch Sekundärmarktgeschäfte) unter bestimmten Voraussetzungen Anwendung finden.

## P. Finanzinformationen

### Inhaltsverzeichnis

<b>1. Geprüfter Konzernabschluss 2015 (HGB)</b>	<b>F-2</b>
Konzernbilanz	F-3
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	F-4
Konzern-Anhang	F-5
Konzern-Anlagenspiegel	F-14
Konzern-Kapitalflussrechnung	F-16
Konzern-Eigenkapitalspiegel	F-17
Konzern-Lagebericht	F-18
Bestätigungsvermerk	F-30
<b>2. Geprüfter Konzernabschluss 2016 (HGB)</b>	<b>F-32</b>
Konzernbilanz	F-33
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	F-34
Konzern-Anhang	F-35
Konzern-Anlagenspiegel	F-46
Konzern-Kapitalflussrechnung	F-48
Konzern-Eigenkapitalspiegel	F-49
Konzern-Lagebericht	F-50
Bestätigungsvermerk	F-68
<b>3. Geprüfter Konzernabschluss 2017 (IFRS)</b>	<b>F-69</b>
Konzern-Lagebericht	F-70
Konzernbilanz	F-98
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	F-100
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	F-101
Konzern-Kapitalflussrechnung	F-102
Konzern-Eigenkapitalspiegel	F-103
Konzern-Anhang	F-104
Bestätigungsvermerk	F-169
<b>4. Geprüfter Jahresabschluss 2017 (HGB)</b>	<b>F-170</b>
Bilanz	F-171
Gewinn- und Verlustrechnung	F-172
Anhang	F-173
Anlagenspiegel	F-177
Bestätigungsvermerk	F-182

# **Ringmetall Aktiengesellschaft**

**München**

**Konzernabschluss**

**zum**

**31. Dezember 2015**

**und**

**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015**

**mit Bestätigungsvermerk**

**RINGMETALL AKTIENGESELLSCHAFT, MÜNCHEN**  
**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015**

Aktiva	31.12.2015		31.12.2014		Passiva	
	EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2014	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	232.202,78		223.083,00		22.880.000,00	20.800.000,00
Geschäfts- oder Firmenwert	<u>23.055.352,23</u>		<u>9.670.427,28</u>		2.958.127,50	1.855.727,50
		23.287.555,01		9.893.510,28		
II. Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.986.906,59		6.176.737,95		1.925.185,34	2.206.154,09
Technische Anlagen und Maschinen	6.007.391,56		7.075.748,99			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.119.139,01		1.184.383,79			
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>180.706,84</u>		<u>234.885,48</u>			
		13.294.144,00		14.671.756,21		
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	75.564,59		75.564,59			
Sonstige Anteile	71.115,27		71.089,71			
Sonstige Ausleihungen	<u>242.113,32</u>		<u>230.119,66</u>			
		<u>388.793,18</u>		<u>376.773,96</u>		
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>						
I. Vorräte						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.485.308,41		3.111.647,22			
Unfertige Erzeugnisse, unterfertige Leistungen	1.279.286,70		1.395.944,37		27.107.603,05	14.875.367,79
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.324.804,62		1.923.872,21		121.286,98	0,00
Geleistete Anzahlungen	16.347,00		7.847,07		9.056.528,13	6.718.271,45
		9.105.746,73		6.439.310,87		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.781.052,71		8.623.357,15			
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.168.878,14</u>		<u>1.141.747,24</u>			
		13.949.930,85		9.765.104,39		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten						
		2.950.445,17		2.514.071,98	42,00	0,00
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>						
		194.956,81		292.528,83		
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>						
		737.411,51		603.636,92		
		<u>63.908.983,26</u>		<u>44.556.693,44</u>		
					<u>63.908.983,26</u>	<u>44.556.693,44</u>

# RINGMETALL AKTIENGESELLSCHAFT, MÜNCHEN

## Konzerngewinn- und Verlustrechnung

### für das Geschäftsjahr 2015

		2015 EUR	2014 EUR
1.	Umsatzerlöse	66.677.989,81	65.828.221,58
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-73.026,37	68.755,19
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	98.468,12	231.523,03
4.	Sonstige betriebliche Erträge	837.885,63	870.923,02
5.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-26.064.284,08	-24.169.910,26
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.429.899,94	-10.117.993,83
		-35.494.184,02	-34.287.904,09
6.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-12.824.169,95	-12.883.932,20
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.616.351,32	-2.757.564,15
		-15.440.521,27	-15.641.496,35
7.	Abschreibungen		
	a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.065.780,19	-4.018.905,45
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.129.209,29	-9.898.569,71
9.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11.993,66	43.106,98
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.297,63	2.936,93
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-250.000,00
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-673.256,96	-602.289,45
13.	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	756.656,75	2.346.301,68
14.	Außerordentliche Aufwendungen	-38.552,00	0,00
15.	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	-38.552,00	0,00
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-513.360,05	-315.793,86
17.	Sonstige Steuern	-373.981,73	-246.840,22
18.	<b>Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	-169.237,03	1.783.667,60
19.	Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	-473.415,39	-255.510,45
20.	<b>Konzernanteil am Jahresergebnis</b>	-642.652,42	1.528.157,15

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015

### I. Allgemeine Angaben

#### 1. Vorbemerkung

Ringmetall Aktiengesellschaft, München, hat als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte erstmals zum 31. Dezember 2001. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 01.01.2001.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben wie die Muttergesellschaft den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

#### 2. Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr erfolgten folgende Änderungen im Konsolidierungskreis:

- Erwerb der Self Industries Inc., USA (Beteiligungshöhe 100 %)
- Gründung der Berger US Inc., USA (Beteiligungshöhe 100 %)
- Erwerb der Metallwarenfabrik Berger GmbH, Deutschland (Beteiligungshöhe 100 %)
- Erhöhung der Beteiligung der CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Türkei (von 60 % auf 100 %)
- Veräußerung der Techberg s.r.o., Slowakei (Beteiligungshöhe 51 %)
- Verschmelzung der Löbnitzer Verformungstechnik GmbH auf die August Berger Metallwarenfabrik GmbH

Der Konsolidierungskreis besteht neben dem Mutterunternehmen aus vier inländischen und zehn ausländischen Tochtergesellschaften.

Alle Tochterunternehmen werden aufgrund einer Mehrheitsbeteiligung nach § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB vollkonsolidiert.

Zum 31. Dezember 2015 sind drei Unternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Gesellschaften ergeben sich ebenfalls aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes und sind für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

## **II. Konsolidierungsgrundsätze**

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach § 308 HGB einheitlich nach den auf den Jahresabschluss der Ringmetall AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für Alterwerbe die Buchwertmethode und für Neuanschaffungen seit dem Geschäftsjahr 2012 die Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB angewendet. Der maßgebliche Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Anteile ist grundsätzlich der Beteiligungserwerb. Dabei erfolgte die Verrechnung der Beteiligungsansätze mit dem anteiligen Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Beteiligungserwerbes bzw. der Kapitalerhöhung. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 1. Dezember 2001.

Die verbleibenden positiven aktiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wurden als Firmenwert ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben. Für Alterwerbe im Konzern wurden die aktiven Unterschiedsbeträge mit Gewinnrücklagen verrechnet und der Restbetrag als Firmenwert ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung stille Reserven bei Gebäuden der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, aufgedeckt, die mit linear 2 % im Berichtsjahr abgeschrieben werden. Zum 31. Dezember 2015 beträgt der Buchwert dieser aufgedeckten stillen Reserven TEUR 1.377. Zudem wurden stille Reserven bei der HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG im Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 765 aufgedeckt. Die Restnutzungsdauer der stillen Reserven beträgt 6 Jahre. Der Buchwert beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 520.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

Bei Anlagenverkäufen und auf Vorratsbestände innerhalb des Konzerns werden die Zwischenergebnisse eliminiert.

Die konzerninternen Umsatzerlöse sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen gemäß § 305 HGB verrechnet.

### **III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

#### Aktiva

Erworbenem immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben bzw. beim Vorliegen von dauernder Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer basiert auf den langfristigen Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie den Lebenszyklen der Produkte des erworbenen Unternehmens.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen vermindert. Zugänge im beweglichen Anlagevermögen werden linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die sonstigen Ausleihungen wurden zum Barwert mit einem Zinssatz von 2,2% angesetzt. Der Zinssatz orientiert sich an festverzinslichen Wertpapieren mit entsprechender Laufzeit.

Die Vorräte sind im Wesentlichen zu Durchschnittspreisen am Stichtag basierend auf Anschaffungskosten oder aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder Nettoverkaufserlösen aktiviert. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von erkennbaren Risiken.

Die Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten, bei erkennbaren Einzelrisiken mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

## Passiva

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel ist in einer gesonderten Anlage beigefügt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

## Währungsumrechnung

Fremdwährungsposten werden in den Einzelabschlüssen zum Devisenkurs des Buchungstages bewertet. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Prüfung zum aktuellen Devisenkassamittelkurs, notwendige Anpassungen werden vorgenommen. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschluss unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen in Großbritannien, China und in der Türkei wurden im Berichtsjahr nach § 308a HGB wie folgt umgerechnet: Die Bilanz wurde unter Anwendung der Stichtagsmethode umgerechnet, d.h. die Jahresabschlussposten wurden mit dem Stichtagskurs bewertet, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das mit historischen Kursen angesetzt wurde. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind in der Konzernbilanz unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ im Eigenkapital enthalten.

Des Weiteren ist in dieser Position die Umrechnung des Eigenkapitals mit historischen Kursen bei dem slowakischen Tochterunternehmen enthalten.

Es wurden folgende Umrechnungskurse angewandt:

### Devisenmittelkurs zum 31.12.2015:

Berger Closures Limited	1 GBP = 1,3568 EUR
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited	1 TL = 0,3142 EUR
Berger Closing Rings (Changshu) Co. Limited	1 CNY = 0,1410 EUR
Self Industries Inc. und Berger US Inc.	1 USD = 0,9152 EUR

### Devisenjahresmittelkurs 2015:

Berger Closures Limited	1 GBP = 1,3770 EUR
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited	1 TL = 0,3322 EUR
Berger Closing Rings (Changshu) Co. Limited	1 CNY = 0,1445 EUR
Self Industries Inc. und Berger US Inc.	1 USD = 0,9177 EUR

#### **IV. Angaben zu bestimmten Positionen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung**

##### Aktiva

##### Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang). Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns ist ebenfalls in einer gesonderten Anlage (Anlage 2 zum Anhang) beigefügt.

##### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen solche in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr TEUR 88) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. Die Restlaufzeiten aller weiteren Forderungen liegen unter einem Jahr.

##### Latente Steuern

Die latenten Steuern ergeben sich aus zeitlichen Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz. Die Aktivierung berücksichtigt auch erstmalig bestehende körperschaftsteuerliche Verlustvorträge, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre realisiert werden. Die aktiven latenten Steuern, die eine zukünftige Steuerentlastung darstellen, resultieren aus dem Bilanzposten Anlagevermögen, Vorräte und sonstige Rückstellungen sowie aus Verlustvorträgen.

Die passiven latenten Steuern, die eine zukünftige Steuerbelastung darstellen, resultieren aus dem Bilanzposten Anlagevermögen.

Der Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt saldiert. Die aktiven latenten Steuern belaufen sich auf TEUR 797 und die passiven latenten Steuern auf TEUR 60.

Latente Steuern werden zusätzlich für temporäre Differenzen zwischen den landesrechtlichen Jahresabschlüssen und den Handelsbilanzen II sowie für die Ergebnisse der Zwischengewinneliminierung und Schuldenkonsolidierung angesetzt.

Als Steuersatz wird der voraussichtlich gültige unternehmensindividuelle Steuersatz für das Einkommen und den Ertrag der betreffenden Landesgesellschaft angewandt:

- Ringmetall AG, München: 32,975 %
- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland: 28,425 %
- HSM Hans Sauermann GmbH & Co. KG, Ernsgaden: 15,93 %
- Metallwarenfabrik Berger GmbH, Sessenhausen, Deutschland: 29,74 %
- Berger Closures Limited, Peterlee, Großbritannien: 21,5 %
- Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich: 33,3 %
- Self Industries Inc., Birmingham, USA: 38,50 %
- Berger US Inc., Birmingham, USA: 38,50 %
- CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli, Türkei: 18,0 %
- S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien: 27,5 %

- Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien: 27,5 %
- Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China: 25,0 %
- Berger Group Europe Iberica, S.L., Reus, Spanien: 30,0 %

Bei konzerninternen Lieferungen und Leistungen (Zwischengewinneliminierung) wurde der Steuersatz desjenigen Unternehmens angewandt, das die Lieferungen empfangen hat.

## Passiva

### Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 22.880.000,00 und ist eingeteilt in 22.880.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien (eine Stückaktie entspricht damit einem rechnerischen Beteiligungswert von je EUR 1,00). Im Geschäftsjahr 2015 wurde das Grundkapital von EUR 20.800.000 um EUR 2.080.000 auf EUR 22.880.000 erhöht.

In der Hauptversammlung vom 10. April 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2017 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.900.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2013/I). Das Genehmigte Kapital vom 10. April 2013 (Genehmigte Kapital 2013/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 200.000,00.

In der Hauptversammlung vom 29. August 2014 wurde der Vorstand bis zum 31. Juli 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 10.200.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2014/I). Das Genehmigte Kapital vom 29. August 2014 (Genehmigte Kapital 2014/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 8.120.000,00.

In der Hauptversammlung vom 31. August 2015 wurde der Vorstand bis zum 30. August 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 3.120.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2015).

Die Kapitalrücklage resultiert aus Gewinnen von Veräußerungen eigener Anteile und dem Aufgeld aus Kapitalerhöhungen. Aus der Kapitalerhöhung des Geschäftsjahres 2015 wurden EUR 1.102.400 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Urlaube und Überstunden, Jahresabschlusskosten, Tantiemen sowie Gewährleistungen. Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten i.H.v. TEUR 389 (Vorjahr TEUR 413) Verbindlichkeiten aus

Steuern sowie i.H.v. TEUR 99 (Vorjahr TEUR 166) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag TEUR		bis 1 Jahr TEUR		1 bis 5 Jahr TEUR		über 5 Jahre TEUR	
gegenüber Kreditinstituten	27.108	(14.875)	6.326	(7.083)	20.568	(7.347)	214	(445)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	121	(0)	121	(0)	0	(0)	0	(0)
aus Lieferungen und Leistungen	9.056	(6.718)	8.832	(6.635)	224	(83)	0	(0)
Wechselverbindlichkeiten	0	(11)	0	(11)	0	(0)	0	(0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	84	(85)	84	(85)	0	(0)	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.707	(2.532)	3.247	(2.256)	2.460	(276)	0	(0)
<b>Summe</b>	<b>42.076</b>	<b>(24.221)</b>	<b>18.610</b>	<b>(16.070)</b>	<b>23.252</b>	<b>(7.706)</b>	<b>214</b>	<b>(445)</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Grundschulden, Bürgschaften, Abtretung der Außenstände sowie Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert.

#### Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2015 teilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	31.12.2015 Mio. EUR	31.12.2014 Mio. EUR
Berger-Gruppe	52	49
HSM Hans Saueremann GmbH & Co.KG (i.Vj. Okt. bis Dez.)	15	17
Konzernumsatz	67	66

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen EUR 31,9 Mio. (Vorjahr EUR 33,1 Mio.) auf das Inland und EUR 34,8 Mio. (Vorjahr EUR 32,7 Mio.) auf das Ausland.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 100 die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, Anlagenverkäufen sowie Versicherungsentschä-

digungen zurückzuführen sind. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 393 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 194, die im Wesentlichen aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Anlagenverkäufen resultieren. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 210 enthalten.

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 1) enthalten.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens beinhalten Erträge aus der Aufzinsung der sonstigen Ausleihungen in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr 43).

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten den Ergebniseffekt aus der Endkonsolidierung der Techberg s.r.o..

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus der Veränderung latenter Steuern in Höhe von TEUR 133 (Vorjahr TEUR 522) enthalten.

## **V. Sonstige Angaben**

### Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft berichtet über die derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

	<b><u>Nominalwert (TEUR)</u></b>	<b><u>Marktwert (TEUR)</u></b>	<b><u>Zeitpunkt des Ausgleichsein- tritts</u></b>	<b><u>Methode der Er- mittlung</u></b>
Cap	1.100	0	30.09.2018	mark-to-market

Der Marktwert entspricht dem Betrag, zu dem am Bilanzstichtag eine Glattstellung der Kontrakte erfolgen könnte.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen aus Dauerschuldverhältnissen (im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen) mit einem Aufwand p.a. i. H. v. EUR 1,4 Mio.. Die Gesamtverpflichtung bis zum Ende der Laufzeit beträgt EUR 4,5 Mio. Um die Kapitalbindung zu reduzieren wurden Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Im Gegenzug entstehen dem Unternehmen mehrjährige Zahlungsverpflichtungen. Das Bestellobligo beläuft sich zum 31.12.2015 auf EUR 3,4 Mio..

### Nahestehende Personen

Im Geschäftsjahr sind keine nach § 314 I Nr. 13 HGB angabepflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

Die Gesellschaften des Ringmetall AG-Konzerns haben vom Abschlussprüfer folgende Dienstleistungen in Anspruch genommen:

	<u>TEUR</u>
Abschlussprüfungsleistungen	81
sonstige Leistungen	12

Im Geschäftsjahr 2015 waren durchschnittlich beschäftigt:

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Angestellte	103	86
Gewerbliche Arbeitnehmer	<u>329</u>	<u>305</u>
	<u>432</u>	<u>391</u>

Die Organe der Muttergesellschaft sind wie folgt besetzt:

Vorstand: Herr Jörg Rafael, Kaufmann, einzelvertretungsberechtigt  
Herr Christoph Petri, Kaufmann  
Herr Konstantin Winterstein, Ingenieur

Aufsichtsrat: Hubertus Reincke, (Vorsitzender), Kaufmann (ab 31. August 2015)  
Thilo von Selchow, (stellvertretender Vorsitzender), Geschäftsführer Thilo von Selchow GmbH (ab 31. August 2015)  
Markus Wenner, Rechtsanwalt  
Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater (bis 31. August 2015)  
Herr Günther Köppel (stellvertretender Vorsitzender), Kaufmann (bis 31. August 2015)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 betragen TEUR 565. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2015 TEUR 49.

München, den 2. Juni 2016

\_\_\_\_\_  
Jörg Rafael

Vorstand

\_\_\_\_\_  
Christoph Petri

Vorstand

\_\_\_\_\_  
Konstantin Winterstein

Vorstand

# Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015 der Ringmetall Aktiengesellschaft, München

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Aufgabenes Abschreibungen				Nettobuchwerte				
	01.01.2015	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungs- differenzen	31.12.2015	Veränderung des Konsolidier- ergebnisses	Zuführungen	Umbuchungen	Abgänge	Währungs- differenzen	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	651.686,51	85.901,16	-	1,00	-1.314	731.170,53	-6.403,00	76.850,58	-	-	-83,34	498.967,75	232.020,78
2. Geschäfts- oder Firmenwert	12.070.739,02	14.752.965,79	-	-	-	26.823.734,81	2.400.351,74	1.368.308,59	-	-	-277,75	31.683.392,33	9.670.407,28
3. Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>III. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.786.234,31	175.379,51	-	1.353,00	-158.615,50	9.823.218,05	3.695.486,36	201.524,85	-	23,34	13.180,16	3.835.411,46	6.176.737,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.148.376,35	799.347,93	-41.621,63	178.899,68	15.081,95	33.080.715,12	27.072.627,36	2.016.470,32	-298.192,65	141.141,91	23.224,40	27.073.323,56	7.075.748,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.092.627,88	26.019.341	270.356,70	16.225,24	-2.702,22	60.066.000,50	3.808.244,07	402.223,85	298.192,65	14.508,33	-5.753,72	4.881.461,49	1.184.383,81
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	234.885,48	54.156,63	-228.735,07	-	-	180.706,84	-	-	-	-	-	180.706,84	214.885,48
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.564,59	-	-	-	-	75.564,59	-	-	-	-	-	75.564,59	75.564,59
2. Sonstige Anteile	606.516,00	25,56	-	-	-	606.541,56	535.426,29	-	-	-	53.426,29	71.115,27	71.089,71
3. Sonstige Ausleihungen	980.119,66	11.993,66	-	-	-	992.113,32	750.000,00	-	-	-	-	242.113,32	230.119,66
	1.662.262,25	11.993,66	-	-	-	1.674.219,07	1.285.426,29	-	-	-	-	1.285.426,29	376.723,96
	63.646.789,80	16.140.422,29	-	196.471,92	-146.299,01	78.313.465,32	38.704.793,33	4.065.780,19	-	155.673,58	30.609,74	41.342.973,13	24.942.040,47

## Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
--------------------------------	---------------------------

### **In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen**

#### Tochterunternehmen der Ringmetall Aktiengesellschaft, München

August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland	100,00
HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG, Ernsgaden, Deutschland	100,00
Fieder Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	100,00
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich*	100,00*

#### Tochterunternehmen der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

Metallwarenfabrik Berger GmbH, Sessenhausen, Deutschland	100,00
Berger Closures Limited, Peterlee, Großbritannien	75,57
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, Vaasen, Niederlande	100,00
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli, Türkei	100,00
S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien	51,00
Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien	100,00
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China	90,00
Berger Group Europe Iberica, S.L.U., Reus, Spanien	100,00
Self Industries Inc., Birmingham, USA **	100,00
Berger US Inc., Birmingham, USA	100,00

\* 51 % werden über Fieder Verwaltungs GmbH gehalten.

\*\* wird mittelbar über die Berger US Inc. gehalten.

### **Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen**

<u>Tochterunternehmen der Ringmetall AG</u>	Eigenkapital	Ergebnis	Anteil am Kapital
Berger Verwaltungs GmbH, Berg, Deutschland	TEUR 26	TEUR -2	100 %
Fidum Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	TEUR 7	TEUR -2	100 %
HSM Hans Saueremann Verwaltungs GmbH, Ernsgaden, Deutschland	TEUR 44	TEUR 3	100 %

# Ringmetall Aktiengesellschaft, München

## Konzernkapitalflussrechnung

	TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern vor außerordentlichen Posten)	-132		1.784
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.066		4.269
+ Zunahme der Rückstellungen	158		274
+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	92		-73
- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-5		0
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-6.992		-748
+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	8.096		-1.679
<b>= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>5.283</b>	<b>3.827</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	45		42
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.290		-1.496
- Auszahlungen / Einzahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-86		-107
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	300		0
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-17.757		-150
<b>= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-18.788</b>	<b>-1.711</b>
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-1.371		-1.991
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	3.182		0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	22.090		1.559
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-8.233		-2.920
<b>= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>15.668</b>	<b>-3.352</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>		<b>2.163</b>	<b>-1.236</b>
+ / - Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2		56
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	154		1.334
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		<b>2.319</b>	<b>154</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>			
+ Zahlungsmittel		2.950	2.514
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten		-631	-2.360
		<b>2.319</b>	<b>154</b>

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Forderungen. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie den flüssigen Mitteln zusammen.

Konzernerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2015

	Mutterunternehmen						Minderheitsgesellschaften						Konzernerneigenkapital					
	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage		Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital		Minderheitenkapital		kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital			
	EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR			
Stand 01.01.2014	20.800.000,00		35.727,50		-6.583.326,82		-324.027,23		0,00	13.928.373,45		2.209.654,20		-70.461,93		0,00	2.139.192,27	16.067.565,72
Ausgabe von Anteilen			1.820.000,00		-1.040.000,00					1.820.000,00								1.820.000,00
Gezahlte Dividenden noch nicht ausbezahlte Dividenden																		
Konzernjahresergebnis					1.528.157,15		90.779,57			1.618.936,72		255.510,45		-1.523,14			253.987,31	1.872.924,03
Übriges Konzernergebnis					-156.483,66					-156.483,66		148.107,70		32.394,04			180.501,74	24.018,08
Stand 31.12.2014	20.800.000,00		1.855.727,50		-6.251.653,33		-233.247,66		0,00	16.170.826,51		2.245.745,12		-39.591,03		0,00	2.206.154,09	18.376.980,60
Stand 01.01.2015	20.800.000,00		1.855.727,50		-6.251.653,33		-233.247,66			16.170.826,51		2.245.745,12		-39.591,03			2.206.154,09	18.376.980,60
Ausgabe von Anteilen			1.102.400,00							3.182.400,00								3.182.400,00
Gezahlte Dividenden noch nicht ausbezahlte Dividenden																		
Änderung des Konsolidierungskreises					576.360,75		-335.033,62			241.327,13		-525.144,62		-21.433,91			-546.578,53	-305.251,40
Konzernjahresergebnis					-642.652,42					-642.652,42		473.415,39		-2.079,17			471.336,22	-171.316,20
Übriges Konzernergebnis					-44.419,64		28.217,87			-16.201,77				21.066,42			21.066,42	4.864,65
Stand 31.12.2015	22.880.000,00		2.958.127,50		-7.506.364,64		-540.063,41		0,00	17.791.699,45		1.967.223,03		-42.037,69		0,00	1.925.185,34	19.716.884,79

# LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

## **1 Grundlagen des Konzerns**

### **1.1 Geschäftsmodell**

Die Ringmetall AG ist ein weltweit führender Spezialanbieter in der Verpackungsindustrie. In den Geschäftsbereichen Industrial Packaging („Industrieverpackungen“) und Industrial Handling („Industriehandling“) entwickelt, produziert und vermarktet das Unternehmen Produktlösungen für Anwendungen in der chemischen, petrochemischen und pharmazeutischen Industrie, der Lebensmittelindustrie sowie der Logistikbranche.

Hauptsitz des Unternehmens und Sitz der Holding ist München (Deutschland). Die Entwicklung und Produktion der einzelnen Systemlösungen findet an zwölf Produktionsstandorten in sieben Ländern auf drei Kontinenten statt. Zu den über 400 Mitarbeitern zum 31.12.2015 des Konzerns zählen vor allem Ingenieure, Maschinenfacharbeiter, sowie Produkt- und Vertriebsspezialisten mit jahrelangem Branchen-Knowhow.

### **1.2 Konzernstruktur**

Im Geschäftsbereich Industrial Packaging entwickelt und produziert das Unternehmen hauptsächlich hoch spezialisierte Fassverschlussysteme. Zu den einzelnen Systemkomponenten zählen neben der Hauptkomponente, dem Spannring, auch Deckel, Dichtungen, Verschlusseinheiten, Griffe und unterschiedlichste Spezialteile. Mit einem Weltmarktanteil von über 80 Prozent und mittlerweile über 3.000 für unterschiedlichste Anwendungen konzipierten Spannringsystemen ist die Ringmetall AG Weltmarktführer im Bereich Fassspannringe.

Der Geschäftsbereich Industrial Handling entwickelt und produziert Spezialfahrzeuganbauteile für Flurförderfahrzeuge, Traktoren und landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge. Bei den Spezialkomponenten handelt es sich ausschließlich um Anbausysteme für Nischenanwendungen. Dazu gehören unter anderem Rückhaltesysteme und Hubmastteile für Gabelstapler, Spezial-Brems- und Kupplungspedale, komplexe Schweißbaugruppen sowie spezialisierte Anhängerkupplungssysteme und Halterungen für Hydraulikkomponenten zur Nutzung in der Forst- und Landwirtschaft.

Da das Handling von Verpackungssystemen neben der Verpackungslösung selbst auf einen interdisziplinären Bedarf der Kunden trifft, sieht sich die Ringmetall-Gruppe gut aufgestellt, um ihren Weltmarktanteil weiter zu festigen und ihre Produktmargen weiter auszuweiten.

### **1.3 Unternehmensstruktur**

Die Ringmetall AG und ihre den einzelnen Geschäftsbereichen zugeordneten Tochtergesellschaften bilden eine auf profitables Wachstum ausgerichtete Holding-Struktur. Die in München ansässige Holding-Gesellschaft selbst vereint dabei zentrale Konzernfunktionen in sich, die maßgeblich der Konzernfinanzierung und der strategischen Ausrichtung der Gruppe dienen.

Zum 31.12.2015 gehörten insgesamt 17 Unternehmen zur Ringmetall Gruppe, an denen die Ringmetall AG direkt oder indirekt beteiligt ist. Die einzelnen Marken der Tochtergesellschaften agieren dabei weitestgehend unabhängig voneinander am Markt. Wenngleich innerhalb der Gruppe kontinuierlich Produktions- und Vermarktungssynergien gehoben werden. Zu den eigenständig auftretenden Konzernmarken der Ringmetall Gruppe zählen Berger Group Europe, CEMSAN und Self Industries sowie HSM Hans Saueremann.

#### Anteilsbesitz der Ringmetall AG zum 31. Dezember 2015:

- Anteile (100 %) an August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Deutschland
- Anteile (100 %) an Berger Verwaltungs GmbH, Deutschland
- Anteile (100 %) an der Fieder Verwaltungs GmbH, Deutschland
- Anteile (100 %) an der Fidum Verwaltungs GmbH, Deutschland
- Anteile ( 49 %) an der Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Frankreich <sup>1)</sup>
- Anteile (75,57 %) an Berger Closures Limited, Großbritannien <sup>2)</sup>
- Anteile (100 %) an Hollandring B.V., Niederlande <sup>2)</sup>
- Anteile (100 %) an Berger Group Europe Iberica, S.L., Spanien <sup>2)</sup>
- Anteile (100 %) an CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirkete, Türkei <sup>2)</sup>
- Anteile ( 51 %) an S.G.T. S.r.l., Italien <sup>2)</sup>
- Anteile ( 90 %) an Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., China <sup>2)</sup>
- Anteile (100 %) an Berger Italia S.r.l., Italien <sup>2)</sup>
- Anteile (100 %) an Berger US Inc., USA <sup>2)</sup>
- Anteile (100 %) an Self Industries Inc., USA <sup>2)</sup>
- Anteile (100 %) an HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG, Deutschland
- Anteile (100 %) an HSM Hans Saueremann Verwaltungs GmbH, Deutschland
- Anteile (100 %) an Metallwarenfabrik Berger GmbH, Deutschland <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> die restlichen 51 % werden über die Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten

<sup>2)</sup> mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

Im Dezember 2015 wurde die US-amerikanische Self Industries, Inc., mit Sitz in Birmingham/Alabama und Niederlassungen in Texas und Pennsylvania, erworben, ein international führender Spezialanbieter in der Verpackungsindustrie.

Zudem wurde die Metallwarenfabrik Berger GmbH, Sessenhausen, Deutschland als Spezialist für die Deckelproduktion erworben.

#### **1.4 Unternehmenshistorie**

Die Ringmetall AG wurde 1997 unter dem Namen H.P.I. Holding gegründet. Das als Beteiligungsgesellschaft agierende Unternehmen akquirierte, gründete und veräußerte ab 1998 zahlreiche Unternehmen. Im Jahr 2007 erfolgte der Börsengang der Gesellschaft im Freiverkehr der Deutschen Börse, gefolgt von einem Wechsel in den Entry Standard der Börse Frankfurt im Jahr 2012.

In Folge der Veränderungen im Vorstand des Unternehmens in den Jahren 2011 und 2014 fokussierte sich das Unternehmen zunehmend auf die Ausweitung des Geschäfts mit Industrieverpackungen und dem Handling von Industriegütern.

2015 erfolgte die Umfirmierung der Gruppe in Ringmetall AG, was gleichzeitig den Abschluss der Repositionierung des Unternehmens als Spezialanbieter in der Verpackungsindustrie darstellt. Mit Übernahme des US-Unternehmens Self Industries Ende 2015 untermauerte Ringmetall diesen Ansatz.

### **1.5 Strategie und Wachstumsperspektiven**

Die Strategie, einer zentralen Holdingstruktur mit weitestgehend unabhängig geführten, aber durch Synergien vernetzten Tochtergesellschaften, wird auch zukünftig fortgeführt werden. Im Bereich Industrial Packaging plant das Unternehmen, seine globale Marktführerschaft zu festigen und durch gezielte Akquisitionen weiter auszubauen.

Akquisitionsziele werden zum einen Unternehmen sein, die sich durch ihr Produktportfolio komplementär zum Produktportfolio der Ringmetall Gruppe zeigen. Zum anderen beabsichtigt das Unternehmen auch die Akquisition von Unternehmen, die aufgrund ihrer regionalen Vertriebsaktivitäten oder spezieller Voraussetzungen für eine schnellere Marktpenetration fokussierter Wachstumsregionen besonders attraktiv erscheinen.

Parallel zu den Möglichkeiten, die sich aus externem Wachstum ergeben können, analysiert die Ringmetall Gruppe aber auch fortlaufend intern, ob und in welchem Umfang sich weitere Möglichkeiten zur Schaffung konzerninterner Synergien ergeben. Identifizierte Potenziale werden auf Ebene der Tochtergesellschaften in unternehmensübergreifenden Arbeitsgruppen weiter erörtert und geeignete Maßnahmenpakete eingeleitet. Seit Übernahme der US-Tochter Self Industries Ende 2015 beispielsweise wurden bereits umfangreiche Synergiepotenziale im Hinblick auf internationale Vertriebskooperationen identifiziert, die in den kommenden Monaten und Jahren die Position der Gruppe stärken.

### **1.6 Steuerungssystem**

Zu den zentralen Steuerungsgrößen der Ringmetall Gruppe, nach denen auf internationaler Ebene alle Konzerngesellschaften gleichermaßen beurteilt werden können, zählen im Wesentlichen die standardisierten Finanzkennzahlen wie Umsatz, EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) und EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) sowie Termin-, Qualitäts- und Produktivitätskennzahlen.

Darüber hinaus trägt das Unternehmen den Interessen internationaler Finanzanalysten Rechnung und arbeitet kontinuierlich an der Optimierung der wichtigsten, im Kapitalmarktumfeld Anwendung findenden Finanzkennzahlen (KPIs).

## **2 Wirtschaftsbericht**

### **2.1 Wirtschaftliches Umfeld / Gesamtwirtschaftliche Lage**

Deutschland gilt seit Jahren als die starke Nation in der Euro-Zone und als Lokomotive der europäischen Wirtschaft. Dies gilt auch uneingeschränkt für das Jahr 2015, gleichwohl einige Kritiker völlig zu Unrecht behaupten, Deutschland wäre ins Mittelfeld abgesunken. Sie begründen ihre Behauptung mit der Tatsache, dass Länder wie Irland, Luxemburg, Slowakei, Spanien, Slowenien, Lettland und die Niederlande ein höheres Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Deutschland erwirtschaftet hätten. Deutschlands Plus von 1,7 Prozent beim Bruttoinlandsprodukt muss man jedoch von der gesamtwirtschaftlichen Leistung betrachten.

Viel wichtiger in diesem Zusammenhang ist jedoch die dazu direkt vergleichbare Staatsverschuldung, die bei der Bundesrepublik Deutschland bei nur 78% des BIP für das Jahr 2015 liegt. Neben Deutschland hat im Jahr 2015 nur noch Frankreich ein leichtes positives Verhältnis zwischen Bruttoinlandsprodukt und Staatsverschuldung in der Euro-Zone herstellen können.

Der deutsche Staat konnte nach Berechnungen der Statistiker 2015 zudem erneut einen Überschuss erwirtschaften. Er betrug 0,5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP), nach plus 0,3 Prozent im Vorjahr und einem Minus von 0,1 Prozent 2013. Die europäischen Verträge erlauben eine maximale Obergrenze beim Defizit von 3,0 Prozent.

Insgesamt war die konjunkturelle Lage in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2015 durch ein stetiges und solides Wirtschaftswachstum geprägt. Mit dem Plus von 1,7 Prozent Wachstum des Bruttoinlandsprodukts konnte auch das Wachstum des Vorjahres nicht nur gehalten sondern sogar leicht übertroffen werden. In den Jahren 2012 und 2013 betrug das Wirtschaftswachstum lediglich 0,4 bzw. 0,3 Prozent.

Das positive Ergebnis der wirtschaftlichen Entwicklung ist auch im Jahr 2015 hauptsächlich wieder auf den privaten Konsum der Bürger zurück zu führen. Von den 1,7 Prozent Wachstumsplus entfällt ein ganzer Prozentpunkt auf die Ausgaben der privaten Konsumenten. Dies ist der stärkste Beitrag nach dem Boomjahr 2000. Gestützt wurde die Kaufkraft der Verbraucher durch eine steigende Beschäftigung sowie höhere Löhne und Gehälter bei gleichzeitiger niedriger Inflation.

Die deutsche Wirtschaft war auch 2015 in hohem Maße exportorientiert. Fast jeder vierte Arbeitsplatz in Deutschland hängt vom Export ab. Gleichzeitig ist Deutschland als rohstoffarmes Land auch auf Importe angewiesen – vor allem im Energiebereich. Trotz dieser Import-Abhängigkeit liegen in Deutschland die Warenausfuhren seit Jahrzehnten über den Wareneinfuhren. Zudem wurde 2015 ein neuer Rekordüberschuss bei der Handelsbilanz erzielt: 248 Milliarden Euro.

Nach Daten des Statistischen Bundesamtes verzeichnete Deutschland im Jahr 2015 erstmals mehr

als 43 Millionen Erwerbstätige. Nach vorläufigen Berechnungen waren das rund 329.000 Erwerbspersonen oder 0,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Verbraucherpreise stiegen vergangenes Jahr um lediglich 0,3 Prozent.

Der Ausblick für das Jahr 2016 wird bereits von positiven Vorzeichen begleitet: In den Monaten Januar bis März ist die deutsche Wirtschaft so kräftig gewachsen wie seit zwei Jahren nicht mehr. Erstmals zeigt sich seit langem wieder eine Zunahme an höheren Investitionen und auch die Konsumausgaben bleiben auf positivem Wachstumskurs. Auch der deutsche Arbeitsmarkt steuert nach der Ansicht von Experten auf weitere Rekorde zu. So werden in Deutschland im Jahr 2016 neue Höchstwerte bei den Erwerbstätigen erreicht und die Zahl der Arbeitnehmer wird um wenigsten 500.000 auf dann insgesamt 43,5 Millionen zunehmen.

Dennoch darf man bei dem Ausblick der deutschen Wirtschaft für 2016 auch nicht die bestehenden Risiken außer Acht lassen. Da ist zum einen China: Die Zeiten zweistelliger Wachstumsraten der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt scheinen vorbei zu sein. Die jüngsten Börsenturbulenzen haben die Unsicherheit noch verstärkt. Das trifft auch deutsche Unternehmen - etwa Maschinen- und Autobauer - denn China ist ein gewaltiger Absatzmarkt für Waren "Made in Germany".

Auch die Eurokrise stellt eine latente Gefahr für die Entwicklung der Wirtschaft dar. Die Kehrseite des niedrigen Eurokurses sind steigende Importpreise - etwa für Öl, das international in Dollar gehandelt wird. Das trifft nicht nur Unternehmen, die Rohstoffe auf dem Ausland beziehen, sondern auch die Verbraucher. Denn Import-Ware wie IT könnte tendenziell teurer werden.

Die Diskussion über einen Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union sehen viele Ökonomen mit Sorge. Der britische Premier David Cameron hat für den 23. Juni 2016 ein Referendum versprochen. Dann sollen die Briten entscheiden, ob sie die EU verlassen wollen oder nicht.

Hinzu kommt die allgemeine Gefährdungslage durch Terror und Gewalt. Mit dem deutschen Militärbeitrag zum Kampf gegen den "Islamischen Staat" (IS) wächst auch in Deutschland die Sorge vor Anschlägen.

## **2.2 Geschäftsverlauf und Lage der Ringmetall AG**

Das Geschäftsjahr 2015 der Ringmetall AG (seit 31.08.2015 der neue Name der H.P.I. Holding AG, München) verlief planmäßig zufriedenstellend. So konnte der Jahresumsatz trotz gesunkener Stahlpreise von T€ 65.828 auf T€ 66.678 oder um 1,3 Prozent gesteigert werden.

Getragen wurde diese Umsatzsteigerung vornehmlich durch das Segment Industrieverpackungen. Der Umsatzanstieg in diesem Bereich lag bei knapp 2,1 Mio. Euro auf T€ 51.276. Ein Anstieg von 4,3%.

Bereits im Jahr 2014 wurde die Verschmelzung der Produktionsstätte Löbnitzer Verformungstechnik GmbH mit dem Stammsitz der Berger Gruppe in Berg/Rheinland-Pfalz vorbereitet und Anfang 2015

vollzogen. Diese organisatorische Veränderung, die mit einer einvernehmlichen Lösung mit der Belegschaft möglich wurde, führt nun zu einer deutlichen Optimierung der Produktionskapazitäten sowie zu einer wesentlich höheren Wirtschaftlichkeit.

Zur gleichen Zeit wurde die Mehrheitsbeteiligung in der Slowakei (Techberg s.r.o., Slowakei) Anfang 2015 veräußert. Hintergrund für diese Maßnahme ist die Entscheidung der Ringmetall AG zur Trennung von Randaktivitäten bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft. So wurden die bisher in der Slowakei gefertigten Produkte von den Tochterunternehmen in der Türkei und Italien übernommen.

Die Aktivitäten in Italien waren auch in 2015 sehr zufriedenstellend. Dem gegenüber wurden die Aktivitäten in der Türkei nochmals einer neuerlichen wirtschaftlichen und strukturellen Überprüfung unterzogen. Dies hat im Jahr 2015 zu einer vollständigen Übernahme der ausstehenden 40% der Gesellschaftsanteile der Firma Cemsan geführt. Verbunden mit einem Wechsel im dortigen Management kann die Ringmetall AG nun eine noch bessere Kontrolle der Geschäftsentwicklung ausüben. Erste Erfolge dieser Veränderungen zeichnen sich bereits deutlich im Verlauf der ersten Monate des neuen Geschäftsjahres 2016 ab.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Ringmetall AG zwei weitere Unternehmensakquisitionen durchgeführt: Zur Unternehmensgruppe zählt nun die Metallwarenfabrik Berger GmbH, Sessenhausen. Das neue Tochterunternehmen ist ein führender Produzent von Fassdeckeln und wird aktuell in den Verpackungsbereich integriert. Die Akquisition der Metallwarenfabrik Berger in Sessenhausen ist ein wesentlicher Meilenstein in der konsequenten Entwicklung hin zum Systemlieferanten für die Fassindustrie.

Die zweite, deutlich größere Transaktion erfolgte in den USA. Im Dezember wurden via Asset Deal alle Vermögensgegenstände der Self Industries Inc., einem Spezialanbieter von Dichtungs- und Verschluss-Systemen, mit Hauptsitz in Birmingham, Alabama (USA) übernommen. Mit 120 Mitarbeitern und Niederlassungen in Alabama, Pennsylvania und Texas erwirtschaftet das Unternehmen 25,983 Mio. Euro Umsatz. Self Industries verfügt über eine ähnliche Marktstellung in Nordamerika, wie die Berger Gruppe in Europa. Dieser Zukauf steht im Kontext der weiteren Internationalisierung der Ringmetall AG und eröffnet der Berger Gruppe neue Märkte und mehr Kundennähe.

In diesem Zusammenhang hat die Ringmetall AG noch im Juli 2015 eine Kapitalerhöhung um 2.080.000 Aktien auf nunmehr ein Grundkapital von 22.880.000 Aktien bei hauptsächlich institutionellen Investoren platziert. Aus dieser Kapitalerhöhung des Geschäftsjahres 2015 wurden EUR 1.102.400 in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Kapitalerhöhung wurde zur Stärkung des Eigenkapitals für die in 2015 vollzogenen Unternehmensakquisitionen durchgeführt.

Die Transaktion in den USA hat zusätzlich das Ergebnis der Ringmetall AG stark belastet. So sind

außerordentliche Kosten im Zusammenhang mit dieser Transaktion von mehr als 1,3 Mio. Euro entstanden.

In China konnten in 2015 ebenso weitere entscheidende Meilensteine erreicht werden. Es konnte nicht nur der Unternehmensumsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 deutlich ausgebaut werden, auch die Ertragssituation konnte deutlich verbessert werden. Es wachsen rasch Bekanntheitsgrad des Unternehmens sowie die Akzeptanz für unsere hochqualitativen Produkte. Die Qualität der Produkte hat sich in China als entscheidender Faktor für den Markt heraus gestellt. Mit der Entsendung eines hochspezialisierten Fachmannes für Spannringprodukte an den chinesischen Standort wird sich der Geschäftsverlauf auch zukünftig erfolgreich gestalten lassen, sodass Ende 2016 endgültig die Gewinnschwelle erreicht werden soll.

Der Geschäftsbereich Industrial Handling hat mit 15.402 Mio. Euro in 2015 den Umsatz des Vorjahres von 16.587 Mio. Euro deutlich verfehlt. Der Rückgang des Umsatzes ist auf den Umstand zurückzuführen, dass die Entwicklung einer neuen Produktgeneration deutlich mehr Ressourcen gebunden hatte als ursprünglich angenommen.

Mit der Entwicklung der neuen Produktgeneration sind Mehrkosten durch die Herstellung neuer Produktformen und die Durchführung umfassender Feldversuche einhergegangen. Diese belasten das Ergebnis 2015 des Segments Industrial Handling. Die neue Produktgeneration umfasst aber auch margeträchtige Eigenprodukte, die in den Folgejahren die Unternehmensergebnisse der Vorjahre wieder erreichen und überschreiten lassen werden.

Rückblickend lässt sich das Geschäftsjahr 2015 der Ringmetall AG als ein Jahr des Übergangs und der Neuausrichtung zusammenfassen. Die Kosten für die unterschiedlichen Akquisitionen sowie die Neuausrichtung des Produktportfolios haben das Ergebnis außerordentlich und einmalig belastet. Die Früchte dessen werden nun in 2016 voll zum Tragen kommen.

### **2.3 Ertragslage AG**

Die Ringmetall AG erzielte im Berichtszeitraum Erträge aus Gewinnabführungsverträgen T€ 2.372 (Vj. T€ 2.738) und Erträge aus Beteiligungen T€ 417 (Vj T€ 1.278), diese gliedern sich wie folgt:

#### **Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung Ringmetall AG**

<b>Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.372	2.738
Erträge aus Beteiligungen	417	1.278
Sonstige betriebliche Erträge	509	310

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen inkl. Gewinnabführung	2.789	4.016
Sonstige betriebliche Erträge	509	310
Personalaufwand	-675	-581
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-533	-662
Abschreibungen	-3	-252
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.013	2.743

#### Mitarbeiter

Die Aktiengesellschaft beschäftigte drei Vorstände, sowie eine Mitarbeiterin in Vollzeit. Der Personalaufwand betrug in 2015 T€ 675 (Vj. T€ 581). Davon entfielen ca. T€ 655 (Vj. T€ 565) auf Löhne und Gehälter und auf soziale Abgaben T€ 20 (Vj. T€ 16).

#### **2.4 Ertragslage Konzern**

Der Konzernumsatz im Jahr 2015 betrug € 66,7 Mio. (Vj. € 65,8 Mio.) inkl. HSM Sauer mann (€ 15,4 Mio.). Der Anteil der Berger-Gruppe am Gesamtumsatz liegt mit € 51,3 Mio. (Vj. € 49,2 Mio.) bei ca. 77 % (Vj. 75 %). Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 31,9 Mio. (Vj. € 33,1 Mio.) auf Deutschland und rund € 34,8 Mio. (Vj. € 32,7 Mio.) auf das Ausland.

Der Materialaufwand mit T€ 35.494 (Vj. T€ 34.288) liegt damit bei 53,2 % (Vj. 51,9 %) zur Gesamtleistung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (T€ 11.129; Vj. T€ 9.899) beinhalten einmalige Aufwendungen für die Neustrukturierung der Kreditverbindlichkeiten, die Akquisitionskosten der Self Industries Inc., den Erwerb von weiteren Anteilen an der türkischen Tochtergesellschaft sowie Kosten aus der Verschmelzung der Löbnitzer Verformungstechnik GmbH auf die August Berger Metallwarenfabrik GmbH i.H.v. rund T€ 1.186.

#### Abschreibungen

Die Abschreibungen aus dem operativen Geschäft im Konzern lagen bei T€ 4.066 (Vj. T€ 4.019).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich aufgrund der gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2015 deutlich auf T€ 757 (Vj. T€ 2.346) verringert.

Das Zinsergebnis betrug T€ -667 (Vj. T€ -599) und setzt sich aus Zinsaufwendungen T€ -673 (Vj. T€ -602) und Zinserträgen T€ 6 (Vj. T€ 3) zusammen.

## Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Ringmetall AG – Konzern

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014
	T€	T€
Umsatz	66.678	65.828
Betriebsleistung	67.703	66.129
Sonstige betriebliche Erträge	838	871
Rohhertrag	31.209	31.841
Zinsergebnis	-667	-599
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	757	2.346

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2015 waren im Konzern durchschnittlich 432 (Vj. 391) Mitarbeiter/Innen beschäftigt.

Die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter, die durch ihre hohe Qualifikation mit das wichtigste Fundament des Unternehmens sind, sind ein wichtiger Leistungsindikator. Schlüsselpositionen werden grundsätzlich nur an erfahrene und qualifizierte Personen vergeben.

Der Personalaufwand im Konzern betrug in 2015 € 15,4 Mio. (Vj. € 15,6 Mio.). Davon entfielen ca. € 12,8 Mio. (Vj. € 12,9 Mio.) auf Löhne und Gehälter, auf soziale Abgaben € 2,6 Mio. (Vj. € 2,7 Mio.). Die Personalaufwandsquote sank leicht auf 23,1 % gegenüber dem Vj. 23,7 %. Die Personalkosten werden im nächsten Jahr aufgrund des ganzjährigen Einbezugs der Neuerwerbe steigen.

## 2.5 Finanz- und Vermögenslage, Investitionen

### Verkürzte Vermögens- und Finanzlage Ringmetall AG

Aktiva	2015	2014
	T€	T€
Anlagevermögen	33.021	27.011
Umlaufvermögen	3.438	7.162
Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	225	334
Bilanzsumme	36.684	34.507

Passiva	2015	2014
	T€	T€
Eigenkapital	33.183	29.222
Rückstellungen	135	226
Verbindlichkeiten	3.366	5.059
Bilanzsumme	36.684	34.507

## Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Ringmetall AG - Konzern

<b>Aktiva</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Anlagevermögen	36.971	24.942
davon Finanzanlagen	389	377
Umlaufvermögen	26.006	18.719
Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	932	896
Bilanzsumme	63.909	44.557

<b>Passiva</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Eigenkapital	19.717	18.377
davon Anteile Dritter	1.925	2.206
Rückstellungen	2.116	1.958
Verbindlichkeiten	42.076	24.222
aus Lieferungen/Leistungen	9.056	6.718
aus Finanzverbindlichkeiten	27.108	14.875
Erhaltene Anzahlungen	121	0
ggü. verb. Unternehmen	84	85
Sonstige	5.707	2.544
Bilanzsumme	63.909	44.557

Die Bilanzsumme im Konzern zum 31.12.2015 stieg auf € 63,9 Mio. (Vj. € 44,5 Mio.).

Das Anlagevermögen im Konzern stieg von € 24,9 Mio. auf € 36,9 Mio. Die Abschreibungen betragen T€ 4.066 (Vj. T€ 4.269). Die Geschäfts- und Firmenwerte haben sich von € 9,9 Mio. auf € 23,1 Mio. erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Firmenakquisitionen.

Das Umlaufvermögen im Konzern beträgt € 26,0 Mio. (Vj. € 18,7 Mio.). Davon entfallen auf Vorräte € 9,1 Mio. (Vj. € 6,4 Mio.), auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, sowie sonstige Vermögensgegenstände € 13,9 Mio. (Vj. € 9,8 Mio.). Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei € 2,9 Mio. (Vj. € 2,5 Mio.).

Das Konzerneigenkapital stieg auf € 19,7 Mio. (Vj. € 18,4 Mio.). Die Eigenkapitalquote liegt aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme damit im Geschäftsjahr bei 30,9 % (Vj. 41,4 %). Zur Stärkung des Eigenkapitals wurde im Geschäftsjahr eine Kapitalerhöhung durchgeführt.

Die Konzernverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen auf € 27,1 Mio. (Vj. € 14,9 Mio.). Diese Steigerung resultiert insbesondere aus dem Kapitalbedarf für die Unternehmenserwerbe.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten / Rückstellungen im Konzern (kurzfristiges Fremdkapital) blieben nahezu konstant bei T€ 20.726 (Vj. T€ 18.029).

Der operative Cashflow liegt in 2015 (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zzgl. Abschreibungen) bei T€ 4.823 (Vj. T€ 6.615).

#### Investitionen

In das Anlagevermögen wurden Investitionen in Höhe von T€ 16.140 (Vj. T€ 1.751) getätigt. Dem stehen Abschreibungen in Höhe von T€ 4.066 (Vj. T€ 4.269) gegenüber.

### **3 Risikoüberwachung und Risikobericht**

Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen ausgesetzt.

Das eingesetzte Risikoinstrumentarium besteht aus integrierten Planungs-, Berichts- und Kontrollsystemen. Es ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern. Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.

Risiken aus dem Metallhandel werden durch mittelfristige Rahmenverträge mit den entsprechenden Lieferanten reduziert. Somit können kurzfristige Stahlpreisschwankungen abgefangen bzw. abgedeckt werden. Darüber hinaus sind diese Preisschwankungen den Kunden bekannt und sind daher auch Grundlage für die Preisfindung. Das Risiko wird daher als gering eingeschätzt.

Liquiditätsrisiken aus Schwankungen der Zahlungsströme erkennen wir frühzeitig im Rahmen unserer Liquiditätsplanung. Die derzeit erhöhten Unsicherheiten berücksichtigen wir durch zusätzliche Risikoszenarien sowie kurzfristige Aktualisierung unserer Liquiditätsplanung, um bei Bedarf umgehend entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Durch die laufende Überwachung und des geplanten Kapitaldienstes wird das Risiko niedrig gehalten.

Ausfallrisiken begrenzen wir durch interne Länderratings, die fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand reduzieren wir, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Soweit keine Großkunden in Insolvenz gehen, ist das Risiko als niedrig einzuschätzen.

Nachhaltigkeit dient dazu, wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt sowie gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln zu verbinden. Verstöße gegen unsere Selbstverpflichtungen im Rahmen der Nachhaltigkeit oder gegen Gesetze stellen ein Reputationsrisiko dar und können zu operativen und strategischen Risiken führen. Um Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsaspekten frühzeitig zu erkennen, haben wir ein diesbezügliches globales Managementsystem eingeführt. Die Ergebnisse werden dazu genutzt, Veränderungsprozesse im Unternehmen anzustoßen, um auf etwaige Risiken vorbereitet zu sein und Chancen entsprechend nutzen zu können. Um Sicherheit und Gesundheit

sowie Arbeits- und Sozialstandards zu überprüfen, haben wir globale Monitoring-Systeme etabliert. Diese beziehen unternehmensübergreifend auch unsere Lieferanten mit ein. Wir stehen im kontinuierlichen Austausch mit relevanten Interessensvertretern, um die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Geschäftsaktivitäten sicherzustellen.

Informationstechnologien werden eingesetzt, um mögliche Risiken zu reduzieren. Es bestehen integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und Anwendungen, Backup-Systeme, Spiegel-datenbanken, Viren- und Zugangsschutz sowie Verschlüsselungssysteme.

#### **4 Prognose- und Chancenbericht**

Die Ringmetall AG und ihre Verbundunternehmen können nun aus einer gestärkten Marktposition heraus agieren. Für 2016 wird ein Umsatzniveau von über 90 Mio. Euro bei einem EBITDA von etwa 11 bis 12 Mio. Euro angestrebt. Soweit die Weltwirtschaft und insbesondere die Chemieindustrie keinen deutlichen Abschwung erfährt.

Insbesondere die ganzjährige Konsolidierung der neuen Tochtergesellschaften in den USA werden einen positiven Beitrag zum Unternehmenserfolg beitragen. Aber auch die Aktivitäten in China und der Türkei haben deutliches Steigerungspotenzial. Für Europa erwarten wir ein stabiles Geschäft mit leichten Steigerungsraten von 2-4%.

Zukünftige Potenziale ergeben sich zum einen durch den klaren Fokus auf eigenständige, margenstärkere Produkte im Segment Industrial Handling. Zum anderen im Bereich Verpackung durch die Möglichkeit, internationale Großkunden deutlich besser und gezielter zu bedienen.

#### **5 Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben, sind nach Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

München, 2. Juni 2016

---

Jörg Rafael

Vorstand

---

Christoph Petri

Vorstand

---

Konstantin Winterstein

Vorstand

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Ringmetall Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzern abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schwabach, den 3. Juni 2016

WPH HOFBAUER & MAIER GMBH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

---

Tobias Göstl  
Wirtschaftsprüfer

---

Stefan Maier  
Wirtschaftsprüfer

# **Ringmetall Aktiengesellschaft**

**München**

**Konzernabschluss**

**zum**

**31. Dezember 2016**

**und**

**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016**

**mit Bestätigungsvermerk**

# Ringmetall Aktiengesellschaft, München

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	Passiva
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.168.000,00	22.880.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	169.508,06	232.202,78	II. Kapitalrücklage	5.703.727,50	2.958.127,50
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>-21.307.521,17</u>	<u>-23.055.352,23</u>	III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsrechnung	-231.100,42	-540.063,41
II. Sachanlagen	21.477.029,23	23.287.565,01	IV. Verlustvortrag	-8.926.629,76	-6.863.712,22
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.894.843,07	5.986.906,59	V. Konzerngewinn	2.319.979,31	-642.652,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.404.194,40	6.007.391,56	VI. Nicht beherrschende Anteile	1.160.819,01	1.925.185,34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.030.575,20	1.119.139,01	<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>73.481,03</u>	<u>180.706,84</u>	1. Steuerrückstellungen	513.832,59	131.212,86
III. Finanzanlagen	12.403.093,70	13.294.144,00	2. Sonstige Rückstellungen	<u>2.568.373,33</u>	<u>1.985.148,14</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.564,59	75.564,59		3.082.205,92	2.116.359,00
2. Sonstige Anteile	71.115,07	71.115,27	<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
3. Sonstige Ausleihungen	<u>0,00</u>	<u>242.113,32</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.913.175,15	27.107.603,05
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>	146.679,66	388.793,18	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	172.672,12	121.286,98
I. Vorräte			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.776.443,92	9.056.528,13
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.215.167,45	4.485.308,41	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	83.274,35	83.607,22
2. Unterge Erzeugnisse, unterigte Leistungen	1.845.941,26	1.279.286,70	5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.506.869,85</u>	<u>5.706.672,09</u>
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.179.775,75	3.324.804,62	<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
4. Geleistete Anzahlungen	<u>39.960,89</u>	<u>16.347,00</u>		0,00	42,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.280.845,35	9.105.746,73			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.077.491,54	12.781.062,71			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.162.275,35</u>	<u>1.168.878,14</u>			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.310.847,18	2.950.445,17			
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	104.915,31	194.956,81			
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	768.259,63	737.411,51			
	64.731.436,95	63.908.983,26			
					64.731.436,95
					63.908.983,26

	2016 EUR	2015 EUR
1. Umsatzerlöse	94.344.825,98	66.677.989,81
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	338.141,41	-73.026,37
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	64.125,08	98.468,12
4. Sonstige betriebliche Erträge	755.866,35	837.885,63
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	40.810.863,81	26.064.284,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.156.448,99	9.429.899,94
	52.967.312,80	35.494.184,02
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	15.309.809,09	12.824.169,95
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.322.704,90	2.616.351,32
	18.632.513,99	15.440.521,27
7. Abschreibungen Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.971.472,35	4.065.780,19
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.543.461,95	11.167.761,29
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.886,68	11.993,66
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.166,40	6.297,63
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	250.000,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.154.204,27	673.256,96
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.883.416,34	513.360,05
14. Ergebnis nach Steuern	3.117.630,20	204.744,70
15. Sonstige Steuern	444.838,81	373.981,73
16. Konzernjahresüberschuss	2.672.791,39	-169.237,03
17. Nicht beherrschende Anteile	-352.812,08	-473.415,39
18. Konzerngewinn	2.319.979,31	-642.652,42

# Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2016

## I. Allgemeine Angaben

### **1. Vorbemerkung**

Die Ringmetall Aktiengesellschaft mit Sitz in München wird beim Amtsgericht München unter der Handelsregisternummer HRB 118683 geführt.

Die Ringmetall Aktiengesellschaft hat als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte erstmals zum 31. Dezember 2001. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 01. Januar 2001.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben, wie die Muttergesellschaft, den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

### **2. Konsolidierungskreis**

Im Geschäftsjahr erfolgten folgende Änderungen im Konsolidierungskreis:

- Die Anteile an der italienischen Tochtergesellschaft S.G.T. S.r.l., Albavilla wurden von bisher 51 % auf 80 % erhöht.

Der Konsolidierungskreis besteht neben dem Mutterunternehmen aus vier inländischen und zehn ausländischen Tochtergesellschaften.

Alle Tochterunternehmen werden aufgrund einer Mehrheitsbeteiligung nach § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB vollkonsolidiert.

Zum 31. Dezember 2016 sind drei Unternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Gesellschaften ergeben sich ebenfalls aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes und sind für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

## II. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach § 308 HGB einheitlich nach den auf den Jahresabschluss der Ringmetall Aktiengesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für Alterwerbe die Buchwertmethode und für Neuanschaffungen

seit dem Geschäftsjahr 2012 die Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB angewendet. Der maßgebliche Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Anteile ist grundsätzlich der Beteiligungserwerb. Dabei erfolgte die Verrechnung der Beteiligungsansätze mit dem anteiligen Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Beteiligungserwerbes bzw. der Kapitalerhöhung. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 1. Dezember 2001.

Die verbleibenden positiven aktiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wurden als Firmenwert ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben. Für Alterwerbe im Konzern wurden die aktiven Unterschiedsbeträge mit Gewinnrücklagen verrechnet und der Restbetrag als Firmenwert ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung stille Reserven bei Gebäuden der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, aufgedeckt, die mit linear 2 % im Berichtsjahr abgeschrieben werden. Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Buchwert dieser aufgedeckten stillen Reserven TEUR 1.339. Zudem wurden stille Reserven bei der HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG im Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 765 aufgedeckt. Die angesetzte Restnutzungsdauer der stillen Reserven betrug 7 Jahre. Der Buchwert beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 410.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

Bei Anlagenverkäufen und auf Vorratsbestände innerhalb des Konzerns werden die Zwischenergebnisse eliminiert.

Die konzerninternen Umsatzerlöse sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen gemäß § 305 HGB verrechnet.

### **III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Der Konzernjahresabschluss beinhaltet die gesetzlichen Änderungen des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes. Dabei wurde auch die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend angepasst.

#### **Aktiva**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Geschäfts- und Firmenwerten werden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben bzw. beim Vorliegen von dauernder Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer basiert auf den langfristigen Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie den Lebenszyklen der Produkte des erworbenen Unternehmens.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen vermindert. Sofern außerplanmäßige Abschreibungen notwendig waren, wurden diese vorgenommen. Zugänge im beweglichen Anlagevermögen werden linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die sonstigen Ausleihungen, die zum Barwert angesetzt sind, wurden im Geschäftsjahr vollständig abgeschrieben.

Die Vorräte sind im Wesentlichen zu Durchschnittspreisen am Stichtag basierend auf Anschaffungskosten oder aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder Nettoverkaufserlösen aktiviert. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von erkennbaren Risiken.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

#### Passiva

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

#### Währungsumrechnung

Fremdwährungsposten werden in den Einzelabschlüssen zum Devisenkurs des Buchungstages bewertet. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Prüfung zum aktuellen Devisenkassamittelkurs, notwendige Anpassungen werden vorgenommen. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschluss unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt

werden.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen in Großbritannien, China, USA und in der Türkei wurden im Berichtsjahr nach § 308a HGB wie folgt umgerechnet: Die Bilanz wurde unter Anwendung der Stichtagsmethode umgerechnet, d.h. die Jahresabschlussposten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das mit historischen Kursen angesetzt wurde. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind in der Konzernbilanz unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ im Eigenkapital enthalten.

Es wurden folgende Umrechnungskurse angewandt:

Devisenmittelkurs zum 31.12.2016:

Berger Closures Limited	1 GBP = 1,1675 EUR
CEMSAN Metal Parca Imlat Limited	1 TL = 0,2694 EUR
Berger Closing Rings (Changshu) Co. Limited	1 CNY = 0,1366 EUR
Self Industries Inc. und Berger US Inc.	1 USD = 0,9491 EUR

Devisenjahresmittelkurs vom 01.01.2016 – 31.12.2016:

Berger Closures Limited	1 GBP = 1,2245 EUR
CEMSAN Metal Parca Imlat Limited	1 TL = 0,2300 EUR
Berger Closing Rings (Changshu) Co. Limited	1 CNY = 0,1361 EUR
Self Industries Inc. und Berger US Inc.	1 USD = 0,9039 EUR

Bewertungseinheiten

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**IV. Angaben zu bestimmten Positionen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung**

Aktiva

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang). Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns ist ebenfalls in einer gesonderten Anlage (Anlage 2 zum Anhang) beigefügt.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

#### Latente Steuern

Die latenten Steuern ergeben sich aus zeitlichen Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz. Die Aktivierung berücksichtigt auch bestehende körperschaftsteuerliche Verlustvorträge, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre realisiert werden. Die aktiven latenten Steuern, die eine zukünftige Steuerentlastung darstellen, resultieren aus dem Bilanzposten Anlagevermögen, Vorräte, Forderungen und sonstige Rückstellungen sowie aus Verlustvorträgen.

Die passiven latenten Steuern, die eine zukünftige Steuerbelastung darstellen, resultieren aus den Bilanzposten Anlagevermögen sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Latente Steuern werden zusätzlich für temporäre Differenzen zwischen den landesrechtlichen Jahresabschlüssen und den Handelsbilanzen II sowie für die Ergebnisse der Zwischengewinneliminierung und Schuldenkonsolidierung angesetzt.

Der Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt saldiert. Die aktiven latenten Steuern belaufen sich auf TEUR 995 und die passiven latenten Steuern auf TEUR 227.

Als Steuersatz wird der voraussichtlich gültige unternehmensindividuelle Steuersatz für das Einkommen und den Ertrag der betreffenden Landesgesellschaft angewandt:

- Ringmetall AG, München, Deutschland: 15,825 %
- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland: 15,825 %
- HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG, Ernsgaden, Deutschland: 10,5 %
- Self Industries Inc., Birmingham, USA: 39,44 %
- CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli, Türkei: 20,0 %
- S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien: 24,0 %
- Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien: 31,4 %
- Berger Group Europe Iberica, S.L., Reus, Spanien: 25,0 %

Bei konzerninternen Lieferungen und Leistungen (Zwischengewinneliminierung) wurde der Steuersatz desjenigen Unternehmens angewandt, das die Lieferungen empfangen hat.

## Passiva

### Eigenkapital

#### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt EUR 25.168.000,00 und ist eingeteilt in 25.168.000,00 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien (eine Stückaktie entspricht damit einem rechnerischen Beteiligungswert von je EUR 1,00). Im Geschäftsjahr 2016 wurde das Grundkapital von EUR 22.880.000,00 um EUR 2.288.000,00 auf EUR 25.168.000,00 erhöht.

In der Hauptversammlung vom 10. April 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2017 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.900.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre teilweise ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2013/I). Das Genehmigte Kapital vom 10. April 2013 (Genehmigte Kapital 2013/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 200.000,00.

In der Hauptversammlung vom 29. August 2014 wurde der Vorstand bis zum 31. Juli 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu EUR 10.200.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2014/I). Das Genehmigte Kapital vom 29. August 2014 (Genehmigte Kapital 2014/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 8.120.000,00.

In der Hauptversammlung vom 31. August 2015 wurde der Vorstand bis zum 30. August 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu EUR 3.120.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2015/I). Das Genehmigte Kapital vom 31. August 2015 (Genehmigtes Kapital 2015/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 832.000,00.

In der Hauptversammlung vom 30. August 2016 wurde der Vorstand bis zum 31. Juli 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu EUR 3.432.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2016/I).

Die Kapitalrücklage resultiert aus Gewinnen von Veräußerungen eigener Anteile und dem Aufgeld aus Kapitalerhöhungen. Aus der Kapitalerhöhung des Geschäftsjahres 2016 wurden EUR 2.745.600,00 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Ergebnisverwendung des Ringmetall Konzerns richtet sich nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Ringmetall Aktiengesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Bilanzgewinn der Ringmetall Aktiengesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2016 EUR 5.801.874,30 und setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016
	EUR
Gewinnvortrag	3.204.610,95
Jahresüberschuss	2.597.263,35
Bilanzgewinn	5.801.874,30

Zum Bilanzstichtag bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von EUR 219.842,64, die ausschließlich auf die aktiven latenten Steuern entfallen.

Die Hauptversammlung hat am 30. August 2016 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn für das Jahr 2015 eine Ausschüttung einer Dividende von 5 Cent je Stückaktie. Die Gesamtausschüttung belief sich auf EUR 1.258.400,00.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Urlaube und Überstunden, Personalversorgung, Tantiemen, ausstehende Rechnungen, Jahresabschlusskosten sowie Gewährleistungen.

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind ausschließlich sonstige Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten i.H.v. TEUR 292 (Vorjahr TEUR 389) Verbindlichkeiten aus Steuern sowie i.H.v. TEUR 240 (Vorjahr TEUR 99) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte zum 31.12.2015):

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag TEUR		bis 1 Jahr TEUR		1 bis 5 Jahre TEUR		über 5 Jahre TEUR	
gegenüber Kreditinstituten	21.913	(27.108)	5.253	(6.326)	16.544	(20.568)	116	(214)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	173	(121)	173	(121)	0	(0)	0	(0)
aus Lieferungen und Leistungen	9.778	(9.056)	9.475	(8.832)	285	(224)	18	(0)
Wechselverbindlichkeiten	0	(0)	0	(0)	0	(0)	0	(0)
gegenüber verbundenen Un- ternehmen	83	(84)	83	(84)	0	(0)	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.507	(5.707)	4.121	(3.247)	386	(2.460)	0	(0)
<b>Summe</b>	<b>36.454</b>	<b>(42.076)</b>	<b>19.105</b>	<b>(18.610)</b>	<b>17.215</b>	<b>(23.252)</b>	<b>134</b>	<b>(214)</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Grundschulden, Bürgschaften, Abtretung der Außenstände, Geschäftsanteilen sowie Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert.

#### Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse in der Zeit vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 teilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	31.12.2016 Mio. EUR	31.12.2015 Mio. EUR
Industrial Packaging	79,1	51,3
Industrial Handling	15,3	15,4
Konzernumsatz	94,4	66,7

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen EUR 34,1 Mio. (Vorjahr EUR 31,9 Mio.) auf das Inland und EUR 60,3 Mio. (Vorjahr EUR 34,8 Mio.) auf das Ausland.

Im Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz wurde die Definition der Umsatzerlöse neu geregelt, somit ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. Der Ausweis der Umsatzerlöse des Vorjahres wurde nicht geändert. Bei einer Berücksichtigung der neuen Definition der Umsatzerlöse haben sich die Umsatzerlöse um TEUR 131 erhöht. Um diesen Betrag haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge reduziert. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich um TEUR 652 erhöht. Um diesen Betrag haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vermindert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 56 (Vorjahr TEUR 100), die im Wesentlichen auf Versicherungsentschädigungen sowie auf die Auflösungen von Rückstellungen zurückzuführen sind. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 226 (Vorjahr TEUR 393) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 117 (Vorjahr TEUR 194) die im Wesentlichen auf die Zuführungen zur Pauschalwertberichtigung auf Forderungen zurückzuführen sind. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 503 (Vorjahr TEUR 210) enthalten. Des Weiteren wurde der Vorjahresausweis aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes angepasst. Die außerordentlichen Aufwendungen (EUR 38.552) des Vorjahres werden abweichend zum Vorjahr innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres beinhalten den Ergebniseffekt aus der Endkonsolidierung einer Tochtergesellschaft.

In den Zinserträgen sind Zinserträge gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr TEUR 3), in den Zinsaufwendungen Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 1) enthalten.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens resultieren aus Erträgen aus der Aufzinsung der sonstigen Ausleihungen in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr TEUR 12).

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus der Veränderung latenter Steuern in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr TEUR 133) enthalten.

## **V. Sonstige Angaben**

### Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft berichtet über die derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

	<b>Nominalwert (TEUR)</b>	<b>Marktwert (TEUR)</b>	<b>Endlaufzeit</b>	<b>Methode der Ermittlung</b>
Swap	3.900	-27,5	30.11.2020	mark-to-market
Swap	1.500	-19,3	20.11.2020	mark-to-market
CAP	700	0	28.09.2018	mark-to-market
CAP	1.250	0	31.12.2017	mark-to-market
Floor	2.600	14	30.11.2020	mark-to-market
Floor	1.000	9	30.11.2020	mark-to-market
Swap	-1.000	-12	30.11.2020	mark-to-market
Swap	-2.600	-18	30.11.2020	mark-to-market

Der Marktwert entspricht dem Betrag, zu dem am Bilanzstichtag eine Glattstellung der Kontrakte erfolgen könnte. Für den sich aus den Zinsswaps ergebenden dargestellten negativen Zeitwerten wurde keine Drohverlustrückstellung gebildet, da diese in vollem Umfang Bestandteil von Bewertungseinheiten sind. Die Darlehensverträge und Kreditlinienvereinbarungen bilden mit den jeweiligen Zinsswaps, Floors bzw. Caps eine Sicherungsbeziehung. Die gegenläufigen Zahlungsströme der Darlehen und korrespondierenden Finanzinstrumente gleichen sich über die jeweilige Laufzeit aus. Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Parameter und Bedingungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ist die Eignung des Sicherungsgeschäfts zur wirksamen Absicherung des Grundgeschäfts grundsätzlich gegeben. Das Sicherungsgeschäft ist dazu geeignet, das Zinsänderungsrisiko (Cash Flow Risiko), welches auf die Entwicklung des Grundgeschäfts Einfluss hat, hinreichend abzudecken. Die Effektivität des Sicherungszusammenhangs wird sowohl zu Beginn, für die Zukunft als auch für die Dauer des Sicherungszusammenhangs als hoch wirksam eingestuft. Da die wesentlichen Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (Critical Term Match) und es sich ferner um einen perfekten micro hedge handelt, sind die Voraussetzungen für eine Einschätzung als „hoch wirksam“ vollständig gegeben.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen aus Dauerschuldverhältnissen (im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen) mit einem Aufwand p.a. in Höhe von TEUR 1.939. Die Gesamtverpflichtung bis zum Ende der Laufzeit beträgt TEUR 9.920. Um die Kapitalbindung zu reduzieren wurden Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Im Gegenzug entstehen dem Unternehmen mehrjährige Zahlungsverpflichtungen. Das Bestellobligo beläuft sich 31. Dezember 2016 auf TEUR 5.308.

#### Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem 31. Dezember 2016

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine bedeutenden Sachverhalte ergeben, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

#### Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung/Offenlegung nach § 264 und § 264b HGB

Die beiden Tochtergesellschaften August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg (Amtsgericht Landau HRB 21795) und HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG, Ernsgaden (Amtsgericht Ingolstadt HRA 170365) wurden in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft einbezogen. Die Voraussetzungen der Befreiung nach § 264 bzw. § 264b HGB liegen vor. Von der Befreiung wurde nur hinsichtlich der Offenlegung des Jahresabschlusses Gebrauch gemacht.

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH ist aufgrund des Einbezugs in den Konzernabschluss der Ringmetall Aktiengesellschaft von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit.

### Nahestehende Personen

Im Geschäftsjahr sind keine nach § 314 I Nr. 13 HGB angabepflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

Die Gesellschaften des Ringmetall AG-Konzerns haben vom Abschlussprüfer folgende Dienstleistungen in Anspruch genommen:

	<u>TEUR</u>
Abschlussprüfungsleistungen	81
sonstige Leistungen	12

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich beschäftigt:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Angestellte	94	103
gewerbliche Arbeitnehmer	<u>347</u>	<u>329</u>
	441	432

Die Organe der Muttergesellschaft sind wie folgt besetzt:

Vorstand:      Herr Christoph Petri, (Vorstandssprecher), Kaufmann  
                  Herr Konstantin Winterstein, Ingenieur  
                  Herr Jörg Rafael, Kaufmann

Aufsichtsrat: Thilo von Selchow, (Vorsitzender), Geschäftsführer der Thilo von Selchow GmbH  
                  Markus Wenner, (stellvertretender Vorsitzender), Rechtsanwalt  
                  Ralph Heuwing (ab 30. August 2016), Vorstand der Dürr Aktiengesellschaft  
                  Hubertus Reincke (bis 30. August 2016), Kaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 betragen TEUR 809. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 TEUR 66.

München, 27. April 2017

---

Christoph Petri  
Vorstandssprecher

---

Jörg Rafael  
Vorstand

---

Konstantin Winterstein  
Vorstand

# Ringmetall Aktiengesellschaft, München

## Konzern-Anlagenspiegel

### Anlage 1 zum Anhang

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Aufgelauene Abschreibungen				Nettobuchwerte				
	01.01.2016		31.12.2016		01.01.2016		31.12.2016		31.12.2016		31.12.2015		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	731.170,53	26.518,51	-3.379,17	738.979,87	488.967,75	88.755,73	-	15.328,00	-2.923,67	569.471,81	168.508,06	232.202,78	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	26.823.734,81	564.100,11	461.694,26	27.849.529,18	3.768.382,58	2.708.111,02	-	-	65.514,41	6.542.008,01	21.307.521,17	23.055.352,23	
	27.554.905,34	590.618,62	458.315,09	28.588.509,05	4.267.350,33	2.796.866,75	-	15.328,00	62.590,74	7.111.479,82	21.477.029,23	23.287.555,01	
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.822.318,05	67.049,85	-501.574,13	8.932.297,08	3.835.411,46	620.616,96	45.962,31	405.486,49	-59.052,23	4.037.454,01	4.884.843,07	5.986.906,59	
2. Technische Anlagen und Maschinen	33.080.715,12	1.222.682,93	-347.721,17	34.337.131,68	27.073.323,56	1.197.405,98	-45.962,31	16.736,11	-275.093,84	27.932.937,28	6.404.194,40	6.007.391,56	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.000.600,50	280.879,83	-57.940,15	6.065.084,15	4.881.461,49	356.560,66	-	49.719,83	-153.813,37	5.034.508,95	1.030.575,20	1.119.139,01	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	180.706,84	486.485,02	-	73.481,03	-	-	-	-	-	-	73.481,03	180.706,84	
	49.084.340,51	2.057.077,63	-907.235,45	49.407.993,94	35.790.186,51	2.174.605,60	-	471.942,43	-487.959,44	37.004.900,24	12.403.083,70	13.294.144,00	
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.564,59	-	-	75.564,59	-	-	-	-	-	-	75.564,59	75.564,59	
2. Sonstige Anteile	606.541,56	-	0,20	606.541,36	535.426,29	-	-	-	-	535.426,29	71.115,07	71.115,27	
3. Sonstige Ausleihungen	992.113,32	7.886,68	-	1.000.000,00	750.000,00	250.000,00	-	-	-	1.000.000,00	-	242.113,32	
	1.674.219,47	7.886,68	0,20	1.682.105,95	1.285.426,29	250.000,00	-	-	-	1.535.426,29	146.679,66	388.793,18	
	78.313.465,32	2.655.582,83	-448.920,36	79.678.609,94	41.342.973,13	5.221.472,35	-	487.270,43	-425.368,70	45.851.806,35	34.026.802,59	36.970.492,19	

## Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2016

### Anlage 2 zum Anhang

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</b>	
Tochterunternehmen der Ringmetall Aktiengesellschaft, München	
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland	100,00
HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG, Ernsgaden, Deutschland	100,00
Fieder Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	100,00
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich*	100,00*

#### Tochterunternehmen der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

Metallwarenfabrik Berger GmbH, Sessenhausen, Deutschland	100,00
Berger Closures Limited, Peterlee, Großbritannien	75,57
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, Vaasen, Niederlande	100,00
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli, Türkei	100,00
S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien	80,00
Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien	100,00
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China	90,00
Berger Group Europe Iberica, S.L.U., Reus, Spanien	100,00
Self Industries Inc., Birmingham, USA **	100,00
Berger US Inc., Birmingham, USA	100,00

\* 51 % werden über Fieder Verwaltungs GmbH gehalten.

\*\* wird mittelbar über die Berger US Inc. gehalten.

#### **Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen**

Tochterunternehmen der Ringmetall AG	Eigenkapital	Ergebnis	Anteil am Kapital
Berger Verwaltungs GmbH, Berg, Deutschland	TEUR 24	TEUR -2	100%
Fidum Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	TEUR 4	TEUR -2	100%
HSM Hans Saueremann Verwaltungs GmbH, Ernsgaden, Deutschland	TEUR 47	TEUR 3	100%

# Konzernkapitalflussrechnung

## Kapitalflussrechnung nach DRS-21

	2016 TEUR	2015 TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	2.673	-170
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.221	4.066
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	583	152
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	20	130
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.510	-7.133
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	321	8.087
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	23	-5
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	1.145	655
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.883	513
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.424	-366
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.935</b>	<b>5.929</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-27	-86
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	331	45
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.057	-1.290
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	300
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-1.518	-17.757
+ Erhaltene Zinsen	40	119
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-3.231</b>	<b>-18.669</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	5.034	3.182
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	410	22.090
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-5.330	-8.233
- Gezahlte Zinsen	-1.148	-765
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.258	-1.144
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-323	-227
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-2.615</b>	<b>14.903</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.089	2.163
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-143	2
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.319	154
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>5.265</b>	<b>2.319</b>
Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:		
- Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks	5.311	2.950
- Kontokorrentkredit	-46	-631
	<b>5.265</b>	<b>2.319</b>

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge/Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Forderungen. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie den flüssigen Mitteln zusammen.

## Konzern Eigenkapital Spiegel zum 31. Dezember 2016

	Mutterunternehmen						Nicht beherrschende Anteile						Konzern Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage		Erwirtschaftetes Konzern Eigenkapital		Minderheitenkapital		kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital		EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2015	20.800.000,00	1.855.727,50	-6.251.653,33	-233.247,66	0,00	16.170.826,51	2.245.745,12	-39.591,03	0,00	2.206.154,09	18.376.980,60		
Ausgabe von Anteilen	2.080.000,00	1.102.400,00				3.182.400,00					3.182.400,00		
Gezahlte Dividenden			-1.144.000,00			-1.144.000,00	-226.792,86			-226.792,86	-1.370.792,86		
Änderung des Konsolidierungskreises			576.360,75	-335.033,62		241.327,13	-525.144,62	-21.433,91		-546.578,53	-305.251,40		
Konzernjahresergebnis			-642.652,42			-642.652,42	473.415,39	-2.079,17		471.336,22	-171.316,20		
Übriges Konzernergebnis			-44.419,64	28.217,87		-16.201,77		21.066,42		21.066,42	4.864,65		
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>22.880.000,00</b>	<b>2.958.127,50</b>	<b>-7.506.364,64</b>	<b>-540.063,41</b>	<b>0,00</b>	<b>17.791.699,45</b>	<b>1.967.223,03</b>	<b>-42.037,69</b>	<b>0,00</b>	<b>1.925.185,34</b>	<b>19.716.884,79</b>		
Stand 01.01.2016	22.880.000,00	2.958.127,50	-7.506.364,64	-540.063,41		17.791.699,45	1.967.223,03	-42.037,69		1.925.185,34	19.716.884,79		
Ausgabe von Anteilen	2.288.000,00	2.745.600,00				5.033.600,00					5.033.600,00		
Gezahlte Dividenden			-1.258.400,00			-1.258.400,00	-323.091,60			-323.091,60	-1.581.491,60		
Änderung des Konsolidierungskreises			-205.312,35			-205.312,35	-730.587,54			-730.587,54	-935.899,89		
Konzernjahresergebnis			2.319.979,31	70.244,68		2.390.223,99	352.812,08	-9.584,32		343.227,76	2.733.451,75		
Übriges Konzernergebnis			43.447,23	238.718,31		282.165,54		-53.914,95		-53.914,95	228.250,59		
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>25.168.000,00</b>	<b>5.703.727,50</b>	<b>-6.606.650,45</b>	<b>-231.100,42</b>	<b>0,00</b>	<b>24.033.976,63</b>	<b>1.266.355,97</b>	<b>-105.536,96</b>	<b>0,00</b>	<b>1.160.819,01</b>	<b>25.194.795,64</b>		

### 1 Grundlagen des Konzerns

#### 1.1 Geschäftsmodell

Ringmetall ist ein weltweit führender Spezialanbieter in der Verpackungsindustrie. Der Fokus des Unternehmens liegt auf qualitativ hochwertigen und an die spezifischen Kundenwünsche angepassten Verpackungselementen. Darüber hinaus entwickelt und produziert Ringmetall Anbausysteme für Spezialfahrzeuge in der Logistik und Lagerlogistik.

Der Geschäftsbereich Industrial Packaging ist auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Verpackungselementen für die Fassindustrie spezialisiert. Die Unternehmen der Ringmetall-Gruppe konzentrieren sich in ihrem Produktangebot ausschließlich auf die technologisch anspruchsvollen Teilelemente von Industriefässern. Hierzu zählen neben dem Spannring, dem Deckel und der Dichtung auch Griffe, Verschlusseinheiten sowie anforderungsspezifische Spezialkomponenten. Mit der weltweit umfangreichsten Produktpipeline und zwölf Produktionsstandorten in sieben Ländern auf drei Kontinenten ist die Ringmetall Gruppe seit Jahren Weltmarktführer bei Fassspannringen mit einem Weltmarktanteil von über 70 Prozent.

Zu den Hauptkunden des Unternehmens zählen die größten internationalen Produzenten von Industriefässern. Aber auch die Endabnehmer der Industriefässer beziehen kleinere Mengen teilweise direkt vom Unternehmen. Zu ihnen zählen neben einigen mittelständischen Unternehmen vor allem global produzierende Konzerne der chemischen, petrochemischen und pharmazeutischen Industrie sowie der Lebensmittelindustrie. Mit dem Industriefass als einem der wichtigsten Transportmittel für flüssige und granuläre Güter in der globalisierten Welt, ist Ringmetall als hochspezialisierter Nischenanbieter ein wichtiger Zulieferer im internationalen Güterverkehr.

Diese Nähe zur internationalen Logistikbranche nutzt die Ringmetall Gruppe mit ihrem zweiten Geschäftsbereich Industrial Handling. Hier liefert das Unternehmen anwendungsorientierte Fahrzeuganbauteile für Spezialfahrzeuge in der Frachtlogistik und Lagerlogistik. Neben Traktoren und Lastfahrzeugen zählen hierzu vor allem Flurförderfahrzeuge. Für sie entwickelt Ringmetall Rückhaltesysteme, Hubmastteile und Kupplungs- und Bremspedale mit speziellen Anforderungsprofilen. Aber auch komplexe Schweißbaugruppen und Anhängerkupplungssysteme sowie Hydraulikkomponenten sind Teil des Produktangebots.

Zu den Kunden des Geschäftsbereichs zählen namhafte Hersteller von Flurförderfahrzeugen sowie Hersteller von Nutzfahrzeugen für die Land- und Forstwirtschaft. Aber auch zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen aus Zulieferindustrien der Automobilwirtschaft und der Spezialindustrie zählen zum Kundenstamm.

Neben der optimalen Ausrichtung des Konzerns auf profitables organisches Wachstum zählt die Akquisition von Unternehmen und deren Integration in die Ringmetall Gruppe zu den zent-

ralen Ansätzen des Geschäftsmodells der Ringmetall AG. Die diesbezüglichen Aktivitäten fokussieren sich dabei ausschließlich auf profitable Unternehmen, die aufgrund Ihrer technologischen Stellung und ihrer langjährigen Kundenbeziehungen zu den führenden Anbietern in ihren Märkten zählen. Gleichzeitig müssen sich Möglichkeiten ergeben, mittels der Integration in die Ringmetall Gruppe signifikante Synergien zu heben und die Positionierung zentraler Einzelmarken des Konzerns weiter zu stärken.

## **1.2 Konzernstruktur**

Als international aufgestellter Konzern vereint das Unternehmen regional und überregional anerkannte Marken unter der global agierenden Marke Ringmetall. Die einzelnen Marken der Ringmetall Gruppe sind je nach Größe wiederum in einzelne Ländergesellschaften unterteilt. Als operative Geschäftseinheiten sind sie verantwortlich für Entwicklungsprojekte und Produktinnovationen. Sie strukturieren ihre Produktion im Hinblick auf aktuelle Marktgegebenheiten und sind verantwortlich für die optimale Mitarbeiterstruktur im ihrem Tochterunternehmen. Auch der Vertrieb und die Beziehung zu den Hauptkunden der Ländergesellschaften liegen maßgeblich im Verantwortungsbereich dieser Strukturebene.

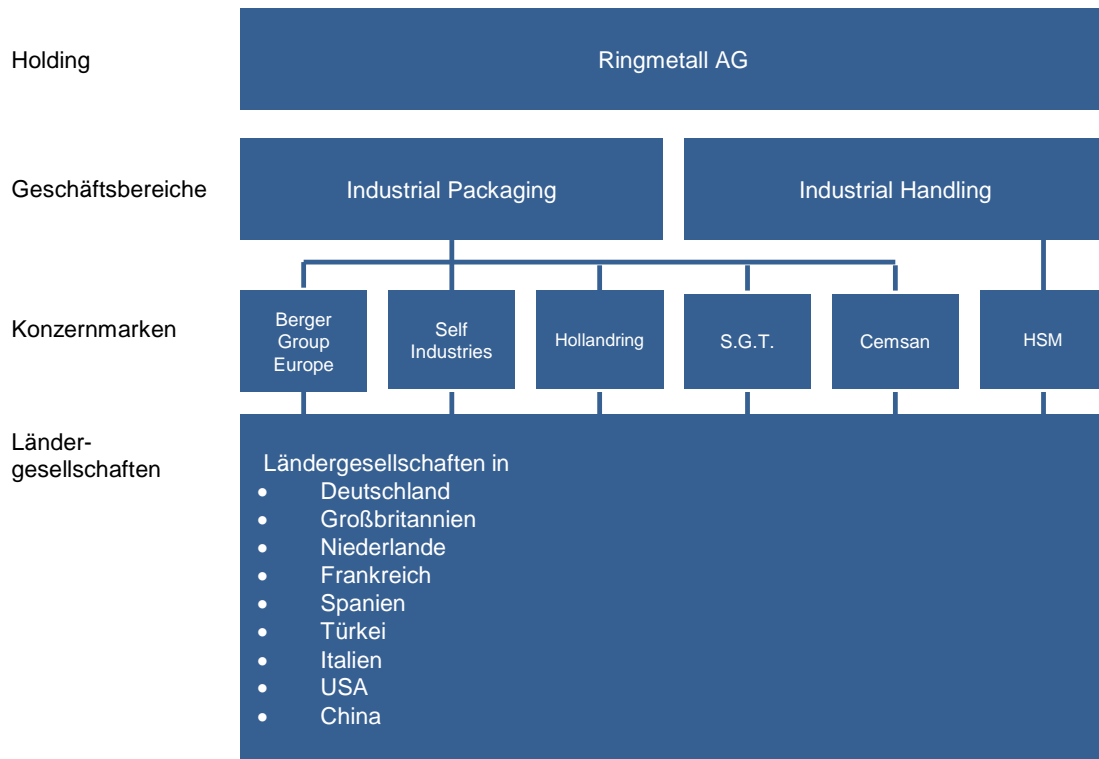
Die einzelnen Marken der Ringmetall Gruppe werden den beiden Geschäftsbereichen Industrial Packaging und Industrial Handling untergeordnet. Dem Geschäftsbereich Industrial Packaging werden dabei diejenigen Marken zugeordnet, die Produkte im Bereich der Spezialverpackungselemente anbieten. Hierzu zählen die Marken Berger Group Europe, Self Industries, Hollandring, S.G.T. und Cemsan.

Dem Geschäftsbereich Industrial Handling werden die Marken zugeordnet, die Fahrzeuganbauteile für Spezialfahrzeuge in der Logistik und Lagerlogistik vermarkten. In diesen Bereich fällt die Marke HSM.

Eine übergeordnete Funktion in der Organisationsstruktur übernimmt die Ringmetall Holding. Nach dem Modell einer klassischen Management Holding vereint sie zentrale Konzernfunktionen in sich. Hierzu gehören die Bereiche Konzernfinanzierung, Investor Relations, Strategie und Unternehmensentwicklung sowie die Vorbereitung und Durchführung von Unternehmensakquisitionen.

Auf Basis regelmäßiger Management Meetings erörtern die Vorstände der Management Holding gemeinsam mit den Geschäftsführern der größten Tochtergesellschaften strategische Ansätze zur weiteren Entwicklung der Ringmetall Gruppe. Die so erarbeiteten Maßnahmen werden dann zunächst in Teilbereichen des Konzerns auf Praktikabilität erprobt. Nach erfolgreicher Umsetzung werden bewährte Vorgehensweisen auf Gesamtkonzernebene in den einzelnen Ländergesellschaften umgesetzt.

## Organigramm der Konzernstruktur



### 1.3 Unternehmenshistorie

Die Ringmetall AG wurde 1997 gegründet. Das zunächst als Beteiligungsgesellschaft agierende Unternehmen akquirierte, gründete und veräußerte ab 1998 zahlreiche Unternehmen. Ab 2011 begann das neue Management des Unternehmens, die Geschäftsaktivitäten zunehmend auf die Bereiche Industrieverpackungen und Handling von Industriegütern zu fokussieren.

2015 erfolgte die Umfirmierung der Gruppe in Ringmetall AG, was gleichzeitig den Abschluss der Repositionierung des Unternehmens als Spezialanbieter in der Verpackungsindustrie darstellt.

Die wesentlichen Schritte von der Gründung bis zur heutigen Aufstellung der Ringmetall Gruppe stellten sich wie folgt dar:

#### 1997

- Gründung der Ringmetall AG unter der ehemaligen Firmierung „H.P.I. Holding“

#### 1998

- Akquisition der August Berger Metallwarenfabrik GmbH & Co.KG, Deutschland
- Einstieg in das Geschäft mit Spezialverpackungen
- Akquisition von Zimmer & Kreim GmbH & Co.KG, Deutschland

**2007**

- Börsengang des Unternehmens im Freiverkehr der Deutschen Börse

**2012**

- Expansion nach China im Bereich Industrial Packaging
- Akquisition von S.G.T. S.r.l., führender Spannringhersteller in Italien
- Akquisition von Cemsan MPI Limited Sirketi (Mehrheitsbeteiligung), führender Spannringhersteller in der Türkei
- Wechsel in den Entry Standard der Frankfurter Börse
- Veräußerung von Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG

**2013**

- Gründung der Berger Italia S.r.l. und Erwerb der Spannringsparte eines italienischen Unternehmens
- Akquisition von HSM Saueremann GmbH & Co. KG, deutscher Metallbearbeitungsspezialist
- Ausbau des Bereichs Industrial Handling

**2015**

- Akquisition von Self Industries, USA, der führende Spannringhersteller auf dem US Markt; Erwerb aller drei Produktionsstandorte. Dies stellt die größte Akquisition der bisherigen Unternehmensgeschichte dar.
- Positionierung als führendes Spezialverpackungsunternehmen und Umfirmierung in Ringmetall AG
- Akquisition von Metallwarenfabrik Berger GmbH, Deutschland
- Erweiterung des Produktsortiments um Fassdeckel
- Veräußerung der Beteiligung Techberg S.r.o., Slowakei
- Erwerb der verbleibenden 40 % der Anteile des Minderheitsgesellschafters der CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Türkei

**2016**

- Erwerb von weiteren 29 % an der italienischen Tochtergesellschaft S.G.T.
- Akquisition einer kleineren Spannringproduktion in den USA

**1.4 Strategie und Wachstumsperspektiven**

Die Ringmetall AG positioniert sich als profitabler Nischenanbieter in der Verpackungsindustrie. Als der weltweit führende Produzent von Fassspannringen zählt das Unternehmen zu den wichtigsten Zulieferern im internationalen Güterverkehr. Im Geschäftsbereich Industrial Packaging bietet Ringmetall ein Produktsortiment von über 2.000 Varianten von Spannringen. Im Rahmen gemeinschaftlicher Projekte mit seinen Kunden entwickelt das Unternehmen ständig neue Spannringvarianten, die sich hinsichtlich unterschiedlichster Parameter wie Materialeigenschaften, Wiederverwendbarkeit oder Anpressdruck an den spezifischen Kundenanforderungen orientieren.

Die in der Produktion eingesetzten Maschinen und Produktionsstraßen werden nahezu ausschließlich von den Ingenieuren des Konzerns konzipiert, getestet und gebaut. Auf diese Weise sichert sich das Unternehmen einen weltweit einzigartigen Standard im Produktions-

Know-how, der die marktführende Position des Unternehmens sichert und ein nachhaltiges profitables Wachstum garantiert.

Das organische Wachstum im Bereich der Spezialverpackungselemente zeigt sich nachhaltig stabil im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Beeinflusst wird das organische Wachstum von der Entwicklung der chemischen Industrie. Aufgrund der spezifischen Eigenschaften der in der Chemieindustrie produzierten Stoffe, zählen Unternehmen dieses Industriezweigs zu den Hauptnutzern von Produkten der Ringmetall Gruppe. Im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld beläuft sich das organische Wachstumspotenzial des Konzerns dementsprechend auf vier bis fünf Prozent pro Jahr.

Neben der optimalen Ausrichtung des Konzerns auf profitables organisches Wachstum, ist die Akquisition von Unternehmen und deren Integration ein zentraler Ansatz der Wachstumsstrategie der Ringmetall Gruppe. Die diesbezüglichen Aktivitäten fokussieren sich dabei ausschließlich auf profitable Unternehmen, die aufgrund Ihrer technologischen Stellung und ihrer langjährigen Kundenbeziehungen zu den führenden Anbietern in ihren Märkten zählen.

Gleichzeitig müssen sich im Akquisitionsprozess Möglichkeiten aufzeigen, mittels einer Integration in die Ringmetall Gruppe signifikante Synergien heben zu können und die Positionierung zentraler Marken des Konzerns weiter zu stärken.

Bei der Finanzierung von Akquisitionen kommt dem Unternehmen sein hoher freier Cashflow aus dem operativen Geschäft zugute. Auf Basis der typischerweise marktkonformen Akquisitionskonditionen ermöglicht dies dem Unternehmen eine zügige Rückzahlung von Unternehmenskrediten, was sich positiv auf die Renditen der Gruppe auswirkt. Überdies setzt die Ringmetall AG auf eine kontinuierliche, transparente Kommunikation mit den Kapitalmärkten. Dies ermöglicht der Gruppe, auch größere attraktive Akquisitionen finanziell stemmen zu können und jederzeit maximal flexibel agieren zu können. Im März 2017 hat die Ringmetall AG hierzu den Wechsel in das Wachstumssegment der Deutschen Börse „Scale“ vollzogen und plant überdies zukünftig den Wechsel in ein reguliertes Marktsegment.

## **1.5 Steuerungssystem**

Die Ringmetall Gruppe steuert ihre Konzerngesellschaften auf internationaler Ebene maßgeblich über zwei zentrale Steuerungsgrößen, über die sich unabhängig von regionalen Unterschieden eine vergleichsweise uneingeschränkte Vergleichbarkeit ableiten lässt. Dies ist zum einen der Umsatz sowie das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA). Auf Basis dieser beiden Kennzahlen veröffentlicht das Unternehmen jährlich einen Ausblick auf die im laufenden Jahr zu erwartende Entwicklung des Konzerns. Die Veröffentlichung erfolgt jeweils im Rahmen der Bekanntgabe der vorläufigen Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Neben den beiden zentralen Steuerungsgrößen nutzt das Unternehmen weitere, untergeordnete Finanzkennzahlen zur Steuerung der Konzerngesellschaften. Hierzu zählen das Ergebnis vor Steuern und Zinsen bzw. Finanzergebnis (EBIT) sowie spezifische Termin-, Qualitäts- und

Produktivitätskennzahlen, die sich an den Anforderungen einzelner Ländergesellschaften orientieren. Für diese Kennzahlen findet keine Veröffentlichung eines Ausblicks statt.

Ringmetall arbeitet kontinuierlich an der Optimierung der wichtigsten, im Kapitalmarktumfeld Anwendung findenden Finanzkennzahlen (KPIs) und orientiert sich dabei an den Veröffentlichungen der größten international vergleichbaren Unternehmen (Peer Group). Nähere Informationen zu der im laufenden Geschäftsjahr zu erwartenden Entwicklung der beiden zentralen Steuerungsgrößen Umsatz und EBITDA werden im Abschnitt 5 „Prognose- und Chancenbericht“ veröffentlicht.

## **1.6 Forschung und Entwicklung**

Der Bereich Forschung und Entwicklung nimmt in der Ringmetall Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Im Vordergrund steht vor allem die Entwicklung von Verschlussystemen für unterschiedlichste Anwendungsbereiche. Bis heute hat Ringmetall über 2.000 verschiedene Spannringvarianten entwickelt, die sich je nach einem vom Kunden vorgegebenen Anforderungsprofil hinsichtlich Durchmesser, Materialeigenschaften, Anpressdruck sowie zahlreicher weiterer Parameter unterscheiden. Hinzu kommen auf den jeweiligen Verwendungszweck ausgerichtete Verschlussysteme, Dichtungen und Deckel.

Neben den Verpackungslösungen entwickelt Ringmetall auch die entsprechenden Maschinen zur Produktion von Spannringen weitestgehend selbst. Bei der Konzeption neuer Maschinenmodelle kann Ringmetall auf jahrelange Erfahrung und hochspezialisierte Ingenieure zurückgreifen. Teilweise greift der Konzern jedoch auch auf externe Spezialisten zurück. Auf diese Weise sichert sich die Ringmetall Gruppe konzernweit ein einzigartiges Know-how im Bereich der Spannringproduktion, was die Position des weltweiten Marktführers langfristig sichert.

Der zuordenbare Aufwand für die Entwicklungsleistung und die Assemblierung der Produktionsmaschinen werden dabei direkt kostenwirksam verbucht. Der Aufwand für extern bezogene Maschinenteile wird in der Regel bilanziert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

## **2 Wirtschaftsbericht**

### **2.1 Wirtschaftliches Umfeld / Gesamtwirtschaftliche Lage**

Die weltwirtschaftliche Gesamtlage entwickelte sich nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) 2016 leicht schwächer als im Vorjahr. Mit 3,1 Prozent zeigte sich das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) insgesamt weniger dynamisch, verglichen mit einem Anstieg von 3,4 Prozent im Jahr 2015. Die geringere Dynamik ging dabei maßgeblich von den Industrieländern aus, die mit 1,6 Prozent weniger stark wuchsen (2015: 2,1 Prozent). Die Entwicklungs- und Schwellenländer dagegen konnten ihr Wachstumsmomentum mit einem Zuwachs von 4,1 Prozent auf Vorjahresniveau halten.

Unter den Industrienationen entwickelten sich vor allem die USA (2016: 1,6 Prozent) deutlich weniger stark als im Vorjahr. Gleiches gilt für Großbritannien (2,0 Prozent) und die Euro-Zone (1,7 Prozent). Frankreich (1,3 Prozent), Italien (0,9 Prozent) und Spanien (3,2 Prozent) entwickelten sich unverändert bzw. nahezu unverändert gut im Vergleich zum Vorjahr, während sich das Wachstum in Deutschland (1,7 Prozent) beschleunigte. Im Vergleich der Entwicklungs- und Schwellenländer waren ähnlich wie bereits im Vorjahr in Russland (-0,6 Prozent) und Brasilien (-3,5 Prozent) rezessive Tendenzen zu verzeichnen, während vor allem in Asien erneut teilweise starkes Wachstum zu verzeichnen war: China (6,7 Prozent) und Indien (6,6 Prozent) wuchsen nach wie vor merklich. In Mexiko (2,2 Prozent) schwächte sich das Wachstum geringfügig ab. Die Regionen Mittlerer Osten, Nordafrika, Afghanistan und Pakistan (3,8 Prozent) wuchsen dagegen deutlich dynamischer, während sich das Wachstum in Saudi-Arabien (1,4 Prozent) jedoch überdurchschnittlich stark abschwächte.

Eine konträre Entwicklung zeigte sich in weiten Teilen bei der Entwicklung der weltweiten Inflation. Sie stieg in den Industrienationen im Jahr 2016 im Durchschnitt deutlich auf 0,7 Prozent an (2015: 0,3 Prozent). In den Entwicklungs- und Schwellenländern fiel sie mit 4,5 Prozent leicht geringer aus als im Vorjahr (2015: 4,7 Prozent). Hauptgrund des Anstiegs in den Industrienationen war ein nach längerer Zeit erstmals wieder moderat gestiegener Ölpreis, während sich in den Schwellenländern insgesamt stabilere Wechselkurse, abgesehen von der Türkei, zu den jeweiligen Landeswährungen positiv auswirkten.

Ein omnipräsentes Thema war 2016 erneut die Entwicklung der weltweiten Zinsen. Die US-Notenbank Fed hatte bereits Ende 2015 erstmals den Leitzins wieder angehoben. Infolge der politischen Unsicherheiten, die sich aus dem Brexit-Referendum und den Wahlen in den USA ergaben, wartete sie 2016 mit einer erneuten Anhebung der Zinsen auf 0,50 bis 0,75 Prozent bis zum Dezember des Jahres. In Europa senkte die Europäische Zentralbank im März den Leitzins zum ersten Mal auf 0,00 Prozent, den Einlagenzinssatz sogar auf -0,4 Prozent. Das bestehende Anleihekaufprogramm wurde auf ein Volumen von 80 Mrd. Euro erhöht und zusätzlich auf Unternehmensanleihen ausgeweitet. Ferner wurde Ende des Jahres eine Verlängerung des Kaufprogramms um ein weiteres Jahr bekannt gegeben.

Der Rückgang des Euro gegenüber dem US-Dollar setzte sich 2016 weiter fort. Zum Jahresultimo fiel der Wechselkurs gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Prozent auf 1,0523 US-Dollar je

Euro (31.12.2015: 1,0865). Maßgebliche Treiber dieser Entwicklung waren neben guten US-Konjunkturdaten auch die Wahl Trumps zum US-Präsidenten und die Zinserhöhung in den USA, der die Ausweitung des Anleihekaufprogramms und die Zinssenkung der EZB gegenüberstanden.

Bedeutend für die Entwicklung der Ringmetall Gruppe ist überdies die Entwicklung der weltweiten Rohstoffpreise, insbesondere des Stahlpreises. Insgesamt war 2016 ein allgemeiner Anstieg der Rohstoffpreise zu verzeichnen. Der Preis für Stahl (Hot Rolled Steel Coils) verteuerte sich in US-Dollar im Jahresverlauf um rund 62 Prozent. Ringmetall minimiert das Risiko von Stahlpreisveränderungen jedoch weitestgehend, indem das Unternehmen konzernweit nur in geringem Ausmaß Produktionsvorräte auf Lager hält und seinen Bedarf streng an der aktuellen Auftragslage der jeweiligen Tochtergesellschaften ausrichtet. Vor allem im Bereich Industrial Packaging ist das Unternehmen überdies regelmäßig in der Lage, seine Vertriebskonditionen um aktuelle Stahlpreisveränderungen zu adjustieren.

## **2.2 Geschäftsverlauf und Lage der Ringmetall AG**

Mit der Akquisition von Self Industries in den USA hatte die Ringmetall Gruppe Ende 2015 die bisher bedeutendste Unternehmenstransaktion in der Geschichte des Konzerns abgeschlossen. Überdies hatte das Unternehmen mit der Reorganisation der Geschäftsbereiche in die neu geschaffenen Segmente Industrial Packaging und Industrial Handling die strukturellen Grundlagen für die Weiterentwicklung des Konzerns hin zu einem internationalen Spezialisten in der Verpackungsindustrie geschaffen. 2016 war somit das erste Geschäftsjahr, in dem sich die neue weltweite Vertriebsstärke des Konzerns als führender Anbieter von Spezialverpackungslösungen erstmals auch in einem deutlichen Umsatz- und Ergebnisanstieg sichtbar materialisierte.

Vor diesem Hintergrund wurde ab dem zweiten Quartal die Kapitalmarktkommunikation deutlich ausgebaut und die proaktive und transparente Kommunikation mit bestehenden und potenziellen Investoren des Unternehmens als ein zentrales Element der Unternehmensführung im Konzern verankert. Im weiteren Jahresverlauf stieg das Interesse von Kapitalmarktteilnehmern an der Ringmetall Gruppe deutlich an. Im Rahmen von Einzelgesprächen, Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen brachten Vorstand und die Investor Relations Abteilung des Unternehmens die neue Ausrichtung des Konzerns zahlreichen Investoren nahe und befand sich auch darüber hinaus in regem Austausch mit Aktionären der Gesellschaft.

Im Juli des Jahres nutzte der Vorstand der Gesellschaft das deutlich gestiegene Interesse der Investoren und führte eine Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts durch. Im Rahmen der deutlich überzeichneten Transaktion platzierte das Unternehmen 2,288 Millionen neue Aktien zu je 2,20 Euro. Zum einen wurde im Rahmen der Platzierung der Streubesitz der Ringmetall AG um zehn Prozent ausgeweitet, was die Aktie grundsätzlich für Investoren attraktiver machen sollte. Zum anderen finanziert der Emissionserlös von rund 5 Millionen Euro das weitere interne und externe Wachstum der Gruppe und eröffnet so die Möglichkeit weiterer

Unternehmensakquisitionen.

So wurde bereits Ende Juli die erste kleinere Akquisition bekannt gegeben, in der Ringmetall im Rahmen eines Asset Deals die Spannringproduktion eines Großkunden in den USA übernahm. In Folge wurde diese in die Produktion der US-Tochtergesellschaft Self Industries eingegliedert. Der jährliche Umsatzbeitrag aus der Akquisition beläuft sich auf knapp eine Million Euro.

Im Geschäftsbereich Industrial Packaging stand neben der Integration von Self Industries in die Ringmetall Gruppe, im Rahmen derer die Optimierung von Einkaufsprozessen und die Einführung von Automatisierungsschritten in der Produktion maßgebliche Schritte waren, vor allem Produktions- und Kostenoptimierungen bei den Tochtergesellschaften in China und der Türkei im Vordergrund. In China wurde ab Mitte des Jahres im Zuge personeller Veränderungen neues Know-how in die Produktion eingebracht, was sich bereits nach kurzer Zeit in einer deutlichen Verbesserung der Prozesse und somit auch Steigerung des Qualitätsniveaus bemerkbar machte. Verbesserte Prozessabläufe in der Türkei führten auch hier zu einer steigenden Umsatz- und Ergebnissituation. Jedoch beurteilt der Vorstand der Ringmetall Gruppe die aktuelle politische Lage vor Ort zunehmend vorsichtig und wird die zukünftigen Entwicklungen unter enger Beobachtung halten.

Insgesamt entwickelten sich die weltweiten Aktivitäten des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr wie prognostiziert positiv. In Deutschland konnte der Aufwärtstrend stabil fortgesetzt werden. Verbesserte Konditionen im Stahleinkauf führten gleichzeitig zu einer leicht überproportionalen Ergebnisverbesserung. Ein ähnliches Bild zeigte sich auf dem US-Markt, wo jedoch die Optimierungserfolge aufgrund der erstmaligen Einführung zahlreicher bewährter Maßnahmenpakete deutlich höher ausfielen. Auf dem italienischen Markt wurden die internen Prognosen für die Geschäftsentwicklung sowohl umsatz- als auch ergebnisseitig deutlich übertroffen. Auch hier führten Optimierungen im Einkauf zu einer überproportionalen Margensteigerung, der jedoch teilweise höhere Kosten für bezogene Dienstleistungen entgegenstanden. In der Türkei wurden zweistellige Wachstumsraten erzielt, was sich zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung der Landesgesellschaft beigetragen hat. In China war besonders zum Jahresende hin ein deutlicher Anstieg der Absatzzahlen zu verzeichnen. Umsatz und Ergebnis markierten hier im Dezember ein neues Rekordniveau.

Neben der positiven Entwicklung im Geschäftsbereich Industrial Packaging, zeigte auch der Bereich Industrial Handling ab dem dritten Quartal erste Anzeichen einer Ergebnisverbesserung. Eine nachhaltige Verbesserung der Ergebnissituation erwartet das Unternehmen jedoch erst ab 2017. Investitionen in neue Produktinnovationen, die bereits 2016 vorgenommen worden, sollen hier die Erfolgchancen des Unternehmens zunehmend verbessern.

### **2.3 Ertragslage AG**

Die Ringmetall AG erzielte im Berichtszeitraum Erträge aus Umsatzerlösen T€ 700 (Vj.

T€ 455), Gewinnabführungsverträgen T€ 3.968 (Vj. T€ 2.372) und Erträge aus Beteiligungen T€ 345 (Vj T€ 417), diese gliedern sich wie folgt:

### Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung Ringmetall AG

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2016 T€	2015 T€
Erträge aus Umsatzerlösen	700	455
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.968	2.372
Erträge aus Beteiligungen	345	417
Sonstige betriebliche Erträge	101	54

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2016 T€	2015 T€
Erträge aus Umsatzerlösen	700	455
Erträge aus Beteiligungen inkl. Gewinnabführung	4.313	2.789
Sonstige betriebliche Erträge	101	54
Personalaufwand	-1.059	-675
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.056	-533
Abschreibungen	-3	-3
Ergebnis vor Steuern / Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.648	2.013

#### Mitarbeiter

Die Aktiengesellschaft beschäftigte drei Vorstände, sowie zwei Mitarbeiter in Vollzeit.

Der Personalaufwand betrug in 2016 T€ 1.059 (Vj. T€ 675). Davon entfielen ca. T€ 1.026 (Vj. T€ 655) auf Löhne und Gehälter und auf soziale Abgaben T€ 33 (Vj. T€ 20).

## 2.4 Ertragslage Konzern

Der Konzernumsatz im Jahr 2016 betrug € 94,4 Mio. (Vj. € 66,7 Mio.) inkl. Industrial Handling (€ 15,3 Mio.; Vorjahr € 15,4 Mio.). Der Anteil von Industrial Packaging am Gesamtumsatz liegt mit € 79,1 Mio. (Vj. € 51,3 Mio.) bei ca. 84 % (Vj. 77 %). Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 34,1 Mio. (Vj. € 31,9 Mio.) auf Deutschland und rund € 60,3 Mio. (Vj. € 34,8 Mio.) auf das Ausland.

Der Materialaufwand mit T€ 52.967 (Vj. T€ 35.494) liegt damit bei 55,9 % (Vj. 53,2 %) zur Gesamtleistung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (T€ 12.543; Vj. T€ 11.129) beinhalteten im Vorjahr

einmalige Aufwendungen für die Neustrukturierung der Kreditverbindlichkeiten, die Akquisitionskosten der Self Industries Inc., den Erwerb von weiteren Anteilen an der türkischen Tochtergesellschaft sowie Kosten aus der Verschmelzung der Löbnitzer Verformungstechnik GmbH auf die August Berger Metallwarenfabrik GmbH i.H.v. rund T€ 1.186. Im Berichtsjahr sind bezogen auf Kapitalmaßnahmen bei Tochtergesellschaften nur in einem geringen Umfang Aufwendungen angefallen. Der Anstieg im Vergleich zu 2015 resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahr erworbenen Self Industries Inc.

Die Abschreibungen aus dem operativen Geschäft im Konzern lagen bei T€ 4.971 (Vj. T€ 4.066). Ursächlich für den Anstieg ist im Wesentlichen Self Industries Inc.

Das Ergebnis vor Steuern (Vj. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) konnte im Geschäftsjahr (T€ 5.001) deutlich gegenüber dem Vorjahr (T€ 718) gesteigert werden. Dieser Anstieg wurde ausschließlich durch die Berger-Gruppe erwirtschaftet. Neben dem Wegfall der oben beschriebenen einmaligen Aufwendungen, der ganzjährigen Konsolidierung von Self Industries Inc. konnten auch einige andere Gesellschaften in der Berger-Gruppe das Ergebnis deutlich steigern.

Das Zinsergebnis betrug T€ -1.145 (Vj. T€ -667) und setzt sich aus Zinsaufwendungen T€ -1.154 (Vj. T€ -673) und Zinserträgen T€ 9 (Vj. T€ 6) zusammen. Primär durch die Finanzierung des Erwerbs von Self Industries Inc. sind die Zinsaufwendungen gestiegen.

### Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Ringmetall AG - Konzern

<b>Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2016</b>	2015
	<b>T€</b>	T€
Umsatz	<b>94.345</b>	66.678
Betriebsleistung	<b>94.747</b>	67.703
Sonstige betriebliche Erträge	<b>756</b>	838
Rohertrag	<b>41.780</b>	31.209
Zinsergebnis	<b>-1.145</b>	-667
Ergebnis vor Steuern (Vj. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)	<b>5.001</b>	718

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2016 waren im Konzern durchschnittlich 441 (Vj. 432) Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter, die durch ihre hohe Qualifikation mit das wichtigste Fundament des Unternehmens sind, sind ein wichtiger Leistungsindikator. Schlüsselpositionen werden grundsätzlich nur an erfahrene und qualifizierte Personen vergeben.

Der Personalaufwand im Konzern betrug in 2016 € 18,6 Mio. (Vj. € 15,4 Mio.). Davon entfielen ca.

€ 15,3 Mio. (Vj. € 12,8 Mio.) auf Löhne und Gehälter sowie auf soziale Abgaben € 3,3 Mio. (Vj. € 2,6 Mio.). Die Personalaufwandsquote sank deutlich auf 19,7 % gegenüber dem Vj. mit 23,1 %. Insbesondere durch den ganzjährigen Einbezug der Neuerwerbe sind die Personalkosten gestiegen.

## 2.5 Finanz- und Vermögenslage, Investitionen

### Verkürzte Vermögens- und Finanzlage Ringmetall AG

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2016</b>	31.12.2015	<b>Passiva</b>	<b>31.12.2016</b>	31.12.2015
	T€	T€		T€	T€
Anlagevermögen	<b>32.782</b>	33.021	Eigenkapital	<b>39.556</b>	33.183
Umlaufvermögen	<b>8.795</b>	3.438	Rückstellungen	<b>375</b>	135
Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	<b>252</b>	225	Verbindlichkeiten	<b>1.898</b>	3.366
Bilanzsumme	<b>41.829</b>	36.684	Bilanzsumme	<b>41.829</b>	36.684

### Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Ringmetall AG - Konzern

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2016</b>	31.12.2015	<b>Passiva</b>	<b>31.12.2016</b>	31.12.2015
	T€	T€		T€	T€
Anlagevermögen	<b>34.027</b>	36.971	Eigenkapital	<b>25.195</b>	19.717
davon Finanzanlagen	<b>147</b>	389	davon Anteile Dritter	<b>1.161</b>	1.925
Umlaufvermögen	<b>29.831</b>	26.006	Rückstellungen	<b>3.082</b>	2.116
Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	<b>873</b>	932	Verbindlichkeiten	<b>36.454</b>	42.076
			davon		
			aus Lieferungen/Leistungen	<b>9.778</b>	9.056
			aus Finanzverbindlichkeiten	<b>21.923</b>	27.108
			erhaltene Anzahlungen	<b>163</b>	121
			ggü. verb. Unternehmen	<b>83</b>	84
			Sonstige	<b>4.507</b>	5.707
Bilanzsumme	<b>64.731</b>	63.909	Bilanzsumme	<b>64.731</b>	63.909

Die Bilanzsumme im Konzern zum 31. Dezember 2016 stieg leicht auf € 64,7 Mio. (Vj. € 63,9 Mio.).

Das Anlagevermögen im Konzern ist von € 36,9 Mio. auf € 34,0 Mio gesunken. Ursächlich hierfür sind Investitionen welche niedriger waren als die Abschreibungen. Diese betragen € 4,9 Mio. (Vj. € 4,1 Mio.). Hierin enthalten sind Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte i.H.v. € 2,7 Mio. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 2,1 € Mio..

Das Umlaufvermögen im Konzern beträgt € 29,8 Mio. (Vj. € 26,0 Mio.). Davon entfallen auf Vorräte € 10,3 Mio. (Vj. € 9,1 Mio.), auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, sowie sons-

tige Vermögensgegenstände € 14,2 Mio. (Vj. € 13,9 Mio.). Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei € 5,3 Mio. (Vj. € 2,9 Mio.). Aufgrund der bestehenden liquiden Mittel war man jederzeit in der Lage den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Das Konzerneigenkapital stieg auf € 25,2 Mio. (Vj. € 19,7 Mio.). Die Eigenkapitalquote liegt im Geschäftsjahr bei 38,9 % (Vj. 30,9 %). Zur Stärkung des Eigenkapitals wurde im Geschäftsjahr eine Kapitalerhöhung (€ 5,0 Mio.) durchgeführt. Auch ohne diese Kapitalerhöhung würde sich ein leichter Anstieg der Eigenkapitalquote ergeben.

Die Konzernverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind deutlich auf € 21,9 Mio. (Vj. € 27,1 Mio.) gesunken.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten / Rückstellungen im Konzern (kurzfristiges Fremdkapital) blieben nahezu konstant bei T€ 22.187 (Vj. T€ 20.726).

Der operative Cashflow mit € 10,0 Mio. in 2016 (Ergebnis vor Steuern (Vj. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) zzgl. Abschreibungen) konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden (Vj. € 4,8 Mio.).

#### Investitionen

In das Anlagevermögen wurden Investitionen in Höhe von T€ 2.656 (Vj. T€ 16.140) getätigt. Dem stehen Abschreibungen in Höhe von T€ 5.221 (Vj. T€ 4.066) gegenüber. Die Investitionen des Vorjahres waren von dem Kauf der Self Industries geprägt.

### **3 Risiko- und Chancenbericht**

#### **3.1 Aufbau und Prozesse des Risiko- und Chancenmanagement Systems**

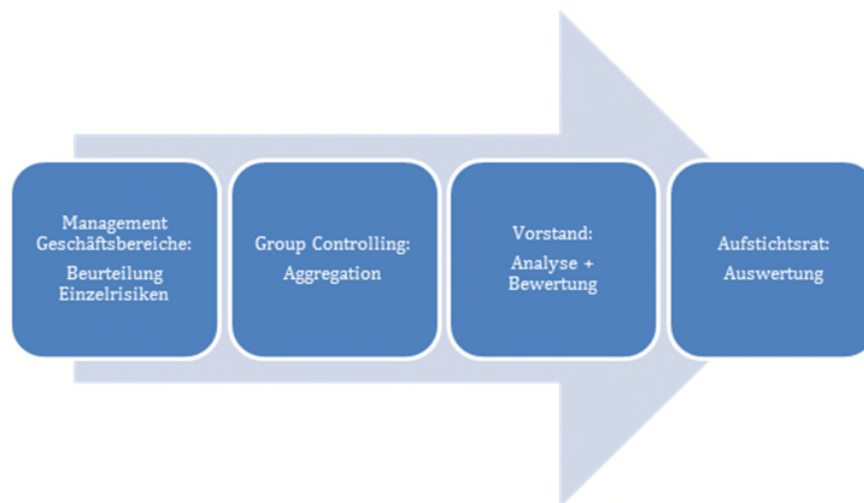
Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen ausgesetzt. Als Bestandteil einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Gruppenführung gehört die Identifikation und Analyse von Risiken und Chancen für die Ringmetall Gruppe dazu. Für die Erreichung der strategischen Ziele ist es elementar, Risiken und Chancen rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Das in der Ringmetall Gruppe praktizierte Managementsystem bezieht daher das Management der einzelnen Geschäftsbereiche aktiv ein und wird vom Vorstand verantwortlich geleitet. Die Verantwortung für die Umsetzung des Chancen- und Risikomanagementsystems in den Geschäftsbereichen trägt das jeweilige Management.

Das in den Vorjahren eingeführte System wurde in 2016 gezielt ausgebaut. So wurden im Berichtsjahr interne Revisionen durchgeführt.

## Organisation des Risikomanagements



## Ablauf der Berichterstattung von Risiken



Die stetige Weiterentwicklung des Chancen- und Risikomanagementsystems erfolgt in enger Abstimmung zwischen dem Vorstand und Aufsichtsrat. Ein zentraler Bestandteil ist die Beurteilung der Chancen und Risiken. Für die Evaluierung wurde eine entsprechende Kategorisierung entwickelt welches mittels einem Bottom Up Prozess eine möglichst umfassende Identifizierung der Chancen und Risiken gewährleisten soll.

Das Management der Geschäftsbereiche ermittelt durch eine Analyse die Risiken, erstellt eine erste Bewertung und berichtet diese an die nächste Instanz. Auf Vorstandsebene erfolgt dann eine tiefere Analyse sowie Bewertung, in Bezug auf die zeitliche Dimension, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der wertmäßigen potentiellen Schadenshöhe.

Das eingesetzte Risikoinstrumentarium besteht aus integrierten Planungs-, Berichts- und Kontrollsystemen. Es ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern. Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.

### **3.2 Einzelne Risiken und Risikoprävention**

Risiken aus dem Metallhandel werden durch mittelfristige Rahmenverträge mit den entsprechenden Lieferanten reduziert. Somit können kurzfristige Stahlpreisschwankungen abgefangen bzw. abgedeckt werden. Darüber hinaus sind diese Preisschwankungen den Kunden bekannt und sind daher auch Grundlage für die Preisfindung. Das Risiko wird daher als gering eingeschätzt.

Liquiditätsrisiken aus Schwankungen der Zahlungsströme erkennen wir frühzeitig im Rahmen unserer Liquiditätsplanung. Die derzeit erhöhten Unsicherheiten berücksichtigen wir durch zusätzliche Risikoszenarien sowie kurzfristige Aktualisierung unserer Liquiditätsplanung, um bei Bedarf umgehend entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Durch die laufende Überwachung und des geplanten Kapitaldienstes wird das Risiko niedrig gehalten.

Finanzinstrumente werden ausschließlich für Sicherungsgeschäfte verwendet. Die daraus resultierenden Risiken sind als gering einzustufen. Weitere Angaben zu den abgeschlossenen Finanzinstrumenten sind im Anhang dargestellt.

Ausfallrisiken begrenzen wir durch interne Länderratings, die fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand reduzieren wir, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Soweit keine Großkunden in Insolvenz gehen, ist das Risiko als niedrig einzuschätzen.

Nachhaltigkeit dient dazu, wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt sowie gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln zu verbinden. Verstöße gegen unsere Selbstverpflichtungen im Rahmen der Nachhaltigkeit oder gegen Gesetze stellen ein Reputationsrisiko dar und können zu operativen und strategischen Risiken führen. Um Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsaspekten frühzeitig zu erkennen, haben wir ein diesbezügliches globales Managementsystem eingeführt. Die Ergebnisse werden dazu genutzt, Veränderungsprozesse im Unternehmen anzustoßen, um auf etwaige Risiken vorbereitet zu sein und Chancen entsprechend nutzen zu können. Um Sicherheit und Gesundheit sowie Arbeits- und Sozialstandards zu überprüfen, haben wir globale Monitoring-Systeme etabliert. Diese beziehen unternehmensübergreifend auch unsere Lieferanten mit ein. Wir stehen im kontinuierlichen Austausch mit relevanten Interessensvertretern, um die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Geschäftsaktivitäten sicherzustellen.

Informationstechnologien werden eingesetzt, um mögliche Risiken zu reduzieren. Es bestehen integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und Anwendungen, Back-up-

Systeme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutz sowie Verschlüsselungssysteme.

#### **4 Zentrale Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess**

Innerhalb des konzernweiten Kontrollsystems der Ringmetall Gruppe ist das IKS (Interne Kontrollsystem) bezogen auf das Rechnungswesen ein zentraler Bestandteil. Die Sicherstellung der Einhaltung von für die Ringmetall Gruppe relevanten Vorschriften (intern und extern) und Richtlinien ist das zentrale Ziel. Diese Vorschriften und Richtlinien sind von allen Gesellschaften der Gruppe einzuhalten. Mögliche Auswirkungen von neuen Vorschriften auf die Ringmetall Gruppe werden gemeinsam mit externen Beratern analysiert. Die Umsetzung und entsprechende Überwachung erfolgt dann durch interne Instanzen.

Die bestehenden Kontrollprozesse und –systeme im Bereich der IT werden auch durch eine stetige fortschreitende Zentralisierung optimiert. Auch wird das zentrale Gruppen ERP System, welches bereits die meisten Gesellschaften nutzen, stetig weiter implementiert. Zugriffsberechtigungen sind klar geregelt und werden zentral überwacht. Auch im Bereich der IT nutzt die Gruppe das Know-how von ausgewählten externen Spezialisten.

Die Erstellung der Einzelabschlüsse und der Berichterstattung an den zentralen Finanzbereich erfolgt meist durch das Rechnungswesen der Ländergesellschaften. Vereinzelt werden diese durch lokale, externe Spezialisten unterstützt. Vom zentralen Finanzbereich der Ringmetall Gruppe werden entsprechende Vorschriften und Richtlinien erlassen.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses werden die gemeldeten Daten der Einzelgesellschaften in ein Konsolidierungstool geladen. Es erfolgt eine Durchsicht der berichteten Abschlüsse durch die Konzernzentrale. Sofern erforderlich erfolgt hier dann eine Anpassung an die Bilanzierungsrichtlinien der Ringmetall Gruppe. Mittels dieser Systeme und Kontrollen gewährleistet Ringmetall mit hinreichender Sicherheit einen gesetzeskonformen Konzernrechnungslegungsprozess.

Der zentrale Finanzbereich der Ringmetall Gruppe überwacht die Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken gruppenweit. Auch die Sicherstellung der Liquidität obliegt der Zentrale. Zur Verminderung des Zinsrisikos bei variabel verzinsten Darlehen werden bei Bedarf entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Devisentermingeschäfte werden nur abgeschlossen, sofern nach Einschätzung der Konzernzentrale wesentliche Zahlungsströme in Fremdwährung zu erwarten sind und Risiken aufgrund hoher Kursschwankungen bestehen. Gemäß den internen Richtlinien werden keine Geschäfte mit Finanzinstrumenten zu Spekulationszwecken genutzt.

## 5 Prognose- und Chancenbericht

Die Ringmetall AG verfügt über eine weltweit marktführende Position in ihrem Kerngeschäft Industrial Packaging. Für das laufende Geschäftsjahr 2017 und die Jahre danach plant das Unternehmen weiter profitabel zu wachsen und seine marktdominierende Stellung weiter auszubauen.

Den wichtigsten Treiber für das weltweite Wachstum der Gruppe stellt die Entwicklung der Chemiebranche, als mit Abstand größter absatzseitiger Industriezweig, dar. Auf der Grundlage aktueller Marktdaten geht der Vorstand der Ringmetall AG von einer weiterhin soliden Entwicklung der chemischen Industrie aus. Für die kommenden Jahre erwartet das Unternehmen daher ein organisches Wachstumspotenzial von drei bis fünf Prozent pro Jahr im Umsatz.

Darüber hinaus bewertet der Vorstand das aktuelle Marktumfeld für weiteres anorganisches Wachstum als attraktiv. Auf der Basis einer umfassenden Analyse der Branche für Spezialverpackungssysteme ergeben sich Chancen für weitere kleinere Akquisitionen im Kernbereich Industrial Packaging. Sowohl im Bereich von Zukäufen vor dem Hintergrund weiterer internationaler Expansion als auch von Akquisitionen zur vertikalen Erweiterung des Produktangebots bieten sich daher weitere Wachstumspotenziale für die Ringmetall Gruppe. Dabei wird auch die Expansion des Geschäftsmodells in angrenzende Industrien als grundsätzlich mögliche Wachstumsoption bewertet, sofern das Unternehmen das Chancen-Risiko-Verhältnis hierfür als ebenfalls attraktiv bewertet.

Im Konzernabschluss 2015 wurde für das Geschäftsjahr ein Umsatzniveau von über 90 Millionen Euro bei einem EBITDA von etwa 11 bis 12 Millionen Euro prognostiziert. Wie die Zahlen aus dem Konzernabschluss 2016 belegen, hat die Ringmetall Gruppe diese Prognose planmäßig erreicht.

Für das Geschäftsjahr 2017 geht der Vorstand der Ringmetall AG daher von einem organischen Wachstumspotenzial im Umsatz auf ein Niveau von 98,0 bis 103,0 Millionen Euro aus, sowie von einem Anstieg des EBITDA auf ein Niveau zwischen 11,5 und 13,0 Millionen Euro. Diese Einschätzung reflektiert eine konservativ zurückhaltende Prognose möglicher Entwicklungsszenarien in der Türkei, in der Ringmetall einen Produktionsstandort unterhält.

Darüber hinaus geht der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr von mindestens einem Unternehmenszukauf aus. Der mögliche anorganische Umsatzzuwachs aus den Akquisitionsaktivitäten des Unternehmens wird im Bereich zwischen 3,0 und 20,0 Millionen Euro prognostiziert. Vor dem Hintergrund einer konservativen Umsatz- und Ergebnisplanung sind diesbezügliche Effekte aus Unternehmenszukäufen nicht in der Prognose zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2017 enthalten.

Mittelfristig geht der Vorstand zum Jahr 2021 von einem organischen und anorganischen Wachstumspotenzial der Ringmetall Gruppe auf ein Umsatzniveau von über 200 Millionen Euro aus. Gleichzeitig erwartet der Vorstand eine Ausweitung der EBITDA-Marge auf ein Niveau zwischen 12,5 und 15,0 Prozent. Maßgebliche Treiber der konzernweiten Ergebnisexpansion werden die weitere Automatisierung von Produktionsschritten sein, sowie die Hebung von Synergien innerhalb des Unternehmensverbunds.

München, 27. April 2017

---

Christoph Petri  
Vorstandssprecher

---

Jörg Rafael  
Vorstand

---

Konstantin Winterstein  
Vorstand

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Ringmetall Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schwabach, den 28. April 2017

WPH HOFBAUER & MAIER GMBH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

---

Tobias Göstl  
Wirtschaftsprüfer

---

Stefan Maier  
Wirtschaftsprüfer



**Ringmetall Aktiengesellschaft**

**München**

**Konzernabschluss**

**zum**

**31. Dezember 2017**

**und**

**Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017**

**mit Bestätigungsvermerk**

## Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

### 1 Grundlagen des Konzerns

#### 1.1 Geschäftsmodell

Die Ringmetall AG, München, ist ein weltweit führender Spezialanbieter in der Verpackungsindustrie. Sie ging im Jahr 2015 durch Umfirmierung und Anpassung des Geschäftsmodells aus ihrer Vorgängergesellschaft, der H.P.I. Holding AG, hervor. Die H.P.I. Holding AG wiederum wurde 1997 als Beteiligungsgesellschaft gegründet.

Mit der Umfirmierung der Gesellschaft und der Anpassung des Geschäftsmodells ist Ringmetall als spezialisierte Industrie-Holding in ihren beiden Geschäftsbereichen Industrial Packaging (Industrieverpackungen) und Industrial Handling (Industrie-Handling) tätig. Hier entwickelt, produziert und vermarktet Ringmetall Produktlösungen für die Anwendung in der chemischen, petrochemischen und pharmazeutischen Industrie, der Lebensmittelindustrie sowie der Logistikbranche und im agrarwirtschaftlichen Bereich.

#### ***Geschäftsbereiche und Struktur***

Im Geschäftsbereich Industrial Packaging entwickelt, produziert und vertreibt Ringmetall Verpackungselemente für die Fassindustrie. Zum Produktsortiment im Bereich Industrial Packaging zählen vor allem Verschlussspannringe, Deckel, Dichtungen, Griffe, komplette Verschlusseinheiten sowie anforderungsspezifische Spezialkomponenten in unterschiedlichsten Dimensionen und Qualitätsstufen. Die Produktgruppe der Spannringe stellt den wichtigsten Umsatzträger der Ringmetall Gruppe dar. Insgesamt stellt Ringmetall über 2.000 unterschiedliche Arten von Spannringen her. Innerhalb der Fassindustrie fokussiert sich das Unternehmen auf die speziellen Anforderungen von Industriefässern und fertigt Teile für sogenannte Open Top Drums (Deckelfässer) und hier speziell Steel Drums (Stahlfässer), Plastic Drums (Plastikfässer), Fiber Drums (Faserstofffässer) und Pails (Eimer).

Im Geschäftsbereich Industrial Handling entwickelt, produziert und vertreibt Ringmetall anwendungsorientierte Fahrzeuganbauteile für Spezialfahrzeuge in der Frachtlogistik und Lagerlogistik sowie im agrarwirtschaftlichen Bereich. Neben Anbauteilen für Traktoren, Landmaschinen und Lastfahrzeugen zählen hierzu vor allem solche für Gabelstapler und Flurförderfahrzeuge. Zum Produktsortiment des Bereichs Industrial Handling zählen hauptsächlich Rückhaltesysteme, Hubmassteile sowie Kupplungs- und Bremspedale mit speziellen Anforderungsprofilen, aber auch komplexe Schweißbaugruppen und Anhängerkupplungssysteme sowie Hydraulikkomponenten sind Teil des Produktangebots.

Ringmetall und die ihren beiden Geschäftsbereichen zugeordneten Tochtergesellschaften sind über eine Holding-Struktur miteinander verbunden. Die in München ansässige Muttergesellschaft, vereint zentrale Konzernfunktionen in sich, die sich maßgeblich mit der Konzernfinanzierung, Investor Relations, Strategie und Unternehmensentwicklung sowie der Vorbereitung und Durchführung von Unternehmensakquisitionen konzentrieren. Neben der Holding-Gesellschaft gehören zu Ringmetall insgesamt 19 Gesellschaften. Hiervon sind zwei Gesellschaften reine Zwischen-Holdings, fünf Gesellschaften als Verwaltungseinheiten tätig sowie weitere elf Gesellschaften operativ tätig. Eine Gesellschaft (Berger Verwaltungs GmbH) ist aktuell ruhend.

#### ***Tochtergesellschaften***

Die einzelnen Tochtergesellschaften agieren weitestgehend unabhängig voneinander am Markt. Auf Basis regelmäßiger Management Meetings erörtern die Vorstände der Holding gemeinsam mit den Geschäftsführern der größten Tochtergesellschaften strategische Ansätze zur weiteren Entwicklung der Ringmetall Gruppe. Die so erarbeiteten Maßnahmen werden dann zunächst in Teilbereichen auf Praktikabilität erprobt. Nach erfolgreicher Umsetzung werden bewährte Vorgehensweisen in den einzelnen Ländergesellschaften umgesetzt.

Die Entwicklung und Herstellung der Produkte findet an insgesamt dreizehn Produktionsstandorten weltweit statt. Hierzu zählen in Deutschland die Standorte Attendorn (Nordrhein-Westfalen), Berg (Rheinland-Pfalz), Ernsgaden (Bayern) und Sessenhausen (Rheinland-Pfalz). Im Ausland bestehen Standorte in Valmadrera und Albavilla (Italien), Peterlee (Großbritannien), Reus (Spanien), Dilovasi-Kocaeli (Türkei), Changshu (China) sowie Standorte in den USA in Birmingham (Alabama), Houston (Texas) und Shippensburg (Pennsylvania). Hinzu kommen Bürostandorte. Internationaler Hauptsitz des Unternehmens und der Holding-Gesellschaft ist München, Deutschland.

Als international aufgestellter Konzern sind alle Tochterunternehmen unter der Dachmarke Ringmetall vereint. Die Tochterunternehmen sind wiederum unter ihren Firmierungen als regional und überregional agierende Marken wirtschaftlich aktiv. Zu diesen Firmierungen zählen Berger Group Europe (August Berger Metallwarenfabrik), Self Industries, Hollandring, S.G.T., Cemsan und HSM Hans Saueremann. Die Tochtergesellschaften sind teilweise in Ländergesellschaften untergliedert, aus denen heraus sie international aktiv sind.

### **Mitarbeiter**

Im Jahresdurchschnitt 2017 beschäftigte Ringmetall insgesamt 504 (Vj. 441) Mitarbeiter. Davon waren 98 (Vj. 94) Mitarbeiter in Verwaltungspositionen und 406 (Vj. 347) in der Produktion beschäftigt.

Aufgrund der geringen Umsatzvisibilität, also dem zeitlichen Vorlauf, mit dem Aufträge bis zur Auslieferung eingehen, von in der Regel maximal vier Wochen, greift Ringmetall regelmäßig auf Leiharbeiter in ihrer Produktion zurück. Auf diese Weise werden Nachfragespitzen abgefedert und die Auslastungszahlen ökonomisch maximiert.

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage konnte Ringmetall in den letzten Monaten zunehmend bereits gut geschulte Leiharbeiter in Feststellungsverhältnisse übernehmen, um mehr Arbeitnehmern ein planbareres Arbeitsleben zu ermöglichen.

In der Mitarbeitergewinnung und zur Verbesserung des Arbeitsklimas hat Ringmetall moderne Ansätze entwickelt und umgesetzt. Beispielsweise erhalten Mitarbeiter für regelmäßigen Arbeitseinsatz und geringen Krankenstand gesonderte Prämienzahlungen in Form von Tankgutscheinen. Überdies können Mitarbeiter Überstunden und Urlaubstage auf einem gesonderten Zeitarbeitskonto ansparen und in Form eines bis zu drei Monaten dauernden Sabbaticals nutzen.

Im Rahmen innerbetrieblicher Fortbildung, werden einzelne Produktionsmitarbeiter regelmäßig für die Dauer von zwei bis drei Monaten in speziellen Programmen der Qualitätssicherung geschult und so für den besonderen Stellenwert einer gleichbleibend hohen Produktionsqualität kontinuierlich sensibilisiert. Auch werden beispielsweise durch den Einsatz von Mitarbeitern in ständig wechselnden Produktionsbereichen immer neue Kenntnisse vermittelt. Dies führt zu einer Erhöhung der Einsatzflexibilität und verringert Risiken, die aus einer möglicherweise entstehenden Monotonie im Arbeitsalltag entstehen können.

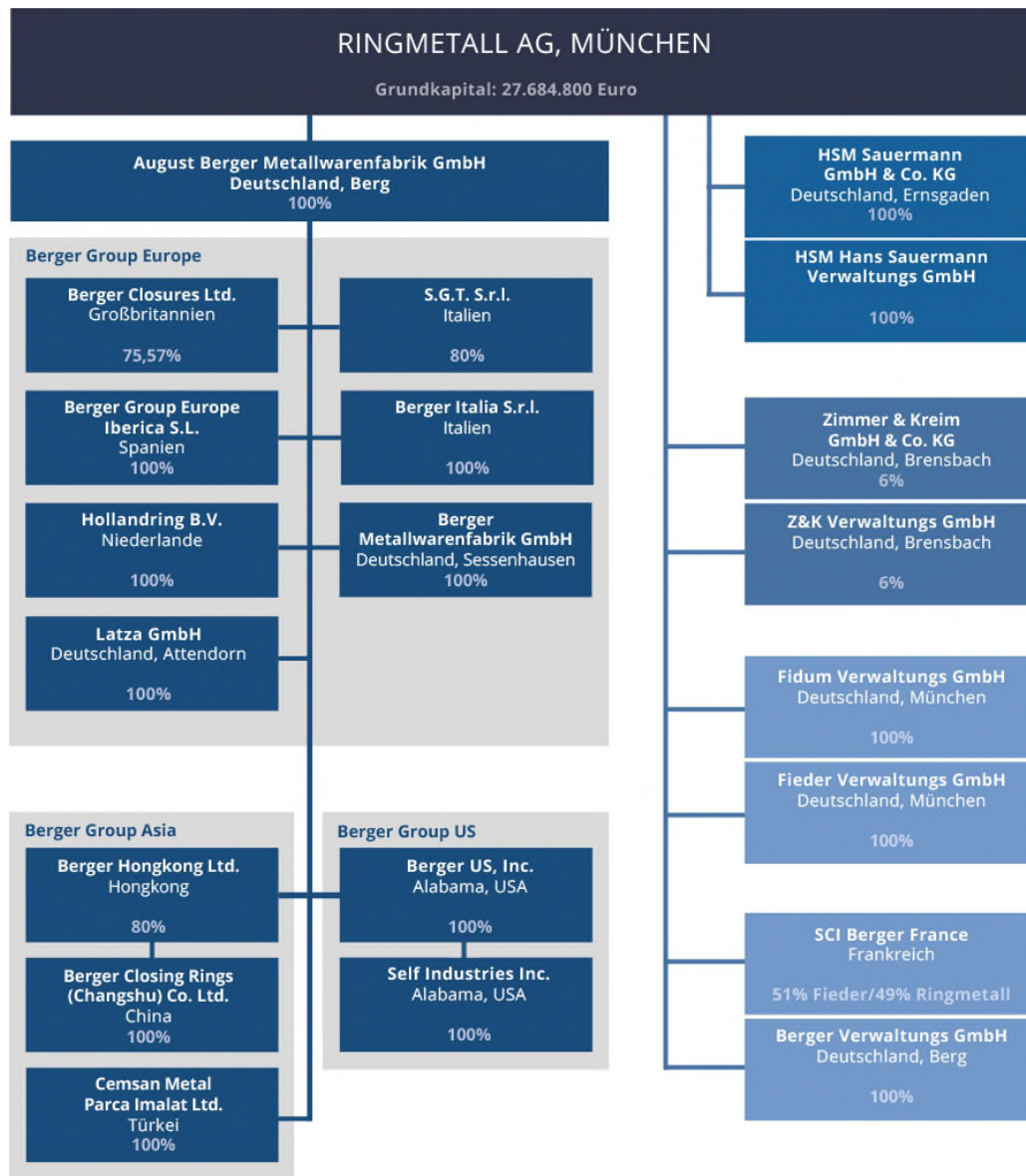
Auch zwischen den Standorten von Ringmetall findet ein regelmäßiger Wissenstransfer statt. Mitarbeiter werden in regelmäßigen Abständen für mehrmonatige Arbeitseinsätze an andere Standorte entsendet, um neue Eindrücke über den Konzern zu erhalten und Best Practice-Ansätze bei einzelnen Produktionsschritten auf internationalem Niveau zu vereinheitlichen. Besonders bewährt hat sich dieser Ansatz, um möglichst schnell einen Wissenstransfer bei neu zugekauften Tochtergesellschaften herzustellen. Die Entsendung erfolgt dabei teilweise auch bewusst in branchenfremde, nicht konzerneigene Betriebe, um Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, neue Eindrücke zu gewinnen und selbständig Verbesserungsvorschläge für das betriebliche Vorschlagswesen zu generieren.

Das mittlere Management wird überdies im Rahmen von internen und externen Seminaren regelmäßig speziell gefördert. Externe Psychologen vermitteln im Rahmen von Coachings moderne Ansätze zur Mitarbeiterführung und sichern so ein gleichermaßen produktives und angenehmes Arbeitsklima bei Ringmetall.

Zur Schaffung einer konzernweiten Corporate Identity setzt Ringmetall auf einen einheitlichen Außenauftritt und fördert durch die Produktion von Imagefilmen ein verbessertes Zusammengehörigkeitsgefühl in der Belegschaft. Strategische und finanzielle Unternehmensziele werden auf allen Hierarchieebenen offen und regelmäßig kommuniziert. Mittels dem 2017 konzernweit eingeführten Verhaltenskodex („Code of Conduct“) wird sichergestellt, dass Ringmetall seinen Mitarbeitern ein einheitliches Leitbild vermittelt, und diese unabhängig von nationaler Herkunft und möglichen Unterschieden zwischen den Kulturkreisen einheitliche Werte und Ziele verfolgen.

## 1.2 Konzernstruktur

Die Ringmetall AG ist Muttergesellschaft der insgesamt 19 zu Ringmetall gehörenden Unternehmen. Die wesentlichen Beteiligungen sind die Berger Gruppe mit ihren Tochtergesellschaften sowie die HSM GmbH & Co. KG. Die Konzernstruktur zum 31. Dezember 2017 wird in der folgenden Abbildung verdeutlicht.



## 1.3 Ziele und Strategien

Die zentrale Holdingstruktur des Konzerns sowie die damit auf Ebene der Muttergesellschaft gebündelten Managementfunktionen bilden den Kern von Ringmetall. Die Ringmetall AG plant und koordiniert das weltweite Wachstum ihrer weitestgehend unabhängig geführten, aber durch Synergien vernetzten mittelbaren und unmittelbaren Tochtergesellschaften und fungiert als Impulsgeber für das operative Geschäft.

**Organisches Wachstum mit dem Markt**

Im umsatzstärksten Geschäftsfeld Industrial Packaging zählen gemäß einer Sektorstudie von Allied Market Research der Trend zur Globalisierung, das allgemeine Wachstum der Weltbevölkerung und der zunehmende internationale Warenverkehr kundenseitig zu den wichtigsten Wachstumstreibern (Quelle: Allied Market Research, Global Industrial Packaging Market 2015-2023). Zu den wichtigsten Abnehmerindustrien von Open Top Fässern und damit auch von Fassspannungen zählen vor allem die chemische und pharmazeutische Industrie sowie die Lebensmittelindustrie. Vor dem Hintergrund der genannten Wachstumstreiber und den Wachstumspotenzialen der wichtigsten Abnehmerindustrien geht Ringmetall mittelfristig von einem durchschnittlichen organischen Wachstum von drei bis fünf Prozent pro Jahr aus.

Mittelfristig geht der Vorstand bis zum Jahr 2021 von einem organischen und anorganischen Wachstumspotenzial von Ringmetall auf ein Umsatzniveau von über 200 Mio. EUR aus. Gleichzeitig erwartet der Vorstand eine Ausweitung der EBITDA-Marge auf ein Niveau zwischen 12,5 % und 15,0 %. Maßgebliche Treiber der konzernweiten Ergebnisexpansion werden die weitere Automatisierung von Produktionsschritten sowie die Hebung von Synergien innerhalb des Unternehmensverbands sein.

#### ***Akquisitionen als zusätzlicher Wachstumstreiber***

Im Bereich Industrial Packaging plant Ringmetall auch anorganisch weiter zu wachsen. Durch gezielte Akquisitionen soll die eigene globale Marktführerschaft weiter gefestigt und ausgebaut werden. Akquisitionsziele sind zum einen Unternehmen, die sich durch ihr Produktportfolio komplementär zum Produktportfolio von Ringmetall zeigen. Zum anderen beabsichtigt Ringmetall auch die Akquisition von Unternehmen, die aufgrund ihrer regionalen Vertriebsaktivitäten oder spezieller Voraussetzungen für eine schnellere Marktpenetration fokussierter Wachstumsregionen besonders attraktiv erscheinen.

#### ***Schaffung konzerninterner Synergien***

Parallel zu den Möglichkeiten, die sich aus externem Wachstum ergeben können, analysiert die Ringmetall Gruppe auch fortlaufend intern, ob und in welchem Umfang sich weitere Möglichkeiten zur Schaffung konzerninterner Synergien ergeben. Identifizierte Potenziale werden auf Ebene der Tochtergesellschaften in unternehmensübergreifenden Arbeitsgruppen weiter erörtert und geeignete Maßnahmenpakete eingeleitet. Seit Übernahme der US-Tochter Self Industries Ende 2015 beispielsweise wurden bereits umfangreiche Synergiepotenziale im Hinblick auf internationale Vertriebskooperationen identifiziert, die in den kommenden Monaten und Jahren die Position von Ringmetall stärken sollen.

### **1.4 Steuerungssystem**

Zu den zentralen Steuerungsgrößen der Ringmetall Gruppe, nach denen auf internationaler Ebene alle Konzerngesellschaften gleichermaßen beurteilt werden können, zählen im Wesentlichen die standardisierten Finanzkennzahlen nach den anwendbaren Rechnungslegungsstandards, wie Umsatz, EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) und EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) sowie Termin-, Qualitäts- und Produktivitätskennzahlen. Darüber hinaus trägt das Unternehmen den Interessen internationaler Finanzanalysten Rechnung und arbeitet kontinuierlich an der Optimierung der wichtigsten, im Kapitalmarktumfeld Anwendung findenden weiteren Finanzkennzahlen (KPIs).

Die zentralen Steuerungsgrößen und Kennzahlen (KPIs) der Ringmetall Gruppe bilden die Basis des Reportings gegenüber Management, Vorstand, Aufsichtsrat und Anteilseignern. Ferner sind sie integraler Bestandteil der Berichterstattung gegenüber dem Kapitalmarkt. Sie unterteilen sich in „bedeutsame Leistungsindikatoren“ und „weitere Kennzahlen“.

Zu den bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren zählen dabei:

Umsatz

EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen)

EBITDA-Marge

Zu den bedeutsamen nicht finanziellen Leistungsindikatoren zählen dabei:

die reklamierte Stückzahl im Verhältnis zu der verkauften Stückzahl (Industrial Packaging)

die Anzahl der Reklamationsvorfälle (Industrial Packaging)

Anzahl Mitarbeiter, dargestellt als Vollzeitäquivalent (FTE).

Zu den weiteren Kennzahlen zählen:

EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)

Finanzstatus

Auftragseingang und Auftragsbestand (nur Industrial Handling)

Verkaufte Stückzahl einzelner Produktgruppen

Da Ringmetall ausschließlich eine Management- und Holdingfunktion für den Ringmetall Konzern ausübt, verfügt die Ringmetall AG über keine eigenen finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren sondern steuert ihre unternehmerischen Aktivitäten nach den Leistungsindikatoren des Konzerns.

## **1.5 Forschung und Entwicklung**

Im Vordergrund der Forschung und Entwicklung steht im Geschäftsbereich Industrial Packaging die Entwicklung von Verschlusssystemen für unterschiedlichste Anwendungsbereiche. In ihrer langjährigen Firmenhistorie hat Ringmetall bis heute über 2.000 verschiedene Spannringvarianten konzipiert, die sich je nach einem vom Kunden vorgegebenen Anforderungsprofil hinsichtlich Durchmesser, Materialeigenschaften, Anpressdruck sowie zahlreicher weiterer Parameter unterscheiden. Hinzu kommen auf den jeweiligen Verwendungszweck ausgerichtete Verschlusssysteme, Dichtungen und Deckel.

Neben den Verpackungslösungen entwickelt Ringmetall auch die entsprechenden Maschinen zur Produktion von Spannringen weitestgehend selbst. Bei der Konzeption neuer Maschinenmodelle kann Ringmetall auf jahrelange Erfahrung und hochspezialisierte Ingenieure zurückgreifen. Teilweise greift der Konzern jedoch auch auf externe Spezialisten zurück. Auf diese Weise sichert sich die Ringmetall Gruppe konzernweit ein einzigartiges Know-how im Bereich der Spannringproduktion, was die Position des weltweiten Marktführers langfristig sichert.

Im Geschäftsbereich Industrial Handling investiert Ringmetall seit 2016/2017 verstärkt in eigenentwickelte Produkte. Während das Unternehmen in der Vergangenheit hauptsächlich im Auftrag von Fremdanbietern produzierte, zielt die Eigenentwicklung von Produktlösungen stärker darauf ab, den Geschäftsbereich besser im Markt zu positionieren und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Zu den selbstentwickelten Produkten zählen unter anderem patentierte Sicherheitsrückhaltesysteme für Gabelstapler, patentierte Stabilisatorstreben für Traktoren, patentierte Unterlenker Fanghaken für Traktoren sowie Halterungen für Hydraulikkomponenten zur Nutzung in der Landwirtschaft. Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 zeigte sich, dass die neue Produktpalette auf hohes Interesse am Markt stößt und zu verbesserten Ergebnismargen des Geschäftsbereichs geführt hat.

## **2      Wirtschaftsbericht**

### **2.1    Wirtschaftliches Umfeld / Gesamtwirtschaftliche Lage**

Gemäß Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (Quelle: [https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2018.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=12](https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2018.pdf?__blob=publicationFile&v=12), S. 7) befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem kräftigen konjunkturellen Aufschwung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2017 preisbereinigt um 2,2 Prozent gestiegen. Für das laufende Jahr 2018 erwartet die Bundesregierung ein weiteres Wachstum um 2,4 Prozent. Begünstigend wirkt sich das wieder freundlichere weltwirtschaftliche Umfeld aus, das zur Belebung des Außenhandels und der Bereitschaft zu verstärkten Investitionen beigetragen hat. Das positive gesamtwirtschaftliche Umfeld zeigt sich insbesondere auch am Arbeitsmarkt. Die Zahl der Erwerbstätigen lag 2017 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamts bei 44,3 Millionen und damit auf einem neuen Höchststand. Die Tendenz zum Beschäftigungsaufbau setzt sich auch 2018 fort und wird voraussichtlich zu einem Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen auf 44,8 Millionen führen. Die Preissteigerungsrate belief sich 2017 auf 1,8 Prozent und lag damit in der Nähe der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank (EZB) für das Eurowährungsgebiet insgesamt.

Die wirtschaftliche Situation in Europa hat sich insgesamt weiter verbessert. Alle 28 EU-Staaten verzeichneten 2017 ein Wirtschaftswachstum. Der internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2018 für das Jahr 2017 von einem Wachstum des BIP in der Europäischen Union (EU) von 1,8 Prozent auf 2,4 Prozent aus. Die Arbeitslosigkeit in der EU ist aktuell auf dem niedrigsten Stand seit neun Jahren.

Auch weltweit stehen die Zeichen weiterhin auf Wachstum. Der IWF (Quelle: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2018/01/11/world-economic-outlook-update-january-2018>, Absatz 1 ff) geht für 2017 von einem Wachstum der Weltwirtschaft um 3,7 Prozent aus nach einem Wachstum von 3,2 Prozent im Jahr 2016. Vor allem Europa und Asien entwickelten sich gemäß IWF besser als bisher erwartet. Als wichtiger Wachstumstreiber für die kommenden Jahre wird vor allem die veränderte US-Steuerpolitik bewertet. Aufgrund der deutlich sinkenden Steuerbelastung für Unternehmen geht der IWF für 2018 und 2019 von einer weiteren Beschleunigung des Wachstums auf 3,9 Prozent pro Jahr aus.

Nach aktuellen Veröffentlichungen des Verbands Deutscher Maschinen und Anlagenbau (VDMA) zeigt sich auch das weltweite Industriewachstum 2017 überraschend deutlich im Aufwind. Es lag mit rund sechs Prozent deutlich über dem Wachstum im Vorjahreszeitraum. Der Verband der Chemischen Industrie (VCI), der einen bedeutenden Stimmungsindikator für einen großen Teil der Kunden im Bereich Industrial Packaging darstellt, geht in der chemisch-pharmazeutischen Industrie für das Jahr 2017 von einem Produktionszuwachs im Vergleich zum Vorjahr von 3,8 Prozent aus (Quelle: <https://www.vci.de/vci/downloads-vci/media-weitere-downloads/2018-03-07-aktualisierte-chemie-kennzahlen-chemie-2017-prognose-2018.pdf>, S. 1). Für das Jahr 2018 und darüber hinaus wird weiterhin von einem wachstumsfreundlichen Umfeld ausgegangen.

### **2.2    Geschäftsverlauf des Ringmetall Konzerns**

Im Geschäftsjahr 2017 ist Ringmetall weiter gewachsen und hat gleichzeitig wichtige Strukturmaßnahmen umgesetzt, um die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns langfristig zu sichern und auszubauen und somit das weitere Wachstum mittel- und langfristig sicherzustellen.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde erstmals nach den International Financial Reporting Standards aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union Anwendung finden („IFRS“). Vorjahreszahlen liegen damit ebenfalls nach den IFRS vor, so dass die Vergleichbarkeit gegeben ist. Die Umstellung der Konzernberichterstattung erfolgt insbesondere

vor dem Hintergrund des für 2018 geplanten Segmentwechsels in den Teilbereich des Regierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (General Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse und des in diesem Zusammenhang zu erstellenden Wertpapierprospekts.

Der **Geschäftsbereich Industrial Packaging** verzeichnete 2017 einen überdurchschnittlichen Umsatzzuwachs. Begünstigt wurde dieser zum einen durch eine positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung und eine überaus dynamische Entwicklung der Abnehmerindustrien, allen voran der chemischen Industrie. Überdies sorgten steigende Rohstoffpreise für insgesamt steigende Absatzpreise und somit zusätzliche Umsatzzuwächse.

Des Weiteren wurden weitere Unternehmenszukäufe erfolgreich abgeschlossen. Im Juni 2017 wurde die Akquisition des chinesischen Produzenten von Spannringen und Fassverschlussystemen Hong-Ren im Rahmen eines Asset Deals bekannt gegeben. Der Abschluss der Transaktion erfolgte im ersten Quartal 2018. Hong-Ren mit Sitz in Changshu, China, erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von rund 1,2 Millionen Euro bei einem deutlich positiven Ergebnisbeitrag. Zu den Produkten von Hong-Ren zählen neben Fassspannringen für unterschiedliche Anwendungsbereiche auch Hebelverschlüsse für Industriefässer. Das Unternehmen ist überdurchschnittlich gut am chinesischen Markt positioniert und verfügt über langjährige Geschäftsbeziehungen zu wichtigen Kunden der Verpackungsindustrie. Zur Hebung von Synergien wurde die Verlagerung der Produktion von Hong-Ren an den chinesischen Standort der Ringmetall-Gruppe in Changshu initiiert. Ziel ist es, die Geschäftsbeziehungen zu den Kunden fortzuführen und auszubauen, die qualitativ hochwertigen Produkte des Unternehmens weiter zu optimieren und ein stetig steigendes Qualitätsbewusstsein auf dem chinesischen Markt für Gefahrgutverpackungen zu etablieren.

Ende Juli 2017 gab Ringmetall die Übernahme von 100 Prozent der Geschäftsanteile an der in Attendorn, Deutschland, ansässigen Latza GmbH bekannt. Im Rahmen der Akquisition hat Ringmetall den gesamten Produktionsbetrieb, inklusive einer Immobilie mit Produktionsflächen von rund 3.000 qm und aller Produktionsmaschinen erworben. Die Belegschaft von 45 Mitarbeitern zum Zeitpunkt der Übernahme wurde ebenfalls komplett übernommen. Der zu erwartende jährliche Umsatzbeitrag der Latza GmbH beläuft sich auf 4 bis 5 Millionen Euro. Die EBITDA-Marge liegt dabei auf vergleichbarem Niveau wie bei Ringmetall. Latza verfügt über ein qualitativ hochwertiges Produktportfolio aus Spannringen unterschiedlichster Abmessungen, Materialbreiten und Oberflächenbeschichtungen inklusive der dazugehörigen Plombiersplinte. Ein Großteil der Produkte ist auf die speziellen Anforderungen von Weißblechgebinden ausgerichtet. Zusätzliche Synergien aus der Übernahme erwartet sich das Unternehmen aus einer innovativen, neu entwickelten Federspannringtechnologie.

Im **Geschäftsbereich Industrial Handling** zeigten 2017 die Investitionen in eigenentwickelte Produkte erste Erfolge. Die Nachfrage stieg hier insbesondere im Bereich der Rückhaltesysteme für Gabelstapler. Aber auch der Absatz mit Zulieferprodukten für die Landmaschinenindustrie konnte zulegen. Hier wurden vor allem Stabilisatoren und Kupplungssysteme nachgefragt.

Zur Finanzierung des Weiteren internen und externen Wachstums von Ringmetall wurde im November 2017 erfolgreich eine Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts in Höhe von rund zehn Prozent des Grundkapitals durchgeführt. Insgesamt wurden 2.516.800 neue Aktien im Rahmen einer Privatplatzierung bei qualifizierten Anlegern und den Vorstandsmitgliedern der Ringmetall AG platziert. Der Platzierungspreis wurde auf EUR 3,80 je neuer Aktie festgelegt.

Im Zuge der Transaktion wurde das Grundkapital der Ringmetall AG von EUR 25.168.000,00 um EUR 2.516.800,00 auf EUR 27.684.800,00 gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre erhöht. Insgesamt wurde ein Bruttoemissionserlös in Höhe von EUR 9.563.840,00 aus der Kapitalerhöhung erzielt.

## 2.3 Ertragslage des Konzerns

	2017		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>102.348</b>	<b>100,0</b>	<b>94.294</b>	<b>99,6</b>	<b>8.054</b>	<b>8,5</b>
Bestandsveränderung	40	0,0	351	0,4	-311	-88,6
<b>Gesamtleistung</b>	<b>102.388</b>	<b>100,0</b>	<b>94.645</b>	<b>100,0</b>	<b>7.743</b>	<b>8,2</b>
Übrige betriebliche Erträge	1.199	1,2	645	0,7	554	85,9
Materialaufwand						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	46.603	45,5	40.811	43,1	5.792	14,2
Bezogene Leistungen	10.429	10,2	12.156	12,8	-1.727	-14,2
Personalaufwand	20.101	19,6	18.633	19,7	1.468	7,9
Abschreibungen	2.006	2,0	1.927	2,0	79	4,1
Übrige betriebliche Aufwendungen	14.413	14,1	12.496	13,2	1.917	15,3
Betriebsaufwand	93.552	91,4	86.023	90,9	7.529	8,8
<b>EBITDA</b>	<b>12.041</b>	<b>11,8</b>	<b>11.194</b>	<b>11,8</b>	<b>847</b>	<b>7,6</b>
<b>EBIT</b>	<b>10.035</b>	<b>9,8</b>	<b>9.267</b>	<b>9,8</b>	<b>768</b>	<b>8,3</b>
Finanzerträge	19	0,0	17	0,0	2	11,8
Finanzaufwendungen	1.119	1,1	1.635	1,7	-516	-31,6
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.100</b>	<b>-1,1</b>	<b>-1.618</b>	<b>-1,7</b>	<b>518</b>	<b>-32,0</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>8.935</b>	<b>8,7</b>	<b>7.649</b>	<b>8,1</b>	<b>1.286</b>	<b>16,8</b>
Ertragsteuern	1.800	1,8	1.948	2,1	-148	-7,6
<b>Konzernahresergebnis</b>	<b>7.135</b>	<b>7,0</b>	<b>5.701</b>	<b>6,0</b>	<b>1.434</b>	<b>25,2</b>

Der Konzernumsatz im Jahr 2017 betrug 102,3 Mio. EUR (Vj. 94,2 Mio. EUR) inkl. Industrial Handling (14,1 Mio.; Vj. 15,3 Mio. EUR). Damit lag der Konzernumsatz am oberen Ende der Prognose für das Berichtsjahr (98,0 bis 103,0 Mio. EUR). Der Anteil von Industrial Packaging am Gesamtumsatz liegt mit 88,3 Mio. EUR (Vj. 79,0 Mio. EUR) bei ca. 86 % (Vj. 84 %). Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen 34,3 Mio. EUR (Vj. 34,1 Mio. EUR) auf Deutschland und rund 68,0 Mio. EUR (Vj. 60,3 Mio. EUR) auf das Ausland. Der Zuwachs resultiert zu einem geringen Teil aus Akquisitionseffekten (rund 2,0 Mio. EUR) und zum größten Teil aus organischem Wachstum im Segment Industrial Packaging. Diese Entwicklung ergibt sich sowohl aus gestiegenen Rohstoffpreisen (Stahl), die zu einem Teil an Kunden weitergereicht werden konnten, als auch aus einer Mengensteigerung der verkauften Produkte.

Der Materialaufwand ist auf 57,0 Mio. EUR angestiegen (Vj. 53,0 Mio. EUR) und liegt mit 55,7 Prozent der Gesamtleistung leicht besser als im Vorjahr (Vj. 55,9 %). Die Tatsache, dass die gestiegenen Rohstoffpreise nicht vollumfänglich an Kunden weitergereicht werden konnten, spiegelt sich in der gestiegenen Aufwandsquote wider (45,5 %; Vj. 43,1 %). Dies gilt analog für beide Segmente. Dagegen ergibt sich der Rückgang bei dem Verhältnis aus bezogenen Leistungen zu den Umsatzerlösen zum wesentlichen Teil aus dem Segment Industrial Handling.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (14,4 Mio. EUR; Vj. 12,5 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus höheren Transportkosten bedingt durch die deutliche Zunahme an verkauften Artikeln, der erstmaligen Einbeziehung der Latza GmbH sowie höheren Kosten für externe Dienstleister. Diese Effekte zeigten sich im Segment Industrial Packaging. Im Bereich Industrial Handling konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen leicht reduziert

werden.

In dieser Position enthalten sind einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umstellung der Konzernrechnungslegung auf IFRS in Höhe von rund 0,3 Mio. EUR.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) mit 12,0 Mio. EUR lag um 0,8 Mio. EUR oder 7,6 Prozent über dem Vorjahr. Im Lagebericht zum Geschäftsjahr 2016 wurde für 2017 eine Prognose in Höhe von 11,5 bis 13,0 Mio. EUR angegeben, basierend auf HGB. Durch die Umstellung von HGB auf IFRS ergab sich für das EBITDA 2017 keine signifikante Veränderung.

Die Abschreibungen aus dem operativen Geschäft im Konzern lagen bei 2,0 Mio. EUR (Vj. 1,9 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Ertragsteuern konnte im Geschäftsjahr auf 8,9 Mio. EUR gesteigert werden und liegt damit deutlich höher als im Vorjahr (7,6 Mio. EUR). Dieser Anstieg wurde von beiden Segmenten erwirtschaftet.

Das Finanzergebnis betrug -1,1 Mio. EUR (Vj. -1,6 Mio. EUR). Hierin sind Zinserträge in einem unwesentlichen Umfang enthalten. Bis auf einen Zinsaufwand von rund TEUR 10, resultiert das Finanzergebnis aus dem Segment Industrial Packaging und der Ringmetall AG. Der erwirtschaftete Cash Flow ermöglichte neben einer planmäßigen Tilgung von Darlehen zu wesentlichen Teilen den Erwerb der Latza GmbH.

Zusammen mit den Ertragsteuern ergibt sich ein Konzernjahresergebnis in Höhe von 7,1 Mio. EUR (Vj. 5,7 Mio. EUR).

## 2.4 Vermögenslage des Konzerns

Aktiva	31.12.2017		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
Immaterielle Vermögenswerte	321	0,4	169	0,3	152	89,9
Geschäfts- oder Firmenwert	22.211	29,3	22.397	33,8	-186	- 0,8
Sachanlagen	12.189	16,1	12.288	18,6	-99	- 0,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte	146	0,2	147	0,2	-1	- 0,7
Aktive latente Steuern	943	1,2	854	1,3	89	10,4
			<b>35.85</b>			
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>35.810</b>	<b>47,2</b>	<b>5</b>	<b>54,1</b>	<b>-45</b>	<b>- 0,1</b>
Vorräte	10.950	14,4	10.189	15,4	760	7,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	12.460	16,4	13.078	19,7	-619	- 4,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	918	1,2	934	1,4	-16	- 1,7
Kurzfristige Steuerforderungen	322	0,4	472	0,7	-150	- 31,6
Barmittel und Bankguthaben	14.936	19,7	5.311	8,0	9.625	> 100,0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	400	0,5	400	0,6	0	-
			<b>30.38</b>			
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>39.986</b>	<b>52,8</b>	<b>4</b>	<b>45,9</b>	<b>9.601</b>	<b>31,6</b>
			<b>66.23</b>			
<b>Summe Aktiva</b>	<b>75.796</b>	<b>100,0</b>	<b>9</b>	<b>100,0</b>	<b>9.556</b>	<b>14,4</b>
Gezeichnetes Kapital	27.685	36,5	25.168	38,0	2.517	10,0
Kapitalrücklage	12.532	16,5	5.573	8,4	6.960	> 100,0
Erfolgsneutrale						
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2.131	- 2,8	-231	- 0,3	-1.899	> 100,0
Konzernverlustvortrag	-56	- 0,1	-5.365	- 8,1	5.309	- 99,0
Nicht beherrschende Gesellschafter	1.072	1,4	1.161	1,8	-88	- 7,7
			<b>26.30</b>			
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>39.102</b>	<b>51,6</b>	<b>6</b>	<b>39,7</b>	<b>12.796</b>	<b>48,6</b>
Pensionsähnliche Rückstellungen	806	1,1	762	1,2	44	5,8
Finanzverbindlichkeiten	12.809	16,9	17.000	25,7	-4.191	- 24,7
Passive latente Steuern	462	0,6	75	0,1	387	> 100,0
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	188	0,2	228	0,3	-39	- 17,5
			<b>18.06</b>			
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>14.265</b>	<b>18,8</b>	<b>5</b>	<b>27,3</b>	<b>-3.800</b>	<b>-21,0</b>
Sonstige Rückstellungen	2.135	2,8	1.786	2,7	349	19,5
Kurzfristige Steuerschulden	349	0,5	578	0,9	-230	- 39,6
Finanzverbindlichkeiten	7.301	9,6	8.396	12,7	-1.096	- 13,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.684	12,8	9.356	14,1	329	3,5
Sonstige Verbindlichkeiten	2.920	3,9	1.712	2,6	1.208	70,6
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	40	0,1	39	0,1	1	2,6
			<b>21.86</b>			
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>22.429</b>	<b>29,6</b>	<b>8</b>	<b>33,0</b>	<b>561</b>	<b>2,6</b>
			<b>39.93</b>			
<b>Summe Schulden</b>	<b>36.694</b>	<b>48,4</b>	<b>3</b>	<b>60,3</b>	<b>-3.239</b>	<b>- 8,1</b>
			<b>66.23</b>			
	<b>75.796</b>	<b>100,0</b>	<b>9</b>	<b>100,0</b>	<b>9.557</b>	<b>14,4</b>

Die Bilanzsumme im Konzern stieg zum 31. Dezember 2017 deutlich auf 75,8 Mio. EUR (Vj. 66,2 Mio. EUR). Die wesentliche Veränderung auf der Aktivseite ergab sich bei den Barmitteln und Bankguthaben, die um rund 9,6 Mio. EUR gestiegen sind. Auf der Passivseite ist das Eigenkapital um 12,8 Mio. EUR gestiegen, während die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 4,2 Mio. EUR gesunken sind.

Die Summe der langfristigen Vermögenswerte ist mit 35,8 Mio. EUR nur unwesentlich niedriger als im Vorjahr (35,9 Mio. EUR). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie den Geschäfts- und Firmenwert beliefen sich auf 2,9 Mio. EUR (Vj. 2,1 Mio. EUR). Durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises ergab sich eine Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwertes und der Sachanlagen von insgesamt 3,7 Mio. EUR

Die Summe der kurzfristigen Vermögenswerte beträgt 40,0 Mio. EUR (Vj. 30,4 Mio. EUR). Davon entfallen auf Vorräte 11,0 Mio. EUR (Vj. 10,2 Mio. EUR), auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände 12,5 Mio. EUR (Vj. 13,1 Mio. EUR). Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei 14,9 Mio. EUR (Vj. 5,3 Mio. EUR). Neben dem erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich hier insbesondere die durchgeführte Kapitalerhöhung ausgewirkt. Aufgrund der bestehenden liquiden Mittel war das Unternehmen jederzeit in der Lage den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Das Konzerneigenkapital stieg auf 39,1 Mio. EUR (Vj. 26,3 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote liegt zum Ende des Berichtsjahres bei 51,6 Prozent (Vj. 39,7 %). Zur Stärkung des Eigenkapitals wurde im Geschäftsjahr eine Kapitalerhöhung (Erhöhung gezeichnetes Kapital um 2,5 Mio. EUR und der Rücklagen um 7,0 Mio. EUR) durchgeführt. Auch ohne diese Kapitalerhöhung würde sich ein Anstieg der Eigenkapitalquote ergeben.

Die Finanzverbindlichkeiten sind deutlich auf 20,1 Mio. EUR (Vj. 25,4 Mio. EUR) gesunken. Hierin sind kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 7,3 Mio. EUR (Vj. 8,4 Mio. EUR) enthalten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) / Rückstellungen im Konzern (15,1 Mio. EUR) sind gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. EUR gestiegen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die sonstigen Verbindlichkeiten und die sonstigen Rückstellungen.

## 2.5 Ertragslage der Ringmetall AG

	2017	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	940	700	240	34,3
Übrige betriebliche Erträge	79	101	-22	-21,4
Personalaufwand	-889	-1.059	170	-16,0
Abschreibungen	-4	-3	-1	33,9
Übrige betriebliche Aufwendungen	-1.304	-1.056	-248	23,5
Erträge aus Beteiligungen	878	345	533	>100,0
Erhaltene Gewinne aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	3.253	3.968	-715	-18,0
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	8	-8	-100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	3	16	>100,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-250	250	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-50	-110	60	-54,5
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>2.922</b>	<b>2.648</b>	<b>275</b>	<b>10,4</b>
Ertragsteuern	231	-48	279	>-100,0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3.153</b>	<b>2.600</b>	<b>554</b>	<b>21,3</b>
sonstige Steuern	-7	-2	-5	>100,0
Jahresergebnis	3.146	2.597	549	21,1
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.543	3.205	1.338	41,8
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>7.689</b>	<b>5.802</b>	<b>1.887</b>	<b>32,5</b>

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von 3,1 Mio. EUR. Dieser liegt um 0,6 Mio. EUR über dem Jahresüberschuss des Vorjahres. Folgende Sachverhalte haben das **Jahresergebnis** maßgeblich beeinflusst:

Aus konzerninternen Dienstleistungen erzielte Ringmetall um 0,2 Mio. EUR höhere Umsatzerlöse (2017: 0,9 Mio. EUR). Die Personalaufwendungen sind um 0,2 Mio. EUR auf 0,9 Mio. EUR zurückgegangen. Primär ursächlich hierfür ist das Ausscheiden eines Vorstands und der damit reduzierten Vorstandsbezüge während des Berichtsjahres. Demgegenüber sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor allem durch mehr in Anspruch genommene Fremdleistungen um 0,5 Mio. EUR auf 1,3 Mio. EUR angestiegen. Die Erträge aus Beteiligungen sind um 0,25 Mio. EUR auf 0,9 Mio. EUR angestiegen. Die Zunahme resultiert aus den Anteilen an der HSM Sauer mann GmbH & Co. KG. Demgegenüber sind die Erträge aus den Ergebnisübernahmen um 0,7 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR zurückgegangen, da die Zwischenholding August Berger Metallwarenfabrik GmbH Abschreibungen von 2,4 Mio. EUR auf ihre Anteile an der Cemsan Metal Parca Imalat Ltd, Türkei, vorgenommen hat. Zusammen mit dem Ertrag aus den Ertragsteuern von 0,2 Mio. EUR, vor allem aus aktiven latenten Steuern auf gewerbe- und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge, ergibt sich das Jahresergebnis von 3,1 Mio. EUR.

## 2.6 Vermögenslage der Ringmetall AG

	31.12.2017		Vorjahr		Veränderung	
	gesamt		gesamt		gesamt	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Vermögen</b>	0				0	
Sachanlagen	7	0,0	7	0,0	0	-0,0
Finanzanlagen	32.775	62,6	32.775	78,4	0	0,0
<b>Anlagevermögen</b>	32.782	62,6	32.782	78,4		0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.078	21,2	6.737	16,1	4.341	64,4
Sonstige Vermögenswerte	75	0,1	115	0,3	-40	-34,8
Barmittel und Bankguthaben	7.813	15,0	1.943	4,6	5.870	>100,0
<b>Umlaufvermögen</b>	18.966	36,3	8.795	21,0	10.171	>100,0
Rechnungsabgrenzungsposten	15	0,0	32	0,1	-17	-53,1
Aktive latente Steuern	566	1,1	220	0,5	346	>100,0
<b>Übrige Aktiva</b>	581	1,1	252	0,6	329	>100,0
	<b>52.329</b>	<b>100,0</b>	<b>41.829</b>	<b>100,0</b>	<b>10.500</b>	<b>25,1</b>
<b>Kapital</b>						
Gezeichnetes Kapital	27.685	52,9	25.168	60,2	2.517	10,0
Kapitalrücklage	12.751	24,4	5.704	13,6	7.047	>100,0
Gewinnrücklagen					0	
- gesetzliche Rücklage	1.155	2,2	1.155	2,8	0	0,0
- andere Gewinnrücklagen	1.728	3,3	1.728	4,1	0	0,0
Bilanzgewinn	7.689	14,7	5.802	13,9	1.887	32,5
<b>Eigenkapital</b>	51.007	97,5	39.556	94,6	11.451	28,9
<b>Rückstellungen</b>						
Steuerrückstellungen	44	0,1	15	0,0	29	>100,0
Sonstige Rückstellungen	515	1,0	360	0,9	155	43,1
<b>Summe Rückstellungen</b>	559	1,1	375	0,9	184	49,0
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	600	1,0	1.400	3,3	-800	-57,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133	0,3	43	0,1	90	>100,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	0,0	426	1,0	-423	-99,3
Sonstige Verbindlichkeiten	28	0,1	29	0,1	-2	-3,5
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	763	1,4	1.898	4,5	-1.135	-59,8
<b>Fremdkapital</b>	1.322	2,5	2.273	5,4	-951	-41,9
	<b>52.329</b>	<b>100,0</b>	<b>41.829</b>	<b>100,0</b>	<b>10.500</b>	<b>25,1</b>

Die Bilanzsumme mit 52,3 Mio. EUR liegt deutlich über dem Vorjahr von 41,8 Mio. EUR. Die Aktiva sind insbesondere in den Positionen Barmittel und Bankguthaben (7,8 Mio. EUR; Vj. 1,9 Mio. EUR) und Forderungen gegen verbundene Unternehmen (11,1 Mio. EUR; Vj. 6,7 Mio. EUR) gestiegen. Dies resultiert vor allem aus den im Jahr 2017 durchgeführten Kapitalerhöhungen, die auf der Passivseite zu einem Anstieg des gezeichneten Kapitals um 2,5 Mio. EUR und der Kapitalrücklage um 7,1 Mio. EUR führte. Außerdem hat das Holdingergebnis das Eigenkapital um 1,9 Mio. EUR auf insgesamt 51,0 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 97,5 % (Vj. 94,6 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind tilgungsbedingt von 1,4 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR zurückgegangen.

## 2.7 Finanzlage

Wie die Darstellung der Vermögenslage unter Punkt 2.6 zeigt, hat sich die Kapitalstruktur des Konzerns als auch der Ringmetall AG durch die Emission junger Aktien im Berichtsjahr nochmals deutlich zugunsten der Eigenkapitalquote verbessert.

Während im Konzern die Eigenkapitalquote von 39,7 Prozent auf 51,6 Prozent anstieg, zeigt die Ringmetall AG im Berichtsjahr eine nochmals höhere Eigenkapitalquote von rund 97,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr von 94,6 Prozent. Die Finanzlage der Ringmetall AG war geprägt von der bezeichneten Kapitalerhöhung und der Ausgabe junger Aktien. Die Zuflüsse wurden zum Teil durch die Zahlungsmittelabflüsse für die laufende Geschäftstätigkeit sowie die Finanzierungstätigkeit kompensiert, führten insgesamt jedoch zu einem deutlichen Anstieg des Finanzmittelfonds von 9,6 Mio. EUR.

### Kapitalflussrechnung – Kurzfassung Konzern

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	9.922	7.936
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Abgängen von Anlagevermögen / zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1.692	337
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen / immaterielle Vermögenswerte	-1.328	-2.057
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-5.472	-1.518
	-5.108	-3.238
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Kapitalzuführungen	9.432	4.892
Aufnahme / Tilgung von Finanzkrediten und Leasing	-2.756	-4.920
Auszahlungen für Dividenden	-1.770	-1.581
	4.906	-1.609
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	9.720	3.089
Einfluss von Wechselkurseffekte	-141	-143
Finanzmittelfonds 1. Januar	5.265	2.319
<b>Finanzmittelfonds 31. Dezember</b>	<b>14.844</b>	<b>5.265</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.936	5.311
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-92	-46
	<b>14.844</b>	<b>5.265</b>

Im Berichtsjahr 2017 erhöhte sich der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit um 25,0 Prozent auf 9,9 Mio. EUR nach 7,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit lag mit -5,1 Mio. EUR um 58,3 Prozent über dem Vorjahreswert von -3,2 Mio. EUR. Hervorzuheben sind hier die Einzahlungen aus Abgängen von Anlagevermögen in Höhe von 1,7 Mio. EUR. Diese sind im Wesentlichen auf den Verkauf des Immobilienbestands in der Türkei, einer Produktionshalle, zurückzuführen. Von den Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis in Höhe von 5,5 Mio. EUR entfielen 2,2 Mio. EUR auf die ver-

traglich vereinbarte Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber dem ehemaligen Eigentümer der US-Tochtergesellschaft Self Industries, die im Rahmen des Unternehmenserwerbs in Vorjahren vereinbart wurde. Die restlichen 3,3 Mio. EUR stehen in Zusammenhang mit Kaufpreiszahlungen im Rahmen der Akquisition von Latza und der Gründung der Tochtergesellschaft in Hong Kong.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit belief sich 2017 auf 4,9 Mio. EUR nach -1,6 Mio. EUR im Vorjahr. Der deutliche Zuwachs steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit der im vierten Quartal 2017 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von rund zehn Prozent des Grundkapitals. Die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von -2,8 Mio. EUR lassen sich im Wesentlichen dem Fremdfinanzierungsanteil aus der Akquisition von Latza zuordnen.

Die liquiden Mittel zum 31.12.2017 beliefen sich auf 14,8 Mio. EUR, was einem Anstieg von 181,9 Prozent gegenüber dem Stand zum Vorjahresresultimo in Höhe von 5,3 Mio. EUR entspricht.

## **2.7.2 Investitionen**

Zu den bedeutendsten Investitionen im Geschäftsjahr gehörten:

- die Akquisition der Latza GmbH mit Sitz in Attendorn (Deutschland). Inklusive aller angefallenen Transaktionskosten beliefen sich die Investitionen auf 2,7 Mio. EUR.
- die Investition in ein neues ERP System bei der Self Industries Inc. in Höhe von rund 0,2 Mio. EUR
- Investitionen in zwei Bearbeitungszentren, eine Schutzgassschweißanlage sowie eine Profilieranlage. Die Investitionen beliefen sich auf 0,6 Mio. EUR.

Die Investitionen wurden aus dem laufenden Cash Flow finanziert, abgesehen von dem Erwerb der Latza GmbH. Hierfür wurde eine bestehende Kreditlinie genutzt.

Die Ringmetall AG hat im Berichtsjahr keine nennenswerten Investitionen vorgenommen. Die beschriebenen Konzernkreiserweiterungen erfolgten ausschließlich durch die unmittelbare Tochtergesellschaft August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg.

## **2.8. Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren**

Bezüglich des Vergleiches der Prognose mit den Ist-Werten für die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und EBITDA wird auf die Ausführungen in der Vermögens- und Ertragslage sowie innerhalb des Prognoseberichts verwiesen.

Von elementarer Bedeutung ist für Ringmetall die Zufriedenheit der Kunden sowohl hinsichtlich Qualität als auch Service. Das globale Qualitätsmanagementsystem sichert dabei einen hohen Qualitätsstandard. Jede Ländergesellschaft ist verantwortlich für die Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen. Unterstützt werden die Gesellschaften dabei durch das übergeordnete zentrale Qualitätsmanagement. Somit werden zentrale Vorgaben für die Systeme gegeben, interne Qualitäts-Audits durchgeführt und vorgenommene Schulungsmaßnahmen überwacht. Bis auf eine Ländergesellschaft haben alle Ländergesellschaften die internen Zielvorgaben sowohl bei der Reklamationsquote (reklamierte Stückzahl zu verkaufte Stückzahl) als auch der absoluten Anzahl an Reklamationen erreicht. Die bei der betroffenen Ländergesellschaft erforderlichen Maßnahmen wurden eingeleitet und zeigen bereits die erwarteten Erfolge. Die Reklamationsquote im Berichtsjahr für den Bereich Industrial Packaging lag unter 0,2 %. Hierin eingerechnet sind Reklamationsvorgänge die durch Vorprodukte und/oder externe Dienstleistungen verursacht wurden.

Im Bereich Industrial Handling ist die Planung der für die Produktion erforderlichen Rohstoffe noch wesentlich bedeutender als im Bereich Industrial Packaging. Daher ist die kontinuierliche Überwachung des Auftrageinganges und des Auftragsbestands im Geschäftsbereich Industrial Handling elementar.

Der Mitarbeiterzahl (FTE) wird neben der Stichtagsbetrachtung auch im Hinblick auf deren Entwicklung über definierte Zeiträume besondere Aufmerksamkeit zuteil. Die Bewertung des Ausmaßes der Mitarbeiterfluktuation wird dabei in Kontext zu weiteren externen Einflussfaktoren gesetzt, wie zum Beispiel standortbezogene makroökonomische Entwicklungstendenzen. Insgesamt beobachtet Ringmetall konzernweit eine im Branchenvergleich äußerst geringe Mitarbeiterfluktuation. Zum 31. Dezember 2017 waren im Segment Industrial Packaging knapp 460 FTE und im Segment Industrial Handling rund 80 FTE beschäftigt.

## **2.9 Gesamtaussage**

Insgesamt wuchs Ringmetall im abgelaufenen Geschäftsjahr dynamisch weiter und erhöhte Umsatz und Ergebnis im Rahmen der in der Prognose veröffentlichten Bandbreiten. Mit 102,3 Mio. EUR lagen die Umsatzerlöse im Konzern 8,5 Prozent über dem Vorjahr und am oberen Ende der Prognosebandbreite. Das EBITDA lag mit 12,4 Mio. EUR (unter Berücksichtigung der sonstigen ertragsunabhängigen Steuern) 6,5 Prozent höher als im Vorjahr und damit in der Mitte der Prognosebandbreite. Der Vorstand beurteilt den Geschäftsverlauf von Ringmetall als grundsätzlich sehr positiv. Lediglich einige externe Effekte, wie die Entwicklung der Stahlpreise sowie die Entwicklung des US-Dollars und der türkischen Lira zum Euro, wirkten sich zu Ungunsten des Unternehmens aus. Aufgrund der dynamischen organischen Entwicklung des Umsatzes und zusätzlicher positiver Effekte aus Unternehmensakquisitionen ließen sich diese negativen Entwicklungen insgesamt zufriedenstellend kompensieren.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Geschäftsbereiche bewertet der Vorstand als ebenfalls sehr zufriedenstellend. Im Bereich Industrial Packaging wirken sich vor allem die stabile Marktpositionierung von Ringmetall und die optimal ausgerichteten Vertriebsstrukturen sehr positiv auf das Umsatz- und Ergebniswachstum aus. Im Bereich Industrial Handling erachtet der Vorstand die im Rahmen des Turnarounds eingeleiteten Schritte als sehr erfolgreich und bewertet die aktuellen Entwicklungen dementsprechend als nachhaltig.

Insgesamt beurteilt der Vorstand die Entwicklung der Ringmetall AG und ihren Erfolg als Holding- und Managementmutterunternehmen als sehr gut. Durch gezielte Investitionen und Steuerung der operativen Teilbereiche im Konzern konnten die oben beschriebenen Ergebnisse im Berichtsjahr erreicht werden. Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Ringmetall AG hat sich gut entwickelt und bildet eine gute Ausgangsbasis für weitere Erweiterungen im Beteiligungsportfolio und damit in der wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns.

## **2.9 Nachtragsbericht**

Im Februar 2018 erfolgte der Erwerb der Anlagen und des operativen Geschäftes der Changzhou Hong-Ren Packaging Equipment Co. Ltd. und Einbringung in die bestehende Tochtergesellschaft in China. Im Geschäftsjahr erwirtschaftete die Hong-Ren Packaging Equipment Co. Ltd. einen Jahresumsatz von rund 1,2 Mio. EUR.

Ringmetall strebt für 2018 einen Börsensegmentwechsel in den Regierten Markt (General Standard) der Deutschen Börse an. Die erforderlichen Schritte und Maßnahmen wurden eingeleitet und in wesentlichen Teilen auch bereits umgesetzt.

## **3 Risiko- und Chancenbericht**

### **3.1 Aufbau und Prozesse des Risiko- und Chancenmanagement Systems**

Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen ausgesetzt. Die konzernweite Identifikation und Analyse von Risiken und Chancen sind daher elementarer Bestandteil einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Konzernführung. Für die Erreichung der strategischen Ziele ist es von grundlegender Bedeutung, Risiken und Chancen rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Das bei Ringmetall implementierte Managementsystem bindet daher das Management der einzelnen Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften aktiv in die Unternehmenssteuerung ein. Die Grundlagen und Vorgaben des Chancen- und Risikomanagementsystems werden dabei auf Konzernebene vorgegeben. Die Verantwortung für die Umsetzung der einzelnen Vorgaben tragen neben dem Vorstand die Geschäftsführung und das mittlere Management der einzelnen Tochtergesellschaften.

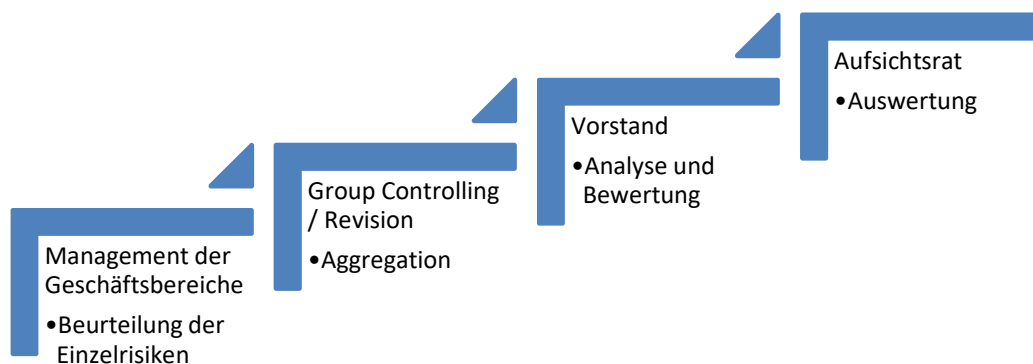
Das konzernweit etablierte Risikomanagement-System wurde auch 2017 gezielt weiterentwickelt. Neben der Fortführung von internen Revisionen wurde eine softwarebasierte Lösung für das Risiko Assessment entwickelt und eingeführt. Diese Software gibt klar definierte Kategorien vor, um eine zielgerichtete Evaluierung und Adressierung von Risiken optimal zu unterstützen. Auf diese Weise wird eine möglichst vollständige Erfassung von Risiken gewährleistet und die konzernweite Vergleichbarkeit einzelner Risikoszenarien erhöht. Ein zentrales Ziel ist es, alle strategischen, operativen, rechtlichen und finanziellen potentiellen negativen Abweichungen (Risiken) frühzeitig zu erkennen, um diese entsprechend steuern sowie überwachen zu können. Potentielle positive Abweichungen (Chancen) werden separat, mittels weiterer Prozesse, analysiert und erfasst.

## Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Ringmetall Gruppe stellt über die Einbeziehung von Aufsichtsrat, Vorstand, Group Controlling/Interner Revision und dem Management der Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften ein ganzheitliches System unterschiedlicher Kontrollinstanzen dar. Die Zuordnung der zentralen Kernaufgaben der einzelnen Instanzen ist wie folgt:



## Ablauf der Berichterstattung von Risiken



Die stetige Weiterentwicklung des Chancen- und Risikomanagementsystems erfolgt in enger Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Ein Kernelement ist die Beurteilung der Chancen und Risiken.

Das Management der Geschäftsbereiche ermittelt und erfasst über das softwarebasierte Risikomanagementsystem die Risiken der operativen Einheiten. Im Rahmen der Erfassung erfolgt eine erste Bewertung durch Zuordnung zu vordefinierten Kategorien. Die Aggregation, weitergehende Bewertung sowie Darstellung der Risiken erfolgt zentral auf Gruppenebene.

Die Risikobewertung stellt sich als das Produkt aus der Wahrscheinlichkeit des Eintritts und des beurteilten potentiellen Schadensausmaßes dar. Im Rahmen von Sitzungen des zentralen Managements mit dem Vorstand werden mitigierende Maßnahmen identifiziert, bewertet und Verantwortlichkeiten zugeordnet. Darauf aufbauend erfolgt die finale Bewertung durch den Vorstand sowie im Anschluss die Vorlage an den Aufsichtsrat.

Darüber hinaus werden akute Risiken aus dem operativen Tagesgeschäft, die bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit ein hohes Schadenspotenzial aufweisen, unverzüglich an das Group Controlling und den Vorstand kommuniziert. Analog zu der oben beschriebenen Vorgehensweise werden im Anschluss Maßnahmen beschlossen, um die so identifizierten Risiken einzugrenzen und zu mitigieren.

Das Risikomanagementsystem teilt sich in integrierte Planungs-, Berichts- und Kontrollsysteme auf. Diese Unterteilung ermöglicht es, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und diesen im Anschluss mit entsprechenden Maßnahmen zu begegnen. Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.

Interne Richtlinien für die Genehmigung von Investitionen durch den Vorstand oder Aufsichtsrat ab einem bestimmten Auftragsvolumen stellen eine weitere Maßnahme der Risikoprävention dar. Auch sind abzuschließende Verträge oder einzugehende Verpflichtungen, die vom Normalfall abweichen (beispielsweise ein besonders hoher Auftragswert, vergleichsweise lange Vertragsdauer), im Vorfeld mit dem Group Controlling, dem Vorstand und gegebenenfalls mit einem Juristen abzustimmen.

Im Rahmen von internen Revisionen werden bei den einzelnen Gesellschaften vor Ort regelmäßig Prüfungen durchgeführt. Wesentliche Bestandteile sind die Überprüfung der Werthaltigkeit, Bewertung und Vollständigkeit von Bilanzpositionen sowie die Einhaltung von internen Richtlinien. Die Berichterstattung erfolgt direkt an den Vorstand.

### Bewertung der Risiken

Für eine eindeutige Beurteilung, ab welchem Ausmaß identifizierte potentielle Risiken als wesentlich eingestuft werden müssen, werden die Risiken nach ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung klassifiziert. In diesem Stadium erfolgt eine Beurteilung im Rahmen der sogenannten Bruttobetachtung, d.h. ohne dass mögliche oder bereits eingeleitete Gegenmaßnahmen in die Beurteilung einfließen. Im Folgenden sind die Skalen zur Messung der Bewertungskriterien illustriert.

Überblick zu der Risikokategorisierung:

Grad der potentiellen Auswirkung	5,0	niedrig	mittel	mittel	mittelhoch	hoch	hoch
	2,0	niedrig	niedrig	mittel	mittelhoch	mittelhoch	hoch
	1,0	niedrig	niedrig	mittel	mittel	mittelhoch	hoch
	0,5	niedrig	niedrig	niedrig	mittel	mittel	mittelhoch
	0,2	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	mittel	mittelhoch
	0,1	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	mittel
			0,1	0,2	0,5	1	2
		1	2	3	4	5	6
		Eintrittswahrscheinlichkeit					

<b>Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos</b>		<b>Quantifizierung</b>	
1	Unwahrscheinlich	Einmal alle 10 Jahre	< 100 TEUR
2	Selten	Einmal alle 5 Jahre	> 200 TEUR
3	Gelegentlich	Einmal alle 2 Jahre	> 500 TEUR
4	Regelmäßig	Einmal pro Jahr	> 1.000 TEUR
5	Häufig	Zweimal pro Jahr	> 2.000 TEUR
6	Sehr Häufig	Monatlich	> 5.000 TEUR

### **Behandlung und Überwachung der Risiken**

Im Rahmen der Risikobeurteilung werden den Risiken Verantwortlichkeiten zugeteilt. Gleichzeitig erfolgt eine Analyse über die Effektivität möglicher Gegenmaßnahmen und der generellen Tragbarkeit eines Risikos unter Würdigung aller gegebenen Umstände. Die Analyse erfolgt dabei stets unter Einbeziehung der Interessenlagen aller involvierten Zielgruppen wie beispielsweise Kunden, Mitarbeitern oder Investoren.

Die Beurteilung der Effektivität und somit die Überwachung der jeweiligen Gegenmaßnahmen obliegt den Verantwortlichen. Neben der Dokumentation im Rahmen des nächsten Risk-Assessments erfolgt eine Information im Rahmen von Management Besprechungen, sofern eine wesentliche negative Veränderung der zuvor getroffenen Beurteilung vorliegt.

### **Zentrale Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess**

Innerhalb des konzernweiten Kontrollsystems der Ringmetall Gruppe ist das Interne Kontrollsystem („IKS“) bezogen auf das Rechnungswesen ein zentraler Bestandteil. Die Sicherstellung der Einhaltung von für die Ringmetall Gruppe relevanten Vorschriften – intern sowie extern – und Richtlinien ist das zentrale Ziel. Diese Vorschriften und Richtlinien sind für alle Tochtergesellschaften der Gruppe verbindlich. Mögliche Auswirkungen von neuen Vorschriften auf die Ringmetall Gruppe werden gemeinsam mit externen Beratern analysiert. Die Umsetzung und entsprechende Überwachung erfolgt dann durch interne Instanzen.

Die bestehenden Kontrollprozesse und -systeme im Bereich der IT werden auch durch eine stetige fortschreitende Zentralisierung optimiert. Auch wird das zentrale Gruppen-ERP-System, das bereits in den meisten Tochtergesellschaften eingeführt wurde, stetig weiter implementiert. Zugriffsberechtigungen sind klar geregelt und werden zentral überwacht. Auch im Bereich der IT nutzt die Gruppe das Know-how von ausgewählten externen Spezialisten.

Die Erstellung der Einzelabschlüsse und der Berichterstattung an den zentralen Finanzbereich erfolgt meist durch das Rechnungswesen der Ländergesellschaften. Vereinzelt werden diese durch lokale, externe Spezialisten unterstützt. Vom zentralen Finanzbereich der Ringmetall Gruppe werden entsprechende Vorschriften und Richtlinien erlassen.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses werden die gemeldeten Daten der Einzelgesellschaften in ein Konsolidierungstool importiert. Es erfolgt eine Durchsicht der berichteten Abschlüsse durch die Konzernzentrale. Sofern erforderlich erfolgt eine Anpassung an die Bilanzierungsrichtlinien der Ringmetall Gruppe. Mittels dieser Systeme und Kontrollen gewährleistet Ringmetall mit hinreichender Sicherheit einen gesetzeskonformen Konzernrechnungslegungsprozess.

Der zentrale Finanzbereich der Ringmetall Gruppe überwacht die Liquiditäts-, Zins- und Wäh-

rungsrisiken gruppenweit. Auch die Sicherstellung der Liquidität obliegt der Zentrale. Zur Verminderung des Zinsrisikos bei variabel verzinsten Darlehen werden bei Bedarf entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Devisentermingeschäfte werden nur abgeschlossen, sofern nach Einschätzung der Konzernzentrale wesentliche Zahlungsströme in Fremdwährung zu erwarten sind und Risiken aufgrund hoher Kursschwankungen bestehen. Gemäß den internen Richtlinien werden keine Geschäfte mit Finanzinstrumenten zu Spekulationszwecken genutzt.

### **3.2 Nennenswerte Einzelrisiken**

Nachfolgend sind Einzelrisiken dargestellt, welche aus derzeitiger Betrachtungsweise das Konzernergebnis über eine Periode von 12 Monaten nachhaltig beeinflussen könnten. Diese Risiken wurden in der Analyse als „hoch“, „mittelhoch“ oder „mittel“ bewertet. Sofern nicht gesondert erwähnt, hat sich die Einschätzung einer möglichen Ergebnisauswirkung auf die Finanz- und Ertragslage gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

#### Risiken durch erneute Finanzkrisen sowie politische Krisen

Die Finanzkrise begann im Jahr 2007 und ist eine globale Bankenkrise, Finanzkrise und Wirtschaftskrise, die im Sommer 2007 als US-Immobilienkrise (auch „Subprime-Krise“ genannt) begann. Nachdem sich die Finanzmärkte wieder etwas beruhigt hatten, wurde seit Oktober 2009 die Staatsschuldenkrise im Euroraum sichtbar. Diese hat sich während des Zeitraums, der von den historischen Finanzinformationen abdeckt ist, ausgeweitet. Die Auswirkungen der Krise erstreckten sich bis auf einzelne Tätigkeitsbereiche der Ringmetall Gruppe sowie die operative Geschäftstätigkeit in den relevanten Märkten.

Auch wenn sich nach Einschätzung des Vorstandes die Finanzlage in den europäischen Ländern beruhigt hat, können erneute Finanzkrisenszenarien grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.

Ringmetall ist mit einem Werk auch in der Türkei aktiv. Auch wenn dieses Werk Umsätze mit dem Ausland tätigt, liegt derzeit der Fokus auf dem lokalen türkischen Markt. Durch die seit längerem bestehende politische Krise innerhalb der Türkei sowie der Türkei mit dem Ausland ist sowohl die türkische Währung als auch die türkische Wirtschaft unter Druck. Als Konsequenz hieraus ergaben sich für die türkische Tochtergesellschaft nachhaltige Einbußen in den Umsatzerlösen.

Das Risiko bezogen auf die Türkei wird aktuell als „mittelhoch“ bewertet.

#### Risiken im Zusammenhang mit „Digitalisierung / Industrie 4.0“ – Wettbewerbsfähigkeit

Die Themenbereiche „Digitalisierung“ und „Industrie 4.0“ stellen Industrieunternehmen weltweit vor eine Reihe neuer Herausforderungen. Aus Sicht von Ringmetall ist nach aktuellem Wissenstand nicht ausreichend abschätzbar, in welchem Umfang sich hieraus disruptive Veränderungen für das Geschäftsmodell ergeben könnten. Ringmetall investiert bereits seit geraumer Zeit in die Digitalisierung und Automatisierung unternehmensinterner Prozesse und Produktionsschritte und wird sich auch zukünftig eingehend mit der Thematik und den daraus resultierenden Herausforderungen befassen. Der Vorstand kann jedoch noch nicht abschließend abschätzen, ob die aktuellen Investitionen umfangreich genug sind, um zukünftigen Anforderungen zu genügen und somit die aktuelle Wettbewerbsposition verteidigen beziehungsweise weiter ausbauen zu können. Aufgrund der nicht vollumfänglich erkennbaren Auswirkungen möglicher wirtschaftlicher Veränderungen, die aus den Themenbereichen „Digitalisierung“ und „Industrie 4.0“ resultieren könnten, stuft Ringmetall die hiermit in Verbindung stehenden Risiken auf Basis einer konservativen Herangehensweise grundsätzlich als „mittelhoch“ ein.

#### Bedeutung von Großkunden

Mit den drei größten Kunden – allesamt international agierende Unternehmensgruppen – erzielte Ringmetall im Geschäftsjahr 2017 rund 47 % der Umsatzerlöse. Die restlichen Umsatzerlöse erwirtschaftete das Unternehmen mit deutlich mehr als 50 Kunden.

Gerade im Segment Industrial Packaging wird die nicht unerhebliche Konzentration eines signifikanten Umsatzanteils auf zwei Kunden (rund 40 % des Segmentumsatzes 2017) jedoch auch als Vorteil gesehen. Sowohl Zulieferer als auch Abnehmer befinden sich als global agierende Unternehmen aufgrund ihres großen Umsatzanteils in ihren jeweiligen Industrien in einer gegenseitigen Abhängigkeit. Unabhängig hiervon könnte ein Verlust eines oder mehrere Hauptkunden oder ein deutlicher Rückgang der Bestellungen dieser Kunden zu einem deutlichen Absatzrückgang führen.

Bei Betrachtung aller relevanten Faktoren wird das Risiko einer Abhängigkeit von Großkunden als „mittelhoch“ eingestuft.

#### Risiken aus Rohstoffen und Vorprodukte

Ringmetall hat bei ihren Geschäftstätigkeiten einen hohen Bedarf an unterschiedlichen Rohstoffen, die von unterschiedlichen Lieferanten bezogen werden und anschließend weiterverarbeitet werden. Dies betrifft vor allem Stahl und verschiedene Komponenten wie Verschlüsse für die Fertigartikel. Hierzu führt Ringmetall mit unterschiedlichen Lieferanten Verhandlungen, um das ihrer Ansicht nach günstigste Angebot zu erhalten. Mit einigen Lieferanten wurden Rahmenverträge mit in der Regel einer maximalen Dauer von drei Monaten abgeschlossen, um die kontinuierliche Belieferung sowie eine gewisse Preisstabilität auf Einkaufsseite sicherzustellen. In diesem Zusammenhang beobachten die Kunden ihrerseits die Entwicklungen der Rohstoffpreise auf den verschiedenen Märkten und sind daher auch Grundlage für die Preisfindung.

Das Risiko wird aus den dargestellten Gründen als „mittel“ eingeschätzt.

#### Risiken bezogen auf die Liquidität, Zinsbewegungen und Wechselkurse

Als weltweit agierender Konzern ist die Ringmetall Gruppe einer Reihe von Marktrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Kreditrisiken, Adressausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken, die aus einer Veränderung der Zinsen und Währungskurse resultieren. Das Zinsrisiko ergibt sich aus marktbedingten Zinssatzschwankungen. Diese Fluktuationen beeinflussen sowohl den Zinsaufwand als auch den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten. Bei den Währungskursrisiken gibt es sowohl operative Transaktionsrisiken sowie Translationsrisiken, die sich durch die Währungsumrechnung der Abschlüsse von verbundenen Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Berichtswährung von Ringmetall entspricht, ergeben. Adressausfallrisiken ergeben sich, wenn eine oder mehrere Gegenparteien (zum Beispiel Kunden) nicht in der Lage sind, ihre vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen, d. h. die geschuldeten Beträge in voller Höhe pünktlich zu bezahlen. Wann immer sich Adressausfallrisiken realisieren, kann dies dazu führen, dass Forderungen ausfallen und nicht eingezogen werden können.

Unter anderem durch das stetige Monitoring der bestehenden Forderungen, einer fortlaufenden Aktualisierung der Liquiditätsplanung sowie des gezielten Einsatzes von Derivaten ausschließlich zu Sicherungszwecken, wird das Risiko als „mittel“ eingestuft.

#### Gewährleistungsrisiken

Ringmetall überprüft ihre Produkte stichprobenartig vor dem Verkauf im Rahmen ihres internen Qualitätsmanagementsystems. Grundsätzlich kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass im Rahmen der gesetzlichen Gewährleistungspflichten mangelhafte Produkte ausgetauscht, repariert oder Kaufpreisminderungen hingenommen werden müssen. Das Qualitätsmanagementsystem wird stetig weiterentwickelt und regelmäßig durch interne sowie externe Parteien überprüft.

Unter Berücksichtigung der bestehenden Maßnahmen wird das Risiko von wesentlichen Gewährleistungsfällen als „mittel“ beurteilt.

#### Patentrisiken

Bei verschiedenen Anwendungen werden insbesondere im Segment Industrial Handling Patente genutzt oder es existiert ein vertragliches Recht Patente zu nutzen. Ferner sind einzelne Produkte durch Patente geschützt. Diese Rechte sind in der Regel langfristig gesichert. Auch im Falle existierender Patente und Lizenzen kann nicht gewährleistet werden, dass diese von Wettbewerbern beachtet werden. Im Fall einer Missachtung müssten die Verletzungen zunächst von Ringmetall erkannt werden bevor rechtliche Maßnahmen eingeleitet werden können und diese greifen. Bis zu einem solchen Zeitpunkt könnte es nachteilige Auswirkungen haben. Ferner, ein Auslaufen von Nutzungsrechten verbunden mit dem Scheitern einer Einigung für die weitere Nutzung könnte sich ebenso nachteilig auswirken.

Insgesamt werden die in diesem Zusammenhang bestehenden möglichen negativen Auswirkungen als „mittel“ eingestuft.

#### Lieferrisiken bedingt durch Beschädigungen an Betriebsanlagen

Ringmetall verfügt im Segment Industrial Packaging über mehrere Produktionsstandorte in Deutschland sowie in anderen Ländern. Wohingegen im Segment Industrial Handling lediglich an einem Standort in Deutschland produziert wird. Auf Basis einer Analyse der Anlagen und Produktionsmittel wurden neuralgische Punkte identifiziert und sofern technisch oder betriebswirtschaftlich realisierbar entsprechende Alternativen geschaffen. Dennoch kann es bei Beschädigungen oder Zerstörungen im ungünstigsten Fall zu Lieferverzögerungen kommen. Im Segment Industrial Packaging verfügt Ringmetall über eine Vielzahl von vollautomatisierten Anlagen zur Herstellung von schweren Spannringen sowie Spannringtypen mit einer sehr hohen Stückzahl sowie weitere automatische Fertigungsanlagen für Verschlüsse und andere Anwendungen. Auch wenn jeder dieser Spannringe ebenso auf konventionellen Anlagen an mehreren Standorten gefertigt werden kann, könnte der Ausfall einer vollautomatisierten Anlage zu Lieferverzögerungen führen.

Diesen Produktionsrisiken begegnet Ringmetall mit dem Qualitätsmanagement und seinen definierten Prozessen, einschließlich systematischer Wartungen. Daher wird das Risiko als „mittel“ eingestuft.

#### Risiken durch Ausfall von Informationstechnologiesysteme

Ringmetall verlässt sich für die geschäftlichen und betrieblichen Tätigkeiten auf Informationstechnologie („IT“)-Systeme und Netzwerke bzw. elektronische Datenverarbeitungssysteme. In diesen Systemen und Netzwerken werden auch sensible Geschäftsinformationen und andere geschützte Informationen gespeichert und verarbeitet. Diese Systeme sind anfällig für Ausfälle durch Feuer, Überschwemmungen, Stromausfälle, Versagen von Telekommunikationseinrichtungen, Viren, Einbrüche und ähnliche Ereignisse oder Sicherheitsverletzungen.

Ringmetall hat durch Implementierung fortschrittlicher Sicherheitstechnologien, interner Kontrollen, widerstandsfähiger Netzwerke und Rechenzentren sowie eines Wiederherstellungsprozesses Maßnahmen im Hinblick auf diese Risiken ergriffen. Somit wird dieses Risiko in Gesamtbeurteilung als „mittel“ eingestuft.

#### Personalrisiken

Auch für Ringmetall sind motivierte und qualifizierte Fach- und Führungskräfte elementar für einen nachhaltigen unternehmerischen Erfolg. Um den Risiken aus einem entsprechenden Mangel entgegenzuwirken, hat Ringmetall in den vergangenen zwei Jahren ihren Recruitment Prozess verbessert und einige Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität als Arbeit-

geber umgesetzt. Sowohl die interne als auch externen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten wurden nachhaltig optimiert. Die Möglichkeiten für internationale Einsätze wurden außerdem deutlich aus- und interne Karriereperspektiven wesentlich aufgebaut.

Die Einstufung von diesem Risiko ist sehr vom jeweiligen Standort abhängig. Insgesamt wird das Risiko aus Gruppensicht als „mittel“ eingestuft.

### **Gesamtbeurteilung**

Der Vorstand beurteilt die Risikolage von Ringmetall als im Wesentlichen unverändert. Es wurden keine Einzelrisiken identifiziert, welche den Fortbestand der Ringmetall Gruppe gefährden könnten. Dies gilt analog für eine Gesamtbetrachtung aller Risiken. Die für wesentliche Risiken beschlossenen Gegenmaßnahmen sowie internen Kontrollen werden vom Vorstand regelmäßig analysiert.

### **3.3 Chancen**

Grundsätzlich werden die Chancen von Ringmetall im Zusammenhang mit dem Strategieprozess sowie Workshops ermittelt bzw. bewertet. Als Chancen werden solche Entwicklungen angesehen, die zu einer positiven Abweichung von der strategischen Planung und somit zu einer zusätzlichen Verbesserung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen können. Die Reihenfolge der Chancen korreliert nicht unbedingt mit der gegenwärtigen Einschätzung ihrer Bedeutung für die Gruppe.

#### Globale wirtschaftliche Entwicklung / Globalisierung – Industrieverpackungen

Der weltweite Markt für Industrieverpackungen wurde vom Marktforschungsunternehmen Allied Market Research für das Jahr 2016 mit einem Gesamtvolumen von 53.743 Mio. USD bewertet. Bis zum Jahr 2023 soll der Markt auf 69.787 Mio. USD anwachsen, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 3,9 Prozent von 2017 bis 2023 entspricht.

Die Produkte von Industrial Packaging kommen aktuell hauptsächlich in den Industriebereichen Chemical & Pharmaceutical und Food & Beverage zum Einsatz. Für Industrieverpackungen für die chemische und pharmazeutische Industrie wird mit einem Wachstum bis 2023 nach Umsatzvolumen von 4,0 Prozent beziehungsweise 4,4 Prozent für die Lebensmittelindustrie gerechnet.

Zu den Hauptwachstumstreibern im Markt für Industrieverpackungen zählen allen voran die zunehmende Globalisierung und das weltweite Bevölkerungswachstum (Quelle: Allied Market Research, Global Industrial Packaging Market 2015-2023). Beide Treiber begünstigen die weltweite Zunahme von Exporten und Importen, die in der Regel Verschiffungen über lange Strecken mit sich bringen und somit den Bedarf an hochwertigen, belastbaren und sicheren Industrieverpackungen steigen lassen. Bei der Anwendung im chemischen und pharmazeutischen Bereich kommt überdies hinzu, dass die verschifften Güter in der Regel sensibel auf atmosphärische Einflüsse reagieren und eine Gefahr für ihre Umwelt darstellen. Aus diesem Grund wird ständig eine hohe Anzahl an Fässern und IBCs benötigt, um Chemikalien zu verschiffen und zu lagern. In der Lebensmittelindustrie sind ähnliche Faktoren ausschlaggebend, nur dass hier weniger die Umwelt vor dem verpackten Gut geschützt werden muss, sondern viel häufiger das verpackte Gut vor der Umwelt. Sauerstoff, Licht und Feuchtigkeit führen

hier häufig zu Zersetzungsprozessen, die Lebensmittel für den Verzehr ungeeignet machen und die daher durch entsprechende Industrieverpackungen verhindert werden sollen.

#### Globale Wachstumsmärkte – Industrial Packaging

Auf globaler Ebene zählen zu den wichtigsten Wachstumsmärkten allen voran die Regionen Asia-Pacific („Asien und pazifischer Raum“) mit einem erwarteten CAGR bis 2023 von 4,3 Prozent, LAMEA („Lateinamerika, Mittlerer Osten und Afrika“) mit einem erwarteten CAGR von 3,4 Prozent bis 2023, gefolgt von Nord-Amerika mit erwarteten 2,6 Prozent und Europa mit erwarteten 1,8 Prozent CAGR (Quelle: Allied Market Research, Global Industrial Packaging Market 2015-2023). Ringmetall ist aktuell hauptsächlich in den Märkten Europa und Nordamerika aktiv und baut das Geschäft in den Wachstumsmärkten Asia-Pacific und LAMEA zunehmend aus.

#### Globale wirtschaftliche Entwicklung – Logistik / internationaler Warenverkehr

In den Märkten, die für den Geschäftsbereich Industrial Handling von Bedeutung sind, sieht sich Ringmetall eher als spezialisierter Nischenanbieter positioniert. Als Investitionsgüter werden Material-Handling-Fahrzeuge wie Gabelstapler und lagertechnische Geräte – sogenannte Flurförderfahrzeuge – in wirtschaftlich guten Zeiten stärker nachgefragt als in konjunkturellen Schwächephasen. Der Markt für solche Fahrzeuge folgt mit einer Verzögerung von sechs bis neun Monaten tendenziell dem allgemeinen Konjunkturzyklus.

Gemessen an den Auftragseingängen ist der europäische Markt für Flurförderfahrzeuge seit 2009 mit einem CAGR [Compound Annual Growth Rate, durchschnittliches jährliches Wachstum] von 10,9 Prozent gewachsen. Haupttreiber sind vor allem das starke Wachstum im E-Commerce, das höhere Investitionen in Lager- und Logistik-Kapazitäten erfordert, sowie ein anhaltend hoher Investitionsstau auf der Abnehmerseite. Auch für 2018 und darüber hinaus wird mit einer Fortsetzung des Wachstumstrends gerechnet.

#### Globale wirtschaftliche Entwicklung – Zunahme der Weltbevölkerung

Im zweiten Markt, der für die Entwicklung des Geschäftsbereichs Industrial Handling von Bedeutung ist – dem Landmaschinensektor – folgt die Nachfrage tendenziell der Entwicklung der Preise für die weltweit wichtigsten Nahrungsmittel. Die Entwicklung des Marktvolumens für Landmaschinen in der EU steht demnach in hoher Korrelation zur Entwicklung des Preisindex der Food & Agricultural Organization (FAO) der vereinten Nationen. Die stetige Zunahme der Weltbevölkerung führt zu einem anhaltenden Wachstum der Nachfrage nach Lebensmitteln. In der Konsequenz wird dies auch zu steigenden Lebensmittelpreisen in vielen Bereichen führen. Dies kann, wie geschildert, zu einem Zuwachs bei der Nachfrage an Landmaschinen führen.

#### Entwicklung eigener Produkte – Industrial Handling

Ringmetall hat in seiner Industrial Handling Sparte eine Nischenposition in den Produktbereichen Rückhaltesysteme für Gabelstapler, Brems- und Kupplungspedale, Anhängerkupplungen für LKW, Elektrokarren und für Zugmaschinen in der Land- und Forstwirtschaft, Halterungen für Hydraulikkomponenten, Hubmastteile für Flurförderfahrzeuge, Gussgehäuse und komplexe Schweißbaugruppen inne. Das Unternehmen hat dabei in den letzten Jahren verstärkt in die Entwicklung eigener Produkte investiert und sieht sich aufgrund stetig steigender Kundennachfrage im Wettbewerbsumfeld gut positioniert. Auch 2018 werden die Investitionen in Anlagen sowie in die weitere Entwicklung von eigenen Produkten fokussiert weitergeführt.

## Synergien und Effizienzen

Ringmetall untersucht ihre internen und externen Prozesse kontinuierlich nach Potenzialen zur Hebung von gruppeninternen Synergien oder zur Steigerung von Effizienzen. So werden beispielsweise regelmäßig Produktionsprozesse analysiert, um die Auslastung von Maschinen zu erhöhen, Umrüstzeiten zu reduzieren oder auch Mitarbeiterqualifikationen zu optimieren. Auch die Weiterentwicklung von Produktionsanlagen oder die Verlagerung von Produktionsteilen an nach regionalen Gesichtspunkten optimierte Standorte werden kontinuierlich vorangetrieben.

## **4 Prognosebericht**

Auf Basis der aktuell von meinungsführenden Institutionen wie dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), der Europäischen Zentralbank (EZB) und dem internationalen Währungsfonds (IWF) veröffentlichten Prognosen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Verbindung mit den Prognosen führender Wirtschaftsverbände wie dem Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbau (VDMA) und dem Verband der Chemischen Industrie (VCI) geht Ringmetall von einer anhaltend positiven Entwicklung in den für sie relevanten Einzelmärkten aus. Für das laufende Jahr 2018 und die Jahre danach plant das Unternehmen seine Markt- und Wettbewerbsposition weiter zu festigen und auszubauen. Für die kommenden Jahre erwartet Ringmetall ein unverändertes organisches Umsatzwachstum von durchschnittlich drei bis fünf Prozent.

Für darüberhinausgehendes anorganisches Wachstum durch Akquisitionen relevanter Unternehmen oder Unternehmensteilen bewertet Ringmetall die aktuelle Marktlage für Zukäufe trotz gestiegener Bewertungsniveaus als nach wie vor sehr attraktiv und befindet sich mit mehreren Unternehmen in fortgeschrittenem Stadium der Verkaufsverhandlungen. Der Vorstand von Ringmetall verfolgt in seiner grundsätzlichen Herangehensweise im Zuge von Unternehmensakquisitionen unverändert eine sehr konservative Grundhaltung. Aufgrund der langjährigen Erfahrung bei derartigen Transaktionen und der aus Käufersicht dominierenden Position in einzelnen entscheidenden Marktbereichen bewertet das Unternehmen seine Chancen als sehr gut, Transaktionen zu tendenziell günstigeren Bewertungsniveaus abschließen zu können, als dies vor dem Hintergrund der aktuellen Marktgegebenheiten zu erwarten ist. Ringmetall hat in der Vergangenheit mehrfach bewiesen, dass das Unternehmen nachhaltig weiter in zugekaufte Unternehmensteile investiert und Arbeitsplätze langfristig sichert. Gerade bei der Akquisition mittelständischer Unternehmen genießt Ringmetall daher in Verhandlungen in der Regel einen bedeutsamen Vertrauensvorschuss von Seiten potenzieller Verkäufer.

Sowohl im Bereich von Zukäufen vor dem Hintergrund weiterer internationaler Expansion als auch von Akquisitionen zur vertikalen Erweiterung des Produktangebots bieten sich attraktive Wachstumspotenziale für Ringmetall. Dabei wird auch die Expansion des Geschäftsmodells in angrenzende Industrien als grundsätzlich mögliche Wachstumsoption bewertet, sofern das Unternehmen das Chancen-Risiko-Verhältnis hierfür als ebenfalls attraktiv bewertet. Auf dieser Basis bewertet der Vorstand neben weiteren Akquisitionen im Geschäftsbereich Industrial Packaging auch Zukäufe im Geschäftsbereich Industrial Handling als attraktive Option.

Für das Gesamtjahr 2018 geht der Vorstand von Ringmetall von einer Fortsetzung des Wachstumstrends aus. Auf rein organischer Basis wird daher ein Wachstum im Konzernumsatz auf 107,0 bis 112,0 Millionen EUR erwartet. Das EBITDA wird gegenüber dem Vorjahreswert leicht steigend erwartet. Hierin enthalten sind bereits Sonderaufwände, die in Zusammenhang mit dem für 2018 angestrebten Börsensegmentwechsel in den geregelten Markt (General Standard) der Deutschen Börse und der damit verbundenen Börsenprospekterstellung erwartet werden.

Darüber hinaus investiert Ringmetall kontinuierlich weiter in höhere Qualitätsstandards, die Verbesserung der Produktqualität und die Senkung der Produktionsausschussquoten. Im Kerngeschäftsfeld Industrial Packaging plant das Unternehmen daher auch 2018 die Anzahl der Reklamationsfälle im Verhältnis zu den durchgeführten Aufträgen und auch die Quote der reklamierten Stückzahl im Verhältnis zur insgesamt verkauften Stückzahl weiter zu senken.

Akquisitionsseitig geht der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr von mindestens einem Unternehmenszukauf aus. Grundsätzlich sieht sich das Unternehmen auch für größere Akquisitionen sowohl in finanzieller Hinsicht als auch unter Managementkapazitätsgesichtspunkten gut aufgestellt. Der mögliche anorganische Umsatzzuwachs aus den Akquisitionsaktivitäten wird daher im Bereich zwischen 5,0 und 40,0 Millionen Euro prognostiziert. Vor dem Hintergrund einer konservativen Umsatz- und Ergebnisplanung sind diesbezügliche Effekte aus Unternehmenszuleufen nicht in der Prognose zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2018 enthalten.

München, 4. Mai 2018

---

Christoph Petri

Vorstandssprecher

---

Konstantin Winterstein

Vorstand

# KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2017

## AKTIVA

in TEUR	Anhang- angabe	31.12.2017	31.12.2016	01.01.2016
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	16	321	169	232
Geschäfts- oder Firmenwert	15,16	22.211	22.397	21.437
Sachanlagen	17	12.189	12.288	12.544
Sonstige langfristige Vermögenswerte		146	147	389
Aktive latente Steuern	13	943	854	878
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>35.810</b>	<b>35.855</b>	<b>35.480</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	19	10.950	10.189	9.001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	20	12.460	13.078	12.781
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	21	918	934	1.225
Kurzfristige Steuerforderungen	21	322	472	273
Barmittel und Bankguthaben	22	14.936	5.311	2.950
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	18	400	400	725
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>39.986</b>	<b>30.384</b>	<b>26.955</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b>75.796</b>	<b>66.239</b>	<b>62.435</b>

# KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2017

## PASSIVA

in TEUR	Anhang- angabe	31.12.2017	31.12.2016	01.01.2016
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	23	27.685	25.168	22.880
Kapitalrücklage	23,24	12.532	5.573	2.947
Erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen		-2.131	-231	-540
Konzernverlustvortrag		-56	-5.366	-9.283
Nicht beherrschende Gesellschafter	23	1.072	1.161	1.915
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>39.102</b>	<b>26.306</b>	<b>17.919</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Pensionsähnliche Rückstellungen	24	806	762	663
Finanzverbindlichkeiten	26	12.809	17.000	23.913
Passive latente Steuern	13	462	75	100
Schulden im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen	18,26	188	228	267
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>14.265</b>	<b>18.065</b>	<b>24.944</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Sonstige Rückstellungen	25	2.135	1.786	1.327
Kurzfristige Steuerschulden		349	578	258
Finanzverbindlichkeiten	26	7.301	8.396	6.698
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	9.684	9.356	8.842
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.920	1.713	2.398
Schulden im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	18,26	40	39	49
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>22.429</b>	<b>21.868</b>	<b>19.572</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>36.694</b>	<b>39.933</b>	<b>44.515</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b>75.796</b>	<b>66.239</b>	<b>62.434</b>

## KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

in TEUR	Anhangs- angabe	2017	2016
Umsatzerlöse	10	102.348	94.294
Sonstige Erträge	10	1.199	645
Bestandsveränderung an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen		40	351
		103.587	95.290
Materialaufwand	11	-57.032	-52.967
Personalaufwand	11	-20.101	-18.633
Abschreibungen	16,17	-2.006	-1.927
Sonstige Aufwendungen	11	-14.060	-12.052
Sonstige Steuern	11	-353	-445
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>		<b>10.035</b>	<b>9.267</b>
Finanzerträge	12	19	17
Finanzierungsaufwendungen	12	-1.119	-1.635
<b>Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern</b>		<b>8.935</b>	<b>7.649</b>
Ertragsteueraufwand	13	-1.800	-1.948
<b>Konzernjahresergebnis</b>		<b>7.135</b>	<b>5.701</b>
<i>Vom Konzernjahresergebnis entfallen auf:</i>			
Aktionäre der Ringmetall AG		6.766	5.348
nichtbeherrschende Gesellschafter		369	353
Ergebnis je Aktie			
unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	14	0,28	0,24
verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	14	0,28	0,24

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

in TEUR	Anhangs- angabe	2017	2016
Konzernjahresergebnis		7.135	5.701
<b>Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können:</b>			
Ausländische Geschäftsbetriebe- Währungsumrechnungsdifferenzen		-1.897	255
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		-1.897	255
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		<b>5.238</b>	<b>5.956</b>
<i>Vom Konzerngesamtergebnis entfallen auf:</i>			
Aktionäre der Ringmetall AG		4.866	5.657
nichtbeherrschende Gesellschafter		372	299

## KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

in TEUR	Anhang- angaben	2017	2016
<b>1. Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>			
Konzernergebnis	14	7.135	5.701
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		2.006	1.927
Steueraufwand und latente Steuern	13	1.800	1.948
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen	10	-521	0
Zinsergebnis		1.100	1.618
<b>Cash Flow vor Zinsen, Steuern und Umfinanzierungen</b>		<b>11.520</b>	<b>11.194</b>
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen		-77	-627
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen		394	558
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Verbindlichkeiten und abgegrenzten Schulden		1.705	-172
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Bilanz - zahlungsunwirksam		-852	0
<b>Cash Flow vor Zinsen und Steuern</b>		<b>12.690</b>	<b>10.953</b>
Erhaltene Zinsen		19	17
Gezahlte Zinsen		-1.081	-1.610
Gezahlte Ertragsteuern		-1.706	-1.424
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		<b>9.922</b>	<b>7.936</b>
<b>2. Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>			
Einzahlungen aus Abgängen bei Sachanlagen		1.677	6
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		0	325
Einzahlungen aus Abgängen bei Finanzanlagevermögen		0	6
Einzahlungen aus Abgängen Imm. VG		15	0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-1.096	-2.057
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-232	0
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis aus dem Vorjahr		-2.170	0
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr		-3.302	-1.518
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-5.108</b>	<b>-3.238</b>
<b>3. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlungen aus Kapitalzuführungen		9.432	4.892
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		2.831	410
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten/Leasing		-5.587	-5.330
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividendenzahlung)		-1.770	-1.581
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>4.906</b>	<b>-1.609</b>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3)		9.720	3.089
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel		-141	-143
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		5.265	2.319
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		<b>14.844</b>	<b>5.265</b>
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22	14.936	5.311
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-92	-46
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		<b>14.844</b>	<b>5.265</b>

## Konzern Eigenkapitalspiegel

in TEUR	Anhang- angabe	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- rechnungs- rücklage	Konzern- verlustvortrag	Summe	Nicht beherrschende Gesellschafter	Gesamtes Eigenkapital
<b>Stand zum 1.1.2016 (HGB)</b>	<b>7</b>	22.880	2.958	-540	-7.506	17.792	1.925	19.717
Änderungen von Rechnungslegungsmethoden			-11		-1.777	-1.788	-10	-1.798
<b>Stand zum 1.1.2016 (IFRS)</b>		<b>22.880</b>	<b>2.947</b>	<b>-540</b>	<b>-9.283</b>	<b>16.004</b>	<b>1.915</b>	<b>17.919</b>
Konzernjahresergebnis 2016	<b>14</b>				5.348	5.348	353	5.701
Kapitalerhöhung	<b>23</b>	2.288	2.626			4.914		4.914
Dividendenzahlungen/Ausschüttungen					-1.258	-1.258	-323	-1.581
Sonstiges Ergebnis				309		309	-54	255
Sonstige Veränderungen					33	33		33
Änderung Konsolidierungskreis					-205	-205	-730	-935
<b>Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens</b>		<b>2.288</b>	<b>2.626</b>	<b>309</b>	<b>3.918</b>	<b>9.141</b>	<b>-754</b>	<b>8.387</b>
<b>Stand zum 31.12.2016 (IFRS)</b>		<b>25.168</b>	<b>5.573</b>	<b>-231</b>	<b>-5.365</b>	<b>25.145</b>	<b>1.161</b>	<b>26.306</b>

in TEUR	Anhang- angabe	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- rechnungs- rücklage	Verlustvortrag	Summe	Nicht beherrschende Gesellschafter	gesamtes Eigenkapital
<b>Stand zum 1.1.2017 (IFRS)</b>		<b>25.168</b>	<b>5.573</b>	<b>-231</b>	<b>-5.365</b>	<b>25.145</b>	<b>1.161</b>	<b>26.306</b>
Konzernjahresergebnis 2017	<b>14</b>				6.766	6.766	369	7.135
Kapitalerhöhung	<b>23</b>	2.517	6.959			9.476		9.476
Dividendenzahlungen/Ausschüttungen					-1.258	-1.258	-512	-1.770
Sonstiges Ergebnis				-1.900		-1.900	3	-1.897
Änderung Konsolidierungskreis					-199	-199	51	-148
<b>Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens</b>		<b>2.517</b>	<b>6.959</b>	<b>-1.900</b>	<b>5.309</b>	<b>12.885</b>	<b>-89</b>	<b>12.796</b>
<b>Stand zum 31.12.2017 (IFRS)</b>		<b>27.685</b>	<b>12.532</b>	<b>-2.131</b>	<b>-56</b>	<b>38.030</b>	<b>1.072</b>	<b>39.102</b>

## Inhalt

1. Allgemeine Angaben
2. Grundlagen der Rechnungslegung
3. Funktionale und Darstellungswährung
4. Verwendung von Ermessenentscheidungen und Schätzungen
  - 4.1 Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen
5. Verzeichnis der Tochterunternehmen
6. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungs
  - 6.1 Konsolidierungsgrundsätze
  - 6.2 Fremdwährung
  - 6.3 Ertragsrealisation
  - 6.4 Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen
  - 6.5 Ertragssteuern
  - A. LAUFENDE STEUERN
  - B. LATENTE STEUERN
  - 6.6 Ergebnis je Aktie
  - 6.7 Vorräte
  - 6.8 Sachanlagen
    - A. GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE
    - B. SONSTIGE SACHANLAGEN
  - 6.9 Immaterielle Vermögenswerte
    - A. ERWORBENE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE
    - B. IM RAHMEN EINES UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLUSSES ERWORBENE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE
    - C. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT
  - 6.10 Finanzinstrumente
  - 6.11 Eigenkapital
  - 6.12 Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen mit Ausnahme von Geschäfts- und Firmenwerten
  - 6.13 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
  - 6.14 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
  - 6.15 Rückstellungen
  - 6.16 Pensionsähnliche Rückstellungen

- 6.17 Leasingverhältnisse
- 6.18 Forschungs- und Entwicklungskosten
- 7. IFRS Erstanwendung
- 8. ERWERB VON TOCHTERUNTERNEHMEN
  - A. ERWERB DER LATZA GMBH, ATTENDORN
  - B. ERHÖHUNG DER ANTEILSSTRUKTUR DER BEREITS BEHERRSCHTEN BERGER CLOSING RINGS
- 9. GESCHÄFTSSEGMENTE
- 10. UMSATZERLÖSE UND SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE
  - 10.1 Umsatzerlöse
  - 10.2 sonstige betriebliche Erträge
- 11. Betriebliche Aufwendungen
  - 11.1 Materialaufwand
  - 11.2 Personalaufwand
  - 11.3 Sonstiger Betriebsaufwand
- 12. Beteiligungs- und Finanzergebnis
  - 12.1 Zinserträge
  - 12.2 Zinsaufwand
- 13. ERTRAGSSTEUERN
  - 13.1 Im Gewinn und Verlust erfasste Steuern
  - 13.2 Überleitung des effektiven Steuersatzes
  - 13.3 Nicht erfasste latente Steueransprüche
  - 13.4 Veränderung der latenten Steuern und der Bilanz während des Jahres
  - 13.5 Direkt im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern
- 14. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG
  - 14.1 Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen
  - 14.2 Ergebnis je Aktie
- 15. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT
  - 15.1 Überleitung des Buchwerts
  - 15.2 Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten
- 16. SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE
  - 16.1 Überleitung des Buchwertes
- 17. SACHANLAGEN

- 17.1. Überleitung des Buchwertes
- 18.ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE
- 19.VORRÄTE
- 20.FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN
- 21.SONSTIGE VERMÖGENSWERTE
- 22.ZAHLUNGSMITTEL ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE
- 23.Eigenkapital
  - 23.1Gezeichnetes Kapital
  - 23.2Kapitalrücklage
  - 23.3Nicht beherrschende Gesellschafter
- 24.PENSIONSÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN
  - 24.1Bewertung der Abfertigungsverpflichtungen
  - 24.2Entwicklung der Abfertigungsverpflichtungen
- 25.SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN
  - A.ÜBERSTUNDEN/URLAUB
  - B.BERATUNG
  - C.GEWÄHRLEISTUNGSRISIKEN
- 26.FINANZVERBINDLICHKEITEN
  - 26.1. Konditionen- und Verbindlichkeitspiegel
  - 26.2Gesicherte Bankdarlehen
  - 26.3Verstöße gegen Covenants aus Finanzverbindlichkeiten
  - 26.4Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing
- 27.VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN
- 28.KAPITALMANAGEMENT
- 29.FINANZINSTRUMENTE – BEIZULEGENDE ZEITWERTE UND RISIKOMANAGEMENT
  - 29.1Einstufungen und beizulegende Zeitwerte
  - 29.2Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte
  - 29.3Finanzielles Risikomanagement
    - A.GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS
    - B.AUSFALLRISIKO
    - C.LIQUIDITÄTSRISIKO
    - D.MARKTRISIKO

30.OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

31.NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

31.1. Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

A.VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

C.GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT MITGLIEDERN DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

D.GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT MITGLIEDERN DES AUFSICHTSRATS

E.GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT SONSTIGEN NAHESTEHENDEN PERSONEN

32.MITARBEITER

33.EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

34.Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

35.Angaben nach § 315 E hgB

36.ORGANE DER GESELLSCHAFT

A.MITGLIEDER DES VORSTANDS

B.MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

## **1. Allgemeine Angaben**

Die Ringmetall Aktiengesellschaft (nachfolgend: „Ringmetall“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Eingetragener Sitz und Hauptsitz der Gesellschaft ist in München. Die Ringmetall ist ein führender Spezialanbieter in der Verpackungsindustrie mit weltweiten Produktions- und Vertriebsstandorten. Die Hauptaktivitäten der Ringmetall und ihrer Tochterunternehmen werden den Geschäftsbereichen Industrial Packaging und Industrial Handling zugeordnet. Eine übergeordnete Funktion in der Organisationsstruktur übernimmt die Ringmetallholding als geschäftsführende Holding. Sie vereint zentrale Konzernfunktionen in sich.

## **2. Grundlagen der Rechnungslegung**

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend wurden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses die nach § 315e Abs. 1 i.V.m. Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt. Die Grundsätze über Ansatz, Bewertung und Ausweis werden von allen Gesellschaften innerhalb des Konsolidierungskreises einheitlich angewendet.

Die Darstellung in der Gesamtergebnisrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Vorstand der Ringmetall AG hat den Konzernabschluss 2017 am 04. Mai 2018 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Er wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 07. Mai 2018 zur Veröffentlichung genehmigt.

Einzelheiten zu den wesentlichen Rechnungslegungsmethoden einschließlich der Änderungen von Rechnungslegungsmethoden finden sich in der Anhangangabe 6.

## **3. Funktionale und Darstellungswährung**

Dieser Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Ringmetall AG (Mutterunternehmen) aufgestellt und in Tausend Euro (TEUR) dargestellt, wodurch es zu Rundungsdifferenzen kommen kann.

## **4. Verwendung von Ermessenentscheidungen und Schätzungen**

In bestimmten Fällen ist es notwendig, schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze anzuwenden. Diese beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, von denen einige Sachverhalte betreffen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Solche schätz- und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätze können sich im Zeitablauf ändern und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ringmetall haben. Außerdem können sie Schätzungen enthalten, die Ringmetall in demselben Berichtszeitraum aus gleichermaßen nachvollziehbaren Gründen auch anders hätte treffen können. Ringmetall weist darauf hin, dass künftige Ereignisse häufig von Prognosen abweichen und Schätzungen routinemäßig Anpassungen erfordern.

### **4.1 ERMESSENENTSCHEIDUNGEN, ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN**

Informationen über Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden sowie Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten, die die im Konzernabschluss erfassten Beträge wesentlich beeinflussen bzw. ein beträchtliches Risiko darstellen können, sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:

- Anhangangabe 8 – Erwerb Tochterunternehmen: Bei der in Fällen vorläufige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte aufgrund unvollständiger Informationen,
- Anhangangabe 13.4 – Ansatz aktiver latenter Steuern: Unsicherheit bzgl. des künftig zu versteuernden Ergebnisses,

- Anhangangaben 24 und 25 – Ansatz und Bewertung von Rückstellungen sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten: Wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Nutzenzu- oder -abflusses sowie bei der Diskontierung, Anhangangabe 33 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

#### **BESTIMMUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE**

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Der Konzern hat ein Kontrollrahmenkonzept hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte festgelegt. Dazu gehört eine hausinterne Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:

- Anhangangabe 8 – Erwerb von Tochterunternehmen,
- Anhangangabe 29 – Finanzinstrumente.

#### **5. Verzeichnis der Tochterunternehmen**

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.

Nachstehend sind die wesentlichen Tochterunternehmen des Konzerns aufgeführt.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 sind alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Ringmetall AG die unmittelbare oder mittelbare Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet.

Nachfolgende Tochterunternehmen werden von der Ringmetall AG im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg	Deutschland	100
Fieder Verwaltungs GmbH, München	Deutschland	100
Berger Closures Limited, Peterlee	Großbritannien	75,57
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, Vaassen	Niederlande	100
Berger Group Europe Iberica, S.L., Reus	Spanien	100
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli	Türkei	100
S.G.T. S.r.l., Albavilla	Italien	80
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu*	China	100
Berger Italia S.r.l., Valmadrera	Italien	100
Metallwarenfabrik Berger GmbH, Sessenhausen	Deutschland	100
Berger US Inc., Birmingham	USA	100
Self Industries Inc., Birmingham**	USA	100
HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG, Ernsgaden	Deutschland	100
Latza GmbH, Attendorn	Deutschland	100
Berger Hong Kong Limited	China	80
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach***	Frankreich	100

\* Die Anteile werden über die Berger Hong Kong Limited, Hong Kong, gehalten.

\*\* Die Anteile werden über die Berger US Inc., Birmingham, gehalten.

\*\*\* 51% werden über die Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten.

Nachfolgende Tochterunternehmen werden von der Ringmetall AG nicht in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital %
Berger Verwaltungs GmbH, Berg	Deutschland	100
Fidum Verwaltungs GmbH, München	Deutschland	100
HSM Hans Sauer mann Verwaltungs GmbH, Ernsgaden	Deutschland	100

## 6. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 6.1 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss werden neben der Ringmetall AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, über die die Ringmetall AG Beherrschung ausüben kann, im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft:

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist, und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Ringmetall die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Ringmetall endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen Tochterunternehmen entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzern-Ergebnis erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Aktionären des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzuordnen.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.

Alle konzerninternen Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Erträge, Aufwendungen und Cashflows im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

#### *Erhöhung der Beteiligungsquote des Konzerns an bestehenden Tochterunternehmen*

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der nicht beherrschenden Anteile werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung, wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zugeordnet.

#### *Erwerb von Tochterunternehmen*

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden bei Anfall erfolgswirksam erfasst.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Überschuss der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, abzüglich dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben) über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Für den Fall, dass sich - auch nach nochmaliger Beurteilung - ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle der Liquidation das Recht gewähren, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens zu erhalten, werden bei Zugang zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet.

Ist die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses am Ende eines Geschäftsjahres noch nicht abgeschlossen, gibt Ringmetall für die Posten mit derartiger Bilanzierung vorläufige Beträge an.

Sofern innerhalb des Bewertungszeitraums neue Informationen bekannt werden, die die Verhältnisse zum Erwerbszeitpunkt erhellen, werden die vorläufig angesetzten Beträge korrigiert bzw. es werden zusätzliche Vermögenswerte oder Schulden angesetzt, falls erforderlich.

## 6.2 FREMDWÄHRUNG

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, rechnet Ringmetall zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraums um. Aufwendungen und Erträge werden hingegen zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital ausgewiesen und erfolgswirksam umgegliedert, wenn der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft erfasst wird. Die Posten der Konzern-Kapitalflussrechnung werden zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente hingegen zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraums.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro (€) umgerechnet, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Konzernwährung werden im Eigenkapital angesammelt.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst.

Die für die Umrechnung verwendeten Wechselkurse der wesentlichen Währungen im Konzern ergeben sich aus der Tabelle

:

		Bilanz Stichtagskurs		GuV Durchschnittskurs	
		31. Dezember			
		2017	2016	2017	2016
	1€ =				
Großbritannien	GBP	0,8879	0,8565	0,8755	0,8166
China	CNY	7,7997	7,3212	7,6564	7,3491
Türkei	TRY	4,5339	3,7120	4,1319	3,3371
USA	USD	1,1979	1,0536	1,1345	1,1061

## 6.3 ERTRAGSREALISATION

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Konzern hat die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen,
- der Konzern behält weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse,
- die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden,
- es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird und

- die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

- 

#### **6.4 FINANZERTRÄGE UND FINANZIERUNGSaufWENDUNGEN**

Zinserträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinserträge werden nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes bei erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

Dividendenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch der Gesellschaft auf Zahlung entstanden ist.

Finanzierungsaufwendungen werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

#### **6.5 ERTRAGSSTEUERN**

Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende oder latente Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, werden die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einbezogen.

##### **A. LAUFENDE STEUERN**

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung hinsichtlich Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

##### **B. LATENTE STEUERN**

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Latente Steuern auf Verlustvorträge werden gebildet, sofern die Verluste innerhalb der kommenden fünf Jahre steuerlich genutzt werden können.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, werden latente Steuerschulden gebildet, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche, die sich aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen ergeben, werden nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können. Zudem muss davon ausgegangen werden können, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben, wie der Konzern zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

#### **6.6 ERGEBNIS JE AKTIE**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisanteils nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt beziehungsweise ausgeübt werden.

#### **6.7 VORRÄTE**

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Einzel- und Gemeinkosten.

Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis der Vorräte abzüglich aller geschätzten Aufwendungen dar, die für die Fertigstellung und die Veräußerung noch notwendig sind.

#### **6.8 SACHANLAGEN**

##### **A. GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE**

Grundstücke und Gebäude, die zur Herstellung oder Lieferung von Gütern bzw. zur Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke gehalten werden, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bewertet. Abschreibungen auf Gebäude werden erfolgswirksam erfasst. Für Gebäude werden 5-50 Jahre als Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

##### **B. SONSTIGE SACHANLAGEN**

Technische Anlagen und Maschinen sowie Büro- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen.

Die Abschreibung erfolgt derart, dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft. Sämtliche notwendigen Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt.

Die folgenden Nutzungsdauern wurden für die Ermittlung der Abschreibungen der Sachanlagen zugrunde gelegt:

Andere Sachanlagen 3-10 Jahre

Geschäftsausstattung 3-15 Jahre

Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen gehalten werden, werden über ihre erwartete Nutzungsdauer auf die gleiche Art und Weise wie im Eigentum des Konzerns stehende Vermögenswerte abgeschrieben. Besteht jedoch keine hinreichende Sicherheit, dass das Eigentum am Ende des Leasingverhältnisses auf den Leasingnehmer übergeht, werden die Vermögenswerte über die kürzere Dauer aus Laufzeit des Leasingverhältnisses und erwarteter Nutzungsdauer abgeschrieben.

#### **6.9 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

##### **A. ERWORBENE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Die Nutzungsdauern für Lizenzen, die der Berechnung der Abschreibungen zugrunde liegen, liegen zwischen drei und fünf Jahren.

#### **B. IM RAHMEN EINES UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLUSSES ERWORBENE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet.

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS wurden die in Vorjahren nach den Grundsätzen des HGB ermittelten Geschäfts- und Firmenwerte entsprechend der Vereinfachungsregelungen zum 1. Januar 2016 beibehalten. Bezüglich der Ausführungen zur erstmaligen Anwendung von IFRS verweisen wir auf die Anhangangabe 7.

#### **C. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT**

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher Wertminderungen bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Für Zwecke der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert bei Erwerb auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (oder Gruppen davon) des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind wenigstens jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, kann es erforderlich sein, häufiger Wertminderungstests durchzuführen. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der Vermögenswerte innerhalb der Einheit zuzuordnen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

Bei der Veräußerung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt.

### **6.10 FINANZINSTRUMENTE**

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzern-Bilanz angesetzt, wenn Ringmetall Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

#### *FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN*

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nominalwert und bei erkennbaren Einzelrisiken vermindert um angemessene Wertminderungen angesetzt.

#### *BETEILIGUNGEN*

Beteiligungen werden grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Soweit ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt der Ansatz der Beteiligung zu Anschaffungskosten.

#### *SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE*

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag bilanziert und bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert, der gewöhnlich den Anschaffungskosten entspricht, angesetzt. Für die Bewertung an den folgenden Abschlussstichtagen erfolgt die Einordnung in die Kategorien „Held to Maturity Financial Assets“, „Financial Assets Held for Trading“ oder „Available-for-Sale Financial Assets“. Diese Kategorisierung orientiert sich am Zweck des Erwerbs und wird beim erstmaligen Ansatz vorgenommen.

Bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden nicht realisierte Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis erfasst bis der finanzielle Vermögenswert abgegangen ist oder bis eine Wertminderung festgestellt wird. Zu diesem Zeitpunkt werden die Nettogewinne oder -verluste in das Periodenergebnis einbezogen.

#### *KREDITE*

Verzinsliche Bankdarlehen, Schuldscheindarlehen und Überziehungskredite werden zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten einschließlich zahlbarer Prämien bei Rückzahlung oder Tilgung werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

#### *VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN*

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

#### *DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE*

Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss der Transaktion mit den Anschaffungskosten als Vermögenswert oder Verbindlichkeit bilanziert und in Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bewertungseffekte werden erfolgswirksam erfasst. Der Bewertung liegen grundsätzlich allgemein anerkannte Bewertungsmodelle, wie z.B. das Black-Scholes-Modell und der Heath-Jarrow-Morton-Modellrahmen, zugrunde.

### **6.11 EIGENKAPITAL**

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet.

Von einem Konzernunternehmen emittierte Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

### **6.12 WERTMINDERUNG VON SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDEN MIT AUSNAHME VON GESCHÄFTS- UND FIRKENWERTEN**

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf die jüngste Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert oder die zahlungsmittelgenerierende Einheit in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

#### **6.13 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE**

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände, Bankguthaben mit einer statischen Restlaufzeit von bis zu drei Monaten sowie Schecks, Wechsel und unterwegs befindliche Zahlungen. Die liquiden Mittel sind zu Nominalwerten bewertet.

#### **6.14 ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE**

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies wird dann angenommen, wenn der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird. Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

#### **6.15 RÜCKSTELLUNGEN**

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

#### **6.16 PENSIONSÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN**

Die Bewertung der Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen erfolgt nach IAS 19 unter Berücksichtigung der Richttafeln des jeweiligen Landes, der alters- und geschlechtsspezifischen Fluktuationswahrscheinlichkeit sowie weiterer demographischer Parameter.

#### **6.17 LEASINGVERHÄLTNISSE**

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasingverhältnisse klassifiziert.

##### *DER KONZERN ALS LEASINGNEHMER*

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltene Vermögenswerte werden zu Beginn des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder, falls dieser niedriger ist, mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird innerhalb der Konzernbilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, sodass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Für Leasingvereinbarungen, die vor dem 1. Januar 2016 eingegangen wurden, wird der 1. Januar 2016 als Beginn des Leasingverhältnisses angesehen.

## 6.18 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Zugangsbewertung erfolgt bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten zu den Herstellungskosten. Forschungskosten gehören nicht zu den Herstellungskosten und werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Aktivierete Eigenleistungen unterliegen einer begrenzten Nutzungsdauer und werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Wesentlichen Kosten für die Forschung und Entwicklung, die separat im Aufwand enthalten waren.

## 7. IFRS Erstanwendung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 ist der erste Konzernabschluss, den Ringmetall in Übereinstimmung mit IFRS aufstellt. Die Konzernabschlüsse für die Geschäftsjahre bis einschließlich des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2016 wurden nach deutschem Handelsrecht erstellt.

### Überleitung der Konzernbilanz zum 1. Januar 2016

<b>AKTIVA</b>	<b>Anhangs- angabe</b>	<b>HGB 1.1.2016</b>	<b>Überleitung IFRS</b>	<b>IFRS 1.1.2016</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Geschäfts- oder Firmenwert	15,16	23.056	(1.619)	21.437
Immaterielle Vermögenswerte	16	232	-	232
Sachanlagen	17			
Grundstücke und Bauten		5.987	(1.074)	4.913
Technische Anlagen und Maschinen		6.007	324	6.331
Andere Anlagen, BGA		1.119	-	1.119
Sachanlagen im Bau		181	-	181
Sonstige langfristige Vermögenswerte		389	-	389
Aktive latente Steuern	13	737	141	878
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>37.708</b>	<b>(2.228)</b>	<b>35.480</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	19	9.106	(105)	9.001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	20	12.781	-	12.781
Kurzfristige Steuerforderungen		-	273	273
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	21	1.364	(139)	1.225
Barmittel und Bankguthaben	22	2.950	-	2.950
		<b>26.201</b>	<b>29</b>	<b>26.230</b>
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	18	-	725	725
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>26.201</b>	<b>754</b>	<b>26.955</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>63.909</b>	<b>(1.474)</b>	<b>62.435</b>

P A S S I V A	Anhangs	HGB 1.1.2016	Überleitung IFRS	IFRS 1.1.2016
	- angabe			
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	23	22.880	-	22.880
Rücklagen	23,24	2.958	(11)	2.947
Erfolgsneutrale				
Währungsumrechnungsdifferenzen		(540)	-	(540)
Konzernverlustvortrag		(7.506)	(1.777)	(9.283)
Nicht beherrschende Gesellschafter	23	1.925	(10)	1.915
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>19.717</b>	<b>(1.798)</b>	<b>17.919</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Pensionsähnliche Rückstellungen	24	-	663	663
Finanzverbindlichkeiten	26			
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		-	20.326	20.326
Leasingverbindlichkeiten		-	425	425
Sonstige Darlehen		-	3.163	3.163
Passive latente Steuern	13	-	100	100
		-	24.677	24.677
Schulden im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	18,26	-	267	267
<b>Summe langfristige Schulden</b>		-	<b>24.944</b>	<b>24.944</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Sonstige Rückstellungen	25	1.985	(658)	1.327
Kurzfristige Steuerschulden		132	126	258
Finanzverbindlichkeiten	26			
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		27.108	(20.916)	6.192
Leasingverbindlichkeiten		-	116	116
Sonstige Darlehen		-	390	390
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	9.056	(214)	8.842
Sonstige Verbindlichkeiten	27	5.911	(3.513)	2.398
		44.912	(24.669)	19.523
Schulden im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	18,26	-	49	49
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>44.192</b>	<b>(24.620)</b>	<b>19.572</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>63.909</b>	<b>(1.474)</b>	<b>62.435</b>

**Überleitung der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2016**

A K T I V A	Anhangs	HGB	Überleitung	IFRS
	- angabe	31.12.2016	IFRS	31.12.2016
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Geschäfts- oder Firmenwert	15,16	21.308	1.089	22.397
Immaterielle Vermögenswerte	16	169	-	169
Sachanlagen	17			
Grundstücke und Bauten		4.895	(381)	4.514
Technische Anlagen und Maschinen		6.404	266	6.670
Andere Anlagen, BGA		1.031	-	1.031
Sachanlagen im Bau		73	-	73
Sonstige langfristige Vermögenswerte		147	-	147
Aktive latente Steuern	13	768	86	854
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>34.795</b>	<b>1.060</b>	<b>35.855</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	19	10.281	(92)	10.189
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	20	13.078	-	13.078
Kurzfristige Steuerforderungen	21	-	472	472
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	21	1.267	(333)	934
Barmittel und Bankguthaben	22	5.311	-	5.311
		29.937	47	29.984
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	18	-	400	400
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>29.937</b>	<b>447</b>	<b>30.384</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>64.732</b>	<b>1.507</b>	<b>66.239</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>Anhang- angabe</b>	<b>HGB 31.12.2016</b>	<b>Überleitung</b>	<b>IFRS 31.12.2016</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	23	25.168	-	25.168
Rücklagen	23,24	5.703	(130)	5.573
Erfolgsneutrale				
Währungsumrechnungsdifferenzen		(231)	-	(231)
Konzernverlustvortrag		(6.607)	(1.242)	(5.365)
Nicht beherrschende Gesellschafter	23	1.161	-	1.161
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>25.194</b>	<b>1.112</b>	<b>26.306</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Pensionsrückstellungen	24	-	762	762
Finanzverbindlichkeiten	26			
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten			16.103	16.103
Leasingverbindlichkeiten			511	511
Sonstige Darlehen			386	386
Passive latente Steuern	13	-	75	75
			17.837	17.837
Schulden im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	18,26	-	228	228
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>-</b>	<b>18.065</b>	<b>18.065</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Sonstige Rückstellungen	25	2.568	(782)	1.786
Kurzfristige Steuerschulden		514	64	578
Finanzverbindlichkeiten	26			
Verbindlichkeiten ggü Kreditinstituten		21.913	(16.559)	5.354
Leasingverbindlichkeiten		-	181	181
Sonstige Darlehen			2.861	2.861
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	9.779	(423)	9.356
Sonstige Verbindlichkeiten	27	4.763	(3.050)	1.713
		39.537	(17.708)	21.829
Schulden im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	18,26	-	39	39
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>39.537</b>	<b>(17.669)</b>	<b>21.868</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>64.731</b>	<b>1.507</b>	<b>66.239</b>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	Anhangs		Überleitung	IFRS 31.12.2016
	- angabe	HGB 31.12.2016		
Umsatzerlöse	10	94.345	(51)	94.294
Sonstige Erträge	10	820	(175)	645
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		338	14	352
		95.503	(212)	95.291
Materialaufwand	11	(52.967)	-	(52.967)
Personalaufwand	11	(18.633)	-	(18.633)
Abschreibungen	16,17	(4.971)	3.044	(1.927)
Sonstige Aufwendungen	11	(12.544)	492	(12.052)
Sonstige Steuern	11	(445)	-	(445)
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		5.943	3.324	9.267
Finanzerträge	12	17	-	17
Finanzierungsaufwendungen	12	(1.404)	(231)	(1.635)
<b>Jahresergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern</b>		4.556	3.093	<b>7.649</b>
Ertragssteueraufwand	13	(1.884)	(64)	(1.948)
<b>Konzernjahresergebnis</b>		<b>2.672</b>	<b>3.029</b>	<b>5.701</b>

GESAMTERGEBNIS RECHNUNG	Anhangs		Überleitung	IFRS 31.12.2016
	- angabe	HGB 31.12.2016		
Konzernjahresergebnis		2.672	3.029	5.701
<b>Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können:</b>				
Ausländische Geschäftsbetriebe- Währungsumrechnungsdifferenzen		255	-	255
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		255	-	255
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		<b>2.927</b>	<b>3.029</b>	<b>5.956</b>

## **Erläuterungen zur Überleitung des Eigenkapitals zum 1. Januar 2016 und 31. Dezember 2016 sowie des sonstigen Ergebnisses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016**

Zur Überleitung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2016 von HGB zu IFRS sowie zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 ergeben sich die nachfolgenden Anmerkungen:

### **Geschäfts- oder Firmenwert**

#### **1.1.2016:**

Der Geschäfts- und Firmenwert wurde bis zum 31. Dezember 2015 bzw. 1. Januar 2016 entsprechend den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeschrieben und mit diesen Wertansätzen in die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2016 nach IFRS übernommen. Von den entsprechenden Erleichterungsvorschriften nach IFRS wurde Gebrauch gemacht.

Bei den Geschäfts- und Firmenwerten der Cash-Generating Units („CGU’s“), die identisch sind mit den Konzerngesellschaften Metallwarenfabrik Berger GmbH, Sessenhausen, Deutschland sowie der CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli, Türkei, sind auf der Grundlage von Impairment-Tests außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.619 berücksichtigt. Der Geschäfts- und Firmenwert der CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi wurde vollständig wertberichtigt; der Geschäfts- und Firmenwert der CGU Metallwarenfabrik Berger GmbH wurde teilweise wertberichtigt. Der entsprechende Wertansatz des Geschäfts- und Firmenwertes nach IFRS beträgt zum 1. Januar 2016 insgesamt TEUR 21.437.

#### **31.12.2016:**

Bei den Geschäfts- und Firmenwerten zum 31. Dezember 2016 nach IFRS wurden zum einen die nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigten planmäßigen Abschreibungen wieder rückgängig gemacht. Des Weiteren wurden die auf der Grundlage von Impairment-Tests zum 1. Januar 2016 die außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen bei den Konzerngesellschaften Metallwarenfabrik Berger GmbH, Sessenhausen, Deutschland, sowie der CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli, Türkei, wieder berücksichtigt. Insgesamt führte dies zu Veränderungen gegenüber den HGB Wertansätzen in Höhe von TEUR 1.089. Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Geschäfts- und Firmenwert nach IFRS insgesamt TEUR 22.397.

### **Grundstücke und Gebäude**

#### **1.1.2016:**

Aus den Grundstücken und Gebäuden wurde insgesamt TEUR 725 in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte umgegliedert. Grundstücke und Gebäude in Höhe von TEUR 325 stammen aus der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland; Grundstücke und Gebäude in Höhe von TEUR 400 stammen aus der Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich.

Bei den anderen Grundstücken und Gebäuden im Sachanlagevermögen wurden außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt TEUR 349 vorgenommen, da der Fair Value unter den jeweiligen Buchwerten lag. Der Wert der Grundstücke und Bauten nach IFRS beträgt zum 1. Januar 2016 TEUR 4.913.

#### **31.12.2016:**

Aus den Grundstücken und Gebäuden wurde insgesamt TEUR 400 in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte umgegliedert. Das Grundstück und Gebäude stammt aus der Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich. Das Grundstück und Gebäude aus der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland, in Höhe von TEUR 325 wurde im Geschäftsjahr 2016 veräußert.

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt TEUR 381 vorgenommen, da der Fair Value unter den jeweiligen Buchwerten lag. Der Wert der Grundstücke und Bauten nach IFRS beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 4.514.

### **Technische Anlagen und Maschinen**

#### **1.1.2016:**

Bei den Technischen Anlagen und Maschinen wurden im Rahmen der IFRS Umstellung zum 1. Januar 2016 bei der Konzerngesellschaft August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland zwei Leasingverträge in Höhe von TEUR 324 entsprechend IAS 17 aktiviert, die nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften nicht bilanzierungspflichtig waren. Der Wert der technischen Anlagen und Maschinen nach IFRS beträgt zum 1. Januar 2016 insgesamt TEUR 6.331.

**31.12.2016:**

Der Ergebniseffekt aufgrund der IFRS-konformen Bewertung der technischen Anlagen und Maschinen beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 266. Die bilanzierten Wertansätze der technischen Anlagen nach IFRS zum 31. Dezember 2016 betragen TEUR 6.670.

**Latente Steuern**

**1.1.2016:**

Aktive und Passive Latente Steuern wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften saldiert auf der Aktivseite unter den Aktiven Latenten Steuern ausgewiesen. Im Rahmen der IFRS Umstellung zum 1. Januar 2016 erfolgte zunächst der IFRS-konforme Ausweis in Aktive und Passive Latente Steuern. Die entsprechende Umgliederung in die Passiven Latenten Steuern betrug TEUR 60. Aus Sachverhalten im Rahmen der IFRS Umstellung zum 1. Januar 2016 ergaben sich Zuführungen bei den Aktiven Latenten Steuern in Höhe von TEUR 135, bei den Passiven Latenten Steuern TEUR 95. Die Aktiven Latenten Steuern nach IFRS betragen zum 1. Januar 2016 TEUR 878; die Passiven Latenten Steuern TEUR 100.

**31.12.2016:**

Der Ausweis der Latenten Steuern erfolgt nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften zum 31. Dezember 2016 unsaldiert. Aus Sachverhalten im Rahmen der IFRS Umstellung zum 31. Januar 2016 ergaben sich Zuführungen bei den Aktiven Latenten Steuern in Höhe von TEUR 82, bei den Passiven Latenten Steuern TEUR 72. Die Aktiven Latenten Steuern nach IFRS betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 854; die Passiven Latenten Steuern TEUR 75.

**Vorräte**

**1.1.2016:**

Beim Vorratsvermögen erfolgte zum 1. Januar 2016 eine Abwertung entsprechend dem Niederwertprinzip nach IAS 2 in Höhe von TEUR 105. Das Vorratsvermögen nach IFRS beträgt zum 1. Januar 2016 TEUR 9.001.

**31.12.2016:**

Zum 31. Dezember 2016 erfolgten Wertberichtigungen nach IAS 2 in Höhe von TEUR 92. Das Vorratsvermögen nach IFRS beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 10.189.

**Kurzfristige Steuerforderungen/ sonstige kurzfristige Vermögenswerte**

**1.1.2016:**

Aus den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten und den sonstigen Verbindlichkeiten erfolgten im Rahmen der IFRS Umstellung zum 1. Januar 2016 Umgliederungen in kurzfristige Steuerforderungen in Höhe von TEUR 139 bzw. TEUR 134. Die kurzfristigen Steuerforderungen betragen zum 1. Januar 2016 TEUR 273.

Unter Berücksichtigung der Umgliederung in Höhe von TEUR 139 in die kurzfristigen Steuerforderungen betragen die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte zum 1. Januar 2016 TEUR 1.225.

**31.12.2016:**

Nach Umgliederungen aus den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 472 in die kurzfristigen Steuerforderungen betragen die kurzfristigen Steuerforderungen zum 31. Dezember 2016 TEUR 472; die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 934.

## **Rücklagen**

### **1.1.2016:**

Die Kapitalrücklagen wurden zum 1. Januar 2016 um TEUR 11 auf TEUR 2.947 reduziert. Die Reduzierung betrifft die Kosten für die Kapitalerhöhung der Konzernmuttergesellschaft Ringmetall AG, München, die nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften als Aufwand berücksichtigt wurden.

### **31.12.2016:**

Die Kosten für die Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2016 der Konzernmuttergesellschaft Ringmetall AG, München, in Höhe von TEUR 130 wurden entsprechend von den Kapitalrücklagen abgezogen. Die Rücklagen betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 5.573.

## **Gewinn- /Verlustvortrag:**

### **1.1.2016:**

Der Verlustvortrag nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in Höhe von TEUR 7.506 hat sich im Rahmen der IFRS Umstellung zum 1. Januar 2016 um TEUR 1.777 auf TEUR 9.283 erhöht.

### **31.12.2016:**

Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Verlustvortrag nach IFRS TEUR 10.714.

## **Konzernjahresergebnis:**

### **31.12.2016:**

Durch die IFRS Anpassungen hat sich das Konzernjahresergebnis 2016 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften von TEUR 2.320 insgesamt um TEUR 3.028 auf TEUR 5.348 erhöht.

## **Ergebnis je Aktie**

### **31.12.2016**

Durch die IFRS Anpassungen des Konzernjahresergebnisses erhöhte sich auch das Ergebnis je Aktie. Vor der Umstellung auf IFRS war das Ergebnis je Aktie EUR 0,11. Unter Anwendung der IFRS Regelungen liegt das Ergebnis je Aktie bei EUR 0,24.

## **Pensionsähnliche Rückstellungen:**

### **1.1.2016:**

Aus den sonstigen Rückstellungen wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 626 in die pensionsähnlichen Rückstellungen umgegliedert. Es handelt sich um gesetzliche Verpflichtungen zur Altersvorsorge aus einem sogenannten „Abfertigungsfonds“ der beiden italienischen Konzerntochtergesellschaften S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien, und der Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien. Es erfolgte eine versicherungsmathematische Berechnung und Bewertung entsprechend IAS 19. Dies führte zum 1. Januar 2016 zu einer Erhöhung der pensionsähnlichen Rückstellung nach IFRS um TEUR 37 auf TEUR 663.

### **31.12.2016:**

Die versicherungsmathematische Bewertung entsprechend IAS 19 führte zur einer Erhöhung der Abfertigungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2016 um TEUR 102 auf TEUR 762.

## **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:**

### **1.1.2016:**

Im Rahmen der IFRS Umstellung zum 1. Januar 2016 wurden aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Betrag in Höhe von TEUR 20.782 in die langfristigen Schulden umgegliedert. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden abgezinst und zu fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 189 zum 1. Januar 2016 TEUR 20.593 bilanziert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 1. Januar 2016 unter Berücksichtigung von Abzinsungen TEUR 6.241.

### **31.12.2016:**

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden abgezinst und zu fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 329 zum 31. Dezember 2016 TEUR 16.331 bilanziert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31. Dezember 2016 unter Berücksichtigung von Abzinsungen TEUR 5.393.

## **Leasing**

### **1.1.2016:**

Bei den Finanzverbindlichkeiten wurden im Rahmen der IFRS Umstellung zum 1. Januar 2016 die Leasingverpflichtungen aus bilanzierten Leasingverträgen von den sonstigen Verbindlichkeiten in langfristige Finanzverbindlichkeiten TEUR 159 und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten TEUR 55 umgegliedert. Des Weiteren wurden bei der Konzerngesellschaft August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland zwei Leasingverträge entsprechend IAS 17 aktiviert, die nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften nicht bilanzierungspflichtig waren. Die Wertansätze der entsprechenden lang- bzw. kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten nach IFRS aus den beiden Leasingverträgen betragen zum 1. Januar 2016 TEUR 266 bzw. TEUR 61. Insgesamt betragen die lang- bzw. kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2016 TEUR 425 bzw. TEUR 116.

**31.12.2016:**

Die Wertansätze der lang- bzw. kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten nach IFRS aus den beiden Leasingverträgen betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 208 bzw. TEUR 61. Insgesamt betragen die lang- bzw. kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 TEUR 511 bzw. TEUR 181.

**Sonstige Darlehen**

**1.1.2016:**

Im Rahmen der IFRS Umstellung zum 1. Januar 2016 wurden aus den sonstigen Verbindlichkeiten Beträge in Höhe von TEUR 3.163 bzw. TEUR 390 in die langfristigen sonstigen Darlehen bzw. kurzfristigen sonstigen Darlehen umgegliedert.

**Sonstige Verbindlichkeiten**

**1.1.2016:**

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen unter Berücksichtigung der Umgliederungen in die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 1. Januar 2016 TEUR 2.398.

**31.12.2016:**

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen unter Berücksichtigung der Umgliederungen in die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 TEUR 1.713.

**Wesentliche Anpassungen der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2016**

in TEUR	HGB	IFRS Anpassungen	IFRS
<i>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</i>	8.935	-999	7.936
<i>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</i>	-3.231	-7	-3.238
<i>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</i>	-2.615	1.006	-1.609
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.089	-	3.089
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel	-143	-	-143
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.319	-	2.319
<b><i>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</i></b>	<b>5.265</b>	<b>-</b>	<b>5.265</b>
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.311	-	5.311
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-46	-	-46
<b><i>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</i></b>	<b>5.265</b>	<b>-</b>	<b>5.265</b>

**31.12.2016**

Im Rahmen der IFRS Umstellung kam es zu einer Verminderung des Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit und einer Verbesserung des Cash Flows aus Finanzierungstätigkeit. Ursächlich hierfür war die unterschiedliche Zuordnung der gezahlten Zinsen zum Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit bzw. dem Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit unter den Regelungen des HGB bzw. der IFRS.

Innerhalb des Cash Flows der betrieblichen Geschäftstätigkeit hat sich das Konzernjahresergebnis nach IFRS deutlich erhöht; die planmäßigen Abschreibungen des Geschäfts- und Firmenwerts dagegen wurden nach IFRS vollständig korrigiert.

## **8. ERWERB VON TOCHTERUNTERNEHMEN**

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.

### **A. ERWERB DER LATZA GMBH, ATTENDORN**

Mit Wirkung zum 2. August 2017 hat Ringmetall 100 % der Anteile der Latza GmbH, Attendorn, erworben und Beherrschung über die Gesellschaft erlangt. Unternehmensgegenstand der Latza GmbH ist die Herstellung, die Entwicklung und der Vertrieb von Spannringen für die Fass- und Verpackungsindustrie. Da die Latza GmbH im selben Produktsegment wie der überwiegende Teil der übrigen Konzerngesellschaften tätig ist, erwartet die Ringmetall Synergieeffekte hinsichtlich der Konzeption und Weiterentwicklung bestehender Verschlusssysteme sowie eine weitere Erschließung von Absatzbereichen.

Da es sich bei dem erworbenen Unternehmen bzw. der Latza GmbH um einen Geschäftsbetrieb handelt, erfolgt die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs nach IFRS 3.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind mit Ihren beizulegenden Zeitwerten zu bewerten. Bei dieser Kaufpreisallokation, werden sämtliche stillen Reserven und Lasten aufgedeckt.

Die Kaufpreisallokation umfasst im Wesentlichen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sämtlicher erworbener Vermögenswerte und Schulden.

Aus der Differenz zwischen den identifizierbaren Vermögenswerten und den übernommenen Schulden ergibt sich das gesamte identifizierbare erworbene Nettovermögen.

Ein positiver oder negativer Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich dann als Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem gesamten identifizierbaren erworbenen Nettovermögen.

in TEUR	Buchwert vor Kaufpreisallokation	Zeitwert gemäß Kaufpreisallokation
Sachanlagen	426	1.824
Vorräte	687	687
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	478	478
Flüssige Mittel	254	254
ARAP	7	7
Sonstige Rückstellungen	-204	-204
Finanzverbindlichkeiten	-151	-151
Alle anderen Verbindlichkeiten	-960	-960
Latente Steuern	-	-414
<b>Gesamtes identifizierbares Nettovermögen</b>	<b>537</b>	<b>1.521</b>
<b><u>Kaufpreis</u></b>		
Zahlungsmittelabfluss		2.661
<b><u>Goodwill</u></b>		
Kaufpreis		2.661
Gesamtes identifizierbares Nettovermögen		1.521
Positiver Unterschiedsbetrag/ Goodwill (+)		1.140
Netto gezahlte Flüssige Mittel (-)		-2.407

Die Grundstücke und Gebäude enthalten gegenüber den Buchwerten stille Reserven in Höhe von TEUR 1.398. Bei den übrigen Bilanzpositionen wurden keine stillen Reserven bzw. stille Lasten identifiziert. Die latenten Steuern wurden auf Basis eines Steuersatzes von rund 30% auf die aufgedeckten stillen Reserven berechnet und betragen TEUR 414.

Der Geschäfts- und Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus den erwarteten Synergien in der Marktbearbeitung und in der Produktion sowie aus erworbenen Ertragspotenzialen eines weiteren Produktionsstandortes.

Zum Erwerbszeitpunkt 2. August 2017 wurden sämtliche Anteile an der Latza GmbH erworben und damit die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist somit ebenfalls der 2. August 2017.

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zum 2. August 2017 wurden im Berichtsjahr 2017 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.994 sowie ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 3 erzielt.

Hätte die Ringmetall bereits zum 1. Januar **2017** über die Beherrschung des Geschäftsbetriebs der Latza GmbH verfügt, wären Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.914 im vorliegenden Konzernabschluss enthalten gewesen sowie ein Jahresergebnis von TEUR 316.

## **B. ERHÖHUNG DER ANTEILSSTRUKTUR DER BEREITS BEHERRSCHTEN BERGER CLOSING RINGS**

In 2017 wurde eine Kapitalerhöhung bei der Berger Closing Rings in Höhe von TUSD 250 durchgeführt. Durch den Erwerb der verbliebenen 7,5% der Anteile ist die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, seit 14. August 2017 alleiniger Aktionär der Berger Closing Rings, China. Der Kaufpreis für diese Anteile beträgt TEUR 84.

In 2017 hat die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, die Tochtergesellschaft Berger Hong Kong Ltd, Hong Kong, gegründet, mit einem Stammkapital von THKD 10. Im September 2017 erfolgte im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung von THKD 7.800 die Einlage von 100% der Anteile der Berger Closing Rings, China, in die Berger Hong Kong Ltd. Im November 2017 wurden 20% der Anteile an der Berger Hong Kong Ltd. an einen Minderheitenaktionär übertragen.

Auf eine detaillierte Darstellung des Erwerbs bzw. des Anteiltausches wird verzichtet, da die Transaktion und deren Auswirkungen als nicht wesentlich eingestuft werden.

## 9. GESCHÄFTSSEGMENTE

Der Vorstand ist die verantwortliche Unternehmensinstanz nach IFRS 8. Für Zwecke der Unternehmensleitung ist der Konzern in die Geschäftssegmente „Industrial Packaging“ und „Industrial Handling“, basierend auf den von den Segmenten angebotenen Produkten, untergliedert.

Beide Segmente stellen auch die berichtspflichtigen Segmente dar.

Das Geschäftssegment „Industrial Packaging“ ist auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Verpackungselementen für die Fassindustrie spezialisiert. Das Produktangebot, das sich ausschließlich auf Industriefässer konzentriert, umfasst neben dem Spannring, dem Deckel und der Dichtung auch Griffe, Verschlusseinheiten sowie anforderungsspezifische Spezialkomponenten.

Das zweite Geschäftssegment „Industrial Handling“ produziert anwendungsorientierte Fahrzeuganbauteile für Spezialfahrzeuge in der Frachtlogistik und Lagerlogistik. Für Traktoren, Lastfahrzeuge sowie vor allem Flurförderfahrzeuge entwickelt und produziert dieses Segment Rückhaltesysteme, Hubmastteile und Kupplungs- und Bremspedale. Aber auch komplexe Schweißbaugruppen und Anhängerkupplungssysteme sowie Hydraulikkomponenten sind Teil des Produktangebots. Der Vorstand beurteilt, basierend auf EBITDA-Zahlen, die Ergebnisse der Geschäftssegmente.

### **Umsatz**

Der Umsatz zwischen den Segmenten wird zu Marktpreisen durchgeführt. Der Umsatz von externen Kunden, der an den Vorstand berichtet wird, wird nach denselben Grundsätzen wie in der Gewinn- und Verlustrechnung bemessen.

in TEUR	Segment- umsatzerlöse	Inter- segmentäre Umsatzerlöse	Umsatzerlöse von externen Kunden	Segment- umsatzerlöse	Inter- segmentäre Umsatzerlöse	Umsatzerlöse von externen Kunden
Industrial Packaging	96.945	8.658	88.287	85.161	6.135	79.026
Industrial Handling	14.077	16	14.061	15.271	3	15.268
Sonstige	1.027	1.027	0	792	792	0
<b>Gesamt</b>	<b>112.049</b>	<b>9.701</b>	<b>102.348</b>	<b>101.224</b>	<b>6.930</b>	<b>94.294</b>

Sämtliche Umsatzerlöse an externe Kunden resultieren aus dem Verkauf von Gütern.

#### EBITDA

in TEUR	2017	2016
Industrial Packaging	12.086	11.468
Industrial Handling	1.161	559
Sonstige	-974	-836
<b>EBITDA vor Konsolidierung</b>	<b>12.273</b>	<b>11.191</b>
Konsolidierungseffekte auf EBITDA	-232	3
<b>EBITDA</b>	<b>12.041</b>	<b>11.194</b>
Abschreibung Sachanlagevermögen	-1.907	-1.838
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	-99	-89
Wertminderung Goodwill	0	0
<b>EBIT</b>	<b>10.035</b>	<b>9.267</b>
Finanzierungsergebnis	-1.100	-1.618
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>8.935</b>	<b>7.649</b>
Ertragssteueraufwand	-1.800	-1.948
<b>Jahresergebnis</b>	<b>7.135</b>	<b>5.701</b>

## Vermögenswerte

Die Beträge der Vermögenswerte, die dem Vorstand berichtet werden, werden auf dieselbe Art bewertet wie im Konzernabschluss. Diese Vermögenswerte werden nach Maßgabe der Geschäftstätigkeit und deren Einsatzort auf die Segmente verteilt.

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016	01.01.2016
<i>Forderungen LuL:</i>			
Industrial Packaging	18.006	18.526	15.368
Industrial Handling	1.162	1.069	1.947
Sonstige	11.199	6.827	3.081
<b>Forderungen LuL (unkonsolidiert)</b>	<b>30.367</b>	<b>26.422</b>	<b>20.396</b>
Überleitung Konzernbilanz (Konsolidierung)	-17.907	-13.344	-7.615
<b>Forderungen LuL</b>	<b>12.460</b>	<b>13.078</b>	<b>12.781</b>
<i>Bankguthaben und Barmittel:</i>			
Industrial Packaging	6.512	3.332	2.567
Industrial Handling	573	7	11
Sonstige	7.850	1.972	372
<b>Bankguthaben und Barmittel</b>	<b>14.935</b>	<b>5.311</b>	<b>2.950</b>
Nicht verteilt:			
Sachanlagevermögen	12.189	12.288	12.544
Immaterielle Vermögenswerte	321	170	232
Goodwill	22.211	22.397	21.437
Aktive latente Steuern	943	854	878
Vorräte	10.950	10.189	9.001
kurzfristige Steuerforderungen	322	472	273
sonstige Vermögenswerte	1.065	1.080	1.614
zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	400	400	725
<b>Vermögenswerte gemäß Konzernbilanz</b>	<b>75.796</b>	<b>66.239</b>	<b>62.435</b>

## Verbindlichkeiten

Die Segmentverbindlichkeiten werden auf dieselbe Art bewertet wie im Konzernabschluss. Diese Verbindlichkeiten werden nach Maßgabe der Geschäftstätigkeit auf die Segmente verteilt.

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016	01.01.2016
<i>Verbindlichkeiten LuL:</i>			
Industrial Packaging	22.768	18.339	12.296
Industrial Handling	960	1.293	1.588
Sonstige	1.370	1.654	2.172
<b>Verbindlichkeiten LuL (unkonsolidiert)</b>	<b>25.098</b>	<b>21.286</b>	<b>16.056</b>
Überleitung Konzernbilanz	-15.414	-11.930	-7.214
<b>Verbindlichkeiten LuL</b>	<b>9.684</b>	<b>9.356</b>	<b>8.842</b>
<i>Finanzverbindlichkeiten KI:</i>			
Industrial Packaging	18.355	20.032	23.846
Industrial Handling	0	30	217
Sonstige	827	1.662	2.770
<b>Finanzverbindlichkeiten KI</b>	<b>19.182</b>	<b>21.724</b>	<b>26.833</b>
Nicht verteilt:			
Finanzverbindlichkeiten aus Leasing	807	692	541
Finanzverbindlichkeiten sonstige Darlehen	349	3.247	3.553
Pensionsrückstellungen	806	762	663
Passive latente Steuern	462	75	100
Sonstige Verbindlichkeiten	2.920	1.713	2.398
Sonstige Rückstellungen	2.135	1.786	1.327
kurzfristige Steuerschulden	349	578	258
<b>Verbindlichkeiten gemäß Konzernbilanz</b>	<b>36.694</b>	<b>39.933</b>	<b>44.515</b>

## Konzernweite Informationen

Die Gesamtheit der langfristigen Vermögenswerte, die nicht latente Steuern sind, verteilt sich auf folgende Länder:

31. Dezember 2017

<b>Gesamtheit der langfristigen Vermögenswerte, die nicht latente Steuern sind</b>					
<b>in TEUR</b>	<b>Gesamt</b>	Deutschland	USA	Italien	Rest
Sachanlagevermögen	<b>12.189</b>	7.872	736	2.150	1.431
Immaterielle Vermögenswerte	<b>321</b>	195	0	39	86
Goodwill	<b>22.211</b>	6.529	11.447	4.135	99
sonstige langfristige Vermögenswerte	<b>146</b>	137	0	10	0
<b>Summe langfristige Vermögenswerte ohne latente Steuern</b>	<b>34.867</b>	<b>14.734</b>	<b>12.183</b>	<b>6.334</b>	<b>1.616</b>

Ringmetall hat ihren Sitz in Deutschland.

Die Umsatzerlöse aus mit konzernfremden Kunden getätigten Geschäften in Deutschland betragen TEUR 34.304. Die Umsatzerlöse aus mit konzernfremden Kunden getätigten Geschäften in den USA betragen TEUR 26.168. Die Umsatzerlöse mit fremden Kunden mit Sitz außerhalb Deutschlands und den USA belaufen sich auf TEUR 41.876.

Erlöse in Höhe von TEUR 21.682 bzw. TEUR 17.276 beruhen auf Geschäften mit zwei Kunden. Die Erlöse entfallen auf sämtliche Segmente.

## 10. UMSATZERLÖSE UND SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

### 10.1 UMSATZERLÖSE

<b>in TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Fassspannringe, Deckel, u.ä.	88.287	79.026
Fahrzeuganbauteile, u.ä.	14.061	15.268
Sonstige	-	-
	<b>102.348</b>	<b>94.294</b>

Die Hauptaktivität des Konzerns besteht in der Herstellung und dem Vertrieb von Spannringen und dazugehörigen Verschlüssen sowie die Vermarktung von Fahrzeuganbauteilen für Spezialfahrzeuge in der Logistik und Lagerlogistik sowie Landwirtschaft.

## 10.2 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2017	2016
Gewinn/Verlust aus Abgang Sachanlagen	521	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	94	64
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigung auf Forderungen	84	16
Erträge aus Kursdifferenzen	38	69
Erträge aus Mieteinnahmen	27	51
Sonstige Erträge	435	445
	<u>1.199</u>	<u>645</u>

### 11 Betriebliche Aufwendungen

#### 11.1 MATERIALAUFWAND

in TEUR	2017	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	46.603	40.811
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.429	12.156
<b>Gesamt</b>	<u>57.032</u>	<u>52.967</u>

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind insbesondere Aufwendungen für Leiharbeitskräfte enthalten.

#### 11.2 PERSONALAUFWAND

in TEUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	15.997	14.501
Vorstandsvergütung	564	809
Soziale Abgaben	3.540	3.323
<b>Gesamt</b>	<u>20.101</u>	<u>18.633</u>

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat sich im Jahr 2017 im Vergleich zum Jahr 2016 von 441 auf 504 erhöht.

### 11.3 SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND

in TEUR	2017	2016
Aufwendungen für die Warenausgabe	3.645	2.916
Aufwendungen für Verwaltung und EDV	2.334	2.053
Aufwendungen für Maschinen und Werkzeuge	2.277	2.519
Aufwendungen für Beratungs- und sonstige externe Dienstleistungen	2.084	1.150
Aufwendungen im Zusammenhang mit Gebäude	1.952	1.669
Sonstige Steuern	353	445
Übrige Aufwendungen	1.768	1.745
<b>Gesamt</b>	<b>14.413</b>	<b>12.497</b>

### 12 BETEILIGUNGS- UND FINANZERGEBNIS

#### 12.1 ZINSERTRÄGE

in TEUR	2017	2016
Zinserträge	19	17

Zinserträge ergeben sich im Wesentlichen aus Erträgen aus Bankguthaben.

#### 12.2 ZINSAUFWAND

in TEUR	2017	2016
Zinsen auf Kontokorrent- und Bankkredite (nicht von nahe stehenden Personen)	1.105	1.316
Zinsen aus Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	2	3
Zinseffekt aus der Aufzinsung von Rückstellungen	12	65
Sonstiger Zinsaufwand	-	251
	<b>1.119</b>	<b>1.635</b>

### 13 ERTRAGSSTEUERN

Die Ringmetall Aktiengesellschaft unterliegt der inländischen Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer. Der für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 anzuwendende Körperschaftsteuersatz beträgt 15 %. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % erhoben. Die Gewerbeertragsteuer beträgt 17,15 % des steuerpflichtigen Einkommens.

Auch die inländischen Tochterunternehmen unterliegen, soweit es sich um Kapitalgesellschaften handelt, der inländischen Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag sowie der Gewerbesteuer. Die inländische Personengesellschaft unterliegt nur der Gewerbesteuer. Die Gewerbeertragsteuer beträgt je nach individuellem Hebesatz zwischen 10,5 % und 17,15 % des steuerpflichtigen Einkommens.

Bei den ausländischen Tochterunternehmen werden für die Berechnung der latenten Steuern die am Bilanzstichtag gültigen oder bereits rechtskräftig beschlossenen Steuersätze verwendet. Je nach Land liegen die Steuersätze zwischen 19,0 % und 27,51 %.

### 13.1 IM GEWINN UND VERLUST ERFASSTE STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>		
Laufendes Jahr	-1.796	-1.948
Anpassungen für Vorjahre	-91	-10
	<b>-1.887</b>	<b>-1.958</b>
<b>Latenter Steueraufwand</b>		
davon aus Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	-87	-125
davon aus Verlustvorträgen	174	135
	<b>87</b>	<b>10</b>
<b>Steueraufwand</b>	<b>-1.800</b>	<b>-1.948</b>

Der latente Steuerertrag betrifft im Wesentlichen temporäre Unterschiede bei der Erfassung und Bewertung von Aktiva und Passiva nach den IFRS sowie aus erfolgswirksamen Konsolidierungsvorgängen und Änderungen im Bestand der Verlustvorträge, die sich nicht durch Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben. Sie werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

### 13.2 ÜBERLEITUNG DES EFFEKTIVEN STEUERSATZES

Der Konzernsteuersatz für das Geschäftsjahr 2017 beträgt 32,975 %. Im Vorjahr betrug der Konzernsteuersatz 15,825 %. Die Erhöhung des Konzernsteuersatzes ergibt sich aus gegenüber dem Vorjahr veränderten Geschäftserwartungen, wonach es nun als wahrscheinlich angesehen wird, dass in Zukunft ein nachhaltig positiver Gewerbeertrag erwirtschaftet wird und daher künftig, abweichend von den Vorjahren, voraussichtlich Gewerbesteuer auf Ebene der Konzernobergesellschaft anfällt, d.h. die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge genutzt werden können.

Die Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steuerergebnis ist nachfolgend dargestellt:

in TEUR	2017	%	2016	%
Gewinn vor Steuern	8.935		7.649	
Steuern auf der Grundlage des inländischen Steuersatzes des Mutterunternehmens	-2.946	-33,0	-1.210	-15,8
Steuersatzunterschiede	189	2,1	-953	-12,5
Änderung von Steuersätzen	353	4,0	24	0,3
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-130	-1,5	-47	-0,6
Nicht steuerbare Erträge	63	0,7	13	0,2
Verluste und temporäre Differenzen, für die keine Steueransprüche bilanziert werden konnten	-326	-3,6	68	0,9
Periodenfremde tatsächliche Steuern	-91	-1,0	-10	-0,1
Minderung des latenten Steueraufwandes auf Grund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste	594	6,6	-	-
Steuereffekt aus permanenten Differenzen	147	1,6	69	0,9
Minderung des tatsächlichen Steueraufwandes auf Grund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste	386	4,3	-22	-0,3
Sonstige Steuereffekte	-39	-0,4	120	1,6
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>-1.800</b>	<b>-20,1</b>	<b>-1.948</b>	<b>-25,5</b>

Die Abnahme des effektiven Steuersatzes im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Minderung des latenten Steueraufwandes auf Grund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste zurückzuführen.

### 13.3 NICHT ERFASSTE LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Der Konzern verfügt am Ende des Berichtszeitraums über nicht erfasste Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 439 (Vj. TEUR 964). Aktive latente Steuern wurden aufgrund der Unternehmensplanungen unter Berücksichtigung der Nutzbarkeit und Werthaltigkeit nicht aktiviert.

Die Ringmetall Aktiengesellschaft berücksichtigt keine latenten Steuerschulden für einbehaltene Gewinne der Tochtergesellschaften, falls diese Gewinne als voraussichtlich permanent investiert betrachtet werden. Für den Fall, dass diese Gewinne ausgeschüttet werden oder das Unternehmen seine Beteiligung an dem jeweiligen Tochterunternehmen veräußert, könnte eine zusätzliche Steuerschuld entstehen. Aufgrund der Ausschüttungspolitik der Gesellschaft ist diese latente Steuerschuld vom Wert unwesentlich und wird daher nicht passiviert.

### 13.4 VERÄNDERUNG DER LATENTEN STEUERN UND DER BILANZ WÄHREND DES JAHRES

Die aktiven und passiven latenten Steuern zeigen die folgende Entwicklung:

<b>Aktive latente Steuern (in TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	390	401
Sachanlagen	95	76
Vorräte	18	49
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	9	27
Zur Veräußerung gehaltene Immobilien	-12	-6
Finanzierungsleasing	41	42
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	1	0
Kurzfristige Rückstellungen	24	31
Steuerliche Verlustvorräte	612	458
<b>Gesamt</b>	<b>1.178</b>	<b>1.078</b>
Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern	-235	-224
<b>Aktive latente Steuern nach Saldierung</b>	<b>943</b>	<b>854</b>

<b>Passive latente Steuern (in TEUR)</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Sachanlagen	606	224
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	38	2
Finanzverbindlichkeiten	20	30
Finanzierungsleasing	33	43
<b>Gesamt</b>	<b>697</b>	<b>299</b>
Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern	-235	-224
<b>Passive latente Steuern nach Saldierung</b>	<b>462</b>	<b>75</b>

Eine Aktivierung latenter Steuern ist insoweit vorzunehmen, als die Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass zukünftige Erträge entsprechend den Geschäftserwartungen erwirtschaftet werden.

Der Konzern hat in mehreren Unternehmen in der laufenden Periode oder der Vorperiode Verluste erlitten. Bei diesen Unternehmen werden latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 612 angesetzt. Der Konzern geht davon aus, dass die zukünftigen zu versteuernden Ergebnisse wahrscheinlich ausreichen, um diese latenten Steueransprüche realisieren zu können.

### 13.5 DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRAGSTEUERN

<b>in TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<i>Laufende Steuern:</i>		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Aktienaushaben	22	43
<b>Summe direkt im Eigenkapital erfasster latenter Steuern</b>	<b>22</b>	<b>43</b>

## 14 ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### 14.1 JAHRESÜBERSCHUSS AUS FORTGEFÜHRTEM GESCHÄFTSBEREICHEN

<b>in TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Gesellschafter des Mutterunternehmens	6.766	5.348
Nicht beherrschende Gesellschafter	369	353
Konzernjahresüberschuss	<u>7.135</u>	<u>5.701</u>

#### 14.2 ERGEBNIS JE AKTIE

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>a) Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>		
	<b>Euro je Aktie</b>	<b>Euro je Aktie</b>
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,28	0,24
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-
<b>Summe unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b><u>0,28</u></b>	<b><u>0,24</u></b>

Die Ergebnisse und die durchschnittlich gewichtete Anzahl der Stammaktien, die in die Berechnung unverwässerten Ergebnisses je Aktie eingehen, sind nachfolgend wiedergegeben.

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Den Aktionären der Ringmetall AG zurechenbares Konzernjahresergebnis	6.766	5.348

In der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie verwendetes Ergebnis	7.135	5.701
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	25.423	23.939

<b>b) Verwässertes Ergebnis je Aktie</b>		
	<b>Euro je Aktie</b>	<b>Euro je Aktie</b>
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,28	0,24
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-
<b>Summe verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b><u>0,28</u></b>	<b><u>0,24</u></b>

Im Berichtsjahr bestanden weder Mitarbeiteroptionen, Wandelanleihen noch andere Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen würden, so dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch sind.

## 15 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

### 15.1 Überleitung des Buchwerts

In TEUR	2017	2016
Anschaffungskosten	23.830	24.016
kumulierte Wertminderungsverluste	-1.619	-1.619
	<u>22.211</u>	<u>22.397</u>
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand zu Beginn des Jahres	24.016	
Zusätzlich erfasste Beträge aus		
Unternehmenszusammenschlüssen des Geschäftsjahres	1.140	
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	-1.326	
Stand zum Ende des Jahres	<u>23.830</u>	
<b>Kumulierte Wertminderungsverluste</b>		
Stand zu Beginn des Jahres	1.619	
Im Laufe des Jahres erfasste Wertminderungsverluste	-	
Auswirkungen Wechselkursdifferenzen	-	
Stand zum Ende des Jahres	<u>1.619</u>	

### 15.2 Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher Wertminderungen bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen. Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS wurden die in Vorjahren nach den Grundsätzen des HGB ermittelten Geschäfts- und Firmenwerte entsprechend der Vereinfachungsregelung zum 1. Januar 2016 beibehalten und entsprechend der Regelungen des IFRS jährlich und/oder anlassbezogen einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Grundsätzlich wird für Zwecke der Wertminderungsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwert bei Erwerb auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (sog. Cash Generating Units – CGU) des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Zu den jeweiligen Bewertungsstichtagen (1. Januar 2016, 31. Dezember 2016 sowie 31. Dezember 2017) wurde der erzielbare Betrag jeder Cash Generating Unit auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cash-Flow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung ermittelten und genehmigten Finanzplänen basieren. Dabei wurde für ein Jahr eine Detailplanung zugrunde gelegt, die in einer vereinfachten Fortrechnung mit einem durchschnittlichen Wachstumspotenzial von 1,5 % bis 2 % für vier weitere Jahre fortgeschrieben wurde. Nicht in den Planungsrechnungen enthaltenen Perioden werden durch Ansatz des Restwertes (Terminal Value) abgebildet. Für die Cash-Flows nach dem Zeitraum von fünf Jahren wird unterstellt, dass sie eine Wachstumsrate von 0 % (Vj. 0 %) (growth rate) unterliegen. Die Diskontierung der Cash-Flows erfolgt mit dem risikogepassten Zinssatz der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von 5,6 % bis 8,3 % (Vj. 5,2 % bis 8,0 %) dem die durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (WACC – weighted average cost of capital) nach Unternehmenssteuern zugrunde liegt. Der gewogene Durchschnitt der Kapitalkosten

berücksichtigt einen Kapitalkostensatz von 7,5 % bis 11,5 % (Vj. 7,0 % bis 11,0 %) sowie einen Fremdkapitalkostensatz von 3,6 % (Vj. 3,5 %). Die Ermittlung erfolgt im Rahmen der Erstanwendung der IFRS für alle drei dargestellten Stichtage auf Basis des Capital-Asset-Pricing-Modells (CAPM) unter Berücksichtigung der aktuellen Markterwartungen. Zur Ermittlung der risikoangepassten Zinssätze für Zwecke des Werthaltigkeitstests wurden spezifische Peer-Group-Informationen für Beta-Faktoren, Kapitalstrukturdaten sowie Fremdkapitalkostensätze verwendet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

<b>in TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
August Berger Metallwarenfabrik GmbH	578	578
Hans Saueremann GmbH & Co. KG	3.973	3.973
Berger Italia S.r.l.	2.658	2.658
S.G.T. S.r.l.	1.477	1.477
Self Industries Inc.	11.447	12.774
Berger Closures Limited	99	99
Metallwarenfabrik Berger GmbH	838	838
Latza GmbH	1.141	-
	22.211	22.397

#### **Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts der Geschäftseinheiten**

Im Folgenden werden die Grundannahmen erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cashflow-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erstellt hat.

Bei folgenden, der Berechnung des Nutzungswerts der Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen, bestehen Schätzungsunsicherheiten:

**Geschäftsplan** – Der Geschäftsplan wurde aufgrund von Einschätzungen der künftigen Geschäftsentwicklung durch die Unternehmensleitung erstellt. Diesen Einschätzungen lagen Erfahrungswerte der Vergangenheit zugrunde.

**Geplante Bruttogewinnmargen** – Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die im unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahr erzielt wurden, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht.

**Preissteigerung von Rohstoffen / Waren** – Zur Berücksichtigung der Preissteigerung wurde überwiegend davon ausgegangen, dass es dem Konzern gelingen wird, Preissteigerungen bei Rohstoffen/Warenbezügen über die Verkaufspreise weiterzugeben. Die getroffenen Grundannahmen stimmen mit denen externer Informationsquellen überein.

### **Sensitivität der getroffenen Annahmen**

Die ermittelten Nutzungswerte haben die Buchwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten signifikant überschritten.

Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der Zahlungsmittel generierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit ihren erzielbaren Wert übersteigt.

16 SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

#### **16.1.ÜBERLEITUNG DES BUCHWERTES**

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangaben 6.9 A und 6.9 B.

**2017**

in TEUR	Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle in der Entstehung	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
<b>Stand zum 1. Januar 2017</b>	<b>682</b>	<b>24.015</b>	-	<b>24.697</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	1.140	-	1.140
Zugänge	203	-	47	250
Abgänge	-11	-	-	-11
Währungsumrechnung	-4	-1.325	-	-1.329
<b>Stand zum 31. Dezember 2017</b>	<b>870</b>	<b>23.830</b>	<b>47</b>	<b>24.747</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>				
<b>Stand zum 1. Januar 2017</b>	<b>-513</b>	<b>-1.619</b>	-	<b>-2.132</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Zugänge	-98	-	-	-98
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	12	-	-	12
Währungsumrechnung	2	-	-	2
<b>Stand zum 31. Dezember 2017</b>	<b>-597</b>	<b>-1.619</b>	-	<b>-2.216</b>
<b>Buchwerte</b>				
<b>Stand zum 31. Dezember 2017</b>	<b>273</b>	<b>22.211</b>	<b>47</b>	<b>22.531</b>

**2016**

in TEUR	Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle in der Entstehung	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
<b>Stand zum 1. Januar 2016</b>	<b>731</b>	<b>23.055</b>	-	<b>23.786</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	564	-	564
Zugänge	26	-	-	26
Abgänge	-15	-	-	-15
Währungsumrechnung	-3	396	-	393
<b>Stand zum 31. Dezember 2016</b>	<b>739</b>	<b>24.015</b>	-	<b>24.754</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>				
<b>Stand zum 1. Januar 2016</b>	<b>-499</b>	<b>-1.619</b>	-	<b>-2.118</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Zugänge	-88	-	-	-88
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	15	-	-	15
Währungsumrechnung	3	-	-	3
<b>Stand zum 31. Dezember 2016</b>	<b>-569</b>	<b>-1.619</b>	-	<b>-2.188</b>
<b>Buchwerte</b>				
<b>Stand zum 31. Dezember 2016</b>	<b>170</b>	<b>22.396</b>	-	<b>22.566</b>

## 17.1.ÜBERLEITUNG DES BUCHWERTES

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.8.

2017

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA*	Sachanlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>Stand zum 1. Januar 2017</b>	<b>7.930</b>	<b>34.734</b>	<b>6.065</b>	<b>74</b>	<b>48.803</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	2.327	1.207	172	-	3.706
Zugänge	182	838	288	185	1.493
Umbuchungen	1	59	21	-81	-
Abgänge	-1.100	-613	-323	-	-2.036
Währungsumrechnung	-263	-335	-40	-	-638
<b>Stand zum 31. Dezember 2017</b>	<b>9.077</b>	<b>35.890</b>	<b>6.183</b>	<b>178</b>	<b>51.328</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>					
<b>Stand zum 1. Januar 2017</b>	<b>-3.417</b>	<b>-28.064</b>	<b>-5.034</b>	<b>-</b>	<b>-36.515</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	-719	-1.008	-159	-	-1.886
Zugänge	-171	-1.395	-340	-	-1.906
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Abgänge	96	588	290	-	974
Währungsumrechnung	20	161	13	-	194
<b>Stand zum 31. Dezember 2017</b>	<b>-4.191</b>	<b>-29.718</b>	<b>-5.230</b>	<b>-</b>	<b>-39.139</b>
<b>Buchwerte</b>					
<b>Stand zum 31. Dezember 2017</b>	<b>4.886</b>	<b>6.172</b>	<b>953</b>	<b>178</b>	<b>12.189</b>

\* Betriebs- und Geschäftsausstattung

2016

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA*	Sachanlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
0					
<b>Stand zum 1. Januar 2016</b>	<b>8.117</b>	<b>33.477</b>	<b>6.001</b>	<b>181</b>	<b>47.776</b>
Veränderungen	-	-	-	-	-
Konsolidierungskreis					
Zugänge	40	1.222	281	487	2.030
Umbuchungen	275	398	-86	-587	-
Abgänge	-	-16	-73	-7	-96
Währungsumrechnung	-502	-347	-58	-	-907
<b>Stand zum 31. Dezember 2016</b>	<b>7.930</b>	<b>34.734</b>	<b>6.065</b>	<b>74</b>	<b>48.803</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>					
<b>Stand zum 1. Januar 2016</b>	<b>-3.204</b>	<b>-27.145</b>	<b>-4.881</b>	<b>-</b>	<b>-35.230</b>
Veränderungen	-	-	-	-	-
Konsolidierungskreis					
Zugänge	-226	-1.256	-357	-	-1.839
Umbuchungen	-46	46	-	-	-
Abgänge	-	17	50	-	67
Währungsumrechnung	59	275	154	-	488
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>-3.417</b>	<b>-28.064</b>	<b>-5.034</b>	<b>-</b>	<b>-36.515</b>
<b>Buchwerte</b>					
<b>Stand zum 31. Dezember 2016</b>	<b>4.513</b>	<b>6.671</b>	<b>1.031</b>	<b>74</b>	<b>12.288</b>

\* Betriebs- und Geschäftsausstattung

18 ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE  
VERMÖGENSWERTE

in TEUR	2017	2016
Zur Veräußerung gehaltene Grundstücke	400	400
<i>Im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehende Schulden:</i>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	229	267

Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung gehaltenen Grundstücke wird durch den auf dem Immobilienmarkt durch einen potentiellen Käufer gebotenen Preis bestimmt bzw. von diesem abgelehnt.

Für die ausgewiesenen Grundstücke besteht subjektiv weder die Absicht, diese betrieblich zu nutzen, noch erfolgte der Erwerb zu Handelszwecken. Infolgedessen sind die Grundstücke als zur Veräußerung verfügbarer Wert auszuweisen. Zum Bilanzstichtag haben sich die mit dem potentiellen Käufer über einen längeren Zeitraum geführten Verhandlungen in einen Vertrag zum Verkauf konkretisiert.

Für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Besicherungen bei dem ausgewiesenen zur Veräußerung gehaltenen Grundstück.

## 19 VORRÄTE

in TEUR	2017	2016
Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	6.115	5.215
Unfertige Erzeugnisse	1.757	1.846
Fertige Erzeugnisse	3.047	3.088
Geleistete Anzahlungen	31	40
	10.950	10.189

Teilweise unterliegt der Vorratsbestand einem Eigentumsvorbehalt der Lieferanten. Es wurden keine Vorräte als Sicherheit verpfändet.

In der Gesamtsumme der Vorräte sind Wertberichtigungen von TEUR 171 (Vj. TEUR 101) enthalten. Die erfolgswirksam innerhalb der GuV erfassten Aufwendungen für Wertberichtigung betragen TEUR 161 (Vj. TEUR 10).

## 20 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und stellen sich zum Jahresende wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.730	13.400
Wertminderungen	-270	-323
	12.460	13.077

Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch Bonitätsprüfungen und ein Mahnwesen begrenzt. Im operativen Geschäft werden die offenen Forderungen standortbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht.

Ausfallrisiken werden mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen Verrechnungsbeträge, die dieses Risiko mindern, vor.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin,

dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht zinstragend und im Allgemeinen, abhängig von der Region, innerhalb von 30 Tagen bis 45 Tagen zu begleichen. Im Geschäftsjahr 2017 und auch im Vorjahr entstanden Forderungsverluste aus Lieferungen und Leistungen nur in unbedeutender Höhe.

Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderter Forderungen:

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
60 bis 90 Tage	1.709	816
91 bis 180 Tage	889	517
Mehr als 180 Tage	-	-
<b>Summe</b>	<b>2.598</b>	<b>1.333</b>

Veränderungen der Wertminderungen

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Stand zu Beginn des Jahres	323	236
Wertberichtigung auf Forderungen	36	87
Während des Geschäftsjahres eingegangene		
Beträge aus abgeschriebenen Forderungen	-27	-
Wertaufholungen	-58	-
Erträge und Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung	-4	-
<b>Stand zum Ende des Jahres</b>	<b>270</b>	<b>323</b>

Altersstruktur wertgeminderter Forderungen (Nominalwerte)

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
60 bis 90 Tage	220	261
91 bis 180 Tage	115	143
Mehr als 180 Tage	47	40
<b>Summe</b>	<b>382</b>	<b>444</b>

In TEUR	2017	2016
Steuer- und Steuererstattungsansprüche	322	472
Abgrenzungen	262	105
Sonstige Forderungen	657	829
	<u>1.241</u>	<u>1.406</u>
kurzfristig	1.241	1.406
langfristig	-	-

## 22 ZAHLUNGSMITTEL ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2017	2016
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	14.936	5.311
Stand zum Ende des Jahres	<u>14.936</u>	<u>5.311</u>

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige Anlagen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen dem Nominalwert.

## 23 EIGENKAPITAL

### 23.1 GEZEICHNETES KAPITAL

in TEUR	2017	2016
Gezeichnetes Kapital	27.685	25.168
<i>Das gezeichnete Kapital setzt sich wie folgt zusammen:</i>		
Stückaktien je 1 EUR	27.685.000	25.168.000

#### a) Voll eingezahlte Stammaktien

In TEUR	Anzahl Anteile	Gezeichnetes Kapital	Aufgeld
Stand 1.1.2016	22.880.000	22.880	2.947
Kapitalerhöhung	2.288.000	2.288	2.626
Stand zum 31.12.2016	25.168.000	25.168	5.573
Kapitalerhöhung	2.516.800	2.517	6.959
<b>Stand zum 31.12.2017</b>	<b>27.684.800</b>	<b>27.685</b>	<b>12.532</b>

Die voll eingezahlten Stammaktien haben einen Nennwert von 1 EUR, tragen jeweils ein Stimmrecht und sind dividendenberechtigt.

## 23.2 KAPITALRÜCKLAGE

In TEUR	2017	2016
Stand zu Beginn des Jahres	5.573	2.947
Zuführungen aus Aufgeldern	7.047	2.745
Kosten im Zusammenhang mit der Zuführung	-88	-119
Stand zum Ende des Jahres	<u>12.532</u>	<u>5.573</u>

In der Kapitalrücklage werden Aufgelder aus der Ausgabe von Anteilen ausgewiesen

## 23.3 NICHT BEHERRSCHENDE GESELLSCHAFTER

in TEUR	2017	2016
Stand zu Beginn des Jahres	1.161	1.915
Anteil am Jahresergebnis	369	353
Ausschüttungen	-512	-323
Andere Veränderungen	54	-784
Stand zum Ende des Jahres	<u>1.072</u>	<u>1.161</u>

## 24 PENSIONSÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

Unter den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt der Ausweis von Verpflichtungen, die auf gesetzlichen Grundlagen in Italien bei den Konzerngesellschaften S.G.T. S.r.l. Albavilla, Italien und der Berger Italia S.r.l. Valmadrera, Italien, basieren. Es handelt sich um sogenannte „Trattamento di Fine Rapporto (TFR)“ bzw. Abfertigungsverpflichtungen, die von den italienischen Gesellschaften gegenüber den beschäftigten Mitarbeitern bestehen. Arbeitnehmer haben in Italien grundsätzlich einen Anspruch auf einen Trennungsabschlag. Es kommt in diesem Zusammenhang nicht auf den Grund der „Trennung vom Arbeitnehmer“ an. Ein Zahlungsanspruch aus TFR entsteht bei jedem Beschäftigungsverhältnis. Es handelt sich um einen öffentlich-rechtlich geregelten Zusatzanspruch zur Altersversorgung, der nicht verhandelbar ist.

Die entsprechenden Mittel für den TFR müssen bei den Gesellschaften als Rückstellung für künftige Gesellschaftsverbindlichkeiten bilanziert werden. Bei der Auszahlung des TFR entstehen also primär keine Aufwendungen aufgrund des Rückstellungsverbrauchs; es erfolgt lediglich ein Liquiditätsabfluss. Der TFR nimmt u.a. Bezug auf die Gehaltshöhe, die der Beschäftigte erhalten hat. Zur Absicherung der Verpflichtungen hält der Konzern entsprechende verfügbarsbeschränkte Barmittel über ein Versicherungsinstitut; die Rückstellungen werden jedoch nicht saldiert ausgewiesen.

### 24.1 BEWERTUNG DER ABFERTIGUNGSVERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen entspricht der Gesamtsumme der einzelnen von den Mitarbeitern am jeweiligen Bewertungsstichtag angesammelten Ansprüche, abzüglich bereits ausgezahlter Anzahlungen und entspricht dem Betrag, der bei Beendigung des jeweiligen Arbeitsverhältnisses am Bewertungsstichtag fällig würde.

Die Bewertung der Abfertigungsverpflichtungen erfolgt nach IAS 19. Es liegen entsprechende versicherungsmathematische Gutachten für die Konzerngesellschaften S.G.T. S.r.l. Albavilla, Italien und

der Berger Italia S.r.L. Valmadrera, Italien, zu den Bewertungsstichtagen 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2017 vor.

Nach den Vorgaben von IAS 19 wird dabei insbesondere berücksichtigt, zu welchem Zeitpunkt die entsprechenden Abfertigungsverpflichtungen anfallen und es wird eine Quantifizierung unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Barwertberechnung vorgenommen.

Als zugrundeliegende Parameter werden das Geschlecht und die Qualifikation sowie das Alter und die Betriebszugehörigkeit herangezogen. Im Rahmen des Bewertungsverfahrens werden die zukünftigen Verpflichtungen hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunkts unter Berücksichtigung der ökonomischen und demographischen Rahmenbedingungen und Prämissen berechnet. Hinsichtlich der demographischen Parameter wird dabei weiter in die Fallkonstellationen Kündigung, Berufsunfähigkeit und Tod unterschieden.

Bei den Berechnungen nach IAS 19 werden für die jeweiligen Bewertungsstichtage mit den jeweils festgelegten bzw. zugrundeliegenden Prämissen und Annahmen die Abfertigungsverpflichtungen auf der Grundlage der festgelegten Restlaufzeit der TFR Cash-Flows sowie der verbleibenden durchschnittlichen erwarteten Restarbeitsdauer in Jahren ermittelt.

Bei der Ermittlung der ausländischen Verpflichtungen wurden Richttafeln des jeweiligen Landes zugrunde gelegt. Die Fluktuationswahrscheinlichkeit wurde alters- und geschlechtsspezifisch geschätzt. Die erwarteten Renditen der Fondsvermögen wurden vorsichtig auf Grundlage von Vergangenheitswerten geschätzt.

	<b>Ausland 2017</b>	<b>Ausland 2016</b>
Abzinsungsfaktor	1,30 %	1,31%
Inflationsrate	2,00 %	2,00%
Einkommensentwicklung	3,12%	3,00%
Jährliche Zahlungsbeträge	TEUR 12-21	TEUR 13-17
Restlaufzeit der TFR Cash-Flows	18 Jahre	18-19 Jahre
durchschnittlichen erwarteten Restarbeitsdauer	12,70-17,44 Jahre	13,29-18,23 Jahre

## 24.2 ENTWICKLUNG DER ABFERTIGUNGSVERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

<b>in TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Anfangsbestand 1.1.	762	663
Zinsaufwand	9	9
Zuführung	58	57
Verbrauch	-32	-30
Sonstige Veränderungen	9	63
Endbestand 31.12.	806	762

Der jährliche Aufwand für die Zuführung der Abfertigungsverpflichtung ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend dem Gesamtkostenverfahren dem Personalaufwand zugeordnet. Der Zinsaufwand wird innerhalb des Finanzergebnisses dargestellt.

Folgende Auswirkungen hätten sich auf die am 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2016 gebildete Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen ergeben, wenn die Berechnungsparameter (Abzinsungsfaktor 1,30% - 1,31%) sich wie folgt, geändert hätten:

Sensitivitätsanalyse der Abfertigungsverpflichtungen

in TEUR	2017	2016
<i>(+) Erhöhung/ (-) Verminderung</i>		
Abzinsungssatz 1,05%-1,06% (-0,25%)	+24	+23
Abzinsungssatz 1,55%-1,56% (+0,25%)	-23	-3

## 25 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.15.

<b>2017</b>	Resturlaub/ Überstunden	Sonstige Personal	Beratung	Gewähr- leistungs- risiken	Sonstige	Gesamt
<b>in TEUR</b>						
<b>Stand zum 1. Januar</b>	<b>603</b>	<b>675</b>	<b>240</b>	<b>72</b>	<b>196</b>	<b>1.786</b>
In Anspruch genommene Rückstellungen	(573)	(661)	(240)	(20)	(177)	(1.671)
Erhöhung der Rückstellungen	752	759	191	68	302	2.072
Aufgelöste Rückstellungen	-	(26)	-	-	-	(26)
Währungsanpassung	-	(12)	(5)	(2)	(7)	(26)
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>782</b>	<b>735</b>	<b>186</b>	<b>118</b>	<b>314</b>	<b>2.135</b>

<b>2016</b>	Resturlaub/ Überstunden	Sonstige Personal	Beratung	Gewähr- leistungs- risiken	Sonstige	Gesamt
<b>in TEUR</b>						
<b>Stand zum 1. Januar</b>	<b>549</b>	<b>494</b>	<b>196</b>	<b>53</b>	<b>36</b>	<b>1.327</b>
In Anspruch genommene Rückstellungen	(521)	(477)	(196)	(8)	(62)	(1.264)
Erhöhung der Rückstellungen	-	(16)	-	-	-	(16)
Aufgelöste Rückstellungen	575	673	239	27	222	1.737
Währungsanpassung	-	1	1	-	-	2
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>603</b>	<b>675</b>	<b>240</b>	<b>72</b>	<b>196</b>	<b>1.786</b>

### A. ÜBERSTUNDEN/URLAUB

Die personalbezogenen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellung für Urlaubsansprüche, verdiente Überstunden und Prämien sowie Rückstellungen für Personalabfindungen. Der Anstieg resultiert primär aus gestiegenen Urlaubs- und Überstundenansprüche sowie der Erweiterung des Konsolidierungskreises.

### B. BERATUNG

Die Rückstellung für Beratung beinhaltet voraussichtliche Verpflichtungen im Zusammenhang mit erhaltenen Leistungen. Ein wesentlicher Teil beinhaltet abgegrenzte Kosten im Zusammenhang mit der Umstellung der Konzernrechnungslegung auf IFRS.

### C. GEWÄHRLEISTUNGSRISEN

Die Rückstellung für Gewährleistungsrisiken basiert auf der besten Schätzung des Vorstandes hinsichtlich des zukünftigen Abflusses und berücksichtigt vor allem einzelfallbezogene Transaktionen.

#### 26 FINANZVERBINDLICHKEITEN

##### 26.1.KONDITIONEN- UND VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

in TEUR	Anhangs- angabe	31.12.2017	31.12.2016
<b>Langfristige Schulden</b>			
Bankdarlehen	26.2	12.391	16.332
<i>davon: Schulden im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten</i>		188	228
Sonstige Darlehen		-	386
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	26.4	606	510
<b>Gesamt</b>		<b>12.997</b>	<b>17.228</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Bankdarlehen	26.2	6.791	5.393
<i>davon: Schulden im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten</i>		40	40
Sonstige Darlehen		349	2.861
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	26.4	201	181
<b>Gesamt</b>		<b>7.341</b>	<b>8.435</b>

Informationen darüber, inwieweit der Konzern Zinsänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt ist, sind in der Anhangangabe 29.3 dargestellt.

Die Aufgliederung der Schulden in kurz- und langfristige erfolgt entsprechend den hinterlegten Tilgungsplänen.

##### 26.2 GESICHERTE BANKDARLEHEN

Die ausstehenden Darlehen weisen folgende Konditionen aus:

in TEUR	Währung	Zinssatz	Fälligkeitsja hr	31 Dezember 2017		31 Dezember 2016	
				Nenn- betrag	Buch- wert	Nenn- betrag	Buch- wert
August Berger Metallwaren- fabrik GmbH	A EUR	EURIBOR +2,25%	2018- 2024	9.500	9.422	12.000	11.870
	B EUR	EURIBOR +2,25%	2019-2024	5.000	4.959	5.000	4.947
	C EUR	EURIBOR +2,25%	2018	2.500	2.500	1.551	1.551
Ringmetall AG	EUR	EURIBOR 3M 3,5%	2018	600	599	1.400	1.394
SCI Berger France	EUR	3,75%	2018	228	228	268	268
Berger Spanien	EUR	2,85%	2018	9	9	26	26
Cemsan	TRY / EUR	18,50%	2018	551	551	758	758
SGT s.r.l.	EUR	2,50%	2018-2024	257	257	305	305
Berger China	CNY /EUR	6,09%	2018-2024	540	540	575	575
Latza GmbH	EUR	1,12%	2018-2024	42	42	-	-
	EUR	1,51%	2018-2024	74	74	-	-
HSM	EUR			-	-	30	30
<b>Gesamt</b>				<b>19.301</b>	<b>19.182</b>	<b>21.913</b>	<b>21.724</b>

Die Bankdarlehen sind z.B. mit Grundstücken und Gebäuden (siehe Anhangangabe 17) besichert.

### 26.3 VERSTÖßE GEGEN COVENANTS AUS FINANZVERBINDLICHKEITEN

Der Konzern hat zur Akquisition von Gesellschaften ein Konsortialdarlehensvertrag abgeschlossen. Die darin vereinbarten einzureichenden Dokumente basieren auf den vormals relevanten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB). Die Abstimmung mit den Konsortialbanken über die erforderlichen Anpassungen der im Konsortialvertrag stehenden Vereinbarungen in Bezug auf einzureichende Unterlagen und Termine sind noch nicht vollständig abgeschlossen.

Von den Konsortialbanken wurde jedoch bereits schriftlich bestätigt, dass die vom Konzern erfolgte Vorgehensweise als vertragsgemäß akzeptiert wird.

### 26.4 VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSLEASING

Am Ende des Berichtszeitraums betreffen die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ausschließlich finanzierte Vermögenswerte in Form von technischen Anlagen und Maschinen (TEUR 807). Der Konzern mietet diese Anlagen und Maschinen im Rahmen eines Finanzierungsleasings. Die durchschnittliche Leasinglaufzeit beträgt fünf Jahre (Vj. 5 Jahre). Der Konzern hat die Möglichkeit, die Anlagen am Ende des vertraglich vereinbarten Zeitraums zum Nennwert zu erwerben.

Die den Verbindlichkeiten aus einem Finanzierungsleasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssätze sind jeweils am Tag des Vertragsabschlusses festgelegt worden und bewegen sich zwischen 3,9 % und

5,7 % (Vj. 3,9 % und 5,7 %) p.a. Die Fälligkeiten bewegen sich zwischen 2018 und 2023 (Vj. 2017 und 2023).

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind wie folgt fällig:

in TEUR	Künftige Mindestzahlungen		Zinszahlungen		Barwert der künftige Mindestzahlungen	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Unter einem Jahr	211	189	10	8	201	181
Zwischen einem und fünf Jahren	555	439	16	8	540	431
Über fünf Jahre	68	82	1	3	67	79
<b>Gesamt</b>	<b>834</b>	<b>710</b>	<b>27</b>	<b>19</b>	<b>807</b>	<b>691</b>

Bedingte Mietzahlungen gab es im Berichtszeitraum wie auch im Vorjahrszeitraum nicht.

## 27. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

*kurzfristig:*

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.685	9.356
Sonstige Verbindlichkeiten	2.920	1.713
<b>Gesamt</b>	<b>12.605</b>	<b>11.069</b>

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangaben 6.10.

Zu den Währungs- und Liquiditätsrisiken des Konzerns hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Verbindlichkeiten siehe Anhangangabe 29.3.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist zu einem wesentlichen Teil auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen (TEUR 150). Bei den sonstigen Verbindlichkeiten resultiert aus diesem Effekt ein Anstieg in Höhe von TEUR 590.

## 28. KAPITALMANAGEMENT

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Gläubiger und der Märkte zu wahren und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen.

Der Vorstand strebt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Steigerung der Rendite, unter Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital, und den Vorteilen einer stabilen Kapitalbasis an.

Der Konzern überwacht das Kapital mit Hilfe eines Verhältnisses bereinigter Nettoverschuldung zu bereinigtem Eigenkapital. Die bereinigte Nettoverschuldung umfasst prinzipiell zinstragende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Das Verhältnis der Eigenkapitalquote stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
Zinstragende Kredite und Anleihen	19.168	21.724
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	-14.936	-5.311
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>4.232</b>	<b>16.413</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>39.102</b>	<b>26.306</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>75.796</b>	<b>66.239</b>
Eigenkapitalquote	0,52	0,40

## 29. FINANZINSTRUMENTE – BEIZULEGENDE ZEITWERTE UND RISIKOMANAGEMENT

### 29.1 Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Finanzverbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Es besteht die Annahme, dass bei den kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Zeitwert dem Buchwert entspricht.

### 31. Dezember 2017

in TEUR	Anhangangabe	Buchwert		Beizulegender Zeitwert			
		Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
<i>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden</i>							
Zinsswaps, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	29.2	-38	-38	-	-38	-	-38
<b>Gesamt</b>		<b>-38</b>	<b>-38</b>		<b>-38</b>		<b>-38</b>

31. Dezember 2016

in TEUR	Anhang- angabe	Buchwert		Beizulegender Zeitwert			
		Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstru- mente	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
<i>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden</i>							
Zinsswaps, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	29.2	-54	-54	-	-54	-	-54
<b>Gesamt</b>		<b>-54</b>	<b>-54</b>	<b>-</b>	<b>-54</b>	<b>-</b>	<b>-54</b>

Die Bankdarlehen werden fast vollständig zu EURIBOR zuzügl. einer Marge verzinst. Diese Marge hat sich im Vergleich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses nur unwesentlich verändert. Von daher unterscheidet sich der Zeitwert nicht wesentlich vom Buchwert. Dies gilt analog für die bestehenden Finanzierungsleasingverträge. Bestehende Zinsswaps werden ausschließlich zu ökonomischen Sicherungszwecken eingesetzt.

#### 29.2 BESTIMMUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE

##### **BEWERTUNGSTECHNIKEN UND WESENTLICHE, NICHT BEOBACHTBARE INPUTFAKTOREN**

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 und Stufe 3 verwendet wurden sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren:

##### **ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE**

Art	Bewertungstechnik
Zinsswaps	Marktvergleichsverfahren: Die beizulegenden Zeitwerte basieren auf standardisierten Berechnungen eines reputierten deutschen Kreditinstituts, wobei nur auf den Markt beobachtbare Inputfaktoren angesetzt werden.

##### **NICHT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE**

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, beobachtbare Inputfaktoren	nicht beobachtbare Inputfaktoren
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten*	Abgezinste Cashflows in einem DCF-Verfahren unter Ansatz der Marktzinsen und Laufzeit der Verbindlichkeit	Margenaufschlag auf Zins	

\* Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten enthalten gesicherte und ungesicherte Bankdarlehen, ungesi-

*cherte Anleihen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen. Da der Fair Value dem Buchwert der Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden entspricht, werden keine weiteren Angaben gemacht.*

### 29.3 FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Der Konzern ist den folgenden Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Ausfallrisiko (siehe B)
- Liquiditätsrisiko (siehe C)
- Marktrisiko (siehe D).

#### **A. GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS**

Der Vorstand trägt die Verantwortung für den Aufbau und die Kontrolle des Konzernrisikomanagements. Der Vorstand hat dazu ein internes Fachgremium eingesetzt, das für die Überwachung und Weiterentwicklung der Risikomanagementrichtlinien des Konzerns zuständig ist. Dieses Gremium berichtet dem Vorstand regelmäßig über seine Tätigkeit. Die Grundsätze des Risikomanagementsystems lassen sich auf die finanziellen Risiken übertragen, diesbezüglich wird auf den Risikobericht im Konzernlagebericht verwiesen.

Die Risikomanagementrichtlinien des Konzerns wurden zur Identifizierung und Analyse der Risiken des Konzerns entwickelt, um geeignete Risikolimits und Kontrollen einzuführen und die Entwicklung der Risiken und die Einhaltung der Limits zu überwachen. Die Risikomanagementrichtlinien und das Risikomanagementsystem werden regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten des Konzerns aufgreifen zu können. Durch die bestehenden Ausbildungs- und Managementstandards sowie die zugehörigen Prozesse soll ein zielführendes Kontrollumfeld sichergestellt werden, in dem alle Mitarbeiter ihre jeweiligen Aufgaben und Verantwortlichkeiten verstehen.

Der Aufsichtsrat überwacht die Einhaltung der Richtlinien und Prozesse des Konzernrisikomanagements durch den Vorstand und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist.

#### **B. AUSFALLRISIKO**

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bei den Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Verkauf von Waren. Es handelt sich dabei ausschließlich um kurzfristige Forderungen, die in der Regel innerhalb von zwei bis drei Monaten ausgeglichen werden.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

Das Ausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst. Allerdings berücksichtigt der Vorstand auch die Merkmale der gesamten Kundenbasis, einschließlich des Ausfallrisikos der Branche und der Länder, in denen die Kunden tätig sind, da diese Faktoren das Ausfallrisiko ebenfalls beeinflussen können.

Der wesentliche Teil der Kunden des Konzerns sind global agierende Konzerne. Für keinen dieser Kunden war bisher die Erfassung einer Wertminderung notwendig. Zur Überwachung des Ausfallrisikos werden vor allem auf die zeitliche Abrechnung, die üblicherweise von Seiten des Kunden erfolgt und die zeitliche Zahlung der Abrechnung geachtet.

Der Vorstand schätzt auf Einzelbasis ein, ob überfällige Beträge nach wie vor in voller Höhe einbringlich sind. Diese Einschätzung basiert auf dem Zahlungsverhalten der Vergangenheit, der Beurteilung

der Kreditwürdigkeit basierend auf veröffentlichten Finanzzahlen, sofern vorhanden, sowie die Höhe der bestehenden Forderungen. Insgesamt hat der Konzern Forderungsausfälle nur in einem untergeordneten Umfang zu verzeichnen.

#### **ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE**

Der Konzern hat am 31. Dezember 2017 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von TEUR 14.936 (Vj. TEUR 5.311) im Bestand. Diese Summe stellt somit das maximale Ausfallrisiko im Hinblick auf diese Vermögenswerte dar. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei unterschiedlichen Banken oder Finanzinstituten in den Ländern unterhalten in denen der Konzern tätig ist, der wesentliche Teil jedoch in Deutschland.

#### **DERIVATE**

Der Konzern schließt zur Abdeckung des Zinsrisikos Zinsswaps ab. Derivate werden bei den deutschen Banken oder Finanzinstituten abgeschlossen mit denen auch die variabel verzinsten Darlehen vereinbart wurden.

### **C. LIQUIDITÄTSRISIKO**

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen pünktlich zur Fälligkeit zu erfüllen. Liquiditätsrisiken aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich nicht, da der Konzern zum Bilanzstichtag über Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 14.936 (Vj. TEUR 5.311) verfügt. Darüber hinaus werden mit hoher Sicherheit Zahlungsströme erwartet, die die Zins- und Tilgungszahlungen und die finanziellen Verbindlichkeiten hieraus laufzeitäquivalent bedienen können. In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen und durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

IFRS 7 fordert weiterhin eine Fälligkeitsanalyse sowohl für derivative als auch originäre finanzielle Verbindlichkeiten. Die nachfolgende Fälligkeitsanalyse zeigt, inwieweit die undiskontierten Cashflows im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2017 bzw. 31. Dezember 2016 die zukünftige Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen.

#### **BEDEUTUNG DES LIQUIDITÄTSRISIKOS**

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag einschließlich geschätzter Zinszahlungen dargestellt. Es handelt sich um undiskontierte Bruttobeträge inklusive geschätzter Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen.

#### **2017**

in TEUR		Buchwert	Nominalbetrag	Gesamt	< 1 Jahr	< 5 Jahre	> 5 Jahre
Bankdarlehen	inkl.	19.206	19.325	<b>19.325</b>	6.993	12.328	4
Zinsswaps							
Verbindlichkeiten	aus	807	834	<b>834</b>	211	555	68
Finanzierungsleasing							
<b>Gesamt</b>		<b>20.013</b>	<b>20.159</b>	<b>20.159</b>	<b>7.204</b>	<b>12.883</b>	<b>72</b>

**2016**

in TEUR	Buchwert	Nominal- betrag	Gesamt	< 1 Jahr	< 5 Jahre	> 5 Jahre
Bankdarlehen inkl. Zinsswaps	21.778	21.967	<b>21.967</b>	5.827	16.023	117
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	692	710	<b>710</b>	189	439	82
<b>Gesamt</b>	<b>22.470</b>	<b>22.677</b>	<b>22.677</b>	<b>6.016</b>	<b>16.462</b>	<b>199</b>

Wie in der Anhangangabe 26 angegeben, verfügt der Konzern hauptsächlich über Bankdarlehen, die Auflagen enthalten. Ein künftiger Verstoß gegen die Auflagen kann dazu führen, dass das Darlehen früher als in der obigen Tabelle angegeben, zurückzuzahlen ist.

Die Zinszahlungen für variabel verzinsliche Darlehen und Anleihen in der obigen Tabelle wurden, sofern sie durch Swaps eingedeckt sind, mit einem festen Zinssatz angesetzt. Sie spiegeln die Marktverhältnisse für Terminzinssätze am Ende des Geschäftsjahres wider. Diese können sich mit der Veränderung der Marktzinssätze wandeln.

**D. MARKTRISIKO**

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die Marktpreise, beispielsweise Wechselkurse, Zinssätze oder Aktienkurse ändern und dadurch die Erträge des Konzerns oder der Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden. Ziel des Marktrisikomanagements ist es, das Marktrisiko innerhalb akzeptabler Bandbreiten zu steuern und zu kontrollieren und gleichzeitig die Rendite zu optimieren.

Zur Steuerung der Marktrisiken erwirbt und veräußert der Konzern Derivate bzw. geht finanzielle Verbindlichkeiten ein. Sämtliche Transaktionen erfolgen innerhalb der Richtlinien des Risikomanagementausschusses. Für den Konzern werden zum Ende des Berichtszeitraums keine Risikokonzentrationen für dessen Gesellschaften gesehen.

**WÄHRUNGSRIKIO**

Verschiedene Geschäftsvorfälle im Konzern lauten auf fremde Währung. Daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Wechselkursrisiken werden durch gezielte Steuerung der Zahlungsströme in Fremdwährung und in Einzelfällen mittels Devisentermingeschäfte gesteuert.

Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden des Konzerns am Stichtag beträgt:

in TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
	Vermögenswerte	Schulden	Vermögenswerte	Schulden
USD	3.491	1.114	4.255	1.090
GBP	1.600	172	1.288	220
TRY	570	1.047	870	1.382
CNY	404	878	254	803
HKD	501	-	-	-

## ZINSÄNDERUNGSRIKIO

Der Konzern ist im Wesentlichen einem Zinsänderungsrisiko im Rahmen der Finanzierung von Akquisitionen ausgesetzt. Aus Bankdarlehen mit variabler Verzinsung, die in der Anhangangabe 26.2 aufgeführt sind, resultiert ein zinsbedingtes Cashflow-Risiko. Diese Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit Zinsswaps abgesichert. Die Fälligkeit der Zinsswaps läuft zwischen 1 und 3 Jahre (Vj.: 1 – 4 Jahre).

Aufgrund der variablen Verzinsung würde sich das Zinsänderungsrisiko nur unwesentlich auf den Buchwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auswirken.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkung einer angenommenen Zinssatzänderung um +/-100 Basispunkte bei Konstanz aller übrigen Variablen für die derivativen Finanzinstrumente auf die GuV:

in TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Derivative Finanzinstrumente	34	-49	57	-80

## 30. OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.

### LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGNEHMER

Die Operating-Leasingvereinbarungen beziehen sich hauptsächlich auf Grundstücke, technische Anlagen und Maschinen sowie verschiedene Büroausstattungen. Bei den Vereinbarungen zu den Grundstücken ist im Vertrag eine Klausel enthalten, wonach in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung der vereinbarten Miete erfolgt.

	2017	2016
<b>Unkündbare Mietleasingvereinbarungen</b>		
Bis zu einem Jahr	2.235	1.939
Zwischen einem und fünf Jahren	4.859	5.108
Länger als fünf Jahre	2.343	-
	<u>9.437</u>	<u>9.920</u>

Die verpflichtende Erstanwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ erfolgt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist grundsätzlich möglich, falls auch IFRS 15 „Verträge mit Kunden“ bereits vollumfänglich (vorzeitig) angewendet wird. Die Ringmetall plant jedoch keine vorzeitige Anwendung.

Ringmetall plant die Erstanwendung im Rahmen des modifiziert rückwirkenden Ansatzes und beurteilt die Vermögenswerte als wäre IFRS 16 bereits immer angewendet worden, jedoch erfolgt die Aktivierung der Vermögenswerte in Höhe des Wertes der Leasingverbindlichkeit zum Nettobarwert der zum Zeitpunkt der Erstanwendung ausstehenden Leasingzahlungen.

Damit entspricht der Vermögenswert der Leasingverbindlichkeit zum Zeitpunkt der Erstanwendung. Dementsprechend erfolgt keine Anpassung im Eigenkapital zu diesem Zeitpunkt.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Betrachtung würde der Wert der zu bilanzierenden Leasingverhältnisse zwischen TEUR 9 und TEUR 20 liegen, sofern der neue Standard IFRS 16 bereits zum Bilanzstichtag angewendet worden wäre.

### 31. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

#### 31.1. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT MITGLIEDERN DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

##### A. VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfasst:

in TEUR	2017	2016
Kurzfristig fällige Leistungen	564	809
<b>Gesamt</b>	<b>564</b>	<b>809</b>

Die Vergütung für den heutigen Vorstand betrug für das Jahr 2017 TEUR 564 (Vj. TEUR 809). Es betrifft die Vergütung des Vorstands für seine Funktionen im Konzern (mittelbar und unmittelbar).

##### C. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT MITGLIEDERN DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Die Vorstandsmitglieder verfügen über 54,5 % (31. Dezember 2017) der Stimmrechtsanteile des Unternehmens.

Der zusammengefasste Wert der Geschäftsvorfälle und der ausstehenden Salden im Zusammenhang mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen und Unternehmen, über die sie die Beherrschung oder maßgeblichen Einflüsse haben, waren wie folgt:

in TEUR	Verkauf von Waren / Dienstleistungen		Erwerb von Waren / Dienstleistungen	
	2017	2016	2017	2016
Ringmetall AG	-	-	58	50
Tochtergesellschaften der Ringmetall AG	1	-	174	59
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>232</b>	<b>109</b>

in TEUR	Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Ringmetall AG	-	-	16	2
Tochtergesellschaften der Ringmetall AG	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>16</b>	<b>2</b>

##### D. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT MITGLIEDERN DES AUFSICHTSRATS

Der zusammengefasste Wert der Geschäftsvorfälle und der ausstehenden Salden im Zusammenhang mit Mitgliedern des Aufsichtsrates und Unternehmen über die sie die Beherrschung oder maßgeblichen Einflüsse haben waren wie folgt:

in TEUR	Werte der Geschäftsvorfälle		Salden ausstehend zum 31. Dezember	
	2017	2016	2017	2016
Geschäftsvorfall				
Vergütungen	112	66	110	54
Erstattung Spesen	3	7	1	-
<b>Gesamt</b>	<b>115</b>	<b>73</b>	<b>111</b>	<b>54</b>

#### E. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT SONSTIGEN NAHESTEHENDEN PERSONEN

in TEUR	Verkauf von Waren / Dienstleistungen		Erwerb von Waren / Dienstleistungen	
	2017	2016	2017	2016
Ringmetall AG	-	-	-	-
Tochtergesellschaften der Ringmetall AG	1	-	303	303
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>303</b>	<b>303</b>

in TEUR	Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Ringmetall AG	-	-	-	-
Tochtergesellschaften der Ringmetall AG	-	-	60	-
<b>Gesamt</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>60</b>	<b>-</b>

#### 32 MITARBEITER

In 2017 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 504 Mitarbeiter (Vj. 441 Mitarbeiter).

#### 33. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Februar 2018 erfolgte der Erwerb der Anlagen und des operativen Geschäfts der Changzhou Hong-Ren Packaging Equipment Co. Ltd. und Einbringung in die bestehende Tochtergesellschaft in China. Im Geschäftsjahr erwirtschaftete die Hong-Ren Packaging Equipment Co. Ltd. einen Jahresumsatz von rund 1,2 Mio. EUR.

Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses ist bis zum Zeitpunkt der Genehmigung des Abschlusses noch nicht abgeschlossen gewesen. Daher entfallen Angaben zum Kaufpreis und zur Kaufpreisaufteilung.

Ringmetall strebt für 2018 einen Börsensegmentwechsel in den Regierten Markt (General Standard) der Deutschen Börse an. Die erforderlichen Schritte und Maßnahmen wurden eingeleitet und in wesentlichen Teilen auch bereits umgesetzt.

Es ergaben sich keine weiteren angabepflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

#### **34. Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden**

Ringmetall wendet die Grundsätze des Framework sowie alle zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 durch die EU im Rahmen des Endorsement übernommenen und verpflichtend anzuwendenden IFRS des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die verpflichtend anzuwendenden Auslegungsregeln des International Financial Reporting Interpretations Committee des IASB (IFRIC) an.

Die folgenden neuen Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen waren für das Geschäftsjahr 2017 erstmalig anzuwenden, ohne dass dies wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung des Konzernabschlusses von Ringmetall hat:

- IAS 7: Änderungen an IAS 7: Angabeninitiative (1.1.2017);
- IAS 12: Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste (1.1.2017);
- Jährliche Verbesserungen 2014-2016: Änderungen an IFRS 12 (1.1.2017).

Die Änderungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage des vorliegenden Konzernabschlusses.

Folgende vom IASB neu herausgegebenen bzw. überarbeiteten Standards oder Interpretationen, die im vorliegenden Konzernabschluss indes noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, hat Ringmetall nicht freiwillig vorzeitig angewandt; z.T. steht die EU-Übernahme noch aus. Der Konzern prüft derzeit, ob die Änderungen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Standard (veröffentlicht am)	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach beginnen	Inhalt und Bedeutung
Endgültige Fassung IFRS 9 „Finanzinstru- mente“ (24. Juli 2014)	1. Januar 2018	Die Vorschrift ersetzt zukünftig die Regelungen des IAS 39 mit Regelungen zur Kategorisierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie zum Hedge Accounting. Wertminderungen sind nunmehr nach Maßgabe des „Expected Loss Models“ (zuvor „Incurred Loss Model“) zu erfassen. Der Konzern hat mit der Prüfung der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage begonnen. Der Konzern prüft gegenwärtig noch die Auswirkungen der Einführung des neuen Standards, erwartet jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung der Finanzinstrumente des Konzerns.
IFRS 15 „Erlöse aus Ver- trägen mit Kunden“ (28. Mai 2014)	1. Januar 2018	Die Vorschrift ersetzt eine Vielzahl bestehender Regelungen zur Umsatzrealisierung in diversen Standards und Interpretationen. Die Zielsetzung des IFRS 15 besteht darin, im Rahmen eines 5 Stufen Modells Prinzipien zu schaffen, die ein Unternehmen bei der Berichterstattung über die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und daraus resultierenden Zahlungsströmen aus einem Vertrag mit einem Kunden anzuwenden hat. Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, ist entweder die vollständige retrospektive Anwendung oder eine modifizierte retrospektive Anwendung vorgeschrieben. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern beabsichtigt, den neuen Standard in der modifizierten retrospektiven Methode zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anzuwenden. Der Konzern prüft derzeit die möglichen künftigen Einflüsse auf den Konzernabschluss und erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf die Umsatzerlöse mit Kunden.
IFRS 16 „Leasingver- hältnisse“ (13. Januar 2016)	1. Januar 2019	IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, Ausweis sowie Angabepflichten bezüglich Leasing-verhältnissen. Für Leasingnehmer sieht der Standard eine Bilanzierung gemäß dem Right-of-Use-Ansatz vor. Der neue Standard ersetzt IAS 17 (Bilanzierung gemäß dem Risk-and-Reward-Ansatz) und ist verpflichtend für Geschäftsjahre ab 01.01.2019 anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist grundsätzlich möglich, falls auch IFRS 15 vollumfänglich vorzeitig angewen-

---

det wird. IFRS 16 legt die Grundsätze für Ansatz, Bewertung, Darstellung und Angabepflichten bezüglich von Leasingverhältnissen fest und verpflichtet Leasingnehmer, alle Leasingverhältnisse nach einem einzigen Modell ähnlich der Bilanzierung von Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17 zu erfassen. Der neue Standard enthält zwei Ausnahmen von der Pflicht zur bilanziellen Erfassung für Leasingnehmer: Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte (z. B. PCs) und kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger). Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst der Leasingnehmer eine Verbindlichkeit zur Leistung von Leasingzahlungen (d. h. die Leasingverbindlichkeit) sowie einen Vermögenswert für das gewährte Recht, den Leasinggegenstand während der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu nutzen (d. h. das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand). Leasingnehmer müssen den Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit und den Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand gesondert erfassen. Zudem müssen Leasingnehmer bei Eintritt bestimmter Ereignisse (z. B. Laufzeitänderung des Leasingverhältnisses oder Änderung künftiger Leasingzahlungen infolge einer Änderung des für die Bestimmung der Leasingzahlungen verwendeten Indexes oder Zinssatzes) eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vornehmen. Den Betrag der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit werden Leasingnehmer im Allgemeinen als Anpassung des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand erfassen. Der Konzern prüft die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage die unter Anhangangabe 30 dargestellt wird.

---

### 35. Angaben nach § 315 e HGB

Der Vorstand schlägt vor, an die Aktionäre der Ringmetall AG aus dem Bilanzgewinn der Ringmetall AG von EUR 7.689.055,29 eine Dividende in Höhe von 1.661.088,00 EUR, d.s. 6 Cent je Aktien, auszusütten. Der danach verbleibende Betrag in Höhe von 6.027.796,29 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar für die Konzernabschlussprüfung inkl. der Prüfung inländischer Unternehmen zum 31.Dezember 2017 beträgt insgesamt TEUR 130 (Honorar des Vorjahresabschlussprüfers TEUR 81). Neben den vorgenannten Abschlussprüfungsleistungen sind weitere Aufwendungen in Höhe von TEUR 80 (sonstige Leistungen des Vorjahresabschlussprüfers TEUR 12) für sonstige Leistungen berücksichtigt.

Im Vorjahr wurde der Konzernabschluss nach den Vorschriften des HGB erstellt und geprüft.

### 36.ORGANE DER GESELLSCHAFT

#### A. MITGLIEDER DES VORSTANDS

<b>Christoph Petri</b>	
Vorstand	Seit 01.04.2011
Wohnort	Hamburg, Deutschland
Ausbildung	Kaufmann

<b>Konstantin Winterstein</b>	
Vorstand	Seit 01.10.2014
Wohnort	München, Deutschland
Ausbildung	Ingenieur

<b>Jörg Rafael</b>	
Vorstand	Seit 01.07.2003 bis 30.04.2017
Wohnort	München, Deutschland
Ausbildung	Kaufmann

#### B. MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

<b>Thilo von Selchow</b>	
Mitglied	Seit 01.09.2015
Vorsitzender	Seit 30.06.2016
Berufliche Tätigkeit	Geschäftsführer der Thilo von Selchow GmbH
Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften im vergleichbaren Kontrollgremien nach §285 Nr. 10 HGB:	
-	Beiratsmitglied der Steag GmbH
-	Industrie Beirat der Fraunhofergesellschaft Verbund Mikroelektronik

<b>Markus Wenner</b>	
----------------------	--

Mitglied	Seit 01.09.2014
Stellvertretender Vorsitzender	Seit 30.06.2016
Berufliche Tätigkeit	Rechtsanwalt
Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften im vergleichbaren Kontrollgremien nach §285 Nr. 10 HGB:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufsichtsratsvorsitzender der L-KONZEPT Holding AG</li> <li>- Aufsichtsratsvorsitzender der Value Holdings Capital Partners AG</li> <li>- Aufsichtsratsvorsitzender der Wolftank Adisa Holding AG</li> <li>- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der TeleService Holding AG</li> <li>- Aufsichtsratsmitglied der UMT United Mobility Technology AG</li> <li>- Aufsichtsratsmitglied der eventa AG</li> <li>- Aufsichtsratsmitglied der vPE WertpapierhandelsBank AG</li> <li>- Aufsichtsratsmitglied der elbe Finanzgruppe AG</li> </ul>	

<b>Ralph Heuwing</b>	
Mitglied	Seit 30.08.2016
Berufliche Tätigkeit	Vorstandsmitglied der Knorr Bremse AG
Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften im vergleichbaren Kontrollgremien nach §285 Nr. 10 HGB:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ivoclar Vivadent AG</li> <li>- Phoenix Contact GmbH &amp; Co. KG</li> </ul>	

München, 4. Mai 2018

\_\_\_\_\_  
 Christoph Petri  
 Vorstandssprecher

\_\_\_\_\_  
 Konstantin Winterstein  
 Vorstand

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der Ringmetall AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung und Konzern-Anhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Nürnberg, 4. Mai 2018

Baker Tilly GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Edenhofer

Meyer

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüferin



**Ringmetall Aktiengesellschaft**

**München**

**Jahresabschluss**

**zum**

**31. Dezember 2017**

**mit Bestätigungsvermerk**



**Ringmetall Aktiengesellschaft, München**

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017**

	2017 EUR	2016 TEUR
1. Umsatzerlöse	940.000,00	700
2. sonstige betriebliche Erträge	79.483,90	101
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	853.373,03	1.026
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	35.859,58	33
	889.232,61	1.059
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.261,70	3
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.304.148,91	1.056
6. Erträge aus Beteiligungen	877.867,26	345
7. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	3.253.506,82	3.968
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	8
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.431,36	3
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	250
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50.370,41	110
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-230.583,28	48
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	3.152.858,99	2.600
14. sonstige Steuern	7.278,00	2
<b>15. Jahresergebnis</b>	3.145.580,99	2.597
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.543.474,30	3.205
<b>17. Bilanzgewinn</b>	7.689.055,29	5.802

# Ringmetall Aktiengesellschaft, München

## Anhang für das Geschäftsjahr 2017

### I. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der Ringmetall Aktiengesellschaft, München, zum 31. Dezember 2017 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht München unter der Handelsregisternummer HRB 118683 geführt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Größenabhängige Erleichterungen nach § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Die Finanzanlagen setzen sich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen zusammen. Die Bewertung erfolgt jeweils zu den Anschaffungskosten beziehungsweise – aufgrund von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen – zu dem niedrigeren beizulegenden Wert. Soweit die Voraussetzungen für eine dauernde Wertminderung gegeben sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag. Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

#### Latente Steuern

Die latenten Steuern ergeben sich aus zeitlichen Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz. Die Aktivierung berücksichtigt bestehende gewerbe- und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre realisiert werden.

Die passiven latenten Steuern, die eine zukünftige Steuerbelastung darstellen, resultieren aus dem Bilanzposten Anlagevermögen. Der Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt saldiert. Die aktiven latenten Steuern belaufen sich auf TEUR 598 und die passiven latenten Steuern auf TEUR 32.

Der angewendete Steuersatz für die latenten Steuern beträgt für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer insgesamt rund 33%.

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag bilanziert. Es besteht aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, der Gewinnrücklage und dem Bilanzgewinn.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschluss unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden.

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen zu Grunde gelegt, die sich auf den Ansatz, den Ausweis und die Bewertung der bilanzierten Vermögensgegenstände, Schulden und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die zu Grunde gelegten Annahmen und Schätzungen beziehen sich dabei im Wesentlichen auf die Berechnung latenter Steuern und auf die Bewertung von Rückstellungen.

### **III. Angaben zu bestimmten Bilanzpositionen sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **A. Erläuterungen zur Bilanz**

##### Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang). Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB i.V.m. § 16 Abs. 4 AktG stellt sich wie folgt dar:

## Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2017 der Ringmetall AG

(alle Werte in TEUR)

Name der Gesellschaft	Ort	Land	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital zum 31.12.2017	Jahresergebnis 2017	
<b>Inland</b>						
August Berger Metallwarenfabrik GmbH	Berg	Deutschland	100	16.000	0	
Berger Verwaltungs GmbH	Berg	Deutschland	100	22	-2	
Fieder Verwaltungs GmbH	München	Deutschland	100	0	-34	
Fidum Verwaltungs GmbH	München	Deutschland	100	1	-3	
Latza GmbH	Attendorn	Deutschland	100	2), 4)	190	-31
Metallwarenfabrik Berger GmbH	Sessenhausen	Deutschland	100	475	21	
HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG	Ernsgaden	Deutschland	100	964	878	
HSM Hans Saueremann Verwaltungs GmbH	Ernsgaden	Deutschland	100	50	3	
<b>Ausland</b>						
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France	Niederlauterbach	Frankreich	49	1)	254	46
Berger Closures Limited	Peterlee	Großbritannien	75,57	2)	1.603	825
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap	Vaassen	Niederlande	100	2)	206	-9
Berger Group Europe Iberica, S.L.	Reus	Spanien	100	2)	949	337
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi	Dilovasi-Kocaeli	Türkei	100	2)	127	-534
S.G.T. S.r.l.	Albavilla	Italien	80	2)	3.311	836
Berger Closing Rings (Changshu) Co. Ltd.	Changshu	China	100	2), 5)	-474	-282
Berger Italia S.r.l.	Valmadrera	Italien	100	2)	4.589	1.228
Berger US Inc.	Birmingham	USA	100	2)	12.939	0
Self Industries Inc.	Birmingham	USA	100	2), 3)	14.373	1.498
Berger Hong Kong Limited	Hong Kong	China	80	2)	1.336	0

1) die restlichen 51 % werden durch Fieder Verwaltungs GmbH gehalten

2) mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH

3) mittelbar gehalten über die Berger US Inc.

4) Rumpfwirtschaftsjahr vom 1.8.2017 bis 31.12.2017

5) mittelbar gehalten über die Berger Hong Kong Limited.

Name der Gesellschaft (Alle Werte in TEUR)	Ort	Land	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital zum 31.12.2016*	Jahreserg ebnis 2016*
Beteiligungen				TEUR	TEUR
Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG	Brensbach	Deutschland	6	1.399	177
UB Z&K Verwaltungs GmbH	Brensbach	Deutschland	6	25	**
Name der Gesellschaft (Alle Werte in TEUR)	Ort	Land	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital zum 31.12.2016*	Jahreserg ebnis 2016*
Beteiligungen				TEUR	TEUR
Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG	Brensbach	Deutschland	6	1.399	177
UB Z&K Verwaltungs GmbH	Brensbach	Deutschland	6	25	**
Name der Gesellschaft (Alle Werte in TEUR)	Ort	Land	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital zum 31.12.2016*	Jahreserg ebnis 2016*
Beteiligungen				TEUR	TEUR
Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG	Brensbach	Deutschland	6	1.399	177
UB Z&K Verwaltungs GmbH	Brensbach	Deutschland	6	25	**

\* letzter veröffentlichter \*\* keine Angaben verfügbar

Die Währungsumrechnung für die Gesellschaften erfolgte wie folgt:

#### Berger Closures Limited

- Eigenkapital zum Devisenmittelkurs: 1 GBP = 1,12631 EUR
- Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs: 1 GBP = 1,14223 EUR

#### CEMSAN Metal Parca Imalat Limited

- Eigenkapital zum Devisenmittelkurs: 1 TL = 0,22056 EUR
- Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs: 1 TL = 0,24202 EUR

#### Berger Closing Rings (Changshu) Co. Limited

- Eigenkapital zum Devisenmittelkurs: 1 CNY = 0,12821 EUR
- Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs: 1 CNY = 0,13061 EUR

#### Berger US Inc., Self Industries Inc. und Berger Hong Kong Limited

- Eigenkapital zum Devisenmittelkurs: 1 USD = 0,83476 EUR
- Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs: 1 USD = 0,88141 EUR

Ringmetall Aktiengesellschaft, München

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte		
	1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2017 EUR	1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>									
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>									
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.640,00	0,00	0,00	10.640,00	10.639,00	0,00	0,00	10.639,00	1,00
<b>II. Sachanlagen</b>									
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.211,45	4.108,70	2.030,70	24.289,45	14.723,45	4.261,70	2.030,70	16.954,45	7.488,00
<b>III. Finanzanlagen</b>									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.915.864,82	0,00	0,00	34.915.864,82	2.202.476,18	0,00	0,00	2.202.476,18	32.713.388,64
2. Beteiligungen	61.533,87	0,00	0,00	61.533,87	0,00	0,00	0,00	0,00	61.533,87
3. sonstige Ausleihungen	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00
	35.977.398,69	0,00	1.000.000,00	34.977.398,69	3.202.476,18	0,00	1.000.000,00	2.202.476,18	32.774.922,51
	<u>36.010.250,14</u>	<u>4.108,70</u>	<u>1.002.030,70</u>	<u>35.012.328,14</u>	<u>3.227.838,63</u>	<u>4.261,70</u>	<u>1.002.030,70</u>	<u>2.230.069,63</u>	<u>32.782.258,51</u>
									<u>32.782.411,51</u>

### Mitzugehörigkeit

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stellen, wie im Vorjahr, in voller Höhe sonstige Vermögensgegenstände dar und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stellen, wie im Vorjahr, in voller Höhe sonstige Verbindlichkeiten dar und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 27.684.800,00 und ist eingeteilt in 27.684.800,00 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien (eine Stückaktie entspricht damit einem rechnerischen Beteiligungswert von je EUR 1,00). Im Geschäftsjahr 2017 wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 24. November 2017 gemäß § 5 der Satzung (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) das Grundkapital von EUR 25.168.000,00 um EUR 2.516.800,00 auf EUR 27.684.800,00 erhöht.

In der Hauptversammlung vom 10. April 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 31. Dezember 2017 gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 2.900.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre teilweise ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2013/I). Das Genehmigte Kapital vom 10. April 2013 (Genehmigtes Kapital 2013/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 200.000,00.

In der Hauptversammlung vom 29. August 2014 wurde der Vorstand bis zum 31. Juli 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu EUR 10.200.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2014/I). Das Genehmigte Kapital vom 29. August 2014 (Genehmigtes Kapital 2014/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 8.120.000,00.

In der Hauptversammlung vom 31. August 2015 wurde der Vorstand bis zum 30. August 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu EUR 3.120.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2015/I). Das Genehmigte Kapital vom 31. August 2015 (Genehmigtes Kapital 2015/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 832.000,00.

In der Hauptversammlung vom 30. August 2016 wurde der Vorstand bis zum 31. Juli 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu EUR 3.432.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2016/I). Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 24.11.2017 wurde das Grundkapital von EUR 25.168.000,00 um EUR 2.516.800,00 auf EUR 27.684.800,00 erhöht. Das Genehmigte Kapital vom 30. August 2016 (Genehmigtes Kapital 2016/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 915.200,00.

Die Kapitalrücklage resultiert aus Gewinnen von Veräußerungen eigener Anteile und dem Aufgeld aus Kapitalerhöhungen. Aus der Kapitalerhöhung des Geschäftsjahres 2017 wurden EUR 7.047.040,00 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Hauptversammlung hat am 29. August 2017 beschlossen, den Bilanzgewinn 2016 in Höhe von TEUR 5.802 wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 5 Cent je Stückaktie, d.h. TEUR 1.258. Der verbleibende Bilanzgewinn von TEUR 4.544 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Zum Bilanzstichtag bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von TEUR 566, die auf die aktiven latenten Steuern entfallen.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, an die Aktionäre der Ringmetall AG aus dem Bilanzgewinn von EUR 7.689.055,29 eine Dividende in Höhe von 1.661.088,00 EUR, d.s. 6 Cent je Aktien, auszuschütten. Der danach verbleibende Betrag in Höhe von 6.027.796,29 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

## Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten, Kosten der Aufsichtsratsvergütungen und Verpflichtungen für Personal.

## Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

Art der Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2017	Betrag  EUR	davon mit einer Restlaufzeit		davon gesichert durch Pfand- oder ähnliche Rechte EUR	Art der Sicherheit
		bis 1 Jahr EUR	über 5 Jahre EUR		
gegenüber Kreditinstituten <i>Vorjahr:</i>	600.000,00 1.400.000,00	600.000,00 800.000,00	0,00 0,00	600.000,00 1.400.000,00	1)
aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr:</i>	132.690,41 43.169,62	132.690,41 43.169,62	0,00 0,00		
gegenüber verbundene Unternehmen <i>Vorjahr:</i>	2.830,79 425.991,44	2.830,79 425.991,44	0,00 0,00		
sonstige Verbindlichkeiten <i>Vorjahr:</i>	27.649,81 29.171,53	27.649,81 29.171,53	0,00 0,00		
Summe <i>Vorjahr:</i>	763.171,01 1.898.332,59	763.171,01 1.298.332,59	0,00 0,00	600.000,00 1.400.000,00	

1) Verpfändung von Geschäftsanteilen

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr TEUR 28) enthalten.

## B. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden wie im Vorjahr ausschließlich im Inland mit verbundenen Unternehmen erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten TEUR 7 (Vj. TEUR 0) periodenfremde Aufwendungen.

#### Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen die Erträge aus der Beteiligung an der HSM Sauer mann GmbH & Co. KG.

#### Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Gewinnabführung der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg.

#### Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens beinhalten Erträge aus der Aufzinsung der sonstigen Ausleihungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 8).

#### Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen des Vorjahres betreffen die sonstigen Ausleihungen.

#### Zinserträge

In den Zinserträgen sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr TEUR 3) enthalten.

#### Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr TEUR 14) enthalten.

#### Währungsumrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr TEUR 69) enthalten. Weiter sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 2) enthalten.

#### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen beinhalten Erträge aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 346 (Vorjahr TEUR 42).

### **IV. Sonstige Angaben**

#### Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HBG bestehen für Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen gegenüber Kreditinstituten für verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 25.000 und aus Avalen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 19. Aufgrund der gegenwärtigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der zukünftigen Planung wird mit keiner Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen gerechnet.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus Dauerschuldverhältnissen (Miet- und Leasinggeschäften) mit einem Aufwand p.a. i. H. v. TEUR 55. Die Gesamtverpflichtung bis zum Ende der Laufzeit beträgt TEUR 143.

### Anzahl Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 4.

### Organe

Vorstand: Herr Christoph Petri, Kaufmann (Vorstandssprecher)  
Herr Konstantin Winterstein, Ingenieur  
Herr Jörg Rafael, Kaufmann (bis 30.04.2017)

Aufsichtsrat: Thilo von Selchow, (Vorsitzender), Geschäftsführer der Thilo von Selchow GmbH

Markus Wenner, (stellvertretender Vorsitzender), Rechtsanwalt

Ralph Heuwing, Vorstandsmitglied der Knorr-Bremse AG

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge der Geschäftsführung nach § 285 Nr. 9a und Nr. 9b HGB wird auf die Befreiungsmöglichkeit nach § 286 Abs. 4 HGB verwiesen.

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2017 TEUR 110.

### Konzernabschluss

Die Ringmetall Aktiengesellschaft, München, stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach § 315e HGB auf. Er wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ergaben sich nicht.

München, den 4. Mai 2018

Christoph Petri  
Vorstandssprecher

Konstantin Winterstein  
Vorstand

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

An die Ringmetall Aktiengesellschaft, München

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und des zusammengefassten Lageberichts der Ringmetall Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und über den zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, 4. Mai 2018

Baker Tilly GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Edenhofer  
Wirtschaftsprüfer

Meyer  
Wirtschaftsprüferin

## Q. Jüngster Geschäftsgang und Aussichten

Die Nachfrage nach Produkten der Ringmetall Gruppe ist zu einem wesentlichen Teil von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung der Weltwirtschaft und der Regionen geprägt, in denen der Konzern wirtschaftlich aktiv ist. Im ersten Quartal 2018 belief sich der Konzernumsatz auf EUR 28,4 Mio. Im Vergleich zum Vorjahreswert im Vergleichszeitraum von EUR 26,7 Mio. entspricht dies einer Steigerung von 6,6 %. Der Bestand am Barmittel und Bankguthaben zum 31. März 2018 mit EUR 15,5 Mio. hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2017 (EUR 14,9 Mio.) leicht erhöht. Die Zahlen (Umsatz/Barmittel und Bankguthaben zum 31. März 2018) sind dem internen Buchhaltungssystem der Gesellschaft entnommen oder wurden daraus abgeleitet.

### Industrial Packaging

In einem expansiven Umfeld profitiert der Bereich Industrial Packaging in der Regel von einem zunehmenden internationalen Handel mit Gütern, die in Industrieverpackungen transportiert werden. Bei steigender Nachfrage nach Gütern, die in Industriefässern in ihren unterschiedlichen Ausprägungen transportiert werden steigt in der Regel auch die Nachfrage nach Komponenten für diese Verpackungsgattung, insbesondere die Nachfrage nach Fassspannrings sowie weiterer Komponenten wie Fassdeckeln und Dichtungen. Der Umsatz im Geschäftsbereich Industrial Packaging konnte im ersten Quartal 2018 um 9,5 % auf EUR 24,853 Mio. gesteigert werden (Q1 2017: EUR 22,7 Mio.). Die Zahlen (Umsatz) sind dem internen Buchhaltungssystem der Gesellschaft entnommen oder wurden daraus abgeleitet.

Im laufenden Geschäftsjahr 2018 hat sich der Geschäftsbereich Industrial Packaging bisher weiterhin positiv entwickelt. Das Umsatzwachstum ist dabei sowohl organisch als auch von den im Jahr 2017 gemeldeten Akquisitionen von Latza und HongRen geprägt. Die organische Wachstumskomponente resultiert zum einen aus einer Ausweitung der stückzahlenmäßigen Absatzmenge, zum anderen aus Preissteigerungen, die im Wesentlichen mit gestiegenen Rohstoffpreisen in Zusammenhang stehen. Der bereits im Jahr 2017 zu beobachtende Effekt, dass sich rohstoffbegründete Erhöhungen der Einkaufspreise nicht in Gänze an die Kunden des Unternehmens weiterreichen lassen, ist auch im laufenden Jahr 2018 noch zu beobachten. Des Weiteren entwickeln sich einzelne Fremdwährungen, allem voran der US-Dollar und die türkische Lira, weiterhin zu Ungunsten für die Ringmetall Gruppe, was sich in einem verminderten Umsatzbeitrag der relevanten Regionen zum Konzernumsatz äußert. Alles in allem zeigen sich diese vorgenannten Effekte aber immer noch in einem Ausmaß, das vom allgemeinen organischen Wachstumstrend der Ringmetall Gruppe kompensiert werden kann und nach denen das Gesamtunternehmen somit im Vorjahresvergleich weiterhin organisch wächst.

### Industrial Handling

Der Bereich Industrial Handling profitiert in einem expansiven Umfeld in der Regel von einer steigenden Nachfrage nach Flurförderfahrzeugen und Landmaschinen, für die der Geschäftsbereich mit unterschiedlichen Anbauteilen als Zulieferer fungiert.

Auch im Geschäftsbereich Industrial Handling zeigt sich im bisherigen Geschäftsverlauf 2018 eine weiterhin positive Entwicklung. Durch die verstärkte Fokussierung auf eigenentwickelte Produkte und die hierdurch bedingte veränderte Zusammensetzung des Produktmixes entwickelt sich der Umsatz aktuell leicht unter Vorjahresniveau. Gleichzeitig zeigt sich jedoch, dass der veränderte Produktmix zu einer deutlich positiveren Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereichs beiträgt und sich die allgemein positivere Entwicklung, die 2017 im Bereich Industrial Handling zu erkennen war, auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2018 fortsetzt. Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereichs Industrial Handling lag

mit EUR 3,576 Mio. um 9,7 % niedriger als im Vorjahreszeitraum (EUR 4,0 Mio.). Die Zahlen (Umsatz) sind dem internen Buchhaltungssystem der Gesellschaft entnommen oder wurden daraus abgeleitet.

Die Nachfrage nach den Produkten der Ringmetall Gruppe ist zyklisch und der Großteil des Geschäfts unterliegt den Schwankungen der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung. In den letzten Jahren war der zyklische Charakter des Geschäfts besonders ausgeprägt, und die organische Wachstumskomponente entwickelte sich überdurchschnittlich positiv. Angesichts der Fixkostenbasis, vor allem aufgrund der mit den Produktionsstätten verbundenen Kosten, sind die Ergebnisse der Ringmetall Gruppe normalerweise verhältnismäßig stärker von Änderungen der wirtschaftlichen Entwicklung betroffen als der Umsatz.

Allgemein zielt die Ringmetall Gruppe auf einen langfristigen Anstieg der betrieblichen Erträge in den Geschäftsbereichen Industrial Packaging und Industrial Handling. Neben dem organischen Wachstum plant die Ringmetall Gruppe in beiden Geschäftsbereichen durch Zukäufe von Unternehmen auch anorganisches Wachstum zu generieren.

Die Emittentin wurde nach Mitteilung der Deutsche Börse AG vom 8. Februar 2018 in den neu aufgelegten Aktienindex Scale 30 aufgenommen. Zum regulären Anpassungstermin der Auswahlindizes am 19. März 2018 ersetzten die Aktien der Daldrup & Söhne AG die Aktien der Emittentin aufgrund des höheren Zwölf-Monats-Orderbuchumsatzes.

In der Finanzlage oder im Betriebsergebnis der Gesellschaft sind seit dem Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2017 keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

Die Emittentin beabsichtigt einen Teil ihrer Fremdkapitalfinanzierung über ein Schuldscheindarlehen mit einem ungefähren Volumen von bis zu EUR 40 Mio. abzudecken bzw. zu refinanzieren und befindet sich in Gesprächen mit Banken über einen potentiellen Vertrieb im Herbst 2018.

## R. GLOSSAR

<i>BaFin</i>	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
<i>BGB</i>	Bürgerliches Gesetzbuch
<i>EBIT</i>	Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern
<i>EBITDA</i>	Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern, vor Abschreibungen auf das materielle und immaterielle Anlagevermögen.
<i>Emission</i>	Die Ausgabe und Platzierung neuer Wertpapiere (Aktien, Anleihen usw.) auf einem Kapitalmarkt durch einen öffentlichen Verkauf wird als Emission bezeichnet. Sie kann durch die Vermittlung einer Bank (Emissionsbank) oder auch als Eigenemission ohne Zuhilfenahme eines Intermediärs durchgeführt werden. Die Emission von Wertpapieren dient der Beschaffung von Kapital für das emittierende Unternehmen.
<i>Emittentin</i>	Als Emittent wird derjenige bezeichnet, der ein neues Wertpapier am Markt zum Verkauf anbietet. Bei der Eigenemission ist das Unternehmen, welches sich Kapital am Markt beschaffen möchte, selbst Emittentin, hier die Ringmetall AG.
<i>EStG</i>	Einkommensteuergesetz
<i>FAO</i>	Food & Agricultural Organization; im deutschsprachigen Raum als Welternährungsorganisation bezeichnete Sonderorganisation der Vereinten Nationen mit Sitz in Rom
<i>Fassspannring</i>	Verschluss, der zum Verschließen von Fässern dient; zudem lassen sich mit Spannringen auch Rohrverbindungen herstellen
<i>Flurfördergerät</i>	Fördermittel für den horizontalen Transport von Gütern, die zu ebener Erde eingesetzt werden
<i>HGB</i>	Handelsgesetzbuch
<i>IBC</i>	Intermediate Bulk Container; Industrieverpackung für den Transport und die Lagerung flüssiger und rieselfähiger Stoffe
<i>IFRS</i>	International Financial Reporting Standards
<i>Industrial Handling</i>	Handhabung und Umgang mit industriellen Gütern; Geschäftsbereich der Ringmetall AG, der Produkte zum vereinfachten Umgang mit Industriegütern herstellt
<i>ISIN</i>	<i>International Securities Identification Number</i> - Die ISIN dient der eindeutigen internationalen Identifikation von Wertpapieren. Sie besteht aus einem zweistelligen Ländercode (z.B. DE für Deutschland), gefolgt von einer zehnstelligen numerischen Kennung.
<i>IWF</i>	Internationaler Währungsfonds; Sonderorganisation der Vereinten Nationen mit Sitz in Washington, D.C., USA

<i>Nennbetrag</i>	Nennwert, Nominalwert des Anlage-/Rückzahlungsbetrags eines Wertpapiers.
<i>Open Top-Fass</i>	Industriefass, dessen Oberseite mit einem Fassdeckel sowie dazugehöriger Dichtung und dazugehörigem Spannring verschlossen wird
<i>Rückhaltesystem</i>	Vorrichtungen der passiven Sicherheit in einem Fahrzeug, die dazu geeignet sind, Fahrzeuginsassen auf ihrem Sitz zu fixieren
<i>VCI</i>	Verband der Chemischen Industrie; Wirtschaftsverband der chemischen Industrie in Deutschland mit Sitz in Frankfurt am Main
<i>VDMA</i>	Verband Deutscher Maschinen-und Anlagenbau; mit rund 3.200 Mitgliedern Europas größter Industrieverband mit Hauptsitz in Frankfurt am Main
<i>WKN</i>	Wertpapierkennnummer
<i>WpPG</i>	Wertpapierprospektgesetz
<i>XONTRON</i>	Elektronisches, maklergestütztes Handelssystem der Skontroführerbörsen (Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart), das den Handel in allen börsennotierten nationalen und internationalen Wertpapieren ermöglicht.

**München, Juli 2018**

**Ringmetall AG**